



**Geschäftsbericht**

2023

Health for all, Hunger for none

# Fünfjahresübersicht

in Mio. €	2019	2020	2021	2022	2023
<b>Kennzahlen Bayer-Konzern</b>					
Umsatzerlöse	43.545	41.400	44.081	50.739	47.637
EBITDA <sup>1</sup>	9.529	-2.910	6.409	13.515	10.632
EBITDA vor Sondereinflüssen <sup>1</sup>	11.474	11.461	11.179	13.513	11.706
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen <sup>1</sup>	26,3 %	27,7 %	25,4 %	26,6 %	24,6 %
EBIT <sup>1</sup>	4.162	-16.169	3.353	7.012	612
EBIT vor Sondereinflüssen <sup>1</sup>	6.975	7.095	7.295	9.257	7.589
Konzernergebnis (aus fortzuführendem und nicht fortgeführtem Geschäft)	4.091	-10.495	1.000	4.150	-2.941
Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem und nicht fortgeführtem Geschäft (in €) <sup>1</sup>	4,17	-10,68	1,02	4,22	-2,99
Bereinigtes Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft (in €) <sup>1</sup>	6,38	6,39	6,51	7,94	6,39
Free Cashflow	4.214	1.343	1.415	3.111	1.311
Nettofinanzverschuldung	34.068	30.045	33.137	31.809	34.498
Return on Capital Employed (ROCE) (in %)	3,7	-16,5	3,8	7,7	0,7
Forschungs- und Entwicklungskosten	5.301	7.126	5.412	6.572	5.371
Dividende je Aktie in €	2,80	2,00	2,00	2,40	0,11
<b>Nichtfinanzielle Kennzahlen Bayer-Konzern<sup>2</sup></b>					
Anzahl an Kleinbauern in Ländern mit geringem bis mittlerem Einkommensniveau, die durch Produkte und Dienstleistungen sowie über Partnerschaften unterstützt werden (in Millionen)	42	45	49	52	53
Anzahl an Frauen in Ländern mit geringem bis mittlerem Einkommensniveau mit Zugang zu moderner Empfängnisverhütung aufgrund von Maßnahmen, die durch Bayer unterstützt werden (in Millionen)	38	40	41	44	46
Anzahl der Menschen in unterversorgten <sup>3</sup> Regionen, deren alltägliche Gesundheitsversorgung durch Interventionen von Bayer unterstützt wird (in Millionen)	41	43	46	49	51
Scope-1- und -2-Treibhausgas-Emissionen (in Mio. t)	3,76	3,58	3,17	3,03	3,00
Scope-3-Treibhausgas-Emissionen relevanter Kategorien (in Mio. t) <sup>4</sup>	8,82	7,93	7,97	8,98	8,44
Kompensation verbleibender Scope-1- und -2-Emissionen (in Mio. t)	0,00	0,20	0,30	0,45	0,60
<b>Beschäftigte</b>					
Beschäftigte <sup>5</sup> (Stand 31.12.)	103.824	99.538	99.637	101.369	99.723
Personalaufwand (einschl. Altersversorgung) (in Mio. €)	11.788	9.769	11.798	12.619	10.691

<sup>1</sup> Zur Definition siehe A 2.3. „Alternative Leistungskennzahlen des Bayer-Konzerns“

<sup>2</sup> Weitere Ausführungen finden Sie in A 1.2.1.

<sup>3</sup> Ökonomisch oder medizinisch

<sup>4</sup> Werte für 2020, 2021 und 2022 wurden aufgrund neuer Erkenntnisse in der Kategorie 3.1 aktualisiert.

<sup>5</sup> Beschäftigte auf Vollzeitkräfte umgerechnet

**Geschäftsjahr 2023**

# *Bayer mit Umsatz- und Ergebnisrückgang/Angepasste Prognose erreicht*

- // Konzernumsatz: 47,6 Mrd. € (wpb. -1,2 %), Währung belastet mit rund 2 Mrd. €**
- // EBITDA vor Sondereinflüssen gesunken auf 11,7 Mrd. € (-13,4 %)**
- // Umsatz und Ergebnis von Crop Science gegenüber sehr starkem Vorjahr deutlich rückläufig, v. a. durch gesunkene Glyphosat-Preise**
- // Pharmaceuticals mit stabilem Umsatz (wpb.), Ergebnis rückläufig**
- // Consumer Health setzt positive Geschäftsentwicklung fort**
- // Bereinigtes Ergebnis je Aktie bei 6,39 € (-19,5 %)**
- // Konzernergebnis: -2,9 Mrd. € – Wertminderungen bei Crop Science belasten**
- // Free Cashflow bei 1,3 Mrd. €, Nettofinanzverschuldung auf 34,5 Mrd. € gestiegen**
- // Vorgeschlagene Dividende bei 0,11 € pro Aktie**
- // Ausblick 2024: Wpb. Umsatz in etwa auf Vorjahresniveau, währungsbereinigtes EBITDA vor Sondereinflüssen und bereinigtes Ergebnis je Aktie rückläufig**

# Inhalt

## An unsere Aktionäre

<b>Brief an die Aktionäre</b>	<b>6</b>
<b>Vorstand</b>	<b>11</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	<b>12</b>
<b>Bayer am Kapitalmarkt</b>	<b>20</b>
<b>Über diesen Bericht</b>	<b>25</b>

## A / Zusammengefasster Lagebericht

<b>1. Der Bayer-Konzern im Überblick</b>	<b>27</b>	<b>3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht</b>	<b>100</b>
1.1 Unternehmensprofil und Konzernstruktur	27	3.1 Prognosebericht	100
1.1.1 Unternehmensprofil	27	3.1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	100
1.1.2 Konzernstruktur	27	3.1.2 Unternehmensausblick	100
1.2 Strategie, Steuerung und Management	31	3.2 Chancen- und Risikobericht	101
1.2.1 Strategie und Ziele	31	3.2.1 Konzernweites Chancen- und Risikomanagementsystem	101
1.2.2 Steuerungssysteme	35	3.2.2 Chancen- und Risikolage	106
1.3 Innovation im Fokus	36	3.2.3 Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken durch den Vorstand	116
1.4 Engagement für Beschäftigte	53	<b>4. Corporate-Governance-Bericht</b>	<b>117</b>
1.5 Einkauf und Lieferantenmanagement	57	4.1 Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB	117
1.6 Nachhaltigkeitsmanagement	58	4.2 Compliance	122
1.7 Produktverantwortung	60	4.3 Angaben gemäß §§ 289b bis e und 315b und c HGB	124
1.8 Umweltschutz und Sicherheit	63	4.4 Übernahmerelevante Angaben	125
<b>2. Wirtschaftsbericht</b>	<b>75</b>	<b>5. Angaben zur Bayer AG</b>	<b>127</b>
2.1 Überblick über den Geschäftsverlauf	75	5.1 Ertragslage Bayer AG	127
2.1.1 Wirtschaftliche Lage und Zielerreichung	75	5.2 Vermögens- und Finanzlage Bayer AG	130
2.1.2 Wesentliche Ereignisse	76	5.3 Prognose, Chancen und Risiken der Bayer AG	132
2.1.3 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	77	5.4 Nichtfinanzielle und sonstige Angaben der Bayer AG	133
2.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern	78		
2.2.1 Ertragslage Bayer-Konzern	78		
2.2.2 Geschäftsentwicklung in den Divisionen	82		
2.2.3 Wertorientierte Performance	91		
2.2.4 Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern	92		
2.3 Alternative Leistungskennzahlen des Bayer-Konzerns	97		

## **B** / Konzernabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern _____	134	26. Sonstige Verbindlichkeiten _____	203
Gesamtergebnisrechnung Bayer-Konzern _____	135	27. Finanzinstrumente _____	203
Bilanz Bayer-Konzern _____	136	27.1 Finanzinstrumente nach Kategorien _____	203
Eigenkapitalveränderungsrechnung		27.2 Fälligkeitsanalyse _____	210
Bayer-Konzern _____	137	27.3 Informationen zu Derivaten _____	211
Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern _____	138	28. Leasingverhältnisse _____	214
		29. Haftungsverhältnisse und sonstige	
Anhang Bayer-Konzern _____	139	finanzielle Verpflichtungen _____	216
1. Allgemeine Angaben _____	139	30. Rechtliche Risiken _____	216
2. Auswirkungen von neuen		Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung _____	222
Rechnungslegungsstandards _____	139	31. Zu-/Abfluss aus operativer, investiver sowie aus	
3. Grundlagen und Methoden		Finanzierungstätigkeit _____	222
der Bilanzierung sowie Unsicherheiten		Sonstige Erläuterungen _____	224
aufgrund von Schätzungen _____	140	32. Honorare des Abschlussprüfers _____	224
4. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung _____	157	33. Beziehungen zu nahestehenden	
5. Konsolidierungskreis und Beteiligungen _____	161	Unternehmen und Personen _____	224
5.1 Entwicklung des Konsolidierungskreises _____	161	34. Gesamtbezüge des Vorstands und des	
5.2 Akquisitionen und sonstige Erwerbe _____	161	Aufsichtsrats sowie gewährte Kredite _____	225
5.3 Nicht fortgeführtes Geschäft, zur		Versicherung der gesetzlichen Vertreter _____	228
Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		Bestätigungsvermerk des	
und Verbindlichkeiten sowie Desinvestitionen _____	162	unabhängigen Abschlussprüfers _____	229
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung _____	163	Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über	
6. Umsatzerlöse _____	163	eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung	
7. Sonstige betriebliche Erträge _____	164	begrenzter Sicherheit in Bezug auf die ergänzende	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen _____	165	nichtfinanzielle Berichterstattung des Konzerns im	
9. Personalaufwand und Beschäftigte _____	165	zusammengefassten Lagebericht _____	238
10. Finanzergebnis _____	166		
10.1 Beteiligungsergebnis _____	166	<b>C</b> / Vergütungsbericht	
10.2 Zinsergebnis _____	167		
10.3 Sonstige finanzielle Aufwendungen		Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden _____	242
und Erträge _____	167	Vergütung 2023 im Überblick _____	245
11. Steuern _____	168	Vergütungsbericht _____	246
12. Auf nicht beherrschende Anteile		1. Vergütung des Vorstands _____	246
entfallendes Ergebnis _____	171	2. Vergütung des Aufsichtsrats _____	273
13. Ergebnis je Aktie _____	171	3. Vergleichende Darstellung der	
Erläuterungen zur Bilanz _____	172	Ertragsentwicklung und jährlichen	
14. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie		Veränderung der Vergütung _____	276
sonstige immaterielle Vermögenswerte _____	172	Prüfungsvermerk des Wirtschaftsprüfers _____	278
15. Sachanlagen _____	178		
16. Anteile an at-equity bewerteten		<b>D</b> / Weitere Informationen	
Beteiligungen _____	179		
17. Sonstige finanzielle Vermögenswerte _____	180	Organe der Gesellschaft _____	280
18. Vorräte _____	181	Finanzkalender und Impressum _____	283
19. Forderungen aus Lieferungen			
und Leistungen _____	182		
20. Sonstige Forderungen _____	184		
21. Eigenkapital _____	185		
22. Pensionsrückstellungen und ähnliche			
Verpflichtungen _____	187		
23. Andere Rückstellungen _____	197		
24. Finanzverbindlichkeiten _____	200		
25. Verbindlichkeiten aus Lieferungen			
und Leistungen _____	202		

## Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Freunde von Bayer,

seit April vergangenen Jahres bin ich nun bei Bayer und konnte in dieser Zeit die Menschen und Produkte, die dieses großartige Unternehmen ausmachen, überall auf der Welt kennenlernen. Ich habe sehr viele Gespräche geführt – mit unseren Kunden, den Beschäftigten in Forschungslaboren und Gewächshäusern, mit unseren Vertriebsleuten und mit den Wissenschaftlern, die für die Entwicklung von Medikamenten und landwirtschaftlichen Produkten verantwortlich sind.

Bayer verfügt über unglaubliches Know-how und kreatives Potenzial. Und so hat meine Begeisterung für dieses Unternehmen und seine Möglichkeiten mit jedem Gespräch noch zugenommen. Ich sage dies trotz einiger harter Rückschläge und erheblicher Herausforderungen, mit denen wir umgehen müssen.

Seien Sie versichert: Wir lassen uns davon nicht entmutigen. Im Gegenteil: Sie sind uns ein Ansporn, sehr viel besser zu werden und zu zeigen, welches Potenzial in diesem Unternehmen steckt. Wir sind aktuell dabei, auf ein fundamental neues Organisationsmodell umzustellen – um Bayer schneller zu machen und die operative Performance erheblich zu steigern.

### **Ausblick erfüllt, aber keine zufriedenstellenden Ergebnisse**

Dieser Bericht enthält die Geschäftszahlen für das Jahr 2023. Obwohl wir unseren angepassten Ausblick erreicht haben, können wir mit den Ergebnissen nicht zufrieden sein. Der Umsatz betrug 47,6 Milliarden Euro – bereinigt um Währungseinflüsse und Portfolioveränderungen war das ein Prozent weniger als im Vorjahr. Das bereinigte EBITDA ging um gut 13 Prozent auf 11,7 Milliarden Euro zurück. Und das bereinigte Ergebnis je Aktie lag mit 6,39 Euro fast 20 Prozent unter dem Vorjahr.

Dabei verlief die Geschäftsentwicklung in unseren drei Divisionen sehr unterschiedlich. Während Umsatz und Ergebnis bei Crop Science deutlich gegenüber dem Vorjahr zurückgingen, setzte Consumer Health seine positive Geschäftsentwicklung fort. Im Pharma-Geschäft blieb der Umsatz gegenüber dem Vorjahr währungs- und portfoliobereinigt stabil, jedoch war das Ergebnis stark rückläufig.



Bill Anderson, Vorstandsvorsitzender der Bayer AG

In Bezug auf die Dividende schlagen wir vor, in den kommenden drei Jahren nur das gesetzliche Minimum auszuschütten. Wir haben uns diese Entscheidung nicht leicht gemacht, aber unsere Schulden zu reduzieren und unsere Flexibilität zu erhöhen gehört zu unseren Top-Prioritäten. Für das Geschäftsjahr 2023 ergäbe sich daraus eine Dividende von 0,11 Euro je Aktie, die wir auf der Hauptversammlung vorschlagen wollen.

Neben dem hohen Schuldenstand belasten uns auch die Rechtsstreitigkeiten in den USA weiter. Hier haben wir einige Prozesse gewonnen und andere mit außergewöhnlich hohen Schadenersatzsummen verloren. Wir legen Rechtsmittel gegen diese negativen Urteile ein und werden uns weiterhin entschieden verteidigen. Die wissenschaftlichen und regulatorischen Fakten sprechen für uns. Das hat sich auch im vergangenen Jahr wieder gezeigt, als die Sicherheit von Glyphosat durch die erneute Verlängerung der Zulassung in der Europäischen Union bestätigt wurde. Wir werden alles dafür tun, dass die Gegenseite diese Fakten vor Gericht nicht falsch darstellen kann. Denn wir wollen unsere Ressourcen in Innovationen investieren, und nicht in die amerikanische Klageindustrie.

Ein weiterer Belastungsfaktor war der Abbruch einer wichtigen Phase-III-Studie zur Untersuchung des Gerinnungshemmers Asundexian bei Patienten mit Vorhofflimmern und Schlaganfallrisiko im November 2023. Das war für uns alle eine große Enttäuschung, auch wenn wir wissen, dass dieses Risiko immer für jedes Pharmaunternehmen besteht. Es ist ein unvermeidlicher Bestandteil der Suche nach medizinischen Durchbrüchen.

Wir werden Asundexian weiter untersuchen und eine Studie zur Schlaganfallprophylaxe fortsetzen. Zudem haben wir vielversprechende Entwicklungen in unserer Pipeline, bei denen wir gut vorankommen.

Diese Rückschläge haben sich sehr negativ auf unseren Aktienkurs ausgewirkt. Um es ganz klar zu sagen: Die aktuelle Kursentwicklung ist nicht akzeptabel. Deshalb haben wir einen radikalen Wandel in unserem Unternehmen eingeleitet – auch, um das Vertrauen wiederzugewinnen.

### **Neues Organisationsmodell zur Steigerung der Performance**

Denn Bayer hat ein enormes Potenzial. Aber wie die meisten großen Unternehmen stehen auch wir uns oftmals selbst im Weg. Es wird viel abgestimmt, kontrolliert und überwacht. In manchen Bereichen haben wir zwölf Ebenen zwischen dem Vorstandsvorsitzenden und dem Kunden.

Warum ist das ein Problem? Weil in einem solchen tradierten Weisungs- und Kontrollsystem nicht die Produkte und die Kunden im Mittelpunkt der täglichen Arbeit stehen. Und weil Entscheidungen viel zu lange dauern. Bürokratie lähmt und erstickt Eigeninitiative.

Deshalb werden wir unser System vom Kopf auf die Füße stellen. Künftig werden 95 Prozent der Entscheidungen auf der Ebene getroffen, auf der die eigentliche Arbeit gemacht wird. Dazu führen wir ein neues Organisationsmodell ein, das wir „Dynamic Shared Ownership“ nennen. Mit dem neuen System werden wir Hierarchien abbauen, Bürokratie beseitigen und Entscheidungsprozesse deutlich beschleunigen. Gearbeitet wird vor allem in kleinen, selbstverwalteten Teams, die sich komplett auf die Verbesserung unserer Produkte und unsere Kunden fokussieren. So wollen wir die unternehmerische Kraft jedes Einzelnen entfesseln und dafür sorgen, dass nur noch die Bedürfnisse unserer Kunden, der Patienten und Landwirte im Mittelpunkt stehen.

Inzwischen sind schon rund 4.000 Kolleginnen und Kollegen involviert, und wir planen, das neue System für ganz Bayer auszurollen. Bis Ende 2024 wollen wir jeden Bereich des Unternehmens erreicht haben.

Dieser Wandel wird auch dazu führen, dass wir in erheblichem Ausmaß Stellen abbauen. Das ist eine notwendige Folge, wenn wir Hierarchien abschaffen und das Unternehmen verschlanken. Selbstverständlich werden wir dabei fair und sozialverträglich vorgehen, wie es bei Bayer üblich ist. Für Deutschland haben wir uns darauf mit der Arbeitnehmervertretung im Aufsichtsrat in einer Gemeinsamen Erklärung verständigt.

Ich bin mir bewusst, dass die Veränderungen im Unternehmen den Beschäftigten viel abverlangen. Aber diese Schritte sind notwendig, um das Unternehmen schnell wieder auf die Erfolgsspur zu bringen. Das Ergebnis werden Arbeitsplätze sein, die viel



sinnstiftender sind. Das sieht auch die Belegschaft so. Sie freut sich darauf, mehr Verantwortung für das eigene Unternehmen übernehmen zu können. Ich möchte unseren Arbeitnehmervertretern und unseren Beschäftigten auf der ganzen Welt herzlich dafür danken, dass sie trotz der schwierigen Umstände im vergangenen Jahr großartige Arbeit geleistet haben.

## **Innovationen, um die Mission umzusetzen**

Auch im vergangenen Jahr hat Team Bayer gezeigt, wie groß die Kreativität der Beschäftigten und die Innovationskraft des Unternehmens ist. Hier nur einige wenige Beispiele dafür, wie wir unsere Mission weiter vorangetrieben haben:

Unser Team bei Crop Science führt Innovationen ein, die die Landwirtschaft in den kommenden Jahrzehnten gleichzeitig produktiver und umweltfreundlicher machen. Dazu gehört etwa das Preceon™ Smart Corn System, mit dem wir Mais durch eine geringere Wuchshöhe resistenter gegen Wetterextreme machen. Zudem haben wir das neue System für Direktsaat-Reis in Indien gestartet. Damit können Treibhausgas-Emissionen und Wasserverbrauch um bis zu 40 Prozent gesenkt werden. Reis ist für fast die Hälfte der Menschheit ein Grundnahrungsmittel. Und das neue System hat das Potenzial, die Produktion zu revolutionieren.

Bei Pharmaceuticals haben wir im Bereich der Zell- und Gentherapie für die Behandlung der Parkinson-Krankheit wichtige Meilensteine bei den klinischen Studien erreicht. Auch zwei Moleküle unserer Chemoproteomik-Plattform sind inzwischen in der klinischen Testung. Wir hoffen, damit eines Tages Krebspatienten helfen zu können, deren Bedarf bisher ungedeckt ist.

Erhebliche Fortschritte haben wir auch bei unserer Pipeline in der späten Phase gemacht, in der wir nun sieben Wirkstoffe in Richtung Marktzulassung vorantreiben. Für unseren potenziellen Blockbuster Elinzanetant, mit dem wir Beschwerden in den Wechseljahren lindern wollen, haben wir in zwei Studien sehr positive Ergebnisse erzielt. Ferner haben wir die Zulassung von Eylea™ 8 mg sowohl in der EU als auch in Japan erhalten, wodurch wir unsere Marktführerschaft bei der Behandlung von zwei ernstesten Arten von Augen-erkrankungen sichern können. Und auch unsere kürzlich eingeführten Produkte Nubeqa™ zur Behandlung von Krebs und Kerendia™ für Herz- und Nierenerkrankungen wachsen schnell und in weiteren Ländern.

Die Division Consumer Health hilft durch maßgeschneiderte digitale Lösungen Menschen dabei, bessere und individuelle Entscheidungen für ihre Gesundheit zu treffen. Dafür wurde eine neue Precision-Health-Einheit gegründet. Hinzu kamen wichtige Produkteinführungen im vergangenen Jahr: So haben wir in China die Nahrungsergänzungsmittelmarke Elevit™ gestärkt und sind in Europa mit einem oralen Mittel für die weibliche Intimgesundheit in den attraktiven probiotischen Markt eingestiegen.

Zugleich haben wir auch im vergangenen Jahr weiter konsequent an der Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie gearbeitet und bleiben auf Kurs, unsere ambitionierten Ziele zu erreichen. Zu den Highlights des vergangenen Jahres gehört die Unterzeichnung eines wichtigen Abkommens in den USA, mit dem wir in Zukunft 40 Prozent des weltweiten Stromeinkaufs durch erneuerbare Energien abdecken. Außerdem haben wir auf der UN Water Conference in New York eine neue Wasserstrategie vorgestellt. Damit machen wir Wasser zu einem integralen Bestandteil von Geschäfts- und Investitionsentscheidungen – als eines der ersten Unternehmen weltweit.

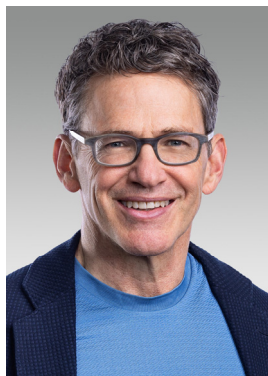
Unsere Fortschritte bei Innovationen und Nachhaltigkeit zeigen, was alles in unserem Unternehmen steckt. Und wir sind noch lange nicht fertig. Wir werden weiter hart daran arbeiten, dieses Potenzial zur vollen Entfaltung zu bringen. Dafür konzentrieren wir uns voll und ganz auf unsere Mission: **Health for all, Hunger for none.** Was nicht dazu beiträgt, lassen wir weg. Wir haben uns ehrgeizige Ziele gesetzt, damit Bayer künftig schneller, besser und innovativer wird. Zum Wohle aller unserer Stakeholder – und damit auch zu Ihrem Wohle, liebe Aktionärinnen und Aktionäre. Ich möchte Ihnen dafür danken, dass Sie diesen Weg mit uns gehen.

Herzliche Grüße,



Bill Anderson,  
Vorstandsvorsitzender der Bayer AG

# Vorstand



## Bill Anderson Vorsitzender des Vorstands

William N. (Bill) Anderson studierte Chemieingenieurwesen in Texas und am Massachusetts Institute of Technology (MIT), wo er auch seinen Master in Management erwarb. Er begann seine berufliche Laufbahn in der Spezialchemie, bevor er in die Biotechnologie-Branche wechselte, wo er für verschiedene Unternehmen, u. a. Biogen und Genentech, in internationalen Führungspositionen tätig war. 2013 trat er bei Roche Pharmaceuticals ein und übernahm 2019 die Rolle des CEO. Er ist seit dem 1. April 2023 Mitglied des Bayer-Vorstands und seit dem 1. Juni 2023 Vorstandsvorsitzender (CEO).



## Wolfgang Nickl Finanzen

Wolfgang Nickl studierte Betriebswirtschaftslehre in Stuttgart und Los Angeles. Nach verschiedenen Stationen bei Western Digital Corporation in Europa und den USA wurde Nickl 2010 zum Chief Financial Officer ernannt. 2013 wechselte er zu ASML N.V. in den Niederlanden und wurde Executive Vice President und Chief Financial Officer. Seit April 2018 ist er Mitglied des Bayer-Vorstands.

## Heike Prinz Mitglied des Vorstands

Heike Prinz studierte Betriebswirtschaft in Berlin und ist Diplom-Kauffrau (FH). Sie trat 1986 in die damalige Schering AG ein, die 2006 von Bayer übernommen wurde. Seit 2009 war sie in verschiedenen Leitungsfunktionen für Bayer Pharmaceuticals in Singapur, Thailand und Japan tätig. Seit 2021 leitete sie den Bereich Commercial Operations EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika) von Bayer Pharmaceuticals. Im September 2023 wurde Heike Prinz als Chief Talent Officer und Arbeitsdirektorin in den Vorstand der Bayer AG berufen.



## Rodrigo Santos Crop Science

Rodrigo Santos studierte Agraringenieurwesen in São Paulo und machte seinen MBA in Ohio. 1999 trat er bei Monsanto ein und war zuletzt als Chief Operating Officer der Division Crop Science von Bayer tätig. Während dieser Jahre hatte er verschiedene Positionen u. a. in Vertrieb, Marketing und Strategie inne und leitete Organisationen in Lateinamerika, Europa und in den USA. Seit dem 1. Januar 2022 ist Santos im Bayer-Vorstand und Leiter der Division Crop Science.



## Stefan Oelrich Pharmaceuticals

Stefan Oelrich absolvierte eine Ausbildung zum Wirtschaftsassistenten bei Bayer. Im Anschluss übernahm er internationale Aufgaben mit wachsender Verantwortung im Gesundheitsgeschäft von Bayer. 2011 wechselte er zu Sanofi und wurde nach verschiedenen Stationen als Executive Vice President Diabetes & Cardiovascular ins Executive Committee berufen. Seit November 2018 ist Oelrich im Bayer-Vorstand und Leiter der Division Pharmaceuticals.



## Heiko Schipper Consumer Health

Nach dem Studium der Business Economics in Rotterdam sammelte Heiko Schipper Erfahrungen bei Heineken und wechselte 1996 zu Nestlé. Seine Vertriebs- und Marketingstationen führten ihn nach Bangladesch, Indonesien und in die Schweiz. Er übernahm allgemeine Managementfunktionen mit zunehmender Verantwortung auf den Philippinen und in Greater China, wurde CEO von Nestlé Nutrition und Mitglied des Executive Boards von Nestlé. Seit März 2018 ist er im Bayer-Vorstand.

# Bericht des Aufsichtsrats

*Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,*

das Jahr 2023 war ein herausforderndes Jahr für Bayer. Verschiedene externe Faktoren wie globale Krisen und Kriege, die hohe Inflation, hohe Rohstoffpreise und nachteilige Wechselkursentwicklungen wirkten sich negativ auf das Geschäft von Bayer aus. Der Geschäftsverlauf war aus Sicht des Aufsichtsrats nicht zufriedenstellend. Er widmete sich daher nicht nur der strategischen Ausrichtung des Unternehmens, sondern auch intensiv identifizierten Problemfeldern wie den weiter andauernden US-Rechtskomplexen Glyphosat und PCB, dem hohen Verschuldungsgrad sowie der Weiterentwicklung der Pharma-Pipeline. Neben der intensiven Begleitung dieser Themen nahm sich der Aufsichtsrat insbesondere der Neuordnung der Führung von Bayer an und bestellte im Februar Bill Anderson mit Wirkung zum 1. April in den Vorstand und mit Wirkung zum 1. Juni zum Vorstandsvorsitzenden. Auch das Vorstandsressort „Talent“ hat der Aufsichtsrat im Berichtsjahr neu besetzt und bestellte Heike Prinz zum Mitglied des Vorstands und zur Arbeitsdirektorin. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat auch mit seiner eigenen Zusammensetzung und schlägt der Hauptversammlung 2024 neben der Wiederwahl von zwei bewährten Mitgliedern die Wahl von drei neuen Mitgliedern als Nachfolgerinnen und Nachfolger ausscheidender Mitglieder vor.

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2023 auf Grundlage der ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Darüber hinaus fand ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem jeweiligen Vorsitzenden des Vorstands sowie den übrigen Vorstandsmitgliedern statt. Zudem standen der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses regelmäßig, auch außerhalb der Sitzungen, in direktem Kontakt mit den Leitern des Bereichs Recht, Patente, Versicherungen und Compliance sowie Datenschutz, der Internen Revision und des Bereichs Steuern, Treasury und Rechnungslegung. Der Prüfungsausschussvorsitzende stand zusätzlich, auch außerhalb der Sitzungen, regelmäßig in direktem Kontakt mit dem Leiter der Abteilung Global Compliance und Datenschutz. Auf diese Weise war der Aufsichtsrat stets informiert über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Rentabilität der Gesellschaft und den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns.

Soweit für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung aufgrund Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, prüften die Mitglieder des Aufsichtsrats – teilweise vorbereitet durch die Ausschüsse – die Beschlussvorlagen in den Sitzungen oder verabschiedeten sie aufgrund von schriftlichen Informationen. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven des Konzerns, der Divisionen und der wichtigen Märkte waren Gegenstand eingehender Erörterung.

## Arbeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2023 zu acht Sitzungen zusammen. Die individuelle Teilnahmequote bei den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist am Ende dieses Berichts offengelegt.

Die Mitglieder des Vorstands nahmen grundsätzlich an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil. Der Aufsichtsrat tagte aber auch regelmäßig ohne den Vorstand bzw. nur unter Teilnahme des Vorstandsvorsitzenden. Bei jeder ordentlichen Aufsichtsratssitzung ist als eigener Tagesordnungspunkt eine „Executive Session“ vorgesehen, bei der der Aufsichtsrat ohne Beteiligung des Vorstands tagt. Bei den ordentlichen Sitzungen des Prüfungsausschusses sind ebenfalls Executive Sessions vorgesehen, bei denen der Prüfungsausschuss mit dem Abschlussprüfer ohne Beteiligung des Vorstands berät.

Vor den ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats führte sowohl die Arbeitnehmerseite als auch die Anteilseignerseite jeweils Vorbesprechungen durch.

Im Vordergrund der Beratungen des Aufsichtsrats im Jahr 2023 standen Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung und der Zusammensetzung des Vorstands. Folgende besondere Schwerpunkte der Aufsichtsratsstätigkeit, mit denen sich der Aufsichtsrat jeweils in mehreren Sitzungen befasste, sind hervorzuheben: Erstens Fragen der Zusammensetzung des Vorstands, insbesondere der Nachfolge im Vorstandsvorsitz. Zweitens die wirtschaftliche Lage von Bayer, die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie die Einführung eines neuen Organisationsmodells Dynamic Shared Ownership. Drittens die wesentlichen Rechtskomplexe, insbesondere Glyphosat und PCB, mit denen sich der gesamte Aufsichtsrat und darüber hinaus auch der Prüfungsausschuss intensiv befassten. Viertens Fragen der Vorstandsvergütung und Vergütungsberichterstattung, mit denen sich der Aufsichtsrat sowie darüber hinaus auch der Personal- und Vergütungsausschuss detailliert beschäftigten. Diese Themen waren zudem außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats und der zuständigen Ausschüsse auch Gegenstand eines intensiven Informationsaustauschs zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem jeweiligen Vorstandsvorsitzenden sowie weiteren Mitgliedern des Vorstands.



Prof. Dr. Norbert Winkeljohann,  
Aufsichtsratsvorsitzender der Bayer AG

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich in seinen einzelnen Sitzungen schwerpunktmäßig mit folgenden Themen und fasste zudem folgende schriftliche Beschlüsse:

1. In einer außerordentlichen Sitzung im Februar bestellte der Aufsichtsrat Bill Anderson mit Wirkung zum 1. April 2023 zum Mitglied des Vorstands und ernannte ihn mit Wirkung zum 1. Juni 2023 zum Vorstandsvorsitzenden. Der Aufsichtsrat stimmte zudem dem vorzeitigen Ausscheiden von Werner Baumann als Vorstandsvorsitzendem mit Wirkung zum Ablauf des 31. Mai 2023 und dem Abschluss eines Aufhebungsvertrags mit ihm zu.
2. In einer weiteren Sitzung im Februar behandelte der Aufsichtsrat den Geschäftsbericht 2022, den Vergütungsbericht und die Einberufung der Hauptversammlung 2023. Er befasste sich mit aktuellen Kapitalmarktentwicklungen in Bezug auf Bayer, dem turnusmäßigen Risikobericht und erörterte Fragen der Vorstandsvergütung, insbesondere die Zielerreichung und kurzfristige variable Vergütung für die Vorstandsmitglieder für 2022 sowie die Zielsetzungen für 2023.
3. In seiner ordentlichen Sitzung im Vorfeld der Hauptversammlung im April erörterte der Aufsichtsrat den bisherigen Geschäftsverlauf. Der Aufsichtsrat genehmigte die Begebung von neuen Anleihen und befasste sich mit der bevorstehenden Hauptversammlung. Außerdem wählte der Aufsichtsrat Prof. Dr. Norbert Winkeljohann, vorbehaltlich seiner Wiederwahl zum Aufsichtsratsmitglied durch die Hauptversammlung, erneut zum Aufsichtsratsvorsitzenden.
4. Mit schriftlichem Beschluss genehmigte der Aufsichtsrat im Mai die Abgabe eines verbindlichen Angebots über eine Exklusiv-Lizenz mit Bicycle Therapeutics zur Entwicklung von peptidbasierten Strahlentherapien.

5. In einer Sitzung im Juni befasste sich der Aufsichtsrat erneut mit Vorstandsangelegenheiten, insbesondere dem bevorstehenden Auslaufen des Vorstandsvertrags von Sarena Lin mit Wirkung zum 31. Januar 2024 sowie Fragen der Vorstandsvergütung. Der Aufsichtsrat erörterte erneut den Stand der wichtigen Rechtsfälle und bereitete seine Strategiesitzung im September vor.
6. In einer außerordentlichen Sitzung im August bestellte der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. September 2023 Heike Prinz zum Mitglied des Vorstands und zur Arbeitsdirektorin und genehmigte das vorzeitige Ausscheiden von Sarena Lin mit Wirkung zum Ablauf des 31. August 2023 sowie den Abschluss eines Aufhebungsvertrags mit ihr. Der Aufsichtsrat genehmigte die Begebung einer Hybrid-Anleihe und befasste sich erneut mit der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft und bereitete die Strategiesitzung im September vor.
7. Im September führte der Aufsichtsrat an zwei aufeinanderfolgenden Tagen Aufsichtsratssitzungen in Basel, dem Sitz der Division Consumer Health, durch. In diesen Sitzungen erörterte der Aufsichtsrat intensiv eine Umstellung von Bayer auf ein neues Organisationsmodell „Dynamic Shared Ownership“. Unter Einbeziehung von Organisationsexperten und Präsentationen von Führungskräften anderer Unternehmen, die ähnliche Umstellungen vorgenommen haben, wurden die Details des Modells und die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umstellung erörtert. Des Weiteren befasste sich der Aufsichtsrat detailliert in jeweils getrennten Tagesordnungspunkten mit der Strategie des Konzerns sowie mit den Strategien der drei Divisionen. Außerdem behandelte der Aufsichtsrat die finanzielle Entwicklung des Unternehmens und genehmigte ein Programm mit mehreren Finanzierungsmaßnahmen. Zur Zustimmung zu den einzelnen Maßnahmen im Rahmen des Programms wurde das Präsidium ermächtigt. Weitere Tagesordnungspunkte waren ein Bericht zum Bayer-Geschäft in der Schweiz sowie eine Darstellung und Erörterung möglicher struktureller Maßnahmen für den Bayer-Konzern. Des Weiteren befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Stand der verschiedenen Rechtskomplexe, schwerpunktmäßig der Rechtskomplexe Glyphosat und PCB. Er erörterte gemeinsam mit dem unabhängigen Rechtsberater des Aufsichtsrats, John H. Beisner, wie Stand und Entwicklung der Rechtsstreitigkeiten zu beurteilen sind. Am Rande der Sitzungen kam der Aufsichtsrat mit am Standort tätigen Führungskräften zusammen.
8. Mit schriftlichem Beschluss genehmigte der Aufsichtsrat im Oktober die Durchführung mehrerer Finanzierungsmaßnahmen, u. a. die Begebung von Anleihen im sogenannten 144a/RegS.-Format, sowie die sich daraus ergebende Erhöhung des Finanzierungsrahmens der Gesellschaft.
9. In einer kurzfristig einberufenen Informationsveranstaltung im November informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über Details zum Abbruch der Phase-III-Studie OCEANIC-AF zur Untersuchung von Asundexian bei Patienten mit Vorhofflimmern und Schlaganfallrisiko.
10. In seiner Sitzung im Dezember erörterte der Aufsichtsrat die Fortschritte bei der Einführung des Organisationsmodells „Dynamic Shared Ownership“. Der Aufsichtsrat erörterte eine vorläufige operative Planung für 2024 und genehmigte den Rahmen für die Fremdfinanzierung von Bayer. Der Aufsichtsrat befasste sich mit der öffentlichen Perzeption des Unternehmens und geplanten Kommunikationsmaßnahmen. Er erörterte die Möglichkeiten zum Einsatz künstlicher Intelligenz bei Bayer und befasste sich mit den Ergebnissen einer mit Unterstützung externer Berater durchgeführten Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats. Zur Vorbereitung von Maßnahmen zur Umsetzung der Ergebnisse der Selbstbeurteilung beauftragte der Aufsichtsrat das Präsidium. Der Aufsichtsrat beschloss die turnusmäßige Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex und erörterte die geplante Überarbeitung des Vergütungssystems für den Vorstand, das der Hauptversammlung 2024 vorzulegen ist.
11. Mit schriftlichem Beschluss vom Dezember genehmigte der Aufsichtsrat die operative Planung für 2024.

## Ausschüsse des Aufsichtsrats

Als Ausschüsse des Aufsichtsrats bestanden 2023 ein Präsidium, ein Prüfungsausschuss, ein Personal- und Vergütungsausschuss, ein Nominierungsausschuss, ein Innovationsausschuss sowie ein ESG-Ausschuss.

Die aktuelle Zusammensetzung der Ausschüsse ist in dem Kapitel „Organe der Gesellschaft“ unter „Weitere Informationen“ zu finden.

Die Sitzungen und Entscheidungen der Ausschüsse, insbesondere die Sitzungen des Prüfungsausschusses, wurden durch Berichte und andere Informationen des Vorstands vorbereitet. Über die Sitzungen der Ausschüsse wurde im Plenum berichtet.

**Präsidium:** Diesem Ausschuss gehören neben dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und seinem Stellvertreter je ein weiterer Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer an. Das Präsidium hat insbesondere die Aufgabe, als Vermittlungsausschuss gemäß dem Mitbestimmungsgesetz tätig zu werden. Dabei soll es dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern unterbreiten, wenn im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Aufsichtsratsstimmen nicht erreicht wurde. Daneben sind dem Präsidium bestimmte Entscheidungsbefugnisse im Zusammenhang mit Kapitalmaßnahmen übertragen, einschließlich einer Anpassung der Satzung in diesem Zusammenhang. Weiterhin kann der Aufsichtsrat fallweise bestimmte Zuständigkeiten an das Präsidium übertragen. Schließlich kann das Präsidium bei der Vorbereitung von Aufsichtsratssitzungen tätig werden.

Das Präsidium musste im Jahr 2023 nicht zu Sitzungen zusammentreten. Der Aufsichtsrat beauftragte das Präsidium, Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen der Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats vorzuschlagen.

**Prüfungsausschuss:** Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Vertretern der Anteilseigner und drei Arbeitnehmervertretern. Der Ausschussvorsitzende, Horst Baier, erfüllt die gesetzlichen Anforderungen an Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung und der Aufsichtsratsvorsitzende Prof. Dr. Norbert Winkeljohann, der dem Ausschuss ebenfalls angehört, erfüllt die Anforderungen an Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Auch weitere Mitglieder des Prüfungsausschusses haben Sachverstand in diesen Bereichen. Der Prüfungsausschuss tagt regelmäßig fünfmal im Jahr.

Zu seinen Aufgaben gehören insbesondere die Prüfung der Rechnungslegung, die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit und der Angemessenheit des Internen Kontrollsystems (ICS) und des Risikomanagementsystems, der Wirksamkeit des Internen Revisionssystems sowie der Compliance und der Abschlussprüfung sowie die Befassung mit relevanten Themen aus den Bereichen Steuern, Finanzen und Treasury. Er bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht (einschließlich der verpflichtenden CSR-Berichterstattung) vor. Weitere Aufgaben sind die Erörterung der Halbjahresfinanzberichte und etwaiger Quartalsberichte bzw. Quartalsmitteilungen vor deren Veröffentlichung mit dem Vorstand. Der Ausschuss bereitet die Auswahl des Abschlussprüfers vor und unterbreitet dem Aufsichtsrat einen begründeten Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers. Er bereitet ferner die Vereinbarungen mit dem Abschlussprüfer (insbesondere den Prüfungsauftrag, die Festlegung von Prüfungsschwerpunkten und die Honorarvereinbarung) vor und trifft geeignete Maßnahmen, um die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers festzustellen und zu überwachen. Der Prüfungsausschuss beurteilt regelmäßig die Qualität der Abschlussprüfung und beschließt unter besonderer Berücksichtigung eventueller Auswirkungen auf die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers über die Zustimmung zu allen sonstigen Aufträgen an den Abschlussprüfer. Des Weiteren diskutiert der Prüfungsausschuss mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung sowie die Prüfungsergebnisse; der Vorsitzende des Prüfungsausschusses tauscht sich überdies regelmäßig mit dem Abschlussprüfer über den Fortgang der Prüfung aus und berichtet dem Ausschuss hierüber.

Zudem überwacht der Prüfungsausschuss das interne Verfahren zur Bewertung, ob Geschäfte mit nahestehenden Personen im ordentlichen Geschäftsgang und zu marktüblichen Bedingungen getätigt werden, und beschließt anstelle des Aufsichtsrats über die Zustimmung zu Geschäften mit nahestehenden Personen nach §§ 111a bis 111c, 107 AktG, soweit diese der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen und dieser keinen anderen Ausschuss mit der Entscheidung über die Zustimmung betraut hat.

Der Vorstandsvorsitzende und der Finanzvorstand nahmen an den Ausschusssitzungen regelmäßig teil. Vertreter des Abschlussprüfers nahmen ebenfalls an allen Sitzungen teil und berichteten ausführlich über die Prüfungstätigkeit und die prüferische Durchsicht des Halbjahresabschlusses sowie der Quartalsmitteilungen. Bei jeder ordentlichen Sitzung tagt der Ausschuss mit dem Abschlussprüfer auch ohne den Vorstand.

Der Prüfungsausschuss erörterte in jeder seiner Sitzungen bei Bedarf neue Entwicklungen im Bereich der Compliance sowie die aktuellen Berichte der Konzernrevision.

In den einzelnen Sitzungen des Prüfungsausschusses wurden zudem die folgenden Themen schwerpunktmäßig behandelt:

1. In seiner Sitzung im Februar befasste sich der Prüfungsausschuss mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss. Daneben behandelte er intensiv den Risikobericht, der u. a. das Risikofrüherkennungssystem umfasst, sowie den Bericht über das Interne Kontrollsystem (ICS). Des Weiteren befasste sich der Prüfungsausschuss mit dem Compliance-Jahresbericht und den Entwicklungen zu Compliance- und Rechtsfällen. Weitere Themen waren der Jahresbericht der Internen Revision sowie ein Bericht über das Verfahren zur Erfassung von Geschäften mit nahestehenden Personen.
2. Schwerpunkt der Mai-Sitzung war die Quartalsmitteilung für das 1. Quartal. Der Ausschuss befasste sich darüber hinaus mit der Qualität der Abschlussprüfung sowie den Prüfungsschwerpunkten für den Jahresabschluss.
3. In der Sitzung im August befasste sich der Prüfungsausschuss schwerpunktmäßig mit der Halbjahresberichterstattung. Der Ausschuss behandelte des Weiteren die Wirksamkeit und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und des Internen Kontrollsystems (ICS) zur Finanzberichterstattung.
4. In einer außerordentlichen Sitzung im Oktober, an der neben allen Ausschussmitgliedern auch der überwiegende Teil der weiteren Aufsichtsratsmitglieder als Gast teilnahm, erörterte der Ausschuss die Beurteilung möglicher Maßnahmen zur Veränderung der Konzernstruktur. Mögliche Maßnahmen wurden vorbereitend von zwei voneinander unabhängigen Teams, jeweils mit Beratern, aus jeweils unterschiedlicher Perspektive beurteilt.
5. In seiner Sitzung im November behandelte der Prüfungsausschuss intensiv die Quartalsmitteilung für das 3. Quartal. Weitere Themen waren die vorläufige Prüfungsplanung der Internen Revision sowie das Prüfungsbudget des Abschlussprüfers für 2024. Schließlich behandelte der Prüfungsausschuss in der Sitzung auch die Entwicklung der Themen ESG-Berichterstattung, nichtfinanzielle Erklärung und EU-Taxonomie.
6. In seiner Sitzung im Dezember behandelte der Prüfungsausschuss Entwicklungen am Kapitalmarkt in Bezug auf Bayer, die Jahresberichte der Treasury- und der Steuerfunktion, Überlegungen zur Weiterentwicklung der Beteiligungsstruktur des Konzerns und die Prüfungsplanung der Internen Revision. Des Weiteren wurden die weitere Entwicklung der Enterprise Risk Management-Funktion, die Jahresplanung des Prüfungsausschusses für 2024 sowie die Themen Datensicherheit und Cyber-Security behandelt.

**Personal- und Vergütungsausschuss:** Der Personal- und Vergütungsausschuss ist paritätisch besetzt und besteht aus sechs Mitgliedern. Der Personal- und Vergütungsausschuss bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsratsplenums vor, das über Bestellung und Widerruf der Bestellung von Vorstandsmitgliedern entscheidet, und überwacht laufend die Entwicklung der Vorstandsvergütung. Der Ausschuss beschließt anstelle des Aufsichtsrats über die Anstellungsverträge der Mitglieder des Vorstands. Die Beschlussfassung über die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder, die einzelnen Vergütungsbestandteile sowie das Vergütungssystem und die regelmäßige Überprüfung des Vergütungssystems liegt jedoch beim Aufsichtsratsplenum, dem der Personal- und Vergütungsausschuss entsprechende Beschlussempfehlungen unterbreitet. Zudem berät er über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand.

Der jeweilige Vorstandsvorsitzende nahm regelmäßig an den Sitzungen des Personal- und Vergütungsausschusses teil, soweit nicht ihn selbst betreffende Themen behandelt wurden.



Der Personal- und Vergütungsausschuss trat zu sechs Sitzungen zusammen. Gegenstand mehrerer Beratungen war die Nachfolge im Vorstandsvorsitz sowie in der Position des Vorstandsmitglieds mit der Zuständigkeit für „Talent“ (Arbeitsdirektorin). Des Weiteren befasste sich der Personal- und Vergütungsausschuss in mehreren Sitzungen intensiv mit der Überarbeitung des Systems der Vorstandsvergütung und dem Zielsetzungs- und Performance-Beurteilungsprozess. Schließlich bereitete der Ausschuss die Beschlüsse des Aufsichtsrats über die Performance-Beurteilung für das Geschäftsjahr 2022, die Zielsetzungen für das Geschäftsjahr 2023 sowie die Überprüfung der Festvergütung einzelner Vorstandsmitglieder vor.

**Nominierungsausschuss:** Der Nominierungsausschuss wird vorbereitend bei Wahlen der Vertreter der Anteilseigner zum Aufsichtsrat tätig. Er schlägt dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vor. Der Ausschuss besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats als Vorsitzendem sowie drei weiteren Anteilseignervertretern.

Der Nominierungsausschuss tagte im Berichtsjahr zweimal. In einer Sitzung im Februar beschloss er – ohne Mitwirkung von Prof. Dr. Norbert Winkeljohann an der Beschlussfassung über den ihn betreffenden Wahlvorschlag –, dem Aufsichtsrat zu empfehlen, Prof. Dr. Norbert Winkeljohann und Kimberly Mathisen zur Wiederwahl in den Aufsichtsrat vorzuschlagen. In einer Sitzung im Dezember erörterte der Ausschuss mögliche Aufsichtsratswahlkandidaten für die Wahl durch die Hauptversammlung 2024.

**Innovationsausschuss:** Der Innovationsausschuss befasst sich insbesondere mit der Innovationsstrategie und dem Innovationsmanagement, der Strategie zum Schutz des geistigen Eigentums sowie wichtigen Forschungs- und Entwicklungsprogrammen von Bayer. In seinem Zuständigkeitsbereich berät und überwacht der Ausschuss die Geschäftsführung und bereitet eventuelle Aufsichtsratsbeschlüsse vor. Der Ausschuss besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und sieben weiteren Aufsichtsratsmitgliedern und ist paritätisch besetzt. An den Sitzungen des Innovationsausschusses nehmen regelmäßig der Vorstandsvorsitzende sowie anlassbezogen weitere Vorstandsmitglieder teil.

Der Innovationsausschuss tagte im Berichtsjahr dreimal.

1. Er behandelte in seiner Sitzung im Februar Strategie, Technologieplattformen, Führung und Pipeline-Beispiele der Pharma Akquisitionen BlueRock, AskBio und Vividion.
2. In seiner Sitzung im Juni behandelte der Innovationsausschuss die Digitale Transformation, vor allem AI- und Large Language Models und deren Potenzial für Bayer.
3. In seiner Sitzung im Dezember befasste sich der Ausschuss intensiv mit der Forschung und Entwicklung bei Crop Science im Bereich Saatgut- und Pflanzeneigenschaften.

**ESG-Ausschuss:** Der ESG-Ausschuss ist paritätisch besetzt und besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und sieben weiteren Mitgliedern. Er befasst sich mit der nachhaltigen Unternehmensführung sowie der Geschäftstätigkeit des Unternehmens in den Bereichen Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung (ESG). Dazu zählen insbesondere die Vorgehensweise zur Integration von Nachhaltigkeit in die Geschäftsstrategie, die Festlegung von Nachhaltigkeitszielen, die nicht verpflichtende ESG-Berichterstattung und ggf. deren Prüfung, die Chancen und Risiken sowie die Organisationsstrukturen und Prozesse in den ESG-Bereichen, jeweils soweit nicht eine Zuständigkeit des Prüfungsausschusses besteht. In seinem Zuständigkeitsbereich berät und überwacht der Ausschuss die Geschäftsführung und bereitet eventuelle Aufsichtsratsbeschlüsse vor.

Der ESG-Ausschuss tagte im Berichtsjahr zweimal:

1. In seiner Sitzung im Februar erörterte der Ausschuss die Nachhaltigkeitsperformance von Bayer im Geschäftsjahr 2022, den Nachhaltigkeitsbericht, ESG-Ratings und Entwicklungen beim Nachhaltigkeitsrat von Bayer. Weitere Schwerpunktthemen waren die Prioritäten im ESG-Bereich für 2023, Menschenrechte sowie Entwicklungen bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung auf EU- und globaler Ebene.
2. In seiner Sitzung im August diskutierte der Ausschuss den Zwischenstand zur Zielerreichung der ESG-Ziele zur Jahresmitte sowie Entwicklungen bei der ESG-Regulierung auf europäischer und globaler Ebene. Ein weiteres Schwerpunktthema waren die ESG-Aspekte des Themas Wasser.

Der Aufsichtsrat führte im Mai eine Schulung zu Fragen der Digitalisierung und deren Auswirkungen auf Bayer durch. Diese Schulung war Teil einer Schulungsreihe und knüpfte an einen ersten Schulungstermin im Vorjahr an.

## Corporate Governance

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich mit den Corporate-Governance-Grundsätzen im Unternehmen. Insbesondere befasste er sich in seiner Sitzung im Dezember mit der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex. Des Weiteren berichtete der Aufsichtsratsvorsitzende in den Sitzungen des Aufsichtsrats zusammenfassend über seinen Dialog mit Investoren, den er im Rahmen von Investorengesprächen u. a. über Fragen der Vorstandsvergütung, der Aufsichtsratszusammensetzung und weiteren Governance-Themen im Januar, Februar und April und in mehreren Einzelgesprächen mit Investoren führte.

## Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

Die Teilnahmequote der Mitglieder in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lag bei 97 %.

Zur Umsetzung moderner nachhaltigerer Sitzungsformen führen der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse nur einen Teil der Sitzungen als Präsenzsitzungen durch. Bei den Präsenzsitzungen wurde einzelnen Teilnehmern zum Teil eine virtuelle Teilnahme ermöglicht. Die übrigen Sitzungen fanden als virtuelle Sitzung per Videokonferenz statt. Keine Sitzung fand als Telefonkonferenz statt. Von den acht Sitzungen des Aufsichtsrats wurden sechs als Präsenzsitzung durchgeführt und die übrigen Sitzungen als virtuelle Sitzung. Von den insgesamt 19 Ausschusssitzungen wurden zehn als Präsenzsitzung durchgeführt und die übrigen als virtuelle Sitzungen.

Die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse wird im Folgenden in individualisierter Form offengelegt:

	Aufsichtsrat (8, davon 6 in Präsenz)		Prüfungs- ausschuss (6, davon 4 in Präsenz)		Personal- und Vergütungs- ausschuss (6, davon 3 in Präsenz)		Innovations- ausschuss (3, davon 2 in Präsenz)		ESG- Ausschuss (2, davon 1 in Präsenz)		Nominierungs- ausschuss (2, davon 0 in Präsenz)	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Sitzungsanzahl/Teilnahme in %												
<b>Prof. Dr. Norbert Winkeljohann</b> Vorsitzender	8/8	100 %	6/6	100 %	6/6	100 %	3/3	100 %	2/2	100 %	2/2	100 %
<b>Heike Hausfeld</b> Stellvertretende Vorsitzende	8/8	100 %	6/6	100 %	6/6	100 %	3/3	100 %	2/2	100 %		
<b>Dr. Paul Achleitner</b>	8/8	100 %							2/2	100 %		
<b>Dr. Simone Bagel-Trah</b>	8/8	100 %			6/6	100 %					2/2	100 %
<b>Horst Baier</b>	8/8	100 %	6/6	100 %	6/6	100 %						
<b>Dr. Norbert W. Bischofberger</b>	8/8	100 %					3/3	100 %				
<b>André van Broich</b>	8/8	100 %			6/6	100 %	3/3	100 %	2/2	100 %		
<b>Ertharin Cousin</b>	8/8	100 %					3/3	100 %	2/2	100 %		
<b>Yasmin Fahimi</b>	6/8	75 %							2/2	100 %		
<b>Dr. Barbara Gansewendt</b>	8/8	100 %	6/6	100 %								
<b>Colleen A. Goggins</b>	7/8	88 %							1/2	50 %	2/2	100 %
<b>Francesco Grioli</b>	8/8	100 %										
<b>Frank Löllgen</b>	5/8	63 %	6/6	100 %			3/3	100 %				
<b>Kimberly Mathisen</b>	6/8	75 %										
<b>Andrea Sacher</b>	8/8	100 %			6/6	100 %	3/3	100 %				
<b>Claudia Schade</b>	8/8	100 %										
<b>Heinz Georg Webers</b>	8/8	100 %							2/2	100 %		
<b>Alberto Weisser</b>	8/8	100 %	6/6	100 %							2/2	100 %
<b>Michael Westmeier</b>	8/8	100 %										
<b>Prof. Dr. Otmar D. Wiestler</b>	8/8	100 %					3/3	100 %				

## Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss der Bayer AG wurde nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt, der Konzernabschluss nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie den zusätzlich nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und der zusammengefasste Lagebericht nach den Regeln des HGB.

Der Abschlussprüfer, die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den Jahresabschluss der Bayer AG, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht geprüft. Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer war Michael Mehren. In seinen Prüfungsberichten erläutert der Abschlussprüfer die Prüfungsgrundsätze. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass Bayer die Regeln des HGB, AktG bzw. die International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, eingehalten hat. Der Jahres- und der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht haben uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erhalten. Jahresabschluss, Konzernabschluss und zusammengefasster Lagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungsausschuss und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats – in beiden Gremien in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers – ausführlich besprochen.

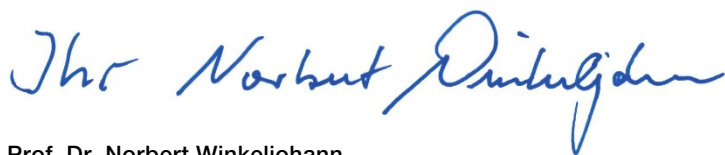
Den Jahresabschluss, den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht haben wir geprüft. Im Rahmen der Prüfung des zusammengefassten Lageberichts haben wir insbesondere auch die in den Lagebericht voll integrierte nichtfinanzielle Erklärung geprüft, die auch durch den Abschlussprüfer geprüft worden ist. Es bestanden keine Einwände. Wir stimmen daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu.

Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss billigen wir. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit dem zusammengefassten Lagebericht und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens sind wir einverstanden. Dies gilt auch für die Dividendenpolitik und die Entscheidungen zu den Rücklagen in der Gesellschaft. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns, der eine Dividende von 0,11 Euro pro Aktie sowie die Einstellung des verbleibenden Betrags in die andere Gewinnrücklage vorsieht, schließen wir uns an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen im Geschäftsjahr 2023.

Leverkusen, 29. Februar 2024

Für den Aufsichtsrat



**Prof. Dr. Norbert Winkeljohann**  
Vorsitzender

# Bayer am Kapitalmarkt

## Schweres Börsenjahr für die Bayer AG und unsere Aktionäre

2023 war nicht nur für Bayer, sondern auch für die Aktionäre des Unternehmens ein schwieriges Börsenjahr. Mehrere Faktoren belasteten den Kurs der Bayer-Aktie – insbesondere die Senkung des Ausblicks für das Geschäftsjahr 2023 im Juli sowie der Abbruch einer wichtigen Phase-III-Studie zu unserem Prüfpräparat Asundexian und weitere Unsicherheiten bei den Rechtsstreitigkeiten. Hinzu kamen die herausfordernde Dynamik des Agrarmarkts für Crop Science, der anhaltende Preisverfall in wichtigen Pharmamärkten sowie der Inflationsanstieg und ungünstige Wechselkursveränderungen.

Im Rahmen des Mitte des Jahres vollzogenen Wechsels des Vorstandsvorsitzenden kündigte Bill Anderson als neuer CEO an, künftig mit der gesamten Belegschaft von Bayer daran zu arbeiten, Innovationen zu beschleunigen, die Performance zu verbessern und das gesamte Potenzial des Unternehmens zu heben.

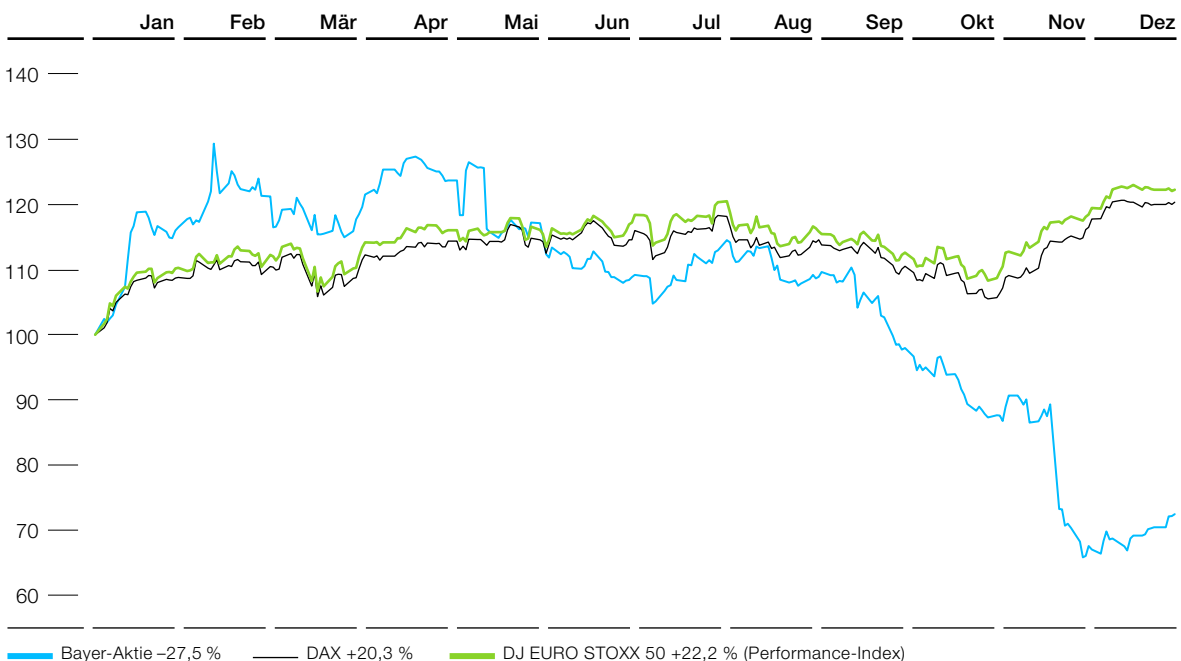
Auch wenn sich der Kurs gegen Jahresende stabilisierte, wurde mit einem Schlusskurs von 33,63 € pro Aktie das Jahresultimo des Vorjahres um 27,5 % unterschritten. Der Deutsche Aktienindex (DAX 40) gewann im gleichen Zeitraum 20,3 %, der EURO STOXX 50 gewann 22,2 %. Die Marktkapitalisierung der Bayer AG sank um 14,5 Mrd. € auf 33 Mrd. €.

Die Sell-Side-Analysten reflektierten die Ereignisse in ihren Reports und passten die Modelle und Kursziele entsprechend an. Das durchschnittliche Kursziel lag bei 48,95 € (Stand Ende Dezember 2023), verglichen mit 77,30 € im Vorjahr. Von den 22 Analysten-Empfehlungen, die Ende Dezember 2023 zur Bayer-Aktie vorlagen, waren acht positiv, dreizehn neutral und eine negativ.

1

## Performance-Entwicklung der Bayer-Aktie 2023

indexiert; 100 = Xetra-Schlusskurs am 31. Dezember 2022



2

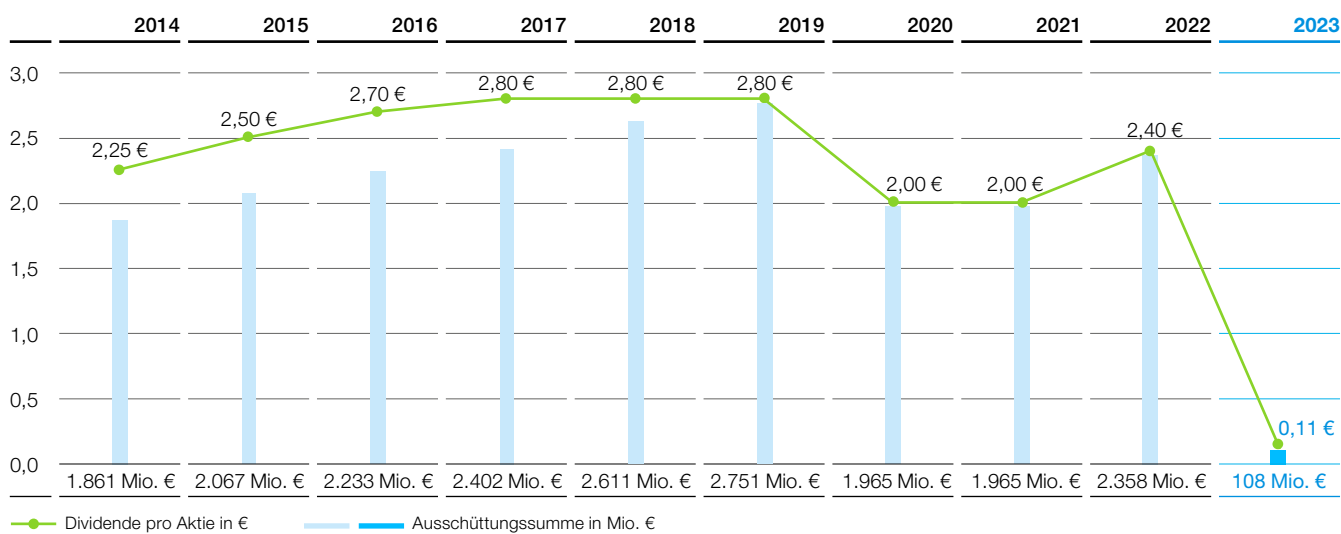
**Kennzahlen zur Bayer-Aktie**

		2022	2023
Konzernergebnis je Aktie aus fortzuführendem und nicht fortgeführtem Geschäft	in €	4,22	-2,99
Bereinigtes Konzernergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft <sup>1</sup>	in €	7,94	6,39
Free Cashflow je Aktie	in €	3,17	1,33
Eigenkapital je Aktie	in €	39,62	33,67
Dividende je Aktie	in €	2,40	0,11
Börsenkurs zum Jahresende <sup>2</sup>	in €	48,33	33,63
Höchstkurs <sup>2</sup>	in €	67,73	62,49
Tiefstkurs <sup>2</sup>	in €	47,68	30,56
Ausschüttungssumme	in Mio. €	2.358	108
Anzahl dividendenberechtigter Aktien (31.12.)	in Mio. Stück	982,42	982,42
Marktkapitalisierung (31.12.)	in Mrd. €	47,5	33,0
Durchschnittliche tägliche Umsätze	in Mio. Stück	3,4	3,0
Kurs-Gewinn-Verhältnis <sup>2</sup>		11,5	-11,2
Bereinigtes Kurs-Gewinn-Verhältnis <sup>2</sup>		6,1	5,3
Kurs-Free Cashflow-Verhältnis <sup>2</sup>		15,2	25,3
Dividendenrendite <sup>2</sup>	in %	5,0	0,3

<sup>1</sup> Zur Berechnung des bereinigten Ergebnisses je Aktie siehe „Zusammengefasster Lagebericht“, A 2.3<sup>2</sup> XETRA-Schlusskurse (Quelle: Bloomberg)**Anpassung der Dividendenpolitik um Schulden abzubauen**

Um die Verschuldung des Unternehmens zu reduzieren plant die Bayer AG, ihre Dividendenpolitik zu ändern und für drei Jahre das gesetzlich geforderte Minimum auszuschütten. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen daher für 2023 eine Dividende von 0,11 Euro je Aktie (Vorjahr: 2,40 € je Aktie) vor. Der Dividendenvorschlag dient zum Abbau der Schulden und damit zur Reduzierung von Zinsaufwand und zu einer verbesserten Situation beim Free Cashflow. Die Dividende entspricht 1,7 % unseres bereinigten Ergebnisses je Aktie (Core EPS) 2023 (Vorjahr: 30 %). Auf Basis des Aktienkurses der Bayer-Aktie zum Jahresende 2023 beträgt die Dividendenrendite 0,3 % (2022: 5,0 %).

3

**Dividende pro Aktie und Ausschüttungssumme**

## Bayer-Aktie in wichtigen Indizes vertreten

Die Bayer-Aktie ist im DAX und in weiteren wichtigen europäischen Indizes wie u. a. dem EURO STOXX 50, dem FTSE Euro 100 oder dem S&P Europe 350 vertreten. Bayer belegte zum Ende des Jahres, auf Basis der Marktkapitalisierung, den 13. Rang im DAX 40. Darüber hinaus ist die Bayer-Aktie in den Nachhaltigkeitsindizes FTSE4Good und MSCI ACWI Low Carbon Target Index gelistet.

## Internationale Aktionärsstruktur

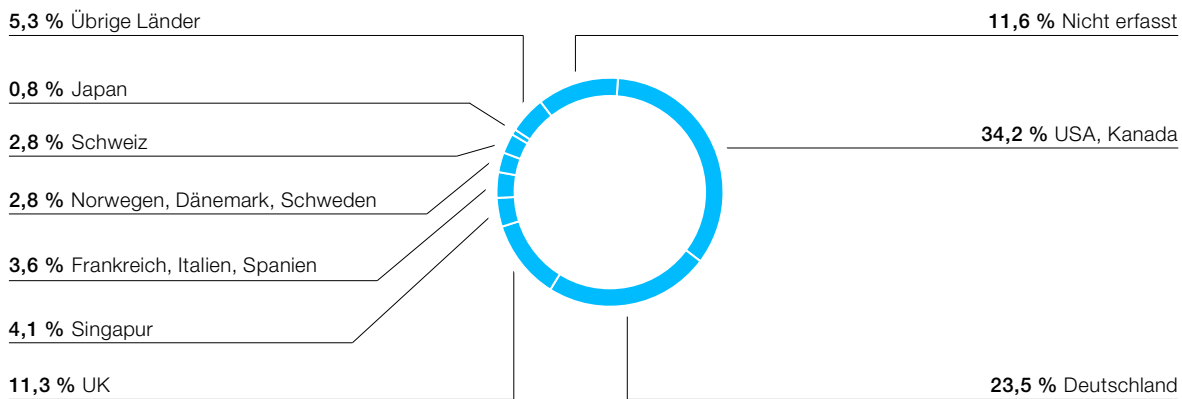
Die weltweite Präsenz unseres Unternehmens spiegelt sich auch in unserer internationalen Aktionärsstruktur wider. Der Großteil unseres Aktienbesitzes konzentriert sich mit 34,2 % des Grundkapitals in Nordamerika. Dies entspricht einer Verminderung um 1,3 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr. Von großer Bedeutung sind weiterhin die Anleger in Deutschland, die 23,5 % der Bayer-Aktien halten, sowie Aktionäre in Großbritannien, welche 11,3 % halten. Unabhängig von der geografischen Aufteilung liegen ungefähr 18 % unserer Aktien in den Händen von Privataktionären.

Zum Ende des Berichtsjahres belief sich die Zahl der Anteilseigner auf ca. 638.000 gemäß Aktienregister.

Gemäß Definition der Deutschen Börse befinden sich unsere Aktien zu 100 % im Streubesitz.

4

### Aktionärsstruktur nach Ländern



Quelle: CMI2i

## Fortführung einer intensiven Investor-Relations-Arbeit

Eine kontinuierliche Information der Kapitalmarktteilnehmer über die neusten Entwicklungen unseres Unternehmens sowie den Fortgang bei Innovationen und die Geschäftsentwicklung unserer drei Geschäftsbereiche stand auch im vergangenen Geschäftsjahr im Mittelpunkt unserer Investor-Relations-Arbeit.

Auch 2023 standen das Bayer-Management und das Investor-Relations-Team in einem intensiven Dialog mit Analysten und Investoren. Wie gewohnt, gehörte hierzu u. a. die Teilnahme an einer Vielzahl von Investorenkonferenzen und Roadshows. Hier standen vor allem der CEO-Wechsel und die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Unternehmensstrategie sowie Updates unserer neusten Innovationen im Fokus unserer Kapitalmarktkommunikation. Dieser kontinuierliche Dialog mit unseren Analysten und Investoren ist wichtig für uns, um Impulse und Rückmeldungen zu erhalten. Insgesamt nahm Investor Relations im Jahr 2023 an mehr als 500 Terminen teil, sowohl persönlich als auch virtuell.

Darüber hinaus fanden im vergangenen Juni ein Crop Science Innovation Summit in New York sowie ein Pharmaceuticals R&D Day in Boston statt, bei denen wir Strategie-Updates zu unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie Einblicke in unsere Innovationsfortschritte und unsere Ambitionen gaben.

Im Jahr 2023 haben wir außerdem unter der neuen Gesetzgebung eine Hauptversammlung im virtuellen Rahmen durchgeführt, die den Aktionären grundsätzlich die gleichen Rechte wie in einer physischen Hauptversammlung bietet. In dieser neuen Form war ein direkter Austausch mit den Aktionären während der Hauptversammlung per Videokommunikation möglich. Die Aktionäre hatten insbesondere das Recht, während der virtuellen Hauptversammlung Anträge und Wahlvorschläge zu stellen und das Wort zu ergreifen. Darüber hinaus hatten die Aktionäre das Recht, während der Hauptversammlung Fragen zu stellen und Antworten von der Gesellschaft zu erhalten. Die Aktionäre hatten außerdem das Recht im Vorfeld der Hauptversammlung, Stellungnahmen in Textform über das Aktionärsportal zu übermitteln.

Nach unserer positiven Erfahrung im vergangenen Jahr werden wir auch 2024 eine virtuelle Hauptversammlung durchführen. Dabei werden die Aktionäre auch in diesem Jahr die gleichen Rechte wie in der Hauptversammlung im vergangenen Jahr haben.

### **Nachhaltigkeit: Intensiver Dialog mit Investoren und ESG-Rating-Agenturen**

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir wieder viele Gespräche mit Investoren zu Nachhaltigkeitsthemen geführt. Im Fokus standen dabei weiterhin die Themen Klimaschutz, Biodiversität, Zugang zu Medizin und der Umwelteinfluss unserer Produkte.

Neben bilateralen Investorengesprächen, Konferenzen und Roadshows haben wir auch in zwei Webinaren Auskunft zu aktuellen Themen gegeben. Dabei ist es uns wichtig, Fachexperten aus den Divisionen und den Zentralfunktionen einzubinden. Das fördert zum einen das Verständnis bei den Teilnehmern des Kapitalmarkts und hilft zum anderen dabei, die Anforderungen der Investoren unmittelbar in das Unternehmen zu transportieren.

Bei den ESG-Ratings konnten wir vor allem die Hochstufung bei ISS-ESG auf „Prime“ als Erfolg verzeichnen. Insgesamt verzeichnen wir ein gutes Profil in Sachen Performance-Ratings, das unsere anhaltenden Transparenzbemühungen widerspiegelt. Verbesserungspotenzial sehen wir dagegen weiterhin bei bestimmten ESG-Ratings zu Kontroversen, wo bspw. die Themen Glyphosat und GMOs mitunter ungünstig bewertet werden.

### **Bayer an den Anleihemärkten erfolgreich: Gesamtemissionsvolumen von über 10 Mrd. €**

Auch im Jahr 2023 hielten Zentralbanken aufgrund der anhaltenden hohen Inflationszahlen an ihrer restriktiven Geldpolitik fest. So erhöhte sich der Einlagezinssatz der Europäischen Zentralbank im Jahresverlauf von 2 % auf 4 % und die Federal Reserve erhöhte die US-Leitzinsen um weitere 100 Basispunkte auf eine Spanne von nunmehr 5,25 %–5,50 %. Dementsprechend verblieben auch die langfristigen Zinsen auf ihrem hohen Niveau bzw. stiegen sogar noch weiter.

Zudem verringerte sich die Unsicherheit der Marktteilnehmer im Vergleich zu 2022 signifikant. Der prognostizierte Mangel an Erdgas in Europa hatte wesentlich geringere Auswirkungen auf die europäische Wirtschaftsleistung als ursprünglich angenommen. Die wichtigsten Konjunkturdaten in Europa und den USA waren trotz des hohen Zinsniveaus über das Jahr hinweg konstruktiv, und insbesondere die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen war vielversprechend. Zwar führte Russland den Krieg in der Ukraine fort, die befürchtete Eskalation des Konflikts auf globaler Ebene blieb allerdings aus. All diese Umstände führten zu einer Verringerung der Kreditaufschläge im Jahr 2023, lediglich die Zahlungsunfähigkeit zweier kleinerer US-Banken und die der Credit Suisse im Frühjahr 2023 führte zu einem kurzen gegenläufigen Effekt.

Das Zinsumfeld in Kombination mit der wiederkehrenden Zuversicht der Marktteilnehmer resultierte in einem produktiven Jahr 2023 an den Anleihemärkten. Die absoluten Emissionsvolumen für Unternehmensanleihen glichen sich nach dem starken Einbruch im Jahr 2022 wieder dem Niveau von 2021 an. Auch Bayer nutzte das gute Marktumfeld für sich und platzierte im Jahr 2023 gleich dreimal Anleihen mit einem Gesamtvolumen von über 10 Mrd. €.

Im Mai 2023 wurde im Euromarkt eine Anleihe mit einem Volumen von 3 Mrd. € platziert. Das Volumen verteilte sich über drei Tranchen mit Laufzeiten von 3,25 Jahren, 6,25 Jahren und 10 Jahren. Die vor dem Emissionstag durchgeführte virtuelle Roadshow stieß auf reges Interesse bei den Investoren, welches letzten Endes mit einem vielfach überzeichneten Orderbuch einherging.

Eine neue Hybridanleihe mit einem Volumen von 1,75 Mrd. € wurde im September 2023 emittiert. Diese wurde in zwei Tranchen mit Kündigungssperrfristen von 5,25 Jahren und 8,25 Jahren aufgeteilt. Das Ziel der Emission war die frühzeitige teilweise Refinanzierung der 1,5 Mrd. € Hybridanleihe mit optionalem Kündigungstermin im Jahr 2024 und der 1 Mrd. € Hybridanleihe mit optionalem Kündigungstermin im Jahr 2025. Zeitgleich mit der Neuemission boten wir daher den bestehenden Investoren die vorzeitige Rückzahlung dieser beiden Hybridanleihen an. Das Rückkaufangebot wurde für ca. 1,4 Mrd. € des Nominalvolumens angenommen. Somit konnten wir durch das Rückkaufangebot unsere Refinanzierungskosten signifikant senken.

Im November 2023 folgte die Emission einer 5,75 Mrd. USD-Anleihe im US-Markt. Das Volumen wurde über fünf Tranchen mit Laufzeiten von 3 Jahren, etwas mehr als 5 Jahren, 7 Jahren, 10 Jahren und 30 Jahren verteilt. Nachdem Bayer seit 2018 nicht mehr im US-Markt präsent war, stieß die vorangegangene zweitägige virtuelle Roadshow auf immenses Interesse bei US-Investoren. Der Großteil des Emissionserlöses wird voraussichtlich zur Tilgung von fälligen Finanzverbindlichkeiten im Jahr 2024 verwendet.

Im Laufe des Jahres wurden zudem Anleihen über 3,5 Mrd. USD und 500 Mio. € getilgt.



# Über diesen Bericht

In diesem Integrierten Geschäftsbericht fassen wir unsere Finanzberichterstattung mit den wesentlichen Nachhaltigkeitsinformationen zusammen. Damit verdeutlichen wir die Zusammenhänge zwischen finanziellen, ökologischen und gesellschaftlichen Faktoren und heben ihren Einfluss auf unseren langfristigen Unternehmenserfolg hervor. Alle handelsrechtlich geforderten Informationen werden in der nichtfinanziellen Erklärung zusammengefasst und referenziert. In Ergänzung zum Geschäftsbericht veröffentlichen wir einen separaten Nachhaltigkeitsbericht mit weiterführenden, detaillierten nichtfinanziellen Informationen, um den Informationsbedürfnissen aller Stakeholdergruppen möglichst gerecht zu werden.

## Rechtliche Grundlagen und Berichtsstandards

Der zum 31. Dezember 2023 von Bayer erstellte Konzernabschluss erfüllt die am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und ergänzend die deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in Verbindung mit den deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS). Der zusammengefasste Lagebericht vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Im Corporate-Governance-Bericht sind zudem die relevanten aktienrechtlichen Vorschriften und die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex berücksichtigt.

Die nichtfinanzielle Erklärung (§§ 289b ff. und 315b ff. HGB) ist in den zusammengefassten Lagebericht integriert und umfasst die Angaben für den Bayer-Konzern und die Bayer AG als Mutterunternehmen. Als Rahmenwerk nutzen wir die GRI-Standards (§ 289d HGB). Zur Definition und Auswahl von nichtfinanziellen Indikatoren sowie zum Reporting orientieren wir uns außerdem u. a. an den internationalen Empfehlungen und Leitsätzen der OECD und der ISO-26000. Bei der Auswahl und Messung der Indikatoren berücksichtigen wir für den Bereich Treibhausgas-Emissionen die Empfehlungen des „Greenhouse Gas Protocol“ und für sonstige nichtfinanzielle Indikatoren die der „European Federation of Financial Analysts Societies“, des „World Business Council for Sustainable Development“ und des „Europäischen Chemieverbands“. Die nichtfinanzielle Erklärung wurde vom Aufsichtsrat auf Recht-, Ordnungs- und Zweckmäßigkeit geprüft.

Der Geschäftsbericht steht online als PDF zur Verfügung. Die publizitätspflichtigen Bestandteile werden darüber hinaus im Bundesanzeiger unter Einhaltung der Vorgaben der „European Single Electronic Format“- (ESEF-)Verordnung veröffentlicht.

## Datenerfassung und Berichtsgrenzen

Finanzkennzahlen werden in Übereinstimmung mit IFRS 5 (Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche) für das fortzuführende Geschäft angegeben, sofern nicht explizit anders vermerkt. Grundsätzlich gilt die gleiche Logik auch für Personal-, Einkaufs- und HSE- („Health, Safety and Environment“-)Informationen sowie für unsere Sozialdaten.

Die HSE-Kennzahlen des Konzerns werden unter Einbeziehung aller voll konsolidierten Gesellschaften berichtet, an denen wir zu mindestens 50 % beteiligt sind. Arbeitsunfälle werden weltweit an allen Standorten erhoben. Umweltkennzahlen werden an allen umweltrelevanten Produktions- sowie Forschungs- und Verwaltungsstandorten erhoben.

### Externe Prüfung

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den Konzernabschluss der Bayer AG, Leverkusen, sowie den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung, die zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit („reasonable assurance“) durchgeführt wurde, schließt im Lagebericht die Angaben der nichtfinanziellen Erklärung ein. Ausgeschlossen davon sind die Tabelle A 1.2.1/1 und die folgenden Passagen zu den nichtfinanziellen Konzernzielen im Kapitel 1.2.1 sowie die Tabellen A 1.8/2 bis A 1.8/7 und der Text zur EU-Taxonomie im Kapitel 1.8, welche im Berichtsjahr mit begrenzter Sicherheit („limited assurance“) geprüft wurden. Ebenfalls mit einer begrenzten Sicherheit wurden unsere Angaben zu den Emissionen im Scope 3 geprüft. Zusätzlich weisen wir im Chancen- und Risikobericht lageberichts Fremde Angaben aus, welche sich auf die Erläuterungen des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems nach § 91 Absatz 3 AktG beziehen.

Der Vergütungsbericht wurde mit hinreichender Sicherheit („reasonable assurance“) geprüft und wird außerhalb des Lageberichts in einem gesonderten Kapitel dargestellt. Die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex unterliegt nicht der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer.

### Weiterführende Informationen

Die im Bericht erfassten Kennzahlen sind kaufmännisch gerundet. Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und Prozentangaben sich nicht genau aus den dargestellten Werten ergeben.

Wir leben eine Kultur der Inklusion und Diversität. Daher nutzen wir in diesem Geschäftsbericht eine genderneutrale Sprache, wo dies möglich ist, ohne Lesbarkeit, Verständlichkeit oder sachliche Korrektheit zu beeinträchtigen. Wo die männliche Form zum Einsatz kommt, steht diese selbstverständlich stellvertretend für alle Geschlechter.



# Zusammenfassender Lagebericht

von Bayer-Konzern und Bayer AG zum 31. Dezember 2023

## 1. Der Bayer-Konzern im Überblick

### 1.1 Unternehmensprofil und Konzernstruktur

Unsere Mission: Health for all, Hunger for none

Innovationen, Wachstum und Nachhaltigkeit sind dabei integrale Bestandteile unserer Strategie

#### 1.1.1 Unternehmensprofil

Wir sind ein Life-Science-Unternehmen mit weltweit führenden Geschäften auf den Gebieten Gesundheit und Ernährung. Unsere innovativen Produkte tragen zur Lösung grundlegender Herausforderungen einer stetig wachsenden und alternden Weltbevölkerung bei. Wir helfen, Krankheiten vorzubeugen, zu lindern und zu heilen. Zudem arbeiten wir daran, dass sich die Menschen besser um ihre eigene Gesundheit kümmern können. Und wir tragen dazu bei, dass genügend Agrarprodukte produziert und dabei die natürlichen Ressourcen geschont werden. Dabei richten wir unser Handeln konsequent an unserer Mission aus: „Health for all, Hunger for none“.

Wir wollen die Ertragskraft des Unternehmens stärken und Wert für Patienten, Landwirte, Konsumenten, Aktionäre, Beschäftigte und die Gesellschaft schaffen. Dabei sind Innovationen, Wachstum und Nachhaltigkeit integrale Bestandteile unserer Strategie.

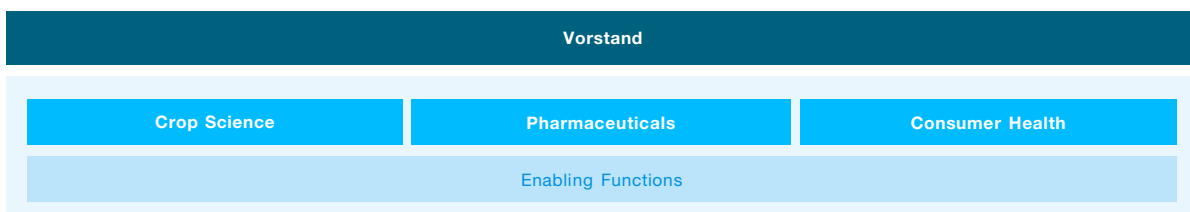
#### 1.1.2 Konzernstruktur

##### Konzernstruktur zum 31. Dezember 2023

Die Bayer AG ist Obergesellschaft des Konzerns und nimmt, vertreten durch ihren Vorstand, die wesentlichen Leitungsfunktionen des Gesamtunternehmens wahr. Hierzu gehören vor allem die strategische Ausrichtung des Konzerns, die Ressourcenallokation, das Führungskräfte- und Finanzmanagement sowie die Leitung des konzernweiten operativen Geschäfts der Divisionen Crop Science, Pharmaceuticals und Consumer Health. Die Querschnittsfunktionen (Enabling Functions) unterstützen das operative Geschäft.

A 1.1.2/1

##### Struktur des Bayer-Konzerns 2023



Innerhalb unserer Organisation ergaben sich die folgenden Änderungen:

Der Aufsichtsrat der Bayer AG hat Bill Anderson mit Wirkung zum 1. Juni 2023 zum Vorstandsvorsitzenden von Bayer bestellt. Er ist bereits am 1. April 2023 als Mitglied des Vorstands in das Unternehmen eingetreten. Zuvor hatten sich Werner Baumann und der Aufsichtsrat darauf geeinigt, seinen bis zum 30. April 2024 befristeten Vertrag als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands von Bayer vorzeitig zu beenden. Sein Dienstvertrag und seine Amtszeit endeten einvernehmlich mit Ablauf des 31. Mai 2023.

Zudem hat der Aufsichtsrat der Bayer AG Heike Prinz mit Wirkung zum 1. September 2023 als Chief Talent Officer und Arbeitsdirektorin einstimmig in den Vorstand des Unternehmens berufen. Zuvor hatten sich Sarena Lin und der Aufsichtsrat einvernehmlich darauf geeinigt, Lins Vertrag als Mitglied des Vorstands nicht zu verlängern. Sie hat das Unternehmen zum 31. August 2023 verlassen.

Unsere Divisionen sind in den folgenden Bereichen aktiv:

**Crop Science** ist gemessen am Umsatz das weltweit führende Agrarunternehmen mit Geschäftstätigkeit in den Gebieten Pflanzenschutz, Saatgut und Pflanzeigenschaften. Wir bieten ein breites Produkt-Portfolio mit hochwertigem Saatgut und verbesserten Pflanzeigenschaften an, innovativen chemischen und biologischen Pflanzenschutzmitteln und digitalen Lösungen sowie einen umfassenden Kundenservice für die nachhaltige Landwirtschaft. Wir vertreiben unsere Produkte hauptsächlich über Groß- und Einzelhändler oder auch direkt an den Landwirt. Unsere Pflanzenschutzmittel werden überwiegend in eigenen Produktionsstätten hergestellt. Zahlreiche dezentrale Formulier- und Abfüllstandorte ermöglichen es, schnell auf die Bedürfnisse der lokalen Märkte zu reagieren. Das Züchten, Vermehren, Produzieren bzw. Aufbereiten von Saatgut einschließlich Beizung erfolgen kundennah, entweder in eigenen Betrieben oder über Vertragsanbau.

Bei **Pharmaceuticals** konzentrieren wir uns auf verschreibungspflichtige Produkte, insbesondere in den Bereichen Herz-Kreislauf und Frauengesundheit, sowie auf Spezialtherapeutika mit Fokus auf den Bereichen Onkologie, Hämatologie, Augenheilkunde und mittelfristig Zell- und Gentherapie. Im Bereich Zell- und Gentherapie verfügen wir über eine strategische Einheit, die die gesamte Wertschöpfungskette von der Forschung über die Entwicklung und die Vermarktung bis zum Patienten umfasst. Zu der Division zählt zudem das Geschäftsfeld Radiologie mit Medizingeräten und digitalen Lösungen zum Einsatz in der diagnostischen Bildgebung sowie mit hierfür benötigten Kontrastmitteln. Einige wichtige Produkte unseres Portfolios (z. B. in den Bereichen Herz-Kreislauf, Frauengesundheit, Augenheilkunde und Radiologie) gehören in ihren Indikationsgebieten gemessen am Umsatz zu den weltweit führenden Arzneimitteln. Unsere verschreibungspflichtigen Produkte vertreiben wir primär über Großhändler, Apotheken und Krankenhäuser.

**Consumer Health** ist gemessen am Umsatz ein weltweit führender Anbieter verschreibungsfreier Medikamente (OTC = Over the Counter) zur Selbstmedikation und Pflege. Das Angebot umfasst die Kategorien Nahrungsergänzung, Allergie und Erkältung, Dermatologie, Schmerz und kardiovaskuläre Risikoversorgung sowie Magen-Darm-Gesundheit. Die Produkte werden in der Regel über Apotheken und Apothekenketten, Supermärkte, Online- sowie weitere Klein- und Großhändler verkauft.

Die **Enabling Functions**, wie z. B. Group Finance, Human Resources oder Information Technology, fungieren als konzernweite Kompetenzzentren und bündeln die geschäftsunterstützenden Prozesse und Leistungen für die Divisionen. Hierunter fällt auch unsere Einheit „Leaps by Bayer“, durch die wir in disruptive Innovationen investieren.

In der folgenden Tabelle sind nähere Informationen zu den Produkten und Aktivitäten der Divisionen aufgeführt.

A 1.1.2/2

**Produkte und Aktivitäten der Divisionen**

Indikation/Anwendung/Bereich	Kernaktivitäten und -märkte	Wichtige Produkte und Marken <sup>1</sup>
<b>Crop Science</b>		
Herbizide	Chemische Pflanzenschutzmittel zur Bekämpfung von Unkräutern	Adengo™, Alion™, Atlantis™, Conviso™, Harness™, Laudis™, Roundup™, Sakura™, XtendiMax™
Maissaatgut und Pflanzeigenschaften	Saatgut und Pflanzeigenschaften (Traits) für Mais	Dekalb™, RIB Complete™, SmartStax™, Vitala™, VT Double™ PRO, VT Triple™ PRO, VT PRO4™
Sojabohnensaatgut und Pflanzeigenschaften	Saatgut und Pflanzeigenschaften (Traits) für Sojabohnen	Asgrow™, Intacta RR2PRO™, Intacta 2 Xtend™, Monsoy™, Roundup Ready 2 Xtend™, XtendFlex™
Fungizide	Biologische und chemische Mittel zum Schutz von Kulturpflanzen vor Pilzbefall	Ambition™, Antracol™, Delaro Complete™, Fox™, Infinito™, Luna™, Nativo™, Prosoar™, Serenade™, Xivana™, Xpro™
Insektizide	Biologische und chemische Mittel zum Schutz von Kulturpflanzen vor schädlichen Insekten bzw. deren Larven	Confidor™, Curbix™, Flipper™, Movento™, Sivanto™, Vayego™, Velum/Verango™, Vynity Citrus™
Baumwolle	Saatgut und Pflanzeigenschaften (Traits) für Baumwolle	Bollgard™ 3 XtendFlex™, Deltapine™, Thryvon™
Gemüsesaatgut	Gemüsesaatgut	DeRuiter™, Seminis™
Digitale Landwirtschaft	Digitale Anwendungen für die Landwirtschaft	Climate FieldView™, ForGround™
Sonstiges	Saatgut und Pflanzeigenschaften für Raps, Reis, Weizen und andere Kulturen. Produkte für die Rasen- und Gartenpflege für Privatverbraucher, die Forstwirtschaft, die Pflege von Golfplätzen und Eisenbahnschienen sowie für weitere Anwendungen in der Landschaftspflege. Produkte zur biologischen und chemischen Saatgutbehandlung zum Schutz vor Pilzkrankheiten und Schädlingen.	Arize™, Dekalb™, Gaucho™, Roundup™, TruFlex™
<b>Pharmaceuticals</b>		
Herz-Kreislauf	Bluthochdruck, Lungenhochdruck, Herzinfarkt und Schlaganfall, Thrombose, koronare Herzkrankheit, periphere arterielle Verschlusskrankheit, symptomatische chronische Herzinsuffizienz, chronische Nierenerkrankung und Typ-2-Diabetes	Xarelto™, Adalat™, Aspirin™ Cardio, Adempas™, Verquvo™, Kerendia™
Onkologie	Leberkrebs, Nierenzellkarzinom, Schilddrüsenkarzinom, Prostatakrebs, Kolorektalkarzinom, gastrointestinaler Stromatumor (GIST), follikuläres Lymphom, solide Tumore mit einer NTRK-Genfusion	Nexavar™, Nubeqa™, Xofigo™, Stivarga™, Aliqopa™, Vitravki™
Augenheilkunde	Visusbeeinträchtigung aufgrund von altersabhängiger Makuladegeneration (AMD), diabetischem Makulaödem (DMO) oder retinalem Venenverschluss (RVV)	Eylea™
Hämatologie	Hämophilie A	Kogenate™/Kovaltry™/Jivi™
Frauengesundheit	Empfängnisverhütung, gynäkologische Therapie	Mirena™-Produktfamilie, YAZ™-Produktfamilie, Visanne™
Infektionskrankheiten	Bakterielle Infektionen	Avalox™/Avelox™, Cipro™, Ciprobay™
Radiologie	Kontrastmittel; Medizingeräte zum Einsatz in der kontrastmittelunterstützten diagnostischen Bildgebung	Gadovist™, Ultravist™, Medrad Spectris Solaris™, Medrad Stellant™
Neurologie	Multiple Sklerose	Betaferon™/Betaseron™
<b>Consumer Health</b>		
Dermatologie	Wundheilung, Hautpflege, Intim- und Hautgesundheit	Bepanthen™, Canesten™
Nahrungsergänzung	Multivitaminpräparate, Nahrungsergänzungsmittel	One A Day™, Elevit™, Berocca™, Supradyn™, Redoxon™
Schmerz und Kardio	Schmerz allgemein, kardiovaskuläre Risikoversorge	Aspirin™, Aleve™
Magen-Darm-Gesundheit	Magen-Darm-Erkrankungen	Alka-Seltzer™, MiraLAX™, Rennie™, Iberogast™
Allergie und Erkältung	Allergien, Erkältung	Claritin™, Aspirin™, Alka-Seltzer™, Afrin™

<sup>1</sup> Die Reihenfolge der aufgeführten Produkte lässt nicht auf deren Bedeutung schließen.

Wir sind weltweit präsent. Zum 31. Dezember 2023 waren wir mit 340 konsolidierten Gesellschaften in rund 80 Ländern vertreten.

A 1.1.2/3

### Ausgewählte Bayer-Standorte 2023



#### Verwaltungsstandorte

Basel, Schweiz  
Berlin, Deutschland  
Leverkusen, Deutschland (Headquarter)  
Monheim am Rhein, Deutschland  
St. Louis, USA



#### Forschungs- und Entwicklungsstandorte

##### Crop Science

Chesterfield, USA  
Frankfurt am Main, Deutschland  
Monheim am Rhein, Deutschland

##### Pharmaceuticals

Berlin, Deutschland  
Whippany, USA  
Wuppertal, Deutschland

##### Consumer Health

Basel, Schweiz  
Gaillard, Frankreich  
Whippany, USA



#### Produktionsstandorte

##### Crop Science

Dormagen, Deutschland  
Luling, USA  
Vapi, Indien

##### Pharmaceuticals

Bergkamen, Deutschland  
Berlin, Deutschland  
Leverkusen, Deutschland

##### Consumer Health

Grenzach, Deutschland  
Lerma, Mexiko  
Myerstown, USA

Auswahl der Standorte gemäß Anzahl der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten (FTE)

## 1.2 Strategie, Steuerung und Management

**Radikale Neuausrichtung des Organisationsmodells, um uns auf unsere Mission „Health for all, Hunger for none“ zu fokussieren sowie unsere Performance zu verbessern und das Wachstum voranzutreiben**

**Ambitionierte Nachhaltigkeitsziele für den Gesamtkonzern**

### 1.2.1 Strategie und Ziele

#### Konzernstrategie

Das Wachstum und das zunehmende Altern der Weltbevölkerung sowie die steigende Belastung der natürlichen Ökosysteme stellen die Menschheit vor große Herausforderungen. Als eines der weltweit führenden Unternehmen in den Bereichen Gesundheit und Ernährung können wir maßgeblich dazu beitragen, Lösungen zu finden.

Dabei setzen wir vor allem auf Innovationen, sowohl um neue Produkte und Lösungen zu entwickeln als auch um unsere Geschäftsprozesse zu digitalisieren. Wir sind in innovationsgetriebenen und regulierten Geschäften mit hoher Rentabilität aktiv, in denen wir überdurchschnittlich wachsen wollen. Gleichzeitig arbeiten wir an der Optimierung unserer Ressourcenallokation und unserer Kostenbasis. Dabei gehen Wachstum und Nachhaltigkeit Hand in Hand: Wir können mit unseren Geschäftsaktivitäten wesentlich zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) beitragen. Wir verfolgen stringente, wissenschaftsbasierte Klimaschutzmaßnahmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Unsere Strategie unterliegt einem regelmäßigen Prüfungsprozess, um Anpassungen an veränderte wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen vornehmen zu können. Aktuell arbeiten wir mit Nachdruck an einer radikalen Neuausrichtung unseres Organisationsmodells, welches wir „Dynamic Shared Ownership“ nennen. Dynamic Shared Ownership soll unseren Fokus noch stärker auf unsere Patienten, Landwirte und Konsumenten legen, das Innovationstempo beschleunigen und das Potenzial jedes Beschäftigten freisetzen.

Unser Ziel ist es, dass Beschäftigte in kleinen, selbstverwalteten Teams arbeiten, die sich auf einen Kunden oder ein Produkt konzentrieren. Aktivitäten werden nach ihrem Beitrag zur Erfüllung unserer Mission priorisiert und Fortschritt in kurzen 90-Tages-Zyklen gemessen, was uns deutlich handlungsschneller macht. Somit können Koordinationsaufgaben entfallen und Managementebenen reduziert werden.

#### Strategien der Divisionen

##### Crop Science

Der Agrarsektor durchlebt eine Zeit der Veränderung: Im Zuge des Klimawandels und des Bevölkerungswachstums steigt für unsere Kunden der Druck, die Versorgung mit Lebensmitteln, Kraftstoffen und Textilfasern sicherzustellen. Gleichzeitig muss die Menschheit lernen, innerhalb der Grenzen unseres Planeten zu leben. Diese Herausforderungen haben zu schnellen, disruptiven Veränderungen in der Branche geführt, die den Wettbewerb in der gesamten Wertschöpfungskette verändern, neue Marktakteure hervorbringen und neue Absatzmöglichkeiten eröffnen.

In diesem dynamischen Marktumfeld sind Geschwindigkeit und Breite der Innovation sowie die Konzentration auf nachhaltige Ergebnisse wichtige Erfolgsfaktoren. Mit unserer Innovations-Pipeline für Saatgut und Pflanzeigenschaften, Pflanzenschutz und Digital-Farming-Lösungen, einem weitreichenden digitalen Ökosystem, einer weltweiten Präsenz und einer Vielzahl von Partnerschaften sind wir nah an unseren Kunden und für die Zukunft sehr gut aufgestellt. Dabei setzen wir auf neue und nachhaltige Geschäftsmodelle. Wir entwickeln für unsere Kunden intelligente und integrierte Konzepte, wie zum Beispiel das Preceon™ Smart Corn System, unsere nächste Generation herbizidtoleranter Sojasorten, Weizenhybride, Direktsaat-Reis (DSR), Biotechnologie-Traits für Mais in Afrika und Asien sowie Carbon Farming. Ein weiteres Konzept ist auch CoverCress™ für Biokraftstoffe, an dem wir beteiligt sind – hierbei handelt es sich um eine Ölsaat für erneuerbare Treibstoffe mit den Vorteilen einer Zwischenfrucht für das Ökosystem.

Die Kombination unseres Portfolios mit digitalen Erkenntnissen steigert die Effektivität unserer Produkte und den Nutzen für den Landwirt z. B. durch die digitale Anwendung Climate FieldView™. Zusätzlich schaffen wir Werte über verschiedene digitale Plattformen im Business-to-Business-Bereich (z. B. durch unsere

Partnerschaft mit Microsoft). Durch unsere digitalen Entwicklungen beschleunigen wir Innovationen, automatisieren Prozesse und erhöhen die Produktivität unserer F&E-Pipeline.

Unser Leitbild besteht darin, auf Basis regenerativer Landwirtschaft in großem Maßstab den Agrarsektor zu transformieren und ein nachhaltigeres Produktionssystem für Lebensmittel zu schaffen. Die regenerative Landwirtschaft ist für uns ein ergebnisorientiertes Produktionsmodell, das auf zwei zentralen Bausteinen basiert: Produktivität, die den Betrieben hilft, unter Einsatz von weniger Ressourcen mehr zu produzieren und bessere Regeneration durch positive Auswirkungen auf die Natur. Zentrale Ziele sind für uns dabei die Steigerung der landwirtschaftlichen Erträge und somit eine Verbesserung des wirtschaftlichen und sozialen Wohlergehens der Landwirte verbunden mit positiven Effekten auf die Umwelt, bspw. durch die Verbesserung der Bodengesundheit, die Verringerung der Treibhausgas-Emissionen und erhöhte Kohlenstoffbindung zur Eindämmung des Klimawandels, den Schutz und die Förderung der Biodiversität und den schonenden Umgang mit Wasser.

Im Rahmen unseres Engagements für eine nachhaltige Landwirtschaft verfolgen wir bis 2030 ambitionierte Nachhaltigkeitsziele. Wir wollen unsere landwirtschaftlichen Kunden befähigen, die Treibhausgasemissionen auf den Feldern pro Masseneinheit Ernteertrag um 30 % gegenüber der insgesamten Treibhausgasintensität im Basisjahr<sup>1</sup> zu reduzieren. Dies gilt für Kulturen in Anbausystemen mit den höchsten Treibhausgasemissionen in den Regionen, in denen wir mit unseren Produkten am Markt sind<sup>2</sup>. Zudem wollen wir die Umweltauswirkungen durch unser globales Portfolio an Pflanzenschutzmitteln pro Hektar um 30 % gegenüber einem durchschnittlichen Ausgangswert aus den Jahren 2014 bis 2018 verringern. Darüber hinaus wollen wir 100 Millionen Kleinbauern in Ländern mit mittlerem und niedrigem Einkommensniveau unterstützen, indem sie besseren Zugang zu Agrarprodukten, Dienstleistungen und Partnerschaften erhalten. Wir wollen auch den Wasserverbrauch pro Kilogramm Reis um 25 % reduzieren, indem die Reisanbausysteme für Kleinbauern in den entsprechenden Regionen, in denen wir tätig sind, transformiert werden, beginnend in Indien.<sup>3</sup>

### Pharmaceuticals

Die zunehmende Alterung der Bevölkerung führt weiterhin zu einem Anstieg von chronischen Krankheiten, und immer mehr Menschen leiden unter Mehrfacherkrankungen, die ihre Lebensqualität beeinträchtigen. Wissenschaftliche Durchbrüche in Feldern wie der Zell- und Gentherapie und der Präzisionsmedizin haben das Potenzial, die Patienten mit bisher unerfüllten medizinischen Bedürfnissen zu heilen oder Krankheiten sogar von vornherein zu verhindern. Daher bietet der Pharmamarkt erhebliche Chancen. Gleichzeitig sehen wir auch Risiken angesichts des weltweiten Drucks auf die Preise gepaart mit steigenden Kosten und dem gestiegenen Druck, Mehrwert zu schaffen. Als Antwort darauf haben wir klare strategische Prioritäten definiert: die operative Performance unserer Produkte am Markt zu maximieren und unsere Umsatztreiber mit erfolgreichen Markteinführungen und Fortschritten in der späten Forschungs- und Entwicklungs-Pipeline zu erneuern.

Wir konzentrieren uns darauf, das Potenzial unseres aktuellen Portfolios vollständig auszuschöpfen. Gleichzeitig erneuern wir unsere Umsatztreiber mithilfe von drei neuen Arzneimitteln mit großem Umsatzpotenzial. Zwei von ihnen – Nubeqa™ und Kerendia™ – sind bereits auf dem Markt. Ein weiterer Wirkstoff, Elinzanetant, macht in der späten Forschungs- und Entwicklungs-Pipeline gute Fortschritte. Den Wirkstoff Asundexian werden wir in einer Studie weiter untersuchen und reevaluieren derzeit weitere Indikationen bei Patienten, die eine antithrombotische Behandlung benötigen. Wir richten unsere Marketing- und F&E-Ressourcen daher auf den Erfolg dieser strategischen Produkte aus. Außerdem verfügen wir über die kompletten weltweiten Marketingrechte für die genannten Produkte. In Einklang mit diesem Ansatz investieren wir auch in den Aufbau und das Wachstum unseres USA-Geschäfts.

Um das langfristige Wachstum zu sichern, investieren wir weiter in Forschung und Entwicklung im Rahmen unserer gezielten, auf eine innovative, differenzierte und nachhaltige Pipeline ausgerichteten Strategie. Mit Onkologie, Herz-Kreislauf (einschließlich Präzisions-Herz-Kreislauf-Therapien, Nephrologie und Akutversorgung), Neurologie & Seltene Erkrankungen sowie Immunologie konzentrieren wir uns auf Therapiegebiete mit großem Potenzial bezüglich Wirkung und Wertschöpfung. Wir streben fortlaufend danach, unsere F&E-Produktivität zu steigern. Unsere Kernmaßnahmen konzentrieren sich auf F&E-Exzellenz, ein auf unsere

<sup>1</sup> Unser Reduktionsziel bezieht sich auf die insgesamten Treibhausgasintensität im Basisjahr, die die gewichteten Treibhausgasintensitäten von 18 Kombinationen aus Märkten und Anbaukulturen (Crop-Country-Kombinationen) beinhaltet. Das Basisjahr wird für jede Crop-Country-Kombination einzeln definiert; je nach Verfügbarkeit der Daten entspricht das Basisjahr dem Erntejahr 2020, 2021 oder 2022.

<sup>2</sup> Die Crop-Country-Kombinationen Italien-Mais und Spanien-Mais wurden nicht aufgrund dieser Faktoren aufgenommen, sondern hinzugefügt, weil bereits entsprechende Daten vorlagen.

<sup>3</sup> Basisjahr berechnet mit Daten aus dem Jahr 2021, Validierungsprozess noch andauernd.



Entwicklungsprodukte fokussiertes Betriebsmodell, dynamische Ressourcenzuteilung, Datenwissenschaften und künstliche Intelligenz.

Neben der Stärkung unserer internen F&E-Kapazitäten investieren wir auch weiterhin in unsere Plattform-Unternehmen. Mit BlueRock Therapeutics LP, USA, und Asklepios BioPharmaceutical, Inc. (AskBio), USA, arbeiten wir fortwährend an der Entwicklung bahnbrechender Zell- und Gentherapien. Vividion Therapeutics, Inc., USA, stärkt vor allem in der Onkologie und der Immunologie unsere Forschungskompetenz. Außerdem konzentrieren wir uns verstärkt auf den Zugang zu externen Innovationen durch Forschungsk Kooperationen und Einlizenzierungen, um nachhaltige Wachstumspotenziale in den Bereichen Biologika und neuartige Technologien zu realisieren.

Den Zugang zu Arzneimitteln zu verbessern steht im Zentrum unserer Nachhaltigkeitsagenda. Ein weiterer Schwerpunkt ist, die Gesundheit und die gesellschaftliche Rolle der Frau im Sinne der Gleichberechtigung und ökonomischen Teilhabe zu stärken. Hierfür nutzen wir unsere führende Position in der Frauengesundheit (nach Umsatz), um bis 2030 in Ländern mit geringem bis mittlerem Einkommensniveau jährlich 100 Millionen Frauen den Zugang zu moderner Empfängnisverhütung zu ermöglichen. Unsere Partnerschaften mit Organisationen wie UNFPA, USAID, der Bill & Melinda Gates Foundation und dem Roten Kreuz sowie unsere digitalen Partnerschaften mit Your Life, Life Yangu, UNFPA India und Zuri Health unterstützen dieses Ziel. Zusätzlich engagieren wir uns in der Bekämpfung vernachlässigter tropischer Erkrankungen und nicht übertragbarer Krankheiten.

### Consumer Health

Steigende Gesundheitskosten, der demografische Wandel und das zunehmende Gesundheitsbewusstsein der Verbraucher sorgen für ein langfristig attraktives Wachstum des Consumer-Health-Marktes. Der gestiegene Fokus der Verbraucher auf Selbstmedikation, Prävention und Komfort, der sich während der Pandemie noch verstärkt hat, dürfte weiterhin das Wachstum in allen Kernkategorien von Consumer Health steigern und die Verlagerung zugunsten von E-Commerce beschleunigen.

Wir bieten den Verbrauchern Produkte, Dienstleistungen und Informationen, die sie in die Lage versetzen, ihre tägliche Gesundheit zu verbessern. Unsere Strategie ist auf das Wachstum unserer Marken in wichtigen Consumer-Health-Kategorien und die Überführung von bislang verschreibungspflichtigen in rezeptfreie Medikamente ausgerichtet. Unser profitables Wachstum beruht auf starken, wissenschaftlich fundierten Innovationen mit unseren bewährten Marken sowie neuen Produkteinführungen. Wir verbessern laufend die Kosten- und Cash-Produktivität entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Wir treiben die digitale Transformation unserer Marketing-, Vertriebs-, Supply-Chain- sowie Forschungs- und Entwicklungsprozesse weiter voran, um den Dialog mit Konsumenten, Kunden und medizinischem Fachpersonal zu verbessern und zugleich produktiver, effizienter und resilienter in unserer gesamten Wertschöpfungskette zu werden. Wir nutzen ein agiles Innovationsmodell und arbeiten mit externen Partnern zusammen, um den Konsumenten innovative Lösungen bieten zu können, mit denen sie sich bestmöglich um ihre tägliche Gesundheit kümmern können. Mit unseren Akquisitionen und Partnerschaften haben wir Zugang zu neuen Geschäftsmodellen und Fähigkeiten, mit denen wir personalisierte Diagnose- und Behandlungslösungen anbieten können.

Wir verfolgen ambitionierte Nachhaltigkeitsziele. Bis 2030 wollen wir 100 Millionen Menschen in wirtschaftlich oder medizinisch unterversorgten Regionen Zugang zur alltäglichen Gesundheitsversorgung ermöglichen. Wir setzen diese Ambition um, indem wir Nachhaltigkeit fest in unserem gesamten Geschäftsbetrieb verankern, um den Verbrauchern bestmögliche Lösungen anbieten zu können, insbesondere denjenigen, für die die Selbstmedikation das vorrangige Mittel der Gesundheitsversorgung ist.

### Klimaschutz und Dekarbonisierung

Der Klimawandel betrifft uns alle und ist eine der größten Herausforderungen für die Zukunft der Menschheit. Wir unterstützen das Pariser Klimaschutzabkommen und das Ziel, die globale Erderwärmung auf 1,5 °C im Vergleich zum vorindustriellen Stand zu begrenzen. Das „Bayer Klimaschutzprogramm“ fußt auf drei Säulen:

// **Reduktion der eigenen Emissionen:** Dekarbonisierung hat für uns hohe Priorität und wir sind bestrebt, die Treibhausgas-Emissionen unserer Produkte zu reduzieren. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bis 2050 oder früher eine Netto-Treibhausgas-Emission von null einschließlich unserer gesamten Wertschöpfungskette

zu erreichen. Die Ziele unseres Dekarbonisierungsprogramms wurden von der „Science Based Targets initiative“ bestätigt. Erster Schritt ist es, unsere Emissionen bis Ende 2029 gegenüber dem Basisjahr 2019 um mehr als 42 % zu verringern, indem wir u. a. unseren Strombezug auf 100 % erneuerbare Energien umstellen.

// **Transformation unseres Produkt-Portfolios und das Erschließen von neuen Geschäftsmodellen:** Die Anpassungen und Veränderungen, die sich aus dem Klimawandel für unsere Geschäftsfelder ergeben, sind in unseren Strategien und unseren Prozessen verankert. Wir wollen Risiken mitigieren und Chancen realisieren. Hierzu führen wir konstant eine Analyse der Auswirkungen des Klimawandels auf unsere eigene Geschäftstätigkeit sowie auch auf die Aktivitäten in unseren vorgelagerten und nachgelagerten Wertschöpfungsketten durch. Um die Transparenz zu erhöhen, veröffentlichen wir jährlich unseren Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD) Report. Als wissenschaftsbasiertes Unternehmen setzen wir insbesondere auf die Innovationskraft in allen Divisionen.

// **Reduktion von Emissionen innerhalb und außerhalb der eigenen Wertschöpfungskette:** Auch entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette sollen die Treibhausgas-Emissionen durch die Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden bis 2029 gegenüber dem Basisjahr 2019 um mindestens 12,3 % sinken. Bis 2030 wollen wir zusätzlich Emissionen außerhalb unserer Wertschöpfungskette reduzieren. Dadurch tragen wir dazu bei, dass globale Klimaziele erreicht werden. Hierzu kaufen wir Zertifikate aus geprüften Klimaschutzprojekten, die extern anerkannte Qualitätsstandards erfüllen. Innovationen für mehr Klimaresilienz unserer Division Crop Science kommen zu diesen Zielen hinzu und sollen weitere erhebliche Beiträge in den Wertschöpfungsketten der Agrarindustrie leisten.

## Nichtfinanzielle Konzernziele

Zur messbaren Umsetzung unserer Strategie verfolgen wir nichtfinanzielle Konzernziele.

A 1.2.1/1

### Nichtfinanzielle Konzernziele bis 2030

Kennzahl <sup>1</sup>	Ausgangs- jahr 2019	2022	2023	Ziel 2030
Anzahl an Kleinbauern in Ländern mit geringem bis mittlerem Einkommensniveau, die durch Produkte und Dienstleistungen sowie über Partnerschaften unterstützt werden	42 Millionen	52 Millionen	53 Millionen	100 Millionen
Anzahl an Frauen in Ländern mit geringem bis mittlerem Einkommensniveau mit Zugang zu moderner Empfängnisverhütung aufgrund von Maßnahmen, die durch Bayer unterstützt werden	38 Millionen	44 Millionen	46 Millionen	100 Millionen
Anzahl der Menschen in unterversorgten <sup>2</sup> Regionen, deren alltägliche Gesundheitsversorgung durch Interventionen von Bayer unterstützt wird	41 Millionen	49 Millionen	51 Millionen	100 Millionen
Scope-1- und -2-Treibhausgas-Emissionen <sup>3</sup> in Mio. t CO <sub>2</sub> -Äquivalente (%-Veränderung zum Ausgangsjahr)	3,76	3,03 (-19,5 %)	3,00 (-20,2 %)	-42 % <sup>4, 6</sup>
Scope-3-Treibhausgas-Emissionen relevanter <sup>7</sup> Kategorien in Mio. t CO <sub>2</sub> -Äquivalente (%-Veränderung zum Ausgangsjahr) <sup>8</sup>	8,82	8,98 (+1,8 %)	8,44 (-4,2 %)	-12,3 % <sup>5, 6</sup>
Kompensation verbleibender Scope-1- und -2-Treibhausgas-Emissionen in Mio. t CO <sub>2</sub> -Äquivalente (%-Zielerreichung) <sup>9</sup>	0	0,45 (14,9 %)	0,60 (20,0 %)	100 %

<sup>1</sup> Eine detailliertere Beschreibung der Berechnungsmethoden ist auf unserer Website unter [www.bayer.com/de/nachhaltigkeit](http://www.bayer.com/de/nachhaltigkeit) zu finden.

<sup>2</sup> Ökonomisch oder medizinisch

<sup>3</sup> Umfasst Scope-1- und -2-Emissionen (marktbasiert) von Standorten mit einem Energieverbrauch größer als 1,5 Terajoule

<sup>4</sup> In Übereinstimmung mit dem Nachhaltigkeitsziel, die globale Erderwärmung auf 1,5 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen

<sup>5</sup> In Übereinstimmung mit dem Nachhaltigkeitsziel, die globale Erderwärmung auf 2 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen

<sup>6</sup> Bis Ende 2029

<sup>7</sup> In Bezug auf das Nachhaltigkeitsziel sind für Bayer gemäß den Kriterien der „Science Based Targets initiative (SBTi)“ die folgenden Scope-3-Kategorien relevant: (1) Einge kaufte Güter und Dienstleistungen, (2) Kapitalgüter, (3) Brennstoff- und energiebezogene Emissionen, (4) Transport und Verteilung (vorgelagert) und (6) Geschäftsreisen.

<sup>8</sup> Werte für 2022 wurden aufgrund neuer Erkenntnisse in der Kategorie 3.1 aktualisiert.

<sup>9</sup> Die Kompensation ist vorgesehen durch den Erwerb von Zertifikaten aus geprüften Klimaschutzprojekten vor allem im Waldschutz und in der Landwirtschaft.

In unserer Division **Crop Science** unterstützen wir Kleinbauern mit hochwertigem Saatgut und Pflanzenschutzmitteln, Technologien und Dienstleistungen. Im Berichtsjahr hat die Bayer Foundation gemeinsam mit der Bill & Melinda Gates Foundation bspw. weiterhin das Programm Digital Farmer II von Mercy Corps AgriFin unterstützt. Das Ziel des Programms besteht darin, Kleinbauern in Afrika bis 2025 Zugang zu digitalen Angeboten wie Informationen sowie Finanzprodukten und -dienstleistungen zu verschaffen. Wir haben im Berichtsjahr 53 Millionen Kleinbauern (Vorjahr: 52 Millionen) in Ländern mit geringem bis mittlerem

Einkommensniveau unterstützt. Aufgrund der Veräußerung des Geschäftsbereichs Environmental Science für professionelle Kunden im Oktober 2022 umfasst die Anzahl der Kleinbauern ab 2023 nicht mehr diejenigen aus dem Bereich für die Bekämpfung von Krankheitsüberträgern.

In unserer Division **Pharmaceuticals** unterstützen unsere Verkaufsaktivitäten für moderne Verhütungsmittel globale Hilfsprogramme (wie z. B. United Nations Population Fund, UNFPA), denen wir unsere Produkte zu günstigen Konditionen anbieten. Neben diesen Verkaufsaktivitäten engagieren wir uns auch im Rahmen von Partnerschaften wie der „The Challenge Initiative“ mit dem Gates-Institut an der Johns Hopkins University. Die von uns geförderten Partnerschaftsprogramme unterstützen zahlreiche Frauen in Asien und Afrika dabei, Zugang zu moderner Empfängnisverhütung zu erhalten, unabhängig von der gewählten Methode oder deren Hersteller. Die Anzahl der erreichten Frauen konnten wir im Berichtsjahr auf 46 Millionen steigern (Vorjahr: 44 Millionen).

In unserer Division **Consumer Health** erweitern wir den Zugang zur alltäglichen Gesundheitsversorgung für Menschen in unterversorgten Regionen. Wir nutzen unsere globalen Marken und Partnerschaften, um Self-Care-Lösungen für Konsumenten mit geringem Einkommen zu entwickeln und anzupassen, gezielte gesundheitliche Aufklärung in die Regionen zu bringen, die sie am dringendsten benötigen, wichtige Vertriebskanäle zu etablieren und uns weltweit für eine wissenschaftlich fundierte und zugängliche Selbstmedikation einzusetzen. Unser Leuchtturmprogramm, die „Nutrient Gap Initiative“, soll gegen Mangelernährung vorgehen, die durch den weitverbreiteten Mikronährstoffmangel in unterversorgten Regionen auf der ganzen Welt verursacht wird, und so irreversible Gesundheitsschäden vermeiden und den Kreislauf der Armut durchbrechen. Unsere globale Partnerschaft mit „Vitamin Angels“ richtet sich vornehmlich an unterversorgte schwangere Frauen und ihre Neugeborenen und soll die Versorgung dieser besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppen mit Mikronährstoffen jedes Jahr für 4 Millionen Mütter und Kinder weltweit verbessern. Im Berichtsjahr konnten wir mit all unseren direkten Maßnahmen und Partnerschaften 51 Millionen Menschen erreichen (Vorjahr: 49 Millionen) und zusätzliche 23 Millionen in Indien. In dem Food & Agriculture Benchmark 2023, das 350 der einflussreichsten Lebensmittel- und Landwirtschaftsunternehmen in aller Welt bewertete, steht Bayer im Bereich Ernährung an erster Stelle. 2021 stand das Unternehmen noch auf Platz 23.

Im Rahmen unserer **Klimastrategie** haben wir im Geschäftsjahr den Ausstoß von Treibhausgas-Emissionen in Scope 1 und 2 um 0,03 Mio. t CO<sub>2</sub>-Äquivalente (–0,9 %) zum Vorjahr reduziert. Wesentlicher Grund für die Minderung ist der gestiegene Anteil an eingekauftem Strom aus erneuerbaren Energiequellen. In den für uns relevanten Scope-3-Science-Based-Target(SBT)-Kategorien sind unsere Emissionen um 0,54 Mio. t CO<sub>2</sub>-Äquivalente gesunken, dies entspricht einer Reduktion von 6,0 % gegenüber 2022. Die Reduktion der Scope-3-Emissionen ist in den SBT-relevanten Scope-3-Kategorien im Wesentlichen auf verringerte Einkaufsmengen (Scope 3.1) und damit verbundene Logistikoperationen (Scope 3.4) zurückzuführen.

Zusätzlich haben wir, zur Erreichung der Klimaneutralität an den eigenen Standorten, 0,6 Mio. t CO<sub>2</sub>-Äquivalente durch externe Projekte kompensiert.

## 1.2.2 Steuerungssysteme

### Planung und Steuerung

Die wirtschaftliche Planung und Steuerung des Unternehmens erfolgen über die vom Vorstand im Laufe des strategischen Planungsprozesses verabschiedeten Rahmenvorgaben für den Konzern und die Divisionen, die in der operativen Planung in konkrete Ziele übersetzt werden. Der Planungs- und Steuerungsprozess wird durch die laufende Überprüfung der Geschäftsentwicklung mit regelmäßig aktualisierten Einschätzungen wesentlicher finanzieller und nichtfinanzieller Steuerungs- und Leistungskennzahlen vervollständigt.

Die folgenden finanziellen und nichtfinanziellen Größen wurden zur Planung, Steuerung und Kontrolle unserer Geschäftsentwicklung verwendet:

#### Operative Steuerungsgrößen

Die maßgeblichen operativen Steuerungselemente, die gleichzeitig die Basis der kurzfristigen variablen Vergütung (STI) darstellen, sind Umsatzwachstum, Ergebnis- und Kapitalflussgrößen. Umsatzwachstum wird mittels der währungs- und portfoliobereinigten (wpb.) Umsatzveränderung gemessen, um die operative Geschäftsentwicklung des Konzerns und der Divisionen zu reflektieren. Eine wesentliche Ergebnisgröße zur Messung der Profitabilität ist die um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA-Marge, die sich aus dem Verhältnis

von EBITDA vor Sondereinflüssen zu den Umsatzerlösen ergibt. Als weitere maßgebliche Profitabilitätskennzahl des Konzerns wird das bereinigte Ergebnis je Aktie verwendet, welches das auf die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien entfallende bereinigte Konzernergebnis darstellt. Der Free Cashflow als absolute Kennzahl zeigt die Generierung freier Mittel an und bildet gleichermaßen die Finanz- und Ertragskraft des Unternehmens ab.

#### **ROCE als strategischer wertorientierter Indikator**

Der Return on Capital Employed (ROCE) wird als strategischer Indikator verwendet und setzt das operative Ergebnis nach Steuern ins Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Kapital. Der auf jährlicher Basis getätigte Vergleich des ROCE mit den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital) zeigt die Wertgenerierung des Unternehmens an. Er ist Teil der langfristigen aktienbasierten Barvergütung (LTI).

#### **Total Shareholder Return**

Wir streben danach, Unternehmenswert zu generieren und damit eine attraktive Aktienrendite zu erwirtschaften. Der Total Shareholder Return wird dabei durch die Veränderung des jeweiligen Start- und Endwerts der Bayer-Aktie im zugrunde liegenden Bemessungszeitraum zuzüglich der zwischenzeitlich gezahlten Dividenden berechnet. Er ist ebenfalls Teil der langfristigen aktienbasierten Barvergütung (LTI).

#### **Nachhaltigkeit**

Mit unseren Produkten wollen wir das Leben von Menschen verbessern. Außerdem wollen wir unseren ökologischen Fußabdruck verkleinern. Unsere Nachhaltigkeitsziele steuern und messen wir mithilfe nichtfinanzieller Kennzahlen. Als Steuerungsgröße berücksichtigten wir die erreichten Menschen in den divisionalen „100 Millionen-Zielen“ sowie die emittierten Treibhausgase, um unser Geschäft nachhaltig zu steuern und unseren ökologischen Fußabdruck zu verringern (siehe A 1.2.1/1). Unsere Nachhaltigkeitskennzahlen sind ebenfalls in der langfristigen aktienbasierten Barvergütung (LTI) reflektiert.

#### **Integriertes Managementsystem**

Wir verfügen über ein in einer Konzernregelung festgeschriebenes integriertes und konzernweit implementiertes Managementsystem (IMS). Das IMS stellt ein Rahmenwerk für alle Managementsysteme bei Bayer dar, um Konformität mit den Gesetzen, mit externen und internen Anforderungen sowie effizientes Arbeiten sicherzustellen. Dies wird durch interne Regelungen und geltende Prozesse mit klaren Rollen und Verantwortlichkeiten sichergestellt. Das IMS liefert daher einen wesentlichen Beitrag, um die „License to Operate“ sicherzustellen.

## **1.3 Innovation im Fokus**

Mit neuen Lösungen schaffen wir einen Mehrwert für unsere Kunden und die Gesellschaft. Der Schwerpunkt unserer Aktivitäten liegt auf Produktinnovationen, die sich auf unsere Forschungs- und Entwicklungskompetenzen (F&E) stützen. Sie werden ergänzt durch neue Ansätze bei Prozessen, Dienstleistungs- und Geschäftsmodellen. Des Weiteren setzen wir auf soziale Innovationen, um die Lebensbedingungen in Entwicklungsländern und für benachteiligte Menschen in unserer Gesellschaft zu verbessern.

Mit den Ergebnissen unserer Forschung und Entwicklung leisten wir einen Beitrag zur Bewältigung globaler Herausforderungen in der medizinischen Versorgung und in der Landwirtschaft. Wir setzen hierbei neben der starken Innovationskompetenz unserer Beschäftigten in allen Unternehmensbereichen auf ein breites Open-Innovation-Netzwerk und den Einsatz von neuen, bahnbrechenden Technologien, insbesondere auch durch Einbeziehung von Erkenntnissen aus den Datenwissenschaften.

Um Zugang zu komplementären Technologien und Know-how zu gewährleisten, sind Partnerschaften ein fester Bestandteil unserer Innovationsstrategie. Wir schließen strategische Allianzen mit diversen Partnern, wie Universitäten, Behörden, Start-ups, Zulieferern und anderen Industrieunternehmen.

Wir verfügen über ein globales Netzwerk von F&E-Standorten, an denen rund 16.800 Bayer-Beschäftigte tätig sind. Im Geschäftsjahr lag der Aufwand für Forschung und Entwicklung bereinigt um Sondereinflüsse bei 5.835 Mio. € (Vorjahr: 6.168 Mio. €).

## Exzellenz in Forschung und Entwicklung

Die Schwerpunkte unserer Aktivitäten richten sich nach den Innovationsstrategien unserer Divisionen und dienen der Verbesserung der Gesundheit von Menschen und Pflanzen sowie der nachhaltigen Sicherung stabiler Ernten in der Landwirtschaft entsprechend unserer Mission „Health for all, Hunger for none“.

In unseren F&E-Projekten der drei Divisionen setzen wir verstärkt Data-Science-Methoden ein. Mit dem „Life Science Collaboration“-Programm bieten wir eine Plattform für unsere Mitarbeitenden, um divisionsübergreifend disruptive Innovationen aktiv zu fördern.

Bei Crop Science haben wir die Weiterentwicklung innovativer Produkte und Services vorangetrieben, die auf den individuellen Bedarf von Landwirten zugeschnitten sind. Wir bieten unseren Kunden vermehrt ganzheitliche und neuartige Systemlösungen an, die das langfristige Wachstum antreiben. Mit Investitionen in Forschung und Entwicklung wurden modernste Technologien und Innovationen entwickelt, die die Produktivität unserer Kunden und damit die Ernährungssicherheit erhöhen und den Landwirten helfen sollen, die Belastung der Umwelt durch die Landwirtschaft weiter zu reduzieren. Einige dieser Innovationen wurden im Rahmen des ersten „Crop Science Innovation Summit“ im Berichtsjahr öffentlich vorgestellt. Das Konzept der regenerativen Landwirtschaft spielt dabei die zentrale Rolle und wird bspw. durch die Kombination verschiedener Produkte wie niedrig wachsendem Mais, der integrierten digitalen Plattform Climate FieldView™ und Bayer Carbon Farming, also der Speicherung von Kohlenstoff im Boden, ermöglicht. Unsere Innovationen im Bereich Pflanzenschutz erlauben uns, mit nachhaltigen Lösungen neue Industriestandards zu setzen und durch den CropKey-Ansatz eine neue Generation von Pflanzenschutzmitteln zu entwickeln. Dabei liegt der Fokus auf neuen Wirkmechanismen und der Auswahl der besten technologischen Lösung unter Einbeziehung von Sicherheits- und Nachhaltigkeitsaspekten von Beginn an. Einen wichtigen Beitrag zu diesem Ansatz liefert die hundertprozentige Tochtergesellschaft Targenomix mit führendem Know-how im Bereich Systembiologie. Im Berichtsjahr wurde mit dem Bau eines Gebäudekomplexes mit Laboren, Büros und einem Gewächshaus am Standort Monheim begonnen. Mit dieser 220 Mio.-€-Investition sollen Arbeiten zur Sicherheit von Pflanzenschutzmitteln für Mensch, Tier und Umwelt ermöglicht werden. Durch die Erschließung neuer, angrenzender Märkte soll das Marktpotenzial erhöht werden. Dafür setzen wir verstärkt auf Partnerschaften, bspw. im Bereich Biologika mit dem Unternehmen Kimitec Sociedad Limitada, Spanien.

Unsere Division Pharmaceuticals legt den Fokus auf die vier Kernbereiche Onkologie, Herz-Kreislauf, Neurologie & Seltene Erkrankungen sowie Immunologie. Somit soll höhere Innovationsqualität und -produktivität in langfristiges Wachstum umgesetzt werden. Unser US-Tochterunternehmen Vividion Therapeutics, Inc. erreichte einen wichtigen Meilenstein für seine innovative Chemoproteomik-Technologie-Plattform und startete die klinische Phase-I-Studie mit einem hochspezifischen, potenten Aktivator des Kelch-ähnlichen ECH-assoziierten Proteins 1 (KEAP1) bei fortgeschrittenen soliden Tumoren. Hierbei handelt es sich um den ersten klinischen Kandidaten dieser Klasse zur Bekämpfung von Krebserkrankungen. Für weitere klinische Studien und die potenzielle Markteinführung von Zelltherapien investieren wir 250 Mio. USD in eine neue Zelltherapie-Produktionsanlage in Berkeley, USA. Zudem kündigten wir gemeinsam mit Twist Bioscience Corporation, USA, im Berichtsjahr eine Zusammenarbeit an, um die Arzneimittelforschung zu beschleunigen. Wir erhalten Zugang zu einer Bibliothek synthetischer Antikörper, die in verschiedenen Indikationen untersucht werden sollen. Des Weiteren haben wir den Inkubator „Bayer Co.Lab“ in Cambridge, USA, mit Fokus auf Jungunternehmen im Bereich Zell- und Gentherapien eröffnet. Damit verfolgen wir das Ziel, Innovationen zu beschleunigen und Kooperationen in dynamischen Biotech-Ökosystemen zu fördern. Die direkte Nähe zum „Bayer Research and Innovation Center“ (BRIC) schafft eine interdisziplinäre Gemeinschaft für Start-ups.

Die Division Consumer Health hat im Berichtsjahr eine neue Geschäftseinheit gegründet, die sich auf die Entwicklung neuer personalisierter Gesundheitsprodukte in allen Kategorien der alltäglichen Gesundheit konzentriert. Wir sind bereits auf dem Gebiet der Präzisionsmedizin aktiv. Gemeinsam mit unserem Partner Ada Health GmbH, Deutschland, führen wir seit 2021 diverse Pilotprojekte durch, um die KI-gestützte Bewertung von Symptomen in mehreren Produktgruppen einzubinden. Unterstützt durch die Herzkisikobewertung von Huma Therapeutics Limited, Großbritannien, engagieren wir uns für eine neue Diagnosemethode für Herzerkrankungen. Die Risikobewertung erfolgt vollständig digital und ohne die Notwendigkeit einer Blutabnahme oder einer körperlichen Untersuchung.

Das Ende 2021 gegründete „Bayer Bioethics Council“, ein externes Beratungsgremium, hat sich im Berichtsjahr zweimal getroffen und u. a. die Themen sekundäre Verwendung von klinischen Daten und generative künstliche Intelligenz diskutiert. Die Transparenzinitiative „Bayer Science Collaboration Explorer“

wurde 2023 erweitert und veröffentlicht die vertragsbasierte Zusammenarbeit von Bayer-Geschäftseinheiten in Deutschland, den USA und der Schweiz mit Partnern weltweit.

### Leaps by Bayer

Über unsere Risikokapital-Einheit „Leaps by Bayer“ investieren wir in disruptive Innovationen in den Bereichen Gesundheit und Landwirtschaft. „Leaps by Bayer“ konzentriert sich in seinen Investitionsaktivitäten auf die Anwendung und Weiterentwicklung neuer Technologien, die das Potenzial besitzen, einige der drängendsten Probleme der Menschheit zu lösen und damit auch einen wichtigen Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen zu leisten. Der bewährte Rahmen zur Aufnahme neuer Aktivitäten wird durch die „10 Leaps“ definiert:

- // Heilung genetisch bedingter Krankheiten
- // Nachhaltige Verfügbarkeit von Organen und Gewebe schaffen
- // Reduzierung der Umweltbelastungen durch die Landwirtschaft
- // Krebs verhindern und heilen
- // Gehirn und mentale Gesundheit schützen
- // Autoimmunerkrankungen und chronische Entzündungen aufhalten
- // Gesunde, zukunftsweisende Pflanzen entwickeln
- // Alternative, nachhaltige Proteinquellen erschließen
- // Ernte- und Nahrungsmittelverluste verhindern
- // Gesundheitsvorsorge und -Förderung mithilfe von Daten revolutionieren

Das „Leaps by Bayer“-Portfolio umfasste zum Jahresende 2023 mehr als 50 aktive Beteiligungen an Bio-tech- und Tech-Start-ups.

Beispiele für die vielfältigen Aktivitäten im Bereich Gesundheit waren im Berichtszeitraum die Entwicklung innovativer Therapieansätze zur Behandlung von Krebs- und genetischen Erkrankungen.

Einhergehend mit dem Fokus auf „Krebs verhindern und heilen“ leitete Leaps zu Jahresbeginn eine Finanzierungsrunde von NextPoint Therapeutics, USA, einer Biotechnologiefirma, die an der Entwicklung von neuartigen Monotherapien in der Immunonkologie arbeitet. Zusätzlich investierte Leaps in Boundless Bio, Inc., USA, ein Unternehmen für Präzisionsonkologie der nächsten Generation. Boundless Bio entwickelt innovative Therapeutika gegen extrachromosomale DNA (ecDNA) für Patienten mit Krebsarten, die sich durch die Amplifikation von Onkogenen auszeichnen. Außerdem beteiligte sich Leaps an einer Finanzierungsrunde für Paratus Sciences Corporation, USA, welches versucht, neue Therapien für einige der schwierigsten Gesundheitsprobleme der Menschheit zu entwickeln. Dabei geht es darum, Entzündungen zu kontrollieren, virale Infektionen zu tolerieren und Krebs widerstehen zu können. Zudem hat Leaps im Jahr 2023 sein erstes Investment in Asien durch die Beteiligung an dem neu gegründeten Inkubator 65LAB mit Sitz in Singapur getätigt. 65LAB setzt sich zum Ziel, die Entdeckung von Medikamenten und die Gründung neuer therapeutischer Unternehmen zu beschleunigen, indem es in Forschungsgruppen investiert, die grundlegende Durchbrüche in den Biowissenschaften anstreben.

Ein weiterer Meilenstein war die Bekanntgabe der positiven Ergebnisse aus der klinischen Phase-I-Studie zur Behandlung von Parkinson von BlueRock Therapeutics LP, USA. BlueRock Therapeutics ist eine hundertprozentige und unabhängig geführte Tochtergesellschaft der Bayer AG. Auch die Verkündung der Zusammenarbeit zwischen Asklepios BioPharmaceutical, Inc. (AskBio), USA, einer hundertprozentigen und unabhängig geführten Tochtergesellschaft der Bayer AG, und ReCode Therapeutics, Inc., USA, einer Leaps Portfoliofirma, stellte einen Meilenstein im Bereich der Forschung und Entwicklung in der Gentherapie dar. Zusammen arbeiten beide Firmen an der Entwicklung von Medikamenten mittels einer sogenannten „Single-Vector Gene Editing Platform“.

Im Agrarbereich beteiligte sich Leaps an einer Finanzierungsrunde für ChrysaLabs Inc., Kanada, ein Start-up, welches durch die Kombination von künstlicher Intelligenz und einer tragbaren Sonde Bodennährstoffe in Echtzeit messen kann und so schneller und kostengünstiger Erkenntnisse liefert, als dies mit herkömmlichen Methoden möglich ist. Zudem kündigte die Division Crop Science zu Jahresbeginn eine neue Kooperation mit der Leaps-Portfoliofirma Oerth Bio LLC, USA, an, um umweltfreundliche Pflanzenschutzmittel mittels der einzigartigen Proteinabbau-Technologie von Oerth namens PROTAC™ zu entwickeln. Auch die Leaps-Portfoliofirma Pairwise Plants LLC, USA, ging eine neue fünfjährige Kooperationsvereinbarung mit Crop Science ein, um zusammen an der Optimierung von geneditiertem Kurzhalm-Mais zu arbeiten.

## Patente schützen geistiges Eigentum von Bayer

Für ein Innovationsunternehmen wie Bayer ist der weltweit zuverlässige Schutz seines geistigen Eigentums besonders wichtig. Ohne diesen Schutz wäre es in den meisten Fällen nicht möglich, die hohen Kosten und Risiken zu decken, die bei der Forschung und Entwicklung innovativer Produkte anfallen. Wir setzen uns deshalb weltweit sowohl für den Schutz des internationalen Patentsystems als auch für den Schutz unseres geistigen Eigentums ein. Abhängig von den rechtlichen Rahmenbedingungen streben wir daher Patentschutz für unsere Produkte und Technologien in bedeutenden Märkten an. Die erfolgreiche Vermarktung patentgeschützter Produkte ermöglicht es uns, nachhaltig in Forschung und Entwicklung zu investieren.

Im Allgemeinen beträgt die Laufzeit eines Patents 20 Jahre ab dem Anmeldetag. Weil die Entwicklung eines neuen Medikaments oder Pflanzenschutzwirkstoffs im Durchschnitt elf bis 13 Jahre dauert, bleiben dann nach der Zulassung nur sieben bis neun Jahre Patentschutz. Gleiches gilt für die Entwicklung neuer transgener Pflanzeigenschaften. Um dennoch geeignete Anreize für notwendige Investitionen in Forschung und Entwicklung zu schaffen, verlängern die Mitgliedstaaten der Europäischen Union, die USA, Japan und einige weitere Länder die Patentlaufzeit oder gewähren ergänzende Schutzzertifikate zur Kompensation der Laufzeitverluste bei Pharma- und Pflanzenschutzpatenten, nicht jedoch für transgene Pflanzeigenschaften.

## Crop Science

Wir entwickeln mithilfe digitaler Anwendungen und Expertenteams ein breites Spektrum an maßgeschneiderten Lösungen. Dies ermöglicht es Landwirten, eine höhere Produktivität auf nachhaltige Weise zu erreichen. Unsere F&E-Organisation umfasst rund 8.300 Beschäftigte (Vorjahr: 7.700)<sup>4</sup> in mehr als 60 Ländern weltweit. Darüber hinaus arbeiten wir im Rahmen unseres Open-Innovation-Modells mit einer Vielzahl von externen Partnern zusammen, um unsere Innovationskraft zu stärken.

## Forschungs- und Entwicklungskapazitäten

Unser F&E-Bereich konzentriert sich auf die Entwicklung indikationsübergreifender Lösungen für Landwirte und Kunden. Durch eine gezielte Bündelung von Kompetenzen in den folgenden Fachbereichen können wir Innovationen schneller auf den Markt bringen.

Unsere Innovationen innerhalb der **Pflanzenzüchtung** sind darauf gerichtet, Erträge zu steigern, Pflanzen widerstandsfähiger gegen Schädlinge, Krankheiten und die Auswirkungen des Klimawandels zu machen und die Qualität zu erhöhen. Durch Kombinationen von genomischen, phänotypischen und ökologischen Daten mit modernen Züchtungsmethoden und künstlicher Intelligenz (KI) entwickeln wir neuartige Saatgutprodukte. Dank unserer Fortschritte in unseren Gewächshausanlagen in kontrollierter Umgebung, automatisierter und präskriptiver Verpackungssysteme für Saatgut und fortgeschrittener Systeme zur Datenerfassung auf dem Feld können wir die Entwicklung und Positionierung unserer Saatgutprodukte in unseren größten Märkten beschleunigen. Durch dieses fortschrittliche globale Züchtungsprogramm konnten wir im Berichtsjahr mehr als 400 neue Saatgutsorten und -hybride für Mais, Sojabohnen, Baumwolle, Raps, Reis, Weizen und Gemüse entwickeln.

Mithilfe der **Biotechnologie** und **Verfahren der Genom-Editierung** entwickeln wir Pflanzeigenschaften bspw. in Mais, Sojabohnen, Baumwolle und Raps, welche die Widerstandsfähigkeit der Pflanzen gegen Insekten, Krankheiten, Unkraut und andere Umweltbelastungen wie Trockenheit oder starken Wind gezielt erhöhen. Dadurch können Erträge geschützt oder gesteigert werden. Durch den Einsatz biotechnologisch erzeugter Pflanzeigenschaften wird eine nachhaltige Bewirtschaftung ermöglicht, die weniger Pflanzenschutzmittel verwendet und durch schonendere Bearbeitungsverfahren den Oberboden erhalten und CO<sub>2</sub>-Emissionen reduzieren soll. Wir sind weltweit führend in der „Pflanzenbiotechnologie“ und haben zwölf Pflanzeigenschaften der nächsten Generation in der Entwicklung.

In unserem Programm für **chemische Pflanzenschutzmittel** entwerfen, entwickeln und optimieren wir neue, sichere und nachhaltige Produkte mit herbizider, insektizider und fungizider Wirkung. Wir arbeiten an maßgeschneiderten Lösungen, um Gefahren, welche die Ernte bedrohen, gezielter zu bekämpfen und bessere Ernten zu realisieren. Unser Lifecycle-Management-Programm ermöglicht uns jährlich Hunderte neue Pflanzenschutzproduktregistrierungen, wodurch wir die Reichweite unserer Produkte auf neue Anbaukulturen und Regionen ausdehnen. Die Entdeckung neuer Wirkmechanismen ist eine der Prioritäten im Rahmen unseres neuen CropKey-Ansatzes, denn sie trägt dazu bei, bessere Lösungen für die Bedürfnisse unserer

<sup>4</sup> Einschließlich unbefristeter und befristeter Beschäftigter

Kunden zu finden und unsere Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, wobei der Schwerpunkt auf der Verringerung der Umweltbelastung durch Pflanzenschutzmittel liegt.

Unser Bereich **Biologika** umfasst ein breites Spektrum von Lösungen mit einem Schwerpunkt auf Mikroorganismen und daraus abgeleiteten Stoffen sowie Pflanzenextrakten. Biologika können dabei helfen, den Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel zu reduzieren, Rückstandsmengen zu verringern und Resistenz-Management-Strategien umzusetzen. Durch die Aufnahme biologischer Produkte in Programme mit herkömmlichen chemischen Pflanzenschutzmitteln schaffen wir ein ganzheitliches Anwendungssystem. Wir richten unsere Aktivitäten in diesem Bereich weiter neu aus, indem wir Partnerschaften mit Innovationsführern eingehen und unsere internen F&E-Aktivitäten in den Bereichen Produktentwicklung und Unterstützung bei der Produkteinführung verstärken.

Wir bauen unsere **digitalen Lösungen** und Kompetenzen in den Datenwissenschaften weiter aus. Dabei bieten wir weltweit digitale Plattformen, maßgeschneiderte Lösungen sowie Lösungen für die komplette Wertschöpfungskette an. Unsere Digital-Farming-Plattform „Climate FieldView™“ liefert feldspezifische Informationen, mit denen wir anhand neuartiger Modelle Produktempfehlungen an die Landwirte ausgeben können. Diese Empfehlungen sind präzise auf den Bedarf der Felder zugeschnitten. Mit diesen Informationen können wir den Nutzen unseres Saatgut- und Pflanzenschutz-Portfolios maximieren, Landwirten helfen, sich stärker an CO<sub>2</sub>-Märkten und den Wertschöpfungsketten für Lebensmittel, Futtermittel, Textilfasern und Kraftstoffen zu beteiligen. Dies eröffnet uns den Weg zu digital gestützten Geschäftsmodellen und neuen Wachstumschancen.

### Forschungs- und Entwicklungs-Pipeline

Unsere Produkt-Pipeline enthält eine Vielzahl an neuen chemischen Pflanzenschutzmitteln, Saatgutsorten, digitalen Produkten und Biologika, die eine nachhaltige Landwirtschaft sowie höhere Produktivität ermöglichen. In der folgenden Tabelle zeigen wir neue Produkte aus späten Entwicklungsphasen<sup>5</sup>, die voraussichtlich bis zum Jahr 2025 eingeführt werden.

A 1.3/1

#### Produktinnovations-Pipeline<sup>1</sup>

Kernkultur/ Digitale Anwendung	Erste Markt- einführung	Produktgruppe	Indikation	Produkt/Pflanzeigenschaft/ Anzahl an Hybriden oder Sorten
Mais	jährlich	Pflanzenzucht	Effizienz der Anbaukultur	~ 240 neue Maissaatgut-Hybride in 2023
	2024	Pflanzenzucht	Effizienz der Anbaukultur	Preceon™/Short Stature Corn/kurzhalziger Mais
	2024	Biotechnologie	Schädlingsbekämpfung	VT4PRO™
Soja	jährlich	Pflanzenzucht	Effizienz der Anbaukultur	~ 90 neue Sojasaatgut-Sorten in 2023
Baumwolle	jährlich	Pflanzenzucht	Effizienz der Anbaukultur	> 10 neue Baumwollsaatgut-Sorten in 2023
Pflanzenschutz	jährlich	Biologika/ chemischer Pflanzenschutz LCM <sup>2</sup>	Effizienz der Anbaukultur, Krankheitsmanagement, Schädlingsbekämpfung, Unkrautbekämpfung	> 190 neue Pflanzenschutzzulassungen in 2023
	2025	Pflanzenschutz	Schädlingsbekämpfung	Plenexos™ (Spidoxamat)
Gemüse	jährlich	Pflanzenzucht	Effizienz der Anbaukultur, Krankheitsmanagement	> 60 neue Sorten in 2023
Digitale Anwendungen	2024	Digitale Plattformen	Plattform	Microsoft-Partnerschaft bietet B2B-Dienstleistungen in der Agrartechnologie an
	2024	Lösungen für die Wertschöpfungs- kette	CO <sub>2</sub> -Märkte	Methoden zur Einbindung und Reduzierung von CO <sub>2</sub> in Nordamerika – Pilotprojekte in weiteren Regionen
	2024/2025	Maßgeschneiderte Lösungen	Effizienz der Anbaukultur	Krankheitsmanagement in Mais und Soja in Nordamerika Empfehlungen zur Bestandesdichte und der Saatgutauswahl von Mais in Brasilien und Europa

Stand: Dezember 2023

<sup>1</sup> Geplante Markteinführungen einer Auswahl neuer Produkte, vorbehaltlich der behördlichen Genehmigungen<sup>2</sup> Lifecycle-Management<sup>5</sup> Produkte in späten Entwicklungsphasen wurden in umfangreichen Feldstudien auf Machbarkeit überprüft und werden für die regulatorische Zulassung vorbereitet.



Im Berichtsjahr starteten wir Feldstudien zum Nachweis der technischen Machbarkeit von zwei neuen chemischen oder biologischen Wirkstoffen bzw. Pflanzeigenschaften<sup>6</sup>. Für 2024 haben wir uns das Ziel gesetzt, Feldstudien zum Nachweis der technischen Machbarkeit von zwei bis drei neuen chemischen Wirkstoffen bzw. Pflanzeigenschaften zu starten.

### Neue Produkte und Zulassungen im Berichtsjahr (Beispiele)

Die ThryvOn™-Technologie mit Bollgard™ 3 XtendFlex™ wurde kommerziell in den USA eingeführt und bietet ein breites Spektrum an Schutz vor Insekten und weitere Optionen gegen schwer zu bekämpfende und resistente Unkräuter wie Palmer Amaranth, Wasserhanf und Kanadisches Berufkraut.

Iblon™, ein neues Breitspektrumfungizid, wurde im Berichtsjahr in Großbritannien zugelassen und wird in 2024 kommerziell vermarktet. Es soll eine umfassende fungizide Wirkung gegen die wichtigsten Blattkrankheiten bei Weizen bieten.

Curbix™ Pro, eine innovative Technologie zur Schädlingsbekämpfung auf Reisfeldern, wurde in Indien eingeführt. Die Kombination zweier sich ergänzender Wirkmechanismen hilft gegen schwer zu bekämpfende Zikaden, wirkt in allen Larven- und Nymphenstadien und bietet langfristigen Schutz gegen die Braunrückige Reiszikade.

Tests des Preceon™ Smart Corn Systems wurden im Berichtsjahr durch die Ground Breakers™ Field Trials auf ungefähr 12.000 Hektar und nahezu 300 Agrarbetriebe ausgeweitet. Diese Tests und die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden für die zukünftige Weiterentwicklung des Systems essentiell sein. Wir erwarten die gezielte Einführung in den USA in 2024.

Unser System für Direktsaat-Reis (DSR), das eine Alternative zum herkömmlichen Reisanbau bietet, wurde im Berichtsjahr eingeführt. Wenn Reisbauern zur Direktsaat wechseln, anstatt Setzlinge vorzuzüchten und umzupflanzen, können sie ihren Wasserverbrauch um bis zu 40 %, die Treibhausgas-Emissionen um bis zu 45 % und den Bedarf an knappen und kostspieligen Arbeitskräften um bis zu 50 % senken. Wir wollen das DSR-System bis 2030 in Indien auf einer Mio. Hektar zum Einsatz bringen. Dabei sollen zwei Millionen Kleinbauern, die frühzeitig auf das System umsteigen, durch das Programm DirectAcres unterstützt werden.

Nach den erfolgreichen Voreinführungen in Brasilien und Paraguay im Vorjahr haben wir unser neues Fungizid Fox™ Supra kommerziell auf den Markt gebracht. Der neue Wirkstoff Indiflin™ hilft Landwirten, ihre Ernte zu schützen, und stärkt zugleich unsere führende Position in diesem Marktsegment. Fox™ Supra bietet zwei sich ergänzende Wirkmechanismen, die eine Kontrolle des asiatischen Sojarosts ermöglichen, und wird unser Breitbandfungizid Fox™ Xpro in saisonalen Spritzanwendungen ergänzen, sodass die Landwirte höhere Erträge erzielen können.

Velum™ Rise wurde als neuartiges Nematizid/Fungizid, das speziell für den Kartoffelanbau entwickelt wurde, in den USA eingeführt. Es kombiniert Fluopyram und Penflufen, um fortgeschrittenen Schutz gegen Nematoden und Krankheiten zu bieten, und führt so zu besseren Erträgen. Aufbauend auf der bewährten Performance von Fluopyram, das zur Bekämpfung von Nematoden in der Ackerfurche angewendet wird, erweitert Velum™ Rise sein Wirkungsspektrum durch die Zugabe von Penflufen und bekämpft so auch bodenbürtige Krankheiten wie Rhizoctonia solani und Schwarze Wurzelfäule.

### Patente

Wir beantragen grundsätzlich Patentschutz für unsere Innovationen im chemischen Pflanzenschutz und im Saatgut-/Biotechnologie-Bereich. Der Zusammenhang zwischen Patenten und Produkten ist verhältnismäßig komplex, da Produkte häufig mehrere Technologien vereinen, die in verschiedenen Regionen der Welt unterschiedlich geschützt sind. Außerdem werden Patente oft erst spät im Produktlebenszyklus erteilt.

<sup>6</sup> Als neue Pflanzeigenschaft definieren wir ein spezifisches Merkmal, das bislang bei Bayer noch nicht für diese Kulturpflanzen vorhanden ist.

Für einige unserer Pflanzenschutzwirkstoffe wie Glyphosat, Trifloxystrobin, Prothioconazol, Bixafen<sup>7</sup> oder Imidacloprid ist der Patentschutz zwar abgelaufen, aber wir verfügen weiterhin über eine Vielzahl von Patenten für Formulierungen, Mischungen und/oder Herstellungsverfahren für diese Wirkstoffe. Außerdem ist Fluopyram in den USA und in Brasilien bis 2025 patentgeschützt, und in verschiedenen europäischen Ländern wie Deutschland, Frankreich und Großbritannien gelten bis 2024 ergänzende Schutzzertifikate. Unser neuerer Wirkstoff Tetraniliprole genießt in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Brasilien, Kanada und anderen Ländern noch Patentschutz bis 2029 und in den USA sogar bis 2030.<sup>8</sup> Isoflucypram ist in den USA bis 2028 und in Brasilien, Kanada, Deutschland, Frankreich, Großbritannien und anderen Ländern noch bis 2030 patentgeschützt.<sup>9</sup>

Unser Patentschutz für die erste Generation von Roundup Ready™-Soja ist abgelaufen, einige Sorten unterliegen aber z. B. in den USA noch einem Sortenpatent. Unsere aktuelle Generation von Sojabohneigenschaften (Roundup Ready 2 Xtend™, XtendFlex™ und Intacta 2 Xtend™) ist noch bis mindestens Ende dieses Jahrzehnts patentgeschützt.

Im Bereich Maissaatgut und Pflanzeigenschaften haben die meisten Landwirte bereits auf die nächste Generation geschützter Maissorten umgestellt. Patente für SmartStax™ und SmartStax™ PRO haben noch bis mindestens 2028 Bestand. Im Bereich Baumwollsaatgut und Pflanzeigenschaften ist Bollgard™ 3 XtendFlex™ noch bis mindestens Mitte der 2030er-Jahre patentgeschützt.

### Partnerschaften und Kooperationen

Wir gehen mit Innovatoren in aller Welt Partnerschaften ein, um neue disruptive Technologien für die Landwirte schneller und effizienter an den Markt zu bringen. Wir bringen hier unser Spezialwissen und unsere Ressourcen entsprechend ein.

#### Biologika

Im Januar informierten wir darüber, eine Partnerschaft mit der M2i Group einzugehen, um Obst- und Gemüsebauern auf der ganzen Welt mit biologischen Pflanzenschutzmitteln auf Pheromonbasis zu versorgen. Im Rahmen dieser Vereinbarung vertreiben wir exklusiv ausgewählte M2i-Produkte, die auf einer originären Formulierung basieren, bei der die Pheromone langsam freigesetzt werden. Diese leicht anzuwendende Geltechnologie dient der Bekämpfung schädlicher Lepidoptera und zukünftig auch einiger saugenden Insekten in Anbaukulturen wie Stein- und Kernobst, Tomaten und Trauben. Resultat dieser Partnerschaft ist eine unserer ersten erfolgreichen pheromonbasierten Produkteinführungen aus dieser Familie, Vynity™ Tuta Press, das im Juli in Spanien auf den Markt kam.

Im Februar startete die strategische Biologika-Partnerschaft mit Kimitec zur schnelleren Entwicklung und Vermarktung von biologischen Pflanzenschutzlösungen und Biostimulanzien, die auf natürlichen Stoffen basieren.

#### Gen-Editierung

Im August gingen wir eine neue Partnerschaft mit Pairwise ein, die sich auf weitere Innovationen bei kurzhalmigem Mais konzentriert. Dieses neue Programm basiert auf der Fulcrum™-Plattform von Pairwise und baut auf dem Erfolg der ursprünglichen Fünf-Jahres-Kooperation beider Unternehmen für Mais, Soja, Weizen, Baumwolle und Raps auf.

Wir sind Teil eines weltweiten Netzwerks von Partnern aus den verschiedensten Bereichen der Agrarwirtschaft und arbeiten mit vielen öffentlich-privaten Institutionen, NGOs, Universitäten sowie anderen Einrichtungen zusammen.

<sup>7</sup> Bixafen profitiert in einigen europäischen Ländern wie Deutschland, Frankreich und Großbritannien bis 2024 und in einigen GUS-Ländern (Belarus und Russland) bis 2025 von ergänzenden Schutzzertifikaten.

<sup>8</sup> Patentschutz ohne Berücksichtigung von Patentlaufzeitverlängerungen oder ergänzenden Schutzzertifikaten

<sup>9</sup> Patentschutz ohne Berücksichtigung von Patentlaufzeitverlängerungen oder ergänzenden Schutzzertifikaten

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über wichtige laufende Kooperationen:

A 1.3/2

### Wichtige Kooperationen Crop Science

Partner	Ziel der Kooperation
AbacusBio Limited	Beschleunigung des weltweiten Züchtungsprogramms von Bayer durch das Know-how von AbacusBio in der Priorisierung und Bewertung von Pflanzeigenschaften, um anhand der antizipierten Bedürfnisse von Landwirten und Märkten gezielt neue Produkte zu entwickeln
AgVend, Inc.	FieldView™-Kunden Lösungen für Digital Enablement als Wirkungssystem anbieten, damit sie ihre Margen vergrößern, die Vertriebskosten senken und letztendlich einen neuen Standard für ihre Kunden vor Ort etablieren können
Andes Ag, Inc.	Das von Andes entwickelte Verfahren integriert Mikroben, die die Wurzelstruktur des Saatguts bevölkern und einen Prozess in Gang setzen, der als biologische Stickstofffixierung bekannt ist. Die Pflanze kann mithilfe der Mikroben Stickstoff aus der Luft aufnehmen und verwerten. Damit verringert sich der Bedarf an synthetischen Düngemitteln, bei deren Produktion Treibhausgas-Emissionen entstehen
Arvinas, Inc.	Oerth Bio LLC wurde zusammen mit dem Biotechnologieunternehmen Arvinas gegründet und nutzt PROTAC™-Technologie zum gezielten Proteinabbau, um neue, innovative Agrarprodukte für höhere Erträge zu entwickeln
BASF SE	Gemeinsam finanziierter Kooperationsvertrag über die Entwicklung transgener Produkte mit erhöhter Ertragsstabilität in Mais
Brazilian Agricultural Research Corporation – Embrapa	Zusammenarbeit im F&E-Bereich, um spezifische Herausforderungen der brasilianischen Landwirtschaft anzugehen, z. B. die integrierte Unkrautbekämpfung und die Kohlenstoffdynamik im Boden sowie Messmethoden für tropische Umgebungen
2Blades Foundation	Forschungskooperation zur Identifizierung von Genen in Hülsenfrüchten, die für Resistenzen gegen den Asiatischen Sojarost verantwortlich sind, und anderer hergestellter Gene für die Bekämpfung dieser wichtigen Pilzkrankheit bei Sojabohnen
Cibus, Inc.	Kooperation zum Ausloten von Möglichkeiten, Saatgut durch Präzisionszüchtung weiterzuentwickeln
Citrus Research Development Foundation, Inc.	Suche nach Lösungen für die Krankheit „Citrus Greening“, die weltweit den Anbau von Zitrusfrüchten und die Fruchtsaftindustrie bedroht
Elemental Enzymes Ag and Turf, LLC	Nutzung von Bodenmikroben zur Verbesserung der Pflanzengesundheit für produktivere Pflanzen
Ginkgo Bioworks, Inc.	Mehrjährige strategische Partnerschaft als Hauptpartner für die erweiterte Plattform von Ginkgo für landwirtschaftliche Biologika, die auf Stickstofffixierung, Pflanzenschutz und Kohlenstoffbindung ausgerichtet ist
Grains Research and Development Corporation (GRDC)	Partnerschaft zur Entdeckung und Entwicklung innovativer Lösungen in der Unkrautbekämpfung (Herbizide)
Kimitec, Sociedad Limitada	Mehrjährige strategische Kooperation im Bereich botanischer Produkte für die Landwirtschaft
KWS SAAT SE	Gemeinsamer Kooperations- und Vertriebsvertrag für herbizidtolerante Zuckerrüben
Microsoft Corp.	Strategische Partnerschaft zur Entwicklung und Lizenzierung neuer cloudbasierter Möglichkeiten für Unternehmen in der Landwirtschaft und angrenzenden Branchen
National Resources Institute Finland (Luke)	Computergestützte Instrumente zur Integration von Genetik und genomischer Bewertung zur Verbesserung von Feldfrüchten
Pairwise Plants, LLC	Forschungsbündnis zur Entwicklung von Instrumenten zur Gen-Editierung und Innovationen bei kurzhalbigem Mais
RAGT SEMENCES S.A.S	Exklusive Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer und besserer Hybridweizensorten, die den sich wandelnden Bedürfnissen der Landwirte in Europa gerecht werden
Rantizo, Inc.	Präzise Anwendung von Pflanzenschutzmitteln mithilfe unbemannter luftgestützter Systeme (Drohnen) zur Verringerung der Bodenverdichtung. Die gezielte Ausbringung geeigneter Mittel in der richtigen Dosierung für die jeweilige Pflanze verringert nicht nur die Menge an Pflanzenschutzmitteln, sondern senkt auch den CO <sub>2</sub> -Ausstoß im Vergleich zu herkömmlichen Lösungen. Neue technologische Fähigkeiten verstehen und die Servicequalität bewerten
Semilla Nueva	Beschleunigung der Bemühungen von Kleinbauern zur Biofortifikation von Mais
Sound Agriculture Co.	Die Plattform von Sound mit zwei Technologien nutzt die natürlichen Fähigkeiten der Pflanze und des Mikrobioms, um mithilfe biochemischer Ansätze die Landwirtschaft schneller und effizienter zu machen
UC Davis-Eduardo Blumwald	Identifizierung von Stoffwechselforgängen in Getreidekulturen zur Verbesserung der biologischen Stickstofffixierung und zur Verringerung des Bedarfs an chemischen Düngemitteln

### Pharmaceuticals

Bei unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Division Pharmaceuticals konzentrieren wir uns auf Erkrankungen mit hohem medizinischen Bedarf. In 2023 haben wir unseren Fokus auf die vier Kernbereiche Onkologie, Herz-Kreislauf, Neurologie & Seltene Erkrankungen sowie Immunologie neu ausgerichtet. Bereits bestehende Projekte in der Augenheilkunde und Frauengesundheit setzen wir weiter fort. Im Rahmen unserer Zell- und Gentherapie-Plattform entwickeln wir Therapien für Indikationen mit ebenfalls hohem medizinischen Bedarf, bei denen Zell- und Gentherapien erfolgversprechende Behandlungsmöglichkeiten

eröffnen könnten, unabhängig von bestimmten Therapiegebieten. Beispiele hierfür sind neurodegenerative Erkrankungen, Muskeldystrophien, Herz-Kreislauf-, Stoffwechsel- oder Augenerkrankungen. Im Bereich Radiologie fokussieren wir uns auf die Entwicklung von digitalen Lösungen, Kontrastmitteln und Injektions-systemen. Weltweit arbeiten rund 7.800 (Vorjahr: 7.900) Beschäftigte in unserem F&E-Bereich an mehreren Zentren, vor allem in Deutschland und den USA.

In unseren F&E-Aktivitäten kombinieren wir tiefgreifende Erkenntnisse der Krankheitsbiologie mit einer Vielzahl von Therapieformen und setzen auf konsequente Implementierung digitaler Technologien und den Einsatz von Datenwissenschaften. Dadurch gestalten wir F&E-Prozesse schneller, zuverlässiger und effektiver. Unser Ziel ist es, auf Basis der Präzisionsmedizin Patienten wirkungsvolle, individuelle Lösungen anzubieten, die Krankheiten verhindern, diagnostizieren, behandeln oder stoppen.

Mit den Akquisitionen der zwei US-Biotechfirmen BlueRock Therapeutics, Inc. in 2019 und Asklepios Biopharmaceutical Inc. (AskBio) in 2020 sowie des US-Chemtech-Unternehmens Vividion Therapeutics, Inc. in 2021 haben wir unsere Expertise auf dem Gebiet neuer Modalitäten um Kompetenzen in der Zelltherapie (BlueRock) und Gentherapie (AskBio) erweitert sowie unsere bestehende Expertise im Bereich niedermolekularer Präzisionstherapeutika (Vividion) verstärkt. Die drei Firmen operieren weitgehend selbständig, aber als interne Partner in enger Zusammenarbeit mit unserer Forschung und Entwicklung in der Division Pharmaceuticals, und leisten einen entscheidenden Beitrag, unsere Forschungs-Pipeline mit neuartigen Entwicklungskandidaten nachhaltig auszubauen. Im Jahr 2023 haben die Firmen ihr Entwicklungs-Portfolio weiter vorangetrieben und Kompetenzen in bestimmten Gebieten weiter ausgebaut. Weitere Informationen hierzu finden sich in den Abschnitten „Zell- und Gentherapie“, „Chemoproteomik“ sowie „Externe Innovationen“.

Aussichtsreiche neue Wirkstoffe aus unserer frühen Forschungs-Pipeline werden in die präklinische Entwicklung überführt. Dabei definieren wir einen neuen Wirkstoff (NME = new molecular entity) als aktive Substanz, die bislang nicht zur Anwendung am Menschen zugelassen ist. In der präklinischen Entwicklung werden die Wirkstoffe in verschiedenen Modellen auf ihre Eignung für die Erprobung in klinischen Studien und die damit verbundene Erstanwendung am Menschen weiter untersucht.

Klinische Studien sind ein unentbehrliches Instrument zur Bestimmung der Wirksamkeit und Sicherheit neuer Medikamente, bevor sie zur Diagnostik oder Behandlung von Krankheiten eingesetzt werden können. Nutzen und Risiken neuer medizinischer Produkte müssen stets wissenschaftlich belegt und gut dokumentiert werden. Alle unsere klinischen Studien entsprechen strengen internationalen Richtlinien und Qualitätsstandards sowie den jeweils gültigen nationalen Gesetzen und Normen.

Auch die Veröffentlichung von Informationen über klinische Studien erfolgt bei Bayer in Übereinstimmung mit den jeweils gültigen nationalen Gesetzen und nach den Prinzipien des europäischen (EFPIA) und des US-amerikanischen (PhRMA) Pharmaverbands, die in Positionspapieren definiert wurden.

Informationen über eigene klinische Studien sind sowohl im öffentlich zugänglichen Register [www.ClinicalTrials.gov](http://www.ClinicalTrials.gov) als auch in unserer eigenen „Trial Finder“-Datenbank verfügbar. Weitere Informationen zu unseren global einheitlichen Standards, der Überwachung von Studien und der Rolle der Ethikkommissionen finden Sie auf unserer Website.

### Zell- und Gentherapie

Mit der Erweiterung unseres Entwicklungs-Portfolios um Zell- und Gentherapien verfügen wir über neue, potenziell transformative Therapieformen, die in die Krankheitsmechanismen eingreifen und die Krankheiten in Zukunft sogar stoppen oder rückgängig machen können.

Um wissenschaftliche Durchbrüche in der Zell- und Gentherapie in globalem Maßstab in Therapiemöglichkeiten zu überführen, die den Patienten tatsächlich zur Verfügung stehen, braucht es ein starkes Engagement entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Deshalb investieren wir in das Know-how und die Infrastruktur für jeden einzelnen Prozessschritt, von der frühen Forschung und Entwicklung bis hin zur fortgeschrittenen Produktion.

Unser Entwicklungs-Portfolio umfasst sieben Projekte in unterschiedlichen Stadien der klinischen Entwicklung. Diese decken mehrere Therapiegebiete mit hohem medizinischen Bedarf ab, mit innovativen Programmen in Bereichen wie Parkinson-Krankheit, seltene Erkrankungen und kongestive Herzinsuffizienz.

A 1.3/3

**Zell- und Gentherapie-Projekte in der klinischen Entwicklung**

Projekte	Indikation (Modalität, Klinische Phase)
AB-1005 (vormals AAV2_GDNF_PD) <sup>1</sup>	Parkinson-Krankheit (Gentherapie, Phase Ib)
ACTUS-101 <sup>2</sup>	Morbus Pompe (Gentherapie, Phase I/II)
AB-1002 (vormals NAN-101) <sup>3</sup>	Kongestive Herzinsuffizienz (Gentherapie, Phase II)
AB-1005 (vormals AAV2_GDNF_MSA) <sup>4</sup>	Multisystematrophie (Gentherapie, Phase I)
Bemdaneprocel (BRT-DA01) <sup>5</sup>	Parkinson-Krankheit (Zelltherapie, Phase I)
BV-101 <sup>6</sup>	Huntington-Krankheit (Gentherapie, Phase I/II)
LION-101 <sup>7</sup>	Gliedergürtel-Muskeldystrophie Typ 2I/R9 (Gentherapie, Phase I/II)

Stand: 31. Januar 2024

<sup>1</sup> Registrierungsnummer NCT04167540, Rekrutierung abgeschlossen<sup>2</sup> Registrierungsnummer NCT03533673, Rekrutierung abgeschlossen<sup>3</sup> Registrierungsnummer NCT05598333, Rekrutierung gestartet<sup>4</sup> Registrierungsnummer NCT04680065, Rekrutierung gestartet<sup>5</sup> Registrierungsnummer NCT04802733, Rekrutierung abgeschlossen<sup>6</sup> Registrierungsnummer NCT05541627, aktiv, keine Rekrutierung<sup>7</sup> Registrierungsnummer NCT05230459, Rekrutierung gestartet

Im Jahr 2023 und Anfang 2024 ergaben sich die folgenden wesentlichen Entwicklungen:

- // Im Juni gaben wir gemeinsam mit unserem Tochterunternehmen BlueRock erste positive Ergebnisse der Phase-I-Studie von Bemdaneprocel, BlueRocks neuronaler Stammzelltherapie in der klinischen Prüfung für die Parkinson-Krankheit, bekannt. Im August wurden detaillierte Daten veröffentlicht und es wurde bestätigt, dass die Studie ihr primäres Ziel hinsichtlich Sicherheit und Verträglichkeit erreicht hat und erste Verbesserungen bei den klinischen Ergebnissen zu verzeichnen waren. Im 1. Halbjahr 2024 soll mit der Rekrutierung von Patienten in eine Phase-II-Studie begonnen werden.
- // Unser Tochterunternehmen AskBio startete eine Phase-I-Studie mit einer Gentherapie, die zur Behandlung der Huntington-Krankheit entwickelt wird.
- // AskBio startete ebenfalls eine Phase-I/II-Studie mit einer Gentherapie, die zur Behandlung der Gliedergürtel-Muskeldystrophie 2I/R9 (LGMD2I/R9) entwickelt wird.
- // Im August gab BlueRock eine Zusammenarbeit und einen Optionsvertrag mit dem US-amerikanischen Unternehmen bit.bio zur Erforschung und Herstellung von Therapien auf Basis regulatorischer T-Zellen bekannt.
- // Im November gab AskBio bekannt, dass der erste Patient in die Phase-I-Studie seines Gentherapiekanidaten zur Behandlung der Multisystematrophie, AB-1005, randomisiert wurde.
- // Im Januar 2024 haben wir gemeinsam mit unserem Tochterunternehmen AskBio bekanntgegeben, dass die Phase-Ib-Studie zu AB-1005, einem Prüfkandidaten für eine Gentherapie zur Behandlung von Parkinson, ihren primären klinischen Endpunkt erreicht hat. Eine Phase-II-Studie wird voraussichtlich in der ersten Hälfte des Jahres 2024 beginnen.
- // Ebenfalls im Januar 2024 haben wir gemeinsam mit unserer Tochtergesellschaft AskBio den Start von GenePHIT verkündet, einer Phase-II-Studie zum Gentherapiekanidaten AB-1002 zur Behandlung kongestiver Herzinsuffizienz.

**Chemoproteomik**

Die Chemoproteomik-Plattformtechnologie unseres Tochterunternehmens Vividion ermöglicht es uns, eine Vielzahl von traditionell nicht adressierbaren onkologischen Zielmolekülen mit Präzisionstherapeutika für Krebserkrankungen zu erschließen. In Kombination mit der Expertise unserer Division Pharmaceuticals in der Forschung und Entwicklung von niedermolekularen Wirkstoffen entwickeln wir neuartige Wirkstoffe für die Behandlung von Krebsindikationen mit hohem medizinischen Bedarf. Wir verfolgen das Ziel, Patienten neue therapeutische Optionen zu eröffnen und unsere Onkologie-Forschungs-Pipeline weiter auszubauen. Im Juli 2023 hat Vividion die Phase-I-Studie mit dem KEAP1-Aktivator bei fortgeschrittenen soliden Tumoren begonnen. Im Januar 2024 folgte die Initiierung der Phase-I-Studie mit dem STAT3-Inhibitor bei fortgeschrittenen soliden und hämatologischen Tumoren.

A 1.3/4

**Chemoproteomik-Projekte in der klinischen Entwicklung**

Projekte	Indikation (Modalität, Klinische Phase)
VWD KEAP1 Akt. <sup>1</sup>	Fortgeschrittene solide Tumore (Kleines Molekül, Phase I)
VWD STAT3 Inh. <sup>2</sup>	Fortgeschrittene solide und hämatologische Tumore (Kleines Molekül, Phase I)

Stand: 31. Januar 2024

<sup>1</sup> Registrierungsnummer NCT05954312, Rekrutierung gestartet<sup>2</sup> Registrierungsnummer NCT06188208, Rekrutierung gestartet**Projekte der klinischen Prüfungsphasen II und III**

Die wichtigsten Arzneimittelkandidaten der klinischen Prüfungsphase II sind:

A 1.3/5

**Forschungs- und Entwicklungsprojekte (Phase II)**

Projekte	Indikation
Anti-alpha2 Antiplasmin	Thrombolyse
Runcaciguat (sGC-Aktivator)	Nicht proliferative diabetische Retinopathie
Zabedoseritib (IRAK4-Inhibitor)	Atopische Dermatitis

Stand: 31. Januar 2024

Die folgende Tabelle enthält unsere wichtigsten Arzneimittelkandidaten der klinischen Prüfungsphase III:

A 1.3/6

**Forschungs- und Entwicklungsprojekte (Phase III)**

Projekte	Indikation
Aflibercept 8 mg (VEGF-Inhibitor) <sup>1</sup>	Makulaödem infolge eines retinalen Venenverschlusses (RVV)
Asundexian (FXIa-Inhibitor)	Sekundäre Prävention von ischämischem Schlaganfall
Darolutamid (ODM-201, AR-Antagonist)	Hormonsensitives, metastasiertes Prostatakarzinom
Darolutamid (ODM-201, AR-Antagonist)/ADT ohne Chemotherapie	Adjuvante Behandlung bei lokalisiertem Prostatakrebs mit sehr hohem Rezidivrisiko
Darolutamid (ODM-201, AR-Antagonist)/ADT	Hormonsensitiver Prostatakrebs bei Patienten mit hohem biochemischen Rezidivrisiko (BCR)
Elinzanetant (Neurokinin-1,3 Rezeptor-Antagonist)	Vasomotorische Symptome in den Wechseljahren
Finerenon (MR-Antagonist)	Herzinsuffizienz mit mittlerer oder erhaltener Ejektionsfraktion
Finerenon (MR-Antagonist)	Nicht-diabetische chronische Nierenerkrankung
Gadoquatrane (MRT Kontrastmittel)	Magnetresonanztomografie
Vericiguat (sGC-Stimulator) <sup>2</sup>	Stabile chronische Herzinsuffizienz mit reduzierter Ejektionsfraktion (HFrEF)

Stand: 31. Januar 2024

<sup>1</sup> In Zusammenarbeit mit Regeneron Pharmaceuticals, Inc., USA<sup>2</sup> In Zusammenarbeit mit Merck & Co., Inc., USA

Das Wesen der Arzneimittelforschung und -entwicklung bedingt, dass nicht alle Wirkstoffe das jeweils festgelegte Projektziel erreichen werden. Es besteht die Möglichkeit, dass einige oder alle der hier aufgeführten Projekte aufgrund wissenschaftlicher und/oder wirtschaftlicher Erwägungen abgebrochen werden und somit nicht zu einem marktfähigen Produkt führen. Zudem ist es möglich, dass die für diese Wirkstoffe erforderliche Zulassung als Arzneimittel durch die Food and Drug Administration (FDA), die European Medicines Agency (EMA) oder eine andere Zulassungsbehörde nicht erteilt wird. Darüber hinaus überprüfen wir unsere Forschungs- und Entwicklungs-Pipeline regelmäßig, um die aussichtsreichsten Pharmaceuticals-Projekte mit Priorität voranzutreiben.

Im Jahr 2023 und Anfang 2024 ergaben sich die folgenden wesentlichen Entwicklungen:

**Asundexian**

// Im Mai erteilte die US-Zulassungsbehörde (FDA) unserem Prüfpräparat Asundexian den Fast-Track-Status als potenzielle Behandlung zur Prävention von Schlaganfällen und systemischen Embolien bei Patienten mit Vorhofflimmern. Damit wurde ein zweiter Fast-Track-Status für den oralen Faktor-XIa-(FXIa)-Hemmer gewährt: Im Januar 2022 hatte die FDA Asundexian bereits den Fast-Track-Status für die Sekundärprävention bei Patienten mit nicht-kardioembolischen ischämischen Schlaganfall gewährt. Fast-Track ist ein Prozess, der die Entwicklung erleichtern sowie die Überprüfung von Arzneimittelkandidaten beschleunigen soll, um schwere Erkrankungen behandeln und ungedeckten medizinischen Bedarf adressieren zu können.

- // Im November haben wir beschlossen, die Phase III der Entwicklung von Asundexian bei Patienten mit akutem Myokardinfarkt (AMI) nicht zu initiieren.
- // Ebenfalls im November gaben wir bekannt, dass OCEANIC-AF, eine Phase-III-Studie zur Untersuchung von Asundexian im Vergleich zu Apixaban (ein direktes orales Antikoagulans) bei Patienten mit Vorhofflimmern und Schlaganfallrisiko, vorzeitig beendet wird. Diese Entscheidung basiert auf der Empfehlung des unabhängigen Data Monitoring Committee (IDMC) im Rahmen der laufenden Studienüberwachung, die zeigte, dass Asundexian 50 mg bei der Schlaganfallprävention bei Vorhofflimmern (SPAF) nicht so wirksam war wie der Vergleichsarm mit FXa.
- // Das IDMC hat gleichzeitig empfohlen, die klinische Phase III der OCEANIC-STROKE-Studie wie geplant fortzusetzen.

#### **Aflibercept**

- // Im Mai haben wir die Phase-III-Studie QUASAR gestartet, in der die Wirksamkeit und das Sicherheitsprofil von Aflibercept 8 mg mit verlängerten Behandlungsintervallen im Vergleich zur Standardtherapie Eylea™ (Aflibercept 2 mg) bei einem Makulaödem infolge eines retinalen Venenverschlusses (RVV) untersucht werden.

#### **Darolutamid**

- // Im März erweiterten wir das globale klinische Entwicklungsprogramm für Darolutamid bei Prostatakrebs mit der Phase-III-Studie ARASTEP. Diese untersucht die Wirksamkeit von Darolutamid plus Androgendeprivationstherapie (ADT) im Vergleich zur alleinigen ADT bei hormonsensitivem Prostatakrebs bei Patienten mit hohem biochemischen Rezidivrisiko (BCR), die keine Hinweise auf eine metastasierte Erkrankung durch konventionelle Bildgebung und ein positives PSMA-PET/CT-Ergebnis zu Studienbeginn haben.

#### **Elinzanetant**

- // Im Januar 2024 haben wir die positive Topline Ergebnisse zu den zulassungsrelevanten Phase-III-Studien OASIS 1 und 2, die die Wirksamkeit und Sicherheit von Elinzanetant bei Frauen mit vasomotorischen Symptomen im Zusammenhang mit den Wechseljahren im Vergleich zu Placebo untersuchen, bekannt gegeben. Elinzanetant erreichte in beiden Studien erfolgreich alle vier primären Endpunkte und zeigte eine statistisch signifikante Verringerung der Häufigkeit und des Schweregrads von vasomotorischen Symptomen (auch bekannt als Hitzewallungen) vom Ausgangswert bis Woche 4 und 12 im Vergleich zu Placebo. Die Studien erreichten auch alle drei wichtigen sekundären Endpunkte: eine statistisch signifikante Verringerung der Häufigkeit von vasomotorischen Symptomen in Woche 1 sowie statistisch signifikante Verbesserungen bei Schlafstörungen und der Lebensqualität in den Wechseljahren im Vergleich zum Placebo. Das in OASIS 1 und 2 beobachtete Sicherheitsprofil stimmt insgesamt mit den zuvor veröffentlichten Daten zu Elinzanetant überein.
- // Ebenfalls im Januar 2024 verkündeten wir den Start der neuen Phase-II-Studie NIRVANA zur Beurteilung der Wirksamkeit und Sicherheit von Elinzanetant bei Schlafstörungen von Frauen in den Wechseljahren und damit die Erweiterung des klinischen Entwicklungsprogramms für Elinzanetant.

#### **Gadoquatrane**

- // Im Juni gaben wir den Start des klinischen Phase-III-Entwicklungsprogramms QUANTI mit Gadoquatrane bekannt – einem Gadolinium-basierten Kontrastmittel der nächsten Generation für die Magnetresonanztomografie (MRT), das Patienten eine erheblich niedrigere Dosis Gadolinium ermöglichen könnte. Das Programm untersucht die Wirksamkeit und Sicherheit des Entwicklungskandidaten in der kontrastverstärkten MRT in zwei multinationalen Phase-III-Studien und einer pädiatrischen Studie über alle Körperregionen und Altersgruppen hinweg.

#### **Adrenomedullin Pegol**

- // Im Mai beschlossen wir, die Entwicklungsaktivitäten für das Phase-II-Programm Adrenomedullin Pegol (PEG-ADM) zur Behandlung des akuten Atemnotsyndroms aus wissenschaftlichen Gründen nicht weiter zu verfolgen.

#### **BDKRB1-Rezeptor-Antagonist**

- // Im März trafen wir die Entscheidung, die weitere Entwicklung des BDKRB1-Rezeptor-Antagonisten auf Basis der Phase-IIa-Ergebnisse in der Indikation neuropathischer Schmerz einzustellen.

**Runcaciguat**

// Im April beschlossen wir, die weitere Entwicklung von Runcaciguat, einem Aktivator der löslichen Guanylatzyklase (sGC, soluble guanylate cyclase) in Phase II der klinischen Entwicklung, in der Indikation chronische Nierenerkrankung einzustellen. Wir werden das sGC-Aktivator-/CKD-Entwicklungsprogramm mit dem oralen sGC-Aktivator BAY3283142 fortführen, einem Nachfolger von Runcaciguat mit verbessertem PK/PD-Profil (pharmakokinetisch/pharmakodynamisch), der zurzeit die Phase I der klinischen Entwicklung abschließt.

**Copanlisib (PI3K-Inhibitor) + Chemotherapie-Kombination**

// Im November wurde nach Gesprächen mit der US-Arzneimittelbehörde (FDA) beschlossen, den US-Zulassungsantrag für Aliqopa™ (Copanlisib) für erwachsene Patienten mit rezidiviertem follikulärem Lymphom (FL) zurückzunehmen. Grund dafür war, dass Copanlisib in der von der FDA geforderten CHRONOS-4-Studie den klinischen Nutzen nicht bestätigte.

**Einreichungen und Zulassungen**

Die wichtigsten noch im Zulassungsprozess befindlichen Arzneimittelkandidaten sind:

A 1.3/7

**Wesentliche Einreichungen**

Projekte	Region	Indikation
Aflibercept 8 mg (VEGF-Inhibitor) <sup>1</sup>	China	Neovaskuläre altersbedingte Makuladegeneration (nAMD)

Stand: 31. Januar 2024

<sup>1</sup> In Zusammenarbeit mit Regeneron Pharmaceuticals, Inc., USA

**Finerenon**

// Im Mai erfolgte die Zulassung für eine Indikationserweiterung durch Chinas Arzneimittelbehörde National Medical Products Administration (NMPA) auf frühe Stadien der chronischen Nierenerkrankung in Verbindung mit Typ-2-Diabetes, ebenfalls auf Basis der Erkenntnisse aus den kardiovaskulären Ergebnissen der Phase-III-Studie FIGARO-DKD.

**Aflibercept**

// Im Mai haben wir beim Center for Drug Evaluation (CDE) der chinesischen Arzneimittelbehörde NMPA (National Medical Products Administration) einen Zulassungsantrag für Aflibercept 8 mg zur Behandlung der neovaskulären (feuchten) altersbedingten Makuladegeneration (nAMD) eingereicht.

// Im Januar 2024 hat die Europäische Kommission Eylea™ 8 mg (Aflibercept 8 mg) zur Behandlung der neovaskulären (feuchten) altersbedingten Makuladegeneration (nAMD) und des diabetischen Makulaödems (DMÖ) in der Europäischen Union zugelassen. Eylea™ 8 mg ist mit verlängerten Behandlungsintervallen von bis zu vier Monaten zugelassen, nach drei initialen monatlichen Dosierungen. Bei Patienten mit stabiler Sehkraft können die Behandlungsintervalle auf bis zu fünf Monate verlängert werden. Eylea™ 8 mg ist das einzige Medikament in der EU, das für verlängerte Behandlungsintervalle von bis zu fünf Monaten bei nAMD und DMÖ zugelassen ist.

// Ebenfalls im Januar 2024 hat das japanische Ministerium für Gesundheit, Arbeit und Soziales (MHLW) die Marktzulassung für Eylea™ 8 mg (Aflibercept 8 mg) zur Behandlung der neovaskulären (feuchten) altersabhängigen Makuladegeneration (nAMD) und des diabetischen Makulaödems (DMÖ) in Japan erteilt.

**Darolutamid**

// Im Februar erhielten wir für unser Krebsmedikament Nubeqa™ die Zulassung in Japan für eine zusätzliche Indikation bei Patienten mit metastasiertem hormonsensitivem Prostatakrebs (mHSPC). Im März folgte die Zulassung durch die Europäische Kommission für Europa sowie durch die chinesische Zulassungsbehörde für China.

**Calantic™ Digital Solutions**

// Im Februar erhielt der Calantic Viewer, der regulatorisch relevante Teil der digitalen Plattform Calantic™ Digital Solutions, die Zulassung in Japan. Die Plattform bietet Zugang zu KI-gestützten und digitalen Anwendungen für die radiologische Bildgebung.

// Im Juli erfolgte der Launch von Calantic™ Digital Solutions in Australien.



**Ultravist™**

// Im Mai wurde das Kontrastmittel Ultravist™-300 und -370 in den USA zur Anwendung in der kontrastmittelverstärkten Mammografie zugelassen – einem Bildgebungsverfahren mit zunehmendem Potenzial, bei dem die digitale Mammografie mit der Verabreichung eines iodhaltigen Kontrastmittels kombiniert wird. Im Januar 2023 hatte diese Indikation die EU-Zulassung erhalten.

**Patente**

Die folgende Tabelle zeigt die Ablaufzeit der wesentlichen Patente des Bayer-Konzerns im Bereich Pharmaceuticals.

A 1.3/8

**Patentablaufdaten Pharmaceuticals**

Produkte	Markt										
	Deutschland	Frankreich	Italien	Schweiz	Spanien	UK	China	Japan	Brasilien	Kanada	USA
<b>Adempas™</b>											
Wirkstoff	2028	2028	2028	2028	2028	2028	2023	2027–2028 <sup>d</sup>	2023	2023	2026
<b>Eylea™</b>											
Wirkstoff	2025 <sup>h</sup>	2025 <sup>g</sup>	2025 <sup>h</sup>	2025 <sup>g</sup>	2025 <sup>h</sup>	2025 <sup>h</sup>	–	2021–2025 <sup>d</sup>	–	–	–
<b>Jivi™</b>											
Wirkstoff	2030 <sup>e, g</sup>	2031 <sup>h</sup>	2031 <sup>h</sup>	2030 <sup>e, g</sup>	2031 <sup>h</sup>	2031 <sup>e, h</sup>	2025	2027 <sup>e</sup>	2025	2027 <sup>e</sup>	2025 <sup>a</sup>
<b>Kerendia™</b>											
Wirkstoff	2033 <sup>e</sup>	2033 <sup>e</sup>	2033	2033	2033 <sup>e</sup>	2028 <sup>a</sup>	2028 <sup>a</sup>	2033 <sup>e</sup>	2028	2028 <sup>f</sup>	2028 <sup>a</sup>
<b>Nexavar™</b>											
Wirkstoff	–	–	–	–	–	–	–	2021–2025 <sup>d</sup>	–	–	–
<b>Nubeqa™</b>											
Wirkstoff	2035	2035	2035	2035 <sup>e</sup>	2035	2035 <sup>e</sup>	2030	2035	2030	2032	2033 <sup>e</sup>
<b>Stivarga™</b>											
Wirkstoff	2028	2028	2028	2028	2028	2028	2024	2026 <sup>d</sup>	2024	2024	2031
<b>Verquvo™</b>											
Wirkstoff	2031 <sup>a</sup>	2036	2036	2036	2036	2031 <sup>a</sup>	2031 <sup>a</sup>	2036 <sup>e</sup>	2031 <sup>b</sup>	2033 <sup>e</sup>	2031 <sup>a</sup>
<b>Vitrakvi™</b>											
Wirkstoff	2034	2034	2034	2034	2034	2029 <sup>a</sup>	2029 <sup>a</sup>	2034	2029	2031	2029 <sup>a</sup>
<b>Xarelto™</b>											
Wirkstoff	2024 <sup>h</sup>	2024 <sup>h</sup>	2024 <sup>h</sup>	2024 <sup>h</sup>	2024 <sup>h</sup>	2024 <sup>h</sup>	–	2022–2025 <sup>d</sup>	–	–	2025 <sup>i</sup>
<b>Xofigo™</b>											
Verwendung	2024	2024	2024	2024	2024	2024	–	–	–	–	–

<sup>a</sup> Derzeitiger Patentablauf; Patentlaufzeitverlängerung beantragt

<sup>b</sup> Patentanmeldung anhängig

<sup>c</sup> Patentlaufzeit aktualisiert (in 2023 nicht vorgekommen)

<sup>d</sup> Verwendungsspezifische Patentlaufzeitverlängerung(en)

<sup>e</sup> Patentlaufzeitverlängerung erteilt

<sup>f</sup> Derzeitiger Patentablauf; Patentlaufzeitverlängerung wird fristgerecht beantragt.

<sup>g</sup> Pädiatrische SPC-Verlängerung beantragt

<sup>h</sup> Pädiatrische SPC-Verlängerung erteilt

<sup>i</sup> Einschließlich erteilter sechsmonatiger arzneimittelrechtlicher pädiatrischer Exklusivität im Anschluss an den Patentablauf 2024

Ergänzend zu den Angaben in der Tabelle ist anzumerken, dass in Europa unsere Xarelto™ 10-, 15- und 20-mg-Tabletten durch ein vom Europäischen Patentamt erteiltes Patent auf deren einmal tägliche Verabreichung bis 2026 geschützt sind. Dieses Patent wurde erfolgreich auf europäischer Ebene verteidigt, wird aber auf nationaler Ebene in einer Reihe von Ländern erneut angegriffen. Wir sind zuversichtlich, auch solche Angriffe abwehren zu können. Bei solchen Sekundärpatenten besteht darüber hinaus das Risiko eines Umgehungsversuchs. Wir werden jedoch entschieden gegen jegliche Verletzung dieses Patents vorgehen.

In den USA sind unsere Xarelto™ 10-, 15- und 20-mg-Tabletten ebenfalls durch ein Patent auf deren einmal tägliche Verabreichung über 2025 hinaus geschützt. Hierzu gab es bereits patentrechtliche Auseinandersetzungen, die durch Vergleiche beigelegt wurden, u. a. mit Unichem, Inc., und Unichem Pharmaceuticals (USA), Inc. (zusammen „Unichem“). Dem Vergleich mit Unichem zufolge erhält Unichem unter den relevanten Patenten eine Lizenz zur Vermarktung einer generischen Version von Xarelto™ 10-, 15- und 20-mg-Tabletten ab 2027 oder früher unter bestimmten Umständen, was wir derzeit jedoch nicht erwarten. In den USA besteht ab 2025 wie in Europa das Risiko von Umgehungsversuchen sowie von Angriffen bisher unbeteiligter Wettbewerber auf dieses Patent.

### Externe Innovationen

Im Bereich der externen Innovationen erzielten wir in 2023 folgende Fortschritte:

- // Im März gab BlueRock eine Kooperation mit den US-Unternehmen Rune Labs, Inc. und Emerald Innovations, Inc. bekannt, in deren Rahmen tragbare und unsichtbare kontaktlose digitale Gesundheitstechnologien in eine klinische Studie zur Parkinson-Krankheit integriert werden.
- // Im Mai starteten wir eine Kollaboration mit Bicycle Therapeutics plc, Großbritannien, im Bereich neuer zielgerichteter Radionuklidtherapien in der Onkologie.
- // Ebenfalls im Mai haben wir das „Bayer Co.Lab Cambridge“ eröffnet, einen auf Zell- und Gentherapie spezialisierten Inkubator in Cambridge, Massachusetts, USA. Ziel ist es, Jungunternehmern Zugang zur globalen Branchenerfahrung unseres Unternehmens sowie zu hochmodernen Labor- und Büroflächen zu bieten.
- // Im Juni haben wir den Erwerb einer exklusiven Lizenz von Cedilla Therapeutics, Inc., USA, im Bereich Präzisions-Onkologie veröffentlicht.
- // Ebenfalls im Juni gaben wir eine Zusammenarbeit mit Acuitas Therapeutics, Inc., Kanada, im Bereich der Lipid-Nanopartikel-Technologie bekannt, zur Verstärkung unserer Gen-Editierungs-Programme.
- // Im Juli haben wir die Erweiterung unserer Partnerschaft mit der Universität Peking im Bereich der pharmazeutischen Grundlagenforschung bekannt gegeben.
- // Ebenfalls im Juli gaben wir die Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut zur klinischen Entwicklung des Wirkstoffs Emodepsid zur Behandlung von Infektionen mit bodenübertragenen Helminthen bekannt.
- // BlueRock gab im August die Kooperations- und Optionsvereinbarung mit dem US-Unternehmen bit.bio Ltd. für die Entdeckung und Herstellung von Therapien auf Basis regulatorischer T-Zellen bekannt.
- // Im September konnte die Partnerschaft mit Hologic, Inc., USA, im Bereich bildgebender Brustdiagnostik in der kontrastmittelverstärkten Mammografie bekannt gegeben werden.
- // Im Oktober startete die Kollaboration mit Twist Bioscience Corporation, USA, zur Erforschung und Entwicklung von antikörperbasierten Arzneimitteln.
- // Im November gaben wir die Erweiterung des Inkubatoren-Netzwerks „Bayer Co.Lab“ in Kobe, Japan, und Shanghai, China, bekannt.
- // Des Weiteren konnten wir im November die Zusammenarbeit mit CrossBay Medical Inc., USA, bekannt geben. Im Rahmen der getroffenen Vereinbarung wird die Entwicklung und Produktion einer neuen Insertionshilfe für unser hormonelles Intrauterinsystem(IUS)-Portfolio vorangetrieben.

Eine Übersicht weiterer wesentlicher laufender und im Jahr 2023 neu geschlossener Partnerschaften ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

A 1.3/9

### Wesentliche Kooperations- und Lizenzpartner

Partner	Ziel der Partnerschaft
Acuitas Therapeutics, Inc.	Zusammenarbeit im Bereich der Lipid-Nanopartikel-Technologie, zur Verstärkung unserer Gen-Editierungs-Programme
Arvinas, Inc.	Forschungskooperation auf dem Gebiet der Life Sciences mit Nutzung der neuartigen PROTAC™(Proteolysis-Targeting Chimeras)-Technologie von Arvinas für die Entwicklung neuer Arzneimittel zur Behandlung kardiovaskulärer, onkologischer und gynäkologischer Krankheiten
Bill & Melinda Gates Foundation	Fördervereinbarung, um Innovationen in der nicht hormonellen Empfängnisverhütung voranzutreiben
bit.bio Ltd.	Kooperations- und Optionsvereinbarung für BlueRock für die Entdeckung und Herstellung von Therapien auf der Basis regulatorischer T-Zellen
Broad Institute	Strategische Partnerschaft zur Erforschung und Entwicklung neuer Therapieoptionen auf dem Gebiet der Kardiologie und Onkologie sowie Gründung und Betreiben eines gemeinsamen Forschungslabors im Bereich Kardiologie
CrossBay Medical Inc.	Entwicklungs- und Lizenzvereinbarung für die Entwicklung und Produktion einer neuen Insertionshilfe für das hormonelle Intrauterinsystem(IUS)-Portfolio von Bayer
Daré Bioscience, Inc.	Lizenzvereinbarung über künftige Vermarktungsrechte für das hormonfreie Verhütungsmittel Ovaprene™ in den USA
Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ)	Strategische Partnerschaft zur Erforschung und Entwicklung neuer Therapieoptionen auf dem Gebiet der Onkologie, insbesondere der Immuntherapie
Dewpoint Therapeutics, Inc.	Options-, Forschungs- und Lizenzvereinbarung zur Entwicklung neuer Therapien in den Bereichen Herz-Kreislauf- und gynäkologische Erkrankungen unter Nutzung von Dewpoints-Plattform für biomolekulare Kondensate sowie der Wirkstoffbibliothek von Bayer
Editas Medicine, Inc.	Lizenzvereinbarung über die Nutzung der CRISPR-Technologien von Editas zur Genom-Editierung als Unterstützung für das Portfolio von BlueRock in der Neurologie, Kardiologie und Immunologie
Foundation Medicine, Inc.	Kollaboration zur Entwicklung und globalen Vermarktung therapiebegleitender diagnostischer Tests, sogenannter Companion Diagnostics (CDx), auf der Basis von Next-Generation-Sequenzierung für neue, von Bayer entwickelte Krebsmedikamente
Fujifilm Cellular Dynamics, Inc. & Opsis Therapeutics, LLC	Kooperations- und Optionsvereinbarung für BlueRock mit Schwerpunkt auf der Entdeckung und Entwicklung von iPSC-Therapien zur Behandlung von Augenkrankheiten, einschließlich erblicher Netzhauterkrankungen und trockener AMD
Google Cloud EMEA Limited	Kooperation zur Beschleunigung von quantenchemischen Berechnungen mit Google Clouds Tensor Processing Units (TPUs), um Protein-Liganden-Interaktionen zu modellieren
Hologic, Inc.	Partnerschaft im Bereich bildgebender Brustdiagnostik in der kontrastmittelverstärkten Mammografie
Janssen Research & Development, LLC of Johnson & Johnson	Entwicklung und Vermarktung von Xarelto™ (Rivaroxaban) zur Behandlung von Gerinnungsstörungen
Life Technologies Corporation	Kollaboration zur Entwicklung und globalen Vermarktung therapiebegleitender diagnostischer Tests, sogenannter Companion Diagnostics (CDx), auf der Basis von Next-Generation-Sequenzierung für neue, von Bayer entwickelte Krebsmedikamente
Mammoth Biosciences, Inc.	Strategische Partnerschaft im Bereich Gen-Editierung mit Entwicklungsfokus im Bereich In-vivo-Therapien mit Zielstrukturen in der Leber und nicht exklusiver Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Ex-vivo-Gen-Editierung
Merck & Co., Inc.	Entwicklungs- und Vermarktungskollaboration auf dem Gebiet der Modulation von löslicher Guanylatzyklase (sGC)
Orion Corporation	Entwicklung und Vermarktung von Darolutamid (bisher ODM-201) zur Behandlung von Patienten mit Prostatakrebs
Peking University	Forschungskollaboration und Gründung eines Forschungszentrums für gemeinsame Projekte
ReCode Therapeutics, Inc.	Strategische Forschungskooperation für AskBio zur gemeinsamen Entwicklung einer Single-Vector-Gene-Editing-Plattform für neuartige genetische Präzisionsmedikamente
Recursion Pharmaceuticals, Inc.	Strategische Partnerschaft zur Erforschung neuer Krebstherapien
Regeneron Pharmaceuticals, Inc.	Zusammenarbeit und Lizenzvereinbarung sowie gemeinsame Entwicklung und Vermarktung (ex-US) von Eylea™ 2 mg und Eylea™ 8 mg
Tavros Therapeutics, Inc.	Strategische Forschungskooperation zur Identifizierung und Optimierung zielgerichteter Onkologie-Programme für Vividion
Tsinghua University	Forschungskollaboration und Gründung eines Forschungszentrums für gemeinsame Projekte
Vanderbilt University Medical Center	Strategische Forschungsallianz zur Identifizierung und Entwicklung neuer potenzieller Wirkstoffe zur Behandlung von Nierenerkrankungen

## Consumer Health

Consumer Health konzentriert sich auf die Entwicklung neuer verschreibungsfreier (OTC = Over the Counter) Produkte und Lösungen, die die Gesundheit und das Wohlbefinden von Verbrauchern verbessern. Wir verfügen über ein weltweites Netz von Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen mit bedeutenden Standorten in den USA, Frankreich, Schweiz, Großbritannien, Deutschland und China, an denen rund 740 Beschäftigte (Vorjahr: 700) arbeiten. Unsere Aktivitäten umfassen die Bereiche Schmerz und kardiovaskuläre Risikovor-sorge, Dermatologie, Nahrungsergänzung, Magen-Darm-Gesundheit sowie Allergien und Erkältung.

Unser Schwerpunkt liegt auf Produktentwicklungen, die auf Erkenntnissen über Verbraucher basieren und deren bisher ungedeckten Bedarf adressieren. Unsere Innovationen reichen von neuen Produktentwicklungen, verbesserten Formulierungen, digitalen Tools, Geräten und Verpackungen hin zu neuen Produktversprechen und Instrumenten zur Gesundheitsaufklärung für Verbraucher. Des Weiteren haben wir im Berichtsjahr rund 50 neue konsumentvalidierte Konzepte entwickelt. In unserer Innovations-Pipeline sind rund 170 Entwicklungsprojekte aus allen Kategorien enthalten. Hierin berücksichtigt sind Innovationen im Kerngeschäft, Innovationen in angrenzenden Geschäften und transformative Innovationen, mit denen die Self-Care-Produkt-palette für Konsumenten weltweit erweitert wird.<sup>10</sup>

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Innovationsstrategie ist die Überführung von bislang verschreibungspflichtigen und für die Selbstmedikation geeigneten Arzneimitteln in den OTC-Status. Darüber hinaus führten wir im Geschäftsjahr 2023 eine Reihe von Produktlinienerweiterungen unserer bestehenden Marken in verschiedenen Ländern ein, bspw.:

In Nordamerika haben wir im Rahmen einer Partnerschaft mit dem britischen Digital-Health-Unternehmen Huma Therapeutics Limited ein Online-Tool zur Herzrisikobewertung (Bayer Aspirin Heart Risk Assessment) auf dem US-amerikanischen Markt eingeführt, mit dem der Nutzer seine Risikofaktoren für die Entwicklung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen in den nächsten zehn Jahren einfach und schnell bewerten kann. Die Ergebnisse können zudem an medizinische Fachkräfte weitergegeben werden, um das laufende Gesundheitsmanagement zu unterstützen. Das digitale Tool wurde auf der Grundlage von UK-Biobank-Daten von über 450.000 Teilnehmern entwickelt. Die Bewertung per Online-Tool dauert nur fünf Minuten und erfordert keine invasiven Messungen, die ein Hindernis für Patienten darstellen können, ihr Herzgesundheitsrisiko zu ermitteln.

In der Region Europa/Nahost/Afrika haben wir in Frankreich CanesFlora+ („Hydralin IntimiFlor“) auf den Markt gebracht, ein probiotisches Nahrungsergänzungsmittel, das klinisch erwiesen die Intimgesundheit der Frau fördert. Dieses Produkt erweitert die Canesten™-Linie, sodass wir die Bedürfnisse der Verbraucher abdecken und größere Zielgruppen erreichen können. Die probiotische Lösung dient als wichtiges Support-system für die Zusammensetzung des Mikrobioms und verhindert wiederholt auftretende Infektionen wie bakterielle Vaginose und Scheidenpilzinfektionen.

In der Region Asien/Pazifik ergänzten wir unsere Elevit™-Produktlinie in China um zwei neue Nahrungsergänzungsmittel für Säuglinge: DHA für eine gesunde Entwicklung von Gehirn und Augen und ein probiotisches Pulver zur Unterstützung der Darmgesundheit. Diese zusätzlichen Produkte tragen wesentlich zur Zielsetzung von Elevit™ bei, Nährstoffe für einen gesunden Start in den ersten 1.000 Lebenstagen zu liefern.

<sup>10</sup>Eine Kerninnovation bezeichnet die Optimierung bestehender Produkte für Bestandskunden. Angrenzende Innovationen betreffen die Ausweitung von etablierten Marken auf neue Märkte, d. h., es kommen neue Produkte und Vermögenswerte hinzu. Eine transformative Innovation bezeichnet bahnbrechende Neuerungen und die Schaffung neuer, bisher nicht vorhandener Märkte.

## 1.4 Engagement für Beschäftigte

Der wirtschaftliche Erfolg von Bayer beruht wesentlich auf dem Wissen und dem Engagement unserer Belegschaft. Als Arbeitgeber bieten wir unseren Beschäftigten attraktive Rahmenbedingungen sowie vielfältige individuelle Entwicklungsmöglichkeiten. Neben der fachlichen Fortbildung steht die Förderung einer dialog- und feedbackorientierten Kultur im Vordergrund. Diese wird von Vertrauen, einer integrativen Grundhaltung und Respekt für Vielfalt und Chancengerechtigkeit geprägt, was u. a. auch in unserer Konzernregelung „Fairness und Respekt am Arbeitsplatz“ zusammengefasst ist. Unsere Beschäftigten werden weltweit zur Einhaltung dieser Richtlinie geschult. Das Engagement und die Zufriedenheit unserer Belegschaft messen wir mithilfe systematischer Feedbackgespräche und regelmäßiger Mitarbeiterbefragungen. Die Personalstrategie für den Gesamtkonzern wird dabei vom Vorstand mit Unterstützung der Enabling Function Human Resources verantwortet und im Rahmen bindender Richtlinien global umgesetzt.

Seit mehr als zehn Jahren geben uns die LIFE-Werte (Leadership, Integrität, Flexibilität und Effizienz) Orientierung bei der Ausrichtung unseres Handelns. Sie stehen für unsere Werte und Führungsprinzipien. Die Attribute definieren die praktische Bedeutung der einzelnen Werte und damit verbundener Verhaltensweisen, auf deren Grundlage unsere Belegschaft arbeitet.

An allen Bayer-Standorten weltweit haben die Beschäftigten das Recht, ihre eigenen Interessenvertretungen zu wählen. Sogenannte kollektive Regelungen, wie Tarifverträge oder betriebliche Vereinbarungen, galten im Berichtsjahr weltweit für rund 52 % (Vorjahr: 53 %) unserer Belegschaft.

### Beschäftigungsentwicklung

Am 31. Dezember 2023 arbeiteten bei uns weltweit 99.723 Beschäftigte (Vorjahr: 101.369). In Deutschland waren 22.172 Beschäftigte (Vorjahr: 22.569) für uns tätig, dies entspricht einem Anteil von 22,2 % (Vorjahr: 22,3 %) am Gesamtkonzern.

Im Jahr 2023 wurden konzernweit 9.247 neue Beschäftigte eingestellt (dies entspricht 9,3 % unserer Beschäftigten). Zum Bilanzstichtag waren unsere Beschäftigten durchschnittlich 11 Jahre (Vorjahr: 11) im Bayer-Konzern beschäftigt. Unter unseren Beschäftigten sind nur wenige Beschäftigte mit befristeten Verträgen (2,8 %).

### Restrukturierungsmaßnahmen

Bei erforderlichen Veränderungen und Restrukturierungsmaßnahmen handeln wir mit sozialer Verantwortung. In allen Ländern ist es unser Ziel, die Folgen für die Beschäftigten so gering wie möglich zu halten und im Falle eines Stellenabbaus einvernehmliche Lösungen zu finden. Das gilt auch für Deutschland, wo betriebsbedingte Beendigungskündigungen in den Gesellschaften des Personalverbands durch Vereinbarungen mit den Arbeitnehmervertretern bis Ende 2026 grundsätzlich ausgeschlossen sind.

Hinsichtlich der 2020 verkündeten Beschleunigung unserer Transformation erwarten wir, dass alle wesentlichen Restrukturierungsmaßnahmen bis Ende 2024 umgesetzt sein werden. Hierfür werden flexible Modelle mit attraktiven Konditionen für Beschäftigte verschiedener Altersgruppen angeboten.

### Einführung eines neuen Organisationsmodells

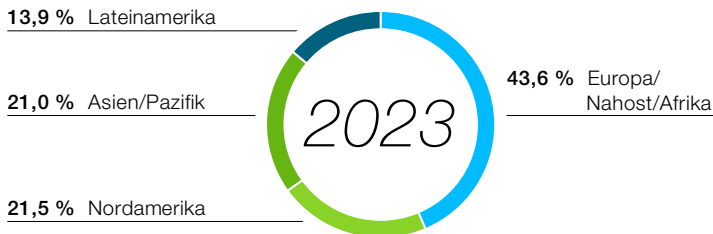
Zurzeit arbeiten wir daran, unsere Organisation der Mission „Health for all, Hunger for none“ noch näher zu bringen. Zu diesem Zweck führen wir ein neues System namens Dynamic Shared Ownership (DSO) ein. Dieses neue Organisationsmodell orientiert sich stärker an den Kundenbedürfnissen und befähigt unsere Teams, diese Bedürfnisse in Zukunft noch effektiver zu erfüllen und unsere Ressourcen noch effizienter einzusetzen. Unser Ziel ist es, dass Beschäftigte in kleinen, selbstverwalteten Teams arbeiten. Aktivitäten werden nach ihrem Beitrag zur Erfüllung unserer Mission priorisiert und Fortschritt in kurzen 90-Tages-Zyklen gemessen, was uns deutlich handlungsschneller macht. Somit können Koordinationsaufgaben entfallen und Managementebenen reduziert werden.

A 1.4/1

# Belegschaft in Zahlen

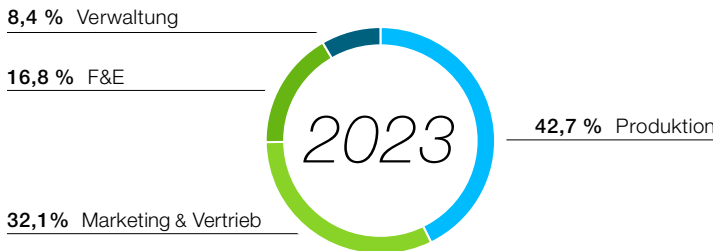
	2022	2023	Veränderung in %
<b>Gesamt</b>	<b>101.369</b>	<b>99.723</b>	<b>-1,6 %</b>

## nach Regionen



	2022	2023	Veränderung in %
Europa/Nahost/Afrika	44.181	43.458	-1,6 %
Nordamerika	21.090	21.407	1,5 %
Asien/Pazifik	22.094	20.960	-5,1 %
Lateinamerika	14.004	13.898	-0,8 %

## nach Funktion



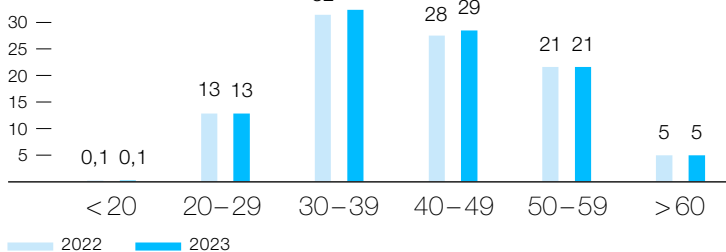
	2022	2023	Veränderung in %
Produktion	42.548	42.535	0,0 %
Marketing & Vertrieb	34.477	32.000	-7,2 %
F&E	16.211	16.796	3,6 %
Verwaltung	8.132	8.392	3,2 %

## nach Geschlecht



	Frauen		Männer	
	2022	2023	2022	2023
Europa/Nahost/Afrika	19.464	18.981	24.717	24.477
Nordamerika	8.138	8.270	12.952	13.137
Asien/Pazifik	9.047	8.784	13.047	12.176
Lateinamerika	5.479	5.527	8.525	8.371
<b>Gesamt</b>	<b>42.128</b>	<b>41.562</b>	<b>59.241</b>	<b>58.161</b>

## nach Altersstruktur in %



## Fluktuation in %

	Freiwillig		Gesamt	
in %	2022	2023	2022	2023
Frauen	6,2	5,3	12,1	11,2
Männer	5,7	5,2	12,2	11,4
<b>Gesamt</b>	<b>5,9</b>	<b>5,2</b>	<b>12,2</b>	<b>11,3</b>

Angabe der Mitarbeiterzahl in Vollzeitäquivalenten (FTE)

## Vergütung und Erfolgsbeteiligung

Unsere Vergütung kombiniert ein leistungs- und verantwortungsbezogenes Grundgehalt mit erfolgsabhängigen Bestandteilen sowie Zusatzleistungen, u. a. Aktien-Beteiligungsprogrammen. Für das obere Management besteht mit dem Aspire-Programm außerdem ein konzernweit einheitliches, langfristig an der Aktienkursentwicklung orientiertes Vergütungsprogramm. Anpassungen auf Basis kontinuierlicher Analysen sorgen dafür, dass unsere Vergütung international wettbewerbsfähig ist.

Wir gewähren eine attraktive Vergütung während der aktiven Beschäftigungsphase und übernehmen Verantwortung für die Altersabsicherung der aktuellen und ehemaligen Beschäftigten. Weltweit können 79 % (Vorjahr: 79 %) aller Beschäftigten die Möglichkeiten zur betrieblichen Altersversorgung nutzen, die zusätzlich zu staatlichen Rentensystemen angeboten werden.

A 1.4/2

### Personalaufwand und Pensionsverpflichtungen

in Mio. €	2022	2023
Personalaufwand	12.619	10.691
davon Aufwendungen für Altersversorgungssysteme	999	779
Pensionsverpflichtungen <sup>1</sup>	19.139	19.383
Gezahlte Versorgungsleistungen	1.125	1.122

<sup>1</sup> Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen für Pensionen und andere pensionsähnliche Leistungszusagen zum 31. Dezember

Der Personalaufwand reduzierte sich im Berichtsjahr um 1.928 Mio. € auf 10.691 Mio. € (Vorjahr: 12.619 Mio. €). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf niedrigere Rückstellungen für die variable Vergütung des konzernweiten Short-Term-Incentive-Programms (STI) zurückzuführen.

Unsere Vergütungsgrundsätze bestehen darin, alle Beschäftigten fair zu vergüten. Wir gehen bei der Bezahlung der befristeten und unbefristeten Beschäftigten über den in den jeweiligen Ländern geltenden gesetzlichen Mindestlohn hinaus und zahlen mindestens einen existenzsichernden Lohn („Living Wage“), der von der Non-Profit-Organisation Business for Social Responsibility (BSR) jährlich weltweit überprüft und festgelegt wird.

### Aus- und Weiterbildung

Um den Bedarf an Facharbeitskräften zu decken, bieten wir in Deutschland fundierte Ausbildungen in mehr als 28 verschiedenen Berufen an. Insgesamt beschäftigten wir im Berichtsjahr 1.287 Auszubildende. Zudem bieten wir weltweit in unterschiedlichen Bereichen Traineeprogramme für Berufseinsteiger und Praktika für Studierende an.

Unseren Beschäftigten stehen vielfältige Fortbildungsmöglichkeiten sowohl in Form von E-Learning als auch Präsenztrainings zur Verfügung. Im Geschäftsjahr entfielen auf jeden Beschäftigten durchschnittlich rund 26 Aus- und Weiterbildungsstunden.

### Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Wir unterstützen unsere Beschäftigten dabei, berufliche und private Interessen zu vereinbaren. Daher bieten wir ihnen verschiedene Möglichkeiten wie eine flexible Gestaltung von Arbeitszeit und Arbeitsort.

Darüber hinaus bieten wir unseren Beschäftigten Elternzeit sowie Unterstützung bei der Kinderbetreuung oder der Pflege naher Angehöriger im Rahmen der sozialen und gesetzlichen Vorgaben an. Unser Engagement geht dabei in vielen Ländern über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus.

Im Berichtsjahr waren konzernweit rund 6 % unserer Angestellten (davon rund 51 % Frauen und 49 % Männer) in Teilzeit beschäftigt, insbesondere in Europa.

### Gesundheitsförderung

Rund 97 % (Vorjahr: 97 %) unserer Beschäftigten weltweit sind entweder gesetzlich bzw. privat krankenversichert oder können entsprechende Angebote unseres Unternehmens nutzen.

Zur Förderung der Gesundheit und Lebensqualität der Beschäftigten haben wir unser globales Rahmenkonzept „BeWell@Bayer“ im Berichtsjahr fortgeführt. Es erweitert den Kernaspekt Gesundheit zu einem ganzheitlichen Ansatz, zielt auf gesundheitsfördernde Verbesserungen im beruflichen Alltag und soll zur Ausgewogenheit von Berufs- und Privatleben beitragen. Dabei sind Vorsorgeuntersuchungen ein wesentlicher Bestandteil unserer Initiativen zur Gesundheitsförderung.

### **Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion (DE&I)<sup>11</sup>**

Unser Ziel ist es, ein inklusives und diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem unsere Beschäftigten wertgeschätzt werden und sich nicht verstellen müssen. Zu diesem Zweck fördern wir DE&I in allen Geschäftsbereichen und Regionen.

Wir legen großen Wert darauf, keine Unterschiede in der Bezahlung von Frauen und Männern in vergleichbaren Positionen mit ähnlicher Erfahrung zu machen. Die ersten Ergebnisse einer weltweiten Untersuchung zeigen geringe geschlechtsspezifische Unterschiede von weniger als 2 %. Ob festgestellte Gehaltsunterschiede auf andere Faktoren als das Geschlecht zurückzuführen sind, wird 2024 Gegenstand weiterer Analysen sein, um im Anschluss gezielte Anpassungsmaßnahmen zu ergreifen.

Business Resource Groups (BRGs) sind Teil der DE&I Strategie. Sie sind freiwillige, vom Unternehmen unterstützte Zusammenschlüsse von Beschäftigten, die zusammenarbeiten, um kulturelle Vielfalt, Chancengleichheit und ein Bewusstsein für DE&I zu fördern. Jede globale BRG wird von einem Mitglied des Vorstands und einem Executive Sponsor aus dem Geschäft unterstützt. Ihre Rolle besteht darin, als Mentoren zu fungieren und Orientierungshilfen zu geben, um wichtige DE&I-Ziele zu erreichen. Im Gegenzug bekommen sie Einblicke in verschiedene Perspektiven und werden so ebenfalls beraten, wie wir unser Zusammenwirken mit Kunden und der Gesellschaft und unsere Kultur gestalten sollten.

Zusätzlich arbeiten wir daran, Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion in Kernprozesse der Personalarbeit wie Talentgewinnung und -management zu integrieren.

Der Frauenanteil in der Belegschaft blieb mit 41.676 Frauen nahezu konstant bei 42,1 % (Vorjahr: 42,0 %<sup>12</sup>). Wir setzen uns gezielt für ein ausgewogeneres Geschlechterverhältnis im Management ein. Der Anteil an Frauen im Management lag 2023 bei 43,6 % (Vorjahr: 43,2 %<sup>13</sup>). Der Anteil an Frauen im Topmanagement, das die höchsten Führungsebenen inklusive des Vorstands umfasst, hat sich weiter gegenüber den Vorjahren erhöht. Ende 2023 setzte es sich aus 31,8 % Frauen (Vorjahr: 27,9 %<sup>14</sup>) und 68,2 % Männern (Vorjahr: 72,1 %<sup>15</sup>) zusammen. Das Topmanagement besteht insgesamt aus 556 Personen.

Das Topmanagement umfasst aktuell 40 Nationalitäten (Vorjahr: 37). Rund 69 % (Vorjahr: 67 %) der Mitglieder stammen aus dem Land, in dem sie tätig sind. Zur Diversität auf Ebene des Vorstands und des Aufsichtsrats berichten wir im Rahmen der Erklärung zur Unternehmensführung.

Beschäftigte mit Behinderungen sind ein integraler Bestandteil unserer Belegschaft. Nach einer freiwilligen Angabe sind uns rund 2.130 Beschäftigte mit Behinderung bekannt, davon 45 % Frauen und 55 % Männer. Dies entspricht ungefähr 2,4 % der Belegschaft in Ländern, die Angaben zu Behinderungen erheben.

Wir haben 2021 Commitments für ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis im gesamten Bayer-Konzern bekanntgegeben. Wir wollen Jahr für Jahr Fortschritte dabei erzielen, den Frauenanteil im gesamten Topmanagement bis 2025 auf 33 % zu erhöhen. Außerdem möchten wir den durchschnittlichen Anteil der Frauen auf allen Managementebenen bis 2025 und darüber hinaus auf 50 % steigern. Bis 2030 wollen wir dann auch im Topmanagement den Gesamtanteil der Frauen auf 50 % erhöhen.

<sup>11</sup> Da Bayer seine Kennzahlen zu Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion grundsätzlich auf die Anzahl der Beschäftigten (Headcount) bezieht, basieren die Kennzahlen im Kapitel DE&I im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht ab 2023 ebenfalls auf der Anzahl der Beschäftigten. Ziel ist es, alle individuellen Merkmale unserer Beschäftigten unabhängig von ihrer Arbeitszeit zu erfassen. Um eine Vergleichbarkeit mit dem Kapitel des Vorjahresberichts herzustellen, werden die Zahlen von 2022 ebenfalls auf Basis der Mitarbeiteranzahl (Headcount) angegeben. Kennzahlen in anderen Kapiteln können von denen in diesem Kapitel abweichen, da sie nach wie vor auf Vollzeitäquivalenten (FTE) basieren.

<sup>12</sup> Vorjahreswert angepasst

<sup>13</sup> Vorjahreswert angepasst

<sup>14</sup> Vorjahreswert angepasst

<sup>15</sup> Vorjahreswert angepasst



Darüber hinaus haben wir für 2025 und 2030 zusätzliche Commitments für weitere Dimensionen der Vielfalt definiert. Dabei geht es u. a. um Generationen, Nationalitäten, berufliche Erfahrung, LGBTQ+ und Menschen mit Behinderungen. Weitere Aspekte wie die ethnische Herkunft werden in unseren Zielvorgaben für die einzelnen Regionen und Länder integriert.

## 1.5 Einkauf und Lieferantenmanagement

Durch unsere Einkaufsaktivitäten und Lieferantenbeziehungen beeinflussen wir Gesellschaft und Umwelt. Daher sind neben wirtschaftlichen auch ethische, soziale und ökologische Grundsätze in unserer weltweit gültigen Einkaufsrichtlinie verankert. Diese ist für alle Beschäftigten bindend.

Der Einkauf ist eine divisionsübergreifende Enabling Function und ermöglicht Synergien durch die Bündelung von Know-how und Einkaufsvolumina. Im Geschäftsjahr wurden wir insgesamt von rund 86 Tsd. (Vorjahr: 91 Tsd.) Lieferanten beliefert. Unser Einkaufsvolumen betrug 22,7 Mrd. € (Vorjahr: 23,3 Mrd. €).

Zu unseren wesentlichen direkten Einkaufsmaterialien zählen Wirkstoffe, Rohstoffe, Zwischen- und Fertigprodukte sowie Saatgut. Technische Güter und Dienstleistungen, Bedarfe für den Bereich Forschung und Entwicklung (F&E), Marketing- und IT-Dienstleistungen sind wichtige Bestandteile des indirekten Einkaufs-Portfolios.

Der Einkauf agiert nach fortschrittlichen Einkaufs- und Lieferantenmanagementprozessen. Dabei sind langfristige Verträge und ein dediziertes Lieferantenmanagement von strategisch wichtigen Waren und Dienstleistungen von großer Bedeutung. Sie dienen dazu, einkaufsspezifische Risiken, wie Lieferengpässe oder größere Preisschwankungen, zu minimieren, aber auch die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns sowie reibungslose Produktionsabläufe sicherzustellen.

Zur Erreichung unserer Klimaschutzziele ergreift und unterstützt der Einkauf geeignete Maßnahmen zur Reduktion der Treibhausgas-Emissionen in unserer Lieferkette (Scope 3). Wir haben unsere Aktivitäten aus dem Vorjahr weiterentwickelt und im Berichtsjahr neue Aktivitäten auf den Weg gebracht. Innerhalb der „Together for Sustainability“(TfS)-Initiative leiten wir weiterhin eine Arbeitsgruppe, die sich speziell mit Scope-3-Emissionen von Treibhausgasen befasst und anhand eines Pilotprojekts die Skalierbarkeit des Austauschs von Daten zum CO<sub>2</sub>-Fußabdruck eines Produkts (PCF) demonstriert hat. Außerdem haben wir mit dem World Business Council for Sustainable Development und der CDP (ehemals das Carbon Disclosure Project) Supply Chain zusammengearbeitet.

Im Berichtsjahr haben wir uns u. a. darauf konzentriert, Trainingseinheiten zum Thema Menschenrechte in der Lieferkette für unsere Beschäftigten im Einkauf und unsere Lieferanten durchzuführen und unsere Beschaffungsprozesse zu optimieren, um das deutsche Lieferkettengesetz zu erfüllen.

Ebenfalls in 2023 haben wir das Bayer-Lieferantenprogramm für Inklusion und Vielfalt eingeführt. Dieses soll konsistente und gerechte Chancen entlang der globalen Lieferkette für kleine Lieferanten und solche, deren Eigentümer sich durch Vielfalt auszeichnen, sicherstellen.

Unsere globalen Teams haben weiterhin weitreichende Maßnahmen ergriffen, um die Widerstandsfähigkeit unserer Lieferkette zu erhöhen und die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine abzufedern.

In 2023 haben wir mit Cat Creek Energy (CCE), einem unabhängigen Erzeuger erneuerbarer Energien, ein langfristiges, strukturiertes Renewable Energy Credit (REC) Purchase Agreement unterzeichnet, um unseren Anteil der Nutzung nachhaltiger erneuerbarer Energie in unserer eigenen Produktion signifikant zu erhöhen.

### Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Für unsere Lieferkette gelten auf globaler wie regionaler Ebene klare nachhaltigkeitsbezogene Kriterien und Standards. Konzernweit ist ein vierstufiger Managementprozess zur Verbesserung der Nachhaltigkeitspraktiken in der Lieferkette etabliert, der aus den Elementen Bewusstseinsbildung, Lieferantennominierung, -bewertung und -entwicklung besteht.

Unsere Nachhaltigkeitsanforderungen sind im Bayer-Verhaltenskodex für Lieferanten festgelegt, der auf unserer Menschenrechtsposition sowie den Prinzipien des „UN Global Compact“ beruht. Der Kodex bildet die Grundlage für die Auswahl und Bewertung unserer Lieferanten und ist konzernweit in die elektronischen Bestellsysteme integriert. In unseren Standardlieferverträgen ist darüber hinaus eine Klausel enthalten, die uns berechtigt, Lieferanten auf die Einhaltung der Nachhaltigkeitsanforderungen zu überprüfen. Der Bayer-Verhaltenskodex für Lieferanten wurde 2023 überarbeitet und enthält auch einen direkten Bezug zu den Anforderungen des deutschen Lieferkettengesetzes.

Wir überprüfen die Einhaltung der Kodexvorgaben mithilfe einer Online-Bewertung des Lieferanten oder durch Audits. Wir bewerten Lieferanten von relevanter Bedeutung sowie Lieferanten mit einem erhöhten Nachhaltigkeitsrisiko, welches das Länder- und Kategorierisiko kombiniert. Zudem berücksichtigen wir in unseren Prozessen bestehende Lieferantenbewertungen, die im Rahmen der beiden Industrieeinitiativen, denen wir uns angeschlossen haben, durchgeführt wurden. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 1.118 (Vorjahr: 1.145) Lieferanten über unseren Dienstleister EcoVadis bewertet. Zusätzlich haben wir im Berichtsjahr 134 (Vorjahr: 113) unserer Lieferanten durch interne und/oder externe, unabhängige Auditoren überprüfen lassen.

Bei kritischen Ergebnissen, die ein Lieferant bei einem schwerwiegenden Verstoß oder erheblichen Mängeln im Rahmen der Bewertung seiner Nachhaltigkeitsleistung erhält, werden gemeinsam konkrete Verbesserungsmaßnahmen definiert. Die Umsetzung kontrollieren wir mittels Neubewertungen oder Folge-Audits. Können bei erneuten Überprüfungen keine hinreichenden Verbesserungen festgestellt werden, behalten wir uns das Recht vor, die Lieferantenbeziehung zu beenden. Im Berichtsjahr mussten wir keine Lieferantenbeziehung allein aufgrund der Nachhaltigkeitsleistung beenden.

## 1.6 Nachhaltigkeitsmanagement

Nachhaltigkeit ist für uns ein strategischer Schwerpunkt; dies bedeutet eine konsequente Ausrichtung unseres wirtschaftlichen Handelns auf positive Beiträge für Mensch und Umwelt. Für ein effektives Nachhaltigkeitsmanagement in der gesamten Organisation sorgen klar definierte Rollen und Verantwortlichkeiten. Der Vorstandsvorsitzende in seiner Funktion als Chief Sustainability Officer (CSO) sowie der gesamte Vorstand sind die erste Verantwortungsebene. Der Vorstand wird von einem externen Nachhaltigkeitsrat in allen Belangen der Nachhaltigkeit mit einer kritisch-konstruktiven Perspektive beraten. Außerdem überwacht ein Menschenrechtsbeauftragter das Risikomanagement bzgl. Menschenrechten und informiert den Vorstand über seine Arbeit. Seit 2022 berät und überwacht ein separater Aufsichtsratsausschuss für die Bereiche Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG-Ausschuss) das Management hinsichtlich der Integration von Nachhaltigkeit in die Geschäftsstrategie und die Unternehmensführung sowie zu Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit, einschließlich möglicher Konsequenzen für die Konzernreputation. Die Enabling Function Public Affairs, Science and Sustainability; Health, Safety, Environment (PASS & HSE) unterstützt darüber hinaus den CSO und den Vorstand dabei, Risiken und Chancen zu erkennen, Strategien zu entwickeln sowie Ziele und Richtlinien für das Nachhaltigkeitsmanagement zu definieren. Sie stellt auch die Governance der Nachhaltigkeitsthemen sicher. Dabei ist das Nachhaltigkeitsmanagement in die bestehenden Management- und Governance-Strukturen sowie die Kernprozesse der Organisation eingebettet.

Unser Bekenntnis zum „UN Global Compact“ und zur „Responsible Care™“-Initiative der chemischen Industrie sowie unser Engagement im „World Business Council for Sustainable Development“ (WBCSD) unterstreichen unser Selbstverständnis als nachhaltig handelndes Unternehmen.

### Materialitätsanalyse und Stakeholderdialog

Die Erwartungen und Anforderungen unserer verschiedenen Stakeholder ermitteln wir anhand einer Materialitätsanalyse, bei der weltweit externe Stakeholder und Führungskräfte aus verschiedenen Bereichen des Unternehmens befragt werden. Ihre Ergebnisse zeigen aktuelle Entwicklungen sowie nachhaltigkeitsrelevante Chancen und Risiken auf. Die Handlungsfelder mit sehr hoher Relevanz aus interner und externer Perspektive werden im strategischen Schwerpunkt Nachhaltigkeit aufgegriffen und gehen in unsere nichtfinanziellen Konzernziele ein. Die aktuelle Materialitätsanalyse umfasst folgende wesentliche Handlungsfelder:

- // Innovation
- // Zugang zu Gesundheitsversorgung
- // Nachhaltige Ernährungssicherheit
- // Produktverantwortung
- // Klimaschutz und Umweltschutz
- // Geschäftsethik

Aktuell befinden wir uns in der Vorbereitung auf die Veröffentlichungen gemäß der EU-Richtlinie Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Dazu gehört auch die Erneuerung unserer Materialitätsanalyse unter Einbeziehung der Anforderungen der European Sustainability Reporting Standards (ESRS).

Zu unserem durch eine Leitlinie gestützten Stakeholder-Engagement-Prozess gehört, dass wir bspw. bei strategischen Entscheidungsprozessen, wie Investitionsprojekten und neuen Produkteinführungen, bereits zu Beginn eines neuen Projekts auf gesellschaftliche und politische Akteure zugehen und den Dialog suchen.

### **Gesellschaftliches Engagement**

Wir engagieren uns für die Wissenschaft, die Gesellschaft und das Gemeinwohl. Wie unsere Geschäftstätigkeiten wird auch unser gesellschaftliches Engagement von unserem Unternehmenszweck „Science for a better life“ und unserer Mission „Health for all, Hunger for none“ geleitet. Gemeinsam mit einem Netzwerk aus Partnern und unseren Beschäftigten unterstützen wir rund um den Globus soziale Projekte in den Bereichen Gesundheit, Ernährung und Umwelt und arbeiten mit Gemeinden zusammen, um langfristig in der Gesellschaft etwas zu bewirken – in zunehmendem Maße durch die Unterstützung sozialer Innovation und sozialer Unternehmen. Humanitäre Hilfen im Katastrophenfall spielen ebenfalls eine wichtige Rolle in unserem gesellschaftlichen Engagement. Mit unseren Programmen zur Katastrophenhilfe unterstützen wir bei Naturkatastrophen und Gesundheitskrisen.

Im Berichtsjahr haben wir weltweit rund 52 Mio. € für soziale Projekte zur Verfügung gestellt. Dies beinhaltete eigene Produkte mit Kosten in Höhe von rund 18 Mio. €, welche wir an Organisationen in notleidenden Ländern und Gemeinden gespendet haben. 66 % unserer Unterstützung (Geld- und Sachspenden) gingen in Länder mit geringem und mittlerem Einkommen. Im Berichtsjahr wurden weltweit Projekte von Partnerorganisationen durchgeführt, u. a. auch durch Bayer-Stiftungen (Bayer Foundation [Fokus globaler Süden und Life Sciences], Bayer Fund [USA], Bayer Foundation India, Hans and Berthold Finkelstein Stiftung [tätig in Deutschland, anderen Ländern Europas und Israel]), die einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag im Einklang mit unserer Mission und unserem Unternehmenszweck leisten.

Unsere Belegschaft engagiert sich auch ehrenamtlich. 2018 haben unsere Beschäftigten bspw. die Initiative PROSI (Pro Social Initiatives) gegründet, über die sie sich weltweit miteinander vernetzen können, um an ehrenamtlichen Projekten mitzuwirken. Aufbauend auf dem Erfolg von PROSI wurde im Berichtsjahr das Konzept „Corporate Volunteering“ im Konzern eingeführt, in dessen Rahmen jeder Beschäftigte sich einen Arbeitstag pro Jahr für die ehrenamtliche Mitarbeit in sozialen Organisationen freistellen lassen kann. Deutschland hat dieses Konzept im Oktober 2023 umgesetzt – weitere Länder werden folgen. Die Beschäftigten können auf einer Online-Plattform für ehrenamtliches Engagement nach Organisationen suchen und eigenständig Projekte vorschlagen. Bestehende Ehrenamtsprogramme (bspw. in den USA) werden fortgeführt oder im Rahmen des „Corporate Volunteering“ gebündelt.

Für unsere Zuwendungen – in Form von Geld-, Produkt- oder sonstigen Sachspenden – gilt die globale Konzernregelung „Gemeinnützige Spenden“. Diese gibt klare Kriterien für die Förderfähigkeit der Empfänger und die Auswahl der Projekte vor und legt unsere Strategie fest, um im Einklang mit unseren Nachhaltigkeitszielen einen langfristigen gesellschaftlichen Beitrag zu erzielen. Unsere gemeinnützigen Zuwendungen werden zentral erfasst und genehmigt, und somit wird ein transparenter Überblick über unsere Leistungen für soziale Zwecke weltweit ermöglicht.

### **Achtung der Menschenrechte**

Die Achtung der Menschenrechte ist eine wesentliche Grundlage unseres Handelns. Unsere Haltung haben wir in einer weltweit verbindlich geltenden Konzernregelung, der Bayer-Position für Menschenrechte, dokumentiert. Im Berichtsjahr haben wir unsere entsprechende Strategie weiterentwickelt und unsere Menschenrechtsposition aktualisiert. Seit Oktober 2022 haben wir die Position des Menschenrechtsbeauftragten

etabliert. Die Funktion erfüllt die Aufgabe, das Risikomanagement zu überwachen und den Vorstand über menschenrechtsrelevante Themen zu informieren. Im Berichtsjahr wurde der Vorstand drei Mal dazu informiert.

Die Umsetzung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht ist ein kontinuierlicher Prozess, den wir stetig anpassen und verbessern. Um die Achtung der Menschenrechte in der Wertschöpfungskette gezielt umzusetzen, arbeiten wir mit einem Sorgfaltspflichten-Ansatz, basierend auf den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen. Maßnahmen zur Achtung der Menschenrechte ergreifen wir sowohl innerhalb unseres eigenen Unternehmens als auch entlang der Wertschöpfungskette. Konzernregelungen, Prozesse sowie Management- und Überwachungssysteme regeln die Umsetzung von Menschenrechtsstandards. Wir sensibilisieren unsere Belegschaft kontinuierlich für die Bedeutung der Menschenrechte im beruflichen Alltag durch spezielle Schulungsangebote. Dazu gehört z. B. die Basisschulung „Menschenrechte bei Bayer achten“. Auch von unseren Geschäftspartnern, insbesondere Lieferanten, fordern wir die uneingeschränkte Achtung der Menschenrechte ein.

Wir gehören zu den Gründungsmitgliedern des „UN Global Compact“ und bekennen uns zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen sowie dem UN-Zivil- und UN-Sozialpakt, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie zu einer Reihe weltweit anerkannter Erklärungen für multinationale Unternehmen, u. a. den „OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen“, der „Dreigliedrigen Grundsatzerklärung über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik“ sowie den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Im Rahmen unseres Risikomanagementprozesses führen wir übergeordnete sowie detaillierte Risikoanalysen zu potenziell negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Menschenrechte durch. Auf die im Berichtsjahr für diesen Bereich identifizierte Risikolage gehen wir im Chancen- und Risikobericht ein. Es wurden keine nach CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz berichtspflichtigen potenziell negativen Auswirkungen identifiziert.

## 1.7 Produktverantwortung

Produktverantwortung bedeutet für uns, dass unsere Produkte höchsten Qualitätsstandards entsprechen und bei sachgerechter Anwendung für Mensch und Umwelt sicher sind. Wir halten die gesetzlichen Bestimmungen ein und gehen mit unserem freiwilligen Engagement und internen Standards in verschiedenen Bereichen darüber hinaus. Zur Umsetzung der regulatorischen und freiwilligen Anforderungen zur Produktverantwortung haben wir entsprechende Richtlinien erlassen und Managementsysteme eingerichtet, die von unserer Enabling Function Nachhaltigkeit, Sicherheit, Gesundheit, Umweltschutz (SSHE) und den Qualitätsfunktionen der Divisionen gesteuert werden.

### **Bewertung und Prüfung von Wirkstoffen und Produkten**

Unsere Stoffe und fertigen Produkte durchlaufen zahlreiche Bewertungen und Prüfungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Wir leiten daraus Maßnahmen zur Minimierung von Gesundheits- und Umweltrisiken ab. Unsere Divisionen verfügen über Qualitätsmanagementsysteme, die auf branchenspezifischen internationalen Standards basieren. Durch eine verbindliche unternehmensweite Qualitätssicherung wollen wir gewährleisten, dass unsere Produkte und Dienstleistungen hochwertig, sicher und wirksam sind und allen internen und externen Vorschriften sowie den Kundenerwartungen entsprechen. So beugen wir u. a. Kundenbeschwerden und Produktrückrufen vor. Für alle chemischen Stoffe stellen wir Sicherheitsdatenblätter für professionelle Anwender bereit. Für Endverbraucherprodukte gibt es entsprechende Informationen in der Verpackung, wie etwa den Beipackzettel im Arzneimittelbereich. Auch nach der Marktzulassung führen wir Bewertungen von Umweltrisiken durch und ergreifen Maßnahmen zum Risikomanagement.

Bei **Crop Science** liegt die Zuständigkeit für die Produktverantwortung bei der Funktion Strategie und Nachhaltigkeit. Gemäß einer Konzernregelung verfolgen wir einen lebenszyklusorientierten Ansatz und richten uns dabei nach international anerkannten Standards – wie dem „International Code of Conduct on Pesticide Management“ der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) und der Weltgesundheitsorganisation (WHO), den Richtlinien des Pflanzenschutzverbands CropLife International und den Leitlinien der Brancheninitiative „Excellence Through Stewardship“ (ETS) für Saatgut und Pflanzeigenschaften.

Jedes unserer F&E-Projekte muss eine Sicherheitsbewertung auf der Grundlage unserer hohen internen Produktsicherheitsstandards durchlaufen, die oft über die lokalen regulatorischen Anforderungen hinausgehen. Bei dieser Bewertung werden auch die lokalen Gegebenheiten in Bezug auf die Kombination von Kulturpflanzen und Ländern sowie die Anwendungsmuster berücksichtigt. All dies wird durch unsere freiwilligen Sicherheitsverpflichtungen ergänzt: Bereits seit 2012 verkaufen wir keine Pflanzenschutzprodukte mehr, die nach WHO-Klassifizierung als akut toxisch (WHO Tox Class I) eingestuft sind. Außerdem vermarkten wir seit 2016 nur Pflanzenschutzmittel, deren Wirkstoffe in mindestens einem OECD-Land registriert sind, oder bei neuen Wirkstoffen solche, für die ein OECD-Datenpaket erstellt wurde.

Darüber hinaus werden unsere Kunden umfassend und transparent über unsere Produkte informiert. Im Rahmen einer Vielzahl umfangreicher Programme schulen wir Landwirte, Saatgutaufbereiter, Händler und weitere Anwender in der effektiven und sicheren Handhabung und Anwendung unserer Produkte, wozu bspw. die korrekte Verwendung von persönlicher Schutzausrüstung (PSA) und der richtige Umgang mit leeren Behältern gehören. Während der Produktions-, Verpackungs-, Lager- und Transportphase stützen wir uns auf ein weltweit gültiges Managementsystem für Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz.

Transparenz soll das Vertrauen aller Stakeholder in unsere Produkte stärken. Details zu unserer Produktverantwortung und unseren hohen internen Produktsicherheitsstandards sind auf unserer Website öffentlich zugänglich. Weiterhin waren wir eines der ersten Unternehmen der Branche, das sicherheitsrelevante Daten zu Pflanzenschutzmitteln und gentechnisch verändertem Saatgut öffentlich zugänglich gemacht hat. Auf einer Online-Plattform sind Zusammenfassungen wissenschaftlicher Studien verfügbar, die im Rahmen der Zulassungsverfahren für 30 unserer Wirkstoffe bei der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit eingereicht wurden. Diese Berichte umfassen u. a. Informationen zu toxikologischen und ökotoxikologischen Studien sowie Untersuchungen zum Abbauverhalten von Pflanzenschutzmitteln. Weiterhin sind die Zusammenfassungen wissenschaftlicher Studien zu 16 Eigenschaften unserer gentechnisch veränderten Kulturpflanzen verfügbar, die von US-Behörden bewertet wurden. Vollständige Studienberichte unserer Registrierungsstudien zur Zulassung unserer Pflanzenschutzmittel und gentechnisch veränderten Nutzpflanzen sind auf konkrete Anfrage verfügbar.

**Pharmaceuticals** bewertet das medizinische Nutzen-Risiko-Verhältnis unserer Arzneimittel und Medizinprodukte über den gesamten Produktlebenszyklus. Bei Arzneimitteln werden die Wirksamkeit, Sicherheit und Verträglichkeit bereits in präklinischen und klinischen Studien der Phasen I–III untersucht. Im Rahmen der Zulassungsverfahren für Arzneimittel werden diese Ergebnisse und die Nutzen-Risiko-Bewertung bei den relevanten Behörden eingereicht. Nach der Produkteinführung sammeln wir sicherheitsrelevante Informationen in einer eigenen Datenbank.

Zudem werden Unbedenklichkeitsstudien nach Zulassung durchgeführt, sogenannte „Post-Authorization Safety Studies“ (PASS). Die Ergebnisse werden in Übereinstimmung mit der Pharmakovigilanz-Gesetzgebung der EU in das PASS-Verzeichnis eingetragen.

Die Marktzulassung für unsere verschreibungsfreien (OTC = Over the Counter) Arzneimittel bei **Consumer Health** erfolgt durch die zuständigen Behörden erst, nachdem Wirksamkeit und Sicherheit nachgewiesen wurden. Wir sorgen dauerhaft für ein günstiges Nutzen-Risiko-Profil unserer Produkte, indem wir sie auch nach der Markteinführung überwachen und wissenschaftliche Nachweise entlang des gesamten Lebenszyklus erbringen. Neben OTC-Produkten bietet Consumer Health Verbrauchern auch Lösungen zur Selbstbehandlung, Kosmetika, Nahrungsergänzungsmittel und Medizinprodukte. Wir gewährleisten Sicherheit und Wirksamkeit sowie die Einhaltung der weltweiten regulatorischen Anforderungen durch fortwährende Kontrollen und Messungen. Wir überwachen außerdem die Inhaltsstoffe in allen Produktkategorien und gehen sämtlichen Bedenken nach, um unseren Patienten und Konsumenten Produkte höchster Qualität zu bieten.

### Tierschutz im Rahmen der Wirkstoffprüfung

Für die Bewertung der Sicherheit und Wirksamkeit unserer Produkte sind Tierversuche gesetzlich vorgeschrieben und wissenschaftlich notwendig. Hierzu gelten über die gesetzlichen Anforderungen hinaus die Bayer-Grundsätze zu Tierschutz und Tierversuchen. Das gilt auch für die von uns beauftragten Forschungsinstitute sowie unsere Lieferanten, die wir regelmäßig auf die Einhaltung des Tierschutzes überprüfen. Unser Ziel ist es, den Einsatz von Versuchstieren so gering wie möglich zu halten und alternative Methoden zu verwenden, wann immer es möglich ist. Bereits in der frühen Wirkstoff-Forschung werden bei Bayer

verschiedene In-silico- oder In-vitro-Verfahren eingesetzt, die helfen, die Zahl der Tierversuche zu verringern, wie z. B. „Organ-on-a-Chip“.

## Auswirkungen auf die Umwelt

### Biodiversität

Die Landwirtschaft kann in hohem Maße von Arten profitieren, die wichtige Ökosystemdienstleistungen wie Bestäubung, natürliche Schädlingsbekämpfung oder den Nährstoffhaushalt und andere bodenbezogene Ökosystemdienstleistungen erbringen und erhalten. Gleichzeitig besteht der eigentliche Zweck der Landwirtschaft in der sicheren Versorgung der Menschen mit Nahrungsmitteln, was zu einem Verlust oder einer Verringerung der Biodiversität führen kann, z. B. durch Landnutzungsänderung, Degradierung oder Fragmentierung von Lebensräumen. Zur Förderung einer Produktion, welche die Auswirkungen auf die Umwelt reduziert, erforschen und entwickeln wir daher Anbausysteme, die zu einer besseren Balance zwischen Produktivität und dem Erhalt von Bodengesundheit und Lebensräumen beitragen. In vielen unserer Feldversuche untersuchen wir, wie unsere Lösungen in Kombination mit Praktiken wie pflugloser Bodenbearbeitung, dem Anbau von Zwischenfrüchten oder weiteren Fruchtfolgen die Bodengesundheit verbessern, ohne die Rentabilität für die Landwirte zu beeinträchtigen. Wie diese Balance in den verschiedenen Ländern und Regionen aussehen kann, erproben wir außerdem in verschiedenen Kooperationsprojekten unter Mitwirkung der Bayer Forward-Farmen und Naturschutzexperten.

Darüber hinaus unterstützen und fördern wir die Entwicklung von Verfahren der Integrierten Schädlingskontrolle (IPM) und des Bestäubermanagements, die den Bestand und die Vielfalt von Nutzinsekten erhalten, Bestäuber schützen und den Einsatz von Pestiziden reduzieren oder Verbindungen mit einem ungünstigeren Umweltverträglichkeitsprofil durch moderne, umweltfreundlichere Lösungen ersetzen. Daher führen wir umfassende Feldversuche unter agronomischen Bedingungen in verschiedenen Kulturen rund um den Globus durch, um daraus Empfehlungen für die beste Positionierung unserer Produkte innerhalb von IPM-Systemen zum Schutz von Bestäubern und Nützlingen abzuleiten.

Wir fördern die verantwortungsvolle Nutzung natürlicher Ressourcen. Wir halten uns dabei an internationale und nationale Gesetzgebung und achten die biologische Vielfalt. Unsere Prinzipien zur Biodiversität sind sowohl in einer Konzernregelung niedergelegt als auch in einem eigenen Positionspapier. Darin bekennen wir uns zu den Zielen der Biodiversitätskonvention der Vereinten Nationen, die die gerechte und ausgewogene Aufteilung der sich aus der Nutzung von genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile beinhaltet. Zusätzlich soll eine ergänzende Konzernregelung die Einhaltung internationaler und nationaler Gesetzgebung zum Zugang zu genetischen Ressourcen und zu fairem und gerechtem Vorteilsausgleich gewährleisten, der sich aus der Nutzung genetischer Ressourcen ergibt. Wir unterstützen den Erhalt und die nachhaltige Nutzung pflanzengenetischer Ressourcen durch Finanz- und Sachleistungen zum Aufbau neuer Genbanken, die der Bewahrung der genetischen Vielfalt von Kulturpflanzen dienen. Zusätzlich beteiligen wir uns an verschiedenen Projekten mit Partnern der öffentlichen Hand, um den Anbau verbesserter lokaler Feldfrüchte zu ermöglichen und den Aufbau von Kapazitäten zur Züchtung besserer Kulturpflanzen zu fördern und unterstützen weltweit weitere Bemühungen zum Erhalt von Biodiversität. Darüber hinaus setzen wir kontinuierlich Innovationen in der Pflanzenzüchtung ein, die zur Verbesserung der genetischen Vielfalt von Kulturpflanzen sowie der Ernährungssicherheit und ökologischen Nachhaltigkeit beitragen.

### Biotechnologie

Biotechnologische Verfahren werden bei uns in der biopharmazeutischen Produktion (u. a. Kogenate™, Kovaltry™, Jivi™) und der Entwicklung innovativer Biopharmazeutika, Zell- und Gentherapien eingesetzt. Darüber hinaus setzen wir biotechnologische Verfahren im Bereich Saatgut ein (u. a. SmartStax™ PRO mit RNAi Technology Mais, Intacta 2 Xtend™ Sojabohne, Bollgard™ 3 mit XtendFlex™ Baumwolle). In der Pflanzenzüchtung setzen wir eine Vielzahl von Methoden ein, zu denen konventionelle und auch gentechnische Züchtungsmethoden gehören. Gentechnisch veränderte Pflanzen können zu einer nachhaltigeren Nahrungsmittelproduktion beitragen, da sie den Landwirten ermöglichen, mehr Nahrungsmittel bei geringeren Auswirkungen auf die natürlichen Ressourcen zu produzieren.

Die Sicherheit für Mensch und Umwelt hat beim Einsatz von Biotechnologie für uns immer Priorität. Zusätzlich zu rechtlichen und regulatorischen Vorschriften haben wir in entsprechenden Konzernregelungen den verantwortungsvollen Umgang mit Gentechnik und unsere global gültigen, konsequenten Sicherheitsmaßnahmen beim Umgang mit biologischen Stoffen festgelegt.

Die Entwicklung und Vermarktung von gentechnisch verändertem Saatgut unterliegen ebenfalls strengen Gesetzen und Vorschriften. Darüber hinaus haben wir interne Verfahren festgelegt, die für einen verantwortungsvollen Einsatz biotechnologisch hergestellter Produkte über den gesamten Produktlebenszyklus sorgen. Des Weiteren haben wir bei Crop Science die Mitgliedschaft in der „Excellence Through Stewardship“-Organisation auch im Berichtsjahr fortgesetzt.

### Spurenstoffe in der Umwelt

Wir engagieren uns, um Emissionen von Produktrückständen (z. B. Wirkstoffe und ihre Abbaustoffe) auf die Umwelt zu verhindern oder dort, wo sie unvermeidbar sind, ihre Risiken so gering wie möglich zu halten. Unser Fokus liegt auf allen Schritten des Produktzyklus – von der Herstellung über die sichere Anwendung bis hin zur Entsorgung.

An unseren Produktionsstandorten weltweit wird die Einhaltung von Abwasser-Schwellenwerten durch Aufsichtsbehörden und externe Gutachter überwacht. Auch finden in regelmäßigen Abständen entsprechende Auditierungen der Produktionsstandorte durch interne Fachleute statt. Um Emissionen aus der Produktion, wie z. B. Einträge von Arzneimittelspuren, in die Umwelt zu verhindern oder zu reduzieren, ergreifen wir geeignete Maßnahmen. Zusätzlich zu regulatorischen Standards können dies auch eigene weitergehende Umweltstandards sein, wie sie z. B. auch in unseren Konzernregelungen beschrieben sind. Darüber hinaus arbeiten wir in verschiedenen Forschungsprojekten an der Entwicklung weiterer effektiver Maßnahmen zur Risikominimierung.

Bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln werden bereits während der Entwicklung und vor einer behördlichen Produktzulassung mögliche Umweltauswirkungen in ökotoxikologischen Studien untersucht. Die zuständigen Behörden erhalten eine umfassende Umweltrisikobewertung und können ggf. Maßnahmen zur Risikominimierung vorgeben.

Auch für die behördliche Zulassung von Humanarzneimitteln erfolgt in Europa und den USA eine Umweltrisikobewertung.

## 1.8 Umweltschutz und Sicherheit

Wir arbeiten daran, die Belastungen für die Umwelt durch unsere Geschäftstätigkeit weiter zu verringern und Lösungsansätze zu entwickeln, welche die Umwelt entlasten. Verantwortlich ist die Enabling Function Nachhaltigkeit, Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz (SSHE), die die Rahmenbedingungen u. a. in Form von Konzernregelungen festlegt. Mithilfe von Managementsystemen regeln wir die operative Umsetzung in den Divisionen.

### Energieeinsatz

Im Vergleich zum Vorjahr sank der Gesamtenergieeinsatz des Bayer-Konzerns um 1,3 % auf 35,0 Petajoule (Vorjahr: 35,5 Petajoule). Hierin eingeschlossen ist sowohl der Primärenergieeinsatz, der zumeist fossile Energieträger betrifft, als auch der Sekundärenergieeinsatz. Dieser Rückgang ist durch eine geringere Produktionsmenge an den Standorten Soda Springs, USA und Antwerpen, Belgien bedingt.

Die als Verhältnis der eingesetzten Energie zum Außenumsatz berichtete Energieeffizienz hat sich im Vergleich zum Jahr 2022 von 194 kWh/T € auf 204 kWh/T € verändert.

### Treibhausgas-Emissionen

Klimaschutz und die damit einhergehende Reduktion von Treibhausgas-Emissionen ist für uns von hoher Bedeutung. Daher haben wir uns in diesem Bereich ambitionierte Ziele gesetzt, die wir im Kapitel 1.2.1 „Strategie und Ziele“ näher erläutert haben.

Einen Überblick über die Entwicklung im Geschäftsjahr gibt die folgende Tabelle:

A 1.8/1		
<b>Treibhausgas-Emissionen</b>		
in Mio. t CO <sub>2</sub> -Äquivalenten	2022	2023
Scope 1: Direkte Emissionen <sup>1</sup>	1,91	1,89
Scope 2: Indirekte Emissionen <sup>2</sup> nach der marktorientierten Methode	1,12	1,11
<b>Gesamte Treibhausgas-Emissionen nach der marktorientierten Methode</b>	<b>3,03</b>	<b>3,00</b>
Scope 3: Indirekte Emissionen aus unserer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (nach Wesentlichkeit) <sup>3, 4, 7</sup>	9,72	9,18
davon indirekte Emissionen aus unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette zur Erreichung des SBT <sup>4, 5, 6, 7</sup>	8,98	8,44

<sup>1</sup> Direkte Emissionen resultieren aus eigenen Kraftwerken, Fahrzeugen, Abfallverbrennungs- und Produktionsanlagen (Scope 1). Gemäß GHG-Protokoll berichten wir hier auch die direkten Emissionen, die bei der Erzeugung von Energie für andere Firmen entstehen und als Standort-Dienstleistung verkauft werden. Dadurch liegen die direkten Emissionen des Bayer-Konzerns höher als die Emissionen, die sich aus der reinen Geschäftstätigkeit von Bayer ergeben. In 2023 bestanden die direkten Treibhausgas-Emissionen zu 97,2 % aus Kohlendioxid. Andere Treibhausgase wie z. B. Lachgas, teilfluorierte Kohlenwasserstoffe oder Methan trugen nur geringfügig zu den direkten Treibhausgas-Emissionen bei.

<sup>2</sup> Indirekte Emissionen resultieren aus dem Bezug von Strom, Dampf und Kälte (Scope 2).

<sup>3</sup> Die Scope-3-Emissionen wurden einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit („limited assurance“) unterzogen.

<sup>4</sup> Für Bayer sind die Emissionen aus acht Scope-3-Kategorien wesentlich und stellen zusammen unser Gesamtinventar an Scope-3-Emissionen dar: (1) Einge kaufte Güter und Dienstleistungen, (2) Kapitalgüter, (3) Brennstoff- und energiebezogene Emissionen, (4) Transport und Verteilung (vorgelagert), (5) Abfall, (6) Geschäftsreisen, (7) Pendeln der Arbeitnehmer sowie (12) Umgang mit verkauften Produkten an deren Lebenszyklusende.

<sup>5</sup> Science Based Target

<sup>6</sup> Für unser Reduktionsziel für Scope-3-Emissionen berücksichtigen wir, gemäß den SBTi-Kriterien, folgende wesentliche Scope-3-Kategorien, welche 88 % der Scope-3-Emissionen des Basisjahres ausmachen: (1) Einge kaufte Güter und Dienstleistungen, (2) Kapitalgüter, (3) Brennstoff- und energiebezogene Emissionen, (4) Transport und Verteilung (vorgelagert), (6) Geschäftsreisen.

<sup>7</sup> Werte für 2022 wurden aufgrund neuer Erkenntnisse in der Kategorie 3.1 aktualisiert.

Im Geschäftsjahr haben wir den Ausstoß von Treibhausgas-Emissionen in Scope 1 und 2 um 0,03 Mio. t CO<sub>2</sub>-Äquivalente reduziert. Dies entspricht einem Rückgang um 0,9 %. Wesentliche Gründe für die Reduktion sind der gestiegene Anteil an eingekauftem Strom aus erneuerbaren Energiequellen (Scope 2).

In den für uns relevanten Scope-3-Science-Based-Target(SBT)-Kategorien sind unsere Emissionen um 0,54 Mio. t CO<sub>2</sub>-Äquivalente gesunken, dies entspricht einer Reduktion von 6,0 % gegenüber 2022. Die Reduktion der Scope-3-Emissionen ist in den SBT-relevanten Scope-3-Kategorien im Wesentlichen auf verringerte Einkaufsmengen (Scope 3.1) und damit verbundene Logistikooperationen (Scope 3.4) zurückzuführen. In den nicht SBT-relevanten Kategorien (Scope 3.5, 3.7 und 3.12) verringerten sich die Emissionen im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 4.500 t (-0,6 %).

Zur Erreichung der Klimaneutralität an den eigenen Standorten haben wir bspw. in Brasilien, Indonesien, Kambodscha, Kolumbien, und Uruguay Projekte zur Wiederaufforstung und zum Waldschutz finanziert. Mit den daraus generierten Klimaschutzzertifikaten kompensierten wir Treibhausgas-Emissionen in Höhe von 0,6 Mio. t CO<sub>2</sub>-Äquivalenten.

## Wasser

Wir verwenden die Ressource Wasser möglichst sparsam und arbeiten daran, Emissionen in das Wasser weiter zu reduzieren. Alle relevanten Standorte in Regionen, die bis 2030 von Wasserknappheit bedroht sind, verfügen inzwischen über Wassermanagementsysteme.

Der Gesamtwassereinsatz blieb im Berichtsjahr mit 53 Mio. m<sup>3</sup> auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 53 Mio. m<sup>3</sup>). 32,4 % des gesamten von Bayer eingesetzten Wassers wird als Kühlwasser verwendet, das sich in diesem Prozess ausschließlich erwärmt, aber nicht mit Produkten in Kontakt kommt. Eine Rückführung in den Wasserkreislauf ist im Rahmen der behördlichen Genehmigungsvorgaben möglich.

Wir sind bestrebt, an unseren Produktionsstandorten Wasser mehrfach zu nutzen und wiederaufzubereiten. Alle Abwässer unterliegen einer genauen Kontrolle, bevor sie in die unterschiedlichen Entsorgungswege geleitet werden. All unsere Industrie- und Mischabwässer werden bei Bedarf in einer Abwasserbehandlungsanlage von Bayer oder Dritten gereinigt, entsprechend behördlichen Vorgaben als umweltverträglich eingestuft und dem natürlichen Wasserkreislauf wieder zugeführt. Die Gesamtmenge der Industrie- und Mischabwässer lag im Berichtsjahr mit 25 Mio. m<sup>3</sup> um 2,8 % über dem Niveau des Vorjahres (24 Mio. m<sup>3</sup>).



## Abfall und Recycling

Durch systematisches Abfallmanagement wollen wir Materialverbräuche und Entsorgungsmengen auf einem möglichst geringen Niveau halten. Entsprechend den Konzernregelungen sind alle Produktionsstandorte verpflichtet, Abfälle zu vermeiden, zu reduzieren, zu recyceln sowie sicher und umweltgerecht zu entsorgen.

Die Gesamtmenge des erzeugten Abfalls ist im Berichtsjahr auf 1.164 Tsd. t (Vorjahr: 1.038 Tsd. t) angestiegen. Dies lag insbesondere an Produktionserhöhungen am Standort Dormagen, Deutschland, sowie an abgeschlossenen Bautätigkeiten am Standort Leverkusen, Deutschland.

Durch die erhöhten Produktionstätigkeiten am Standort Dormagen stieg auch die Menge des gefährlichen Abfalls um 14,4 % auf 316 Tsd. t (Vorjahr: 276 Tsd. t). Ebenso stieg der darin enthaltene gefährliche Abfall aus der Produktion, einschließlich des gefährlichen Abfalls aus Kläranlagen, von 273 Tsd. t auf 312 Tsd. t gegenüber dem Vorjahr.

## Verfahrens- und Anlagensicherheit

Unser Ziel ist es, unsere Verfahren und Produktionsanlagen so sicher zu gestalten und zu betreiben, dass keine unvermeidbaren Risiken für die Beschäftigten, die Umwelt und die Nachbarschaft entstehen. Wir arbeiten an der Weiterentwicklung der Sicherheitskultur und der Kompetenz der Beschäftigten. Grundsätze zur Verfahrens- und Anlagensicherheit werden in unserer weltweit gültigen Konzernregelung ausgeführt. Die Einhaltung interner und externer Sicherheitsvorgaben wird in internen Audits überprüft.

Um Stoff- und Energieaustritte zu vermeiden, werden Anlagensicherheitsereignisse hinsichtlich ihrer Ursachen analysiert und relevante Erkenntnisse konzernweit kommuniziert. Als Indikator verwenden wir die weltweit einheitliche Kennzahl „Process Safety Incident Rate“ (PSI-R), die in das konzernweite Meldesystem integriert ist. Die PSI-R stellt die Anzahl der PSI-Ereignisse bezogen auf 200.000 Arbeitsstunden dar. Diese lag 2023 bei 0,11 (Vorjahr: 0,11).

## Transportsicherheit

Die Transport- und Lagersicherheit ist Teil des HSE-Managements und wird durch Netzwerke von Supply-Chain-Experten umgesetzt. Zusätzlich zu den gesetzlichen Regelungen haben wir ergänzende Standards und Vorgaben implementiert, die in Konzernregelungen festgelegt werden. Damit stellen wir sicher, dass unsere Materialien entsprechend den geltenden Vorschriften und ihrem jeweiligen Gefährdungspotenzial gehandhabt und befördert werden.

Im Berichtsjahr kam es zu insgesamt 18 Transportereignissen (Vorjahr: 17), die primär auf Unfälle beim Straßentransport zurückzuführen sind. Als Transportereignisse zählen wir Unfälle mit Personen- oder erheblichem Sachschaden, die Beeinträchtigung der Umwelt durch freigesetzte Stoffe oder den Austritt gefährlicher Güter.

## Sichere und gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen

Der Schutz der Gesundheit unserer Beschäftigten sowie der Beschäftigten von Vertragspartnern, die auf unserem Werksgelände arbeiten, hat für uns höchste Priorität. Diese Ambitionen weiten wir auch auf unsere Lieferketten aus. Wir setzen auf konsequente Prävention – für gesunde Arbeitsbedingungen und Sicherheit im Arbeitsalltag, beim Betreiben von Produktionsanlagen und auf arbeitsbedingten Reise- und Transportwegen. Dies umfasst die Vermeidung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten, die Beurteilung von Gefährdungspotenzialen, ein umfassendes Risikomanagement und die Schaffung eines gesunden Arbeitsumfelds.

Die „Recordable Incident Rate“(RIR)-Quote betrug im Berichtsjahr 0,42 Unfälle pro 200.000 Arbeitsstunden (Vorjahr: 0,37 ). Dies entspricht 457 Arbeitsunfällen weltweit.

Trotz aller Sicherheitsmaßnahmen lassen sich schwere und schwerste Unfälle nicht ganz ausschließen. Im Berichtsjahr hatten wir sieben tödliche Arbeitsunfälle (ausschließlich Verkehrsunfälle) von Bayer-Beschäftigten zu beklagen. Wir werden in unseren Anstrengungen nicht nachlassen, Risiken oder risikobehaftetes Verhalten weiter zu reduzieren.

Unsere Einkaufs-, Forschungs- und Entwicklungsteams arbeiten darüber hinaus an einer Verringerung der Unfallschwere und der Verbesserung der Verantwortlichkeit für die Vermeidung erneuter Vorfälle. Hierbei konzentrieren wir uns auf die Prävention von Vorfällen und auf die Wirksamkeit von Korrektur- und Präventivmaßnahmen. Im Fokus stand auch die Berichterstattung über identifizierte Gefahren, die Ursachenanalyse auch von potenziell schwerwiegenden Ereignissen, die Bewertung der Wirksamkeit von Korrekturmaßnahmen und die Weitergabe gewonnener Erkenntnisse.

Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr globale Verkehrssicherheitsstandards und Umsetzungsleitfäden veröffentlicht und weltweit mit der Datenerfassung von Verkehrsunfällen begonnen.

Um die psychische Gesundheit unserer Beschäftigten und ihrer Angehörigen zu schützen, sind wir weiter bestrebt, durch vielfältige zielgruppengerechte Informationen und Programme der Entstehung psychischer Erkrankungen aktiv entgegenzuwirken, bspw. auf der zentralen Intranet-Plattform „House of Health“ mit vielfältigen Informations- und Trainingsangeboten. Darüber hinaus hielten wir im Berichtsjahr für 97 % der Beschäftigten weltweit „Employee Assistance Program“-Angebote vor. Diese werden von externen Anbietern durchgeführt und bieten Unterstützungsdienste und Informationen von Spezialisten im Bereich psychische Gesundheit an.

## EU-Taxonomie

Unsere Nachhaltigkeitsziele (Kapitel 1.2.1/1) unterstützen uns bei unserer Mission „Health for all, Hunger for none“. Darüber hinaus berichten wir weitere nichtfinanzielle Aspekte. Für das Berichtsjahr sind sowohl der Anteil taxonomiefähiger als auch taxonomiekonformer Umsätze, Investitionsausgaben (CapEx) sowie Betriebsausgaben (OpEx) in Bezug auf die Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel zu berichten. Für die vier weiteren Umweltziele nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung sowie Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme sind hingegen lediglich taxonomiefähige Umsätze, CapEx und OpEx auszuweisen.

Die Überprüfung der Unternehmensaktivitäten auf Taxonomiefähigkeit erfolgt anhand der in den Anhängen 1 und 2 zum delegierten Rechtsakt vom 4. Juni 2021 sowie den Anhängen 1 bis 4 zum delegierten Rechtsakt vom 27. Juni 2023 beschriebenen Wirtschaftstätigkeiten. Dabei werden Doppelzählungen vermieden, indem Ergebnisse bspw. auf Produktstammdatenebene dokumentiert werden. Die Taxonomie-Konformität wird anhand der technischen Bewertungskriterien je Wirtschaftstätigkeit überprüft, die ebenfalls in den zuvor genannten Anhängen definiert sind.

Infolge der bislang noch ausstehenden Definitionen sowie unklarer Formulierungen erfordert die Anwendung der EU-Taxonomie unsere Interpretation und Auslegung. Dabei wurden die von der EU-Kommission bis zum 31. Dezember 2023 veröffentlichten FAQ-Dokumente entsprechend berücksichtigt.

### Berichterstattung zu Umsätzen

Die Definition der Umsätze gemäß EU-Taxonomie entspricht den im Konzernabschluss ausgewiesenen Umsätzen (siehe hierzu Anhangangabe [6]).

Infolge der delegierten Verordnung (EU) 2023/2486 vom 27. Juni 2023 wird erstmalig ein Teil unseres Kerngeschäfts taxonomiefähig aufgrund der Wirtschaftstätigkeit „Herstellung von Arzneimitteln“, die einen Beitrag zum Umweltziel „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ leisten kann. Dieser Wirtschaftstätigkeit lassen sich Umsätze der Divisionen Pharmaceuticals sowie Consumer Health zuordnen.

Die Bestimmung der taxonomiefähigen Umsätze erfolgt auf Produktebene. Umsätze aus Arzneimitteln, bei denen lediglich ein Weiterverkauf, ein reines Umverpacken oder Mischen erfolgt, sind nach unserer Auslegung nicht taxonomiefähig.

Die taxonomiefähigen Umsätze belaufen sich im Geschäftsjahr auf 18.299 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Die übrigen Umsätze betragen 29.338 Mio. € (Vorjahr: 50.739 Mio. €). Der Anteil taxonomiefähiger Umsätze beträgt somit 38,4 % (Vorjahr: 0 %). Aufgrund der erleichterten Berichtspflicht für das Geschäftsjahr 2023 hinsichtlich der vier erstmalig anzuwendenden Umweltziele erfolgt kein Ausweis taxonomiekonformer Umsätze.

Die nachfolgende Tabelle stellt die insgesamt identifizierten taxonomiefähigen sowie taxonomiekonformen Umsätze dar:

A 1.8/2

**Taxonomie-Berichterstattung Umsätze**

Wirtschaftstätigkeiten	Code	Geschäftsjahr 2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag <sup>1</sup>					
		Umsatz	Umsatzanteil 2023	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt
		Mio. €	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL
<b>A. Taxonomiefähige Tätigkeiten</b>									
<b>A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)</b>									
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0	0	0	0	0	0	0
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0	0	0	0	0	0	0
Davon Übergangstätigkeiten		0	0	0					
<b>A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)</b>									
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL
Herstellung von Arzneimitteln	PPC 1.2	18.299	38,4	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		18.299	38,4	0	0	0	38,4	0	0
<b>A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)</b>		<b>18.299</b>	<b>38,4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>38,4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten</b>									
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		29.338	61,6						
<b>Gesamt</b>		<b>47.637</b>	<b>100</b>						

<sup>1</sup> J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit;

N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit;

EL – ‚eligible‘, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit;

N/EL – ‚not eligible‘, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit;

## A 1.8/2 Fortsetzung

## Taxonomie-Berichterstattung Umsätze

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)

Wirtschaftstätigkeiten	Klima- schutz	Anpas- sung an den Klima- wandel	Wasser	Umwelt- ver- schmut- zung	Kreis- lauf- wirt- schaft	Biolo- gische Vielfalt	Mindest- schutz	Anteil taxono- miekon- former (A.1) oder taxono- miefähiger (A.2) Umsatz 2022	Kate- gorie er- möglichende Tätigkeit	Kategorie Über- gangs- tätigkeit
<b>A. Taxonomiefähige Tätigkeiten</b>										
<b>A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)</b>										
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)								0		
Davon ermöglichende Tätigkeiten								0		
Davon Übergangstätigkeiten								0		
<b>A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)</b>										
Herstellung von Arzneimitteln	-	-	-	-	-	-	-	0		
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)								0		
<b>A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)</b>										
<b>B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten</b>										
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten										
<b>Gesamt</b>										

## A 1.8/3

## Umsatzanteil je Umweltziel

in %	Umsatzanteil/Gesamtumsatz	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
Klimaschutz (CCM)	0	0
Anpassung an den Klimawandel (CCA)	0	0
Wasser- und Meeresressourcen (WTR)	0	0
Kreislaufwirtschaft (CE)	0	0
Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (PPC)	0	38,4
Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)	0	0

## Berichterstattung zu Investitionen

Die Investitionen des Berichtsjahres umfassen Zugänge in materielle und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens vor Abschreibungen, Wertminderungen und Neubewertungen. Weiterhin enthalten sind Zugänge von materiellen und immateriellen Vermögensgegenständen aufgrund von Unternehmenszusammenschlüssen. Weitere Detailinformationen hierzu finden sich in den Anhangangaben [14] und [15].

Die taxonomiefähigen Investitionen ergeben sich durch Verknüpfung der getätigten Investitionen mit den taxonomiefähigen Produkten (Kategorie a). Investitionsausgaben, die nicht eindeutig zuzuordnen sind, werden anteilig über Verteilungsschlüssel berücksichtigt. Darüber hinaus sind Investitionsausgaben für den Erwerb von Produkten aus taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten oder einzelne Maßnahmen zur Reduktion des Treibhausgasausstoßes (Kategorie c) in der Kennzahl enthalten.

Wie im vorherigen Abschnitt erläutert, erfolgt für das Berichtsjahr keine Taxonomiekonformitätsprüfung für die Wirtschaftstätigkeit „Herstellung von Arzneimitteln“. Des Weiteren besteht bisher noch kein Prozess zum gesicherten Nachweis des Erwerbs von taxonomiekonformen Produkten in der Kategorie c. Die Vorgehensweise für die verbleibenden Investitionen im Zusammenhang mit dem Umweltziel Klimaschutz wird nachfolgend beschrieben.

Den substanziellen Beitrag zum Klimaschutz prüfen wir je Wirtschaftsaktivität auf Basis des einzelnen Vermögenswerts.

Um eine erhebliche Beeinträchtigung der anderen Umweltziele ausschließen zu können, werden die jeweiligen Kriterien auf unterschiedlichen Ebenen untersucht. Die Kriterien zur Anpassung an den Klimawandel können auf Standortebene bewertet werden, während die teils sehr granularen Anforderungen für die anderen Umweltziele am individuellen Vermögenswert geprüft werden.

Die Prüfung der Einhaltung des Mindestschutzes erfolgt auf Konzernebene. Dabei werden bereits vorhandene Unternehmensrichtlinien sowie Risikomanagementprozesse zu u. a. Menschenrechten, Compliance und Antikorruption berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr haben wir taxonomiefähige Investitionen (CapEx) in Höhe von 543 Mio. € (Vorjahr: 390 Mio. €) getätigt. Die nicht taxonomiefähigen Investitionen belaufen sich auf 2.798 Mio. € (Vorjahr: 3.250 Mio. €). Der Anteil taxonomiefähiger Investitionen beträgt somit 16,3 % (Vorjahr: 10,7 %). Weiterhin konnten wir keine taxonomiekonformen Investitionen identifizieren (Vorjahr: 0 Mio. €).

Die insgesamt identifizierten taxonomiefähigen sowie taxonomiekonformen Investitionsausgaben stellt die folgende Tabelle dar:

A 1.8/4

**Taxonomie-Berichterstattung Investitionen**

Wirtschaftstätigkeiten	Code	Geschäftsjahr 2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag <sup>1</sup>					
		CapEx	CapEx-Anteil 2023	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt
		Mio. €	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL
<b>A. Taxonomiefähige Tätigkeiten</b>									
<b>A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)</b>									
<b>CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0	0	0	0	0	0	0
Davon Übergangstätigkeiten		0	0	0					
<b>A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)</b>				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	CCM 5.3	0	0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erneuerung von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	CCM 5.4	3	0,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	32	1,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2	19	0,6	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	1	< 0,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5	0	0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	16	0,5	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Arzneimitteln	PPC 1.2	472	14,1	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL
<b>CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)</b>		<b>543</b>	<b>16,3</b>	<b>2,2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>14,1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)</b>		<b>543</b>	<b>16,3</b>	<b>2,2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>14,1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten</b>									
<b>CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten</b>		<b>2.798</b>	<b>83,7</b>						
<b>Gesamt</b>		<b>3.341</b>	<b>100</b>						

<sup>1</sup> J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit;

N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit;

EL – ‚eligible‘, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit;

N/EL – ‚not eligible‘, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit;



A 1.8/5

**CapEx-Anteil je Umweltziel**

in %	CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
Klimaschutz (CCM)	0	2,2
Anpassung an den Klimawandel (CCA)	0	0
Wasser- und Meeresressourcen (WTR)	0	0
Kreislaufwirtschaft (CE)	0	0
Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (PPC)	0	14,1
Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)	0	0

**Berichterstattung zu Betriebsausgaben**

Unsere Betriebsausgaben in Bezug auf Forschungs- und Entwicklungskosten, kurzfristiges Leasing sowie Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten belaufen sich im Berichtsjahr auf 7.204 Mio. € (Vorjahr: 7.460 Mio. €).

Die taxonomiefähigen Betriebsausgaben belaufen sich auf 161 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Die übrigen Betriebsausgaben betragen 7.043 Mio. € (Vorjahr: 7.460 Mio. €). Der Anteil taxonomiefähiger Betriebsausgaben beträgt somit 2,2 % (Vorjahr: 0 %). Aufgrund der erleichterten Berichtspflicht für das Geschäftsjahr 2023 hinsichtlich der vier erstmalig anzuwendenden Umweltziele erfolgt kein Ausweis hinsichtlich Taxonomie-Konformität.



Die nachfolgende Tabelle stellt die insgesamt identifizierten taxonomiefähigen sowie taxonomiekonformen Betriebsausgaben dar:

A 1.8/6

**Taxonomie-Berichterstattung Betriebsausgaben**

Wirtschaftstätigkeiten	Code	Geschäftsjahr 2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag <sup>1</sup>					
		OpEx Mio. €	OpEx- Anteil 2023 %	Klima- schutz J; N; N/EL	Anpas- sung an den Klima- wandel J; N; N/EL	Wasser J; N; N/EL	Umwelt- ver- schmut- zung J; N; N/EL	Kreislauf- wirtschaft J; N; N/EL	Biologische Vielfalt J; N; N/EL
<b>A. Taxonomiefähige Tätigkeiten</b>									
<b>A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)</b>									
<b>OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0	0	0	0	0	0	0
Davon Übergangstätigkeiten		0	0	0					
<b>A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)</b>				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL
Herstellung von Arzneimitteln	PPC 1.2	161	2,2	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL
<b>OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)</b>		<b>161</b>	<b>2,2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2,2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)</b>		<b>161</b>	<b>2,2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2,2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten</b>									
<b>OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten</b>		<b>7.043</b>	<b>97,8</b>						
<b>Gesamt</b>		<b>7.204</b>	<b>100</b>						

<sup>1</sup> J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit;

N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit;

EL – ‚eligible‘, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit;

N/EL – ‚not eligible‘, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit;

A 1.8/6 Fortsetzung

**Taxonomie-Berichterstattung Betriebsausgaben**

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)

Wirtschaftstätigkeiten	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel		Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Mindestschutz	Anteil taxonomiekonformer (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) OpEx 2022	Kategorie ermöglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit
		Wasser								
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
<b>A. Taxonomiefähige Tätigkeiten</b>										
<b>A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)</b>										
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)								0		
Davon ermöglichende Tätigkeiten								0		
Davon Übergangstätigkeiten								0		
<b>A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)</b>										
Herstellung von Arzneimitteln	-	-	-	-	-	-	-	0		
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)								0		
<b>A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)</b>										
<b>B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten</b>										
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten										
<b>Gesamt</b>										

A 1.8/7

**OpEx-Anteil je Umweltziel**

in %	OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
Klimaschutz (CCM)	0	0
Anpassung an den Klimawandel (CCA)	0	0
Wasser- und Meeresressourcen (WTR)	0	0
Kreislaufwirtschaft (CE)	0	0
Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (PPC)	0	2,2
Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)	0	0

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Überblick über den Geschäftsverlauf

#### 2.1.1 Wirtschaftliche Lage und Zielerreichung

Das Geschäftsjahr 2023 war für unser Unternehmen herausfordernd. Wir verzeichneten einen leichten währungs- und portfoliobereinigten Umsatzrückgang von 1,2 %. Das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA sank deutlich um 13,4 %. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen betrug 24,6 % und lag damit um 2,0 Prozentpunkte unter dem Vorjahr. Dies war insbesondere bedingt durch die rückläufige Geschäftsentwicklung bei Crop Science, die vor allem auf erhebliche Preisrückgänge bei unseren glyphosathaltigen Produkten zurückzuführen war. Der Umsatz dieser Division sank entsprechend wpb. um 3,7 %, das EBITDA vor Sondereinflüssen verringerte sich um 26,6 %. Der Umsatz bei Pharmaceuticals lag mit wpb. –0,4 % auf dem Niveau des Vorjahres. Das EBITDA vor Sondereinflüssen sank um 11,6 %. Consumer Health verzeichnete einen erfreulichen Umsatzanstieg um wpb. 6,3 %, das EBITDA vor Sondereinflüssen erhöhte sich um 3,2 %. Insgesamt war unser operatives Geschäft durch erhebliche Währungseffekte beeinträchtigt. Das Ergebnis je Aktie (gesamt) betrug im Berichtsjahr –2,99 € und wurde vor allem durch Wertminderungen belastet. Das bereinigte Ergebnis je Aktie verminderte sich deutlich um 19,5 % auf 6,39 €.

Die im März veröffentlichte Prognose für den Konzern sah einen Umsatz von 50 bis 51 Mrd. € vor, was eine wpb. Steigerung von 2 bis 3 % bedeutete. Das EBITDA vor Sondereinflüssen sollte bei 12,5 bis 13 Mrd. € liegen und das um Sondereinflüsse bereinigte Ergebnis je Aktie bei 7,20 bis 7,40 €. Der Free Cashflow wurde mit rund 3,0 Mrd. € prognostiziert.

Aufgrund der schwächer als erwarteten Geschäftsentwicklung wurde die Prognose im August angepasst. Auf Basis dieser Anpassungen planten wir einen Umsatz von 46,8 bis 47,8 Mrd. €, entsprechend einem Umsatzrückgang von wpb. 2 bis 3 %. Das EBITDA vor Sondereinflüssen sollte bei 11,3 bis 11,8 Mrd. € liegen und das um Sondereinflüsse bereinigte Ergebnis je Aktie bei 6,20 bis 6,40 €. Die Erwartung für den Free Cashflow lag bei etwa 0 Mrd. €.

Diese angepasste Konzernprognose haben wir im Hinblick auf das währungs- und portfoliobereinigte Umsatzwachstum und den Free Cashflow übertroffen. Das EBITDA vor Sondereinflüssen und das bereinigte Ergebnis je Aktie liegen jeweils am oberen Ende des Zielkorridors.

#### Zielerreichung 2023

A 2.1.1/1

##### Zielerreichung

Ziel	Ursprüngliche Prognose 2023 <sup>1</sup>	Angepasste Prognose 2023 <sup>2</sup>	Ist 2023
Konzernumsatz	50 bis 51 Mrd. € wpb. +2 bis +3 %	46,8 bis 47,8 Mrd. € wpb. –2 bis –3 %	47,6 Mrd. € wpb. –1,2 %
EBITDA vor Sondereinflüssen <sup>3</sup>	12,5 bis 13,0 Mrd. €	11,3 bis 11,8 Mrd. €	11,7 Mrd. €
Bereinigtes Ergebnis je Aktie <sup>3</sup>	7,20 bis 7,40 €	6,20 bis 6,40 €	6,39 €
Free Cashflow <sup>3</sup>	~3,0 Mrd. €	~0 Mrd. €	1,3 Mrd. €

wb. = währungsbereinigt

wpb. = währungs- und portfoliobereinigt

<sup>1</sup> Veröffentlicht im März 2023

<sup>2</sup> Veröffentlicht im August 2023

<sup>3</sup> Zur Definition siehe A 2.3 „Alternative Leistungskennzahlen des Bayer-Konzerns“

## 2.1.2 Wesentliche Ereignisse

### Vorstand

Der Aufsichtsrat der Bayer AG hat Bill Anderson mit Wirkung zum 1. Juni 2023 zum Vorstandsvorsitzenden von Bayer bestellt. Er ist bereits am 1. April 2023 als Mitglied des Vorstands in das Unternehmen eingetreten. Zuvor hatten sich Werner Baumann und der Aufsichtsrat darauf geeinigt, seinen bis zum 30. April 2024 befristeten Vertrag als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands von Bayer vorzeitig zu beenden. Sein Dienstvertrag und seine Amtszeit endeten einvernehmlich mit Ablauf des 31. Mai 2023.

Zudem hat der Aufsichtsrat der Bayer AG Heike Prinz mit Wirkung zum 1. September 2023 als Chief Talent Officer und Arbeitsdirektorin einstimmig in den Vorstand des Unternehmens berufen. Zuvor hatten sich Sarena Lin und der Aufsichtsrat einvernehmlich darauf geeinigt, Lins Vertrag als Mitglied des Vorstands nicht zu verlängern. Sie hat das Unternehmen zum 31. August 2023 verlassen.

### Innovationen und Produktzulassungen

Im Jahr 2023 und Anfang 2024 ergaben sich bezüglich unserer innovativen Produkte folgende wesentlichen Neuigkeiten.

Für unser Krebsmedikament Nubeqa™, welches sich in der Markteinführung befindet, erhielten wir 2023 die Zulassung für eine zusätzliche Indikation bei Patienten mit metastasiertem, hormonsensitivem Prostatakrebs (mHSPC) in Japan, in der EU und in China.

Basierend auf der Empfehlung des Independent Data Monitoring Committee (IDMC) haben wir die Phase-III-Studie OCEANIC-AF zur Untersuchung des Entwicklungskandidaten Asundexian vorzeitig beendet. Die laufende Studienüberwachung zeigte, dass Asundexian 50 mg bei der Schlaganfallprävention bei Vorhofflimmern (SPAF) nicht so wirksam war wie der Vergleichsarm mit FXa-Inhibitor. Basierend auf der gleichzeitigen Empfehlung des IDMC, untersuchen wir Asundexian in der Phase-III-Studie OCEANIC-STROKE weiterhin wie geplant, und reevaluieren darüber hinaus derzeit weitere Indikationen bei Patienten, die eine antithrombotische Behandlung benötigen.

Im Januar 2024 gaben wir positive Neuigkeiten zu unserem Wirkstoffkandidaten Elinzanetant bekannt, welchen wir als nicht hormonelle Behandlung vasomotorischer Symptome bei Frauen in den Wechseljahren untersuchen. Die zulassungsrelevanten Phase-III-Studien OASIS 1 und 2 erreichten alle primären sowie sekundären Endpunkte. Die Ergebnisse der dritten Phase-III-Studie OASIS 3 werden noch im ersten Quartal 2024 erwartet. Wir planen, Daten aus den OASIS-Studien 1, 2 und 3 bei den Gesundheitsbehörden einzureichen, um Marktzulassungen für Elinzanetant zu erhalten.

Ebenfalls im Januar 2024 haben wir die Zulassung für Eylea™ 8 mg (Aflibercept 8 mg) zur Behandlung der neovaskulären (feuchten) altersbedingten Makuladegeneration (nAMD) und des diabetischen Makulaödems (DMÖ) in der Europäischen Union und in Japan erhalten. Eylea™ 8 mg ist das einzige Medikament, das bei diesen Erkrankungen in der EU für verlängerte Behandlungsintervalle von bis zu fünf Monaten zugelassen ist.

### Nachhaltigkeit

Anfang Mai gaben wir gemeinsam mit Cat Creek Energy (CCE), einem unabhängigen Stromerzeuger im Bereich der erneuerbaren Energien, die Unterzeichnung eines langfristigen Vertrags bekannt, der erheblich dazu beitragen wird, unseren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck bei der Energiebeschaffung zu reduzieren. CCE wird im Rahmen der Vereinbarung mehrere Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie sowie Energiespeicher im US-Bundesstaat Idaho errichten.

## Finanzierungstätigkeiten

Im Mai platzierten wir neue Senior Bonds mit einem Volumen von insgesamt 3 Mrd. €. Die Emission bestand aus drei Tranchen und war mehrfach überzeichnet.

Im September begaben wir Hybridanleihen über 1,75 Mrd. €, die mehrfach überzeichnet waren. Die Emission bestand aus zwei Tranchen und richtete sich ausschließlich an institutionelle Investoren. Die Erlöse wurden u. a. zur Finanzierung eines Rückkaufangebots für zwei ausstehende Hybridanleihen verwendet.

Im November platzierten wir neue Anleihen über 5,75 Mrd. USD (5,3 Mrd. €). Diese wurden von der Tochtergesellschaft Bayer US Finance LLC, USA, begeben und von der Bayer AG garantiert. Die Platzierung umfasste fünf mehrfach überzeichnete Tranchen mit Laufzeiten zwischen 3 und 30 Jahren und richtete sich ausschließlich an institutionelle Investoren.

## 2.1.3 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

### Geringeres Wachstum der Weltwirtschaft

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im Berichtsjahr verlangsamt und lag im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Zu den belastenden Faktoren zählten insbesondere die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten, die zunehmende Fragmentierung der Weltwirtschaft sowie hohe Inflationsraten und eine restriktivere Geldpolitik.

### Währungsentwicklung

Im Berichtsjahr 2023 waren im Umsatz des Bayer-Konzerns negative Währungseffekte von 1.964 Mio. € enthalten. Das EBITDA vor Sondereinflüssen beinhaltete negative Währungseffekte in Höhe von 375 Mio. €. Die Effekte entfallen auf folgende Währungsräume:

A.2.1.3/1

### Währungsentwicklung Bayer-Konzern

	Tagesendkurse im Jahresdurchschnitt gegenüber dem €		in Mio. €	
	2022	2023	FX-Effekt Umsatz	FX-Effekt bereinigtes EBITDA
AUD	1,52	1,63	-62	-33
BRL	5,42	5,40	36	16
CAD	1,37	1,46	-98	-56
CNY	7,08	7,66	-258	-153
JPY	137,76	151,55	-165	-90
MXN	21,13	19,17	126	66
RUB	70,22	91,23	-228	-173
TRY	17,27	24,89	-85	-146
USD	1,05	1,08	-249	141
Sonstige Währungsräume und weitere Effekte <sup>1</sup>			-981	53
<b>Gesamtsumme</b>			<b>-1.964</b>	<b>-375</b>

<sup>1</sup> FX-Hedging inklusive Sicherungskosten

## 2.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern

### 2.2.1 Ertragslage Bayer-Konzern Geschäftsentwicklung Bayer-Konzern

A 2.2.1/1

in Mio. €	Q4 2022	Q4 2023	Veränderung in %		2022	2023	Veränderung in %	
			nominal	wpb.			nominal	wpb.
<b>Umsatzerlöse</b>	12.000	11.862	-1,2	5,5	50.739	47.637	-6,1	-1,2
<b>Umsatzveränderungen<sup>1</sup></b>								
Menge	-0,6 %	9,0 %			0,8 %	0,6 %		
Preis	4,7 %	-3,5 %			7,9 %	-1,8 %		
Währung	5,5 %	-6,5 %			6,8 %	-3,9 %		
Portfolio	-1,7 %	-0,2 %			-0,4 %	-1,0 %		
<b>Umsatzerlöse nach Regionen</b>								
Europa/Nahost/Afrika	3.068	3.085	0,6	7,5	14.429	14.086	-2,4	3,1
Nordamerika	3.937	3.789	-3,8	1,3	17.571	16.254	-7,5	-4,5
Asien/Pazifik	2.283	2.067	-9,5	-2,9	9.451	8.369	-11,4	-3,4
Lateinamerika	2.712	2.921	7,7	16,2	9.288	8.928	-3,9	0,8
<b>EBITDA<sup>1</sup></b>	<b>3.276</b>	<b>2.646</b>	<b>-19,2</b>		<b>13.515</b>	<b>10.632</b>	<b>-21,3</b>	
Sondereinflüsse <sup>1</sup>	814	-377			2	-1.074		
<b>EBITDA vor Sondereinflüssen<sup>1</sup></b>	<b>2.462</b>	<b>3.023</b>	<b>22,8</b>		<b>13.513</b>	<b>11.706</b>	<b>-13,4</b>	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen <sup>1</sup>	20,5 %	25,5 %			26,6 %	24,6 %		
<b>EBIT<sup>1</sup></b>	<b>1.432</b>	<b>2.189</b>	<b>52,9</b>		<b>7.012</b>	<b>612</b>	<b>-91,3</b>	
Sondereinflüsse <sup>1</sup>	-21	247			-2.245	-6.977		
<b>EBIT vor Sondereinflüssen<sup>1</sup></b>	<b>1.453</b>	<b>1.942</b>	<b>33,7</b>		<b>9.257</b>	<b>7.589</b>	<b>-18,0</b>	
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-562</b>	<b>-545</b>	<b>-3,0</b>		<b>-2.342</b>	<b>-2.233</b>	<b>-4,7</b>	
<b>Konzernergebnis (aus fortzuführendem und nicht fortgeführtem Geschäft)</b>	<b>611</b>	<b>1.337</b>	<b>118,8</b>		<b>4.150</b>	<b>-2.941</b>	<b>.</b>	
<b>Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem und nicht fortgeführtem Geschäft (in €)</b>	<b>0,62</b>	<b>1,36</b>	<b>119,4</b>		<b>4,22</b>	<b>-2,99</b>	<b>.</b>	
<b>Bereinigtes Ergebnis je Aktie<sup>1</sup> aus fortzuführendem Geschäft (in €)</b>	<b>1,35</b>	<b>1,85</b>	<b>37,0</b>		<b>7,94</b>	<b>6,39</b>	<b>-19,5</b>	
<b>Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit (aus fortzuführendem und nicht fortgeführtem Geschäft)</b>	<b>3.061</b>	<b>5.607</b>	<b>83,2</b>		<b>7.093</b>	<b>5.117</b>	<b>-27,9</b>	
<b>Free Cashflow<sup>1</sup></b>	<b>1.420</b>	<b>4.260</b>	<b>.</b>		<b>3.111</b>	<b>1.311</b>	<b>-57,9</b>	
<b>Nettofinanzverschuldung (Stichtag)</b>	<b>31.809</b>	<b>34.498</b>	<b>8,5</b>		<b>31.809</b>	<b>34.498</b>	<b>8,5</b>	
<b>Kapitalflusswirksame Investitionen (aus fortzuführendem und nicht fortgeführtem Geschäft)</b>	<b>1.324</b>	<b>996</b>	<b>-24,8</b>		<b>2.949</b>	<b>2.751</b>	<b>-6,7</b>	
<b>Forschungs- und Entwicklungskosten</b>	<b>1.614</b>	<b>1.070</b>	<b>-33,7</b>		<b>6.572</b>	<b>5.371</b>	<b>-18,3</b>	
<b>Abschreibungen, Wertminderungen, Wertaufholungen</b>	<b>1.844</b>	<b>457</b>	<b>-75,2</b>		<b>6.503</b>	<b>10.020</b>	<b>54,1</b>	
<b>Beschäftigte (Stichtag)<sup>2</sup></b>	<b>101.369</b>	<b>99.723</b>	<b>-1,6</b>		<b>101.369</b>	<b>99.723</b>	<b>-1,6</b>	
<b>Personalaufwand (einschl. Altersversorgung)</b>	<b>3.141</b>	<b>2.373</b>	<b>-24,5</b>		<b>12.619</b>	<b>10.691</b>	<b>-15,3</b>	

wpb. = währungs- und portfoliobereinigt

<sup>1</sup> Zur Definition siehe A 2.3 „Alternative Leistungskennzahlen des Bayer-Konzerns“

## Umsatz

Der **Umsatz** des Bayer-Konzerns verringerte sich 2023 auf 47.637 Mio. € (wpb. -1,2 %; nominal -6,1 %), davon entfielen 2.448 Mio. € auf Deutschland. Wir verzeichneten erhebliche negative Währungseffekte von 1.964 Mio. €.

Der Umsatz von Crop Science sank wpb. um 3,7 % auf 23.270 Mio. €, dies ist im Wesentlichen auf Preisrückgänge bei unseren glyphosathaltigen Produkten zurückzuführen. Der Umsatz von Pharmaceuticals lag mit 18.081 Mio. € auf Vorjahresniveau (wpb. -0,4 %). Signifikanten Zuwächsen bei unseren neuen Produkten Nubeqa™ und Kerendia™ sowie weiteren Umsatzerhöhungen bei Eylea™ und unserem Radiologiegeschäft standen Rückgänge v. a. in China gegenüber. Consumer Health erzielte einen wpb. Umsatzzuwachs um 6,3 % auf 6.027 Mio. €, insbesondere durch eine starke Entwicklung in den Kategorien Dermatologie sowie Schmerz und Kardio. In der Überleitung stieg der Umsatz um wpb. 9,1 % auf 259 Mio. €.

## Ergebnis

Das **EBITDA vor Sondereinflüssen** des Bayer-Konzerns sank auf 11.706 Mio. € (Vorjahr: 13.513 Mio. €; -13,4 %). Hierin enthalten waren negative Währungseffekte in Höhe von 375 Mio. €. Bei Crop Science sank das EBITDA vor Sondereinflüssen um 26,6 % auf 5.038 Mio. € (Vorjahr: 6.867 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf Preisrückgänge bei unseren glyphosathaltigen Produkten zurückzuführen. Zusätzlich belasteten insbesondere inflationsbedingt gestiegene Herstellungskosten das Ergebnis. Bei Pharmaceuticals sank das EBITDA vor Sondereinflüssen um 11,6 % auf 5.189 Mio. € (Vorjahr: 5.873 Mio. €). Dies war vor allem verursacht durch einen nachteiligen Produktmix, inflationsbedingt höhere Kosten sowie gestiegene Investitionen in Forschung und Entwicklung. Consumer Health erhöhte das EBITDA vor Sondereinflüssen um 3,2 % auf 1.411 Mio. € (Vorjahr: 1.367 Mio. €). Wesentlich trugen dazu unser mehrjähriges Effizienzprogramm, das Preismanagement sowie anhaltende Umsatzsteigerungen bei. In der Überleitung betrug das EBITDA vor Sondereinflüssen 68 Mio. € (Vorjahr: -594 Mio. €). Aufgrund der verminderten Zielerreichung reduzierte sich auch der Aufwand für alle Divisionen für das konzernweite Short-Term-Incentive(STI)-Programm um insgesamt etwa 1 Mrd. €. Auch der in der Überleitung ausgewiesene Aufwand für das Long-Term-Incentive(LTI)-Programm war um rund 0,4 Mrd. € niedriger als im Vorjahr.

Das **EBITDA** betrug im Berichtsjahr 10.632 Mio. € (Vorjahr: 13.515 Mio. €). Die **Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen** führten per saldo zu einem Aufwand von 10.020 Mio. € (Vorjahr: 6.503 Mio. €), wovon 7.696 Mio. € (Vorjahr: 4.691 Mio. €) auf immaterielle Vermögenswerte und 2.324 Mio. € (Vorjahr 1.812 Mio. €) auf Sachanlagen entfielen. Die Wertminderungen und Wertaufholungen führten in Summe zu einem Aufwand von 6.111 Mio. € (Vorjahr: 2.554 Mio. €). Davon entfiel per saldo ein Aufwand von 5.402 Mio. € (Vorjahr: 2.332 Mio. €) auf immaterielle Vermögenswerte. Die Wertminderungen und Wertaufholungen entfielen mit per saldo 6.082 Mio. € im Wesentlichen auf die Division Crop Science.

Wertminderungen in Höhe von per saldo 5.905 Mio. € (Vorjahr: 2.226 Mio. €) wurden als Sondereinflüsse erfasst. Beschleunigte Abschreibungen ergaben sich im Berichtsjahr nicht (Vorjahr: 4 Mio. €).

Das **EBIT vor Sondereinflüssen** verringerte sich um 18,0 % auf 7.589 Mio. € (Vorjahr: 9.257 Mio. €). Das **EBIT** lag 2023 bei 612 Mio. € (Vorjahr: 7.012 Mio. €). Darin enthalten waren per saldo Sonderaufwendungen in Höhe von 6.977 Mio. € (Vorjahr: 2.245 Mio. €). Diese resultierten hauptsächlich aus den zuvor genannten Wertminderungen im Wesentlichen innerhalb der Division Crop Science.

Zur Ermittlung von EBIT und EBITDA vor Sondereinflüssen haben wir 2023 folgende Sondereffekte berücksichtigt:

A 2.2.1/2

**Sondereinflüsse<sup>1</sup> nach Kategorien**

in Mio. €	EBIT Q4 2022	EBIT Q4 2023	EBIT 2022	EBIT 2023	EBITDA Q4 2022	EBITDA Q4 2023	EBITDA 2022	EBITDA 2023
<b>Summe Sondereinflüsse</b>	-21	247	-2.245	-6.977	814	-377	2	-1.074
Restrukturierung	-350	-222	-697	-586	-315	-186	-662	-548
davon in der Überleitung	-118	-147	-233	-237	-100	-111	-215	-201
Akquisition/Integration	-2	-	-	-18	-2	-	-	-18
Desinvestitionen	1.196	2	1.320	-43	1.196	2	1.320	-43
davon in der Überleitung	-	-	-10	-	-	-	-10	-
Rechtsfälle/Rechtliche Risiken	-37	-171	-616	-521	-37	-171	-616	-521
davon in der Überleitung	-37	-229	-744	-592	-37	-229	-744	-592
Wertminderung/Wertaufholung <sup>2</sup>	-801	660	-2.215	-5.870	-1	-1	-3	-5
Sonstiges	-27	-22	-37	61	-27	-21	-37	61

Vorjahreswerte angepasst

<sup>1</sup> Zur Definition siehe A 2.3 „Alternative Leistungskennzahlen des Bayer-Konzerns“

<sup>2</sup> Sofern diese nicht bereits in den anderen Sondereinfluss-Kategorien enthalten sind

**Bereinigtes Konzernergebnis**

Das **bereinigte Konzernergebnis je Aktie** lag mit 6,39 € deutlich unter dem Vorjahr (Vorjahr: 7,94 €; -19,5 %) und wurde durch den Ergebnismrückgang in den Divisionen Crop Science und Pharmaceuticals beeinflusst.

Das **Ergebnis je Aktie (gesamt)** betrug im Berichtsjahr -2,99 € (Vorjahr: 4,22 €). Die Differenz zum bereinigten Konzernergebnis je Aktie erklärt sich vor allem durch die Wertminderungen im Wesentlichen innerhalb der Division Crop Science.

A 2.2.1/3

**Bereinigtes Ergebnis je Aktie „Core EPS“<sup>1</sup>**

in Mio. €	Q4 2022	Q4 2023	2022	2023
<b>EBIT<sup>1</sup> (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)</b>	1.432	2.189	7.012	612
Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen von Geschäfts- oder Firmenwerten und sonstigen immateriellen Vermögenswerten	1.231	-61	4.691	7.696
Wertminderungen/Wertaufholungen von Sachanlagen und in den Sondereinflüssen enthaltene beschleunigte Abschreibungen	190	107	226	709
Sondereinflüsse (ohne Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen)	-814	378	-2	1.074
<b>„Core EBIT“<sup>1</sup></b>	2.040	2.613	11.927	10.091
Finanzergebnis (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	-562	-545	-2.342	-2.233
Sondereinflüsse Finanzergebnis <sup>2</sup>	156	54	408	364
Ertragsteuern (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	-261	-302	-504	-1.321
Sondereinflüsse Ertragsteuern	-	-	-	-
Steuereffekte bezogen auf Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen und Sondereinflüsse	-39	3	-1.662	-589
Ergebnis nach Ertragsteuern auf nicht beherrschende Anteile entfallend (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	2	-5	-16	1
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil der oben dargestellten Anpassungen	-6	-4	-7	-33
<b>Bereinigtes Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft</b>	1.329	1.814	7.804	6.280
in Mio. Stück				
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	982,42	982,42	982,42	982,42
in €				
<b>Bereinigtes Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft „Core EPS“<sup>1</sup></b>	1,35	1,85	7,94	6,39

<sup>1</sup> Zur Definition siehe A 2.3 „Alternative Leistungskennzahlen des Bayer-Konzerns“

<sup>2</sup> Darin enthalten sind insbesondere die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der Beteiligung an Century Therapeutics, Inc., bzw. Pyxis Oncology, Inc., Aufwendungen für die Aufzinsung von Rückstellungen für Rechtsfälle/Rechtliche Risiken sowie Währungseffekte im Zusammenhang mit Dividendenzahlungen aus Brasilien.



## Übrige Ergebnisgrößen Bayer-Konzern

A 2.2.1/4

### Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern (Kurzfassung)

in Mio. €	Q4 2022	Q4 2023	Veränderung in %	2022	2023	Veränderung in %
Umsatzerlöse	12.000	11.862	-1,2	50.739	47.637	-6,1
Herstellungskosten	-4.768	-4.486	-5,9	-19.871	-19.749	-0,6
Vertriebskosten	-3.706	-2.839	-23,4	-14.084	-12.482	-11,4
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.614	-1.070	-33,7	-6.572	-5.371	-18,3
Allgemeine Verwaltungskosten	-720	-755	4,9	-2.838	-2.453	-13,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen (-) und Erträge (+)	240	-523	.	-362	-6.970	.
<b>EBIT<sup>1</sup></b>	<b>1.432</b>	<b>2.189</b>	<b>52,9</b>	<b>7.012</b>	<b>612</b>	<b>-91,3</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-562</b>	<b>-545</b>	<b>-3,0</b>	<b>-2.342</b>	<b>-2.233</b>	<b>-4,7</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>870</b>	<b>1.644</b>	<b>89,0</b>	<b>4.670</b>	<b>-1.621</b>	<b>.</b>
Ertragsteuern	-261	-302	15,7	-504	-1.321	162,1
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführendem Geschäft	609	1.342	120,4	4.166	-2.942	.
Ergebnis nach Ertragsteuern aus nicht fortgeführtem Geschäft	-	-	.	-	-	.
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern (gesamt)</b>	<b>609</b>	<b>1.342</b>	<b>120,4</b>	<b>4.166</b>	<b>-2.942</b>	<b>.</b>
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	-2	5	.	16	-1	.
<b>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend (Konzernergebnis)</b>	<b>611</b>	<b>1.337</b>	<b>118,8</b>	<b>4.150</b>	<b>-2.941</b>	<b>.</b>

<sup>1</sup> Zur Definition siehe A 2.3 „Alternative Leistungskennzahlen des Bayer-Konzerns“

### Funktionskosten

Die im EBIT und EBITDA berücksichtigten Sondereffekte verteilen sich wie folgt auf die Funktionskosten:

A 2.2.1/5

### Sondereinflüsse<sup>1</sup> nach Funktionskosten

in Mio. €	EBIT Q4 2022	EBIT Q4 2023	EBIT 2022	EBIT 2023	EBITDA Q4 2022	EBITDA Q4 2023	EBITDA 2022	EBITDA 2023
<b>Summe Sondereinflüsse</b>	<b>-21</b>	<b>247</b>	<b>-2.245</b>	<b>-6.977</b>	<b>814</b>	<b>-377</b>	<b>2</b>	<b>-1.074</b>
Herstellungskosten	-118	554	-985	-3	-27	-13	-76	-62
Vertriebskosten	-215	273	-538	90	-184	-50	-350	-209
Forschungs- und Entwicklungskosten	45	433	-404	464	7	29	-5	-1
Allgemeine Verwaltungskosten	-115	-181	-348	-311	-97	-145	-330	-275
Sonstige betriebliche Erträge (+)/Aufwendungen (-)	382	-832	30	-7.217	1.115	-198	763	-527

<sup>1</sup> Zur Definition siehe A 2.3 „Alternative Leistungskennzahlen des Bayer-Konzerns“

Die Herstellungskosten lagen im Berichtsjahr auf Vorjahresniveau mit einer Veränderung um -0,6 % auf 19.749 Mio. €, der Anteil am Gesamtumsatz ist auf 41,5 % (Vorjahr: 39,2 %) angestiegen. Bereinigt um Sondereinflüsse und Währungseffekte, liegt der Anstieg bei 10,1 %. Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf höhere Rohstoffkosten und inflationsbedingt gestiegene Kosten innerhalb der Division Crop Science.

Die Vertriebskosten beliefen sich auf 12.482 Mio. € (-11,4 %). Der Vertriebskostenanteil betrug 26,2 % (Vorjahr: 27,8 %) vom Umsatz. Bereinigt um Sondereinflüsse und Währungseffekte verringerten sich die Vertriebskosten um 3,7 %, vor allem bei Pharmaceuticals u. a. aufgrund geringerer Investitionen in Marketingmaßnahmen bei unserem reiferen Produktportfolio.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) sanken um 18,3 % auf 5.371 Mio. €. Bezogen auf den Umsatz ergab sich eine F&E-Quote von 11,3 % (Vorjahr: 13,0 %). Der Rückgang ist auf geringere Sondereinflüsse bei den Divisionen Crop Science und Pharmaceuticals und auf Währungseffekte zurückzuführen. Bereinigt um Sondereinflüsse und Währungseffekte, reduzierten sich die F&E-Kosten um 3,9 %.

Die allgemeinen Verwaltungskosten sanken um 13,6 % auf 2.453 Mio. €. Der Anteil der allgemeinen Verwaltungskosten am Gesamtumsatz sank auf 5,1 % (Vorjahr: 5,6 %). Bereinigt um Sondereinflüsse und Währungseffekte verringerten sich die allgemeinen Verwaltungskosten um 9,3 %, im Wesentlichen durch einen deutlich niedrigeren Aufwand für die konzernweiten Incentive-Programme.

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen erhöhte sich deutlich auf –6.970 Mio. € (Vorjahr: –362 Mio. €). Dies ist zum größten Teil auf Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte zurückzuführen.

Insgesamt verminderten sich alle Funktionskosten durch den geringeren Aufwand für die konzernweiten Incentive-Programme.

### Finanzergebnis und Ergebnis vor Steuern

Unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von –2.233 Mio. € (Vorjahr: –2.342 Mio. €) lag das Ergebnis vor Ertragsteuern bei –1.621 Mio. € (Vorjahr: 4.670 Mio. €). Die Verbesserung des Finanzergebnisses war insbesondere auf per saldo positive Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der Finanzinvestitionen und höhere Zinserträge insbesondere aus Geldanlagen zurückzuführen. Gestiegene Zinsaufwendungen sowie negative Währungseffekte aus dem argentinischen Peso stehen dem gegenüber.

A 2.2.1/6

#### Finanzergebnis<sup>1</sup>

in Mio. €	Q4 2022	Q4 2023	2022	2023
Beteiligungsergebnis	–110	–32	–300	–173
Zinsergebnis	–211	–267	–1.058	–1.134
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge	–241	–246	–984	–926
davon Aufzinsung diskontierter Rückstellungen	–80	–73	–420	–429
davon Kursergebnis	–63	–227	–219	–449
davon übrige Aufwendungen und Erträge	–98	54	–345	–48
<b>Gesamt</b>	<b>–562</b>	<b>–545</b>	<b>–2.342</b>	<b>–2.233</b>
davon Sondereinflüsse (netto)	–156	–54	–408	–364

<sup>1</sup> Nähere Erläuterungen zum Finanzergebnis werden in der Anhangangabe [10] gegeben.

### Ertragsteueraufwand

Der Ertragsteueraufwand belief sich auf 1.321 Mio. € (Vorjahr: 504 Mio. €). Der Anstieg des Steueraufwands im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf geringere latente Steuererträge aus dem Ansatz von temporären Differenzen, Verlust- und Zinsvorträgen sowie Steuergutschriften zurückzuführen. Die gezahlten bzw. geschuldeten Steuern sind im Einklang mit der allgemeinen Geschäftsentwicklung gesunken.

### Konzernergebnis

Nach Abzug eines Ertragsteueraufwands sowie unter Berücksichtigung von Anteilen anderer Gesellschafter ergab sich für das Jahr 2023 ein Konzernergebnis von –2.941 Mio. € (Vorjahr: 4.150 Mio. €).

## 2.2.2 Geschäftsentwicklung in den Divisionen

### Crop Science

#### Markt

Der globale Saatgut- und Pflanzenschutzmarkt verzeichnete im Jahr 2023 einen Rückgang (rund –4 %), der hauptsächlich auf den Einbruch der Glyphosatpreise zurückzuführen ist und teilweise durch Zuwächse in den Segmenten Fungizide, Mais- und Getreidesaatgut ausgeglichen werden konnte. Darüber hinaus haben der Druck auf den Markt durch Generika sowie die anhaltend hohe Inflation und deren Auswirkungen auf die Kosten das schwierige Marktumfeld für Landwirte weltweit und für Crop Science weiter verschärft.

A 2.2.2/1

**Kennzahlen Crop Science**

in Mio. €	Q4 2022	Q4 2023	Veränderung in % <sup>1</sup>		2022	2023	Veränderung in % <sup>1</sup>	
			nominal	wpb.			nominal	wpb.
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>5.569</b>	<b>5.630</b>	<b>1,1</b>	<b>6,0</b>	<b>25.169</b>	<b>23.270</b>	<b>-7,5</b>	<b>-3,7</b>
<b>Umsatzveränderungen<sup>1</sup></b>								
Menge	2,9 %	14,7 %			-0,1 %	1,2 %		
Preis	8,5 %	-8,7 %			15,7 %	-4,9 %		
Währung	10,6 %	-4,9 %			9,7 %	-2,2 %		
Portfolio	-3,3 %	0,0 %			-0,7 %	-1,6 %		
<b>Umsatzerlöse nach Regionen</b>								
Europa/Nahost/Afrika	632	610	-3,5	3,5	4.843	4.668	-3,6	2,8
Nordamerika	2.014	1.946	-3,4	1,4	10.341	9.135	-11,7	-9,0
Asien/Pazifik	625	567	-9,3	-3,3	2.433	2.287	-6,0	4,8
Lateinamerika	2.298	2.507	9,1	13,4	7.552	7.180	-4,9	-3,3
<b>EBITDA<sup>1</sup></b>	<b>1.511</b>	<b>1.088</b>	<b>-28,0</b>		<b>7.546</b>	<b>4.968</b>	<b>-34,2</b>	
Sondereinflüsse <sup>1</sup>	691	18			679	-70		
<b>EBITDA vor Sondereinflüssen<sup>1</sup></b>	<b>820</b>	<b>1.070</b>	<b>30,5</b>		<b>6.867</b>	<b>5.038</b>	<b>-26,6</b>	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen <sup>1</sup>	14,7 %	19,0 %			27,3 %	21,7 %		
<b>EBIT<sup>1</sup></b>	<b>127</b>	<b>975</b>			<b>2.950</b>	<b>-3.486</b>		
Sondereinflüsse <sup>1</sup>	-126	579			-1.460	-6.034		
<b>EBIT vor Sondereinflüssen<sup>1</sup></b>	<b>253</b>	<b>396</b>	<b>56,5</b>		<b>4.410</b>	<b>2.548</b>	<b>-42,2</b>	
<b>Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.073</b>	<b>3.535</b>	<b>70,5</b>		<b>3.394</b>	<b>1.850</b>	<b>-45,5</b>	
Kapitalflusswirksame Investitionen	760	468	-38,4		1.486	1.268	-14,7	
Forschungs- und Entwicklungskosten	679	247	-63,6		2.876	1.896	-34,1	

wpb. = währungs- und portfoliobereinigt

<sup>1</sup> Zur Definition siehe A 2.3 „Alternative Leistungskennzahlen des Bayer-Konzerns“**Umsatz**

Im Geschäftsjahr 2023 verzeichnete Crop Science einen Umsatzrückgang um wpb. 3,7 % auf 23.270 Mio. €. Dieser ist vor allem auf Preisrückgänge bei unseren glyphosathaltigen Produkten aufgrund von reduzierten Preisen für Generika zurückzuführen. In einem inflationsgetriebenen Marktumfeld verzeichneten wir innerhalb des restlichen Portfolios eine insgesamt positive Preisentwicklung durch innovative Produkte und höhere Agrarproduktpreise.

A 2.2.2/2

**Umsatzerlöse nach strategischen Geschäftseinheiten**

in Mio. €	Q4 2022	Q4 2023	Veränderung in % <sup>1</sup>		2022	2023	Veränderung in % <sup>1</sup>	
			nominal	wpb.			nominal	wpb.
<b>Crop Science</b>	<b>5.569</b>	<b>5.630</b>	<b>1,1</b>	<b>6,0</b>	<b>25.169</b>	<b>23.270</b>	<b>-7,5</b>	<b>-3,7</b>
Maissaatgut und Pflanzeigenschaften	1.438	1.522	5,8	8,8	6.089	6.857	12,6	13,8
Herbizide	1.648	1.388	-15,8	-8,7	8.325	5.926	-28,8	-26,0
Fungizide	727	880	21,0	26,2	3.273	3.444	5,2	8,8
Sojabohnensaatgut und Pflanzeigenschaften	774	836	8,0	10,3	2.462	2.571	4,4	5,5
Insektizide	375	416	10,9	17,4	1.584	1.596	0,8	4,8
Baumwollsaatgut <sup>2</sup>	159	131	-17,6	-15,3	685	575	-16,1	-17,4
Gemüsesaatgut	191	203	6,3	11,5	717	735	2,5	6,7
Sonstige <sup>3</sup>	257	254	-1,2	8,1	2.034	1.566	-23,0	-1,2

wpb. = währungs- und portfoliobereinigt

<sup>1</sup> Zur Definition siehe A 2.3 „Alternative Leistungskennzahlen des Bayer-Konzerns“<sup>2</sup> Die zahlungsmittelgenerierende Einheit Baumwollsaatgut wird ab dem aktuellen Berichtsjahr separat und nicht länger unter „Sonstige“ ausgewiesen.<sup>3</sup> Nach der teilweisen Veräußerung des Geschäftsbereichs Environmental Science wird das verbleibende Geschäft, welches aus dem Bereich Industrial Turf and Ornamental (IT&O) und dem Konsumentengeschäft besteht, ab dem aktuellen Berichtsjahr unter „Sonstige“ ausgewiesen.

- // Im Bereich **Maissaatgut und Pflanzeigenschaften** stieg der Umsatz signifikant vor allem aufgrund von Preissteigerungen in allen Regionen.
- // Bei den **Herbiziden** verzeichneten wir erhebliche Rückgänge, bedingt durch regionübergreifend geringere Preise bei unseren glyphosathaltigen Produkten.
- // Das Geschäft mit **Fungiziden** wuchs in allen Regionen im Wesentlichen durch Preissteigerungen in Europa/Nahost/Afrika sowie Mengenausweitungen in Latein- und Nordamerika. Gegenläufig wirken wetterbedingte Absatzzrückgänge in Europa/Nahost/Afrika und Asien/Pazifik.
- // In der Geschäftseinheit **Sojabohnensaatgut und Pflanzeigenschaften** konnten wir den Umsatz steigern. Dies ist vor allem auf höhere Lizenznahmen in Lateinamerika zurückzuführen, wohingegen geringere Lizenznahmen sowie rückläufige Anbauflächen in Nordamerika das Geschäft belasteten.
- // Bei den **Insektiziden** erzielten wir Zuwächse vor allem durch Preissteigerungen in Europa/Nahost/Afrika. Mengenrückgänge in Asien/Pazifik und Nordamerika konnten durch Mengensteigerungen insbesondere in Lateinamerika kompensiert werden.
- // In der Berichtseinheit **Baumwollsaatgut** war der Umsatz stark rückläufig vor allem aufgrund geringerer Anbauflächen in Nordamerika.
- // Im Bereich **Gemüsesaatgut** entwickelte sich das Geschäft positiv aufgrund von Preissteigerungen in allen Regionen.
- // In der Berichtseinheit **Sonstige** sank der Umsatz. Hier standen Preisrückgänge im Bereich Industrial Turf and Ornamental (IT&O) Preissteigerungen in unserem Geschäft mit Saatgutbehandlung gegenüber.

### Ergebnis

Das **EBITDA vor Sondereinflüssen** von Crop Science sank im Geschäftsjahr 2023 um 26,6 % auf 5.038 Mio. € (Vorjahr: 6.867 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf erhebliche Preisrückgänge bei unseren glyphosathaltigen Produkten zurückzuführen. Zusätzlich belasteten insbesondere inflationsbedingt gestiegene Herstellungskosten das Ergebnis. Gegenläufig wirkte der geringere Aufwand für das konzernweite Short-Term-Incentive (STI)-Programm aufgrund der reduzierten Zielerreichung. Des Weiteren wirkten sich Versicherungsleistungen im Zusammenhang mit Produktionsausfällen im Jahr 2021 durch Hurrikan Ida positiv aus. Wir verzeichneten einen positiven Währungseffekt in Höhe von 103 Mio. € (Vorjahr: 284 Mio. €). Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen sank um 5,6 Prozentpunkte auf 21,7 %.

Das **EBIT** lag im Berichtsjahr bei -3.486 Mio. € (Vorjahr: 2.950 Mio. €). Hierin enthalten sind Sonderaufwendungen in Höhe von per saldo 6.034 Mio. € (Vorjahr: 1.460 Mio. €), die zum größten Teil auf Wertminderungen entfielen. Auf Geschäfts- oder Firmenwerte ergaben sich Wertminderungen von 6.690 Mio. €, insbesondere durch gestiegene gewichtete Kapitalkosten. Zudem wirkten sich auch verschlechterte Geschäftsaussichten und inflationsbedingt steigende Kosten negativ aus. Darüber hinaus ergaben sich Wertminderungen in den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Glyphosat mit 562 Mio. €, bedingt durch deutlich reduzierte Marktpreiserwartungen, sowie bei Baumwollsaatgut mit 392 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund von anhaltendem Wettbewerbsdruck.

Daneben ergaben sich Wertaufholungen in den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Sojabohnensaatgut und Pflanzeigenschaften in Höhe von 988 Mio. € und Maissaatgut und Pflanzeigenschaften in Höhe von 551 Mio. €. Die Wertaufholung im Bereich Sojabohnensaatgut und Pflanzeigenschaften resultierte insbesondere aus dem zweiten Quartal, in dem sich geringere als erwartete Herstellungskosten infolge niedrigerer Commodity-Preise positiv auswirkten. Die Wertaufholung im Bereich Maissaatgut und Pflanzeigenschaften resultierte im Wesentlichen aus dem vierten Quartal und ist insbesondere auf gegenüber dem dritten Quartal gesunkene gewichtete Kapitalkosten zurückzuführen.

A 2.2.2/3

**Sondereinflüsse<sup>1</sup> Crop Science**

in Mio. €	EBIT Q4 2022	EBIT Q4 2023	EBIT 2022	EBIT 2023	EBITDA Q4 2022	EBITDA Q4 2023	EBITDA 2022	EBITDA 2023
Restrukturierung	-46	-38	-91	-111	-29	-38	-74	-111
Akquisition/Integration	-2	-	4	-18	-2	-	4	-18
Desinvestitionen	734	-4	648	-21	734	-4	648	-21
Rechtsfälle/Rechtliche Risiken	-10	57	113	85	-10	57	113	85
Wertminderung/Wertaufholung	-801	561	-2.125	-5.969	-1	-1	-3	-5
Sonstiges	-1	3	-9	-	-1	4	-9	-
<b>Summe Sondereinflüsse</b>	<b>-126</b>	<b>579</b>	<b>-1.460</b>	<b>-6.034</b>	<b>691</b>	<b>18</b>	<b>679</b>	<b>-70</b>

<sup>1</sup> Zur Definition siehe A 2.3 „Alternative Leistungskennzahlen des Bayer-Konzerns“**4. Quartal 2023****Umsatz**

Im 4. Quartal erhöhte sich der Umsatz um wpb. 6,0 % auf 5.630 Mio. €, hierzu trugen insbesondere Mengensteigerungen in Latein- und Nordamerika bei. Im Bereich **Maissaatgut und Pflanzeneigenschaften** erzielten wir insbesondere in Nord- und Lateinamerika Zuwächse vor allem aufgrund von Preissteigerungen. Bei den **Herbiziden** sank der Umsatz insbesondere bei unseren glyphosathaltigen Produkten, bei welchen Preisrückgänge nur teilweise durch Mengensteigerungen kompensiert werden konnten. Bei den **Fungiziden** wuchs unser Geschäft deutlich, vor allem in Latein- und Nordamerika aufgrund von Mengensteigerungen. In der Geschäftseinheit **Sojabohnensaatgut und Pflanzeneigenschaften** erhöhten wir den Umsatz im Wesentlichen aufgrund von höheren Lizenzeinnahmen in Lateinamerika. Bei den **Insektiziden** verzeichneten wir erhebliche Zuwächse. Hierzu trug insbesondere die Region Lateinamerika aufgrund von Mengensteigerungen bei. In der Berichtseinheit **Baumwollsaatgut** sank der Umsatz prozentual zweistellig im Wesentlichen aufgrund von geringeren Anbauflächen in Asien/Pazifik. Im Bereich **Gemüsesaatgut** stiegen die Umsätze in allen Regionen. In der Berichtseinheit **Sonstige** wuchs das Geschäft im Wesentlichen aufgrund von Mengensteigerungen.

**Ergebnis**

Das **EBITDA vor Sondereinflüssen** stieg im 4. Quartal um 30,5 % auf 1.070 Mio. € (Vorjahr: 820 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf Versicherungsleistungen im Zusammenhang mit Produktionsausfällen im Jahr 2021 durch Hurrikan Ida zurückzuführen. Kostenanstiege, insbesondere bei den Herstellungskosten, die hauptsächlich auf die hohe Inflation zurückzuführen sind, belasteten das Ergebnis. Positiv wirkte ein Währungseffekt in Höhe von 24 Mio. € (Vorjahr: 64 Mio. €). Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen stieg um 4,3 Prozentpunkte auf 19,0 %.

Das **EBIT** stieg im 4. Quartal auf 975 Mio. € (Vorjahr: 127 Mio. €). Hierin sind Sondererträge in Höhe von per saldo 579 Mio. € (Vorjahr: Sonderaufwendungen in Höhe von 126 Mio. €) enthalten. Diese resultierten per saldo aus Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte. Dabei ergaben sich auf Geschäfts- und Firmenwerte Wertminderungen von 633 Mio. € vor allem aufgrund von verschlechterten Geschäftsaussichten und inflationsbedingt steigenden Kosten. Wertaufholungen verzeichneten wir bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Maissaatgut und Pflanzeneigenschaften in Höhe von 1.130 Mio. € sowie 65 Mio. € bei Sojabohnensaatgut und Pflanzeneigenschaften. Diese sind insbesondere auf gesunkene gewichtete Kapitalkosten zurückzuführen.

**Pharmaceuticals****Markt**

Das Wachstum des Pharmamarkts lag im Jahr 2023 bei etwa 9 %. Spätestens seit der Erklärung der Weltgesundheitsorganisation vom 5. Mai 2023 über das Ende der COVID-19-Pandemie hat sich die Aufmerksamkeit wieder auf die Vorbeugung und Therapie von Krankheiten durch bestehende und innovative Produkte zurückverlagert. Die Wachstumstreiber waren Immunologie, Endokrinologie und Onkologie.

A 2.2.2/4

**Kennzahlen Pharmaceuticals**

in Mio. €	Q4 2022	Q4 2023	Veränderung in % <sup>1</sup>		2022	2023	Veränderung in % <sup>1</sup>	
			nominal	wpb.			nominal	wpb.
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>4.855</b>	<b>4.579</b>	<b>-5,7</b>	<b>1,7</b>	<b>19.252</b>	<b>18.081</b>	<b>-6,1</b>	<b>-0,4</b>
<b>Umsatzveränderungen<sup>1</sup></b>								
Menge	-3,4 %	4,0 %			1,3 %	0,8 %		
Preis	0,6 %	-2,3 %			-0,2 %	-1,2 %		
Währung	1,8 %	-7,0 %			3,9 %	-5,1 %		
Portfolio	-0,9 %	-0,4 %			-0,1 %	-0,6 %		
<b>Umsatzerlöse nach Regionen</b>								
Europa/Nahost/Afrika	1.882	1.866	-0,9	5,4	7.424	7.198	-3,0	1,7
Nordamerika	1.286	1.221	-5,1	-0,0	4.772	4.765	-0,1	3,2
Asien/Pazifik	1.428	1.252	-12,3	-5,4	6.051	5.143	-15,0	-7,8
Lateinamerika	259	240	-7,3	22,3	1.005	975	-3,0	12,6
<b>EBITDA<sup>1</sup></b>	<b>1.715</b>	<b>1.233</b>	<b>-28,1</b>		<b>6.212</b>	<b>5.021</b>	<b>-19,2</b>	
Sondereinflüsse <sup>1</sup>	282	-33			339	-168		
<b>EBITDA vor Sondereinflüssen<sup>1</sup></b>	<b>1.433</b>	<b>1.266</b>	<b>-11,7</b>		<b>5.873</b>	<b>5.189</b>	<b>-11,6</b>	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen <sup>1</sup>	29,5 %	27,6 %			30,5 %	28,7 %		
<b>EBIT<sup>1</sup></b>	<b>1.425</b>	<b>935</b>	<b>-34,4</b>		<b>4.985</b>	<b>3.971</b>	<b>-20,3</b>	
Sondereinflüsse <sup>1</sup>	282	-87			249	-224		
<b>EBIT vor Sondereinflüssen<sup>1</sup></b>	<b>1.143</b>	<b>1.022</b>	<b>-10,6</b>		<b>4.736</b>	<b>4.195</b>	<b>-11,4</b>	
<b>Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.061</b>	<b>1.169</b>	<b>10,2</b>		<b>3.588</b>	<b>3.409</b>	<b>-5,0</b>	
Kapitalflusswirksame Investitionen	420	413	-1,7		1.045	1.064	1,8	
Forschungs- und Entwicklungskosten <sup>2</sup>	839	867	3,3		3.397	3.327	-2,1	

wpb. = währungs- und portfoliobereinigt

<sup>1</sup> Zur Definition siehe A 2.3 „Alternative Leistungskennzahlen des Bayer-Konzerns“<sup>2</sup> Nach Sondereinflüssen und Abschreibungen/Wertminderungen**Umsatz**

Im Geschäftsjahr 2023 lag der Umsatz von Pharmaceuticals mit 18.081 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (wpb. -0,4 %). Signifikante Zuwächse erzielten wir mit unseren neuen Produkten Nubeqa™ und Kerendia™. Zudem konnten wir den Umsatz mit Eylea™ sowie im Bereich Radiologie weiter steigern. Gegenläufig wirkten deutlich niedrigere Umsatzerlöse in China, u. a. infolge von pandemiebedingten Entwicklungen zu Beginn des Jahres und Tenderverfahren bei Adalat™. Im 2. Halbjahr war die Nachfrage zusätzlich durch eine Anti-korruptionskampagne im Gesundheitssektor in China indirekt beeinträchtigt.

A 2.2.2/5

**Umsatzstärkste Pharmaceuticals-Produkte**

in Mio. €	Q4 2022	Q4 2023	Veränderung in % <sup>1</sup>		2022	2023	Veränderung in % <sup>1</sup>	
			nominal	wpb.			nominal	wpb.
Xarelto™	1.204	1.047	-13,0	-8,5	4.516	4.081	-9,6	-6,1
Eylea™	821	826	0,6	6,7	3.213	3.231	0,6	5,6
Mirena™/Kyleena™/Jaydess™	299	270	-9,7	-2,1	1.277	1.209	-5,3	-0,8
Nubeqa™	158	258	63,3	71,9	466	869	86,5	93,6
Kogenate™/Kovaltry™/Jivi™	206	181	-12,1	-7,8	847	738	-12,9	-9,8
YAZ™/Yasmin™/Yasminelle™	184	166	-9,8	7,2	790	670	-15,2	-4,6
Adempas™	169	174	3,0	9,9	652	660	1,2	4,6
Aspirin™ Cardio	201	164	-18,4	-8,9	788	626	-20,6	-13,8
Adalat™	148	128	-13,5	-7,7	831	563	-32,3	-27,2
Stivarga™	155	119	-23,2	-16,0	613	523	-14,7	-8,9
CT Fluid Delivery <sup>2</sup>	135	135	0,0	8,9	494	513	3,8	8,5
Ultravist™	101	116	14,9	29,2	436	474	8,7	18,3
Gadovist™-Produktfamilie	106	110	3,8	15,0	469	463	-1,3	5,0
Kerendia™	48	85	77,1	86,9	107	270	152,3	160,6
Betaferon™/Betaseron™	77	57	-26,0	-22,3	311	232	-25,4	-23,6
<b>Summe umsatzstärkste Produkte</b>	<b>4.012</b>	<b>3.836</b>	<b>-4,4</b>	<b>2,6</b>	<b>15.810</b>	<b>15.122</b>	<b>-4,4</b>	<b>0,6</b>
Anteil am Pharmaceuticals-Umsatz	83 %	84 %			82 %	84 %		

wpb. = währungs- und portfoliobereinigt

<sup>1</sup> Zur Definition siehe A 2.3 „Alternative Leistungskennzahlen des Bayer-Konzerns“<sup>2</sup> Vorjahreswerte angepasst; CT Fluid Delivery umfasst Injektionssysteme, vor allem die Produktfamilie Stellant™.

- // Der Umsatzrückgang mit unserem oralen Gerinnungshemmer **Xarelto™** war erwartungsgemäß auf generischen Wettbewerbs- und Preisdruck, insbesondere in China und Großbritannien, zurückzuführen. Die als Umsatz erfassten Lizenzeinnahmen in den USA, wo Xarelto™ von einer Tochtergesellschaft von Johnson & Johnson vermarktet wird, lagen unter dem Vorjahr.
- // Das Geschäft mit unserem Augenmedikament **Eylea™** konnten wir trotz Preisrückgängen in Europa durch Mengenzuwächse in allen Regionen, insbesondere in Kanada und Europa, erfreulich ausweiten.
- // Den Umsatz mit unserem Krebsmedikament **Nubeqa™** konnten wir nahezu verdoppeln und erzielten dabei Zuwächse in allen Regionen. Insbesondere in den USA und Europa setzten wir unsere Wachstumsdynamik mit signifikanten Absatzsteigerungen fort.
- // Erhebliche Zuwächse erreichten wir auch bei **Kerendia™**, unserem Medikament zur Behandlung der chronischen Nierenerkrankung in Verbindung mit Typ-2-Diabetes, vor allem aufgrund von deutlichen Absatzsteigerungen in den USA.
- // Infolge von Wettbewerb war der Umsatz mit unseren Blutgerinnungsmitteln **Kogenate™/Kovaltry™/Jivi™** deutlich rückläufig, insbesondere in den USA und China. Die Rückgänge bei Kogenate™ und Kovaltry™ konnten dabei nur teilweise durch Zuwächse bei Jivi™ kompensiert werden.
- // Den Umsatz mit unserem Medikament zur Behandlung von Lungenhochdruck, **Adempas™**, konnten wir durch Preis- und Mengenausweitungen erhöhen. Die Umsätze beinhalteten wie bisher auch die anteilige Erfassung der Vorab- und Meilensteinzahlungen aus der sGC-Kooperation mit Merck & Co., USA.
- // Gegenüber einem starken Vorjahr verzeichneten wir mit unserem Produkt zur Herzinfarktsekundärprävention, **Aspirin™ Cardio**, sowie unserem Krebsmedikament **Stivarga™** vor allem in China merkliche Rückgänge.
- // Unser Radiologie-Geschäft mit **CT Fluid Delivery**, **Ultravist™** und **Gadovist™** entwickelte sich erneut sehr positiv bedingt durch Volumen- und Preisausweitungen in allen Regionen.

**Ergebnis**

Das **EBITDA vor Sondereinflüssen** sank im Berichtsjahr um 11,6 % auf 5.189 Mio. €. Dies war vor allem bedingt durch einen nachteiligen Produktmix, inflationsbedingt höhere Kosten sowie gestiegene F&E-Investitionen in unsere Zell- und Gentherapie- sowie Chemoproteomik-Technologien und Projekte der fortgeschrittenen klinischen Entwicklung. Positiv wirkten gesunkene Kosten bei unseren Vermarktungsaktivitäten sowie in geringerem Umfang höhere Erträge aus dem Verkauf von Randgeschäften. Wir verzeichneten negative Währungseffekte von 221 Mio. € (Vorjahr: positive Währungseffekte von 9 Mio. €). Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen sank um 1,8 Prozentpunkte auf 28,7 %.

Das **EBIT** von Pharmaceuticals sank deutlich um 20,3 % auf 3.971 Mio. €. Hierin enthalten waren per saldo Sonderaufwendungen von 224 Mio. € (Vorjahr: Sondererträge von 249 Mio. €), v. a. aus laufenden Restrukturierungsprojekten und Wertminderungen insbesondere bedingt durch verlängerte Entwicklungszyklen bei laufenden Projekten. Dem gegenüber standen Sondererträge aus der Bewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert.

A 2.2.2/6

**Sondereinflüsse<sup>1</sup> Pharmaceuticals**

in Mio. €	EBIT Q4 2022	EBIT Q4 2023	EBIT 2022	EBIT 2023	EBITDA Q4 2022	EBITDA Q4 2023	EBITDA 2022	EBITDA 2023
Restrukturierung	-164	-15	-326	-195	-164	-15	-326	-193
Akquisition/Integration	-	-	-4	-	-	-	-4	-
Desinvestitionen	462	6	682	-22	462	6	682	-22
Rechtsfälle/Rechtliche Risiken	10	1	15	-14	10	1	15	-14
Wertminderung/Wertaufholung	-	-54	-90	-54	-	-	-	-
Sonstiges	-26	-25	-28	61	-26	-25	-28	61
<b>Summe Sondereinflüsse</b>	<b>282</b>	<b>-87</b>	<b>249</b>	<b>-224</b>	<b>282</b>	<b>-33</b>	<b>339</b>	<b>-168</b>

<sup>1</sup> Zur Definition siehe A 2.3 „Alternative Leistungskennzahlen des Bayer-Konzerns“

**4. Quartal 2023****Umsatz**

Im 4. Quartal stieg der Umsatz von Pharmaceuticals um wpb. 1,7 % auf 4.579 Mio. €. Dabei standen signifikanten Zuwächsen bei unseren neuen Produkten Nubeqa™ und Kerendia™ v. a. Umsatzrückgänge in China gegenüber, u. a. infolge von TENDERverfahren sowie der Antikorruptionskampagne im Gesundheitssektor in China.

Unsere Umsätze mit **Xarelto™** sanken gegenüber dem Vorjahresquartal, vor allem aufgrund merklicher Rückgänge in China. Das Geschäft mit **Eylea™** konnten wir hingegen erfreulich ausweiten, insbesondere durch höhere Absätze in Europa, Kanada und China. Mit **Nubeqa™** erzielten wir eine signifikante Umsatzsteigerung mit Zuwächsen in allen Regionen. Besonders positiv wirkten sich Mengenausweitungen in den USA und Europa auf das Geschäft aus. Erhebliche Zuwächse erreichten wir auch bei **Kerendia™**, insbesondere in den USA. Mit **Adempas™** erzielten wir einen deutlichen Zuwachs, ebenfalls getrieben durch eine positive Entwicklung v. a. in den USA. Infolge von Wettbewerb war das Geschäft mit **Kogenate™/Kovaltry™/Jivi™** rückläufig, insbesondere in den USA und China. Die Rückgänge bei Kogenate™ und Kovaltry™ konnten dabei nur teilweise durch Zuwächse bei Jivi™ kompensiert werden. Merkliche Rückgänge verzeichneten wir auch bei **Aspirin™ Cardio** und **Stivarga™**, vor allem in China. Zusätzlich wirkten sich TENDERverfahren in China auf den Umsatz mit **Adalat™** aus. Ein prozentual zweistelliges Umsatzplus erreichten wir bei Radiologie mit **CT Fluid Delivery**, **Ultravist™** und **Gadovist™** durch Mengen- und Preisausweitungen.

**Ergebnis**

Das **EBITDA vor Sondereinflüssen** sank im 4. Quartal um 11,7 % auf 1.266 Mio. € (Vorjahr: 1.433 Mio. €). Dies war v. a. bedingt durch gestiegene F&E-Investitionen in unsere Zell- und Gentherapie- sowie Chemo- proteomik-Technologien und Projekte der fortgeschrittenen klinischen Entwicklung sowie Inflationsbedingt höhere Kosten. Positiv wirkten gestiegene Erträge aus dem Verkauf von Randgeschäften im Vergleich zum Vorjahresquartal. Wir verzeichneten negative Währungseffekte von 128 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €). Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen sank um 1,9 Prozentpunkte auf 27,6 %.

Das **EBIT** von Pharmaceuticals sank deutlich um 34,4 % auf 935 Mio. €. Darin enthalten waren per saldo Sonderaufwendungen von 87 Mio. € (Vorjahr: Sondererträge von 282 Mio. €), v. a. aus Wertminderungen, insbesondere bedingt durch verlängerte Entwicklungszyklen bei laufenden Projekten sowie der Bewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert.



## Consumer Health

### Markt

Der globale Consumer-Health-Markt wuchs 2023 um rund 5 %. Dies ist insgesamt auf eine starke Nachfrage nach Erkältungsprodukten sowie Produkten für die Magen-Darm-Gesundheit zurückzuführen.

A 2.2.2/7

### Kennzahlen Consumer Health

in Mio. €	Q4 2022	Q4 2023	Veränderung in % <sup>1</sup>		2022	2023	Veränderung in % <sup>1</sup>	
			nominal	wpb.			nominal	wpb.
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.524</b>	<b>1.578</b>	<b>3,5</b>	<b>14,1</b>	<b>6.080</b>	<b>6.027</b>	<b>-0,9</b>	<b>6,3</b>
<b>Umsatzveränderungen<sup>1</sup></b>								
Menge	-0,8 %	3,0 %			2,2 %	-2,9 %		
Preis	6,6 %	11,1 %			6,2 %	9,2 %		
Währung	2,3 %	-10,3 %			6,0 %	-6,9 %		
Portfolio	0,4 %	-0,3 %			0,5 %	-0,3 %		
<b>Umsatzerlöse nach Regionen</b>								
Europa/Nahost/Afrika	496	535	7,9	18,4	1.921	1.967	2,4	9,3
Nordamerika	638	624	-2,2	3,7	2.458	2.352	-4,3	-0,9
Asien/Pazifik	230	247	7,4	14,2	967	938	-3,0	3,6
Lateinamerika	160	172	7,5	42,6	734	770	4,9	26,1
<b>EBITDA<sup>1</sup></b>	<b>291</b>	<b>362</b>	<b>24,4</b>		<b>1.320</b>	<b>1.368</b>	<b>3,6</b>	
Sondereinflüsse <sup>1</sup>	-22	-22			-47	-43		
<b>EBITDA vor Sondereinflüssen<sup>1</sup></b>	<b>313</b>	<b>384</b>	<b>22,7</b>		<b>1.367</b>	<b>1.411</b>	<b>3,2</b>	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen <sup>1</sup>	20,5 %	24,3 %			22,5 %	23,4 %		
<b>EBIT<sup>1</sup></b>	<b>195</b>	<b>424</b>	<b>117,4</b>		<b>957</b>	<b>1.158</b>	<b>21,0</b>	
Sondereinflüsse <sup>1</sup>	-22	131			-47	110		
<b>EBIT vor Sondereinflüssen<sup>1</sup></b>	<b>217</b>	<b>293</b>	<b>35,0</b>		<b>1.004</b>	<b>1.048</b>	<b>4,4</b>	
<b>Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>317</b>	<b>443</b>	<b>39,7</b>		<b>1.046</b>	<b>951</b>	<b>-9,1</b>	
Kapitalflusswirksame Investitionen	74	53	-28,4		173	142	-17,9	
Forschungs- und Entwicklungskosten	67	65	-3,0		221	224	1,4	

wpb. = währungs- und portfoliobereinigt

<sup>1</sup> Zur Definition siehe A 2.3 „Alternative Leistungskennzahlen des Bayer-Konzerns“

### Umsatz

Im Geschäftsjahr 2023 steigerten wir den Umsatz bei Consumer Health gegenüber einem starken Vorjahr erfreulich um wpb. 6,3 % auf 6.027 Mio. €. Prozentual zweistellige Umsatzsteigerungen erzielten wir in den Kategorien Dermatologie, u. a. aufgrund einer anhaltend hohen Nachfrage nach Bepanthen™ und Canesten™, sowie Schmerz und Kardio. Zudem konnten wir die Umsätze mit Erkältungsprodukten aufgrund einer starken Erkältungssaison insbesondere in Europa erheblich steigern. Das Geschäft mit Allergieprodukten wuchs trotz einer wetterbedingt schwächeren Allergiesaison leicht. Auch den Umsatz in der Kategorie Magen-Darm-Gesundheit konnten wir leicht ausweiten. Das Geschäft mit Nahrungsergänzungsmitteln lag auf Vorjahresniveau.

A 2.2.2/8

### Umsatzerlöse nach Kategorien

in Mio. €	Q4 2022	Q4 2023	Veränderung in % <sup>1</sup>		2022	2023	Veränderung in % <sup>1</sup>	
			nominal	wpb.			nominal	wpb.
<b>Consumer Health</b>	<b>1.524</b>	<b>1.578</b>	<b>3,5</b>	<b>14,1</b>	<b>6.080</b>	<b>6.027</b>	<b>-0,9</b>	<b>6,3</b>
Nahrungsergänzung	374	375	0,3	9,5	1.563	1.432	-8,4	-0,4
Allergie und Erkältung	376	388	3,2	8,0	1.377	1.433	4,1	6,8
Dermatologie	317	345	8,8	18,8	1.287	1.352	5,1	12,1
Schmerz und Kardio	222	217	-2,3	23,8	905	873	-3,5	11,5
Magen-Darm-Gesundheit	223	240	7,6	14,4	895	878	-1,9	2,3
Sonstige	12	13	8,3	41,7	53	59	11,3	30,2

wpb. = währungs- und portfoliobereinigt

<sup>1</sup> Zur Definition siehe A 2.3 „Alternative Leistungskennzahlen des Bayer-Konzerns“

- // In **Europa/Nahost/Afrika** erhöhten wir den Umsatz deutlich um wpb. 9,3 % auf 1.967 Mio. € mit Zuwächsen in allen Kategorien. Zum Wachstum trug vor allem die Kategorie Dermatologie bei, insbesondere aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage nach Bepanthen™ und Canesten™. Die Kategorie Allergie und Erkältung wuchs signifikant mit starken Beiträgen der Aspirin™- und Claritin™-Produktfamilien. Ebenfalls einen prozentual zweistelligen Anstieg verzeichneten wir bei Schmerz und Kardio, vor allem durch Saridon™. Trotz temporärer Lieferengpässe in der Kategorie Magen-Darm-Gesundheit verzeichneten wir weiteres Umsatzwachstum, u. a. durch Rennie™.
- // In **Nordamerika** lag der Umsatz mit 2.352 Mio. € (wpb. –0,9 %) auf Vorjahresniveau. Im zweiten Halbjahr verzeichneten wir ein schwächeres Gesamtmarktumfeld, insbesondere im Hinblick auf die Bevorratung unserer Kunden und einer verhaltenen Nachfrage der Konsumenten. Dies führte vor allem in den Kategorien Nahrungsergänzung, Magen-Darm-Gesundheit sowie Schmerz und Kardio zu einer moderat rückläufigen Entwicklung. Das Geschäft mit Allergie- und Erkältungsprodukten konnten wir hingegen gegenüber dem starken Vorjahr leicht ausweiten, vor allem durch Afrin™. Bei Dermatologie erreichten wir ebenfalls ein Wachstum.
- // In **Asien/Pazifik** stieg der Umsatz um wpb. 3,6 % auf 938 Mio. €. Signifikante Zuwächse erzielten wir bei Dermatologie, u. a. durch Wachstum unserer in China vertriebenen Produkte Kang Wang™ und Pi Kang Wang™. Ebenfalls prozentual zweistellig konnten wir die Kategorien Allergie und Erkältung, Schmerz und Kardio sowie Magen-Darm-Gesundheit ausweiten. Unser Geschäft mit Nahrungsergänzungsmitteln war deutlich rückläufig, u. a. aufgrund eines schwächeren Marktumfelds in China und Südostasien.
- // In **Lateinamerika** erzielten wir einen starken Umsatzanstieg von wpb. 26,1 % auf 770 Mio. € mit Zuwächsen in allen Kategorien. Die Kategorien Schmerz und Kardio sowie Dermatologie konnten wir besonders deutlich ausweiten, u. a. mit Actron™ und Bepanthen™.

## Ergebnis

Das **EBITDA vor Sondereinflüssen** erhöhten wir im Berichtsjahr um 3,2 % auf 1.411 Mio. € (Vorjahr: 1.367 Mio. €). Die um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA-Marge stieg deutlich um 0,9 Prozentpunkte auf 23,4 %. Wesentlich trugen dazu unser mehrjähriges Effizienzprogramm und das erfolgreiche Preismanagement sowie anhaltende Umsatzsteigerungen bei. Inflationbedingt stark gestiegene Kosten und höhere Investitionen zur Vermarktung unserer innovativen Produkte konnten wir somit mehr als ausgleichen. Wir verzeichneten negative Währungseffekte von 133 Mio. € (Vorjahr: positive Währungseffekte von 85 Mio. €).

Das **EBIT** von Consumer Health betrug 1.158 Mio. € (Vorjahr: 957 Mio. €). Hierin enthalten waren per saldo Sondererträge von 110 Mio. € (Vorjahr: Sonderaufwendungen von 47 Mio. €), v. a. aus Wertaufholungen insbesondere bedingt durch gesunkene gewichtete Kapitalkosten im vierten Quartal gegenüber dem dritten Quartal 2023. Dem gegenüber standen Sonderaufwendungen aus Restrukturierung.

A 2.2.2/9

### Sondereinflüsse<sup>1</sup> Consumer Health

in Mio. €	EBIT Q4 2022	EBIT Q4 2023	EBIT 2022	EBIT 2023	EBITDA Q4 2022	EBITDA Q4 2023	EBITDA 2022	EBITDA 2023
Restrukturierung	-22	-22	-47	-43	-22	-22	-47	-43
Wertminderung/Wertaufholung	-	153	-	153	-	-	-	-
<b>Summe Sondereinflüsse</b>	<b>-22</b>	<b>131</b>	<b>-47</b>	<b>110</b>	<b>-22</b>	<b>-22</b>	<b>-47</b>	<b>-43</b>

<sup>1</sup> Zur Definition siehe A 2.3 „Alternative Leistungskennzahlen des Bayer-Konzerns“

## 4. Quartal 2023

### Umsatz

Im 4. Quartal 2023 steigerten wir den Umsatz von Consumer Health erheblich um wpb. 14,1 % auf 1.578 Mio. € mit Zuwächsen in allen Regionen und Kategorien sowie einer insgesamt verbesserten Liefersituation. Das Geschäft in den Kategorien Schmerz und Kardio mit Actron™ sowie Dermatologie mit Bepanthen™ konnten wir signifikant ausweiten. Auch bei Nahrungsergänzungsmitteln und Magen-Darm-Gesundheit verzeichneten wir einen kräftigen Zuwachs, u. a. mit Beiträgen von Elevit™ in Asien/Pazifik und MiraLAX™ in Nordamerika. Das Geschäft mit Erkältungsprodukten konnten wir, u. a. mit der Aspirin™-Produktfamilie, aufgrund einer ausgeprägten Erkältungswelle insbesondere in Europa gegenüber dem starken Vorjahresquartal nochmals deutlich ausweiten. Mit unseren Allergieprodukten erreichten wir einen leichten Umsatzanstieg.

**Ergebnis**

Das **EBITDA vor Sondereinflüssen** steigerten wir im 4. Quartal 2023 um 22,7 % auf 384 Mio. € (Vorjahr: 313 Mio. €) durch das erhebliche Umsatzwachstum sowie ein erfolgreiches Kosten- und Preismanagement. Dies erreichten wir trotz inflationsbedingt stark gestiegener Kosten und höherer Investitionen zur Vermarktung unserer innovativen Produkte. Wir verzeichneten negative Währungseffekte von 41 Mio. € (Vorjahr: positive Währungseffekte von 2 Mio. €). Die um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA-Marge erhöhte sich erheblich um 3,8 Prozentpunkte auf 24,3 %.

Das **EBIT** von Consumer Health betrug 424 Mio. € (Vorjahr: 195 Mio. €). Hierin enthalten waren per saldo Sondererträge von 131 Mio. € (Vorjahr: Sonderaufwendungen von 22 Mio. €), v. a. aus Wertaufholungen, insbesondere bedingt durch gesunkene gewichtete Kapitalkosten im vierten Quartal gegenüber dem dritten Quartal 2023. Dem gegenüber standen Sonderaufwendungen aus Restrukturierung.

**2.2.3 Wertorientierte Performance**

A 2.2.3/1

**Wertorientierte Performance**

in Mio. €	Crop Science		Pharmaceuticals		Consumer Health		Konzern <sup>2</sup>	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023
EBIT <sup>1</sup>	2.950	-3.486	4.985	3.971	957	1.158	7.012	612
Ertragsteuern <sup>3</sup>	-708	837	-1.196	-953	-230	-278	-1.683	-147
NOPAT <sup>1</sup>	2.242	-2.649	3.789	3.018	727	880	5.329	465
Durchschnittliches Capital Employed <sup>1</sup>	41.838	40.326	19.696	20.591	9.676	9.648	69.270	68.700
ROCE <sup>1</sup>	5,4 %	-6,6 %	19,2 %	14,7 %	7,5 %	9,1 %	7,7 %	0,7 %
WACC <sup>1, 4</sup>	6,1 %	5,7 %	6,1 %	5,7 %	6,1 %	5,7 %	6,1 %	5,7 %

<sup>1</sup> Zur Definition siehe A 2.3 „Alternative Leistungskennzahlen des Bayer-Konzerns“

<sup>2</sup> Inkl. Überleitung

<sup>3</sup> 24 % auf EBIT; basierend auf gemitteltem historischen Steuersatz

<sup>4</sup> Auf divisionaler Ebene vergleichen wir den ROCE mit dem Bayer-Konzern WACC und geben keine divisionsspezifischen WACCs an.

Im Geschäftsjahr 2023 betrug der ROCE von Bayer 0,7 % (Vorjahr: 7,7 %) und lag damit unterhalb der Kapitalkosten von 5,7 %. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich der ROCE bei Crop Science und Pharmaceuticals, während er sich bei Consumer Health verbesserte.

In der Division Crop Science resultierten das niedrigere operative Ergebnis und Sonderaufwendungen aus außerplanmäßigen Wertberichtigungen in einem negativen EBIT und einem negativen ROCE. Das durchschnittliche Capital Employed verringerte sich ebenfalls infolge der Wertberichtigungen, teilweise kompensiert durch eine Verringerung der Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten v. a. aufgrund von Auszahlungen zur Beilegung von Rechtsverfahren sowie durch die Erhöhung der Kapitalbasis im Jahr 2022.

Bei Pharmaceuticals führten das geringere operative Ergebnis sowie höhere Sonderaufwendungen aufgrund des Wegfalls von Gewinnen aus Desinvestitionen im Vorjahr zu einem Rückgang des EBIT und somit zu einem niedrigeren ROCE. Zusätzlich wirkte sich die Erhöhung des durchschnittlichen Capital Employed, teilweise zurückzuführen auf Meilensteinzahlungen im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen aus den Vorjahren und der Verringerung der jeweiligen Verbindlichkeiten, belastend auf den ROCE aus.

Consumer Health verzeichnete ein höheres EBIT aufgrund eines gestiegenen operativen Ergebnisses sowie aufgrund von Sondererträgen aus Wertaufholungen bei konstanter Kapitalbasis, sodass sich der ROCE verbesserte.

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung des zur Berechnung des ROCE herangezogenen durchschnittlichen Capital Employed:

A 2.2.3/2

**Zusammensetzung des Capital Employed<sup>1</sup>**

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2023
Geschäfts- oder Firmenwerte	39.648	32.299
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	24.183	23.363
Sachanlagen	13.674	13.321
Sonstige finanzielle Vermögenswerte <sup>2</sup>	172	152
Vorräte	13.636	13.947
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.312	9.343
Sonstige Forderungen <sup>2</sup>	2.066	2.104
Aktive latente Steuern <sup>2</sup>	4.334	4.267
Ertragsteuererstattungsansprüche	1.507	1.442
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3	51
<b>Brutto Capital Employed</b>	<b>109.535</b>	<b>100.289</b>
Andere Rückstellungen <sup>2</sup>	-13.385	-10.733
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-7.545	-7.456
Sonstige Verbindlichkeiten <sup>2</sup>	-4.531	-2.560
Rückerstattungsverbindlichkeiten	-5.593	-5.477
Vertragsverbindlichkeiten	-4.723	-4.292
Finanzverbindlichkeiten <sup>2</sup>	-5	-2
Passive latente Steuern <sup>2</sup>	-606	-650
Ertragsteuerverbindlichkeiten	-2.728	-2.142
<b>Capital Employed<sup>1</sup></b>	<b>70.419</b>	<b>66.977</b>
<b>Durchschnittliches Capital Employed<sup>1</sup></b>	<b>69.270</b>	<b>68.700</b>

<sup>1</sup> Zur Definition siehe A 2.3 „Alternative Leistungskennzahlen des Bayer-Konzerns“

<sup>2</sup> Selektierte Positionen der Bilanzposten: Im Wesentlichen nicht zinstragende oder nicht operative Positionen wurden im Capital Employed eliminiert.

## 2.2.4 Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern

### Finanzielle Steuerung des Konzerns

Die finanzielle Steuerung des Konzerns erfolgt zentral. Finanzmittel werden in der Regel als globale Ressource zentral beschafft und konzernintern verteilt. Eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts und die Sicherung der Liquidität sowie der Kreditwürdigkeit des Konzerns sind die wichtigsten Ziele des Finanzmanagements. Hierzu tragen die Optimierung der Kapitalstruktur und ein effektives Risikomanagement bei. Die Steuerung von Währungs-, Zins-, Rohstoffpreis- und Ausfallrisiken sorgt dabei für eine Reduzierung der Ergebnisvolatilität.

Die von uns beauftragten Rating-Agenturen stufen Bayer wie folgt ein:

A 2.2.4/1

**Rating**

Rating-Agentur	Langfrist-Rating	Kurzfrist-Rating	Ausblick
S&P Global Ratings	BBB	A-2	positiv
Moody's	Baa2	P-2	negativ
Fitch Ratings	BBB+	F2	negativ

Die Investment-Grade-Ratings von allen drei Agenturen spiegeln eine gute Zahlungsfähigkeit des Unternehmens wider und gewährleisten den Zugang zu einer breiten Investorenbasis für die Finanzierung. Es ist unsere Ambition, die Finanzverschuldung deutlich zu reduzieren, das Ergebnis und den Cashflow zu erhöhen und unsere aktuellen Investment-Grade-Ratings in Richtung der A-Kategorie zu verbessern.

Grundsätzlich verfolgen wir eine konservative und auf Flexibilität ausgerichtete Verschuldungspolitik mit einem ausgewogen gestalteten Finanzierungsportfolio. Dieses basiert im Kern auf Anleihen in verschiedenen Währungen, auf syndizierten Kreditfazilitäten, bilateralen Kreditverträgen sowie einem „Global Commercial Paper“-Programm.

Risiken aus dem operativen Geschäft und aus Finanztransaktionen sichern wir durch Finanzderivate ab. Dabei werden grundsätzlich keine Kontrakte ohne zugrunde liegendes Basisgeschäft eingegangen. Durch die Auswahl erstklassiger Handelspartner wird das Ausfallrisiko reduziert. Sämtliche Transaktionen werden nach konzernweiten Richtlinien vorgenommen und zeitnah überwacht.

## Finanzlage und Investitionen Bayer-Konzern

A 2.2.4/2

### Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern (Kurzfassung)

in Mio. €	Q4 2022	Q4 2023	2022	2023
<b>Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit (Gesamt)</b>	3.061	5.607	7.093	5.117
Cashflows aus investiver Tätigkeit (Gesamt)	67	-3.885	-2.381	-3.517
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	-2.141	-2.453	-4.220	-679
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	987	-731	492	921
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	4.365	6.815	4.564	5.171
Veränderung aus Wechselkurs-/Konzernkreisänderungen	-181	-177	115	-185
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende</b>	<b>5.171</b>	<b>5.907</b>	<b>5.171</b>	<b>5.907</b>

### Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit

Im Jahr 2023 lag der Cashflow aus operativer Tätigkeit bei 5.117 Mio. € (Vorjahr: 7.093 Mio. €). Die darin enthaltenen Auszahlungen zur Beilegung von Verfahren im Rahmen der Rechtskomplexe zu Dicamba, Essure™ sowie insbesondere PCB und Glyphosat betragen per saldo 2.089 Mio. € (Vorjahr: 1.165 Mio. €). Dieser Betrag entfiel sowohl auf Vergleichsvereinbarungen als auch auf Urteilsprüche. Im Cashflow aus operativer Tätigkeit waren zudem Zahlungen von Banken aus der Übertragung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 411 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) enthalten, die zum 31. Dezember 2023 noch nicht fällig oder durch Kunden beglichen waren.

### Cashflows aus investiver Tätigkeit

Im Rahmen der investiven Tätigkeit sind im Geschäftsjahr 3.517 Mio. € abgeflossen (Vorjahr: 2.381 Mio. €). Bei den Investitionsausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte verzeichneten wir einen Rückgang auf 2.751 Mio. € (Vorjahr: 2.949 Mio. €), der insbesondere auf die Division Crop Science zurückzuführen war. Aus dem Verkauf von Sachanlagen und anderen Vermögenswerten flossen 215 Mio. € (Vorjahr: 1.130 Mio. €) zu. Diese Zuflüsse resultieren u. a. aus dem Verkauf der Produktrechte an unseren Dermatologie-Produkten A+D™, Solarcaine™, Cortate™ und Complex 15™ (62 Mio. €) sowie unseren Produkten zur Hormonersatztherapie Progynova™ und Cyclo-Progynova™ (68 Mio. €). Die Ausgaben für langfristige finanzielle Vermögenswerte betragen 332 Mio. € (Vorjahr: 1.182 Mio. €). Der hohe Vorjahreswert entfiel zu 557 Mio. € auf die Ziehung von Gründungsstockdarlehen durch die Bayer-Pensionskasse VVaG und die Rheinische Pensionskasse VVaG. Die Ausgaben für Akquisitionen abzüglich übernommener Zahlungsmittel in Höhe von 662 Mio. € (Vorjahr: 89 Mio. €) entfielen insbesondere auf Meilensteinzahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der US-Unternehmen Asklepios BioPharmaceutical, Inc. (AskBio), und Vividion Therapeutics, Inc., sowie auf die Übernahme von Blackford Analysis Ltd., Großbritannien. Für kurzfristige finanzielle Vermögenswerte flossen per saldo 113 Mio. € ab (Vorjahr: 1.828 Mio. €). Haupttreiber war der Erwerb von Anteilen an Money-Market-Funds infolge der neu platzierten Anleihen.

### Cashflows aus Finanzierungstätigkeit

Aus Finanzierungstätigkeit ergab sich per saldo ein Mittelabfluss von 679 Mio. € (Vorjahr: 4.220 Mio. €). Darin enthalten war eine Nettokreditaufnahme in Höhe von 3.253 Mio. € (Vorjahr: Nettoschuldentilgung von 974 Mio. €). Bei den Nettozinsausgaben verzeichneten wir einen Anstieg auf 1.506 Mio. € (Vorjahr: 1.251 Mio. €). Als Dividende zahlte der Bayer-Konzern 2.379 Mio. € (Vorjahr: 1.985 Mio. €) aus.

### Free Cashflow

Der Free Cashflow (gesamt) als Summe des operativen Cashflows (gesamt) abzüglich Investitionen zuzüglich erhaltener Zinsen und Dividenden abzüglich gezahlter Zinsen belief sich im Berichtsjahr auf 1.311 Mio. € (Vorjahr: 3.111 Mio. €).

### Investitionen

A 2.2.4/3

#### Kapitalflusswirksame Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	2022	2023
Crop Science	1.486	1.268
Pharmaceuticals	1.045	1.064
Consumer Health	173	142
Überleitung	245	277
<b>Konzern<sup>1</sup></b>	<b>2.949</b>	<b>2.751</b>

<sup>1</sup> Konzernsumme beinhaltet fortzuführendes und nicht fortgeführtes Geschäft.

**Crop Science** investiert kontinuierlich in eine Vielzahl von Projekten des globalen Produktionsnetzwerks für Pflanzenschutzprodukte und Saatgut sowie in Forschung, Entwicklung und die digitale Transformation. Zu den größten Projekten 2023 zählten Investitionen in die Erschließung eines wesentlichen Rohstoffs der Glyphosat-Produktion (rund 156 Mio. €) in den USA. Darüber hinaus investierte Crop Science in den Ausbau der Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen am Standort Monheim (rund 16 Mio. €). Zusätzlich investierten wir in die Erweiterung der Fungizid-Produktion in Deutschland (rund 25 Mio. €). Im Geschäftsjahr wurden weitere rund 23 Mio. € in den Ausbau der Produktionskapazität für Maissaatgut in der Ukraine (Pochuyki) investiert. Daneben wird die Entwicklung digitaler Lösungen für unsere Kunden ein Investitionsschwerpunkt auch über das Jahr 2023 hinaus bleiben.

Die höchsten Ausgaben für Sachanlagen umfassten bei **Pharmaceuticals** im Geschäftsjahr Anlagen für Zell- und Gentherapieforschung und -produktion, u. a. in den USA, Spanien, Deutschland, Großbritannien und Kanada (rund 132 Mio. €), Modernisierungsprogramme im Produktionsnetzwerk unserer Product-Supply-Organisation an den Standorten Turku, Finnland, Leverkusen und Weimar, Deutschland, sowie Garbagnate, Italien (rund 103 Mio. €), den Neubau einer Produktion für feste Neuausbietungen in Leverkusen, Deutschland (rund 83 Mio. €), und den Aufbau einer neuen Mehrzweckanlage zur Wirkstoffproduktion in Wuppertal, Deutschland (rund 42 Mio. €). Bei den immateriellen Investitionen wurden an Hua Medicine (Shanghai) Co.,Ltd., China, Meilensteinzahlungen im Umfang von rund 149 Mio. € geleistet.

**Consumer Health** führte auch im Jahr 2023 insbesondere „GMP<sup>16</sup> Upgrade“-Programme weltweit an mehreren Produktionsstandorten mit einer Investitionssumme von etwa 26 Mio. € durch.

<sup>16</sup> Good Manufacturing Practice

A 2.2.4/4

**Wesentliche Investitionen in Sachanlagen**

		2022	2023
Crop Science	Ausbau der Produktionskapazitäten für Fungizide in Dormagen, Deutschland	laufend	laufend
	Ausbau von Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen in Monheim, Deutschland	laufend	laufend
	Ausbau von Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen in Petrolina, Brasilien	laufend	laufend
	IT-Lösungen zur Unterstützung der digitalen Transformation	laufend	laufend
	Erschließung einer Rohstoffquelle für die Glyphosat-Produktion in Soda Springs, USA	laufend	laufend
	Implementierung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen in Soda Springs, USA	laufend	laufend
	Ausbau der Produktionskapazität für Maissaatgut in Pochuyki, Ukraine	begonnen	laufend
	Optimierung der Herbizidproduktion am Standort Luling, USA	laufend	laufend
	Verlagerung eines Produktionsstandorts in Hangzhou, China	begonnen	laufend
	Errichtung eines Produktionsstandorts zur Kapazitätserweiterung für die Saatgutproduktion in Lusaka, Zambia	–	begonnen
Pharmaceuticals	Modernisierung der Produktion an verschiedenen Standorten im Produktionsnetzwerk (Leverkusen und Weimar, Deutschland; Garbagnate, Italien; Turku, Finnland)	laufend	laufend
	Neubau eines Forschungsgebäudes (präklinische Pharmakologie) in Wuppertal (Aprath), Deutschland	laufend	abgeschlossen
	Modernisierung von Forschungseinrichtungen in Berlin, Deutschland	laufend	abgeschlossen
	Aufbau einer Sterilabfüllung für Launchprodukte in Berlin, Deutschland	laufend	laufend
	Erweiterung der Verpackungskapazität in Beijing, China	laufend	abgeschlossen
	Neubau einer Produktion für feste Neuausbietungen in Leverkusen, Deutschland	laufend	laufend
	Aufbau von Forschungs- und Produktionsanlagen für Zell- und Gentherapien, u. a. in den USA, Spanien, Deutschland, Kanada und Großbritannien	laufend	laufend
	Aufbau eines neuen Produktionsstandorts in Costa Rica	laufend	laufend
	Aufbau einer neuen Mehrzweckanlage zur Wirkstoffproduktion in Wuppertal, Deutschland	laufend	laufend
	Integration der Prüfpräparateherstellung in die neue Produktion für tabletierte Ausbietungsprodukte in Leverkusen, Deutschland	laufend	laufend
Consumer Health	Modernisierung der Berliner Produktion mit Fokus auf das Radiologieportfolio und weitere parenterale Produkte, Deutschland	laufend	laufend
	Wirkstoffherstellung für Asundexian in Wuppertal und Bergkamen, Deutschland	laufend	laufend
	Modernisierung von Produktionsanlagen weltweit mit Blick auf neue GMP-Standards	laufend	laufend

**Flüssige Mittel und Nettofinanzverschuldung**

A 2.2.4/5

**Nettofinanzverschuldung<sup>1</sup>**

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2023	Veränderung in %
Anleihen	36.602	40.852	11,6
davon Hybridanleihen <sup>2</sup>	4.528	4.878	7,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <sup>3</sup>	3.484	784	–77,5
Leasingverbindlichkeiten	1.234	1.238	0,3
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten <sup>4</sup>	190	217	14,2
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	142	1.915	.
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten <sup>4</sup>	–61	–39	–36,1
<b>Finanzverschuldung</b>	<b>41.591</b>	<b>44.967</b>	<b>8,1</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–5.171	–5.907	14,2
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte <sup>5</sup>	–4.611	–4.562	–1,1
<b>Nettofinanzverschuldung<sup>1</sup></b>	<b>31.809</b>	<b>34.498</b>	<b>8,5</b>

<sup>1</sup> Für weitere Informationen siehe A 2.3 „Alternative Leistungskennzahlen des Bayer-Konzerns“<sup>2</sup> Nach IFRS Fremdkapital<sup>3</sup> Darin enthalten sind neben finanziellen auch nichtfinanzielle Verbindlichkeiten.<sup>4</sup> Darin enthalten sind Marktwerte aus der Zins- und Währungssicherung bilanzieller Risiken.<sup>5</sup> Darin enthalten sind kurzfristige Forderungen gegenüber Banken und anderen Unternehmen mit einer Laufzeit > 3 Monate und ≤ 12 Monate sowie Finanzinvestitionen in Schuldtitel sowie Eigenkapitaltitel, die beim erstmaligen Ansatz als kurzfristig ausgewiesen werden.

Im Geschäftsjahr 2023 erhöhte sich die Nettofinanzverschuldung des Bayer-Konzerns um 2,7 Mrd. € auf 34,5 Mrd. €. Mittelzuflüsse aus dem operativen Geschäft und positive Währungseffekte konnten die Auszahlungen für die Dividendenausschüttung und die Vergleichszahlungen für die Rechtsfälle in den USA nicht vollständig ausgleichen.

In der Finanzverschuldung sind sieben nachrangige Hybridanleihen mit insgesamt 4,9 Mrd. € enthalten, die von drei beauftragten Rating-Agenturen zu 50 % als Eigenkapital bewertet werden. Demnach werden die ratingspezifischen Verschuldungskennziffern des Konzerns aufgrund der Hybridanleihen entlastet.

Im Geschäftsjahr 2023 hat die Bayer AG neue Senior Bonds mit einem Volumen von insgesamt 3 Mrd. € im Rahmen des Debt Issuance Program platziert. Die drei Tranchen mit Laufzeiten von 3,25 Jahren, 6,25 Jahren und 10 Jahren haben ein Volumen von 750 Mio. €, 750 Mio. € und 1,5 Mrd. €. Die Kupons der Tranchen betragen 4,000 %, 4,250 % und 4,625 %. Außerdem hat die Bayer AG Hybridanleihen in Höhe von 1,4 Mrd. € mit Fälligkeiten im Jahr 2074 (kündbar zum 1. Juli 2024) bzw. im Jahr 2079 (kündbar zum 12. Februar 2025) vorzeitig zurückgekauft. Zur Finanzierung des Rückkaufs wurden neue Hybridanleihen mit einem Volumen von insgesamt 1,75 Mrd. € platziert. Die zwei Tranchen haben eine Laufzeit von 60 Jahren. Die erste Tranche über 750 Mio. € hat eine Kündigungssperrfrist von 5,25 Jahren und einen Kupon von 6,625 %, die zweite Tranche über 1,0 Mrd. € hat eine Kündigungssperrfrist von 8,25 Jahren und einen Kupon von 7,000 %.

Zudem hat die Bayer US Finance LLC, USA, Anleihen über 5,75 Mrd. USD (5,3 Mrd. €) platziert. Die fünf Tranchen mit Laufzeiten von 3 Jahren, 5,2 Jahren, 7 Jahren, 10 Jahren und 30 Jahren haben ein Volumen von 1,0 Mrd. USD (0,9 Mrd. €), 1,0 Mrd. USD (0,9 Mrd. €), 1,25 Mrd. USD (1,2 Mrd. €), 1,75 Mrd. USD (1,6 Mrd. €) und 0,75 Mrd. USD (0,7 Mrd. €). Die Kupons der Tranchen betragen 6,125 %, 6,250 %, 6,375 %, 6,500 % und 6,875 %.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2023 zwei Anleihen über insgesamt 3,5 Mrd. USD (3,2 Mrd. €) sowie eine Anleihe über 500 Mio. € planmäßig getilgt.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist auf die Rückzahlung der im Mai 2022 gezogenen Kreditlinie in Höhe von 3 Mrd. € zurückzuführen.

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten sind im Wesentlichen aufgrund der Begebung von Commercial Papers gestiegen.

## Vermögenslage und Kapitalstruktur Bayer-Konzern

A 2.2.4/6

### Bilanz Bayer-Konzern (Kurzfassung)

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2023	Veränderung in %
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>87.117</b>	<b>78.703</b>	<b>-9,7</b>
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3	51	.
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	37.757	37.505	-0,7
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>37.760</b>	<b>37.556</b>	<b>-0,5</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>124.877</b>	<b>116.259</b>	<b>-6,9</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>38.926</b>	<b>33.078</b>	<b>-15,0</b>
Langfristiges Fremdkapital	50.867	53.724	5,6
Kurzfristiges Fremdkapital	35.084	29.457	-16,0
<b>Fremdkapital</b>	<b>85.951</b>	<b>83.181</b>	<b>-3,2</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>124.877</b>	<b>116.259</b>	<b>-6,9</b>



Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2023 reduzierte sich gegenüber dem 31. Dezember 2022 um 8,6 Mrd. € auf 116,3 Mrd. €.

- // Die langfristigen Vermögenswerte sanken im Jahresverlauf um 8,4 Mrd. € auf 78,7 Mrd. €. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus unterjährigen Wertminderungen sowie Wertaufholungen (per saldo –7,7 Mrd. €) sowie Fremdwährungseffekten (–1,4 Mrd. €) für den Geschäfts- oder Firmenwert und die immateriellen Vermögenswerte.
- // Die Summe der kurzfristigen Vermögenswerte reduzierte sich um 0,2 Mrd. € auf 37,6 Mrd. €. Hier wirkten vor allem der Abbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund eines intensivierten Forderungsmanagements (–1,0 Mrd. €). Gegenläufig wirkte der Aufbau von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (+0,7 Mrd. €).
- // Das Eigenkapital reduzierte sich im Jahresverlauf um 5,8 Mrd. € auf 33,1 Mrd. €. Die Veränderung resultierte überwiegend aus dem Ergebnis nach Ertragsteuern (–2,9 Mrd. €), der Dividendenauszahlung (–2,4 Mrd. €), der Währungsumrechnung von Eigenkapitalpositionen (–0,7 Mrd. €) sowie der ergebnisneutralen Veränderung aus der Neubewertung der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen (+0,3 Mrd. €). Die Eigenkapitalquote sank auf 28,5 % (Vorjahr: 31,2 %).
- // Das Fremdkapital reduzierte sich um 2,8 Mrd. € auf 83,2 Mrd. €. Die sonstigen Verbindlichkeiten wurden aufgrund von Vergleichszahlungen im Rahmen des Rechtsfalls PCB (–1,2 Mrd. €) im Januar 2023 reduziert. Die sonstigen Rückstellungen verminderten sich in Summe um –2,7 Mrd. €, davon –0,9 Mrd. € für Rechtsstreitigkeiten, –0,9 Mrd. € für variable erfolgsabhängige Einmalzahlungen an Beschäftigte, –0,4 Mrd. € für Aktienprogramme und –0,4 Mrd. € für Restrukturierungen. Weiterhin wurden übrige Verbindlichkeiten für Meilensteinzahlungen abgebaut, die in Verbindung mit dem Erwerb der US-Gesellschaft Asklepios BioPharmaceutical, Inc. (AskBio), BlueRock Therapeutics LP (BlueRock) und Vividion Therapeutics, Inc., stehen (–0,6 Mrd. €). Darüber hinaus verminderten sich die Pensionsrückstellungen aufgrund geänderter Rechnungszinsen und der Entwicklung des Planvermögens (–0,4 Mrd. €). Die Finanzverbindlichkeiten wurden insgesamt um 3,3 Mrd. € aufgebaut. Die Veränderung setzt sich im Wesentlichen zusammen aus der Begebung neuer Anleihen (+5,75 Mrd. USD-Anleihen, +3,0 Mrd. € Senior Bonds, +1,75 Mrd. € Hybridanleihen), der Tilgung von Anleihen (–3,7 Mrd. € planmäßige Tilgung, –1,4 Mrd. € vorzeitig zurückgekaufte Hybridbonds), dem Anstieg von Commercial Papers (+1,8 Mrd. €) und der Rückzahlung der im Mai 2022 gezogenen Kreditlinie (–3,0 Mrd. €).
- // Im Bayer-Konzern werden Programme zur Lieferkettenfinanzierung (auch als Reverse Factoring oder Supply Chain Financing bezeichnet) genutzt, bei denen Lieferanten entscheiden können, einzelne Rechnungen bereits vor Fälligkeit bezahlt zu bekommen. Der Lieferant schließt hierzu mit einer Bank und ggf. einem Plattform-Betreiber ohne Beteiligung von Bayer eine Finanzierungsvereinbarung ab und erhält auf Wunsch vorzeitig den Rechnungsbetrag abzüglich einer Zinskomponente von der Bank ausgezahlt. Bayer zahlt grundsätzlich den Rechnungsbetrag bei Fälligkeit an die Bank, wobei sich die Zahlungsziele innerhalb des branchenüblichen Rahmens bewegen. Bayer hat diese Programme anhand verschiedener Indikatoren beurteilt und daraus gefolgert, dass die darin enthaltenen Verbindlichkeiten weiterhin den Charakter von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben. Dementsprechend sind die damit verbundenen Zahlungen an die Bank als Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit klassifiziert.

## 2.3 Alternative Leistungskennzahlen des Bayer-Konzerns

Der Zusammengefasste Lagebericht und der Abschluss des Bayer-Konzerns werden nach den geltenden Rechnungslegungsstandards aufgestellt. Zusätzlich zu den darin geforderten Angaben und Kennzahlen veröffentlicht Bayer alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures = APM), die diesen Regulierungen nicht unterliegen und für die es keinen allgemein akzeptierten Berichtsstandard gibt. Bayer ermittelt die alternativen Leistungskennzahlen mit dem Ziel, eine Vergleichbarkeit der Leistung im Zeitablauf bzw. im Branchenvergleich zu ermöglichen. Dies erfolgt durch bestimmte Anpassungen der nach den geltenden Rechnungslegungsstandards aufgestellten Bilanz- oder Gewinn- und Verlustrechnungspositionen. Die Anpassungen können dabei aus unterschiedlichen Berechnungs- und Bewertungsmethoden, uneinheitlichen Geschäftsaktivitäten sowie Sondereffekten resultieren, die sich auf die Aussagekraft dieser Positionen auswirken. Die so ermittelten alternativen Leistungskennzahlen gelten für alle Perioden und werden sowohl intern zur Steuerung des Geschäfts als auch extern zur Beurteilung der Leistung des Unternehmens durch Analysten, Investoren und Ratingagenturen eingesetzt. Bayer ermittelt folgende alternative Leistungskennzahlen:

- // Umsatzveränderung (nominal, währungs- sowie währungs- und portfoliobereinigt)
- // EBITDA
- // EBITDA vor Sondereinflüssen
- // EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen
- // EBIT
- // EBIT vor Sondereinflüssen
- // Abschreibungen vor Sondereinflüssen
- // Bereinigtes Ergebnis je Aktie
- // Nettofinanzverschuldung
- // Return on Capital Employed (ROCE)
- // Net Operating Profit After Taxes (NOPAT)
- // Capital Employed
- // Durchschnittlicher Kapitalkostensatz (WACC)
- // Free Cashflow
- // Prognostizierte Finanzkennzahlen

Die (**nominale**) **Umsatzveränderung** ist eine relative Kennzahl. Sie gibt die prozentuale Veränderung der Umsätze im Vergleich zum Vorjahr an.

Die **währungs- bzw. währungs- und portfoliobereinigte Umsatzveränderung** zeigt die prozentuale Veränderung der Umsatzerlöse ohne den Einfluss von Wechselkurseffekten bzw. ebenso ohne die wesentlichen Akquisitionen und Desinvestitionen. Bei den Wechselkurseffekten wird grundsätzlich die im jeweiligen Land gültige funktionale Währung zur Berechnung herangezogen. Davon abweichend wird der Währungseffekt im Umsatz in Argentinien insbesondere beim Geschäft mit Pflanzenschutzmitteln auf Basis des USD anstelle der funktionalen Währung berechnet.

Das **EBITDA** (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) steht für Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern, Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf Sachanlagen, Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte. Diese Erfolgskennzahl neutralisiert neben dem Finanzergebnis auch verzerrende Effekte auf die operative Geschäftstätigkeit, die aus unterschiedlichen Abschreibungsmethoden und Bewertungsspielräumen resultieren. Das EBITDA wird ermittelt auf Basis des EBIT zuzüglich der in der Periode erfolgswirksam erfassten Abschreibungen und Wertminderungen bzw. abzüglich der Wertaufholungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Das **EBIT** (Earnings Before Interest and Taxes) steht für Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern und dient der Darstellung der Leistungsfähigkeit eines Unternehmens ohne den Einfluss von Effekten aus international uneinheitlichen Besteuerungssystemen und unterschiedlichen Finanzierungsaktivitäten.

Das **EBITDA vor Sondereinflüssen** und das **EBIT vor Sondereinflüssen** zeigen die Entwicklung des operativen Ergebnisses ohne Sondereinflüsse, d. h. für die Steuerung des Konzerns in ihrer Art und Höhe besondere Effekte. Hierzu zählen u. a. Akquisitionskosten, Desinvestitionen, Rechtsfälle, Restrukturierungen, Integrationskosten, Wertminderungen oder Wertaufholungen. Bei der Berechnung dieser Kennzahlen werden EBIT und EBITDA jeweils um Sonderaufwendungen erhöht und um Sondererträge reduziert. Die **Abschreibungen vor Sondereinflüssen** bilden die Abschreibungs- und Wertminderungswerte ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen ab.

Die **EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen** ist eine relative Kennzahl, die Bayer zum internen und externen Vergleich der operativen Ertragskraft heranzieht. Zur Ermittlung der Kennzahl wird das EBITDA vor Sondereinflüssen ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen gesetzt.

Das **bereinigte Konzernergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft (Core EPS)** ist eine alternative Leistungskennzahl, die auf dem Konzept des in IAS 33 definierten Konzernergebnisses je Aktie (EPS) beruht.

Das **Core EPS** wird wie folgt berechnet: Basierend auf dem EBIT (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung) werden Sondereinflüsse, Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte sowie Wertminderungen/Wertaufholungen von Sachanlagen sowie in den Sondereinflüssen enthaltene beschleunigte Abschreibungen neutralisiert, um das **Core EBIT**

zu ermitteln. Damit schaffen wir eine Vergleichbarkeit unserer Performance im Zeitablauf. Ausgehend vom Core EBIT leiten wir auf das **bereinigte Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft** über. Dazu wird das Core EBIT um das bereinigte Finanzergebnis erweitert. Sondereinflüsse im Finanzergebnis umfassen besondere finanzielle Aufwendungen oder Erträge, die nicht Bestandteil der gewöhnlichen Finanzierungstätigkeiten sind. Es handelt sich dabei vor allem um Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitaltiteln, die nicht für mittel- bzw. langfristige strategische Zwecke gehalten werden, sowie besondere finanzielle Aufwendungen oder Erträge aus Akquisitionen, Desinvestitionen und Rechtsfällen. Zudem werden Ertragsteuern bereinigt um Sondereinflüsse abgezogen. Sondereinflüsse im Zusammenhang mit Ertragsteuern umfassen u. a. materielle Effekte aus Steuerreformen.

Nach der Ermittlung des bereinigten Konzernergebnisses wird das Core EPS mittels Division durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien ermittelt.

Aufgrund der Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie für jede Zwischenberichtsperiode weicht das bereinigte Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr oder jede Zwischenberichtsperiode bis zum jeweiligen Stichtag potenziell von den aufsummierten bereinigten Ergebnissen je Aktie für die einzelnen Zwischenberichtsperioden ab.

Die **Nettofinanzverschuldung** ist eine wichtige Steuerungskennzahl des Bayer-Konzerns, die sowohl intern als auch extern zur Bewertung der Liquidität, Kapitalstruktur und finanziellen Flexibilität des Bayer-Konzerns verwendet wird.

Der **ROCE (Return on Capital Employed)** ist eine Kennzahl zur Messung der Kapitalrentabilität und dient als strategischer Indikator zur Beurteilung der Wertgenerierung des Unternehmens. Hierbei wird das operative Ergebnis nach Steuern (**NOPAT = Net Operating Profit after Taxes**) ins Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Kapital (**Capital Employed**) eines Geschäftsjahres gesetzt. Der NOPAT stellt die Differenz aus EBIT und Ertragsteuern dar, welche sich über Multiplikation des EBIT mit einem uniformen Steuersatz, basierend auf dem Mittelwert historischer Steuersätze, berechnen.

Das **Capital Employed** bildet das von Bayer eingesetzte Kapital zu Buchwerten und ermittelt sich als Summe des operativen Anlage- und Umlaufvermögens abzüglich Verbindlichkeiten, die im Wesentlichen nicht zins-tragender Natur sind und/oder die operative Kapitalbasis verzerren würden. Zur Abbildung der unterjährigen Veränderung des Capital Employed wird ein Durchschnittswert genutzt, der sich aus den Werten zum Jahresende des Vorjahres sowie des laufenden Geschäftsjahres ermittelt.

Als Vergleichsgröße wird dem ROCE der gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensatz (**WACC = Weighted Average Cost of Capital**) in Form der Renditeerwartung der Eigen- und Fremdkapitalgeber gegenübergestellt. Übersteigt der ROCE den WACC, würden die Renditeerwartungen übertroffen und würde somit Wert geschaffen.

Der WACC wird zu Jahresbeginn als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze nach Steuern berechnet. Während die Eigenkapitalkosten anhand des Capital Asset Pricing Model (CAPM) bestimmt werden, basiert die Berechnung der Fremdkapitalkosten auf Durchschnittsrenditen von Industrieunternehmen ausgegebenen zehnjährigen Euro-Anleihen. Für die im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung genutzten segmentspezifischen Kapitalkostensätze verweisen wir auf B Konzernabschluss, Anhangangabe [4].

Der **Free Cashflow (FCF)** ist eine alternative Leistungskennzahl, die auf dem Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit gemäß IAS 7 basiert. Mit dem FCF zeigen wir den Kapitalfluss, der zur Dividendenzahlung und Entschuldung sowie für Investitionen in Innovation und Akquisitionen zur Verfügung steht. Zur Ermittlung werden ausgehend vom Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit aus fortzuführendem und nicht fortgeführten Geschäft die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte abgezogen. Weiterhin werden Zins- und Dividendeneinnahmen und Zinseinnahmen aus Zinssicherungsgeschäften zugerechnet sowie Zinsausgaben einschließlich Zinssicherungsgeschäften abgezogen.

Die in der **Prognose der Finanzkennzahlen** veröffentlichten zukunftsgerichteten Leistungskennzahlen basieren auf den im Rahmen unseres Planungsprozesses ermittelten Daten. Die prognostizierten Finanzkennzahlen werden konsistent zu den angewendeten Rechnungslegungsmethoden bzw. zu den in diesem Kapitel beschriebenen Berechnungslogiken der alternativen Leistungskennzahlen ermittelt.

# 3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

## 3.1 Prognosebericht

### 3.1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

#### Krisen belasten das Wachstum der Weltwirtschaft

Wir erwarten, basierend auf den Daten des Internationalen Währungsfonds (IWF), für das Jahr 2024 ein unterdurchschnittliches globales Wachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich<sup>17</sup>, etwa auf dem Niveau des Vorjahrs. Die aktuellen Krisen und Kriege dürften die Weltwirtschaft weiterhin belasten, ebenso wie eine restriktivere Geld- und Fiskalpolitik.

Für das Jahr 2024 erwarten wir eine Erholung des globalen Markts für **Saatgut und Pflanzenschutz** mit einem moderaten Wachstum von rund 2 %<sup>18</sup> (Vorjahr: rund -4 %). Die Preise für agrochemische Produkte, einschließlich Glyphosat, dürften sich stabilisieren und allmählich auf ein normales Niveau zurückkehren. Das anhaltende organische Wachstum der Pflanzenschutzsegmente, insbesondere der Insektizide, treibt das Wachstum des gesamten Pflanzenschutzmarkts. Die erwartete positive Entwicklung des Segments Saatgut und Pflanzeigenschaften wird voraussichtlich durch die Zunahme der Anbauflächen für Mais und Soja, insbesondere in Lateinamerika, verstärkt, während weiteres Wachstum von Gemüse- und Getreidesaatgut ausgeht. Die potenziellen Auswirkungen der aktuellen geopolitischen Ereignisse auf den Markt müssen dabei weitergehend analysiert werden.

Für den **Pharmaceuticals-Markt** erwarten wir 2024 ein Wachstum von etwa 7 %<sup>19</sup> (Vorjahr: +9 %). Innovative Produkte werden zum weiteren Wachstum beitragen und die Verluste, die durch Patentabläufe entstehen, mehr als ausgleichen. Es besteht aber weiterhin Unsicherheit, in welchem Umfang sich externe Faktoren, wie der Krieg in der Ukraine, Inflationsdruck und Reformen im Gesundheitswesen, auf den Pharmamarkt auswirken werden.

Für den **Consumer-Health-Markt** rechnen wir 2024 mit einem Wachstum von etwa 5 %<sup>20</sup>. Das Wachstum dürfte somit in etwa auf Vorjahresniveau liegen (+5 %). Wir gehen davon aus, dass sich das wirtschaftliche Umfeld und die Preisgestaltung stabilisieren und sich die Lage im Segment der oberen Atemwegserkrankungen weiter normalisieren werden.

### 3.1.2 Unternehmensausblick

Auf Basis der aktuellen Geschäftsentwicklung und unserer internen Planung ergeben sich die folgenden Prognosen, die wir zur besseren Vergleichbarkeit der operativen Performance auch währungsbereinigt darstellen. Dabei werden die Monatsdurchschnittskurse aus 2023 verwendet.

Insgesamt ist hierbei zu beachten, dass eine Aufwertung (Abwertung) des Euro um 1 % gegenüber allen Währungen auf Jahresbasis zu einem Rückgang (Anstieg) des Umsatzes um etwa 400 Mio. € führt.

<sup>17</sup> Quelle: International Monetary Fund (Stand: Januar 2024)

<sup>18</sup> Quelle: Eigene Berechnung (Stand: Januar 2024) mit Hinzunahme von verschiedenen lokalen Quellen; währungsbereinigt

<sup>19</sup> Quelle: IQVIA Market Prognosis (Stand: September 2023); alle Rechte vorbehalten; währungsbereinigt

<sup>20</sup> Quelle: Eigene Berechnung (Stand: November 2023) unter Einbeziehung externer Quellen; währungsbereinigt

A 3.1.2/1

**Prognose 2024**

	Ist 2023		Prognose 2024 währungsbereinigt		Prognose 2024 zu Stichtagskursen (31. Dezember 2023)	
	in Mrd. €	wpb. Veränderung in %	in Mrd. €	wpb. Veränderung in %	in Mrd. €	wpb. Veränderung in %
<b>Umsatz</b>	<b>47,6</b>	<b>-1,2</b>	<b>47-49</b>	<b>-1 bis +3</b>	<b>46-48</b>	<b>-1 bis +3</b>
Crop Science	23,3	-3,7		-1 bis +3		-1 bis +3
Pharmaceuticals	18,1	-0,4		-4 bis 0		-4 bis 0
Consumer Health	6,0	6,3		+3 bis +6		+3 bis +6
		Marge in %		Marge in %		Marge in %
<b>EBITDA vor Sondereinflüssen<sup>1</sup></b>	<b>11,7</b>	<b>24,6</b>	<b>10,7-11,3</b>		<b>10,4-11,0</b>	
Crop Science	5,0	21,7		20-22		20-22
Pharmaceuticals	5,2	28,7		26-29		24-27
Consumer Health	1,4	23,4		23-24		23-24
<b>Finanzergebnis („Core“)<sup>2</sup></b>	<b>-1,9</b>		<b>~-2,3</b>		<b>~-2,2</b>	
<b>Steuerquote („Core“)<sup>3</sup></b>	<b>23,3 %</b>		<b>~23 %</b>		<b>~23 %</b>	
<b>Free Cashflow<sup>1</sup></b>	<b>1,3</b>		<b>2-3</b>		<b>2-3</b>	
<b>Nettofinanzverschuldung<sup>1</sup></b>	<b>34,5</b>		<b>32,5-33,5</b>		<b>32,5-33,5</b>	
Sondereinflüsse im EBIT	-7,0		-2 bis -1		-2 bis -1	
Sondereinflüsse im EBITDA	-1,1		-2 bis -1		-2 bis -1	
	In €		In €		In €	
<b>Bereinigtes Ergebnis je Aktie „Core EPS“<sup>1</sup></b>	<b>6,39</b>		<b>5,10-5,50</b>		<b>4,95-5,35</b>	

wpb. = währungs- und portfoliobereinigt

<sup>1</sup> Zur Definition siehe A 2.3 „Alternative Leistungskennzahlen des Bayer-Konzerns“.<sup>2</sup> Finanzergebnis vor Sondereinflüssen<sup>3</sup> (Ertragsteuern + Sondereinflüsse Ertragsteuern + Steuereffekte auf Anpassungen)/  
(Core EBIT + Finanzergebnis + Sondereinflüsse Finanzergebnis)

Zu möglichen Einschätzungsrisiken in Hinblick auf Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit Rechtsfällen verweisen wir auf Kapitel A 3.2 „Chancen- und Risikobericht“.

## 3.2 Chancen- und Risikobericht

### 3.2.1 Konzernweites Chancen- und Risikomanagementsystem

Als international agierendes Life-Science-Unternehmen sind wir einer Vielzahl von internen und externen Entwicklungen und Ereignissen ausgesetzt, die das Erreichen unserer finanziellen und nichtfinanziellen Ziele in wesentlichem Maße beeinflussen können. Chancen- und Risikomanagement ist daher ein integraler Bestandteil unserer Unternehmenssteuerung. Eine Chance verstehen wir als positive, ein Risiko als negative Abweichung von einem Plan- oder Zielwert möglicher künftiger Entwicklungen. Zusätzlich wird unsere Risikodefinition durch mögliche negative Auswirkungen, die unsere Geschäftstätigkeit auf Menschen und/oder die Umwelt haben könnte, ergänzt.

### Chancenmanagementsystem

Chancen identifizieren wir im Rahmen des jährlichen Planungszyklus, in dem wir interne und externe Einflussfaktoren auf unsere Geschäftstätigkeit analysieren. Diese Faktoren können u. a. gesellschaftlicher, ökonomischer oder umweltbezogener Art sein. Unser Planungsprozess beginnt mit einer umfassenden Analyse der Märkte. Darauf aufbauend identifizieren wir Chancen durch eine Analyse des jeweiligen Marktumfelds. Hierbei werden unterschiedliche Zeiträume zugrunde gelegt, weil Trends oder Entwicklungen uns kurz-, mittel- und auch langfristig beeinflussen können. Darüber hinaus identifizieren und ergreifen wir Chancen im laufenden Geschäftsbetrieb sowie im Rahmen der täglichen Beobachtung von internen Prozessen und Märkten. Je nach Ausschlag der Einflussfaktoren bspw. bei Marktrisiken können sich sowohl Risiken als auch Chancen entwickeln.

### Risikomanagementsystem

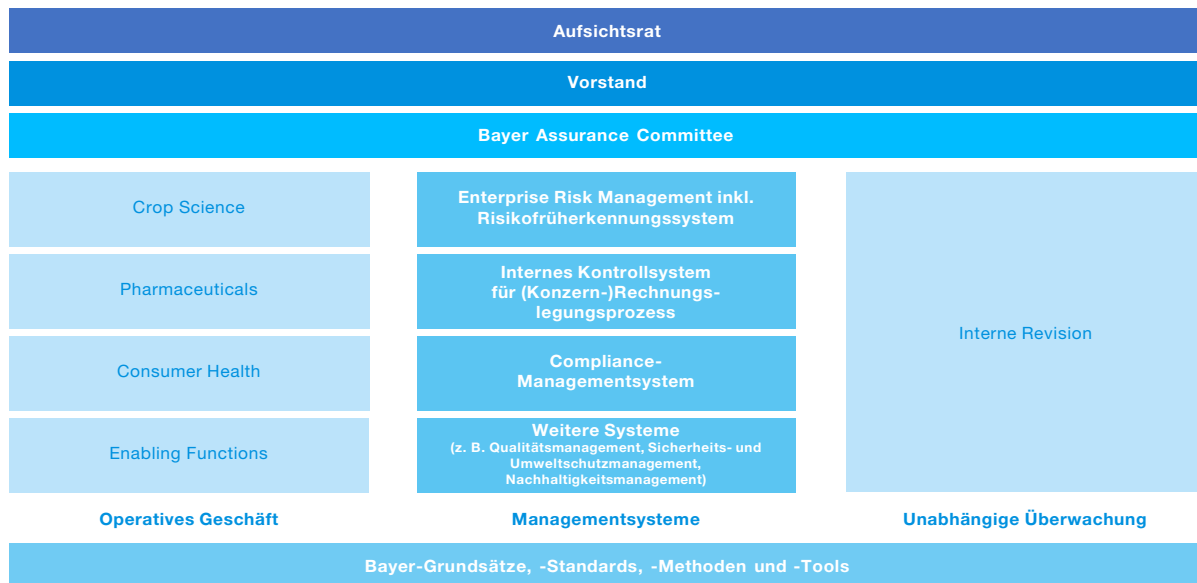
Wir haben ein holistisches und integriertes Risikomanagementsystem implementiert, um durch die frühzeitige Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken den Fortbestand und die künftige Zielerreichung des Konzerns sicherzustellen.

Unser Risikomanagement orientiert sich an international anerkannten Standards und Prinzipien, bspw. dem Risikomanagementstandard ISO 31000 der Internationalen Organisation für Normung, und wird mithilfe verbindlicher Konzernregelungen definiert und implementiert.

#### Struktur des Bayer-Risikomanagementsystems

A 3.2.1/1

#### Struktur des Risikomanagementsystems



Der **Vorstand** der Bayer AG trägt die Gesamtverantwortung für ein effektives Risikomanagementsystem, ebenso wie der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überprüft er die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems mindestens einmal pro Jahr. Außerdem erfolgt eine entsprechende Berichterstattung an den gesamten Aufsichtsrat.

Das **Bayer Assurance Committee** steht unter dem Vorsitz des Finanzvorstands, neben dem stets ein weiteres Vorstandsmitglied auf Rotationsbasis involviert ist. Das Committee stellt sicher, dass auf alle bedeutenden Risiken – mit angemessenen Risikosteuerungsmaßnahmen – reagiert wird. Darüber hinaus diskutiert und überprüft das Committee regelmäßig das Risiko-Portfolio und den Status der Risikosteuerungsmaßnahmen.

Die Verantwortung für Identifikation, Bewertung, Steuerung und Berichterstattung von Risiken liegt bei den **operativen Geschäftseinheiten** in den Divisionen und Enabling Functions.

### Enterprise Risk Management (ERM) inklusive Risikofrüherkennungssystem (RFS)

Die Anforderung gemäß § 91 Absatz 2 AktG, alle wesentlichen und/oder den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Entwicklungen durch ein RFS frühzeitig erkennen zu können, erfüllen wir durch das Enterprise-Risk-Management-System mit einheitlichen Rahmenbedingungen und Standards für die Ausgestaltung des RFS im Konzern.

Dabei steuert und koordiniert die Abteilung Enterprise Risk Management das gleichnamige Risikomanagementsystem. Sie stellt übergreifende Standards, Methoden und Tools zur Verfügung, ist für das Risikofrüherkennungssystem verantwortlich, steuert den jährlichen Enterprise-Risk-Management(ERM)-Prozess und arbeitet an der kontinuierlichen Überwachung und Verbesserung. Zu weiteren Details verweisen wir auf 3.2.1 „Grundelemente des Risikomanagementsystems“, speziell „ERM: Risikomanagementprozess“ sowie „ERM: Überwachung und Verbesserung“. Weiterhin gewährleistet die Abteilung ERM die Berichterstattung an das Bayer Assurance Committee, den Vorstand, den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

### Internes Kontrollsystem bezogen auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess

(Bericht gemäß §§ 289 Absatz 4, 315 Absatz 4 HGB)

Als Teil des umfassenden Risikomanagementsystems verfügen wir über ein internes Kontrollsystem bezogen auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess (Internal Control System over Financial Reporting, oder kurz ICSofR), in dem geeignete Strukturen sowie Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Ziel unseres ICSofR ist die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen und wirksamen Rechnungslegung und (Konzern-)Finanzberichterstattung gemäß den maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Das ICSofR ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Transaktionen auf Basis geltender gesetzlicher Normen, Rechnungslegungsvorschriften sowie der für alle konsolidierten Konzernunternehmen verbindlichen internen Konzernregelungen gewährleistet ist. Risiken werden sowohl identifiziert und bewertet als auch durch geeignete Gegensteuerungsmaßnahmen begrenzt. Daraus wurden konzernweit verbindliche Standards wie z. B. systemtechnische und manuelle Abstimmungsprozesse sowie die Funktionstrennung abgeleitet und vorgegeben. Diese Standards werden von den Konzerngesellschaften umgesetzt und die Einhaltung wird vom jeweiligen Management verantwortet. Grundsätzlich ist zu berücksichtigen, dass ein internes Kontrollsystem, unabhängig von der Ausgestaltung, keine absolute Sicherheit liefert, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

### Compliance-Management-System

Unser an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes Compliance-Management-System hat zum Ziel, das rechtmäßige und verantwortungsbewusste Handeln unserer Beschäftigten sicherzustellen. Potenzielle Zuwiderhandlungen sollen schon im Vorfeld erkannt und systematisch unterbunden werden. Das Compliance-Management-System leistet folglich einen wesentlichen Beitrag zur Integration von Compliance in unseren operativen Geschäftseinheiten und deren Prozessen. Detaillierte Informationen zum Compliance-Management-System sind in Abschnitt A 4.2 „Compliance“ dargestellt. Dort wird insbesondere der Prozess der Identifikation und Maßnahmenergreifung beschrieben.

### Unabhängige interne sowie externe Überwachung

Die Abteilung Internal Audit führt unabhängige, risikoorientierte und objektive Prüfungshandlungen mit einem zielgerichteten und systematischen Ansatz durch, um die Effektivität der Unternehmensführung, des Risikomanagements und der Kontrollprozesse zu bewerten und zu deren Verbesserung beizutragen. Die Aufgabenstellung, die Befugnisse und die Verantwortung von Internal Audit sowie die Stellung innerhalb des Bayer-Konzerns sind in der Geschäftsordnung definiert und festgelegt. Die Leitung der Abteilung richtet sich nach den verbindlichen Elementen aus den Internationalen Grundlagen für die berufliche Praxis der Internen Revision des Institute of Internal Auditors (IIA). Der Chief Audit Executive (CAE) berichtet dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss regelmäßig über die Einhaltung des Ethikkodex und der Standards durch die Interne Revision. Weiterhin unterrichtet er den Vorstand und den Prüfungsausschuss regelmäßig über die Ergebnisse der Prüfaufträge und u. a. auch über das Programm von Internal Audit zur Qualitätssicherung und -verbesserung, etwa über relevante Ergebnisse interner und externer Beurteilungen. Letztere werden mindestens alle fünf Jahre von einem qualifizierten, unabhängigen Beurteiler durchgeführt und wurden zuletzt im 4. Quartal 2022 mit dem bestmöglichen Ergebnis abgeschlossen.

Zusätzlich wird das Risikofrüherkennungssystem durch den Abschlussprüfer als unabhängige externe Instanz im Rahmen seiner Jahresabschlussprüfung auf seine grundsätzliche Eignung hin beurteilt.

## Grundelemente des Risikomanagementsystems

### Risikokultur und Ziele des Risikomanagementsystems

Durch Einbinden aller Unternehmensebenen in das Risikomanagement werden Risikobewusstsein und Risikoverständnis geschärft. Wir schaffen die Grundlage für eine Risikokultur mit eigenständigem, proaktivem und systematischem Management von Risiken mit klar definierten Rollen und Verantwortlichkeiten, Grundsätzen, Standards, Methoden und Tools sowie Schulungen. Die Ziele des Risikomanagementsystems liegen in der Risikotransparenz, die auch die Risikofrüherkennung umfasst, der Unterstützung risikobasierter (Steuerungs-)Entscheidungen und der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften.

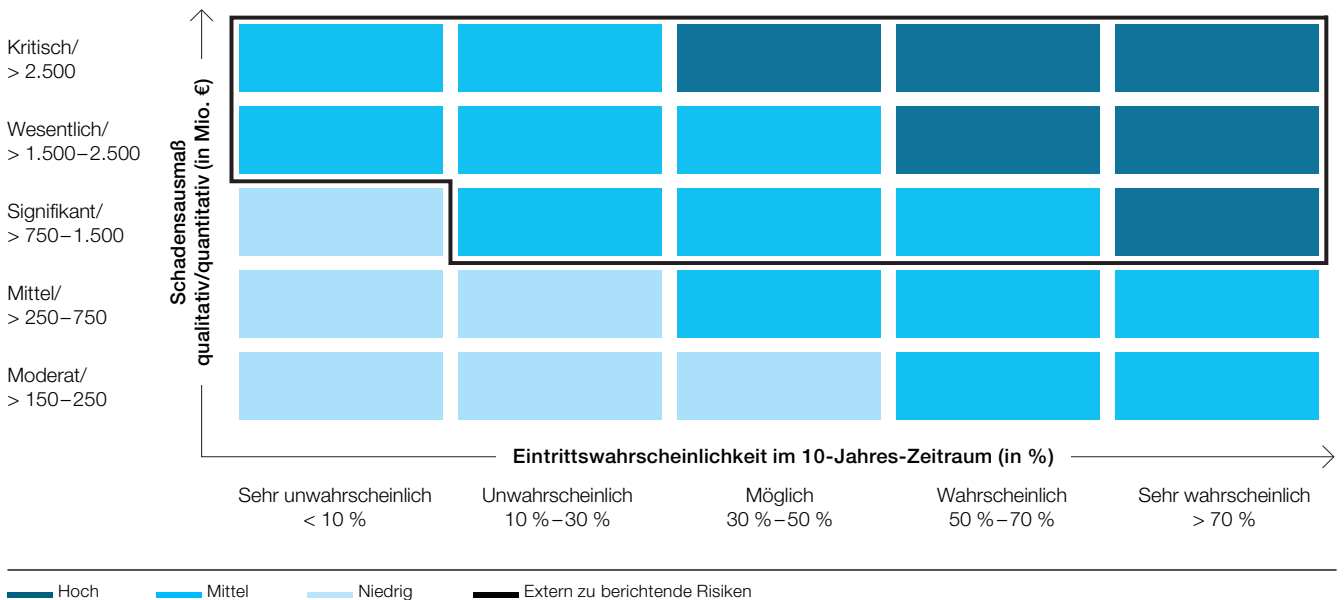
### ERM: Risikomanagementprozess

**Identifikation:** Die Identifikation von Risiken erfolgt durch Risikoverantwortliche in den Divisionen oder Enabling Functions. Zur Unterstützung einer möglichst vollständigen Risikoidentifikation verfügen wir über ein laufend aktualisiertes Risk Universe, welches die potenziellen Risikokategorien des Unternehmens reflektiert. Das Bayer Risk Universe berücksichtigt ausdrücklich auch Risiken nichtfinanzieller Art, die mit unserer Geschäftstätigkeit oder unseren Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind. Risiken gemäß „Corporate-Social-Responsibility“(CSR)-Richtlinie-Umsetzungsgesetz – in Bezug auf die Aspekte Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange sowie Menschenrechte und Korruption/Bestechung (Compliance) – sind ebenfalls abgedeckt. Weitere Informationen zur nichtfinanziellen Erklärung sind in „Über diesen Bericht“ dargestellt.

**Bewertung:** Gemäß der nachfolgenden Matrix werden die identifizierten Risiken, sofern möglich, in Bezug auf ihr potenzielles Schadensausmaß und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt. Die Beurteilung erfolgt netto, d. h. unter Berücksichtigung von etablierten Risikosteuerungsmaßnahmen, die sich auf das mögliche Schadensausmaß und/oder die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos abschwächend auswirken.

A 3.2.1/2

### Risiko-Bewertungsmatrix



In der Beurteilung der Wesentlichkeit im Gesamtrisiko-Portfolio werden die Risiken als hoch, mittel oder niedrig klassifiziert. Die Bewertung des Schadensausmaßes erfolgt quantitativ und/oder qualitativ. Die quantitative Beurteilung reflektiert einen möglichen negativen Einfluss auf den Kapitalfluss. Eine qualitative Einschätzung des Schadens erfolgt mittels Kriterien wie strategische Auswirkung, Einfluss auf unsere Reputation,



möglicher Vertrauensverlust bei Stakeholdergruppen oder potenzielle Auswirkungen auf Menschen und/oder die Umwelt. Die höhere Bewertung – qualitativ oder quantitativ – bestimmt die Gesamtbeurteilung. Bei der Ermittlung der Eintrittswahrscheinlichkeit liegt ein Zeitraum von maximal zehn Jahren zugrunde.

Um sicherzustellen, dass wir Risiken frühzeitig erkennen, die in ihrer Kombination und Korrelation das Potenzial für eine Bestandsgefährdung hätten, führen wir eine Risikoaggregation durch. Unter Verwendung von Methoden wie der Monte-Carlo-Simulation schätzen wir die potenzielle aggregierte Auswirkung unserer Hauptrisiken auf unseren Cashflow ein. Die daraus resultierende aggregierte Risikosituation vergleichen wir mit unserer durch den Vorstand genehmigten Risikotragfähigkeit. Das Vergleichsergebnis geht in die Gesamtbeurteilung der Risikolage durch den Vorstand ein.

**Steuerung:** Die Risikoverantwortlichen entscheiden auf Basis einer Kosten- und Nutzenabwägung über das anzustrebende Risikoniveau und definieren eine Strategie sowie Maßnahmen zur Risikosteuerung. Hierzu zählen Risikovermeidung, Risikoverringung, Risikotransfer sowie Risikoakzeptanz.

**Berichterstattung:** Die Ergebnisse werden durch die Fachabteilung Enterprise Risk Management der Enabling Function Internal Audit & Risk Management an das Bayer Assurance Committee berichtet. Zusätzlich werden neue Risiken oberhalb einer definierten Wertgrenze ad hoc an das Enterprise Risk Management berichtet und, sofern relevant, an das Bayer Assurance Committee. Mindestens einmal jährlich erfolgt die Berichterstattung an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

#### **ERM: Überwachung und Verbesserung**

Die Fachabteilung Enterprise Risk Management der Enabling Function Internal Audit & Risk Management evaluiert fortlaufend die Angemessenheit und Aktualität der Grundsätze, Standards, Methoden und Tools.

#### **Beurteilung von Risikomanagementsystem und Internem Kontrollsystem nach § 91 Absatz 3 AktG**

Die übergeordneten Anforderungen an alle Managementsysteme bei Bayer werden durch das Integrierte Managementsystem (IMS) definiert. Die Kontrollen und Überwachungen erfolgen grundsätzlich im Rahmen des jeweiligen Managementsystems und sind ausgerichtet auf die zu mitigierenden Risiken.

Zur Sicherstellung der Vorgaben gemäß § 91 Absatz 3 AktG mit Bezug auf das Risikomanagementsystem (RMS) und das Interne Kontrollsystem (IKS) hat der Vorstand eine Vorgehensweise definiert und implementiert. Diese Vorgehensweise wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt.

Der besondere Fokus des Vorstands liegt demnach auf den vier Managementsystemen, namentlich Enterprise Risk Management, Internes Kontrollsystem bezogen auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess, Compliance sowie Internal Audit (Interne Revision). Diese vier Managementsysteme bilden den Kern unseres RMS und IKS.

Für weiter gehende Informationen zu den Kern-Managementsystemen verweisen wir auf Kapitel 3.2.1, speziell „Enterprise Risk Management (ERM) inklusive Risikofrüherkennungssystem (RFS)“, „ERM: Risikomanagementprozess“ und „ERM: Überwachung und Verbesserung“, „Internes Kontrollsystem bezogen auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess“, „Compliance-Management-System“, sowie auf Kapitel 4.2 „Compliance“ und auf Kapitel 3.2.1, speziell „Unabhängige interne sowie externe Überwachung“.

Die genannten Kern-Managementsysteme werden regelmäßig kontrolliert und überprüft. Instrumente hierfür sind Prüfungen innerhalb des jeweiligen Managementsystems, Prüfungen durch Internal Audit und/oder durch externe Prüfer. Die Ergebnisse dieser Prüfungen werden regelmäßig an den Vorstand berichtet.

Die Überprüfung durch den Vorstand hat keine relevanten Anhaltspunkte identifiziert, die in ihrer Gesamtheit der Angemessenheit und Wirksamkeit der Systeme für das Geschäftsjahr entgegenstehen würden.

Grundsätzlich ist zu berücksichtigen, dass Risikomanagementsysteme und Interne Kontrollsysteme, unabhängig von ihrer Ausgestaltung und Beurteilung, keine absolute Sicherheit liefern können bspw. darüber, dass alle Risiken vor ihrer Materialisierung identifiziert werden oder dass die vorgesehenen Kontrollen alle Schwachstellen aufdecken.

### 3.2.2 Chancen- und Risikolage

Als wesentliche, zu berichtende Risiken im Sinne von DRS 20 werden im Folgenden alle als hoch sowie als mittel klassifizierten und vom Schadensausmaß her mindestens als signifikant eingestuftten finanziellen und nichtfinanziellen Risiken unter Berücksichtigung der etablierten Risikosteuerungsmaßnahmen (Nettorisiko) berichtet. Diese befinden sich innerhalb des schwarzen Rahmens in der Bewertungsmatrix A 3.2.1/2. Wir berichten des Weiteren bedeutende Risiken, die unter Umständen nicht, nur unzureichend oder wenig aussagekräftig (finanziell) einschätzbar sind. Ferner berichten wir über wesentliche Chancen, die im Chancenmanagement identifiziert wurden. Grundsätzlich überprüfen wir, ob sich einzelne Risiken während des Prognosezeitraums signifikant anders auswirken können als berichtet; für unsere derzeitige Bewertung ist dies bis auf die folgende Ausnahme nicht der Fall. Rechtliche Verfahren können grundsätzlich erheblichen Einschätzungsrisiken unterliegen. Insbesondere vor dem Hintergrund der Verfahren in Bezug auf die Glyphosat-Thematik sowie in Bezug auf die PCB-Thematiken können unterjährige Ergebnisse aus Mediations- wie auch aus den laufenden Rechtsverfahren zu Anpassungen von den mit den Verfahrenskomplexen in Zusammenhang stehenden Rückstellungen führen. Diese Anpassungen können einen wesentlichen Einfluss auf die getätigte Prognose in Bezug auf die finanzielle Situation wie auch auf den Cashflow haben. Siehe auch B Konzernabschluss, Anhangangabe [30].

Vergleichbare Risiken aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen werden ggf. zusammengefasst berichtet.

Gesondert zu erläuternde Risiken im Zusammenhang mit den Aspekten gemäß der Definition des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes müssten nach unserem Verständnis mindestens das Schadensausmaß „kritisch“ in Bezug auf das qualitative Kriterium „potenzielle Auswirkungen auf Menschen und/oder die Umwelt“ und gleichzeitig eine mit „sehr wahrscheinlich“ eingestufte Eintrittswahrscheinlichkeit haben. Risiken, welche die genannten Kriterien erfüllen, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht identifiziert.

Im Folgenden beschreiben wir die einzelnen Risikokategorien und geben deren Klassifizierung<sup>21</sup> und die betroffenen Divisionen an, insoweit sie sich in der Risikomatrix im Bereich „extern zu berichtende Risiken“ befinden. Die Reihenfolge impliziert keine Wertigkeit der Risiken. Sofern relevant, gehen wir in der Beschreibung auch auf divisionsspezifische Ausprägungen der Chancen und Risiken ein. Genannt werden die Divisionen, die wesentliche Risiken identifiziert haben. Grundsätzlich können auch andere Divisionen in geringerem Ausmaß betroffen sein. Bei wesentlichen Risiken, die von Enabling Functions berichtet werden, weisen wir den Konzern aus, wobei diese Risiken auch die Divisionen betreffen können.

#### **Soziale und makroökonomische Trends (Hoch: Konzern, Mittel: Crop Science, Pharmaceuticals)**

Wir sehen weiterhin das Risiko geopolitischer Verschiebungen und Spannungen, die unser globales Geschäft beeinflussen können. Der Wettbewerb der Großmächte und geostrategische Rivalitäten stellen etablierte wirtschaftliche Paradigmen infrage und können Investitionsentscheidungen, Lieferketten sowie grenzüberschreitende Handelsströme beeinträchtigen. Obwohl der Welthandel nach wie vor eng miteinander vernetzt ist, befindet sich die Globalisierung im Wandel. Dies kann Auswirkungen auf unser Geschäftsumfeld mit sich bringen: Die Entkoppelung in verschiedenen Bereichen (u. a. Kapitalmärkte, Technologiestandards) rückt die Sicherung des Zugangs zu kritischen Rohstoffen und strategisch wichtigen Technologien bei vielen Staaten verstärkt in den Blick. So kann es häufiger zur Einführung von restriktiven Handelsmaßnahmen oder Investitionskontrollen in „kritischen“ Infrastrukturen kommen, die uns direkt oder indirekt betreffen könnten. Geopolitische Risiken zeigen sich weiterhin im Zusammenhang mit Russlands Krieg in der Ukraine. Wir sehen hier sowohl direkte Risiken für unsere Produktion und unsere Kunden als auch indirekte Risiken über den Einfluss auf unsere Zulieferer sowie die Lieferketten (siehe hierzu auch Abschnitt „Lieferfähigkeit“). Grundsätzlich haben die Auswirkungen von Kriegen – auch im Zusammenhang mit verhängten Sanktionen – das Potenzial, die Märkte und Finanzmärkte signifikant zu beeinflussen, indem sie bspw. zu erschwerten Lieferketten, hoher Volatilität der Währungen und Energiepreise, Inflation mit entsprechendem Kostendruck und einer Konjunkturabschwächung bis hin zur Rezession führen. Verschiebungen in diesen Rahmenbedingungen könnten sich negativ bspw. auf unsere Erlöse oder Margen auswirken. Zudem könnte unser Marktumfeld und in Konsequenz auch unsere geschäftliche Leistung negativ beeinflusst werden. Das grundsätzlich rauer werdende Umfeld kann weiterhin zu vermehrten Angriffen auf kritische Infrastruktur führen. Wir stellen uns mit globalem

<sup>21</sup> Die Klassifizierung bezieht sich auf die Risiken.

und lokalem Krisenmanagement, Taskforces, weiteren interdisziplinären Teams und der Diversifizierung unserer Energiequellen auf diese Herausforderungen ein.

Die wachsende Weltbevölkerung mit erhöhtem Nahrungsmittelbedarf eröffnet unserer Division Crop Science Chancen. Zusätzlich führen verändertes Konsumverhalten und wachsendes öffentliches Bewusstsein für gesunde Ernährung und Nachhaltigkeit, gepaart mit neuen digitalen Technologien, zum Entstehen neuer Einnahmequellen in der Landwirtschaft. Während hochwertiges Saatgut und Pflanzenschutz unser Kerngeschäft bleiben, sehen wir Chancen, Mehrwert durch die Erschließung neuer Kundensegmente, Vertriebsplattformen und digitaler Optionen zu generieren.

Chancen für unsere Division Pharmaceuticals ergeben sich aus der zunehmenden Alterung der Bevölkerung. Diese führt weiterhin zu einem Anstieg von chronischen Krankheiten, und immer mehr Menschen leiden unter Mehrfacherkrankungen, die ihre Lebensqualität beeinträchtigen. Um den daraus resultierenden erhöhten Bedarf an innovativen Gesundheitsprodukten für altersbedingte Krankheiten zu adressieren, hat unsere Division Pharmaceuticals ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf den Bereich der Präzisionsmedizin optimiert, mit einem engeren therapeutischen Fokus aber einer breiteren Palette von Modalitäten.

Wir sehen das Risiko einer ablehnenden Wahrnehmung von Bayer seitens der Öffentlichkeit. So sind moderne Landwirtschaftstechniken, wie der Einsatz bestimmter Klassen von Pflanzenschutzmitteln sowie die Anwendung von Biotechnologie, regelmäßig Gegenstand kritischer öffentlicher Debatten, die sich negativ auf unsere Reputation auswirken können. Durch das Risiko einer zunehmend negativen, nicht vorrangig auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhenden öffentlichen Diskussion können sich z. B. für uns ungünstige gesetzliche und regulatorische Entscheidungen ergeben. Als Ergebnis ist es möglich, dass die Anwendbarkeit unserer Produkte erheblich beschränkt wird, bis hin zur freiwilligen oder erzwungenen Einstellung der Vermarktung. Wir stehen mit Interessengruppen und Behörden in kontinuierlichem Dialog im Sinne wissenschaftlich fundierter, rationaler und verantwortungsvoller Diskussionen und Entscheidungen.

Negative Entwicklungen makroökonomischer Natur, wie Krisen in für uns wichtigen Absatzmärkten, können unser Geschäft beeinträchtigen und unseren Gewinn schmälern. Speziell das Saatgut- und Pflanzenschutz-Geschäft hat einen zyklischen Charakter, der geprägt ist von wirtschaftlichen Entwicklungen sowie von Faktoren wie Wetterschwankungen und Schädlingsdruck, die unser Crop-Science-Geschäft ungünstig beeinflussen können. Prognosen über den Klimawandel sagen langfristig eine mögliche Zunahme dieser Risiken voraus. Wir stellen uns diesen Einflüssen mit einem global diversifizierten Geschäft, einer flexiblen Lieferkette, einem umfassenden Monitoring sowie der Bewertung von Marktentwicklungen und einer hohen Anpassungsfähigkeit der Produktionsmengen an die prognostizierte Nachfrage im Rahmen der Absatz- und Vertriebsplanung.

### **Marktentwicklungen (Mittel: Crop Science)**

In der Division Crop Science kann sich der Wettbewerb in der Saatgut- und Pflanzenschutzindustrie weiter erhöhen. Die erfolgreiche Einführung von neuen Produktgenerationen auf den Märkten unterliegt auch externen Faktoren, auf die wir nur begrenzt Einfluss nehmen können. Auch der Markteintritt neuer Wettbewerber sowie aggressive Marketing- und Preisstrategien, nicht nur bei generischen Produkten, können sich insbesondere negativ auf unsere Ertragslage und Marktposition auswirken. Im Zusammenhang mit der zunehmenden Digitalisierung der Landwirtschaft können zudem neue Akteure an Bedeutung gewinnen und den Markt verändern. Durch Weiterentwicklung unserer Geschäftsmodelle, wissenschaftliche und kommerzielle Partnerschaften sowie eigene F&E-Kapazitäten tragen wir diesen Entwicklungen Rechnung.

Wir sehen Chancen für unsere Division Pharmaceuticals. Wissenschaftliche Durchbrüche in Bereichen wie Zell- und Gentherapie sowie Präzisionsmedizin haben das Repertoire innovativer Therapien erweitert. Dies bietet Möglichkeiten, Patienten mit dem größten ungedeckten Bedarf zu heilen oder sogar Krankheiten von vornherein zu verhindern. Gleichzeitig führen Datenwissenschaft und künstliche Intelligenz zu besseren Diagnosemethoden, sodass Krankheiten gezielter diagnostiziert und behandelt werden können.

### **Regulatorische Änderungen (Hoch: Konzern, Mittel: Crop Science, Pharmaceuticals)**

Unsere Geschäftstätigkeit unterliegt umfassenden Regulierungen, die sich im Wandel befinden und verschärfen können, in bestimmten Fällen auch aus politischen Gründen. So können z. B. weitere Restriktionen für den Verkauf und die Anwendung verschiedener Pflanzenschutzmittel erlassen werden, oder bereits erteilte Zulassungen werden aktuell und wahrscheinlich auch in Zukunft insbesondere von NGOs gerichtlich angefochten, was potenziell zu einem vorübergehenden oder dauerhaften Widerruf von Produktregistrierungen oder Genehmigungen und finanziellen Verlusten durch geringere Verkäufe von Pflanzenschutzmitteln und damit verbundenen Saatgut-Angeboten führen kann. Das Thema des Erhalts der Biodiversität wird bspw. in diesem Zusammenhang thematisiert wie die mögliche Einschränkung von Herstellung und Nutzung von bestimmten chemischen Substanzen. Auch in der Division Pharmaceuticals können die Zulassungsbedingungen noch herausfordernder werden und außerdem ist es möglich, dass die Preisgestaltung pharmazeutischer Produkte weiter gehend reguliert wird, sowohl in Bezug auf Produkte, die bereits dem generischen Wettbewerb ausgesetzt sind, als auch auf patentgeschützte innovative Produkte. Rückstände von agrochemischen Produkten, pharmazeutischen Wirkstoffen oder von Mikroplastik in der Umwelt werden möglicherweise ebenfalls Gegenstand von schärferen Regulierungen. Ferner können sich regulatorische Änderungen auf landwirtschaftliche Importe aus anderen Regionen und somit auf unser Geschäft dort auswirken. Wir müssen uns in Zukunft auch auf regulatorische Änderungen im Bereich der künstlichen Intelligenz vorbereiten. Regulatorische Änderungen können auch mit Unsicherheiten bezüglich unseres Patentschutzes einhergehen, ggf. verbunden mit finanziellen Einbußen bis hin zu Rückzahlungen von Lizenzgebühren, sowie zu höheren Produktentwicklungskosten und längeren -entwicklungszeiten bis hin zu erforderlichen Anpassungen unseres Produkt-Portfolios führen, was auch einen negativen Einfluss auf unsere Reputation haben kann.

Wir begegnen diesen Risiken durch die Überwachung von Veränderungen in den regulatorischen Anforderungen mit dem Ziel, diese im Unternehmen adäquat zu adressieren. Eine globale Strategie bündelt unser starkes Produkt-Portfolio und unsere Nachhaltigkeitsverpflichtungen und nutzt unsere globale geschäftliche Präsenz. Außerdem stellen wir uns durch eigene F&E-Kapazitäten, Akquisitionen und Partnerschaften auf diese Entwicklung ein und entwickeln unser Produkt-Portfolio in Hinblick auf zu erwartende Veränderungen weiter. Ein Behördendialog mit dem Ziel von Entscheidungen auf Grundlage von wissenschaftlich fundierten Kriterien und eine angemessene Beteiligung an der Verteidigung gegen Angriffe auf unsere Produktzulassungen sind ebenfalls Maßnahmen zur Adressierung dieser Risiken.

### **Geschäftsstrategie (Mittel: Pharmaceuticals, Konzern)**

Unsere Geschäftsstrategie ist auf Innovationen ausgerichtet, die grundsätzlich mit Risiken verbunden sind. In unserer Division Pharmaceuticals sehen wir Herausforderungen sowohl in Bezug auf den Aufbau neuer Therapie-Plattformen wie der Zell- und Gentherapie als auch in Bezug auf die Weiterentwicklung etablierter Therapiegebiete mit innovativen Lösungen. Konzernübergreifend kann die zeitlich adäquate Umsetzung unserer freiwilligen Selbstverpflichtungen im Bereich der Nachhaltigkeit, auch wegen externer Faktoren, eine Herausforderung darstellen. Falls sich solche Risiken materialisieren, könnten daraus für uns bspw. nachteilige finanzielle Konsequenzen bzw. eine Schädigung unserer Reputation resultieren.

Wir begegnen diesen Risiken mit der Anpassung unserer Organisation und unserer Prozesse an die bestehenden Herausforderungen. Bspw. werden in der Division Crop Science die Aktivitäten im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Landwirtschaft bei Bedarf um strategische Partnerschaften mit führenden IT-Unternehmen ergänzt. In der Division Pharmaceuticals haben wir z. B. die Organisationseinheit Zell- und Gentherapie etabliert.

### **Forschung und Entwicklung (Hoch: Pharmaceuticals)**

Geschäftsübergreifend sehen wir Chancen durch unsere Innovationskraft sowohl in der Weiterentwicklung unserer Marken als auch in der Entwicklung unserer Forschungs-Pipeline. In der Division Pharmaceuticals ergeben sich Chancen aus Datenwissenschaft sowie künstlicher Intelligenz und damit verbundenen neuen Methoden in der Forschung und Entwicklung, die Zeit sparen und die Produktivität von Forschung und Entwicklung erhöhen. Darüber hinaus ermöglichen neue, einzigartige Screening-Technologien die Identifizierung von Leitstrukturen gegen bislang nicht adressierbare Targets, mit dem Potenzial, neue und innovative Produkte zu entwickeln. Um unsere Innovationskraft zu stärken, setzen wir auch auf die Vernetzung außerhalb unserer Unternehmensgrenzen. Daraus entstehen Impulse für die Entwicklung neuer Produkte.

Der technologische Fortschritt bei der Entwicklung pharmazeutischer Produkte kann zugleich auch ein Risiko für uns darstellen, falls wir nicht in der Lage sein sollten, diese Entwicklung mitzugestalten. Der Zugang zu neuen Technologien sowie die generelle Identifikation einer hinreichenden Anzahl von Forschungskandidaten und deren angemessene Entwicklung stellen eine besondere Herausforderung dar. Die Zielsetzung, uns auch durch Einlizenzierungen bzw. Akquisitionen zu verstärken, birgt das Risiko, dass nicht genügend passende Kandidaten zu wirtschaftlich akzeptablen Konditionen identifiziert werden können. Grundsätzlich können wir nicht sicherstellen, dass Entwicklungskandidaten, die sich derzeit oder künftig in unserer Entwicklungs-Pipeline befinden, bis zur Marktreife entwickelt werden, ihre geplante Zulassung/Registrierung erhalten und sich auf dem Markt kommerziell erfolgreich behaupten werden. Dies kann u. a. daran liegen, dass bei der Produktentwicklung technische, kapazitative und zeitliche Anforderungen nicht erfüllt, anvisierte Studienziele verfehlt oder finanzielle Ressourcen nicht optimal allokiert werden. Bei der Produktzulassung oder -einführung kann es zu Verzögerungen oder Mehrkosten kommen. Wir wirken diesem Risiko durch ein ganzheitliches Portfoliomanagement mit Einschätzung der Erfolgswahrscheinlichkeit und mit Priorisierung der Entwicklungsprojekte entgegen.

Bei Crop Science gehen wir davon aus, dass wir Chancen durch unsere Innovationskapazitäten und -budgets generieren und den Herausforderungen bei der Entwicklung und Einführung von Produktlösungen in der Agrarwirtschaft effektiv begegnen können – etwa längeren und kostenintensiveren Entwicklungszyklen oder höheren regulatorischen Anforderungen. Wir beabsichtigen, die Stärke unserer Forschungs- und Entwicklungs-Plattform weiter zu nutzen, um wegweisende Technologien schneller bereitstellen zu können. Zusätzlich werden wir durch unsere bestehende Expertise sowie mit strategischen Investitionen in neue Fähigkeiten darauf hinarbeiten, neue Marktsegmente zu erschließen und zu nutzen.

### **Lieferfähigkeit (Einkauf, Produktion, Logistik) (Hoch: Konzern, Mittel: Crop Science, Pharmaceuticals)**

An unseren Standorten kann es trotz aller Vorkehrungen zu Betriebsunterbrechungen kommen, z. B. durch Brände, Stromausfälle, Umstellungen von Prozessen auch im Zusammenhang mit Einschränkungen bezüglich des Einsatzes bestimmter chemischer Stoffe, oder durch den Ausfall von Anlagen. Einige unserer Produktionsstätten liegen zudem in Regionen, die von Naturkatastrophen wie Überschwemmungen oder Erdbeben betroffen sein können. Die Materialisierung eines dieser Risiken könnte zu Produktionsunterbrechungen oder Produktionsstillstand führen, mit Personen- und Reputationsschäden einhergehen und zu Absatz- bzw. Margenrückgängen führen sowie den Wiederaufbau zerstörter Infrastruktur erforderlich machen. Können wir die Nachfrage nach unseren Produkten nicht bedienen, ist ein struktureller Umsatzrückgang möglich, da Patienten in der Zwischenzeit mit Alternativen behandelt werden könnten und ggf. nicht zu unseren Produkten zurückkehren. Wir adressieren diese Risiken für bestimmte Produkte durch den Aufbau von Sicherheitsbeständen und z. B. durch eine Verteilung der Herstellung auf verschiedene Standorte. Zudem ist an allen unseren Produktionsstandorten ein Sicherheits- und Krisenmanagement auf Grundlage einer entsprechenden Konzernregelung implementiert.

Auch Störungen in der Zulieferkette können unsere eigene Lieferfähigkeit negativ beeinflussen. Die bezogenen Stoffe bzw. ihre Hersteller müssen alle notwendigen regulatorischen Anforderungen erfüllen. Die bezogenen Stoffe müssen zudem zur Erfüllung in der Wertschöpfung nachfolgender regulatorischer Anforderungen geeignet sein. Einige Materialien, insbesondere in unserer Division Pharmaceuticals, werden von nur wenigen Lieferanten angeboten. Diesen Risiken begegnen wir durch den Aufbau von alternativen Zulieferern, den Abschluss von längerfristigen Verträgen sowie die Ausweitung von Lagerbeständen oder Eigenherstellung. Zulieferrisiken werden regelmäßig überprüft und bewertet.

Geopolitische Risiken, mit den daraus resultierenden internationalen (Lieferketten-)Verwerfungen, halten Risiken auf dem hohen Vorjahresniveau, wie die Verfügbarkeit von in der Produktion benötigten Materialien oder die Stabilität von Lieferketten. Siehe hierzu auch Abschnitt „Soziale und makroökonomische Trends“.

### **Marketing, Vertrieb und Distribution (Mittel: Pharmaceuticals)**

Insbesondere Neueinführungen von Produkten stellen unsere Marketing- und Vertriebsorganisation vor Herausforderungen, da sich Annahmen z. B. über den Markt und seine Gegebenheiten möglicherweise nicht wie erwartet realisieren. Darauf aufbauend könnten sich unsere Konzepte zur Produkteinführung – auch in Bezug auf klinische Studien – sowie die Planung oder Umsetzung der Vertriebsstrategie als zeitlich unangemessen oder ineffizient herausstellen. Wettbewerber, deren Marketingaktivitäten – inklusive des generischen Preiswettbewerbs – oder beworbene Produktcharakteristika unsere Bemühungen übertreffen, stellen

ein Risiko für den Umsatz unserer Produkte dar. Diesen Risiken begegnen wir mit einer vorausschauenden Analyse möglicher Szenarien und der Erarbeitung passender Strategien auch für geplante Neueinführungen von Produkten.

### **Personal (Mittel: Konzern)**

Qualifizierte und engagierte Beschäftigte sind eine entscheidende Voraussetzung für den Unternehmenserfolg. Schwierigkeiten bei der Rekrutierung, Einstellung und Bindung von (regional) dringend benötigten Fachkräften auch in Hinblick auf den Wettbewerb unter Arbeitgebern sowie bei der Weiterentwicklung von Beschäftigten können erhebliche negative Auswirkungen auf die künftige Unternehmensentwicklung haben. Entwicklungen wie die steigende Relevanz disruptiver Technologien, unser angestrebtes neues Organisationsmodell gemeinsam mit neuen Ansätzen zu arbeiten, werden nach neuen, innovativen Fähigkeiten unserer Beschäftigten verlangen. Basierend auf Analysen des zukünftigen Bedarfs entwickeln wir entsprechende Maßnahmen zur Personalrekrutierung und -entwicklung, um diesen Risiken entgegenzuwirken. Die Ausrichtung unserer Unternehmenskultur auf personelle Vielfalt (Diversity) und auf die Bedürfnisse unserer Belegschaft auf der Grundlage von Daten, Analysen und Einblicken ermöglicht es uns zudem, das gesamte Arbeitsmarktpotenzial auszuschöpfen.

### **Informationstechnologie (Hoch: Konzern)**

Unsere Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie die interne bzw. externe Kommunikation basieren auf globalen IT-Systemen. Daher stellt die optimale Ausrichtung unserer IT-Architektur, auch in Bezug auf die Nutzung von cloudbasierten Services und das Management in Anspruch genommener Dienstleister, eine Herausforderung dar. In diesem Zusammenhang sind die zuverlässige Verfügbarkeit der Systeme sowie die Vertraulichkeit von internen und externen Daten für uns von elementarer Bedeutung. Sollte unsere Governance es versäumen, dieses herausfordernde Umfeld entsprechend zu adressieren, wäre es möglich, dass unsere operative Stabilität das Geschäft negativ beeinflusst und dass unsere Ansprüche an Informationssicherheit unzureichend abgedeckt werden. Sollte sich das Risiko des Verlusts der Vertraulichkeit, Integrität und Authentizität von Daten und Informationen, z. B. durch (Cyber-)Angriffe, materialisieren, kann es zu Manipulationen und/oder zu einem unkontrollierten Abfluss von Daten und Know-how sowie zu einem Reputationsverlust kommen. Diese Angriffe können auch durch betriebszugehörige Personen erfolgen. (Cyber-)Angriffe können außerdem zu einer vorübergehenden Unterbrechung unserer Geschäfts- bzw. Produktionsprozesse führen. Um diesen Risiken zu begegnen, evaluieren und nutzen wir neue Technologien. Darüber hinaus laufen Projekte und Maßnahmen, um die technischen Sicherheitsvorkehrungen auf dem neuesten Stand zu halten und proaktiv neue Bedrohungen zu identifizieren und zu untersuchen. Ferner wird die IT-Infrastruktur durch Schutzmaßnahmen des Corporate Cyber Defense Center vor unerlaubtem Zugriff geschützt.

### **Finanzen und Steuern (Mittel: Konzern)**

#### **Liquiditätsrisiko**

Die mögliche Unfähigkeit des Bayer-Konzerns, bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen, bezeichnen wir als Liquiditätsrisiko. Dieses wird von der Enabling Function Group Finance im Rahmen unserer taggleichen und mittelfristigen Liquiditätsplanung zentral ermittelt und gesteuert. Um konzernweit sämtliche geplanten Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit zu erfüllen, halten wir entsprechende liquide Mittel bereit. Darüber hinaus wird eine Reserve für ungeplante Mindereingänge oder Mehrausgänge vorgehalten, deren Höhe regelmäßig überprüft und angepasst wird. Zudem stehen Bankkreditlinien zur Verfügung, insbesondere eine nicht in Anspruch genommene, syndizierte revolvingende Kreditlinie in Höhe von 4,5 Mrd. € mit aktueller Laufzeit bis 2025.

#### **Kreditrisiken**

Die Werthaltigkeit von Forderungen und anderen finanziellen Vermögenswerten des Bayer-Konzerns kann beeinträchtigt werden, wenn Transaktionspartner ihren Verpflichtungen zur Bezahlung oder sonstigen Erfüllung nicht nachkommen. Das maximale Ausfallrisiko wird durch vorhandene Sicherheiten, insbesondere unsere globalen Kreditversicherungsprogramme, reduziert. Zur Steuerung der Kreditrisiken aus Handelsforderungen sind bei den fakturierenden Gesellschaften verantwortliche Credit Manager benannt, die regelmäßig die Bonität der Kunden analysieren. Grundsätzlich wird Eigentumsvorbehalt mit unseren Kunden vereinbart. Für alle Kunden werden Kreditlimite festgelegt. Darüber hinaus werden alle Limite für Schuldner mit einem GesamtrisikoeXposure von 10 Mio. € und mehr lokal und zentral beurteilt. Die Steuerung der Kreditrisiken aus Finanztransaktionen erfolgt zentral in der Enabling Function Group Finance. Zur

Risikominimierung werden Finanztransaktionen nur im Rahmen festgelegter Limite mit Banken und Partnern getätigt, die bevorzugt ein Investment-Grade-Rating besitzen.

### Chancen und Risiken aus Marktpreisänderungen

Chancen und Risiken aus Änderungen von Marktpreisen im Devisen-, Zins- und Rohstoffpreisbereich werden durch die Enabling Function Group Finance gesteuert, wobei Risiken durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente begrenzt werden. Art und Ausmaß von Devisen-, Zins- und Rohstoffpreisrisiken werden jeweils durch eine Sensitivitätsanalyse im Sinne von IFRS 7 dargestellt, bei der durch eine hypothetische Veränderung von Risikovariablen (z. B. Zinskurven) potenzielle Effekte auf das Eigenkapital und die Gewinn- und Verlustrechnung abgeschätzt werden können. Die Zins- und Rohstoffpreisrisiken berichten wir an dieser Stelle im Einklang mit den Vorschriften des IFRS 7, obwohl deren Bewertung nach unserer Enterprise-Risk-Management-Methodik unterhalb der externen Berichtsgrenze liegt.

Devisenchancen und -risiken ergeben sich für uns aus Änderungen von Devisenkursen und den damit verbundenen Wertänderungen von Finanzinstrumenten (u. a. Forderungen und Verbindlichkeiten) sowie künftigen geplanten Zahlungseingängen und -ausgängen in nicht funktionaler Währung. Forderungen und Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit und finanziellen Positionen werden in der Regel für liquide Währungen in voller Höhe mit Zinswährungsswaps sowie Devisentermingeschäften währungskursgesichert. Künftig geplante Zahlungseingänge und -ausgänge (antizipiertes Exposure) werden nach Managementvorgaben durch Devisentermingeschäfte und -optionen gesichert. Zur Ermittlung der Sensitivitäten ist eine hypothetische Auf- bzw. Abwertung des Euro gegenüber allen Währungen um 10 % basierend auf den Jahresendkursen dieser Währungen zugrunde gelegt worden. Zum 31. Dezember 2023 hätte der geschätzte hypothetische Gewinn oder Verlust von Cashflows aus derivativen und nicht derivativen Finanzinstrumenten auf das Ergebnis 15 Mio. € betragen (31. Dezember 2022: 64 Mio. €). Der Effekt auf das Eigenkapital (Other Comprehensive Income) hätte 474 Mio. € betragen (31. Dezember 2022: 471 Mio. €) und resultiert aus im Rahmen von Hedge Accounting designierten Derivaten zur Absicherung unseres antizipierten Exposures. Davon entfallen 158 Mio. € auf den brasilianischen Real (BRL), 119 Mio. € auf den chinesischen Renminbi (CNY), 42 Mio. € auf den japanischen Yen (JPY) und 38 Mio. € auf den kanadischen Dollar (CAD). Währungseffekte auf das antizipierte Exposure bleiben hierbei unberücksichtigt.

Zinschancen und -risiken ergeben sich für uns durch Änderungen von Kapitalmarktzinsen, die wiederum zu Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von festverzinslichen Finanzinstrumenten sowie zu veränderten Zinszahlungen bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten führen können. Um die angestrebte Zielstruktur für die Konzernverschuldung zu erhalten, werden Zinsswaps abgeschlossen. Eine Sensitivitätsanalyse, durchgeführt auf Basis unserer Nettoposition aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten und Forderungen zum Jahresende, ergab: Eine hypothetische Erhöhung dieser Zinssätze ab dem 1. Januar 2023 um einen Prozentpunkt hätte (bei konstanten Wechselkursen) zu einem Anstieg unserer Zinsaufwendungen zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 4 Mio. € geführt (31. Dezember 2022: Zinsaufwendungen von 15 Mio. €).

Rohstoffpreisrisiken und -risiken ergeben sich durch die Volatilität von Rohstoffpreisen, die für uns zu einer Erhöhung des Einkaufspreises für Saatgut und Energien führen könnte. Das Rohstoffpreisrisiko wird durch den Einsatz von Rohstoffpreisderivaten, wie Futures, reduziert, die größtenteils als Hedge Accounting designed sind.

Darüber hinaus hat Bayer ein langfristiges strukturiertes Renewable Energy Credit (REC) Purchase Agreement abgeschlossen, das den Bedarf an erneuerbarem Strom in den USA decken soll. Dieser Vertrag enthält einen Differenzkontrakt, das separat als Derivat erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und von den Energiepreisen beeinflusst wird. Eine Sensitivitätsanalyse mit einer zehnpromtigen hypothetischen Änderung der Rohstoffpreise auf zur Sicherung eingesetzte Derivate führt zu einem Effekt von 58 Mio. € auf das Eigenkapital (31. Dezember 2022: 38 Mio. €). Eine zehnpromtige hypothetische Änderung hätte zu einem ergebniswirksamen Gewinn bzw. Verlust in Höhe von 54 Mio. € bzw. 68 Mio. € geführt.

### Pensionsverpflichtungen

Der Bayer-Konzern hat Verpflichtungen gegenüber jetzigen und früheren Beschäftigten aus Pensions- und anderen pensionsähnlichen Leistungszusagen. Veränderungen relevanter Bewertungsparameter wie Zinssatz, Sterbewahrscheinlichkeiten und Gehaltssteigerungsraten können eine Erhöhung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen bedingen, was zusätzliche Aufwendungen für Pensionspläne erforderlich machen

oder infolge der innerhalb der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Verluste zu einem niedrigeren Eigenkapital führen kann. Ein Großteil der Pensionsverpflichtungen ist durch Planvermögen gedeckt, das aus festverzinslichen Wertpapieren, Aktien, Immobilien und anderen Vermögensanlagen besteht. Rückläufige oder gar negative Erträge aus diesen Anlagen können sich ungünstig auf den zukünftig beizulegenden Zeitwert des Planvermögens auswirken. Beide Effekte können die Entwicklung des Eigenkapitals und/oder die Ertragslage negativ beeinflussen und/oder zusätzliche Zahlungen unseres Unternehmens notwendig machen. Dem Risiko von Marktwertschwankungen des Planvermögens begegnen wir durch eine ausgewogene strategische Anlagenallokation und eine ständige Analyse der Anlagerisiken in Hinblick auf unsere weltweiten Pensionsverpflichtungen.

### Steuerrisiken

Die Bayer AG und ihre Tochtergesellschaften operieren weltweit und unterliegen damit vielfältigen nationalen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Die Gesellschaften werden fortlaufend von Finanzbehörden in verschiedenen Ländern geprüft, wo sie steuerlich ansässig sind. Änderungen der Steuergesetze und -regelungen, der Rechtsprechung und der Auslegung durch die Finanzbehörden sowie Feststellungen der Prüfungsbehörden in diesen Ländern können zu höheren Steueraufwendungen und -zahlungen führen und zudem Einfluss auf die Höhe der Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sowie auf die aktiven und passiven latenten Steuern haben. Negative Einflüsse auf solche Positionen können ebenfalls aus wesentlichen Akquisitionen, Desinvestitionen, Restrukturierungen und anderen Reorganisationen, die wir durchgeführt haben, entstehen. Den sich ergebenden Risiken begegnen wir durch eine fortlaufende Identifikation und Bewertung der steuerlichen Rahmenbedingungen. Für – in ihrer Höhe und der Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens nach – nicht sichere Verpflichtungen gegenüber den jeweiligen nationalen Finanzbehörden werden Steuerrückstellungen auf Basis von Schätzungen gebildet.

### Wesentliche Programme (Mittel: Konzern)

Mit der Neuausrichtung unseres Organisationsmodells, welches wir „Dynamic Shared Ownership“ nennen, wollen wir den Bayer-Konzern deutlich stärker auf unsere Mission fokussieren, das Innovationstempo beschleunigen und Wachstumspotenziale besser entfalten. In dem Zusammenhang sehen wir die Herausforderung, die angestrebten Vorteile aus dieser Transformation entsprechend zu heben. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Strategie und Ziele“, Abschnitt Konzernstrategie. Weiterhin könnte die Umsetzung unserer ambitionierten Ziele im Bereich der informationstechnologischen Prozess- und Systemvereinheitlichung langsamer als geplant oder lückenhaft vollzogen werden. Eine Materialisierung dieser Risiken könnte mit Konsequenzen wie bspw. erhöhten Kosten bzw. Disruptionen in der Servicekontinuität einhergehen. Wir begegnen diesen Risiken bspw. mit dem Einsatz von dedizierten Teams und Multiplikatoren, welche diese Projekte vorantreiben und uneingeschränkten Rückhalt im Vorstand genießen.

### Compliance externer Partner (Mittel: Konzern)

Es besteht das Risiko, dass unsere Unternehmenswerte, Anforderungen an Ethik, Compliance – u. a. in Bezug auf die Achtung der Menschenrechte – und Nachhaltigkeit nicht adäquat durch unsere Partner, wie bspw. Lieferanten, berücksichtigt werden. Neben nachteiligen Auswirkungen auf die Rechteinhaber durch eine potenzielle Verletzung eines Menschenrechts gemäß der Internationalen Menschenrechtscharta und der Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit der Internationalen Arbeitsorganisation sowie finanziellen Konsequenzen für uns könnte eine Materialisierung dieser Risiken auch unserer Reputation schaden und eine Lieferunterbrechung begründen. Für unsere Lieferkette gelten auf globaler wie regionaler Ebene klare nachhaltigkeitsbezogene Kriterien und Standards zur Adressierung dieser Risiken. Konzernweit ist ein vierstufiger Managementprozess zur Verbesserung der Nachhaltigkeitspraktiken in der Lieferkette etabliert, der aus den Elementen Bewusstseinsbildung, Lieferantenauswahl, -bewertung und -entwicklung besteht. Die besonderen menschenrechtlichen Herausforderungen in der Saatgut-Lieferkette adressieren wir mit einem separaten Menschenrechtsmanagementprozess für die Saatgut-Erzeuger.

### Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz (Mittel: Konzern)

Neben der Sicherheit unserer Produkte haben der Schutz unserer Beschäftigten und der Umwelt sowie die Achtung der Menschenrechte innerhalb der eigenen Geschäftstätigkeiten sowie in Geschäftsbeziehungen entlang der Wertschöpfungskette hohe Priorität. Fehlverhalten und die Nichteinhaltung von gesetzlichen Anforderungen oder konzerneigenen Standards können Auswirkungen wie Personen-, Sach-, Reputations- und Umweltschäden, Produktionsausfälle und Betriebsunterbrechungen sowie die Verpflichtung zu Schadenersatzzahlungen zur Folge haben. Dazu gehören auch die Risiken der Freisetzung gefährlicher Stoffe durch einen Störfall in der Produktion, die Beseitigungspflicht von Kontaminationen oder Risiken aus dem



Bereich der Einhaltung der Menschenrechte und ggf. deren unzureichende Adressierung. Mit dem Ziel, unsere Anforderungen adäquat zu kommunizieren und bestmöglich umzusetzen, haben wir Grundsätze, Standards und Maßnahmen implementiert.

### **Geistiges Eigentum (Mittel: Crop Science, Pharmaceuticals)**

Unser Portfolio besteht zu großen Teilen aus patentgeschützten Produkten. Insbesondere Generika-Anbieter versuchen, Patente vor ihrem Ablauf anzugreifen oder zu umgehen. Wir sind derzeit in Gerichtsverfahren involviert, um den Patentschutz für unsere Produkte durchzusetzen. Andererseits können Klagen Dritter aufgrund potenzieller Verletzung von Patenten oder sonstiger Schutzrechte durch Bayer die Entwicklung oder Herstellung bestimmter Produkte behindern oder gar stoppen. Weiterhin könnten wir zu Schadenersatz- oder Lizenzzahlungen an Dritte verpflichtet werden. Unsere Patentabteilung prüft in Zusammenarbeit mit den jeweiligen operativen Bereichen regelmäßig die aktuelle Patentlage und beobachtet mögliche Patentverletzungsversuche, um bei Bedarf rechtliche Schritte einzuleiten.

### **Recht/Compliance (Konzern)**

Wir sind Risiken aus Rechtsstreitigkeiten oder -verfahren ausgesetzt, an denen wir entweder aktuell beteiligt sind oder die sich in Zukunft ergeben könnten. Hierzu verweisen wir auf die Anhangangabe [30] zum Jahresabschluss Bayer-Konzern unter „Rechtliche Risiken“. Die dort beschriebenen Rechtsverfahren stellen die aus heutiger Sicht wesentlichen Rechtsrisiken dar und sind nicht als abschließende Auflistung zu verstehen. Zu den allgemeinen Risiken, denen wir gegenwärtig und/oder potenziell ausgesetzt sind, gehören etwa, aber nicht ausschließlich, die Bereiche Produkthaftung, Wertpapierrecht, Vertragsverletzung, Kartellrecht, Wettbewerbsrecht, Antikorruptionsrecht, Patentrecht, Steuerrecht, Datenschutz sowie Umweltschutz. Ermittlungen und Untersuchungen aufgrund möglicher Verletzungen gesetzlicher Vorschriften oder regulatorischer Bestimmungen können straf- und zivilrechtliche Sanktionen zur Folge haben, einschließlich erheblicher Geldstrafen sowie weiterer finanzieller Nachteile. Darüber hinaus kann es zu Zahlungen im Rahmen außergerichtlicher Vergleiche oder nachteiliger Gerichtsentscheidungen kommen. Die Materialisierung dieser Risiken könnte unserer Reputation schaden und sich nachteilig auf unseren Unternehmenserfolg auswirken. Um die Einhaltung von Gesetzen und Regeln sicherzustellen, haben wir ein globales Compliance-Management-System etabliert.

#### **Glyphosat-Thematik**

Monsanto Company („Monsanto“), einer Tochtergesellschaft von Bayer, wurden in den USA zahlreiche Klagen zugestellt. Die Klagenden tragen vor, sie seien mit von Monsanto hergestellten glyphosathaltigen Produkten in Berührung gekommen. Glyphosat ist der in bestimmten Herbiziden von Monsanto einschließlich der Roundup™-Produkte enthaltene Wirkstoff. Die Klagenden tragen vor, ihr Kontakt mit diesen Produkten habe zu Gesundheitsschäden geführt, u. a. zu Erkrankungen wie dem Non-Hodgkin-Lymphom (NHL) und dem multiplen Myelom, und sie verlangen Schaden- und Strafschadenersatz. Die Klagenden behaupten u. a., dass die glyphosathaltigen Herbizidprodukte von Monsanto fehlerhaft seien, dass Monsanto die mit solchen Produkten angeblich verbundenen Risiken gekannt habe oder hätte kennen müssen und dass Monsanto die Nutzerinnen und Nutzer vor diesen Risiken nicht angemessen gewarnt habe. Mit weiteren Klagen ist zu rechnen. Die meisten der Klagenden haben ihre Klagen bei bundesstaatlichen Gerichten in Missouri und Kalifornien eingereicht.

Bis zum 31. Januar 2024 hat Monsanto in einer beträchtlichen Zahl von Ansprüchen Vergleichsvereinbarungen erzielt oder steht kurz davor. Von insgesamt ca. 167.000 angemeldeten Ansprüchen wurden ca. 113.000 verglichen oder erfüllen aus verschiedenen Gründen nicht die Vergleichskriterien.

Bis zum 31. Januar 2024 wurden 19 Verfahren vor Bundes- oder einzelstaatlichen Gerichten mit Geschworenen in Kalifornien, Missouri, Oregon und Pennsylvania abgeschlossen. In zehn dieser Gerichtsverfahren entschieden die Jurys zugunsten von Monsanto. In den übrigen neun Verfahren wurden den Klagenden kompensatorischer Schadenersatz sowie ein Vielfaches davon als sogenannter Strafschadenersatz (*punitive damages*) zugesprochen. Einige dieser Fälle wurden später verglichen, aber in den meisten Fällen hat Monsanto erstinstanzliche Rechtsmittel oder Berufung gegen die Jury-Entscheidungen eingelegt oder beabsichtigt, das zu tun. Unserer Auffassung nach basieren die Urteile auf zahlreichen beweisrehabilitierenden und rechtlichen Fehlern sowie verfassungswidrig überhöhten Schadenersatz-Festsetzungen. Vor Bundesgerichten sind derzeit zwei Berufungsverfahren anhängig, in denen es um den Vorrang des Bundesrechts vor dem Recht der einzelnen Bundesstaaten geht (sog. Präemption): Carson vor dem 11th Circuit Federal Court of Appeals und Schaffner vor dem Third Circuit Federal Court of Appeals.

Per 31. Dezember 2023 belief sich die Rückstellung von Bayer für den Verfahrenskomplex Glyphosat auf insgesamt 6,3 Mrd. USD (5,7 Mrd. €). Nach wie vor bestehen aus Sicht von Bayer keinerlei Bedenken in Bezug auf die Sicherheit der oben genannten Produkte.

Bis zum 31. Januar 2024 wurden Bayer insgesamt 32 kanadische Klagen im Zusammenhang mit Roundup™ zugestellt, einschließlich elf Klagen, in denen jeweils die Zulassung einer Sammelklage beantragt wird. Bayer ist überzeugt, gute Argumente zur Verteidigung gegen die erhobenen Ansprüche zu haben, und beabsichtigt, die Sicherheit von Glyphosat und seinen glyphosatbasierten Herbiziden entschieden zu verteidigen.

### PCB-Thematiken

Monsanto, eine Tochtergesellschaft von Bayer, wurde in Klageverfahren von verschiedenen staatlichen Stellen in den USA benannt. Diese behaupten, Monsanto, Pharmacia und Solutia seien gemeinsam als Produzent von PCB für verschiedene PCB-bedingte Schäden in der Umwelt verantwortlich, u. a. in Gewässern. Es sei gleichgültig, wie die PCB dorthin gelangt seien. PCB sind Chemikalien, die für verschiedene Zwecke weit verbreitet waren, ehe die Herstellung von PCB von der EPA in den USA 1979 verboten wurde.

2020 traf Bayer eine Vereinbarung für einen Sammelvergleich (Class Settlement) zur Beilegung von Klagen von ca. 2.500 kommunalen Behörden in den Vereinigten Staaten gegen eine Gesamtzahlung von ca. 650 Mio. USD. 2022 stimmte das Gericht dem Vergleich endgültig zu. Etwa 84 Behörden entschieden sich gegen eine Teilnahme an dem Vergleich, und 62 davon haben inzwischen Klage eingereicht: kalifornische Städte und Gebietskörperschaften (City of Los Angeles, County of San Mateo, County of Marin und County of Contra Costa), Illinois (City of Chicago, City of Evanston und City of East St. Louis), Washington (City of Seattle) und Wisconsin (City of Milwaukee).

Es sind gegenwärtig fünf Klagen von Generalstaatsanwälten anhängig: Delaware, Illinois, Maryland, New Jersey und Vermont. Frühere, bereits eingereichte oder drohende Verfahren von Washington D.C., Washington, New Mexico, Ohio, Pennsylvania, New Hampshire und Virginia wurden für insgesamt ca. 456 Mio. USD verglichen. Das Unternehmen hat auch in einem anhängigen Fall mit Oregon unter Berücksichtigung der speziellen Umstände in diesem Staat einen Vergleich in Höhe von 698 Mio. USD abgeschlossen. Der Fall des Generalstaatsanwaltes von Vermont ist anders gelagert als die übrigen Fälle. Im Juni 2023 reichte der Generalstaatsanwalt von Vermont vor einem einzelstaatlichen Gericht Klage ein, in der Schadenersatzansprüche im Zusammenhang mit der PCB-Kontamination der Umwelt und der Schulgebäude des Staats geltend gemacht werden. Im selben Monat wurde eine zweite, ähnliche Klage (Addison Central School District) von Anwälten, die 93 Schulbezirke in Vermont vertreten, vor einem Bundesgericht (District of Vermont) wegen angeblicher PCB-Kontamination in Schulgebäuden eingereicht. Außerdem sind in Vermont noch eine Klage des Burlington School District und darauf bezogene Ansprüche wegen angeblicher gesundheitlicher Schäden (siehe unten) anhängig.

Monsanto ist darüber hinaus mit einer Vielzahl von Klagen wegen des Gebrauchs von und der Exposition gegenüber PCB-Produkten in Schulgebäuden konfrontiert, in denen Gesundheits- und Vermögensschäden geltend gemacht werden. Eine Gruppe von Fällen mit etwa 200 Klagenden macht eine Vielzahl von Personenschäden geltend, die angeblich auf PCB in den Bauprodukten einer Schule (Sky Valley Education Center) in King County, Washington, zurückzuführen sind. Bis zum 31. Januar 2024 wurden neun Jury-Verfahren mit insgesamt 65 Klagenden abgeschlossen. 20 dieser Klagenden waren erfolglos, weil die Geschworenen zugunsten von Monsanto entschieden oder sich nicht auf eine Entscheidung verständigen konnten. Den übrigen 45 Klagenden wurden insgesamt etwa 300 Mio. USD an kompensatorischem Schadenersatz zugesprochen sowie ein Vielfaches davon als sogenannter Strafschadenersatz (*punitive damages*). Die unstrittige Beweislage in diesen Fällen gibt nach Auffassung von Bayer keinen Grund zu der Annahme, dass die Klagenden PCB in einem gesundheitsgefährdenden Ausmaß ausgesetzt gewesen sind oder dass ein Kontakt mit PCB die behaupteten gesundheitlichen Beeinträchtigungen hätte verursachen können. Jedes der negativen Urteile befindet sich aufgrund zahlreicher erheblicher Prozessfehler in unterschiedlichen Stadien der erstinstanzlichen Nachverhandlung (sog. post trial motions) oder Berufung.

Im September 2023 hat eine Mutter für ihre drei Kinder, die eine lokale Schule besuchten, im District of Vermont eine Klage (Neddo) eingereicht, mit der die Zulassung einer Sammelklage angestrebt wird. Sie behauptet, dass die Kinder wegen des Kontakts mit PCB ein erhöhtes Krebsrisiko haben, und verlangt die Kosten einer medizinischen Überwachung. Die Klage benennt 26 angeblich kontaminierte Schulen. Zu der erstrebten Gruppe für eine Sammelklage sollen alle Personen gehören, die eine der kontaminierten Schulen besucht oder dort gearbeitet haben. Im Zusammenhang mit der Highschool in Burlington, Vermont, sind außerdem fünf Fälle anhängig, in denen gesundheitliche Schäden geltend gemacht werden.

Wegen behaupteter Gesundheitsschäden durch PCB-Expositionen außerhalb von Schulgebäuden gibt es weitere Verfahren. Im August 2023 haben 16 Klagende insgesamt neun Klagen bei einem einzelstaatlichen Gericht in Massachusetts eingereicht. Die Klagenden behaupten, in oder nahe bei einer ehemaligen Deponie der Firma General Electric mit PCB in Kontakt gekommen zu sein und dadurch verschiedene gesundheitliche Schäden erlitten zu haben. Gesundheitsschäden mit teilweise tödlichen Folgen werden in einer von 169 aktuellen und früheren Mitarbeitenden des Clark County Government Centers in Nevada eingereichten Klage geltend gemacht. Diese Klagenden behaupten, das Center sei durch frühere Aktivitäten der Union Pacific Railroad mit PCB kontaminiert worden. Das Gericht in Nevada hat die Klage abgewiesen, und die Klagenden haben Berufung eingelegt. Schließlich gibt es vier Verfahren mit insgesamt sieben Klagenden, die Schäden durch Kontakt mit PCB in Monsanto's früherer Anlage in Krummrich geltend machen.

Wir sind davon überzeugt, auch in diesen Angelegenheiten gute Argumente zur Verteidigung gegen die erhobenen Ansprüche zu haben, und beabsichtigen, uns in diesen Verfahren entschieden zur Wehr zu setzen.

Um Kosten im Zusammenhang mit den PCB-bedingten Rechtsstreitigkeiten erstattet zu bekommen, hat Bayer im August 2022 bei einem Bezirksgericht in dem Bundesstaat Missouri eine Klage eingereicht, um seine Rechte aus bestimmten Freistellungsvereinbarungen durchzusetzen. In diesen Verträgen verpflichteten sich die Unternehmen, die PCB zur Verwendung in ihren Produkten gekauft hatten, Monsanto für PCB-bezogene Rechtskosten zu entschädigen. Die Freistellungsverpflichtung gilt auch für Vergleichszahlungen.

Aus den anhängigen oder möglichen weiteren Verfahren können für uns erhebliche finanzielle Nachteile entstehen, etwa durch eine Verurteilung zur Zahlung von Schadenersatz sowie ggf. Strafschadenersatz oder Zahlungsverpflichtungen aus außergerichtlichen Vergleichen. Wir könnten gezwungen sein, diesen möglichen erhöhten Finanzbedarf durch die Aufnahme weiterer fremdfinanzierter Mittel, durch die Erhöhung unseres Eigenkapitals, durch die Veräußerung von Vermögenswerten – ggf. zu ungünstigen Konditionen – oder durch Kombinationen dieser Instrumente zu decken. Infolge eines erhöhten Finanzierungsbedarfs könnten sich die Konditionen unserer Außenfinanzierung verschlechtern. Diese Risiken könnten sich im Falle ihrer Materialisierung zusätzlich negativ auf unsere Reputation und unseren Unternehmenserfolg auswirken.

### **Produktsicherheit und -verantwortung (Mittel: Crop Science, Pharmaceuticals)**

Trotz umfassender Studien vor der Zulassung/Registrierung eines Produkts könnte es zu einer teilweisen oder kompletten Rücknahme vom Markt kommen, z. B. bedingt durch das Auftreten von unerwarteten Nebenwirkungen bzw. negativen Effekten unserer Produkte. Ein solcher Vertriebsstopp kann freiwillig erfolgen oder auch durch rechtliche und behördliche Schritte begründet sein. Insbesondere im landwirtschaftlichen Bereich besteht zusätzlich das Risiko von Anwendungsfehlern seitens unserer Kunden. Ein Auftreten von Spuren unerwünschter gentechnisch modifizierter Organismen in landwirtschaftlichen Erzeugnissen oder Lebensmitteln kann ebenfalls umfangreiche negative Auswirkungen haben. Diese Risiken können im Falle ihrer Materialisierung bspw. unseren Umsatz und unser Ergebnis schmälern, unserer Reputation schaden und darüber hinaus zu haftungsrechtlichen Ansprüchen führen. Wir begegnen diesen Risiken mit umfangreichen Maßnahmen zur Arznei- und Pflanzenschutzmittelsicherheit und -prüfung, in Bezug auf Saatgut insbesondere mit einem umfassenden Stewardship-Programm für die genetische Produktintegrität und -qualität. Diese Maßnahmen basieren auf global definierten Grundsätzen und umfassen u. a. Analyse- und Kontrollmaßnahmen, ein Ereignismeldesystem und Trainingsprogramme.

### **Qualitätsanforderungen und behördliche Auflagen (Mittel: Crop Science, Pharmaceuticals, Konzern)**

Unsere Geschäftstätigkeit unterliegt in nahezu allen Ländern, in denen wir operieren, umfassenden Regulierungen, Standards und Auflagen sowie Kontrollen, wobei auch lokale Vertragshersteller einbezogen werden. Im Bereich Gesundheit beziehen sich diese insbesondere auf klinische Studien und Herstellungsprozesse, aber bspw. auch auf Einsatzstoffe. Bezüglich der Division Crop Science sind umfangreiche Anforderungen im Rahmen der Wertschöpfungskette zu beachten, bspw. in unseren Produktionsaktivitäten, auch durch die involvierten externen Partner. Auch Akquisitionen sind teilweise Gegenstand von Auflagen, deren Einhaltung auch während und nach der Integration sichergestellt werden muss. Potenzielle Verstöße gegen regulatorische Anforderungen können straf- und zivilrechtliche Sanktionen zur Folge haben, einschließlich erheblicher Geldstrafen, sowie Einschränkungen unserer unternehmerischen Handlungsfreiheit und weitere finanzielle Nachteile. Sie können unserer Reputation schaden und zu Absatz- bzw. Margenrückgängen führen. Die Risiken adressieren wir durch verbindlich beschriebene Grundsätze, Standards und implementierte Kontrollmechanismen. Qualitätsbezogene Anforderungen werden in globalen Qualitätsmanagementsystemen definiert und implementiert.

**Sicherheit (Mittel: Konzern)**

Potenzielle kriminelle Aktivitäten, die sich gegen unsere Beschäftigten, unser Firmeneigentum oder unsere geschäftlichen Aktivitäten richten können, stellen ein Risiko für uns dar. Dazu gehören bspw. der Diebstahl geistigen Eigentums, Vandalismus, tätliche Angriffe oder Sabotage. Darüber hinaus könnten Fälschungen unserer Produkte in Umlauf gebracht werden. Außerdem besteht das Risiko von krisenhaften Ereignissen wie einer Pandemie oder eines längeren Stromausfalls, die zu einem Ausfall unserer kritischen (informationstechnologischen) Infrastruktur und unserer Produktion führen können. Diesen Risiken, die im Falle ihrer Materialisierung neben finanziellen Auswirkungen teils auch negativen Einfluss auf unsere Reputation haben können, begegnen wir durch unsere (lokalen) Krisenorganisationen, die u. a. Reaktionspläne bereitstellen. Wir haben verschiedenartige Frühwarnsysteme implementiert. Die global agierende Fachabteilung für Sicherheits- und Krisenmanagement stellt eine kontinuierliche Berichterstattung von Sicherheitsvorfällen sicher und führt regelmäßig und weltweit Krisenübungen durch.

**3.2.3 Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken durch den Vorstand**

Aus Sicht des Vorstands sind auf Basis der aktuellen Bewertungen keine der zuvor berichteten Risiken bestandsgefährdend. Darüber hinaus konnten wir – auch aus dem Vergleich unserer Risikotragfähigkeit mit unserer aggregierten Risikosituation – keine potenzielle Bestandsgefährdung erkennen. Wir sehen derzeit keine materielle Veränderung in unserer Risikolage im Vergleich zu unserer Darstellung im Geschäftsbericht 2022. Wir sind weiterhin davon überzeugt, aus unserem unternehmerischen Handeln resultierende Chancen realisieren und den Herausforderungen, die sich aus den vorgenannten Risiken ergeben, erfolgreich begegnen zu können.

## 4. Corporate-Governance-Bericht

### Bayer im Einklang mit allen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex

Der Corporate-Governance-Bericht des Bayer-Konzerns berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und enthält eine Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB sowie sämtliche nach den §§ 289a bis e und 315a bis d HGB notwendigen Angaben und Erläuterungen. Die Inhalte des Corporate-Governance-Berichts sind zugleich Bestandteile des Lageberichts. Die Angaben in der Erklärung zur Unternehmensführung sind gemäß § 317 Absatz 2 Satz 6 HGB in die Abschlussprüfung nicht einbezogen.

### 4.1 Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB

Mit der Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB für die Bayer AG und den Bayer-Konzern informiert das Unternehmen über die wesentlichen Elemente der Corporate-Governance-Strukturen des Bayer-Konzerns, relevante Unternehmensführungspraktiken, die Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat und deren Ausschüssen sowie die festzulegenden Ziele und die Konzepte, die bei der Zusammensetzung des Vorstands und Aufsichtsrats verfolgt werden.

#### Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Im Dezember 2023 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Bayer AG die jährliche Entsprechenserklärung abgegeben. Danach hat die Bayer AG den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex seit der letzten Entsprechenserklärung vollständig entsprochen und beabsichtigt, den Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 28. April 2022 auch in Zukunft vollständig zu entsprechen.

#### Verfügbarkeit von Vergütungsbericht, Vergütungssystem und Vergütungsbeschluss

Der Vergütungsbericht über das letzte Geschäftsjahr und der Vermerk des Abschlussprüfers sowie das geltende Vergütungssystem und der letzte Vergütungsbeschluss sind unter [www.bayer.com/vgb](http://www.bayer.com/vgb) öffentlich zugänglich.

#### Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Bayer AG unterliegt dem deutschen Aktienrecht und verfügt daher über ein duales Führungssystem, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vorstand und der Aufsichtsrat führen das Unternehmen auf Basis einer transparenten, auf langfristigen Erfolg unseres Unternehmens ausgerichteten Strategie, die im Einklang mit geltenden Gesetzen und ethischen Standards steht.

Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgehen, leiten sich aus unserer Mission, unseren Grundprinzipien und anzustrebenden Verhaltensweisen ab. Diese sind die Grundlage des respektvollen Umgangs der Beschäftigten untereinander sowie mit unseren externen Partnern und umfassen alle Stufen der Wertschöpfungskette. Die wesentlichen Leitlinien sind primär in unseren Corporate Policies zu Compliance, zu Menschenrechten und zu Fairness und Respekt am Arbeitsplatz, im Verhaltenskodex für Lieferanten sowie in den Bayer-Societal-Engagement(BASE)-Prinzipien zusammengefasst. Zur Erfüllung der Organisations- und Aufsichtspflichten von Vorstand und Aufsichtsrat dienen primär Compliance-Management- und Risikomanagementsysteme.

## Vorstand

### Zusammensetzung, Ziele (Diversitätskonzept) und Nachfolgeplanung

Im Geschäftsjahr 2023 bestand der Vorstand grundsätzlich aus sechs Mitgliedern und übergangsweise, in den Monaten April und Mai, aus sieben Mitgliedern. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung mit der Zielsetzung, die festgelegten Unternehmensziele zu erreichen und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Bei der Zusammensetzung des Vorstands orientiert sich der Aufsichtsrat an fachlichen Kenntnissen und persönlicher Eignung. Daneben berücksichtigt er auch Aspekte wie z. B. Alter, Geschlecht, Bildungs- oder Berufshintergrund. Der Aufsichtsrat hat außerdem gemäß § 76 Abs. 3a AktG sicherzustellen, dass dem Vorstand ab einer Mitgliederzahl von drei Personen mindestens eine Frau und mindestens ein Mann angehören.

In Bezug auf die übrigen Aspekte für die Zusammensetzung des Vorstands hat der Aufsichtsrat beschlossen, Vielfalt (Diversität) anzustreben. Ohne Auswahlentscheidungen im Einzelfall darauf zu stützen, strebt der Aufsichtsrat an, dass unter Berücksichtigung der für ein Vorstandsamt erforderlichen Erfahrungen unterschiedliche Altersgruppen im Vorstand angemessen repräsentiert sind. Unabhängig davon sollen Vorstandsmitglieder in der Regel mit Erreichen des 63. Lebensjahres aus dem Vorstand ausscheiden. Die internationale Tätigkeit des Unternehmens soll sich angemessen in der Besetzung des Vorstands widerspiegeln. Daher wird angestrebt, dass dem Vorstand mehrere Mitglieder unterschiedlicher Nationalität bzw. mit einem internationalen Hintergrund (z. B. längere berufliche Erfahrungen im Ausland oder Betreuung ausländischer Geschäftsaktivitäten) angehören. Auch in Hinblick auf den Bildungs- und Berufshintergrund der Mitglieder des Vorstands strebt der Aufsichtsrat Diversität an. Neben den erforderlichen spezifischen Fachkenntnissen sowie Management- und Führungserfahrungen für die jeweilige Aufgabe sollen die Vorstände möglichst ein breites Spektrum von Kenntnissen und Erfahrungen sowie Bildungs- und Berufshintergründen abdecken.

Diese Ziele werden bei der Auswahl von Kandidatinnen und Kandidaten für zu besetzende Vorstandspositionen in die Entscheidung miteinbezogen. Damit verfolgt der Aufsichtsrat das Ziel, neben der höchstmöglichen individuellen Eignung der einzelnen Mitglieder durch eine ausgewogene, diverse Zusammensetzung des Vorstands möglichst vielfältige Perspektiven in die Leitung des Unternehmens einfließen zu lassen und daneben aus einem möglichst großen Pool von Kandidatinnen und Kandidaten schöpfen zu können.

Darüber hinaus bestehen entsprechend den gesetzlichen Vorgaben des Zweiten Führungspositionen-Gesetzes (FüPoG II) auch Ziele für den Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands der Bayer AG. Der Vorstand hat für die erste Führungsebene der Bayer AG das Ziel gesetzt, einen Frauenanteil von 35 %<sup>22, 23</sup> zu erreichen, und für die zweite Führungsebene einen Frauenanteil von 35 %<sup>23, 24</sup>. Die genannten Ziele sollen bis zum 30. Juni 2027 erreicht werden.

Im Rahmen der Nachfolgeplanung wird der Aufsichtsrat vom Vorstand über die identifizierten Kandidatinnen und Kandidaten mit Potenzial für die Übernahme von Vorstandspositionen informiert. Dabei legt der Aufsichtsrat sein Augenmerk u. a. auf eine intensive Personalentwicklung der nachgeordneten Führungsebene unter den o. g. Diversitätskriterien. Der Aufsichtsrat strebt persönliche Begegnungen mit den jeweiligen Kandidatinnen und Kandidaten an, durch Vorträge im Aufsichtsrat und dessen Ausschüssen oder Treffen bei anderen Anlässen. Für die Mitglieder des Vorstands sind jeweils Ersatzkandidatinnen bzw. Ersatzkandidaten identifiziert, die die Aufgaben bei Bedarf kurzfristig übernehmen könnten. Bei absehbaren Vakanzen im Vorstand werden mögliche externe und interne Kandidatinnen und Kandidaten identifiziert und bewertet. Dabei wird bei Bedarf eine Personalberatungsfirma hinzugezogen.

Mit Wirkung zum 1. April 2023 wurde Bill Anderson in den Vorstand berufen und übernahm zum 1. Juni 2023 den Vorstandsvorsitz. Zuvor hatten sich Werner Baumann und der Aufsichtsrat darauf geeinigt, seinen bis zum 30. April 2024 befristeten Vertrag als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands von Bayer vorzeitig zu beenden. Sein Dienstvertrag und seine Amtszeit endeten einvernehmlich mit Ablauf des 31. Mai 2023.

<sup>22</sup> Formales Ziel gem. FüPoG II: 36 16/19 %

<sup>23</sup> Ausgehend von der angestrebten Größenordnung bezeichnet das formale Ziel gem. FüPoG II den anzugebenden Prozentsatz, der zu einer ganzen Kopffzahl bezogen auf die Größe der Gruppe im Zeitpunkt der Zielsetzung führt.

<sup>24</sup> Formales Ziel gem. FüPoG II: 35 35/199 %

Mit Wirkung zum 1. September 2023 wurde Heike Prinz in den Vorstand und zur Arbeitsdirektorin berufen. Sie hat die Leitung des Ressorts Talent übernommen. Ihre Vorgängerin, Sarena Lin, schied zum 31. August 2023 aus dem Vorstand aus.

### Stand der Zielumsetzung

Im Vorstand sind entsprechend der Zielsetzung unterschiedliche Altersgruppen unter Berücksichtigung der für ein Vorstandsamt erforderlichen Erfahrungen repräsentiert. Das Lebensalter der Mitglieder des Vorstands verteilt sich zum Bilanzstichtag auf die Spanne von 50 bis 59 Jahren. Drei der sechs zum Bilanzstichtag amtierenden Vorstandsmitglieder haben eine andere als die deutsche Staatsangehörigkeit. Sämtliche Vorstandsmitglieder haben längere berufliche Erfahrungen im Ausland gesammelt. Auch die Berufshintergründe der Mitglieder des Vorstands sind divers. Die gesetzliche Vorgabe, dass dem Vorstand mindestens eine Frau und mindestens ein Mann angehören müssen, wird erfüllt.

### Arbeitsweise und Ausschüsse

Der Vorstand führt die Geschäfte nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand, die u. a. die Informationsversorgung des Aufsichtsrats regelt, und arbeitet vertrauensvoll mit den übrigen Organen der Gesellschaft zusammen. Vorstands Ausschüsse bestehen nicht.

## Aufsichtsrat

### Zusammensetzung und Ziele (Diversitätskonzept und Kompetenzprofil)

Der Aufsichtsrat besteht aus 20 Mitgliedern, die gemäß dem Mitbestimmungsgesetz jeweils zur Hälfte aus Vertretern der Aktionäre und der Arbeitnehmer bestehen.

Der Aufsichtsrat achtet bei seiner Zusammensetzung darauf, dass seine Mitglieder insgesamt über die Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen, die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlich sind, wie z. B. Steuerung und Führung international tätiger Unternehmen, Geschäftsverständnis bezogen auf die wesentlichen Tätigkeitsbereiche des Unternehmens, Forschung und Entwicklung, Finanzen, Controlling/Risikomanagement, Personal, Governance/Compliance, Digitalisierung (inkl. IT, künstliche Intelligenz und Cybersecurity) und die für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen, die bspw. die Bereiche Klimaschutz und Biodiversität umfassen.

Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus beschlossen, eine diverse Zusammensetzung anzustreben, etwa in Hinblick auf Alter, Geschlecht, Bildungs- und Berufshintergrund. Dadurch sollen möglichst vielfältige Perspektiven in die Überwachung der Unternehmensleitung einfließen, und daneben soll die Möglichkeit erhalten werden, aus einem möglichst großen Pool von Kandidatinnen und Kandidaten schöpfen zu können. Aufgrund der internationalen Tätigkeit der Bayer AG hat sich der Aufsichtsrat das Ziel gesetzt, stets mehrere Aufsichtsratsmitglieder mit internationaler Geschäftserfahrung oder sonstigem internationalen Bezug zu haben. Ziel für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist es weiterhin, dass unterschiedliche Altersgruppen im Aufsichtsrat angemessen repräsentiert sind und dass Aufsichtsratsmitglieder vorbehaltlich besonderer Gründe nicht länger amtierend als bis zum Ende der Hauptversammlung, die auf die Vollendung ihres 72. Lebensjahres folgt. In Hinblick auf die Vermeidung potenzieller Interessenkonflikte und die Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder hat sich der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Eigentümerstruktur der Gesellschaft das Ziel gesetzt, dass mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter unabhängig sind. Die Unabhängigkeit seiner Mitglieder beurteilt der Aufsichtsrat entsprechend der Empfehlung in C.7 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Aufsichtsrat strebt eine ausgewogene Verteilung im Hinblick auf die Dauer der Zugehörigkeit im Aufsichtsrat an, wobei eine Amtszeit von 12 Jahren nicht überschritten werden soll. Diese Vorgabe zur Begrenzung der Amtszeit findet ab dem Geschäftsjahr 2024 Anwendung und gilt für amtierende Mitglieder, sobald deren derzeit laufende Wahlperiode endet.

Der Nominierungsausschuss und das Aufsichtsratsplenum lassen diese Ziele bei der Auswahl von Kandidaten für zu besetzende Aufsichtsratsposten einfließen. Die genannten Ziele beziehen sich, soweit nicht anders bestimmt, auf den Aufsichtsrat insgesamt. Der Aufsichtsrat kann aber nur für die Besetzung der Anteilseignerseite Wahlvorschläge unterbreiten. Daher kann die Zielsetzung nur bei den Wahlvorschlägen für die Zusammensetzung der Anteilseignerseite berücksichtigt werden. Bei Aufsichtsratswahlen ist gemäß gesetzlicher Vorgabe zu beachten, dass sich der Aufsichtsrat jeweils zu mindestens 30 % aus Frauen bzw. Männern zusammensetzt.

### Stand der Umsetzung der Ziele

Dem Aufsichtsrat gehören mehrere Aufsichtsratsmitglieder mit internationaler Geschäftserfahrung und sonstigem internationalen Bezug an. Das Lebensalter der Mitglieder des Aufsichtsrats verteilt sich zum Bilanzstichtag auf die Spanne von 51 bis 69 Jahren. Ein Aufsichtsratsmitglied, Dr. Paul Achleitner, gehört dem Aufsichtsrat seit mehr als zwölf Jahren an. Er wird daher vom Aufsichtsrat als nicht unabhängig im Sinne von C.7 des Deutschen Corporate Governance Kodex betrachtet. Bedenken des Aufsichtsrats an der Unvoreingenommenheit von Herrn Dr. Achleitner oder in Bezug auf mögliche Interessenkonflikte bestehen aber nicht.

Die Anteilseignerseite im Aufsichtsrat betrachtet die Anteilseignervertreter Dr. Simone Bagel-Trah, Horst Baier, Dr. Norbert Bischofberger, Ertharin Cousin, Colleen A. Goggins, Kimberly Mathisen, Alberto Weisser, Prof. Dr. Otmar Wiestler sowie Prof. Dr. Norbert Winkeljohann als unabhängig. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt derzeit für den Gesamtaufichtsrat 45 %, für die Arbeitnehmerseite 50 % und für die Anteilseignerseite 40 %. Sieben der 20 Mitglieder des Aufsichtsrats haben eine andere als die deutsche Staatsangehörigkeit. Eine Reihe von weiteren Mitgliedern hat langjährige internationale Geschäftserfahrung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben zudem eine Vielzahl von unterschiedlichen Ausbildungen und Studien absolviert.

Für die Zwecke der nachfolgenden Qualifikationsmatrices nimmt der Aufsichtsrat entsprechende Kompetenzen und Erfahrungen seiner Mitglieder insbesondere an, wenn diese eine entsprechende Berufsausbildung oder langjährige Berufserfahrung (einschließlich einer mehrjährigen Mitgliedschaft im Aufsichtsrat oder eines einschlägigen Ausschusses) haben.

Die Anteilseignervertreter haben nach Einschätzung des Aufsichtsrats jeweils die folgenden besonderen Kompetenzen und Erfahrungen sowie den folgenden Unabhängigkeitsstatus:

A 4.1/1

#### Kompetenzen und Erfahrungen der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat

	Inter- nationale Geschäfts- erfahrung	For- schung und Ent- wicklung	Agrarwirt- schaft/ Ernährung	Gesund- heit	Finanzen	Control- ling/ Risiko- manage- ment	HR	Gover- nance/ Com- pliance	Digitali- sierung	Nachhal- tigkeit/ Klima- schutz	Unab- hängigkeit
Dr. Paul Achleitner	X				X	X	X	X			
Dr. Simone Bagel-Trah	X					X	X	X		X	X
Horst Baier	X				X	X	X	X		X	X
Dr. Norbert W. Bischofberger	X	X		X							X
Ertharin Cousin	X		X				X	X		X	X
Colleen A. Goggins	X			X			X				X
Kimberly Mathisen	X	X	X	X			X		X	X	X
Alberto Weisser	X		X		X	X	X	X		X	X
Prof. Dr. Otmar D. Wiestler	X	X		X							X
Prof. Dr. Norbert Winkeljohann (Vorsitzender)	X				X	X	X	X	X	X	X

Horst Baier, Vorsitzender des Prüfungsausschusses, hat zudem besonderen Sachverstand hinsichtlich der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme. Dieser Sachverstand beruht auf Kenntnissen und Erfahrungen, die er u. a. durch seine frühere Tätigkeit als Leiter des Finanz- und Rechnungswesens sowie als Finanzvorstand eines börsennotierten Unternehmens erworben hat. Norbert Winkeljohann, Vorsitzender des Aufsichtsrats und Mitglied des Prüfungsausschusses, hat besonderen Sachverstand in Hinblick auf die Abschlussprüfung. Dieser Sachverstand beruht auf seiner Ausbildung zum Wirtschaftsprüfer, wissenschaftlicher Tätigkeit in dem Bereich sowie langjährigen Erfahrungen als Abschlussprüfer börsennotierter Unternehmen sowie als Partner und Sprecher der Geschäftsführung



einer international tätigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Horst Baier und Norbert Winkeljohann verfügen jeweils auch über besonderen Sachverstand hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung bzw. deren Prüfung. Unter den weiteren Mitgliedern des Prüfungsausschusses haben zudem Alberto Weisser als ehemaliger CFO und CEO eines börsennotierten Unternehmens und Frank Löllgen als langjähriges Mitglied des Prüfungsausschusses besonderen Sachverstand im Bereich der Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat haben nach Einschätzung des Aufsichtsrats die folgenden besonderen Kompetenzen und Erfahrungen:

A 4.1/2

#### Kompetenzen und Erfahrungen der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat

	Inter- nationale Geschäfts- erfahrung	For- schung und Ent- wicklung	Agrarwirt- schaft/ Ernährung	Gesund- heit	Finanzen	Control- ling/ Risiko- manage- ment	HR	Gover- nance/ Com- pliance	Digitali- sierung	Nachhal- tigkeit/ Klima- schutz
André van Broich	X	X	X				X	X		
Yasmin Fahimi		X				X	X	X		X
Dr. Barbara Gansewendt	X	X		X	X	X	X	X		
Francesco Grioli	X				X	X	X	X	X	
Heike Hausfeld	X						X	X	X	
Frank Löllgen	X	X			X	X	X	X		
Andrea Sacher		X		X			X			
Claudia Schade							X			
Heinz Georg Webers	X			X		X	X	X		
Michael Westmeier				X	X	X	X			

#### Arbeitsweise und Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Vorstand zu überwachen und ihn zu beraten. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Er stimmt mit dem Vorstand auch die strategische Ausrichtung der Gesellschaft ab und erörtert mit ihm regelmäßig den Stand der Umsetzung der Geschäftsstrategie. Der Bericht des Aufsichtsrats in diesem Geschäftsbericht informiert über die Einzelheiten der Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse. Neben dem Präsidium und dem Nominierungsausschuss bestehen auch ein Innovationsausschuss und ein ESG-Ausschuss, durch die der Aufsichtsrat die Überwachung und Beratung des Vorstands einerseits hinsichtlich Fragen der Innovation und andererseits hinsichtlich Nachhaltigkeitsfragen wahrnimmt. Zudem besteht ein Personal- und Vergütungsausschuss, der sich intensiv mit der Nachfolgeplanung sowie der Vorstandsvergütung befasst. Der Prüfungsausschuss diskutiert mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung sowie die Prüfungsergebnisse. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses tauscht sich hierbei regelmäßig, auch außerhalb der Sitzungen, mit dem Abschlussprüfer über den Fortgang der Prüfung aus und berichtet dem Ausschuss. Der Prüfungsausschuss berät regelmäßig mit dem Abschlussprüfer auch ohne den Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, die auf der Internetseite des Unternehmens veröffentlicht ist. Diese regelt u. a. den Umgang mit Interessenkonflikten, und zwar in Anlehnung an die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Weise, dass Interessenkonflikte gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden offenzulegen sind und dass wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte zu einer Mandatsbeendigung führen sollen.

Neue Aufsichtsratsmitglieder werden durch eine Reihe von Einföhrungsterminen mit den Mitgliedern des Vorstands und Vertretern von Fachfunktionen sowie durch schriftliches Informationsmaterial in ihre Aufsichtsratsstätigkeit eingeföhrt.

Regelmäßig werden Schulungsveranstaltungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats durchgeführt, im Berichtsjahr insbesondere zu Fragen der Digitalisierung. Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr unter Einschaltung eines externen Beraters eine Selbstbeurteilung der Wirksamkeit seiner Aufgabenerfüllung durchgeführt.

## Weitere Angaben

### Aktiengeschäfte von Organmitgliedern

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie in enger Beziehung zu ihnen stehende Personen sind gesetzlich verpflichtet, Eigengeschäfte mit Aktien oder Schuldtiteln der Bayer AG oder damit verbundenen Derivaten oder anderen damit verbundenen Finanzinstrumenten der Bayer AG und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zu melden, sobald die Gesamtsumme der getätigten Geschäfte des Mitglieds des Vorstands oder des Aufsichtsrats oder der zu ihnen in enger Beziehung stehenden Person innerhalb des Kalenderjahres einen Schwellenwert von 20.000 € erreicht hat. Die der Bayer AG im Geschäftsjahr 2023 gemeldeten Geschäfte wurden ordnungsgemäß veröffentlicht und sind auf der Internetseite des Unternehmens abrufbar.

## 4.2 Compliance

Unter Compliance verstehen wir das rechtlich einwandfreie Handeln unserer Beschäftigten im geschäftlichen Alltag, denn jeder Beschäftigte beeinflusst durch sein berufliches Verhalten das Ansehen unseres Unternehmens. Wir dulden keine Verstöße gegen geltende Gesetze, Kodizes sowie interne Regelungen. Compliance ist essenziell für unseren nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg.

Unsere konzernweit gültigen Compliance-Grundsätze lauten wie folgt:

- // Wir bekennen uns zum fairen Wettbewerb auf unseren Märkten.
- // Wir sind in unserem geschäftlichen Handeln stets integer.
- // Wir vereinbaren wirtschaftliches Wachstum mit Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft.
- // Wir beachten alle für unser globales Geschäft relevanten Handelskontrollvorschriften.
- // Wir wahren Chancengleichheit im Wertpapierhandel.
- // Wir führen unsere Bücher und Aufzeichnungen ordnungsgemäß.
- // Wir behandeln einander fair und mit Respekt.
- // Wir schützen und respektieren Rechte an geistigem Eigentum.
- // Wir handeln im besten Interesse von Bayer.
- // Wir sorgen für Schutz und Sicherheit personenbezogener Daten.

Alle Beschäftigten sind verpflichtet, die Compliance-Grundsätze zu befolgen und Verletzungen der Corporate Compliance Policy unverzüglich zu melden. Zuwiderhandlungen werden sanktioniert. Dies gilt insbesondere für Führungskräfte, die u. a. ihre Ansprüche auf variable Vergütungsanteile verlieren können und mit weiteren disziplinarischen Maßnahmen rechnen müssen, wenn es in ihrem Verantwortungsbereich Verstöße gab, die sie hätten verhindern können. Regelgerechtes und gesetzestreu Verhalten ist zudem Teil der Leistungsbeurteilung aller Führungskräfte.

Das globale Compliance-Management-System wird von einer zentralen Compliance-Organisation im Bayer-Konzern gesteuert, welche an den Finanzvorstand sowie den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet. Der Finanzvorstand ist dabei für die Compliance-Organisation, der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats für die Überwachung der Wirksamkeit und Weiterentwicklung der Compliance im Konzern verantwortlich.

Für eine systematische und präventive Risikoerkennung und -beurteilung werden mögliche Compliance-Risiken (z. B. Korruption) gemeinsam mit den operativen Geschäftseinheiten identifiziert und in globale Datenbanken eingepflegt. Daraus leiten wir u. a. geeignete Maßnahmen für spezifische Prozesse, Geschäftsaktivitäten oder Länder ab. Ferner bewerten wir unsere Geschäftspartner nach Risikokriterien in Bezug auf eventuelle Compliance-Risiken. Die Einhaltung der Corporate-Compliance-Prinzipien ist auch Gegenstand der Prüfungen durch die Bayer-Konzernrevision sowie der Analysen und Untersuchungen der Rechts- und Compliance-Organisation. Die Leiter dieser Organisationen berichten regelmäßig und mindestens einmal jährlich zusammenfassend über die Ergebnisse der Prüfungen und Analysen im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

### Umgang mit Compliance-Verdachtsfällen und -Verstößen

Bei einer weltweit verfügbaren, durch einen unabhängigen Dienstleister betriebenen Compliance-Hotline können Compliance-Verdachtsfälle gemeldet werden – auch anonym, sofern es das jeweilige nationale Recht erlaubt. Meldungen können entweder über das Internet oder durch einen Anruf eingereicht werden, den geschulte und unabhängige Fachkräfte beantworten. Der Meldende hat dabei die Möglichkeit, seine Meldung in der von ihm bevorzugten Sprache zu übermitteln. Die Hotline ist auch der allgemeinen Öffentlichkeit zugänglich.

Im Berichtsjahr wurden auf diese Weise insgesamt 595 Compliance-Meldungen durch die Compliance-Organisation registriert.

Außerdem ist ein unternehmensinternes E-Mail-Postfach für die Einreichung von Compliance-Verdachtsfällen eingerichtet (die sogenannte Speak-up Inbox). Alternativ können Verdachtsfälle auch den jeweiligen lokalen Compliance-Funktionen, der Konzernrevision, Human Resources oder direkt dem Vorgesetzten gemeldet werden. Zudem besteht die Möglichkeit, Compliance-Verdachtsfälle in Form eines sogenannten Incident Requests über eine Plattform zu übermitteln. Darüber hinaus werden im Rahmen von Monitoring-Aktivitäten aufgedeckte Compliance-Verdachtsfälle von der Compliance-Funktion erfasst und bearbeitet. Insgesamt ergibt sich daraus eine Gesamtzahl von 1.494 Compliance-Verdachtsfällen im Berichtsjahr.

Compliance-Verstöße umfassen alle möglichen Arten von Verstößen gegen interne und externe Vorgaben und werden systematisch geahndet. Die zu ergreifenden Maßnahmen richten sich u. a. nach der Schwere des Compliance-Vorfalles und dem jeweils anwendbaren Recht.

### Compliance-Schulungen und Kommunikationsaktivitäten

Wir unterstützen alle Beschäftigten dabei, integer zu handeln und potenzielle Verstöße von vornherein zu vermeiden – mit konzernweiten bedarfs- und zielgruppenorientierten Schulungsmaßnahmen sowie Kommunikationskampagnen. Bei Fragen zum rechtlich korrekten Verhalten stehen sowohl Vorgesetzte als auch die Compliance-Manager als Ansprechpartner zur Verfügung.

Schulungen zu Antikorruption, der Bedeutung des offenen Äußerns von Bedenken („Speak-up“), Kartellrecht, Interessenkonflikten, Fairness und Respekt am Arbeitsplatz, Compliance im Außenwirtschaftsrecht, produktbezogener Kommunikation und Datenschutz sind grundlegende Elemente unseres Compliance-Management-Systems.

Im Berichtsjahr haben weltweit rund 95,7 % aller Bayer-Manager an mindestens einem Compliance-Training teilgenommen. Insgesamt haben rund 83,1 % der Beschäftigten am globalen Web-based-Training-Programm zum Thema Antikorruption teilgenommen.

### Marketing-Compliance und Geltung anerkannter Standards

Wir haben uns zu verantwortungsvollen Marketinggepflogenheiten verpflichtet. Insofern gelten – neben der Corporate Compliance Policy – etwa unsere Antikorruptions-Policy sowie die Verhaltensregeln zum verantwortungsvollen Marketing.

Wir haben ferner Richtlinien und Regelungen, die Preisabsprachen verhindern und den Datenschutz gewährleisten sollen. Im Marketing und Vertrieb finden außerdem diverse Industriekodizes Anwendung, wie die Kodizes der „International Federation of Pharmaceutical Manufacturers & Associations“ (IFPMA) und der „European Federation of Pharmaceutical Industries and Associations“ (EFPIA). Für die Bewerbung von Humanarzneimitteln gelten bei uns als globaler Mindeststandard die im IFPMA Code of Practice sowie die in den geltenden regionalen und nationalen Kodizes zusammengefassten Anforderungen. Pharmaceuticals beachtet die anwendbaren Transparenzregelungen (z. B. den US Physician Payments Sunshine Act) und nimmt an freiwilligen Programmen wie dem EFPIA-Transparenzkodex teil.

Crop Science folgt seinem „Product Stewardship Commitment“ für alle Produkte, Dienstleistungen und Technologien. Hierbei bekennt sich Crop Science u. a. zum „Internationalen Verhaltenskodex für Pestizidmanagement“ der Welternährungsorganisation (FAO) sowie zum „Verhaltenskodex für Pflanzenbiotechnologie“ von CropLife International.

### Wahrnehmung politischer Interessen

Als Teil unseres Engagements für transparente politische Arbeit stellt unser „Verhaltenskodex für verantwortungsvolles Lobbying“ verbindliche Regeln für das Engagement im politischen Raum dar und schafft Transparenz in der Zusammenarbeit mit Repräsentanten politischer Institutionen.

Gemäß diesem Verhaltenskodex haben wir als Unternehmen im Berichtsjahr keine Spenden an politische Parteien, Politiker oder Bewerber um ein politisches Amt geleistet. Zum 1. Januar 2022 haben wir zudem die für die USA geltende Ausnahmeregelung abgeschafft, sodass wir nun auch in den Vereinigten Staaten keine direkten Unternehmensspenden mehr leisten. Eine Besonderheit gilt jedoch weiterhin; auf der Ebene des Bundes der USA können Beschäftigte Kandidaten für parlamentarische Ämter durch private Spenden über ein sogenanntes „Political Action Committee“ unterstützen. Es handelt sich dabei ausschließlich um freiwillige Spenden der Beschäftigten und nicht um Spenden des Unternehmens. Über die Verteilung der Spenden bei BAYERPAC, dem „Political Action Committee“ bei Bayer, entscheidet ein unabhängiges Gremium, das sich aus Beschäftigten zusammensetzt. Dabei reflektieren die Vergabekriterien auch gesellschaftliche Herausforderungen. Zulässig sind diese Spenden nur unter engen Voraussetzungen und mit zwingenden Transparenzmaßnahmen. Zudem bestehen die Bayer-Societal-Engagement(BASE)-Prinzipien, die durch ihren Status als globale Konzernregelung unsere Normen und Werte noch stärker kodifizieren.

## 4.3 Angaben gemäß §§ 289b bis e und 315b und c HGB

Der Bayer-Konzern erfüllt die Anforderungen der nichtfinanziellen Erklärung gemäß §§ 289b bis e und 315b und c HGB. Die relevanten Angaben zur nichtfinanziellen Erklärung gemäß Corporate-Social-Responsibility-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) sind in den Lagebericht integriert. Als Rahmenwerk nutzen wir die GRI-Standards (§ 289d HGB).

Der Aufsichtsrat ist der Prüfungspflicht der nichtfinanziellen Erklärung gemäß §§ 170 Absatz 1, 171 Absatz 1 AktG nachgekommen.

A 4.3/1

### Index zur nichtfinanziellen Erklärung

Themenfelder	Kapitel
<b>Geschäftsmodell</b>	A 1.1 Unternehmensprofil und Konzernstruktur
<b>Aspekte</b>	
Umweltbelange	A 1.2.1 Strategie und Ziele A 1.5 Einkauf und Lieferantenmanagement A 1.7 Produktverantwortung A 1.8 Umweltschutz und Sicherheit
Arbeitnehmerbelange	A 1.6 Nachhaltigkeitsmanagement A 1.4 Engagement für Beschäftigte A 1.5 Einkauf und Lieferantenmanagement A 1.8 Umweltschutz und Sicherheit
Sozialbelange	A 1.6 Nachhaltigkeitsmanagement A 1.7 Produktverantwortung A 1.8 Umweltschutz und Sicherheit
Instrumente zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung	A 1.6 Nachhaltigkeitsmanagement A 1.5 Einkauf und Lieferantenmanagement A 4.2 Compliance
Achtung der Menschenrechte	A 1.6 Nachhaltigkeitsmanagement A 1.4 Engagement für Beschäftigte A 1.5 Einkauf und Lieferantenmanagement
<b>Wesentliche Risiken</b>	A 3.2 Chancen- und Risikobericht
<b>Diversitätskonzept</b>	A 1.4 Engagement für Beschäftigte A 4.1 Erklärung zur Unternehmensführung

## 4.4 Übernahmerelevante Angaben

### Erläuternder Bericht gemäß §§ 289a Absatz 1, 315a Absatz 1 HGB

Das Grundkapital der Bayer AG betrug zum 31. Dezember 2023 2.515.005.649,92 € und war eingeteilt in 982.424.082 nennbetragslose Stückaktien, die auf den Namen lauten. Damit blieben Grundkapital und Zahl der Aktien gegenüber dem Ende des Vorjahres unverändert. Jede Aktie hat ein Stimmrecht. Im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme bestehen teilweise zeitliche Verfügungsbeschränkungen für eine geringe Zahl von Aktien, z. B. im Fall von Haltefristen. Der Bayer AG sind im Geschäftsjahr 2023 keine Meldungen hinsichtlich direkter und indirekter Beteiligungen zugegangen, die 10 % der Stimmrechte übersteigen. Damit liegt der Gesellschaft keine Meldung zu einer Beteiligung über 10 % der Stimmrechte vor.

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind in den §§ 84, 85 AktG, § 31 MitbestG und § 6 der Satzung geregelt. Gemäß § 84 Absatz 1 AktG werden die Mitglieder des Vorstands grundsätzlich durch den Aufsichtsrat bestellt bzw. abberufen. Der Aufsichtsrat kann gemäß § 84 Absatz 2 AktG, § 6 Absatz 1 der Satzung ein Mitglied des Vorstands zum Vorsitzenden ernennen. Gemäß § 84 Absatz 3 AktG muss der Aufsichtsrat die Bestellung eines Mitglieds des Vorstands in bestimmten Fällen auf dessen Ersuchen widerrufen und dabei dessen Wiederbestellung nach Ablauf bestimmter Zeiträume zusichern. Für die in den Anwendungsbereich des Mitbestimmungsgesetzes fallende Bayer AG regelt § 31 MitbestG die für die Bestellung bzw. Abberufung von Vorstandsmitgliedern erforderliche Stimmenmehrheit und das Verfahren im Aufsichtsrat. Gemäß § 6 Absatz 1 der Satzung der Bayer AG hat der Vorstand aus mindestens zwei Personen zu bestehen; im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Vorstandsmitglieder. Wenn der Vorstand aus mehr als drei Personen besteht, muss bei der Bayer AG als börsennotierte Gesellschaft, für die das Mitbestimmungsgesetz gilt, gemäß § 76 Absatz 3a AktG mindestens ein Mann und eine Frau Mitglied des Vorstands sein.

Änderungen der Satzung erfolgen nach § 179 AktG und §§ 10, 17 der Satzung. Gemäß § 179 Absatz 1 AktG bedürfen Änderungen der Satzung eines Beschlusses der Hauptversammlung, der, soweit die Satzung keine andere Mehrheit vorsieht, gemäß § 179 Absatz 2 AktG eine Mehrheit von drei Vierteln des bei der Abstimmung vertretenen Grundkapitals erfordert. Soweit die Änderung des Unternehmensgegenstands betroffen ist, darf die Satzung jedoch nur eine größere Mehrheit vorsehen. Die Satzung der Bayer AG macht in § 17 Absatz 2 von der Möglichkeit der Abweichung gemäß § 179 Absatz 2 AktG Gebrauch und sieht vor, dass Beschlüsse grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des vertretenen Grundkapitals gefasst werden können. Gemäß § 10 Absatz 9 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Die Hauptversammlung vom 26. April 2019 hat den Vorstand zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien ermächtigt. Die Ermächtigung ist befristet bis zum 25. April 2024 und begrenzt auf höchstens 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien umfasst – bis zu einer Höhe von 5 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals – auch den Erwerb eigener Aktien unter Einsatz von Put- oder Call-Optionen (Derivaten). Abhängig vom Verwendungszweck der erworbenen eigenen Aktien kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen sein.

Als wesentliche Vereinbarung, welche unter der Bedingung eines Kontrollwechsels (Change of Control) steht, ist die mit der Bayer AG und deren US-Tochtergesellschaft Bayer Corporation vereinbarte syndizierte Kreditlinie über 4,5 Mrd. € zu nennen. Diese Kreditlinie ist bislang nicht in Anspruch genommen worden und steht noch bis Dezember 2025 zur Verfügung. Die kreditgewährenden Banken können die Kreditlinie im Falle eines Kontrollwechsels bei Bayer kündigen und alle bis dahin unter dieser Kreditlinie ggf. in Anspruch genommenen Darlehen fällig stellen. Eine entsprechende Regelung enthält eine von der Bayer AG im Mai 2022 vollständig in Anspruch genommene syndizierte Kreditlinie über 3 Mrd. €, die im Dezember 2023 vollständig zurückgezahlt wurde.

Die Bayer Capital Corporation B. V. hat 2018 eine Schuldverschreibung in Höhe von nominal 5 Mrd. € begeben und die Bayer US Finance II LLC im selben Jahr zwei Schuldverschreibungen im 144a/RegS.-Format über nominal 15 Mrd. USD bzw. 5,7 Mrd. USD. Alle drei Anleihen werden von der Bayer AG garantiert. Gläubigern dieser Anleihen steht für den Fall eines Kontrollwechsels und einer sich innerhalb von 120 Tagen nach dem Eintritt des Kontrollwechsels anschließenden Verschlechterung des Kreditratings der Bayer AG das Recht zu, von der Bayer AG den Rückkauf der Anleihen zu verlangen, wobei die Frist für die etwaige Verschlechterung des Kreditratings der Bayer AG im Falle der Schuldverschreibungen über 15 Mrd. USD und 5,7 Mrd. USD lediglich 60 Tage beträgt. Die Schuldverschreibung über ursprünglich 15 Mrd. USD valutiert noch mit 9 Mrd. USD (Stand: 31. Dezember 2023), die über ursprünglich 5,7 Mrd. USD noch mit 4,7 Mrd. USD (Stand: 31. Dezember 2023) und die über ursprünglich 5 Mrd. € noch mit 3,3 Mrd. € (Stand: 31. Dezember 2023).

Eine entsprechende Regelung für den Fall eines Kontrollwechsels mit Verschlechterung des Kreditratings innerhalb von 120 Tagen enthalten auch die Anleihebedingungen einer 2023 unter dem Debt-Issuance-Programm von Bayer begebenen Schuldverschreibung über 3 Mrd. €, die noch vollständig valutiert (Stand: 31. Dezember 2023). Gleiches gilt für die Anleihebedingungen einer 2014 von der Bayer US Finance LLC im 144a/RegS.-Format begebenen und von der Bayer AG garantierten Schuldverschreibung über 7 Mrd. USD, von der noch 1,8 Mrd. USD valutiert (Stand: 31. Dezember 2023), einer 2020 von der Bayer AG begebenen Schuldverschreibung über nominal 6 Mrd. €, die noch vollständig valutiert (Stand: 31. Dezember 2023), einer 2021 von der Bayer AG begebenen Schuldverschreibung über nominal 4 Mrd. €, die noch vollständig valutiert (Stand: 31. Dezember 2023), sowie einer im November 2023 von der Bayer US Finance LLC im 144a/RegS.-Format begebenen und von der Bayer AG garantierten Schuldverschreibung über 5,75 Mrd. USD, die noch vollständig valutiert (Stand: 31. Dezember 2023), wobei die Frist für die etwaige Verschlechterung des Kreditratings der Bayer AG im Falle der zuletzt genannten Schuldverschreibung lediglich 60 Tage beträgt.

Im Falle eines Kontrollwechsels haben die Mitglieder des Vorstands unter engen Voraussetzungen einen Abfindungsanspruch in Höhe von 250 % der jährlichen Grundvergütung, beschränkt auf die Vergütung für die Restlaufzeit des jeweiligen Vorstandsvertrags und auf die Höhe von maximal zwei Jahresvergütungen.

## 5. Angaben zur Bayer AG

Zwischen der Bayer AG einerseits und der Bayer CropScience AG und der Bayer Pharma AG andererseits, den früheren Obergesellschaften der Divisionen Crop Science und Pharmaceuticals, bestehen Betriebspachtverträge, auf deren Basis die Bayer AG als Pächter ihr operatives Geschäft betreibt. Neben der Holding-Funktion nimmt die Bayer AG in Bezug auf die beiden Divisionen somit auch die Stammhausfunktionen wahr.

Die Bayer AG ist an mehreren Standorten Energieerzeuger und -lieferant und damit Energieversorgungsunternehmen gemäß § 3 Nr. 18 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG). Da bei einer Tochtergesellschaft Energieversorgungsnetze betrieben werden, ist die Bayer AG zudem ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen im Sinne von § 3 Nr. 38 EnWG. Sie unterliegt mit ihrer eigenen Tätigkeit jedoch nur der Verpflichtung zur Kontentrennung und nicht der Verpflichtung zur Aufstellung von Tätigkeitsabschlüssen.

Der Jahresabschluss der Bayer AG ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) sowie – aufgrund der Eigenschaft als integriertes Energieversorgungsunternehmen – unter Beachtung von § 6b EnWG aufgestellt.

### 5.1 Ertragslage Bayer AG

A 5.1/1

#### Gewinn- und Verlustrechnung Bayer AG nach HGB

in Mio. €	2022	2023
Umsatzerlöse	16.470	15.961
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5	202
Andere aktivierte Eigenleistungen	7	24
Sonstige betriebliche Erträge	4.294	3.731
Materialaufwand	-11.597	-11.204
Personalaufwand	-3.431	-2.340
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-185	-121
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.637	-7.580
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-3.074</b>	<b>-1.327</b>
Beteiligungsergebnis	9.257	7.126
Zinsergebnis	-1.199	-622
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge	-27	22
<b>Finanzergebnis</b>	<b>8.031</b>	<b>6.526</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und sonstige Steuern	-193	-49
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>4.764</b>	<b>5.150</b>
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-2.382	-2.575
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>2.382</b>	<b>2.575</b>

#### Entwicklung des Ergebnisses

Der für das Geschäftsjahr 2023 prognostizierte Umsatz von rund 16 Mrd. € wurde erreicht. Erwartungsgemäß verringerte sich der Umsatz der Division Pharmaceuticals in der sich das Hauptprodukt Xarelto™ negativer als in der Planung prognostiziert entwickelte. Dieser Umstand wurde durch übertroffene Erwartungen insbesondere bei unserem neuen Produkt Kerendia™, als auch Adempas™ ausgeglichen. Der Umsatz aus den internen Leistungsverrechnungen blieb konstant und in der Division Crop Science kam es im Bereich der internen Umsätze zu einer leichten Verbesserung gegenüber den Erwartungen. Entlastet wurde das operative Ergebnis durch positive Währungseffekte, Versicherungsentschädigungen sowie um 755 Mio. € niedrigere Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung bedingt durch eine Rententrendanpassung und aufgrund der um 340 Mio. € reduzierten Rückstellungen für Löhne und Gehälter vor allem

bedingt durch variable Vergütungskomponenten, deren Verringerung sich positiv auf die Kostenstruktur auswirkte. Das operative Ergebnis beläuft sich auf rund –1,3 Mrd. € und liegt damit 1,2 Mrd. € über Plan.

Bei den Umsatzerlösen verzeichnete die Bayer AG im Jahr 2023 einen Rückgang um rund 3 % auf 15.961 Mio. € (Vorjahr: 16.470 Mio. €).

Der Umsatz der Division Crop Science lag mit 4.994 Mio. € über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 4.817 Mio. €). Diese positive Geschäftsentwicklung ist auf höhere Preise für Pflanzenschutzmittel zurückzuführen. Die konzerninternen Umsätze sind auf 4.584 Mio. € (Vorjahr: 4.434 Mio. €) gestiegen. Ebenso stiegen die externen Umsätze, vor allem durch eine Ausweitung des Geschäfts mit SeedGrowth, auf 410 Mio. € (Vorjahr: 383 Mio. €). Im Berichtsjahr verzeichneten sowohl die Geschäftseinheiten Fungizide als auch Insektizide einen Anstieg auf 2.111 Mio. € (Vorjahr: 1.897 Mio. €) bzw. auf 857 Mio. € (Vorjahr: 843 Mio. €), wohingegen die Umsätze im Bereich Herbizide auf 1.263 Mio. € (Vorjahr: 1.341 Mio. €) gesunken sind. Regional betrachtet, stiegen die Umsätze in Europa/Nahost/Afrika auf 2.300 Mio. € (Vorjahr: 2.021 Mio. €) und in Nordamerika auf 1.168 Mio. € (Vorjahr: 1.114 Mio. €) im Wesentlichen durch die Ausweitung des Umsatzes der beiden Geschäftseinheiten SeedGrowth und Fungizide. In den Regionen Asien/Pazifik sowie Lateinamerika verringerte sich der Umsatz insbesondere aufgrund geringerer Umsätze in den Geschäftseinheiten Fungizide und SeedGrowth auf 986 Mio. € (Vorjahr: 1.117 Mio. €) bzw. auf 540 Mio. € (Vorjahr: 565 Mio. €).

Der Umsatz der Division Pharmaceuticals verringerte sich auf 9.732 Mio. € (Vorjahr: 10.383 Mio. €). Die konzerninternen Umsätze sowie die externen Umsätze sanken auf 8.881 Mio. € (Vorjahr: 9.475 Mio. €) bzw. auf 851 Mio. € (Vorjahr: 908 Mio. €). Der Rückgang bei Xarelto™ auf 3.289 Mio. € (Vorjahr: 3.753 Mio. €) ist im Wesentlichen durch eine rückläufige Nachfrage in Russland verursacht. Der Umsatzrückgang auf 572 Mio. € (Vorjahr: 648 Mio. €) bei Adempas™ ist auf geringere Nachfrage aufgrund des Bevorratungseffekts des Vorjahres in den USA zurückzuführen. Der Rückgang bei Adalat™ auf 401 Mio. € (Vorjahr: 674 Mio. €) ist vor allem durch Tendersverfahren in China verursacht. Der Anstieg bei Kerendia™ auf 335 Mio. € (Vorjahr: 102 Mio. €) ist vor allem auf die Markteinführung in den USA im Jahr 2021 und die daraus resultierende steigende Nachfrage zurückzuführen. Regional betrachtet, sank der Umsatz der Division Pharmaceuticals in Europa/Nahost/Afrika auf 4.655 Mio. € (Vorjahr: 4.937 Mio. €). Dies ist insbesondere bedingt durch die verringerte Nachfrage nach Xarelto™ in Russland. Der Umsatzrückgang in Nordamerika auf 2.233 Mio. € (Vorjahr: 2.301 Mio. €) ist hauptsächlich durch die niedrigere Nachfrage nach Adempas™ bedingt, wird aber zum großen Teil durch höhere Nachfrage nach Kerendia™ kompensiert. Die Umsätze in Asien/Pazifik sanken auf 2.330 Mio. € (Vorjahr: 2.711 Mio. €), vor allem durch die verringerte Nachfrage nach Adalat™ in China. Die Steigerung der Umsätze in Lateinamerika auf 514 Mio. € (Vorjahr: 434 Mio. €) ist im Wesentlichen auf eine gestiegene Nachfrage nach Xarelto™ zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse im Bereich Enabling Functions sanken auf 1.235 Mio. € (Vorjahr: 1.270 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich auf 3.731 Mio. € (Vorjahr: 4.294 Mio. €). Der Rückgang ist insbesondere auf gesunkene Erträge aus der Währungsumrechnung auf 2.930 Mio. € (Vorjahr: 3.852 Mio. €) zurückzuführen. Dies wird durch höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 500 Mio. € (Vorjahr: 139 Mio. €) teilweise kompensiert. Die Auflösung der Rückstellung betrifft hauptsächlich die Auflösung der Restrukturierungsrückstellungen mit 263 Mio. € (Vorjahr: 84 Mio. €) und Pensionsrückstellungen mit 113 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Darüber hinaus gab es aus einem Versicherungsfall eine Entschädigung in Höhe von 200 Mio. €.

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um rund 3 % auf –11.204 Mio. € (Vorjahr: –11.597 Mio. €) gesunken. Der Personalaufwand verringerte sich im Wesentlichen aufgrund niedrigerer Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung bedingt durch eine Rententrendanpassung und aufgrund der reduzierten Rückstellungen für variable Vergütungskomponenten auf –2.340 Mio. € (Vorjahr: –3.431 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken auf –7.580 Mio. € (Vorjahr: –8.637 Mio. €). Die Veränderung zum Vorjahr resultiert aus einem Rückgang der Aufwendungen für Fremdwährungsumrechnung auf –2.841 Mio. € (Vorjahr: –4.268 Mio. €), der Kostenübernahme aus Restrukturierungsmaßnahmen auf –194 Mio. € (Vorjahr: –344 Mio. €) und der Werbe- und Vertriebskosten auf –463 Mio. € (Vorjahr: –577 Mio. €). Gegenläufig wirkte sich ein Anstieg der Aufwendungen für Mieten und Leasing auf –445 Mio. € (Vorjahr: –357 Mio. €) und der Aufwendungen für Wertberichtigungen von Forderungen auf –78 Mio. € (Vorjahr: –7 Mio. €) aus.



Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, die sich aus den diesbezüglichen innerhalb der jeweiligen Aufwandsart erfassten Personal- und Sachkosten zusammensetzen, betrugen –2.532 Mio. € (Vorjahr: –2.520 Mio. €). Von den Gesamtaufwendungen entfielen –677 Mio. € (Vorjahr: –747 Mio. €) auf die Division Crop Science, deren Rückgang aus niedrigeren konzerninternen Weiterbelastungskosten resultiert und –1.855 Mio. € (Vorjahr: –1.773 Mio. €) auf die Division Pharmaceuticals, deren Anstieg auf höhere Kosten vor allem durch Projekte der fortgeschrittenen klinischen Entwicklung zurückzuführen ist. Zum 31. Dezember 2023 waren im Bereich Forschung und Entwicklung 4.577 Vollzeitkräfte tätig. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung entsprachen 16 % (Vorjahr: 15 %) der Umsatzerlöse.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergab sich ein operativer Verlust von –1.327 Mio. € (Vorjahr: –3.074 Mio. €).

Das Beteiligungsergebnis lag mit 7.126 Mio. € (Vorjahr: 9.257 Mio. €) unter dem Vorjahresniveau. Es wurden mit 1.104 Mio. € (Vorjahr: 291 Mio. €) deutlich höhere Beteiligungserträge erzielt. Ausschlaggebend dafür war im Wesentlichen die Dividendenausschüttung der Bayer Hispania, S.L.U., Spanien, in Höhe von 1.000 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Der Anstieg des Organergebnisses auf 2.092 Mio. € (Vorjahr: –601 Mio. €) wurde sowohl durch die Gewinnabführung der Bayer Pharma AG mit 1.759 Mio. € (Vorjahr: 120 Mio. €), welche im Wesentlichen auf gestiegene Ergebnisabführungen und Veräußerungen von Beteiligungen zurückzuführen ist, als auch durch die Neunte Bayer VV GmbH mit 604 Mio. € (Vorjahr: –785 Mio. €) verursacht. Bedingt durch geringere Gewinne aus konzerninternen Änderungen der Beteiligungsstruktur von 3.939 Mio. € (Vorjahr: 9.592 Mio. €), sank das sonstige Beteiligungsergebnis, das Gewinne aus Beteiligungsverkäufen und Zu- bzw. Abschreibungen von Beteiligungen beinhaltet, auf 3.930 Mio. € (Vorjahr: 9.567 Mio. €).

Im Geschäftsjahr erhöhte sich das Zinsergebnis auf –622 Mio. € (Vorjahr: –1.199 Mio. €), insbesondere bedingt durch Effekte aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen Personalverpflichtungen sowie Vermögensänderung. Die Verbesserung des Saldos aus der Aufzinsung und den Vermögensänderungen auf 439 Mio. € (Vorjahr: –1.210 Mio. €) ergibt sich im Wesentlichen aus dem Saldo aus Erträgen aus dem Planvermögen des Bayer Pension Trust e. V. (BPT) in Höhe von 531 Mio. € (Vorjahr: –970 Mio. €), die auf eine vorteilhafte Entwicklung des Zeitwerts der Vermögensanlage des BPT zurückzuführen sind, und Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von –92 Mio. € (Vorjahr: –240 Mio. €). Die übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträge betrugen 22 Mio. € (Vorjahr: –27 Mio. €). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus höheren im Finanzergebnis erfassten Erträgen aus dem Abgang von Anleihen in Höhe von 31 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) und einer geringeren Nettobelastung aus nicht weiterbelasteten Pensions- und sonstigen längerfristigen Personalrückstellungen in Höhe von –15 Mio. € (Vorjahr: –44 Mio. €).

Insgesamt wurde im Berichtsjahr ein Vorsteuerergebnis von 5.199 Mio. € (Vorjahr: 4.957 Mio. €) erzielt. Nach Abzug der Steuern in Höhe von –49 Mio. € (Vorjahr: –193 Mio. €) ergab sich ein Jahresüberschuss von 5.150 Mio. € (Vorjahr: 4.764 Mio. €). Nach Einstellung von 2.575 Mio. € aus dem laufendem Jahresüberschuss in andere Gewinnrücklagen verbleibt ein Bilanzgewinn von 2.575 Mio. €. Der Vorstand wird auf der Hauptversammlung am 26. April 2024 vorschlagen, von dem im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 ausgewiesenen Bilanzgewinn von 2.574.582.046,65 € einen Betrag von 108.066.649,02 € zur Ausschüttung einer Dividende von 0,11 € je dividendenberechtigter Aktie zu verwenden und den verbleibenden Betrag von 2.466.515.397,63 € in andere Gewinnrücklagen einzustellen.

## 5.2 Vermögens- und Finanzlage Bayer AG

A 5.2/1

### Bilanz Bayer AG nach HGB (Kurzfassung)

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2023
<b>AKTIVA</b>		
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	361	388
Finanzanlagen	82.438	85.069
	82.799	85.457
<b>Umlaufvermögen und sonstige Aktiva</b>		
Vorräte	2.824	3.061
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.084	1.816
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.388	1.525
Sonstige Vermögenswerte und Abgrenzungsposten	738	1.004
Kassenbestände, Bankguthaben, Wertpapiere	7.273	4.337
	18.307	11.743
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>101.106</b>	<b>97.200</b>
<b>PASSIVA</b>		
<b>Eigenkapital</b>	<b>33.250</b>	<b>36.042</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>6.947</b>	<b>5.460</b>
<b>Verbindlichkeiten und Abgrenzungsposten</b>		
Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.559	17.938
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.164	2.118
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	40.579	34.814
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungsposten	607	828
	60.909	55.698
<b>Gesamtkapital</b>	<b>101.106</b>	<b>97.200</b>

### Entwicklung der Bilanzpositionen

Wie in den Geschäftsjahren zuvor, spiegelt sich die Leitungsfunktion der Bayer AG für den Konzern, insbesondere das Management des Beteiligungsbesitzes sowie die Finanzierung des Konzerns, im Bilanzbild wider. Anteilsbesitz sowie Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften des Konzerns sind die prägenden Größen der Bilanz. Die Bilanzsumme verringerte sich im Berichtsjahr auf 97.200 Mio. € (Vorjahr: 101.106 Mio. €).

Das Anlagevermögen stieg insgesamt auf 85.457 Mio. € (Vorjahr: 82.799 Mio. €). Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen blieben mit 388 Mio. € (Vorjahr: 361 Mio. €) nahezu auf Vorjahresniveau. Die Finanzanlagen stiegen auf 85.069 Mio. € (Vorjahr: 82.438 Mio. €). Die Änderung der Beteiligungsstruktur im Rahmen einer konzerninternen Sacheinlage gegen Anteilstausch führte in Höhe des erzielten Buchgewinns von 3.939 Mio. € zu einem Anstieg aufgrund von Zugängen durch neue Anteile an der Bayer Pharma AG in Höhe von 4.825 Mio. €, denen per Saldo ein Abgang eines Anteils der Bayer Gesellschaft für Beteiligungen mbH in Höhe von 886 Mio. € gegenüberstand. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen sanken um 1.525 Mio. € auf 12.441 Mio. €. Der Rückgang ist im Wesentlichen durch eine Rückzahlung der Bayer CropScience AG von 1.424 Mio. € begründet. Die Verringerung der sonstigen Ausleihungen um 125 Mio. € auf 1.354 Mio. € ist mit 126 Mio. € auf die Rückzahlung von Gründungsstockteilen der Bayer-Pensionskasse VVaG zurückzuführen.

Das Umlaufvermögen und die sonstigen Aktiva sanken auf 11.743 Mio. € (Vorjahr: 18.307 Mio. €). Die Vorräte erhöhten sich auf 3.061 Mio. € (Vorjahr: 2.824 Mio. €). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die im Wesentlichen aus Darlehensforderungen und Forderungen aus Ergebnisabführungen bestehen, reduzierten sich auf 1.525 Mio. € (Vorjahr: 5.388 Mio. €). Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände auf 680 Mio. € (Vorjahr: 426 Mio. €) resultierte im Wesentlichen aus höheren Steuerforderungen. Der Bestand der Wertpapiere verringerte sich bedingt durch Veräußerungen von EUR- und USD-Investments mit einer unbestimmten Laufzeit auf 1.328 Mio. € (Vorjahr: 3.652 Mio. €).

Das Eigenkapital stieg im Berichtsjahr um 2.792 Mio. € auf 36.042 Mio. € (Vorjahr: 33.250 Mio. €).

Die Rückstellungen reduzierten sich auf 5.460 Mio. € (Vorjahr: 6.947 Mio. €). Die nach der Vermögensverrechnung von Deckungsvermögen passivierten Pensionsrückstellungen reduzierten sich auf 3.232 Mio. € (Vorjahr: 3.676 Mio. €). Die Veränderung ist einerseits auf ein erhöhtes Deckungsvermögen aufgrund der vorteilhaften Entwicklung des Zeitwerts der Vermögensanlage des BPT zurückzuführen, andererseits sind die Verpflichtungen aus Pensionszusagen aufgrund der Rententrendanpassung gesunken. Im Wesentlichen bedingt durch die Veränderungen der Rückstellungen für noch nicht veranlagte Ertragsteuern, verringerten sich die Steuerrückstellungen auf 488 Mio. € (Vorjahr: 630 Mio. €). Die sonstigen Rückstellungen reduzierten sich auf 1.740 Mio. € (Vorjahr: 2.641 Mio. €). Hierbei war bei den personalbezogenen Rückstellungen eine Verringerung auf 1.032 Mio. € (Vorjahr: 1.513 Mio. €) zu verzeichnen. Diese ist im Wesentlichen auf geringere Rückstellungen für variable Vergütungskomponenten in Höhe von 146 Mio. € (Vorjahr: 410 Mio. €) sowie auf gesunkene Rückstellungen für personalbezogene Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 615 Mio. € (Vorjahr: 750 Mio. €) zurückzuführen. Bei den übrigen sonstigen Rückstellungen gab es einen Rückgang auf 708 Mio. € (Vorjahr: 1.128 Mio. €), der im Wesentlichen auf niedrigere Rückstellungen für Kostenübernahmen aus Restrukturierungsmaßnahmen auf 97 Mio. € (Vorjahr: 459 Mio. €) und rückläufige Drohverlustrückstellungen auf 453 Mio. € (Vorjahr: 589 Mio. €) zurückzuführen ist.

Die Verbindlichkeiten und Abgrenzungsposten verringerten sich nach der Saldierung mit aufrechenbaren Forderungen auf 55.698 Mio. € (Vorjahr: 60.909 Mio. €). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden fünf neue Anleihen im Gesamtvolumen von 4.750 Mio. € begeben. Des Weiteren erfolgten Teilrückkäufe von zwei bestehenden Hybridanleihen aus den Jahren 2014 bzw. 2019 in Höhe von 1.389 Mio. €, sodass der Gesamtbestand auf 17.911 Mio. € (Vorjahr: 14.550 Mio. €) anstieg. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken im Wesentlichen durch die Rückzahlung der Darlehen von 3.000 Mio. € auf 27 Mio. € (Vorjahr: 3.009 Mio. €). Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 2.118 Mio. € (Vorjahr: 2.164 Mio. €) betrifft im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von verbundenen Unternehmen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verringerten sich auf 34.814 Mio. € (Vorjahr: 40.579 Mio. €), insbesondere wegen Rückgängen bei den Krediten auf 32.468 Mio. € (Vorjahr: 36.107 Mio. €). Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen im Wesentlichen aufgrund von Zugängen bei den Commercial Papers auf 803 Mio. € (Vorjahr: 521 Mio. €).

Die Finanzverschuldung sank auf 56.777 Mio. € (Vorjahr: 57.894 Mio. €). Die konzerninterne Finanzverschuldung verringerte sich hierbei um 1.794 Mio. € auf 38.445 Mio. €. Von dem Rückgang entfielen 4.485 Mio. € auf kurzfristige Kredite sowie 1.845 Mio. € auf den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Tagesgeld und 846 Mio. € auf den Anstieg der Darlehensverbindlichkeiten. Die Drittverschuldung erhöhte sich um 677 Mio. € auf 18.332 Mio. €. Hierbei konnte der Anstieg der Anleihen um 3.361 Mio. € auf 17.911 Mio. € insbesondere durch den Rückgang der Darlehen von Kreditinstituten um 2.982 Mio. € auf 27 Mio. € teilweise kompensiert werden. Darüber hinaus gab es einen Anstieg der Commercial Papers um 311 Mio. €. Die Nettoverschuldung stieg nach Abzug der flüssigen Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 4.337 Mio. € (Vorjahr: 7.273 Mio. €) auf 52.440 Mio. € (Vorjahr: 50.621 Mio. €).

Hinsichtlich der im Berichtsjahr erworbenen und anschließend wieder vollständig veräußerten eigenen Aktien – die Transaktionen haben sich deshalb zum Bilanzstichtag nicht im Eigenkapital niedergeschlagen – wird auf die Angaben zur aktienbasierten Vergütung in Abschnitt „Eigenkapital“ im Anhang zum Jahresabschluss der Bayer AG verwiesen.

## 5.3 Prognose, Chancen und Risiken der Bayer AG

Die Bayer AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie der Bayer-Konzern. Ergänzend zu den nachfolgenden Ausführungen wird zudem auf das Kapitel zum Prognose-, Chancen- und Risikobericht des Bayer-Konzerns in diesem Bericht verwiesen.

Unsere Strategie unterliegt einem regelmäßigen Prüfungsprozess, um Anpassungen an veränderte wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen vornehmen zu können. Aktuell arbeiten wir mit Nachdruck an einer radikalen Neuausrichtung unseres Organisationsmodells, welches wir „Dynamic Shared Ownership“ nennen. Dynamic Shared Ownership soll unseren Fokus noch stärker auf unsere Patienten, Landwirte und Konsumenten legen, das Innovationstempo beschleunigen und das Potenzial jedes Beschäftigten freisetzen. Unser Ziel ist es, dass Beschäftigte in kleinen, selbstverwalteten Teams arbeiten, die sich auf einen Kunden oder ein Produkt konzentrieren. Aktivitäten werden nach ihrem Beitrag zur Erfüllung unserer Mission priorisiert und Fortschritt in kurzen 90-Tages-Zyklen gemessen, was uns deutlich handlungsschneller macht. Somit können Koordinationsaufgaben entfallen und Managementebenen reduziert werden. Aufwendungen im Personalbereich für Aufhebungsverträge in Zusammenhang mit der Transformation sind in der Prognose berücksichtigt.

Für die Bayer AG werden im Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse von rund 15,5 Mrd. € und ein operativer Verlust von rund –2,5 Mrd. € erwartet. Darin enthalten sind das eigene sowie das von der Bayer CropScience AG und der Bayer Pharma AG durch Betriebsverpachtung übernommene operative Geschäft.

Für die Bayer AG erwarten wir für das Jahr 2024 in der Division Pharmaceuticals einen leichten Umsatzrückgang bei Xarelto™ und Adalat™, der sich auch im operativen Ergebnis widerspiegeln wird. Die konzerninternen Weiterbelastungen von Leistungen werden sich auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres bewegen. Ebenfalls leicht rückläufig werden sich die internen Umsätze in der Division Crop Science entwickeln, was ebenfalls zu einer leichten Verschlechterung des operativen Ergebnisses führen wird. Die Bayer AG vereinnahmt zudem das Ergebnis der meisten inländischen Tochtergesellschaften über bestehende Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge. Der Ausblick für den Bayer-Konzern spiegelt somit aufgrund der Verflechtungen zwischen der Bayer AG und ihren Tochtergesellschaften größtenteils auch die Erwartungen für die Bayer AG wider. Die Bayer AG plant, ihre Dividendenpolitik zu ändern und im kommenden Jahr das gesetzlich geforderte Minimum an Dividende auszuschütten.

## 5.4 Nichtfinanzielle und sonstige Angaben der Bayer AG

Aufgrund der Bedeutung der Bayer AG innerhalb des Konzerns sind weitere Angaben notwendig. Dies betrifft insbesondere die Berichterstattung von wesentlichen nichtfinanziellen Informationen, die durch das 2017 in Kraft getretene CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz auch für die Bayer AG als Mutterunternehmen verpflichtend wurde.

Für die im Berichtsjahr abzugebende nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289b bis e HGB wurde im Lagebericht die integrierte Darstellung gewählt. Bei den vorstehenden Ausführungen im Lagebericht gelten alle Angaben, Regelungen, dargestellten Prozesse und Kennzahlen stets für den Bayer-Konzern einschließlich der Bayer AG. Es wurden keine zusätzlichen Aspekte nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz identifiziert, die ausschließlich für die Bayer AG gelten.

Nachfolgend finden Sie eine Tabelle wesentlicher nichtfinanzieller und weiterer Kennzahlen der Bayer AG.

A 5.4/1		
<b>Nichtfinanzielle und weitere Kennzahlen der Bayer AG</b>		
	2022	2023
F&E-Aufwand (in Mio. €)	2.520	2.532
Beschäftigte <sup>1</sup>	18.276	17.955
Beschäftigte nach Funktion <sup>1</sup>		
Produktion	11.247	10.997
Vertrieb	938	867
F&E	4.679	4.577
Verwaltung	1.412	1.514
Beschäftigte nach Geschlecht <sup>1</sup>		
Frauen	6.512	6.366
Männer	11.764	11.589
Personalaufwand (in Mio. €)	3.431	2.340
Pensionsverpflichtungen (in Mio. €)	7.833	7.708
Short-Term-Incentive-Programm (in Mio. €)	359	97
Einkaufsvolumen (in Mrd. €)	5,7	5,7
Sicherheit		
Quote berichtspflichtiger Arbeitsunfälle (RIR <sup>2</sup> )	0,37	0,41
Quote berichtspflichtiger Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen (LTRIR <sup>3</sup> )	0,26	0,26
Quote der Anlagensicherheits-Ereignisse (PSI-R)	0,28	0,29
Umweltschutz		
Gesamtenergieeinsatz (in Terajoule)	6.011	5.854
Scope-1- und -2-Treibhausgas-Emissionen (CO <sub>2</sub> -Äquivalente in Mio. t) <sup>4</sup>	0,39	0,39
Wassereinsatz (in Mio. m <sup>3</sup> )	6,66	6,78
Gesamtabfallerzeugung (in 1.000 t)	178	231

<sup>1</sup> Angabe der Mitarbeiterzahl in Vollzeitäquivalenten (FTE) zum 31. Dezember 2023

<sup>2</sup> Recordable Incident Rate

<sup>3</sup> Lost Time Recordable Incident Rate

<sup>4</sup> Nach der marktorientierten Methode

# B

## Konzernabschluss

### Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern

B 1

in Mio. €	Anhang	2022	2023
<b>Umsatzerlöse</b>	[6]	<b>50.739</b>	<b>47.637</b>
Herstellungskosten		-19.871	-19.749
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>30.868</b>	<b>27.888</b>
Vertriebskosten		-14.084	-12.482
Forschungs- und Entwicklungskosten		-6.572	-5.371
Allgemeine Verwaltungskosten		-2.838	-2.453
Sonstige betriebliche Erträge	[7]	3.039	1.897
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[8]	-3.401	-8.867
<b>EBIT<sup>1</sup></b>		<b>7.012</b>	<b>612</b>
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	[10.1]	-150	-162
Finanzielle Erträge		450	601
Finanzielle Aufwendungen		-2.642	-2.672
<b>Finanzergebnis</b>	[10]	<b>-2.342</b>	<b>-2.233</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>4.670</b>	<b>-1.621</b>
Ertragsteuern	[11]	-504	-1.321
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>4.166</b>	<b>-2.942</b>
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	[12]	16	-1
<b>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend (Konzernergebnis)</b>		<b>4.150</b>	<b>-2.941</b>
in €			
<b>Ergebnis je Aktie</b>	[13]		
unverwässert		4,22	-2,99
verwässert		4,22	-2,99

<sup>1</sup> Zur Definition siehe A 2.3 „Alternative Leistungskennzahlen des Bayer-Konzerns“

# Gesamtergebnisrechnung Bayer-Konzern

B 2

in Mio. €	Anhang	2022	2023
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>4.166</b>	<b>-2.942</b>
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	[12]	16	-1
davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend		4.150	-2.941
Neubewertungen der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	[22]	2.557	424
Ertragsteuern	[11]	-848	-98
<b>Sonstiges Ergebnis aus Neubewertungen der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen</b>		<b>1.709</b>	<b>326</b>
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten		-120	-29
Ertragsteuern	[11]	26	2
<b>Sonstiges Ergebnis von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten</b>		<b>-94</b>	<b>-27</b>
<b>Sonstiges Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen</b>		<b>9</b>	<b>-</b>
<b>Sonstiges Ergebnis, das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird</b>		<b>1.624</b>	<b>299</b>
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	[27.3]	-181	-162
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederter Betrag		463	12
Ertragsteuern	[11]	-43	33
<b>Sonstiges Ergebnis aus Cashflow-Hedges</b>		<b>239</b>	<b>-117</b>
Veränderung des Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Optionen	[17]	7	-8
Ertragsteuern	[11]	-1	2
<b>Sonstiges Ergebnis aus Optionen</b>		<b>6</b>	<b>-6</b>
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	[21]	1.869	-624
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederter Betrag	[21]	-38	-39
<b>Sonstiges Ergebnis aus der Währungsumrechnung</b>	<b>[21]</b>	<b>1.831</b>	<b>-663</b>
<b>Sonstiges Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen</b>		<b>3</b>	<b>2</b>
<b>Sonstiges Ergebnis, das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind</b>		<b>2.079</b>	<b>-784</b>
<b>Sonstiges Ergebnis<sup>1</sup></b>		<b>3.703</b>	<b>-485</b>
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		-9	-2
davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend		3.712	-483
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>7.869</b>	<b>-3.427</b>
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		7	-3
davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend		7.862	-3.424

<sup>1</sup> Das sonstige Ergebnis wird im Eigenkapital erfolgsneutral erfasst.

# Bilanz Bayer-Konzern

B 3

in Mio. €	Anhang	31.12.2022	31.12.2023
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Geschäfts- oder Firmenwerte	[14]	39.648	32.299
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	[14]	24.183	23.363
Sachanlagen	[15]	13.674	13.321
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	[16]	893	850
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	[17]	2.049	2.267
Sonstige Forderungen	[20]	1.065	1.132
Latente Steuern	[11]	5.605	5.471
		<b>87.117</b>	<b>78.703</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	[18]	13.636	13.947
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[19]	10.312	9.343
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	[17]	5.208	4.836
Sonstige Forderungen	[20]	1.923	2.030
Ertragsteuererstattungsansprüche		1.507	1.442
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		5.171	5.907
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	[5.3]	3	51
		<b>37.760</b>	<b>37.556</b>
<b>Gesamtvermögen</b>		<b>124.877</b>	<b>116.259</b>
<b>Eigenkapital</b>	[21]		
Gezeichnetes Kapital		2.515	2.515
Kapitalrücklagen		18.261	18.261
Sonstige Rücklagen		17.997	12.151
<b>Aktionären der Bayer AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital</b>		<b>38.773</b>	<b>32.927</b>
Nicht beherrschende Anteile		153	151
		<b>38.926</b>	<b>33.078</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>			
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	[22]	4.388	4.014
Andere Rückstellungen	[23]	8.591	7.784
Rückerstattungsverbindlichkeiten	[6]	10	14
Vertragsverbindlichkeiten	[6]	561	436
Finanzverbindlichkeiten	[24]	33.791	38.176
Ertragsteuerverbindlichkeiten		1.672	1.523
Sonstige Verbindlichkeiten	[26]	1.127	987
Latente Steuern	[11]	727	790
		<b>50.867</b>	<b>53.724</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Andere Rückstellungen	[23]	5.092	3.241
Rückerstattungsverbindlichkeiten	[6]	5.583	5.463
Vertragsverbindlichkeiten	[6]	4.163	3.856
Finanzverbindlichkeiten	[24]	7.861	6.830
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[25]	7.545	7.456
Ertragsteuerverbindlichkeiten		1.056	619
Sonstige Verbindlichkeiten	[26]	3.784	1.992
		<b>35.084</b>	<b>29.457</b>
<b>Gesamtkapital</b>		<b>124.877</b>	<b>116.259</b>



# Eigenkapitalveränderungsrechnung Bayer-Konzern

B 4

in Mio. €	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen inkl. Konzern- ergebnis	Währungs- änderungen	Marktbe- wertung Eigen- kapital- instrumente
<b>01.01.2022</b>	<b>2.515</b>	<b>18.261</b>	<b>13.345</b>	<b>-1.312</b>	<b>212</b>
Gesamtergebnis					
Ergebnis nach Ertragsteuern			4.150		
Sonstiges Ergebnis			1.709	1.843	-85
Übrige Veränderungen			138		-15
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern					
Dividendenausschüttung			-1.965		
Sonstige Veränderungen			-144		
<b>31.12.2022</b>	<b>2.515</b>	<b>18.261</b>	<b>17.233</b>	<b>531</b>	<b>112</b>
Gesamtergebnis					
Ergebnis nach Ertragsteuern			-2.941		
Sonstiges Ergebnis			326	-659	-27
Übrige Veränderungen			-21		-4
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern					
Dividendenausschüttung			-2.358		
Sonstige Veränderungen			-64		
<b>31.12.2023</b>	<b>2.515</b>	<b>18.261</b>	<b>12.175</b>	<b>-128</b>	<b>81</b>

Fortsetzung B 4

in Mio. €	Cashflow- Hedges	Aktionären der Bayer AG zurechen- barer Anteil am Eigen- kapital	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital
<b>01.01.2022</b>	<b>-1</b>	<b>33.020</b>	<b>148</b>	<b>33.168</b>
Gesamtergebnis				
Ergebnis nach Ertragsteuern		4.150	16	4.166
Sonstiges Ergebnis	245	3.712	-9	3.703
Übrige Veränderungen	-123			
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern				
Dividendenausschüttung		-1.965	-20	-1.985
Sonstige Veränderungen		-144	18	-126
<b>31.12.2022</b>	<b>121</b>	<b>38.773</b>	<b>153</b>	<b>38.926</b>
Gesamtergebnis				
Ergebnis nach Ertragsteuern		-2.941	-1	-2.942
Sonstiges Ergebnis	-123	-483	-2	-485
Übrige Veränderungen	25			
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern				
Dividendenausschüttung		-2.358	-21	-2.379
Sonstige Veränderungen		-64	22	-42
<b>31.12.2023</b>	<b>23</b>	<b>32.927</b>	<b>151</b>	<b>33.078</b>

# Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern

B 5

in Mio. €	Anhang	2022	2023
Ergebnis nach Ertragsteuern		4.166	-2.942
Ertragsteuern		504	1.321
Finanzergebnis		2.342	2.233
Gezahlte Ertragsteuern		-2.034	-1.298
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen		6.503	10.020
Veränderung Pensionsrückstellungen		-129	-183
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		-1.692	-152
Zu-/Abnahme Vorräte		-2.170	-430
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		269	689
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		612	82
Veränderung übriges Nettovermögen/sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge		-1.278	-4.223
<b>Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		<b>7.093</b>	<b>5.117</b>
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-2.949	-2.751
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und anderen Vermögenswerten		1.130	215
Einnahmen/Ausgaben aus Desinvestitionen abzüglich übertragener Zahlungsmittel		2.378	8
Auf Desinvestitionen und Anlagenverkäufe entfallende Ertragsteuern		-91	-472
Einnahmen aus langfristigen finanziellen Vermögenswerten		32	139
Ausgaben für langfristige finanzielle Vermögenswerte		-1.182	-332
Ausgaben für Akquisitionen abzüglich übernommener Zahlungsmittel		-89	-662
Zins- und Dividendeneinnahmen		218	451
Einnahmen/Ausgaben aus kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten		-1.828	-113
<b>Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit</b>		<b>-2.381</b>	<b>-3.517</b>
Kapitaleinzahlungen/-rückzahlungen		15	23
Ausgaben für den Erwerb von Bayer AG Aktien (BayShare)		-25	-24
Gezahlte Dividenden		-1.985	-2.379
Kreditaufnahme		6.631	16.284
Schuldentilgung		-7.605	-13.031
Zinsausgaben einschließlich Zinssicherungsgeschäften		-1.296	-1.537
Zinseinnahmen aus Zinssicherungsgeschäften		45	31
Ausgaben für den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen		-	-46
<b>Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-4.220</b>	<b>-679</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>[31]</b>	<b>492</b>	<b>921</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01.01.</b>		<b>4.564</b>	<b>5.171</b>
Veränderung aus Konzernkreisänderungen		3	-
Veränderung aus Wechselkursänderungen		112	-185
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12.</b>		<b>5.171</b>	<b>5.907</b>

# Anhang Bayer-Konzern

## 1. Allgemeine Angaben

Die Bayer Aktiengesellschaft (Bayer AG), eingetragen beim Amtsgericht Köln, HRB 48248, ist ein in Deutschland ansässiges, international aufgestelltes Unternehmen mit Sitz in der Kaiser-Wilhelm-Allee 1, 51368 Leverkusen. Die wesentlichen Geschäftsaktivitäten des Bayer-Konzerns erfolgen in den Life-Science-Gebieten Gesundheit und Ernährung, die durch die Segmente Crop Science, Pharmaceuticals und Consumer Health berichtet werden. Die Aktivitäten der einzelnen Segmente sind in Anhangangabe [4] erläutert.

Die nach § 161 des deutschen Aktiengesetzes vorgeschriebenen Erklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex sind abgegeben und den Aktionären über die Internetseite von Bayer (<https://www.bayer.com/de/corporate-governance>) zugänglich gemacht worden.

Der Vorstand der Bayer AG hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 in seiner Sitzung am 22. Februar 2024 aufgestellt, den aufgestellten Abschluss dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Billigung vorgelegt und zur Veröffentlichung freigegeben.

## 2. Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

### Im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Folgende Änderungen von Standards wurden erstmalig zum 1. Januar 2023 angewendet. Sie hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage:

B 2/1

#### Standardänderungen ohne wesentliche Auswirkungen

Standardänderungen		Anwendungspflicht
IFRS 17	Versicherungsverträge, inkl. Änderungen an IFRS 17 sowie Änderungen an IFRS 17 Versicherungsverträge: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen	01.01.2023
IAS 1	Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses und am IFRS-Leitliniendokument 2: Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	01.01.2023
IAS 8	Änderungen an IAS 8 Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	01.01.2023
IAS 12	Änderungen an IAS 12 Ertragsteuern: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	01.01.2023
IAS 12	Änderungen an IAS 12 Ertragsteuern: Erleichterungen bei der Bilanzierung von latenten Steuern, die sich aus der internationalen Steuerreform der OECD ergeben	01.01.2023

### Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat nachfolgende Änderungen von Standards herausgegeben, deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2023 jedoch bislang nicht verpflichtend und deren IFRS-Übernahme durch die EU teilweise noch nicht abgeschlossen ist.

Insofern wurden die folgenden Rechnungslegungsvorschriften von Bayer noch nicht angewendet:

B 2/2

#### Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Standardänderungen/neue Standards	Anwendungs- pflicht	Voraussichtliche Auswirkungen	
IFRS 16	Änderungen an IFRS 16 Leasingverhältnisse: Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Lease-back-Transaktion	01.01.2024	Keine wesentlichen Auswirkungen erwartet
IAS 1	Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses: „Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig“, inkl. Verschiebung des Zeitpunkts des Inkrafttretens, sowie „Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen“	01.01.2024	Keine wesentlichen Auswirkungen erwartet
IAS 7, IFRS 7	Änderungen an IAS 7 Kapitalflussrechnungen, IFRS 7 Finanzinstrumente – Angaben: „Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen“	01.01.2024 <sup>1</sup>	Siehe nachfolgende Ausführungen
IAS 21	Änderungen an IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen: Fehlende Umtauschbarkeit einer Währung	01.01.2025 <sup>1</sup>	Auswirkungen werden noch geprüft

<sup>1</sup> Das Endorsement-Verfahren der EU ist noch ausstehend.

Im Mai 2023 veröffentlichte das IASB Änderungen an IAS 7 (Kapitalflussrechnungen) und IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben) mit neuen Angabevorschriften zu Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen. Durch die Änderungen wird IAS 7 um eine Angabepflicht ergänzt, die besagt, dass ein Unternehmen Informationen über seine Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen offenlegen muss, die es den Abschlussadressaten ermöglichen, die Auswirkungen dieser Vereinbarungen auf die Verbindlichkeiten und Cashflows des Unternehmens zu beurteilen. Darüber hinaus wurde IFRS 7 dahingehend geändert, um Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten als Beispiel für die Verpflichtung zur Angabe von Informationen über die Anfälligkeit des Unternehmens für eine Konzentration des Liquiditätsrisikos aufzunehmen. Um der Offenlegungspflicht nachzukommen, wird Bayer für Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen, sofern diese materiell für den Bayer-Konzern sind, die relevanten Angaben berichten. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bayer-Konzerns erwartet.

### 3. Grundlagen und Methoden der Bilanzierung sowie Unsicherheiten aufgrund von Schätzungen

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 der Bayer AG ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, Großbritannien, und den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie zum 31. Dezember 2023 in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie den zusätzlich nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt worden.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) gerundet angegeben, sodass das Aufaddieren einzelner Zahlen nicht immer genau zu der angegebenen Summe führt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz, der Kapitalflussrechnung sowie in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Bayer-Konzerns werden einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst. Sie werden im Anhang erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt worden. Die Bilanzgliederung erfolgt nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres bzw. innerhalb des normalen Geschäftszyklus, der in der Regel ein Jahr nicht überschreitet, fällig sind oder veräußert werden sollen. Der normale Geschäftszyklus beginnt mit der Beschaffung der für den Leistungserstellungsprozess notwendigen Ressourcen und dauert bis zum Erhalt der Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente als Gegenleistung für die Veräußerung der in diesem Prozess erstellten Produkte oder Dienstleistungen. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

sowie Vorräte werden grundsätzlich als kurzfristige Posten ausgewiesen. Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden ebenso wie Pensionsrückstellungen grundsätzlich als langfristig dargestellt.

Den Abschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Ansatz- und Bewertungsmethoden zugrunde. Der Konzernabschluss basiert auf dem Grundsatz historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme der Positionen, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, wie z. B. gehaltene Eigenkapitalinstrumente, gehaltene Schuldtitel, die nicht ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen beinhalten, Derivate und Verbindlichkeiten, die zur zum beizulegenden Zeitwert ergebniswirksamen Bilanzierung zu erfassen sind oder designiert wurden.

Im Konzernabschluss müssen durch das Management in einem bestimmten Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die einen erheblichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben können. Die Hauptanwendungsbereiche für Annahmen, Schätzungen sowie die Ausübung von Ermessensspielräumen liegen in der Festlegung der Nutzungsdauer langfristiger Vermögenswerte, der Ermittlung abgezinster Cashflows im Rahmen von Werthaltigkeitstests und Kaufpreisallokationen, der Bildung von Rückstellungen, bspw. für Rechtsverfahren, Versorgungsleistungen für Arbeitnehmer und entsprechende Leistungen, Steuern, Umweltschutz, Produkthaftungen sowie Garantien, und der Bildung von Rückerstattungsverbindlichkeiten.

In den weiteren Abschnitten dieses Kapitels werden jeweils schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze und deren Auswirkungen auf die einzelnen Bereiche thematisiert. Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden. Sie werden laufend überprüft, können aber von den tatsächlichen Werten abweichen.

Neue oder geänderte Bilanzierungsstandards beinhalten häufig Wahlrechte in Bezug auf die Erstanwendung der neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Je nach ausgeübtem Wahlrecht werden ggf. die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres und die Eröffnungsbilanz dieser Vergleichsperiode angepasst. Für weitere Angaben zu den seit dem 1. Januar 2023 erstmals angewendeten Standards siehe Anhangangabe [2].

## Konsolidierung

Der Konzernabschluss beinhaltet Tochterunternehmen, gemeinschaftliche Tätigkeiten, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen. Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Sofern die Abschlüsse der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen einen abweichenden Abschlussstichtag haben, werden Anpassungen für wesentliche Transaktionen oder Ereignisse zwischen diesem Datum und dem Stichtag des Konzernabschlusses vorgenommen.

Tochterunternehmen sind diejenigen Gesellschaften, bei denen die Bayer AG über bestehende Rechte verfügt, die ihr die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten zu lenken. Die maßgeblichen Tätigkeiten sind die Tätigkeiten, die die Profitabilität der Gesellschaft wesentlich beeinflussen. Beherrschung ist somit nur gegeben, wenn die Bayer AG variablen Rückflüssen aus der Beziehung zu einer Gesellschaft ausgesetzt ist und mittels ihrer Verfügungsgewalt über die maßgeblichen Tätigkeiten die Möglichkeit zur Beeinflussung dieser Rückflüsse hat. In der Regel beruht die Beherrschungsmöglichkeit dabei auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit der Bayer AG. Bei strukturierten Unternehmen ergibt sich die Beherrschungsmöglichkeit aus vertraglichen Vereinbarungen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr besteht.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) liegen vor, wenn der Bayer-Konzern auf Grundlage einer vertraglichen Vereinbarung zusammen mit einem Dritten Aktivitäten gemeinschaftlich führt und die Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten Einstimmigkeit der beteiligten Parteien erfordert. Bei einer gemeinschaftlichen Tätigkeit haben die Parteien Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden. Die Vermögenswerte und Schulden sowie Erlöse und Aufwendungen werden anteilig, entsprechend den Rechten und Pflichten des Bayer-Konzerns, in den Konzernabschluss einbezogen. Bei Gemeinschaftsunternehmen besitzen die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung.

Gemeinschaftsunternehmen werden gemäß der Equity-Methode bilanziert. Ebenfalls nach der Equity-Methode werden assoziierte Unternehmen bilanziert, bei denen Unternehmen des Bayer-Konzerns einen Anteil zwischen 20 und 50 % der Stimmrechte besitzen oder einschlägige Indikatoren auf maßgeblichen Einfluss hinweisen. Bei Beteiligungen, die at-equity in den Konzernabschluss einbezogen sind, werden die Buchwerte monatlich um die dem Bayer-Kapitalanteil entsprechenden Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung behandelt. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals einschließlich der Wertminderungen eines Geschäfts- oder Firmenwerts werden im Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen berücksichtigt. Gewinne und Verluste aus der Neubewertung der at-equity bewerteten Beteiligungen aufgrund von Erlangung der erstmaligen Beherrschung oder dem Verlust des maßgeblichen Einflusses werden ebenfalls im at-equity-Ergebnis berücksichtigt. Die Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von at-equity bewerteten Beteiligungen werden im at-equity-Ergebnis ausgewiesen.

Anteile an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist, werden nicht konsolidiert, sondern als Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

## Fremdwährungsumrechnung

Vermögenswerte und Schulden der Tochterunternehmen, die nicht den Euro als funktionale Währung haben, werden mit den jeweiligen Stichtagskursen, sämtliche Veränderungen während des Jahres sowie Aufwendungen, Erträge und Zahlungsströme mit Monatsdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Bei Tochterunternehmen mit einer hochinflationären funktionalen Währung erfolgt die Währungsumrechnung immer zum jeweiligen Stichtagskurs. Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen Kursen zu den Zeitpunkten ihrer jeweiligen aus Konzernsicht erfolgten Zugänge umgerechnet. Die sich gegenüber der Umrechnung zu Stichtagskursen ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital sowie in den Anhangtabellen gesondert als „Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen“ bzw. als „Währungsänderungen“ ausgewiesen. Im Eigenkapital während der Konzernzugehörigkeit erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen werden beim Ausscheiden von Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen erfasst. Bei Kapitalrückzahlungen der Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb bei unveränderter Anteilsquote werden die bisher erfolgsneutral erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen anteilig als Kursergebnis in den sonstigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen innerhalb des Finanzergebnisses erfolgswirksam aufgelöst.

Die Wechselkurse wichtiger Währungen zum Euro veränderten sich wie folgt:

B 3/1

### Wechselkurse wichtiger Währungen

		BRL	CAD	CNY	GBP	JPY	RUB	USD
		Brasilien	Kanada	China	UK	Japan	Russland	USA
Stichtagskurs	2022	5,64	1,44	7,37	0,89	140,72	77,92	1,07
	2023	5,36	1,46	7,87	0,87	156,34	99,19	1,11
Durchschnittskurs	2022	5,42	1,37	7,08	0,85	137,76	70,22	1,05
	2023	5,40	1,46	7,66	0,87	151,55	91,23	1,08

Folgende Gesellschaften haben eine hochinflationäre funktionale Währung:

B 3/2

#### Anwendung des IAS 29 (Rechnungslegung in Hochinflationländern)

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anwendung seit
Bayer S. A.	Buenos Aires, Argentinien	1. Juli 2018
Bayer Türk Kimya Sanayii Limited Sirketi	Istanbul, Türkei	1. April 2022
Monsanto Gıda Ve Tarım Ticaret Ltd Sirketi	Istanbul, Türkei	1. April 2022
Bayer Tohumculuk ve Tarım Limited Sirketi	Istanbul, Türkei	7. März 2023

Für diese Gesellschaften wurde Hochinflationbilanzierung nach IAS 29 angewendet. Zum Erstanwendungszeitpunkt wurde die Anpassung der Buchwerte der nicht monetären Vermögenswerte und Schulden anhand des allgemeinen Preisindex im Eigenkapital erfasst. Die Effekte für die erstmalige Bilanzierung sind unwesentlich für den Konzern. Gewinne und Verluste aus der laufenden Hochinflationierung nicht monetärer Vermögenswerte und Schulden sowie des Eigenkapitals werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

In Argentinien basiert die Hochinflationierung auf dem „IPC Nacional Empalme IPIM“ (2017=100) mit einem Index-Wert zum 31. Dezember 2023 von 3.533 (31. Dezember 2022: 1.135) und einer Jahresinflationsrate von 211 % (Vorjahr: 95 %). In der Türkei basiert die Hochinflationierung auf dem „Consumer price index (2003=100)“ mit einem Index-Wert zum 31. Dezember 2023 von 1.859 (31. Dezember 2022: 1.128) und einer Jahresinflationsrate von 65 % (Vorjahr: 64 %).

### Fremdwährungsbewertung

Monetäre Positionen, wie z. B. Forderungen und Verbindlichkeiten, die in einer anderen Währung bestehen als in der funktionalen Währung einer Konzerngesellschaft, werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Daraus resultierende Kursdifferenzen werden im Kursergebnis innerhalb der sonstigen finanziellen Aufwendungen und Erträge ausgewiesen.

### Umsatzerlöse, Rückerstattungsverbindlichkeiten, Rückgaberechte, Vertragsverbindlichkeiten

Als Umsatzerlöse werden alle Erträge im Zusammenhang mit Produktverkäufen, erbrachten Dienstleistungen und Lizenzeinnahmen erfasst. Grundlage für Umsatzerlöse bilden Kundenverträge und die darin enthaltenen Leistungsversprechen, die jeweils einzeln identifiziert und ggf. gesondert für Zwecke der Umsatzrealisierung abgebildet werden. Umsatzerlöse werden erfolgswirksam, wenn bzw. sobald das Unternehmen die Verfügungsmacht über Waren oder Dienstleistungen entweder über einen Zeitraum oder zu einem Zeitpunkt an einen Kunden überträgt. Die Verfügungsmacht liegt bei dem Kunden, wenn dieser den Gebrauch und die Nutzenziehung aus einem Produkt oder einer Dienstleistung eigenständig bestimmen kann. Im Falle von Produktlieferungen erfolgt eine zeitpunktbezogene Umsatzerfassung, die sich im Rahmen einer Gesamtwürdigung an der Existenz eines Zahlungsanspruchs, der Zuordnung des Eigentumsrechts, der Besitzverschaffung, dem Übergang von Risiken und Chancen sowie Kundenabnahmen ausrichtet. Bei Liefergeschäften des Bayer-Konzerns kommt dabei dem Übergang von Risiken und Chancen sowie des Rechts, das Ziel der Produktbeförderung zu bestimmen, besondere Bedeutung zu. Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden abhängig von der Übertragung der Verfügungsmacht entweder zeitpunktbezogen oder über den Zeitraum der Leistungserbringung und nach Maßgabe des erreichten Leistungsfortschritts erfasst.

Umsatzerlöse sind der Höhe nach auf denjenigen Betrag begrenzt, den der Bayer-Konzern für die Erfüllung von Leistungsverpflichtungen zu erhalten erwartet. Für Dritte einzubehaltende Entgeltbestandteile werden abgezogen. Daher ergibt sich eine Minderung der Umsatzerlöse um Umsatzsteuern sowie tatsächliche und erwartete Erlösminderungen aus Rabatten, Skonti und Boni. Umsatzerlöse werden überdies um die bilanzielle Vorsorge für zu erwartende Retouren fehlerhafter Ware oder in Verbindung mit vertraglichen Vereinbarungen über die Rückgabe verkaufsfähiger Produkte gekürzt. Dies geschieht zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung oder zu dem Zeitpunkt, an dem eine verlässliche Schätzung vorliegt. Für zu erwartende Erlösminderungen und Produktretouren werden Rückerstattungsverbindlichkeiten angesetzt. Schätzungen bezüglich der

Erlösminderungen sowie der Rückerstattungsverbindlichkeiten basieren vor allem auf Erfahrungen aus der Vergangenheit, spezifischen Vertragsbedingungen, Preisinformationen und diesbezüglich den Erwartungen hinsichtlich der künftigen Umsatzentwicklung. Die zugrunde liegenden Annahmen in Bezug auf die Rückerstattungsverbindlichkeiten werden zu jedem Stichtag überprüft und eventuell angepasst.

Die Vermögenswerte aus erwarteten Produktretouren werden als Rückgaberechte in Höhe der vorherigen Buchwerte ggf. abzüglich etwaiger Rückerlangungs- und Aufbereitungskosten sowie potenzieller Wertminderungen in den Vorräten ausgewiesen. Für einseitig erfüllte Kundenverträge, in deren Rahmen Leistung und Gegenleistung mehr als ein Jahr auseinanderfallen, werden signifikante Finanzierungsbestandteile gesondert auf der Grundlage von Barwerten und deren Fortschreibung bilanziert. Der zugrunde liegende Diskontierungszinssatz berücksichtigt das individuelle Kreditrisiko derjenigen Vertragspartei, welche den Finanzierungsvorteil erhält. Bei Verträgen mit nicht zahlungswirksamer Gegenleistung (z. B. bei Tauschgeschäften) bemessen sich die Umsatzerlöse nach dem beizulegenden Zeitwert des erhaltenen bzw. des Anspruchs des zu erhaltenden Vermögenswerts.

Ein Teil der Erlöse im Bayer-Konzern wird aufgrund von Lizenzverträgen erzielt, durch die Dritten Nutzungs- oder Zugangsrechte an Produkten und Technologien übertragen werden. Nutzungsrechte zeichnen sich dadurch aus, dass die zugrunde liegende Technologie während des Zeitraums der Rechtgewährung im Wesentlichen unverändert bleibt. Demgegenüber ist das Kundeninteresse bei Zugangsrechten auf eine stetige Fort- oder Weiterentwicklung von geistigem Eigentum gerichtet. Während bei der Gewährung von Nutzungsrechten eine zeitpunktbezogene Umsatzerfassung erfolgt, werden die Umsatzerlöse aus der Überlassung von Zugangsrechten zeitraumbezogen auf der Grundlage des Leistungsfortschritts erfasst. Meilensteinzahlungen im Zusammenhang mit Zugangsrechten werden sachgerecht auf bereits erbrachte und künftig noch zu erbringende Leistungen aufgeteilt. Soweit diese auf bereits erbrachte Leistungen entfallen, erfolgt eine Nacherfassung von Umsatzerlösen. Noch zu erdienende Entgeltanteile werden als Vertragsverbindlichkeiten abgegrenzt. Im Rahmen von Auslizenzierungen vereinbarte nutzungs- oder umsatzbasierte Entgelte werden erst dann erfasst, wenn sowohl die Nutzung bzw. der Umsatz hinreichend nachgewiesen ist als auch die zugrunde liegende Leistungsverpflichtung erfüllt wurde.

Im Segment Crop Science betreibt Bayer in manchen Regionen Bartergeschäfte, um seinen Kunden längere Zahlungsziele einzuräumen und gleichzeitig das Kreditrisiko zu reduzieren, indem bspw. die Zahlung mittels späterer Lieferung von Soja oder Mais erfolgt oder Getreide als Sicherheit übertragen wird. Sofern Bayer hierbei ein Warenpreisrisiko trägt, werden zu dessen Absicherung Derivate eingesetzt, deren beizulegende Zeitwertänderungen innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge erfasst werden. Wenn Bayer anstelle einer Barzahlung die Verfügungsmacht über Waren (z. B. Soja) erhält, so wird deren Weiterveräußerung als sonstiger betrieblicher Ertrag und deren Ausbuchung als sonstige betriebliche Aufwendung erfasst, da eine solche Transaktion nicht im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erfolgt.

## **Forschungs- und Entwicklungskosten**

Forschungskosten werden aufwandswirksam erfasst. Entwicklungskosten werden nur als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn die Ansatzkriterien nach IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte) erfüllt sind, d. h. u. a., dass die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Da eigene Entwicklungsprojekte häufig behördlichen Genehmigungsverfahren und anderen Unwägbarkeiten unterliegen, sind die Bedingungen für eine Aktivierung der vor der Genehmigung entstandenen Kosten in der Regel nicht erfüllt.

Bei internen Software-Projekten kann es zu einer Aktivierung von Entwicklungskosten kommen. Kosten im Zusammenhang mit der Implementierung von Cloud-Anwendungen werden in der Regel aufwandswirksam erfasst. Sofern die Definitionen und Ansatzvoraussetzungen des IAS 38 erfüllt werden, was z. B. bei Schnittstellen der Fall sein kann, werden die Kosten als immaterieller Vermögenswert aktiviert. Aktivierte Entwicklungskosten werden mit den Herstellungskosten angesetzt und planmäßig über die zu erwartende Nutzungsdauer abgeschrieben. Darüber hinaus werden jährliche bzw. anlassbezogene Werthaltigkeitsprüfungen vorgenommen.



## Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den steuerpflichtigen Gewinn sowie die erfolgswirksame Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Diese umfassen auch laufende Ertragsteuern, die sich aus Steuergesetzen ergeben, die zur Umsetzung der Pillar-Two-Musterregelungen, veröffentlicht von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), in Kraft getreten sind oder verabschiedet wurden. Die ausgewiesenen Ertragsteuern werden auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen in der Höhe erfasst, in der sie voraussichtlich bezahlt werden müssen. Komplexe Steuervorschriften können zu Unsicherheiten hinsichtlich der Auslegung sowie der Höhe und des Zeitpunkts künftiger zu versteuernder Einkünfte führen. Insbesondere vor dem Hintergrund vielfältiger internationaler Verflechtungen sowie der Langfristigkeit und Komplexität bestehender Vertragsbeziehungen können Unterschiede zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und unseren Annahmen oder künftige Änderungen dieser Annahmen Auswirkungen auf zukünftige Steueraufwendungen und -erträge haben. Für in ihrer Höhe und der Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens nach nicht sichere Verpflichtungen gegenüber den jeweiligen nationalen Finanzbehörden wird eine Steuer-schuld auf Basis angemessener Schätzungen angesetzt. Berücksichtigt werden dabei Faktoren wie Erfahrungen aus früheren Betriebsprüfungen sowie unterschiedliche Rechtsauslegungen zwischen Steuerpflichtigen und Finanzverwaltungen im Hinblick auf den jeweiligen Sachverhalt.

Gemäß IAS 12 (Ertragsteuern) werden latente Steuern auf zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz sowie auf wahrscheinlich nutzbare Verlust- und Zinsvorträge und Steuergutschriften ermittelt. Latente Steuern im Zusammenhang mit Pillar Two werden auf Basis der Ausnahmeregelung gemäß IAS 12.4A weder angesetzt noch werden Informationen darüber offengelegt. Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen, Steuergutschriften und steuerliche Verlust- und Zinsvorträge werden insoweit aktiviert, als es wahrscheinlich ist, dass für deren Nutzung ein zu versteuerndes Ergebnis oder ausreichend zu versteuernde temporäre Differenzen zukünftig verfügbar sein werden. Passive latente Steuern werden gebildet auf zukünftig noch zu versteuernde temporäre Differenzen. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen. Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, sofern ein einklagbares Recht zur Aufrechnung laufender Steuererstattungsansprüche gegen laufende Steuerschulden besteht und diese von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden. Materielle Auswirkungen von Steuersatz- oder Steuergesetzänderungen auf die aktiven und passiven latenten Steuern werden grundsätzlich in der Periode, in der das Gesetzgebungsverfahren abgeschlossen ist, berücksichtigt. Im Regelfall erfolgt dies ergebniswirksam. Bei den erfolgsneutral erfassten latenten Steuern erfolgt dies in der Gesamtergebnisrechnung über das sonstige Ergebnis oder direkt im Eigenkapital.

Latente und laufende Steuern werden grundsätzlich aufwandswirksam erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Sachverhalte. Dann werden sie ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst. Die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern, die aus zeitlichen Unterschieden, Verlust- und Zinsvorträgen resultieren, unterliegt unternehmensindividuellen Prognosen, u. a. über die zukünftige Ertragssituation in der betreffenden Konzerngesellschaft. Auf geplante Dividendenausschüttungen von Tochterunternehmen werden passive latente Steuern angesetzt. Soweit in absehbarer Zeit keine Dividendenausschüttung geplant ist, wird auf den Unterschiedsbetrag zwischen anteiligem IFRS-Eigenkapital und dem steuerlichen Beteiligungswert keine passive latente Steuer gebildet.

## Geschäfts- oder Firmenwerte

Ein Geschäfts- oder Firmenwert wird im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses als Vermögenswert zum Erwerbszeitpunkt angesetzt (siehe Abschnitt „Unternehmenserwerbe“). Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig beschrieben, sondern mindestens jährlich oder bei Vorliegen entsprechender Hinweise auf Wertminderung geprüft.

## Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Sonstige immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Soweit sie eine bestimmte Nutzungsdauer haben, werden sonstige immaterielle Vermögenswerte über die folgenden Nutzungsdauern linear abgeschrieben, sofern nicht durch den tatsächlichen Werteverzehr ein anderer Abschreibungsverlauf geboten ist:

B 3/3

### Nutzungsdauer sonstige immaterielle Vermögenswerte

Patente und Technologien	8 bis 30 Jahre
Marken	10 bis 35 Jahre
Vermarktungs- und Verkaufsrechte, Kundenbeziehungen	5 bis 30 Jahre
Produktionsrechte	14 bis 19 Jahre
Sonstige Rechte	2 bis 12 Jahre

Die Festlegung der voraussichtlichen Nutzungsdauern und der Abschreibungsverläufe beruht auf Schätzungen des Zeitraums der Mittelzuflüsse aus den immateriellen Vermögenswerten. Darüber hinaus wird zu jedem Abschlussstichtag geprüft, ob es Hinweise für eine Wertminderung eines Vermögenswerts gibt, und ggf. werden Werthaltigkeitsprüfungen durchgeführt.

Sollten im Rahmen von Einlizenzierungen Gegenleistungen auf den Erwerb von geistigem Eigentum entfallen, werden diese als immaterielle Vermögenswerte aktiviert. Beinhaltet die Transaktion auch Forschungs- und Entwicklungsleistungen, so wird der auf sie entfallende Anteil der Gegenleistung abgegrenzt und entsprechend der Inanspruchnahme aufwandswirksam als Teil der Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst.

Sollten im Rahmen von Software-Projekten (z. B. S/4HANA-Implementierung) eigenständig aktivierbare immaterielle Vermögenswerte erworben werden, werden die zugehörigen Kosten entsprechend aktiviert.

Emissionszertifikate erfüllen die Kriterien eines immateriellen Vermögenswertes und unterliegen aufgrund ihrer unbestimmten Nutzungsdauer keiner planmäßigen Abschreibung. Falls dem Unternehmen im Zusammenhang mit regulatorischen Vorgaben, wie dem EU-Emissionshandelssystem, Emissionszertifikate von einer staatlichen Behörde kostenlos zur Verfügung gestellt werden, wird kein Wert für Emissionsrechte angesetzt. Wenn mehr Emissionen erzeugt werden als notwendige Emissionszertifikate zugeteilt werden, werden zusätzliche Zertifikate erworben und zu Anschaffungskosten als immaterielle Vermögenswerte angesetzt. In der Periode des Emissionsausstoßes werden entsprechende Rückstellungen gebildet, die in der Regel den Anschaffungskosten der Emissionszertifikate entsprechen. Sollten die getätigten Emissionen in einer Periode über den entsprechenden Emissionszertifikaten liegen, so wird dieser Anteil der Rückstellung zum aktuellen Marktwert der Zertifikate bewertet. Bei Entwertung der Zertifikate werden die immateriellen Vermögenswerte gegen Auflösung der entsprechenden Rückstellungen ausgebucht.

CO<sub>2</sub>-Zertifikate, die zur Erfüllung unserer freiwilligen Klimaziele in Verbindung mit unserem Treibhausgas-minderungsprogramm erworben oder erstellt werden, einschließlich Herkunftsnachweise, werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten als immaterielle Vermögenswerte bilanziert und bei Entwertung gegen die relevanten Funktionskosten ausgebucht. Sofern sie in den Produktionsprozess eingehen oder zum Verkauf innerhalb des normalen Geschäftsbetriebs vorgesehen sind, erfolgt ein Ausweis in den Vorräten. Sofern die Zertifikate bei Erwerb zwecks Kompensation unmittelbar entwertet werden, findet eine direkte Erfassung in den Funktionskosten statt.

## Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich eventueller geschätzter Kosten für Rekultivierungs- und Stilllegungsmaßnahmen erstmals angesetzt. Danach werden sie planmäßig über die erwartete Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben, sofern nicht ein nutzungsbedingter Abschreibungsverlauf geboten ist:

B 3/4

**Nutzungsdauer Sachanlagen**

Gebäude und andere Baulichkeiten	5 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 40 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 15 Jahre

Darüber hinaus wird zu jedem Abschlussstichtag geprüft, ob es Hinweise für eine Wertminderung eines Vermögenswerts gibt. Wenn Sachanlagen verkauft, stillgelegt oder verschrottet werden, wird der Gewinn bzw. Verlust als Differenz zwischen dem Nettoverkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Von Dritten gewährte Zuwendungen, die der Investitionsförderung dienen, werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und über die Nutzungsdauer der betreffenden Sachanlage bzw. entsprechend den Förderbedingungen ertragswirksam aufgelöst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen nicht operativ oder administrativ genutzte Grundstücke und Gebäude. Die Bewertung dieser Immobilien erfolgt gemäß dem Anschaffungskostenmodell. Der im Anhang zusätzlich ausgewiesene beizulegende Zeitwert dieser Immobilien wird im Wesentlichen anhand intern erstellter Bewertungen nach dem Ertragswertverfahren für Gebäude und bebaute Grundstücke sowie anhand des Vergleichswertverfahrens für unbebaute Grundstücke ermittelt.

**Werthaltigkeitsprüfungen**

Bei Vorliegen eines Hinweises auf eine mögliche Wertminderung bei immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen oder bei einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt. Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer (z. B. das „Bayer-Kreuz“), immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht nutzungsbereit sind (z. B. F&E-Projekte), sowie zahlungsmittelgenerierende Einheiten oder Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, werden zudem jährlich auf Wertminderung geprüft.

Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit stellt die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten dar, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten Mittelzuflüsse erzeugt. Im Bayer-Konzern werden insbesondere Produktfamilien und Saatgüter mit den entsprechenden Pflanzeigenschaften als zahlungsmittelgenerierende Einheiten angesehen und unterliegen Werthaltigkeitsprüfungen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird auf Ebene der Berichtssegmente getestet.

Bei einer Werthaltigkeitsprüfung werden die Buchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten bzw. der zu testenden Sachanlagen oder immateriellen Vermögenswerte mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag, d. h. dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert, verglichen. Ist der Buchwert höher als ihr erzielbarer Betrag, liegt in der Höhe der Differenz ein Wertberichtigungsbedarf vor. In diesem Fall wird bei einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten im ersten Schritt der Geschäfts- oder Firmenwert abgeschrieben. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird buchwertproportional auf die anderen langfristigen nichtfinanziellen Vermögenswerte verteilt, sofern keine andere Regel dem entgegensteht. Der Wertberichtigungsaufwand wird in dem jeweiligen Funktionsbereich erfasst, in dem auch die planmäßige Abschreibung berichtet wird. Dies gilt analog für Erträge aus einer Wertaufholung. Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Grundsätzlich erfolgt die Ermittlung des erzielbaren Betrags auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten. Dabei wird der Barwert der künftigen Nettozahlungsmittelzuflüsse zugrunde gelegt, da in der Regel keine Marktpreise für die einzelnen Einheiten vorliegen. Die Prognose der künftigen Nettozahlungsmittelzuflüsse zur Ermittlung des erzielbaren Betrags stützt sich auf die aktuellen Planungen des Bayer-Konzerns, die einen Planungshorizont von bis zu vier Jahren haben und die zum Zeitpunkt der Planung Erwartungen über Wechselkurse beinhalten. Hierfür werden vor allem Annahmen über künftige Verkaufspreise und -mengen, Kosten, Wachstumsraten der Märkte und Konjunkturzyklen getroffen. Der

Entwicklung dieser Annahmen liegen konzerninterne Einschätzungen sowie auch externe Marktstudien zugrunde. Beim Ansatz des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten wird die Bewertung aus Sicht eines unabhängigen Marktteilnehmers vorgenommen. Beim Ansatz des Nutzungswerts wird das Bewertungsobjekt in der bisherigen Nutzung bewertet. Nettozahlungsmittelzuflüsse jenseits der Planungsperiode werden für beide Methoden unter Anwendung individuell abgeleiteter Wachstumsraten auf Basis langfristiger Geschäftserwartungen bestimmt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten erfolgt auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3).

Die Nettozahlungsmittelzuflüsse werden mit den Kapitalkostensätzen abgezinst. Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze berechnet. Um den unterschiedlichen Rendite-Risiko-Profilen der Tätigkeitsschwerpunkte des Bayer-Konzerns Rechnung zu tragen, werden für die Berichtssegmente und einzelne zahlungsmittelgenerierende Einheiten bzw. Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten unter Berücksichtigung regionaler Tätigkeitsschwerpunkte individuelle Kapitalkostensätze nach Ertragsteuern sowie eine segmentspezifische Kapitalstruktur anhand von Vergleichsunternehmen derselben Branche festgelegt. Die Eigenkapitalkostensätze entsprechen den Renditeerwartungen der Aktionäre. Die verwendeten Fremdkapitalkostensätze stellen die langfristigen Finanzierungsbedingungen der Vergleichsunternehmen dar. Beide Komponenten werden aus Kapitalmarktinformationen abgeleitet.

Die vorgenommenen Schätzungen werden in Bezug auf die voraussichtlichen Nutzungsdauern bestimmter Vermögenswerte, die Annahmen über makroökonomische Rahmenbedingungen und Branchenentwicklungen und die Schätzung der Barwerte künftiger Cashflows für angemessen erachtet. Gleichwohl können geänderte Annahmen oder veränderte Umstände Korrekturen des Buchwerts notwendig machen, die zur Erfassung eines zusätzlichen Wertminderungsaufwands oder zu Wertaufholungen führen können, sofern es sich nicht um Geschäfts- oder Firmenwerte handelt.

## Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis wird durch einen Vertrag begründet, der gegen Zahlung eines Entgelts für eine bestimmte Zeit dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts zu kontrollieren.

Als Leasingnehmer setzt Bayer grundsätzlich den Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen als Finanzverbindlichkeit an. Die Leasingzahlungen werden nach der Effektivzinsmethode in Tilgungs- und Zinsanteile aufgeteilt. Korrespondierend dazu und unter Berücksichtigung etwaiger weiterer Kostenbestandteile wird zu Beginn des Leasingverhältnisses im Sachanlagevermögen das Nutzungsrecht am geleasteten Vermögenswert aktiviert. Dieses wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und linear abgeschrieben.

Für einzelne Leasingverhältnisse mit zugrunde liegenden Vermögenswerten von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht, indem die Leasingzahlungen im Rahmen solcher Verträge linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst werden.

Angemietete immaterielle Vermögenswerte sind bei Bayer entsprechend der Ausübung eines Wahlrechts vom Anwendungsbereich von IFRS 16 (Leasingverhältnisse) ausgenommen.

Bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch Nicht-Leasingkomponenten enthalten, macht Bayer als Leasingnehmer für gleichartige Sachverhalte von der Möglichkeit Gebrauch, auf eine Trennung dieser Komponenten zu verzichten und diese zusammen als eine Leasingkomponente zu bilanzieren.

Zahlungen aus konzerninternen Leasingverhältnissen werden – der internen Steuerung entsprechend – in der Segmentberichterstattung grundsätzlich als Aufwand bzw. Ertrag dargestellt.

Leasingverhältnisse, bei denen Bayer als Leasinggeber agiert und die wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasingobjekts auf den Vertragspartner übertragen werden, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Dabei wird die Nettoinvestition in das Leasingverhältnis als Forderung bilanziert. Im Fall von Operating-Lease-Verhältnissen, bei denen Bayer als Leasinggeber auftritt, werden die Leasinggegenstände weiterhin in der Konzernbilanz ausgewiesen und Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Ertrag erfasst.

## Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus Forderungen, erworbenen Eigenkapital- und Schuldtiteln, Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten und Derivaten mit positiven beizulegenden Zeitwerten zusammen. Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt am Erfüllungstag zum beizulegenden Zeitwert, in der Regel zuzüglich der Transaktionskosten.

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgen jeweils auf Basis des Geschäftsmodells und der Charakteristika der Zahlungsströme. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere Schuldinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (z. B. Money-Market-Funds, Gründungsstockdarlehen) oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die potenziell im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen übertragen werden können) bewertet. Eigenkapitalinstrumente werden in der Regel für mittel- bis langfristige strategische Zwecke gehalten. Dementsprechend werden sie erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Andernfalls werden sie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wie bspw. die Beteiligung an der Century Therapeutics, Inc., USA, und der Pyxis Oncology, Inc., USA.

Für zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode folgebewertete Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird im Rahmen des vereinfachten Wertminderungsmodells auf Grundlage portfoliospezifischer Ausfallraten ein über die jeweilige Laufzeit erwarteter Forderungsausfall (Stufe 2 des Wertminderungsmodells) ermittelt. Diese erwarteten Ausfallraten basieren insbesondere auf den durchschnittlichen Forderungsausfällen in den letzten Jahren. Ist künftig mit einer signifikanten Veränderung der Forderungsausfallrate eines Kundenportfolios zu rechnen, erfolgt für das jeweilige Kundenportfolio eine unterjährige Anpassung dieser Ausfallrate. Bei der Ermittlung der erwarteten Ausfallraten wird dem Geschäftsmodell, dem jeweiligen Kunden und dem ökonomischen Umfeld der geografischen Region wie folgt Rechnung getragen: Für die einzelnen Konzerngesellschaften werden spezifische Ausfallraten zugrunde gelegt, wobei für kleinere Gesellschaften in Ländern mit vergleichbarem Kreditrisiko eine einheitliche Kalkulation erfolgt. Eine zusätzliche Differenzierung erfolgt durch die Berücksichtigung der unterschiedlichen Kundengruppen der Segmente. In Abhängigkeit von der kundenindividuellen Kreditwürdigkeitsprüfung wird zusätzlich jeder Kunde konzernweit einer Risikoklasse zugeordnet. Jeder Risikoklasse ist eine unterschiedliche erwartete Ausfallrate zugeordnet.

Forderungen, über deren Schuldner bspw. ein Insolvenz- oder ein vergleichbares Verfahren eröffnet wurde oder bei denen andere objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen (wie etwa eine deutliche Verschlechterung der Bonität oder eine finanzielle Restrukturierung), werden einzeln auf eine Wertminderung geprüft (Stufe 3 des Wertminderungsmodells). Zusätzlich wird für alle Forderungen, die mehr als 90 Tage überfällig sind, auch unterjährig individuell geprüft, ob die Bildung einer Einzelwertberichtigung erforderlich ist.

Für zu fortgeführten Anschaffungskosten folgebewertete sonstige finanzielle Vermögenswerte werden bei Zugang und in der Folgebewertung jene erwarteten Kreditverluste erfolgswirksam erfasst, die aus innerhalb der nächsten zwölf Monate möglichen und per Monte-Carlo-Simulation ermittelten Ausfallereignissen resultieren würden (Stufe 1 des Wertminderungsmodells). Im Falle einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos, das als Anstieg der Ausfallwahrscheinlichkeit um mehr als 0,25 % bezogen auf das Ausfallrisiko bei erstmaligem Ansatz definiert ist, erfolgt eine Umgliederung in die Stufe 2 des Wertminderungsmodells. Hierbei werden die über die jeweilige Laufzeit des Vermögenswerts erwarteten Kreditverluste berücksichtigt. Bestehen objektive Hinweise auf eine Wertminderung, erfolgt eine Einzelwertberichtigung.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen wurden. Eine Ausbuchung von Forderungen erfolgt auch, wenn deren Uneinbringlichkeit endgültig feststeht und wir die Bemühungen zum Eintreiben der Forderung eingestellt haben, bspw. nach Abschluss eines Insolvenzverfahrens. Solange Forderungen einer Vollstreckung unterliegen, erfolgt keine Ausbuchung.

## Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (produktionsbezogene Vollkosten) und ihrem Nettoveräußerungswert.

## Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel umfassen den Kassenbestand, erhaltene Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten und Unternehmen. Zahlungsmitteläquivalente sind Finanzinvestitionen mit einer maximalen Laufzeit von drei Monaten zum Anlagezeitpunkt, die nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen und zu einem betragsmäßig feststehenden Zahlungsmittelzufluss führen werden. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

## Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert. Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen werden als operativer Aufwand in den Funktionsbereichen erfasst.

Alle übrigen Altersversorgungssysteme werden als leistungsorientierte Versorgungsverpflichtungen nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) bewertet. Dabei werden die bereits erdienten Ansprüche mit dem Barwert (Defined Benefit Obligation, DBO) bewertet. Diesem liegen Annahmen u. a. über die erwartete Gehalts- und Rentenentwicklung, die Entwicklung der Krankheitskosten, Sterberaten und die Berechtigtenstruktur zugrunde. Die Bestimmung der einheitlichen Abzinsungssätze basiert auf den Stichtagsrenditen währungsspezifischer, hochwertiger Anleiheportfolios AA-eingestufter Unternehmensanleihen bzw. deren Extrapolation für den Langfristzeitraum, für den ein hinreichendes Anleiheportfolio zur Ableitung nicht mehr zur Verfügung steht. Sofern für längerfristige Restlaufzeiten keine hinreichenden empirischen Unternehmensanleiherenditen zur Verfügung stehen, wird die Renditestruktur aus den Staatsanleihenrenditen zuzüglich Spread für das höhere Kreditausfallrisiko abgeleitet. Die Anleiheportfolios bestehen aus Anleihen, deren gewichtete Restlaufzeit der Duration der erwarteten Zahlungsabflüsse aus den Pensionsplänen näherungsweise entspricht. Der Ermittlung des Dienstzeitaufwands und der Nettozinsen auf die Nettoverpflichtung liegen die Annahmen zum Bilanzstichtag des Vorjahres zugrunde.

Bei fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen wird der beizulegende Zeitwert des Planvermögens abgezogen, um die Nettoverpflichtung zu bestimmen. Die Verpflichtungen und das Planvermögen werden in regelmäßigen Abständen bewertet. Sollten für Vermögenswerte keine öffentlich notierten Marktpreise vorliegen, werden die Zeitwerte dieser Vermögenswerte anhand marktüblicher Bewertungsmethoden und unter Zugrundelegung allgemein zugänglicher Daten, wie z. B. Zinsstrukturkurven und Credit Spreads, ermittelt. Anzusetzende Fondsvermögensüberdeckungen werden als sonstige Forderung ausgewiesen.

Laufender und nachträglicher Dienstzeitaufwand sowie Effekte aus Planabgeltungen werden im operativen Ergebnis erfasst. Die Nettozinsen auf die Nettoverpflichtung werden in den sonstigen finanziellen Aufwendungen im Finanzergebnis erfasst. Die Ergebnisse aus Neubewertungen der Nettoverpflichtung werden in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis erfasst. Sie setzen sich aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, dem Ertrag aus Planvermögen und den Veränderungen der Auswirkungen der Vermögensobergrenze abzüglich der bereits in den Nettozinsen berücksichtigten Beträge sowie zugehöriger latenter Steuern zusammen.

## Andere Rückstellungen

Andere Rückstellungen werden für gegenwärtige, rechtliche oder faktische Verpflichtungen gebildet, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, die wahrscheinlich zu einer künftigen wirtschaftlichen Belastung führen werden und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Sie werden in Höhe des Barwerts der zukünftig erwarteten Mittelabflüsse zulasten des operativen Aufwands des jeweiligen Funktionsbereichs gebildet. Der Aufwand aus der Aufzinsung wird in den sonstigen finanziellen Aufwendungen im Finanzergebnis erfasst. Resultiert aus einer geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Ertrag in den Funktionsbereichen erfasst, die ursprünglich bei der Bildung der Rückstellung mit dem Aufwand belastet waren.

Kosten für Verpflichtungen aus der Stilllegung oder dem Rückbau von Sachanlagen werden – sofern eine zuverlässige Schätzung möglich ist – als Bestandteil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der

Sachanlagen sowie als Rückstellung berücksichtigt. Falls Schätzungsänderungen eine Anpassung der Rückstellungen erfordern, wird der Buchwert der zugehörigen Sachanlagen entsprechend vermindert oder erhöht.

Die Schätzung der künftigen Kosten für durchzuführende Umweltschutzmaßnahmen und Ähnliches ist insbesondere mit rechtlichen Unsicherheiten der anzuwendenden Gesetze und Verordnungen sowie mit Unsicherheiten über die tatsächlichen Verhältnisse vor Ort behaftet. Die Schätzung der Kosten stützt sich insbesondere auf frühere Erfahrungen in ähnlichen Fällen, auf Gutachten, laufende Kosten und neue Entwicklungen mit Einfluss auf die Kosten, die Auslegung der geltenden Umweltvorschriften durch die Unternehmensleitung, die Finanzlage Dritter, die verpflichtet sein könnten, sich gesamtschuldnerisch an eventuellen Sanierungskosten zu beteiligen, und auf die wahrscheinlich zur Anwendung kommenden Sanierungsmethoden. Änderungen dieser Annahmen können sich auf das künftige Ergebnis des Unternehmens auswirken. Unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen und der Kenntnisse und Umstände am Bilanzstichtag geht der Konzern davon aus, dass die vorhandenen Rückstellungen ausreichend sind. Es können aber unter Umständen wesentliche zusätzliche Kosten über die zurückgestellten Beträge hinaus anfallen, die zusätzlichen Aufwand in Folgeperioden verursachen.

Rückstellungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen werden gebildet, wenn verlässliche Schätzungen über die Höhe von Abfindungszahlungen, zu gewährende zusätzliche Altersversorgungsbau- steine oder andere Leistungen gemacht werden können. Es können aber unter Umständen wesentliche zusätzliche Kosten über die zurückgestellten Beträge hinaus anfallen, die zusätzlichen Aufwand in Folge- perioden verursachen.

Verpflichtungen, die aus aktienbasierten Programmen mit Barausgleich gemäß IFRS 2 (Anteilsbasierte Ver- gütung) hervorgehen, werden durch Rückstellungen berücksichtigt, deren Höhe dem beizulegenden Zeitwert der erdienten Anteile der jeweiligen Zusagen zum Bilanzstichtag entspricht. Alle daraus resultierenden Wert- änderungen werden ergebniswirksam erfasst.

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten werden für rechtliche Risiken bei Vorliegen bestimmter Bedingungen gebildet. Rechtsstreitigkeiten und andere rechtliche Verfahren werfen oft komplexe Fragen auf und sind mit zahlreichen Unwägbarkeiten und Schwierigkeiten verbunden, u. a. aufgrund des Sachverhalts und der Um- stände jedes einzelnen Falls, des Gerichts, bei dem die Klage anhängig ist, sowie aufgrund von Unterschieden im anwendbaren Recht. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren sind in aller Regel nicht vorhersagbar. Besondere Schwierigkeiten ergeben sich insbesondere bei der Beurteilung des wahrscheinlichen Ausgangs von Sammelklagen/Massen-Schadenersatzverfahren in den USA, aus welchen signifikante finanzielle Risiken für den Bayer-Konzern entstehen können. Durch das rechtskräftige Urteil in einem Gerichtsverfahren, durch behördliche Entscheidungen oder durch einen Vergleich können dem Bayer-Konzern Aufwendungen entstehen, für die mangels verlässlicher Ermittelbarkeit bisher bilanziell nicht vorgesorgt wurde oder die über die hierfür gebildete Rückstellung und die Versicherungsdeckung hinaus- gehen.

Bei anhängigen bzw. künftigen juristischen Verfahren wird anhand der der Rechtsabteilung des Bayer- Konzerns vorliegenden Informationen und in enger Abstimmung mit den für den Bayer-Konzern tätigen Rechtsanwältinnen geprüft, ob und in welcher Höhe der Bayer-Konzern bilanzielle Vorsorge treffen muss. Soweit nach vernünftigem Ermessen eines dieser Verfahren wahrscheinlich zu bereits heute verlässlich messbaren Mittelabflüssen führen wird, wird der Barwert als Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten passiviert. Diese Rückstellungen decken die geschätzten Zahlungen an die Kläger, die Gerichts- und Verfahrenskosten, die Kosten für Rechtsanwälte sowie eventuelle Vergleichskosten ab.

Mitunter kann die Existenz einer gegenwärtigen Verpflichtung oder die Wahrscheinlichkeit eines potenziellen Ressourcenabflusses aus einem anhängigen oder künftigen juristischen Verfahren nicht verlässlich einge- schätzt werden. Über den Stand der wesentlichen „rechtlichen Risiken“ wird in Anhangangabe [30] informiert. Aufgrund der besonderen Natur dieser Verfahren erfolgt regelmäßig die Bildung einer Rückstellung erst dann, wenn erste Vergleiche eine Einschätzung über die potenzielle Höhe erlauben oder Urteile vorliegen. Rückstel- lungen für Rechtsverteidigungskosten werden dann gebildet, wenn zur Verteidigung der eigenen Rechtsposition eine konzernexterne Unterstützung in materiellem Umfang wahrscheinlich erforderlich werden wird.

Zu jedem Bilanzstichtag ermitteln die internen und externen rechtlichen Berater den aktuellen Stand der wesentlichen rechtlichen Risiken des Bayer-Konzerns. Auf dieser Grundlage wird geprüft, ob und ggf. in welcher Höhe eine Rückstellung zu bilden oder anzupassen ist. Wertaufhellende Informationen werden bis zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses berücksichtigt. Für die Bemessung von Rückstellungen bei Sammelklagen/Massen-Schadenersatzverfahren werden insbesondere im zurückliegenden Geschäftsjahr ggf. geschlossene Vergleiche, aktuell erhobene und zukünftig noch zu erwartende Ansprüche berücksichtigt. Sollten bei den in der Anhangangabe [30] „Rechtliche Risiken“ genannten Verfahren die Interessen des Unternehmens signifikant beeinträchtigt sein, unterbleiben gemäß IAS 37.92 weitergehende Angaben zu Rechtsstreitigkeiten, zu Schätzungen finanzieller Auswirkungen, zu Unsicherheiten, zu Eventualverbindlichkeiten sowie zum Ansatz und zur Höhe einzelner Rückstellungen.

## Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Zum beizulegenden Zeitwert werden Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert, Verbindlichkeiten für bedingte Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenserwerben und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Verbindlichkeiten bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Im Bayer-Konzern werden Programme zur Lieferkettenfinanzierung (auch als Reverse Factoring oder Supply Chain Financing bezeichnet) genutzt, bei denen Lieferanten entscheiden können, einzelne Rechnungen bereits vor Fälligkeit bezahlt zu bekommen. Der Lieferant schließt hierzu mit einer Bank und ggf. einem Plattform-Betreiber ohne Beteiligung von Bayer eine Finanzierungsvereinbarung ab und erhält auf Wunsch vorzeitig den Rechnungsbetrag abzüglich einer Zinskomponente von der Bank ausgezahlt. Bayer zahlt grundsätzlich den Rechnungsbetrag bei Fälligkeit an die Bank, wobei sich die Zahlungsziele innerhalb des branchenüblichen Rahmens bewegen. Bayer hat diese Programme anhand verschiedener Indikatoren beurteilt und daraus gefolgert, dass die darin enthaltenen Verbindlichkeiten weiterhin den Charakter von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben. Dementsprechend sind die damit verbundenen Zahlungen an die Bank als Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit klassifiziert.

## Derivate

Derivate werden im Bayer-Konzern zur Reduzierung des Währungs-, Zins- und Warenpreisisikos (z. B. bei Soja, Mais) wie auch zur Absicherung der bis 2020 ausgegebenen aktienbasierten Vergütungsprogramme eingesetzt. Es werden hierzu z. B. Devisentermingeschäfte, Zinsswaps, Warentermingeschäfte oder Aktientermingeschäfte abgeschlossen. Die Bilanzierung von Derivaten erfolgt zum Handelstag, und sie werden zu jedem Stichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Soweit dieser positiv ist, werden sie als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, anderenfalls als finanzielle Verbindlichkeiten.

Verträge über den Kauf und Verkauf von nichtfinanziellen Gütern (z. B. Rohstoffbezugsverträge), die für den eigenen Bedarf abgeschlossen werden, werden wie schwebende Geschäfte behandelt (Own Use Exemption) und nicht als Derivate bilanziert. Andere Verträge über den Kauf und Verkauf von nichtfinanziellen Gütern werden unter bestimmten Voraussetzungen (z. B. Nichterfüllung der Own Use Exemption) als Derivat erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Sofern eingebettete Derivate in Verträgen identifiziert werden, werden sie auf einen engen wirtschaftlichen Zusammenhang mit dem Basisvertrag untersucht. Sollte dieser Zusammenhang nicht gegeben sein, werden sie separat als Derivate bilanziert. Sind eingebettete Derivate in finanziellen Vermögenswerten enthalten, werden diese nicht separiert, sondern das gesamte Instrument wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Bei den Basisverträgen handelt es sich in der Regel um Absatz- oder Bezugsverträge aus dem operativen Geschäft. Die Zahlungsströme aus dem Vertrag ändern sich aufgrund der eingebetteten Derivate bspw. in Abhängigkeit von Wechselkurschwankungen bzw. Preisschwankungen. Die intern durchgeführte Bewertung von eingebetteten Derivaten erfolgt anhand von geeigneten Bewertungsmodellen wie Discounted-Cashflow-Modellen, die auf individuellen nicht beobachtbaren Inputfaktoren basieren (Fair Value Stufe 3).



Die betreffenden Modelle beruhen u. a. auf geplanten Absatz- und Bezugsmengen sowie aus Marktdaten abgeleiteten Preisen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts während der Vertragslaufzeit werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst.

Derivate werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, soweit keine bilanzielle Sicherungsbeziehung besteht. Dies betrifft insbesondere die Effekte aus Währungsabsicherungen bilanzieller Risiken, die im Kursergebnis innerhalb der sonstigen finanziellen Aufwendungen und Erträge ausgewiesen werden.

Bei als Cashflow-Hedges designierten Derivaten wird der effektive Teil zunächst erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis gebucht. Ineffektivitäten werden sofort ergebniswirksam erfasst. Erst zu dem Zeitpunkt, zu dem das Grundgeschäft erfolgswirksam erfasst wird, wird auch der effektive Teil des Sicherungsgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Bei Warentermingeschäften und -optionen, die Einkaufspreise absichern, erfolgt dies in den Herstellungskosten des Umsatzes. Bei Warentermingeschäften, die Verkaufspreise absichern, erfolgt dies in den Umsatzerlösen. Bei Zinsabsicherungen werden die Ergebnisauswirkungen im Zinsergebnis erfasst. Bei der Absicherung geplanter Umsätze in Fremdwährung werden die Ergebniseffekte zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Bei der Absicherung der aktienbasierten Mitarbeitervergütung erfolgt die erfolgswirksame Erfassung über die Laufzeit der Aspire-Programme in den Funktionskosten der „Enabling Functions und Konsolidierung“.

Bei als Fair-Value-Hedges designierten Derivaten wird die Marktwertänderung ebenso wie die Buchwertanpassung der dazugehörigen Grundgeschäfte ergebniswirksam erfasst. Bei Zinsabsicherungen werden die Ergebnisauswirkungen im Zinsergebnis erfasst.

## Unternehmenserwerbe

Eine Transaktion oder ein anderes Ereignis stellt einen Unternehmenserwerb dar, wenn ein erworbener Geschäftsbetrieb eine integrierte Gruppe von Tätigkeiten und Vermögenswerten umfasst, die mindestens einen Ressourceneinsatz und einen substanziellen Prozess beinhalten, die zusammen signifikant zur Fähigkeit beitragen, Leistungen zu produzieren. Die Bilanzierung eines Unternehmenserwerbs erfolgt mithilfe der Erwerbsmethode, die grundsätzlich eine Bewertung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der erstmaligen Beherrschung vorsieht. Der Unterschiedsbetrag zwischen übertragener Gegenleistung, beizulegendem Zeitwert bereits gehaltener Anteile (sukzessiver Unternehmenserwerb) und beizulegenden Zeitwerten der übernommenen Vermögenswerte und Schulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Fremdwährungssicherungsergebnisse im Rahmen eines Cashflow-Hedges werden hierbei bei der Fremdwährungsumrechnung einer Kaufpreiszahlung berücksichtigt. Die Kaufpreisaufteilung wesentlicher Akquisitionen erfolgt unter der Mithilfe unabhängiger, externer Gutachter. Die damit zusammenhängenden Bewertungen basieren auf dem Kenntnisstand zum Erwerbszeitpunkt. Mit dem Unternehmenserwerb in Zusammenhang stehende Anschaffungsnebenkosten werden als Aufwand in den Perioden erfasst, in denen sie anfallen.

Die übertragene Gegenleistung kann bedingte Gegenleistungen enthalten, die nach dem Erwerbszeitpunkt bei Eintritt von bestimmten Ereignissen, z. B. Fortschritt im Studien- oder Zulassungsprozess oder Überschreiten bestimmter Umsatzgrößen, an die bisherigen Eigentümer des erworbenen Unternehmens zu leisten sind. Diese sind mit dem beizulegenden Zeitwert Teil der für das erworbene Unternehmen übertragenen Gegenleistung und in der Regel als finanzielle (Kaufpreis-)Verbindlichkeit bilanziert. Sämtliche Änderungen im beizulegenden Zeitwert nach dem Erwerbszeitpunkt werden im Konzernabschluss im EBIT ausgewiesen. Änderungen im Zeitwert der bedingten Gegenleistung, die hingegen auf Gegebenheiten basieren, die bereits zum Erwerbszeitpunkt vorlagen, werden innerhalb des Bewertungszeitraums von zwölf Monaten erfolgsneutral angepasst.

Die Anwendung der Erwerbsmethode erfordert bestimmte Schätzungen und Beurteilungen, vor allem in Bezug auf die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen, der übernommenen Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt des Erwerbs sowie der Nutzungsdauern der erworbenen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Bewertung basiert in großem Umfang auf antizipierten Zahlungsmittelzu- und -abflüssen. Abweichungen zwischen den tatsächlichen und den bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zugrunde gelegten Zahlungsmittelzu- und -abflüssen

können die zukünftigen Konzernergebnisse wesentlich beeinflussen. Insbesondere der Schätzung der abgezinsten Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus in Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögenswerten, patentierten und nicht patentierten Technologien sowie Markennamen und Kundenbeziehungen liegen Annahmen z. B. in Bezug auf die folgenden Aspekte zugrunde:

- // Ergebnisse der F&E-Aktivitäten in Bezug auf die Wirksamkeit eines Pflanzenschutzmittels, einer Pflanzeigenschaft, eines Saatguts bzw. eines medizinischen Entwicklungskandidaten, Ergebnisse der klinischen Studien
- // Wahrscheinlichkeit der Erlangung der behördlichen Zulassung in einzelnen Ländern
- // Langfristige Verkaufsvorhersagen
- // Antizipation des Verfalls von Verkaufspreisen nach Patentablauf im Zuge eines entsprechenden Angebots unpatentierter Produkte auf dem Markt
- // Allgemeines Wettbewerberverhalten (Einführung von Konkurrenzprodukten, Marketinginitiativen usw.)

Sollte es sich beim Erwerb von Vermögenswerten um keinen Geschäftsbetrieb handeln, werden die einzeln erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen Schulden angesetzt. Die Anschaffungskosten sind den einzelnen Vermögenswerten und Schulden zum Erwerbszeitpunkt auf Grundlage ihrer beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen. Eine solche Transaktion bzw. ein solches Ereignis führt nicht zu einem Geschäfts- oder Firmenwert. Dies gilt auch, wenn der optionale Konzentrationstest zum Ergebnis führt, dass kein Geschäftsbetrieb erworben wurde.

## Unternehmensveräußerungen

Veräußerungen von Anteilen an Tochterunternehmen mit der Folge des Verlusts der Beherrschungsmöglichkeit werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Bei sukzessiven Veräußerungen, bei denen Anteile an Tochterunternehmen in mehreren Tranchen verkauft werden, wird eine Abstockung der Mehrheitsanteile ohne Verlust der Beherrschungsmöglichkeit erfolgsneutral abgebildet und führt zu einem Anstieg der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital. Nach dem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit wird eine verbleibende Beteiligung zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

## Auswirkungen aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Lage

Im Jahr 2023 ergaben sich Auswirkungen insbesondere aufgrund der geopolitischen Lage, der Inflationsentwicklung sowie der Entwicklung des Zinsniveaus.

Der Konzernumsatz und das Konzernergebnis sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage insgesamt waren im Berichtsjahr nur geringfügig vom Krieg in der Ukraine und seinen unmittelbaren Folgen beeinträchtigt. Russland und die Ukraine machten zusammen rund 3 % unserer Umsatzerlöse im Jahr 2023 aus. Wie im Vorjahr verzeichneten wir keinen wesentlichen Anstieg an überfälligen Forderungen in Russland oder der Ukraine. Auf Basis einer Risikoanalyse auf Einzelkundenebene ergaben sich keine nennenswerten Forderungsabwertungen.

Die Stabilität des grenzüberschreitenden Zahlungsverkehrs mit Russland unterliegt weiter starken Unsicherheiten und wir evaluieren kontinuierlich entsprechende Maßnahmen zur Risikobegrenzung. Zurzeit liegen keine wesentlichen Beschränkungen vor.

Künftige unmittelbare wie mittelbare Auswirkungen der wirtschaftlichen Entwicklungen und Sanktionen auf die Bewertung einzelner Vermögenswerte und Schulden werden fortlaufend analysiert.

Der Nahostkonflikt hatte im Geschäftsjahr 2023 keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernumsatz bzw. das Konzernergebnis sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Energiebeschaffungskosten sind im Jahr 2023 um ca. 8,7 % (74 Mio. €) im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Entwicklungen bei der LNG-Beschaffung, die Weiterentwicklung von energieeffizienten Maßnahmen, die Füllung der Gasspeicher in Deutschland sowie die Entspannungen der Erdgasmärkte führen aktuell zu keiner Beeinträchtigung der Lieferketten und unserer Produktion. Dennoch beobachten wir nach wie vor sowohl die Entwicklungen auf dem globalen Markt als auch die politischen Entwicklungen.

Die Inflationsentwicklung sowie das damit einhergehende steigende Zinsniveau wirkten sich unter anderem auf die Werthaltigkeitsprüfung unserer immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen (siehe Anhangangabe [14]), auf die Bewertung der Pensionsrückstellungen (siehe Anhangangabe [22]) und anderer langfristiger Verpflichtungen sowie auf die Finanzinstrumente (siehe Anhangangabe [27]) aus.

Für das Geschäftsjahr 2023 konnten wir darüber hinaus keine wesentlichen finanziellen Auswirkungen feststellen.

## Auswirkungen von klimabezogenen Sachverhalten

Aus dem Klimawandel können sich Schätzungsunsicherheiten und Risiken im Hinblick auf die Bilanzierung sowie mögliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bayer ergeben.

Aufgrund der potenziellen Auswirkungen von klimabezogenen Risiken auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind diese in unserem konzernweiten Enterprise Risk Management (ERM) inkludiert. Zudem führen wir konstant eine Analyse der Auswirkungen des Klimawandels auf unsere eigene Geschäftstätigkeit sowie auch auf die Aktivitäten in unseren vorgelagerten und nachgelagerten Wertschöpfungsketten durch. Die untersuchten Dimensionen der Klimaauswirkungen umfassen sowohl Treiber für transitorische Auswirkungen als auch Treiber für akute und chronische physische Auswirkungen. Physische klimabezogene Risiken können infolge von längerfristigen Verschiebungen in den allgemeinen klimatischen Gegebenheiten entstehen, während transitorische klimabezogene Risiken aus dem Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaftsstruktur für Unternehmen resultieren können.

Die von uns analysierten Klimamodelle gehen langfristig von einem Anstieg sowie einer zunehmenden Intensität extremer Wetterbedingungen (u. a. von Dürren, Starkregenereignissen, Sturmereignissen) und einer Verschiebung von klimatischen Zonen aus. Potenzielle finanzielle Konsequenzen für unsere Standorte, die aus klimabedingten Naturereignissen resultieren, sind durch entsprechende Versicherungen in industrieüblichem Umfang abgesichert. Ein Beispiel für ein klimabedingtes Naturereignis war der Hurrikan Ida im Jahr 2021, welcher Produktionsunterbrechungen an den Standorten Soda Springs und Luling, USA, verursachte. Im Berichtsjahr 2023 erfolgte daher eine Versicherungsentschädigung von 195 Mio. €, die sich aus unserer Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung ergab (siehe Anhangangabe [7]).

Im aktuellen Berichtsjahr ergab sich kein Bedarf zur Anpassung der bisher prognostizierten Nutzungsdauern für die Vermögenswerte des Konzerns aufgrund klimabezogener Sachverhalte, wie etwa veränderte regulatorische Vorgaben oder klimabedingte Naturereignisse. Ebenso entstanden keine erhöhten Abschreibungskosten wegen physischer oder transitorischer Klimarisiken. Wir sind bestrebt, den Bestand unserer Vermögenswerte durch Investitionen in nachhaltige Technologien hinsichtlich Treibhausgasminderungen fortzuentwickeln.

Die Verschiebung von Klimazonen stellt auch ein erhöhtes Risiko für Ernteauffälle und damit Risiken für die gesamte landwirtschaftliche Wertschöpfungskette dar. Wetter- und Klimaeffekte sind insbesondere in der Division Crop Science, und hier in der nachgelagerten Wertschöpfungskette beim Anbau von Pflanzen, von Bedeutung. Wir arbeiten daran, die Anpassung an die Folgen des Klimawandels voranzubringen und wollen mit Innovation und neuen Ansätzen den sich ändernden Umweltbedingungen entgegenwirken, um zur Klimaresilienz beizutragen. Ziel ist es, Lösungen zu bieten, sodass unsere Kunden, Patienten und Konsumenten mit den Herausforderungen besser umgehen können.

Die Transformation unseres Produkt-Portfolios und das Erschließen von neuen Geschäftsmodellen ist daher eine der drei Säulen unseres Treibhausgasminderungsprogramms (siehe Lagebericht A 1.2.1 „Strategie und Ziele“). Unsere Bemühungen zur Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels zeigen wir exemplarisch mit unserer innovativen Pflanzenzüchtung: Beispielsweise ermöglichen unsere Maishybriden des Preceon™-Smart-Corn-Systems das Erzeugen von Saatgutvarianten, die den Mais mit kürzeren Pflanzen wachsen lassen. Im Gegensatz zu normal hochgewachsenem Mais hat das Preceon™-Smart-Corn-System das Potenzial, das Knicken und Brechen der Pflanzen als Folge von Starkwind- oder Starkregenereignissen zu reduzieren und somit Ernteverluste zu minimieren. Die erste Markteinführung unseres Preceon™-Smart-Corn-Systems ist für das Jahr 2024 geplant und in der Produktinnovation-Pipeline aufgeführt (siehe Lagebericht A 1.3 „Innovation im Fokus“). Forschungs- und Entwicklungskosten für Produktinnovationen, die

zur Anpassung unseres Geschäftsmodells an die Auswirkungen des Klimawandels beitragen können, sind in unserer Geschäftsplanung entsprechend berücksichtigt.

Die zwei weiteren Säulen des Treibhausgasminderungsprogramms beziehen sich auf die kontinuierliche Reduktion von Treibhausgas-Emissionen in unserem Unternehmen und entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette, um die globale Erwärmung gemäß den UN-SDGs und dem Pariser Klimaabkommen auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Wir wollen mit dem Treibhausgasminderungsprogramm bis 2050 oder früher eine Netto-Treibhausgas-Emission von Null einschließlich unserer gesamten Wertschöpfungskette erreichen. Als Netto-Null-Treibhausgas-Emissionen definieren wir eine Reduktion von 90 % unserer gesamten Treibhausgas-Emissionen (Scope 1 und 2) sowie in unserer Wertschöpfungskette (Scope 3) im Vergleich zu unserem Basisjahr 2019.

Bayer will alle eigenen Standorte (Scope 1 und 2) bis 2030 klimaneutral stellen. Dazu wollen wir die Reduzierung eigener Treibhausgas-Emissionen um 42 % (absolut) im Vergleich zum Basisjahr 2019 bis Ende 2029 erreichen. Dies umfasst direkte Emissionen (Scope 1) und indirekte Emissionen (Scope 2, marktbasierter), die durch Standorte von Bayer emittiert werden, deren jährlicher Energieverbrauch über 1,5 Terajoule liegt. Die verbleibenden Treibhausgas-Emissionen aus eigenen betrieblichen Prozessen werden wir bis 2030 durch den Erwerb von Zertifikaten aus geprüften Klimaschutzprojekten vor allem im Waldschutz und in der Landwirtschaft vollständig ausgleichen.

Für unsere Wertschöpfungskette haben wir ein Reduktionsziel der Treibhausgas-Emissionen aus entsprechenden Scope-3-Kategorien um mindestens 12,3 % (absolut) bis 2029 (im Vergleich zum Basisjahr 2019) festgelegt. Gemäß den Vorgaben der „Science Based Targets initiative“ (SBTi) sind die folgenden Scope-3-Kategorien des GHG-Protokolls „Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting & Reporting Standard“ für Bayer relevant: (3.1) Einge kaufte Güter und Dienstleistungen, (3.2) Kapitalgüter, (3.3) Brennstoff- und energiebezogene Emissionen, (3.4) Transport und Verteilung (vorgelagert), (3.6) Geschäftsreisen. Die Gesamtemissionen Scope 1, Scope 2 & Scope 3 beinhalten alle im GHG-Protokoll definierten Kategorien.

Ein wichtiger Hebel zur Erreichung unserer Klimaziele ist der Einkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen. Bis 2029 sollen 100 % unseres eingekauften Stroms aus erneuerbaren Energien stammen. Hierzu werden direkte Lieferverträge für Strom aus erneuerbaren Energien abgeschlossen oder entsprechende Herkunftsnachweise eingekauft. Im Mai 2023 haben wir die Unterzeichnung eines langfristigen strukturierten Renewable Energy Credit (REC) Purchase Agreements in den USA bekannt gegeben, unter dem jährlich bis zu 1,4 TWh erneuerbare Energie generiert wird und entsprechend bis zu 1,4 Mio. RECs jährlich von uns erworben werden können. Durch den Vertrag werden 40 Prozent des von Bayer weltweit und 60 Prozent des in den USA eingekauften Stroms aus erneuerbaren Energiequellen stammen. Der Vertrag ist als Differenzvertrag zwischen fixen Ausübungspreisen und Energiepreisen gestaltet. Das Erreichen der vollen Kapazität wird derzeit für 2028 erwartet. Der Vertrag hat eine erwartete initiale Laufzeit von 24 Jahren, über die RECs erworben werden. Da sich die zugrunde liegenden Anlagen noch nicht in Betrieb befinden, wurden im Jahr 2023 keine RECs erworben. Mit Beginn der Entstehung, des Kaufs und der Entwertung erster RECs wird im Jahr 2024 gerechnet (weitergehende Ausführungen in Anhangangabe [27]).

Zudem nehmen wir am freiwilligen Kohlenstoffmarkt teil, an dem wir sowohl CO<sub>2</sub>-Zertifikate aus geprüften Klimaschutzprojekten kaufen als auch eigene CO<sub>2</sub>-Kompensationen beisteuern. Im Berichtsjahr haben wir zur Erreichung der Klimaneutralität an den Standorten 0,6 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente durch externe Projekte kompensiert. Zusätzlich zum freiwilligen Kohlenstoffmarkt, nehmen wir am verpflichtenden Emissionshandel teil. Zur Bilanzierung von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten siehe Ausführungen in Anhangangabe [3].

Im Zusammenhang mit der Umsetzung des Treibhausgasminderungsprogramms wurden klimabezogene Investitionen in der Mittelfristplanung der Division Crop Science und dementsprechend in der Werthaltigkeitsprüfung berücksichtigt. Aufgrund eines ausgewogenen Verhältnisses von Risiken und Chancen hinsichtlich der Auswirkungen des Klimawandels, besteht aktuell keine Notwendigkeit zur Anpassung der langfristigen Wachstumsrate. Nach aktuellem Kenntnisstand ergeben sich über die erfassten Wertminderungen hinaus keine Anzeichen für einen zusätzlichen Wertminderungsbedarf (siehe Anhangangabe [14]).

Wir beobachten fortlaufend die Risiken aus klimabezogenen Sachverhalten und entwickeln weiterhin innovative und nachhaltige Methoden, um die Risiken zu minimieren. Unter Berücksichtigung der aktuellen

Informationen und Annahmen sehen wir zurzeit keine grundlegend geänderten Erwartungen in Hinblick auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

## 4. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Ressourcenallokation und die Bewertung der Ertragskraft der Geschäftssegmente werden bei Bayer durch den Vorstand als Hauptentscheidungsträger wahrgenommen. Die Segment- und Regionenabgrenzung sowie die Auswahl der dargestellten Kennzahlen erfolgen in Übereinstimmung mit den internen Steuerungs- und Berichtssystemen („Management Approach“). Es werden grundsätzlich dieselben Rechnungslegungsvorschriften zugrunde gelegt, wie sie für den Konzern in Anhangangabe [3] beschrieben sind.

Der Bayer-Konzern besteht zum 31. Dezember 2023 aus den drei berichtspflichtigen Segmenten Crop Science, Pharmaceuticals und Consumer Health. Diese umfassen die folgenden Aktivitäten:

B 4/1

### Aktivitäten je Segment

Segment	Aktivitäten
Crop Science	Entwicklung, Produktion und Vertrieb eines umfassenden Produktportfolios in den Bereichen Saatgut und Pflanzeigenschaften, Pflanzenschutz und digitale Lösungen sowie Kundenservice für die nachhaltige Landwirtschaft
Pharmaceuticals	Entwicklung, Produktion und Vertrieb verschreibungspflichtiger Produkte, insbesondere auf den Gebieten Herz-Kreislauf, Frauengesundheit und Spezialtherapeutika in den Bereichen Onkologie, Hämatologie und Augenheilkunde, mittelfristig Zell- und Gentherapie sowie Medizingeräte zum Einsatz in der diagnostischen Bildgebung mit hierfür benötigten Kontrastmitteln
Consumer Health	Entwicklung, Produktion und Vertrieb von überwiegend verschreibungsfreien (OTC = Over the Counter) Produkten in den Kategorien Dermatologie, Nahrungsergänzung, Schmerz, Magen-Darm-Erkrankungen, Allergien und Erkältung sowie Schmerz und kardiovaskuläre Risikovorvorsorge (Schmerz und Kardio)

Informationen über andere Geschäftstätigkeiten und Segmente, die nicht berichtspflichtig sind, werden unter „Alle sonstigen Segmente“ ausgewiesen. Hierzu zählen u. a. die Bayer 04 Leverkusen Fußball GmbH und die Bayer Gastronomie GmbH.

Informationen in „Enabling Functions und Konsolidierung“ betreffen im Wesentlichen konzernweite Kompetenzzentren und geschäftsunterstützende Dienstleistungen sowie „Leaps by Bayer“, das sich auf die Entwicklung von entscheidenden, speziesübergreifenden Innovationen konzentriert. „Alle sonstigen Segmente“ und „Enabling Functions und Konsolidierung“ werden im Lagebericht unter Überleitung zusammengefasst. Darüber hinaus sind hier Mehr- oder Minderaufwendungen aus einer höheren oder niedrigeren Performance der Bayer-Aktie und weitere Faktoren im Rahmen der konzernweiten langfristigen aktienbasierten Vergütung (Aspire) sowie die Konsolidierung der Intersegment-Umsatzerlöse (Geschäftsjahr 2023: 57 Mio. €; Vorjahr: 22 Mio. €) enthalten. Zudem sind Gewinne/Verluste aus der laufenden Neubewertung der nicht monetären Vermögenswerte und Schulden sowie des Eigenkapitals gemäß IAS 29 für die Bayer S. A. in Argentinien, Bayer Türk Kimya Sanayii Limited Sirketi, Monsanto Gida Ve Tarim Ticaret Ltd Sirketi und Bayer Tohumculuk ve Tarim Limited Sirketi in der Türkei enthalten. Außerdem sind Aufwendungen und Erträge aus gewissen Haftungsverhältnissen, die nicht in Verbindung mit dem aktuellen Geschäft stehen sowie die vergleichbaren Zentralfunktionen des akquirierten Monsanto-Konzerns betreffen, enthalten. Dazu zählen im Wesentlichen die in Anhangangabe [30] „Rechtliche Risiken“ genannten Sachverhalte zu Klagen zu polychlorierten Biphenylen (PCB).

Die Segmentdaten wurden auf folgende Weise ermittelt:

- // Die Intersegment-Umsätze zeigen die Umsatzerlöse, die zwischen den Segmenten getätigt wurden. Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsatzerlöse werden marktorientiert festgelegt (Arm's-Length-Prinzip).
- // Der Zufluss aus operativer Geschäftstätigkeit entspricht dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach IAS 7 (Kapitalflussrechnung).

// In den Segmentkennzahlen sind Leasingverhältnisse zwischen voll konsolidierten Gesellschaften auch nach Erstanwendung von IFRS 16 am 1. Januar 2019 im Konzernabschluss wie Operating-Leasingverhältnisse nach IAS 17 abgebildet. Die Auswirkungen auf die davon betroffenen Kennzahlen haben keine Relevanz für die Steuerung und die interne Berichterstattung an den Vorstand als Hauptentscheidungsträger.

Die Kennzahlen pro Segment setzen sich wie folgt zusammen:

B 4/2

**Kennzahlen nach Segmenten**

in Mio. €	Crop Science		Pharmaceuticals		Consumer Health	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Außenumsatzerlöse	25.169	23.270	19.252	18.081	6.080	6.027
Veränderung, währungs- und portfoliobereinigt <sup>1</sup>	15,6 %	-3,7 %	1,1 %	-0,4 %	8,4 %	6,3 %
Intersegment-Umsatzerlöse	9	19	11	30	0	7
Umsatzerlöse (Gesamt)	25.178	23.289	19.263	18.111	6.080	6.034
EBIT <sup>1</sup>	2.950	-3.486	4.985	3.971	957	1.158
EBITDA vor Sondereinflüssen <sup>1</sup>	6.867	5.038	5.873	5.189	1.367	1.411
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen <sup>1</sup>	27,3 %	21,7 %	30,5 %	28,7 %	22,5 %	23,4 %
ROCE <sup>1</sup>	5,4 %	-6,6 %	19,2 %	14,7 %	7,5 %	9,1 %
Zufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	3.394	1.850	3.588	3.409	1.046	951
Investitionen (bilanzielle Zugänge)	1.786	1.601	1.317	1.212	200	171
Abschreibungen, Wertminderungen, Wertaufholungen	4.596	8.454	1.227	1.050	364	210
davon Wertminderungen/Wertaufholungen	2.186	6.082	346	142	2	-151
Abschreibungen vor Sondereinflüssen <sup>1</sup>	2.456	2.490	1.137	994	364	363
Forschungs- und Entwicklungskosten	2.876	1.896	3.397	3.327	221	224

<sup>1</sup> Zur Definition siehe A 2.3 „Alternative Leistungskennzahlen des Bayer-Konzerns“

Fortsetzung B 4/2

**Kennzahlen nach Segmenten**

in Mio. €	Alle sonstigen Segmente		Enabling Functions und Konsolidierung <sup>2</sup>		Konzern	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Außenumsatzerlöse	217	238	21	21	50.739	47.637
Veränderung, währungs- und portfoliobereinigt <sup>1</sup>	2,9 %	9,1 %	-	-	8,7 %	-1,2 %
Intersegment-Umsatzerlöse	2	1	-22	-57	-	-
Umsatzerlöse (Gesamt)	219	239	-1	-36	50.739	47.637
EBIT <sup>1</sup>	79	96	-1.959	-1.127	7.012	612
EBITDA vor Sondereinflüssen <sup>1</sup>	151	163	-745	-95	13.513	11.706
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen <sup>1</sup>	-	-	-	-	26,6 %	24,6 %
ROCE <sup>1</sup>	-	-	-	-	7,7 %	0,7 %
Zufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	-	-	-	-	7.093	5.117
Investitionen (bilanzielle Zugänge)	43	105	293	241	3.639	3.330
Abschreibungen, Wertminderungen, Wertaufholungen	71	67	245	239	6.503	10.020
davon Wertminderungen/Wertaufholungen	-1	-	21	38	2.554	6.111
Abschreibungen vor Sondereinflüssen <sup>1</sup>	72	67	227	203	4.256	4.117
Forschungs- und Entwicklungskosten	4	7	74	-83	6.572	5.371

<sup>1</sup> Zur Definition siehe A 2.3 „Alternative Leistungskennzahlen des Bayer-Konzerns“

<sup>2</sup> Hierin ausgewiesen sind die nicht allokierten Bestandteile der Enabling Functions.

## Überleitungsrechnungen

Die nachfolgende Tabelle enthält die Überleitungsrechnung des EBITDA vor Sondereinflüssen, des EBIT vor Sondereinflüssen und des EBIT zum Ergebnis vor Ertragsteuern des Konzerns.

B 4/3			
<b>Überleitung vom EBITDA vor Sondereinflüssen der Segmente zum Ergebnis vor Ertragsteuern des Konzerns</b>			
in Mio. €	2022	2023	
EBITDA vor Sondereinflüssen der Segmente	14.258	11.801	
EBITDA vor Sondereinflüssen Enabling Functions und Konsolidierung	-745	-95	
<b>EBITDA vor Sondereinflüssen<sup>1</sup></b>	<b>13.513</b>	<b>11.706</b>	
Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen vor Sondereinflüssen der Segmente	-4.029	-3.914	
Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen vor Sondereinflüssen Enabling Functions und Konsolidierung	-227	-203	
<b>Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen vor Sondereinflüssen</b>	<b>-4.256</b>	<b>-4.117</b>	
EBIT vor Sondereinflüssen der Segmente	10.229	7.887	
EBIT vor Sondereinflüssen Enabling Functions und Konsolidierung	-972	-298	
<b>EBIT vor Sondereinflüssen<sup>1</sup></b>	<b>9.257</b>	<b>7.589</b>	
Sondereinflüsse der Segmente	-1.258	-6.148	
Sondereinflüsse Enabling Functions und Konsolidierung	-987	-829	
<b>Sondereinflüsse<sup>1</sup></b>	<b>-2.245</b>	<b>-6.977</b>	
EBIT der Segmente	8.971	1.739	
EBIT Enabling Functions und Konsolidierung	-1.959	-1.127	
<b>EBIT<sup>1</sup></b>	<b>7.012</b>	<b>612</b>	
Finanzergebnis	-2.342	-2.233	
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>4.670</b>	<b>-1.621</b>	

<sup>1</sup> Zur Definition siehe A 2.3 „Alternative Leistungskennzahlen des Bayer-Konzerns“

## Informationen über geografische Gebiete

Die Außenumsätze nach Verbleib sowie die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen teilten sich regional wie folgt auf:

B 4/4				
<b>Informationen über geografische Gebiete</b>				
in Mio. €	Außenumsatz nach Verbleib		Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	
	2022	2023	2022	2023
Europa/Nahost/Afrika	14.429	14.086	24.624	23.979
davon Deutschland	2.477	2.448	15.167	15.197
davon Schweiz	600	567	4.665	4.324
Nordamerika	17.571	16.254	47.729	40.579
davon USA	15.685	14.587	46.245	39.516
Asien/Pazifik	9.451	8.369	1.878	1.664
davon China	4.259	3.624	675	695
Lateinamerika	9.288	8.928	3.274	2.761
davon Brasilien	5.322	4.967	1.836	1.466
<b>Gesamt</b>	<b>50.739</b>	<b>47.637</b>	<b>77.505</b>	<b>68.983</b>

## Informationen über wichtige Kunden

Im Geschäftsjahr 2023 und im Vorjahr wurden mit keinem Kunden mehr als 10 % der Umsatzerlöse des Bayer-Konzerns getätigt.

## Informationen zu strategischen Geschäftseinheiten, Kategorien und Produkten

Die nachfolgenden Tabellen enthalten eine Unterteilung nach strategischen Geschäftseinheiten im Segment Crop Science, nach Produkten im Segment Pharmaceuticals und nach Kategorien im Segment Consumer Health.

B 4/5

### Umsatzerlöse nach strategischen Geschäftseinheiten – Crop Science

in Mio. €	2022	2023
<b>Crop Science</b>	<b>25.169</b>	<b>23.270</b>
Maissaatgut und Pflanzeigenschaften	6.089	6.857
Herbizide	8.325	5.926
Fungizide	3.273	3.444
Sojabohnensaatgut und Pflanzeigenschaften	2.462	2.571
Insektizide	1.584	1.596
Baumwollsaatgut	685	575
Gemüsesaatgut	717	735
Sonstige	2.034	1.566

B 4/6

### Umsatzerlöse nach Produkten – Pharmaceuticals

in Mio. €	2022	2023
<b>Pharmaceuticals</b>	<b>19.252</b>	<b>18.081</b>
Xarelto™	4.516	4.081
Eylea™	3.213	3.231
Mirena™/Kyleena™/Jaydess™	1.277	1.209
Nubeqa™	466	869
Kogenate™/Kovaltry™/Jivi™	847	738
YAZ™/Yasmin™/Yasminelle™	790	670
Adempas™	652	660
Aspirin™ Cardio	788	626
Adalat™	831	563
Stivarga™	613	523
CT Fluid Delivery	494	513
Ultravist™	436	474
Gadovist™-Produktfamilie	469	463
Kerendia™	107	270
Betaferon™/Betaseron™	311	232
Sonstige	3.442	2.959

B 4/7

### Umsatzerlöse nach Kategorien – Consumer Health

in Mio. €	2022	2023
<b>Consumer Health</b>	<b>6.080</b>	<b>6.027</b>
Nahrungsergänzung	1.563	1.432
Allergie und Erkältung	1.377	1.433
Dermatologie	1.287	1.352
Schmerz und Kardio	905	873
Magen-Darm-Gesundheit	895	878
Sonstige	53	59



## 5. Konsolidierungskreis und Beteiligungen

### 5.1 Entwicklung des Konsolidierungskreises

Der Konsolidierungskreis entwickelte sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt:

B 5.1/1			
<b>Veränderung der Anzahl konsolidierter Unternehmen</b>			
	Inland	Ausland	Gesamt
Bayer AG und konsolidierte Unternehmen			
01.01.2023	44	310	354
Konzernkreisänderungen	-2	-11	-13
Zugänge <sup>1</sup>	-	3	3
Abgänge	-	-4	-4
<b>31.12.2023</b>	<b>42</b>	<b>298</b>	<b>340</b>

<sup>1</sup> Akquisitionen, Gründungen, Kontrollerwerb

Im Rahmen der Übernahme des Consumer-Care-Geschäfts des USA-Konzerns Merck & Co., Inc., ist Bayer 2014 in eine strategische Kooperation mit Merck & Co., Inc., eingetreten, die als gemeinschaftliche Tätigkeit in den Konzernabschluss einbezogen wird. Bayer und Merck & Co., Inc., verpflichten sich gegenseitig, bei der Entwicklung, der Produktion, dem Lifecycle-Management und der Vermarktung von Wirkstoffen und Produkten auf dem Gebiet der Modulation von löslicher Guanylat-Zyklase (sGC) zusammenzuarbeiten.

Zusätzlich wurden Anteile an 42 assoziierten Unternehmen (Vorjahr: 43) sowie vier Gemeinschaftsunternehmen (Vorjahr: fünf) im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert. Diese sind in Anhangangabe [16] erläutert.

54 Tochterunternehmen (Vorjahr: 67), davon ein strukturiertes Unternehmen (Vorjahr: eins) und neun assoziierte bzw. Gemeinschaftsunternehmen (Vorjahr: zehn) von insgesamt untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, wurden nicht konsolidiert bzw. nicht zu ihrem at-equity Wert einbezogen, sondern stattdessen zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Finanzdaten der unwesentlichen Tochterunternehmen machten weniger als 0,1 % des Konzernumsatzes, weniger als 0,3 % des Eigenkapitals und weniger als 0,2 % der Bilanzsumme aus.

Die Angaben zu den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und zum Anteilsbesitz des Bayer-Konzerns gemäß § 313 Absatz 2 HGB sowie die Liste der inländischen Tochterunternehmen, die im Geschäftsjahr 2023 von den Befreiungsvorschriften nach §§ 264 Absatz 3 HGB bzw. 264b HGB Gebrauch machten, sind Bestandteile des testierten und zur Einstellung in das Unternehmensregister übermittelten Konzernabschlusses. Zudem sind diese Informationen unter [www.bayer.de/anteilsbesitz2023](http://www.bayer.de/anteilsbesitz2023) abrufbar.

### 5.2 Akquisitionen und sonstige Erwerbe

#### Akquisitionen

Am 13. Februar 2023 wurde die Übernahme von 100 % der Anteile an Blackford Analysis Ltd., Vereinigtes Königreich, einem globalen Anbieter von Plattform-Technologie für künstliche Intelligenz (KI) in der Radiologie, abgeschlossen. Bayer hat für den Erwerb von Blackford eine Einmalzahlung von rund 46 Mio. € geleistet. Weitere Zahlungen von bis zu rund 54 Mio. € werden bei Erreichung vorab festgelegter Forschungs- und Entwicklungsmeilensteine fällig, für die eine nach Eintrittswahrscheinlichkeit gewichtete Verbindlichkeit in Höhe von 30 Mio. € gebildet wurde. Der Kaufpreis entfällt im Wesentlichen auf den Geschäfts- oder Firmenwert. Dieser reflektiert insbesondere das erwartete Innovationspotenzial und beläuft sich auf Basis der Kaufpreisallokation auf rund 68 Mio. €. Daneben wurden Patente und Technologien in Höhe von rund 10 Mio. €, weitere Vermögenswerte in Höhe von rund 2 Mio. €, sowie Verbindlichkeiten von rund 7 Mio. € übernommen. Die Kaufpreisallokation wurde im vierten Quartal 2023 abgeschlossen.

Blackford bietet Plattform-Infrastruktur mit Zugang zu einem umfassenden Angebot an klinischen Applikationen rund um medizinische Bildgebung und Analytik. Die Übernahme folgt einer Entwicklungs- und Lizenzvereinbarung zwischen beiden Unternehmen im Jahr 2020, die den Grundstein für die von Bayer kürzlich auf den Markt gebrachte Bildverarbeitungs-Plattform Calantic™ Digital Solutions legte. Die übernommenen Gesellschaften werden dem Segment Pharmaceuticals zugeordnet.

#### Akquisitionen im Vorjahr

Am 28. Juni 2022 hat Bayer 30 % der Anteile der Natsana GmbH, Deutschland, für einen Kaufpreis von rund 96 Mio. € erworben. Die erworbenen Anteile werden nach der Equity-Methode bilanziert. Natsana ist ein reiner Onlineanbieter mit Schwerpunkt auf dem Vertrieb und der Entwicklung von natürlichen Nahrungsergänzungsmitteln wie Vitaminen, Mineralien, Nährstoffen und Probiotika. Das Portfolio umfasst über 100 Produkte unter den drei Hauptmarken: Feel Natural, Nature Love und Natural Elements. Die übrigen 70 % der Anteile werden von Bayer in 2025 aufgrund eines beim Abschluss der Transaktion vereinbarten Buy-out-Mechanismus erworben. Die Gesellschaft wird dem Segment Consumer Health zugeordnet.

Am 1. August 2022 hat Bayer den bestehenden Anteil an der CoverCress Inc., USA, von 5,7 % auf 64,7 % für einen Kaufpreis von rund 111 Mio. € erhöht. Da die Minderheitsaktionäre Bunge und Chevron umfangreiche, für das Geschäft relevante Entscheidungsrechte behalten, werden die erworbenen Anteile als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert. Daneben besteht die Option, die übrigen 35,3 % der Anteile voraussichtlich ab 2027 zu erwerben. CoverCress™ ist eine rotierende Marktfrucht, die die Körnerproduktion mit den Umweltvorteilen einer Zwischenfrucht kombiniert, ohne andere Anbaukulturen zu verdrängen. Öl aus CoverCress™-Samen wurde entwickelt, um eine niedrige Kohlenstoffintensität zu erzielen. Die Gesellschaft wird dem Segment Crop Science zugeordnet.

### 5.3 Nicht fortgeführtes Geschäft, zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Desinvestitionen

#### Nicht fortgeführtes Geschäft

Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr ergaben sich keine als nicht fortgeführtes Geschäft auszuweisenden Sachverhalte.

#### Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und damit in direktem Zusammenhang stehenden Schulden belaufen sich zum 31. Dezember 2023 per saldo auf insgesamt rund 51 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €). Sie betreffen mit rund 36 Mio. € im Wesentlichen die geplante Veräußerung von Verwaltungsgebäuden und dem zugehörigen Grund und Boden in Spanien. Daneben entfallen rund 11 Mio. € auf die geplante Veräußerung einer Produktionsanlage der Division Crop Science, ebenfalls in Spanien.

#### Desinvestitionen

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Desinvestitionen getätigt.

#### Desinvestitionen Vorjahr

Am 4. Oktober 2022 hat Bayer die Veräußerung des Geschäftsbereichs Environmental Science für professionelle Kunden (ES) des Segments Crop Science mit der Übertragung des Geschäfts an die Beteiligungsgesellschaft Cinven, Vereinigtes Königreich, abgeschlossen. Environmental Science Professional ist Anbieter von Lösungen zur Bekämpfung von Schädlingen, Krankheiten und Unkräutern in nicht landwirtschaftlichen Bereichen – dazu gehören die Bekämpfung von Krankheitsüberträgern, professionelle Schädlingsbekämpfung und Vegetationskontrolle in Forstwirtschaft, auf Rasenflächen und bei Zierpflanzen. Die Transaktion wurde am 4. Oktober 2022 abgeschlossen. Der gezahlte Kaufpreis für das Geschäft betrug rund 2.299 Mio. € vor transaktionstypischen Anpassungen. Der Veräußerungsgewinn betrug 785 Mio. € und wurde im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst.

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

## 6. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sanken gegenüber 2022 um –3.102 Mio. € bzw. –6,1 % auf 47.637 Mio. €. Die Umsätze wurden im Wesentlichen aus Produktlieferungen (43.352 Mio. €, Vorjahr: 46.412 Mio. €) und Lizenzen (3.528 Mio. €, Vorjahr: 3.504 Mio. €) erzielt. Die Lizenzerlöse beliefen sich für Crop Science auf 2.721 Mio. € (Vorjahr: 2.571 Mio. €), für Pharmaceuticals auf 806 Mio. € (Vorjahr: 930 Mio. €) und für Consumer Health auf 1 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €). Die Umsatzentwicklung nach Segmenten sowie nach geografischen Gebieten ist aus der Übersicht in der Anhangangabe [4] ersichtlich.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 2.026 Mio. € (Vorjahr: 1.960 Mio. €) erfasst, die ursächlich mit bereits in Vorjahren erfüllten Leistungsverpflichtungen in Zusammenhang stehen. Diese Umsatzerlöse ergaben sich im Wesentlichen aus der Auslizenzierung von Nutzungsrechten mit umsatzbasierten Entgelten sowie aufgrund von Anpassungen von Rückerstattungsverbindlichkeiten für zu erwartende Produktrückgaben und zu gewährende Rabatte.

Vertraglich vereinbarte Umsatzvolumina, die zum 31. Dezember 2023 auf noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen entfallen, werden unter Berücksichtigung erwarteter Erlösminderungen voraussichtlich wie folgt erfolgswirksam:

B 6/1		
<b>Noch nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordneter Transaktionspreis</b>		
in Mio. €	2022	2023
<b>Ausstehender Transaktionspreis zum 31.12.</b>	<b>723</b>	<b>580</b>
davon Erfassung in bis zu 1 Jahr	152	144
davon Erfassung zwischen 1 und 2 Jahren	138	137
davon Erfassung zwischen 2 und 3 Jahren	135	134
davon Erfassung zwischen 3 und 4 Jahren	133	132
davon Erfassung zwischen 4 und 5 Jahren	132	33
davon Erfassung nach mehr als 5 Jahren	33	–

In der vorherigen Darstellung werden nur solche Kundenverträge berücksichtigt, die eine ursprüngliche Vertragslaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen.

Vertragsverbindlichkeiten ergeben sich im Wesentlichen aus den Vorauszahlungen von Kunden für Produktlieferungen und werden überwiegend innerhalb eines Jahres als Umsatz erfasst. Weitere wesentliche Bestandteile der Vertragsverbindlichkeiten sind bereits erhaltene Meilensteinzahlungen für Auslizenzierungen von Zugangsrechten. Die aus dem letztgenannten Sachverhalt resultierenden Vertragsverbindlichkeiten werden über mehr als fünf Jahre als Umsatz erfasst.

Die Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten ist auf folgende Faktoren zurückzuführen:

B 6/2		
<b>Entwicklung Vertragsverbindlichkeiten</b>		
in Mio. €	2022	2023
<b>Vertragsverbindlichkeiten zum 01.01.</b>	<b>4.822</b>	<b>4.724</b>
Zuführung	11.015	10.411
Realisierter Umsatz des lfd. Jahres, der in den Vertragsverbindlichkeiten zum 01.01. enthalten war	-4.106	-3.965
Realisierter Umsatz des lfd. Jahres, der nicht in den Vertragsverbindlichkeiten zum 01.01. enthalten war	-7.211	-6.692
Sonstiges	-23	-59
Währungsänderungen	227	-127
<b>Vertragsverbindlichkeiten zum 31.12.</b>	<b>4.724</b>	<b>4.292</b>

Die gesondert als Rückerstattungsverbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge für Rabatte beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 9,9 % der gesamten Umsatzerlöse (Vorjahr: 9,6 %).

Die Rückerstattungsverbindlichkeiten für Produktrückgaben beliefen sich für das Geschäftsjahr 2023 auf 1,6 % der gesamten Umsatzerlöse (Vorjahr: 1,4 %).

## 7. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzten sich wie folgt zusammen:

B 7/1		
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>		
in Mio. €	2022	2023
Gewinne aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	1.745	198
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	128	168
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	165	224
Gewinne aus Derivaten	144	280
Verkaufserlöse von über Bartergeschäfte bezogenen Produkten	352	220
Übrige betriebliche Erträge	505	807
<b>Gesamt</b>	<b>3.039</b>	<b>1.897</b>

Gewinne aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten stehen im Wesentlichen in Verbindung mit einem Verkauf von Produktrechten an Dermatologie-Produkten in Höhe von 36 Mio. €. Der Vorjahreswert enthält Gewinne aus der Veräußerung der Geschäftseinheit Environmental Science für professionelle Kunden an die internationale Beteiligungsgesellschaft Cinven in Höhe von 785 Mio. €, dem Verkauf der Produktrechte an Nebido™ in Höhe von 467 Mio. € sowie der Veräußerung unserer Lormetazepam-Produkte in Höhe von 210 Mio. €.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen beinhalten einen Betrag in Höhe von 181 Mio. € aus der Auflösung von Rückstellungen für den Rechtsfall Dicamba.

Die übrigen betrieblichen Erträge beinhalten 195 Mio. € aus einer Versicherungsentschädigung für Hurrikan Ida aus der Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung. Zusätzlich umfasst die Position einen Ertrag aus Versicherungserstattungen in Höhe von 154 Mio. € in Verbindung mit dem Rechtsfall Glyphosat. Darüber hinaus führten im Segment Pharmaceuticals Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts einer Verbindlichkeit für bedingte Gegenleistungen zu einem Ertrag in Höhe von 112 Mio. €. Weiterhin entstand im Segment Pharmaceuticals im Zusammenhang mit der Veräußerung unseres selbst geschaffenen Produkts Nimotop™ ein Ertrag von 72 Mio. €.

## 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

B 8/1		
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
in Mio. €	2022	2023
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-54	-46
Verluste aus Ausbuchungen und Wertberichtigungen von Forderungen	-125	-169
Aufwendungen für wesentliche Rechtsstreitigkeiten	-791	-889
Verluste aus Derivaten	-643	-282
Herstellungskosten von über Bartergeschäfte bezogenen Produkten	-343	-214
Verluste aus Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	-734	-6.690
Übrige betriebliche Aufwendungen	-711	-577
<b>Gesamt</b>	<b>-3.401</b>	<b>-8.867</b>

Die Aufwendungen im Zusammenhang mit wesentlichen Rechtsstreitigkeiten in Höhe von 889 Mio. € (Vorjahr: 791 Mio. €) sind im Wesentlichen auf die Zuführung zu Rückstellungen für die Rechtsfälle polychlorierte Biphenyle (PCB) und Glyphosat zurückzuführen. Alle genannten Aufwendungen werden in der Segmentberichterstattung als Sondereinflüsse ausgewiesen.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen umfassen einen Betrag in Höhe von insgesamt 73 Mio. €, der sich auf nicht rückstellungsbezogene Rechtskosten bezieht. Weiterhin enthalten ist ein Aufwand von 54 Mio. €, der im Zusammenhang mit der Veräußerung der Geschäftseinheit Environmental Science sowie der Veräußerung der Produktrechte an unserem Männergesundheitsprodukt Nebido™ steht. 56 Mio. € entfallen auf Spenden für gemeinnützige Aktivitäten (alle Segmente). Der übrige Betrag setzt sich aus einer Vielzahl im Einzelnen unwesentlicher Sachverhalte in den Tochterunternehmen zusammen.

Bezüglich der rechtlichen Risiken und der hierfür gebildeten Rückstellungen verweisen wir auf die Anhangangaben [30] und [23].

Der übrige betriebliche Aufwand beinhaltet einen Aufwand in Höhe von 15 Mio. € (Vorjahr: Ertrag in Höhe von 77 Mio. €) aus der laufenden Hochinflationierung nicht monetärer Vermögenswerte und Schulden sowie des Eigenkapitals in Argentinien und der Türkei.

## 9. Personalaufwand und Beschäftigte

Der Personalaufwand reduzierte sich im Jahr 2023 um 1.928 Mio. € auf 10.691 Mio. € (Vorjahr: 12.619 Mio. €). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf niedrigere Rückstellungen für die variable Vergütung des konzernweiten Short-Term-Incentive-Programms (STI) zurückzuführen.

B 9/1		
<b>Personalaufwand</b>		
in Mio. €	2022	2023
Löhne und Gehälter	10.241	8.532
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.378	2.159
davon für beitragsorientierte Altersversorgungssysteme	565	557
davon für leistungsorientierte und sonstige Altersversorgungssysteme	434	222
<b>Gesamt</b>	<b>12.619</b>	<b>10.691</b>

Beträge, die sich aus der Aufzinsung der Personalarückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen, ergeben, sind als Bestandteil des Finanzergebnisses unter den sonstigen finanziellen Aufwendungen ausgewiesen (Anhangangabe [10.3]).

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten teilte sich wie folgt auf die Funktionsbereiche auf:

B 9/2		
<b>Beschäftigte</b>	2022	2023
Produktion	41.503	42.727
Marketing und Vertrieb	35.357	33.323
Forschung und Entwicklung	16.035	16.789
Verwaltung	8.191	8.359
<b>Gesamt</b>	<b>101.086</b>	<b>101.198</b>
Auszubildende	1.216	1.197

Die Belegschaft (Festanstellungen und befristete Arbeitsverhältnisse) wird in Vollzeitbeschäftigte (FTE) umgerechnet dargestellt. Teilzeitbeschäftigte werden dabei gemäß ihrer vertraglichen Arbeitszeit proportional berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag betrug die Gesamtzahl der Beschäftigten 99.723 (Vorjahr: 101.369).

## 10. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf –2.233 Mio. € (Vorjahr: –2.342 Mio. €) und setzte sich aus –162 Mio. € Equity-Ergebnis (Vorjahr: –150 Mio. €), –2.672 Mio. € finanziellen Aufwendungen (Vorjahr: –2.642 Mio. €) und 601 Mio. € finanziellen Erträgen (Vorjahr: 450 Mio. €) zusammen. Details zu den einzelnen Kategorien des Finanzergebnisses sind im Folgenden dargestellt.

### 10.1 Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis setzte sich wie folgt zusammen:

B 10.1/1		
<b>Beteiligungsergebnis</b>	2022	2023
in Mio. €		
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	–150	–162
<b>Aufwendungen</b>		
Verluste aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen	–151	–21
<b>Erträge</b>		
Erträge aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen	–	1
Übrige Erträge aus Beteiligungen	1	9
<b>Gesamt</b>	<b>–300</b>	<b>–173</b>

Das Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen beinhaltete Aufwendungen in Höhe von –153 Mio. € (Vorjahr: –148 Mio. €) aus den „Leaps by Bayer“-Investitionen. Weitere Erläuterungen zu den at-equity bilanzierten Beteiligungen finden sich in der Anhangangabe [16].

Die Verluste aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen resultierten in Höhe von 21 Mio. € (Vorjahr: 124 Mio. €) aus der Bewertung von Century Therapeutics, Inc., USA. Im Vorjahr waren außerdem Verluste in Höhe von 25 Mio. € aus der Bewertung von Pyxis Oncology, Inc., USA, enthalten.

Die übrigen Erträge aus Beteiligungen beinhalteten im Wesentlichen die Dividendenzahlung in Höhe von 8 Mio. € aus der Beteiligung an KaNDy Therapeutics Limited, Großbritannien.

## 10.2 Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzte sich wie folgt zusammen:

B 10.2/1

<b>Zinsergebnis</b>		
in Mio. €	2022	2023
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-1.437</b>	<b>-1.618</b>
davon Zinsaufwendungen aus nichtfinanziellen Verbindlichkeiten	-178	-38
<b>Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>379</b>	<b>484</b>
davon Zinserträge aus nichtfinanziellen Vermögenswerten	114	55
<b>Gesamt</b>	<b>-1.058</b>	<b>-1.134</b>

## 10.3 Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge

Die sonstigen finanziellen Aufwendungen und Erträge setzten sich wie folgt zusammen:

B 10.3/1

<b>Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge</b>		
in Mio. €	2022	2023
<b>Aufwendungen</b>		
Aufzinsung diskontierter Rückstellungen <sup>1</sup>	-420	-429
Kursergebnis	-219	-449
Übrige finanzielle Aufwendungen	-415	-155
<b>Erträge</b>		
Übrige finanzielle Erträge	70	107
<b>Gesamt</b>	<b>-984</b>	<b>-926</b>

<sup>1</sup> Darin enthalten sind auch Effekte aus der Neubewertung der entsprechenden Vermögensüberdeckungen.

Die Aufzinsung diskontierter Rückstellungen beinhaltet Nettozinsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von -144 Mio. € (Vorjahr: -81 Mio. €). Darüber hinaus waren Aufzinsungs- und Zinsänderungseffekte aus sonstigen Personalarückstellungen, Effekte aus der Neubewertung der entsprechenden Vermögensüberdeckungen sowie Aufzinsungseffekte aus sonstigen Rückstellungen in Höhe von -285 Mio. € (Vorjahr: -339 Mio. €) enthalten. Die Zinsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen enthielten -816 Mio. € (Vorjahr: -426 Mio. €) Aufzinsungsaufwand aus Versorgungszusagen und 672 Mio. € (Vorjahr: 345 Mio. €) Zinsertrag aus Planvermögen.

Die übrigen finanziellen Aufwendungen enthielten -35 Mio. € (Vorjahr: -281 Mio. €) negative Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der Finanzinvestitionen in Schuldtitel (bspw. Money-Market-Funds in Fremdwährung und Mischfonds) sowie -90 Mio. € (Vorjahr: -95 Mio. €) Aufwendungen aus der Bezahlung konzerninterner Rechnungen zwischen Argentinien und den USA bzw. Deutschland.

Die übrigen finanziellen Erträge enthielten 55 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €) positive Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der Finanzinvestitionen in Schuldtitel sowie einen Ertrag in Höhe von 31 Mio. € aus der vorzeitigen Rückzahlung zweier Hybridanleihen. Darüber hinaus waren 5 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €) positive Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der Verpflichtungen für bedingte Gegenleistungen bzw. Verbindlichkeiten zum Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen enthalten.

## 11. Steuern

Die Steueraufwendungen gliederten sich nach ihrer Herkunft wie folgt:

B 11/1				
<b>Steueraufwendungen nach Herkunft</b>				
	2022		2023	
		davon Ertrag- steuern		davon Ertrag- steuern
in Mio. €				
<b>Gezahlte bzw. geschuldete Steuern</b>				
Laufende Ertragsteuern				
Deutschland	-912	-912	-359	-359
Übrige Länder	-1.659	-1.659	-884	-884
Sonstige Steuern				
Deutschland	-56		-60	
Übrige Länder	-175		-158	
	<b>-2.802</b>	<b>-2.571</b>	<b>-1.461</b>	<b>-1.243</b>
<b>Latente Steuern</b>				
aus temporären Unterschieden	1.703	1.703	91	91
aus Verlust- und Zinsvorträgen sowie Steuergutschriften	364	364	-169	-169
	<b>2.067</b>	<b>2.067</b>	<b>-78</b>	<b>-78</b>
<b>Gesamt</b>	<b>-735</b>	<b>-504</b>	<b>-1.539</b>	<b>-1.321</b>

Die sonstigen Steuern enthalten im Wesentlichen Steuern auf Grundstücke, Kraftfahrzeuge sowie andere indirekte Steuern und werden in den jeweiligen Funktionskosten erfasst.

Die latenten Steuerabgrenzungen resultierten aus den folgenden Bilanzpositionen:

B 11/2				
<b>Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten</b>				
	31.12.2022		31.12.2023	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
in Mio. €				
Immaterielle Vermögenswerte	1.405	4.006	1.353	4.201
Sachanlagen	596	683	939	489
Finanzielle Vermögenswerte	65	158	334	426
Vorräte	2.023	540	2.608	1.080
Forderungen	311	504	347	224
Sonstige Vermögenswerte	4	41	3	41
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	1.493	458	1.280	480
Andere Rückstellungen	2.212	53	2.526	607
Verbindlichkeiten	1.950	291	1.818	327
Verlust- und Zinsvorträge	524	-	713	-
Steuergutschriften	1.029	-	635	-
	<b>11.612</b>	<b>6.734</b>	<b>12.556</b>	<b>7.875</b>
Saldierung	-6.007	-6.007	-7.085	-7.085
<b>Gesamt</b>	<b>5.605</b>	<b>727</b>	<b>5.471</b>	<b>790</b>



Der Nettoaktivüberhang der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten hat sich gegenüber dem Vorjahr um 197 Mio. € gemindert. Davon wurden 78 Mio. € als latenter Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung und 119 Mio. € im Wesentlichen als Minderung im sonstigen Ergebnis sowie als Aufwand aus der laufenden Hochinflationierung erfasst. Die Veränderung im sonstigen Ergebnis bezieht sich im Wesentlichen auf die Neubewertung der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen.

Die Nutzung steuerlicher Verlustvorträge führte im Jahr 2023 zu einer Minderung der laufenden Ertragsteuern um 20 Mio. € (Vorjahr: 422 Mio. €). Durch die Berücksichtigung von Steuergutschriften konnten die laufenden Ertragsteuern um 50 Mio. € (Vorjahr: 283 Mio. €) reduziert werden.

Von den gesamten Verlust- und Zinsvorträgen in Höhe von 18.511 Mio. €, davon Zinsvorträge 1.978 Mio. € (Vorjahr: 15.924 Mio. €, davon Zinsvorträge 1.037 Mio. €), können voraussichtlich Beträge von 5.080 Mio. €, davon Zinsvorträge 44 Mio. € (Vorjahr: 3.727 Mio. €, davon Zinsvorträge 81 Mio. €), innerhalb eines angemessenen Zeitraums genutzt werden.

Auf die voraussichtlich nutzbaren Verlust- und Zinsvorträge wurden aktive latente Steuern in Höhe von 713 Mio. € (Vorjahr: 524 Mio. €) gebildet. Für Verlust- und Zinsvorträge in Höhe von 13.431 Mio. €, davon Zinsvorträge 1.934 Mio. € (Vorjahr: 12.196 Mio. €, davon Zinsvorträge 956 Mio. €), bestanden gesetzliche oder wirtschaftliche Einschränkungen hinsichtlich ihrer Nutzbarkeit. Deshalb wurden hierfür keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Der Zugang der nicht nutzbaren Verlust- und Zinsvorträge resultiert im Wesentlichen aus der Bewertung der Verlustvorträge in den USA auf Bundesstaatenebene. Wäre eine Nutzbarkeit der Verlust- und Zinsvorträge in voller Höhe möglich, hätten zusätzlich theoretisch aktive latente Steuern in Höhe von 1.410 Mio. € (Vorjahr: 1.115 Mio. €) angesetzt werden müssen.

Steuergutschriften in Höhe von 635 Mio. € (Vorjahr: 1.029 Mio. €) wurden als aktive latente Steuern ausgewiesen. Für Steuergutschriften in Höhe von 878 Mio. € (Vorjahr: 165 Mio. €) bestanden gesetzliche oder wirtschaftliche Einschränkungen hinsichtlich ihrer Nutzbarkeit, weshalb hierfür keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden.

B 11/3

#### Verfallbarkeit nicht nutzbarer Steuergutschriften, steuerlicher Verlust- und Zinsvorträge

in Mio. €	Steuergutschriften		Steuerliche Verlust- und Zinsvorträge	
	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023
Innerhalb von 1 Jahr	1	–	8	48
Innerhalb von 2 bis 5 Jahren	9	–	276	121
Später	155	878	11.911	13.262
<b>Gesamt</b>	<b>165</b>	<b>878</b>	<b>12.195</b>	<b>13.431</b>

Für abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 1.045 Mio. € (Vorjahr: 3.513 Mio. €) bestanden gesetzliche oder wirtschaftliche Einschränkungen hinsichtlich ihrer Nutzbarkeit. Deshalb wurden hierfür keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf eine Neubewertung der abzugsfähigen temporären Differenzen im Zusammenhang mit den Vergleichsvereinbarungen in den USA zurückzuführen. Wäre eine Nutzbarkeit der temporären Differenzen in voller Höhe möglich, hätten theoretisch aktive latente Steuern in Höhe von 256 Mio. € (Vorjahr: 857 Mio. €) angesetzt werden müssen.

Im Jahr 2023 bestanden in Tochtergesellschaften, die im abgelaufenen Jahr oder im Vorjahr Verluste erwirtschafteten, latente Steuerforderungsüberhänge aus temporären Differenzen, aus Steuergutschriften und aus Verlust- und Zinsvorträgen in Höhe von 1.922 Mio. € (Vorjahr: 2.720 Mio. €). Diese wurden als werthaltig angesehen, da für diese Gesellschaften zukünftig von steuerlichen Gewinnen oder von ausreichend zu versteuernden temporären Differenzen ausgegangen wird.

Auf geplante Dividendenausschüttungen von Tochterunternehmen wurden im Berichtsjahr 106 Mio. € (Vorjahr: 92 Mio. €) passive latente Steuern angesetzt. Für Differenzen aus thesaurierten Ergebnissen von Tochterunternehmen in Höhe von 14.612 Mio. € (Vorjahr: 23.838 Mio. €) wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da diese Gewinne auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden sollen.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem erwarteten und dem ausgewiesenen Steuerertrag/-aufwand (2023: –1.877 Mio. €; Vorjahr: 558 Mio. €) sowie dem erwarteten und dem effektiven Steuersatz im Konzern stellten sich wie folgt dar:

B 11/4

**Steuerüberleitungsrechnung**

	2022		2023	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
<b>Erwarteter Steueraufwand<sup>1</sup> und erwarteter Steuersatz</b>	<b>1.062</b>	<b>22,8</b>	<b>-556</b>	<b>34,3</b>
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	-252	-5,4	-113	7,0
Ansatz von bisher nicht angesetzten aktiven latenten Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge sowie Nutzung von Verlust- und Zinsvorträgen, auf die zuvor keine latenten Steuern gebildet worden sind	-1.411	-30,2	-28	1,7
Steuerermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen aus dem operativen Geschäft	159	3,4	351	-21,7
Voraussichtlich nicht nutzbare temporäre Differenzen, Verlust- und Zinsvorträge	197	4,2	495	-30,5
Periodenfremde Steueraufwendungen (+) und -erträge (-)	-108	-2,3	11	-0,7
Steuereffekt aus Steuersatzänderungen	-119	-2,6	-153	9,4
Sonstige Steuereffekte	976	20,9	1.314	-81,1
<b>Ausgewiesener Steueraufwand und effektiver Steuersatz</b>	<b>504</b>	<b>10,8</b>	<b>1.321</b>	<b>-81,5</b>

<sup>1</sup> Der erwartete Steueraufwand (+)/-ertrag (-) ergibt sich bei Anwendung eines gewichteten erwarteten Durchschnittssteuersatzes auf das Vorsteuerergebnis des Konzerns. Dieser Durchschnittssatz wurde aus den erwarteten Steuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften ermittelt.

Die Minderung des erwarteten Steueraufwands gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen durch die Tatsache begründet, dass aufgrund des Verlustes vor Steuern ein Steuerertrag erwartet wird und der gewichtete, erwartete Steuersatz für Länder mit Gewinnen zu einer weiteren Steuerentlastung und zur Erhöhung des erwarteten Steuersatzes geführt hat.

Die Steuerermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen aus dem operativen Geschäft in Höhe von 351 Mio. € resultieren im Wesentlichen aus Zahlungen im Zusammenhang mit den Vergleichsvereinbarungen in den USA sowie aus einem Anstieg der gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen und der nicht abziehbaren Betriebsausgaben im Zusammenhang mit Dividenden in Deutschland.

Voraussichtlich nicht nutzbare temporäre Differenzen, Verlust- und Zinsvorträge in Höhe von 495 Mio. € resultierten im Wesentlichen aus der Wertminderung bislang angesetzter aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen, Steuergutschriften und Verlust- und Zinsvorträge im Zusammenhang mit den Vergleichsvereinbarungen in den USA.

Die Steuerbelastung aus sonstigen Steuereffekten in Höhe von 1.314 Mio. € enthält im Wesentlichen Effekte in Höhe von 1.671 Mio. € aus nicht steuerwirksamen Firmenwert-Abschreibungen. Außerdem sind in den sonstigen Steuereffekten Steuervorteile aus der Nutzung und erstmaligen Zuteilung von Steuergutschriften, aus dem erweiterten Steuerabzug von gemeinnützigen Spenden und abzugsfähigen indirekten Steuern enthalten sowie die Steuerbelastung aus gebildeten Steuerrückstellungen für Hinzurechnungsbesteuerungssysteme.

Der Bayer-Konzern fällt in den Anwendungsbereich der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung („Pillar Two“). Die Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung sind mit Wirkung zum 28. Dezember 2023 in Deutschland in Form des Mindeststeuergesetzes („MinStG“) in Kraft getreten. Das MinStG gilt erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen, sodass sich für den Jahresabschlusszeitraum 2023 noch keine Mindeststeuerbelastung ergibt. Die gesetzliche Umsetzung der globalen Mindestbesteuerung in anderen Jurisdiktionen führte im Jahr 2023 ebenfalls zu keiner Mindeststeuerbelastung. Nach dem MinStG ist der Bayer-Konzern verpflichtet eine Ergänzungssteuer für jede Jurisdiktion zu zahlen, die einen effektiven Steuersatz unter 15 % aufweist. Auf Antrag wird die Ergänzungssteuer für eine Jurisdiktion

in der Übergangszeit für die Geschäftsjahre 2024 bis 2026 mit null angesetzt, wenn die Voraussetzungen für den sogenannten Country-by-Country-Safe Harbour erfüllt werden. Der Country-by-Country-Safe Harbour wird in Anspruch genommen werden und würde auf Basis des Geschäftsjahres 2023 zu einem Abschluss von der Mindeststeuer für 83 % der Jurisdiktionen führen.

Aufgrund der Komplexität der Mindeststeuerregelungen, der offenen gesetzlichen Umsetzung in vielen Jurisdiktionen und der Geschäftsentwicklung des Bayer Konzerns in Folgejahren können die konkreten quantitativen Auswirkungen der globalen Umsetzung der Mindeststeuerregelungen für das Jahr 2024 nicht verlässlich ermittelt werden. Grundsätzlich wird damit gerechnet, dass die Ergänzungssteuer für den Konzern im Verhältnis zum Steueraufwand von 1.321 Mio. € im Geschäftsjahr 2023 nicht materiell sein wird und sich in einer Größenordnung von einem zweistelligen Millionenbetrag bewegen wird. Für die vorläufige Identifizierung von Jurisdiktionen mit einer effektiven Steuerbelastung unter 15 % wurden die gemeldeten IFRS-Ergebnisse vor Steuern und Konsolidierungsbuchungen um Dividendenerträge sowie Goodwill Impairment-Buchungen, die auf Akquisitionen von Unternehmen zurückzuführen sind, bereinigt. Jurisdiktionen, die nach den Anpassungen einen Verlust vor Steuern ausgewiesen haben, sind von der Betrachtung ausgenommen. Wenn die Pillar Two Regelungen bereits im Berichtszeitraum 2023 anwendbar gewesen wären, hätten insbesondere die Schweiz, Zypern und Brasilien zu einer Ergänzungssteuer beigetragen.

## 12. Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis

Die den nicht beherrschenden Anteilen zustehenden Gewinne beliefen sich auf 6 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €), die entsprechenden Verluste auf 7 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €). Das Ergebnis verteilt sich im Wesentlichen auf Bayer LLC Saudia Arabia, Saudi Arabien (3 Mio. € Gewinn, Vorjahr: 1 Mio. € Verlust), Rede Agro Fidelidade e Intermediacao S.A., Brasilien (3 Mio. € Gewinn, Vorjahr: 2 Mio. € Gewinn), und Bayer CropScience Limited, Indien (5 Mio. € Verlust, Vorjahr: 18 Mio. € Gewinn).

## 13. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis pro Aktie wird nach IAS 33 (Ergebnis je Aktie) mittels Division des auf die Aktionäre der Bayer AG entfallenden Periodenergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien ermittelt. Zum Ende der Berichtsperioden 2022 und 2023 waren keine verwässernden Finanzinstrumente im Umlauf, weshalb das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie entspricht.

B 13/1

### Ergebnis je Aktie

	in Mio. €		Ergebnis je Aktie in €	
	2022	2023	2022	2023
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern (auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend)</b>	<b>4.150</b>	<b>-2.941</b>	<b>4,22</b>	<b>-2,99</b>
davon Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführendem Geschäft (auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend)	4.150	-2.941	4,22	-2,99
<b>Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien (in Mio. Stück)</b>	<b>982,42</b>	<b>982,42</b>	-	-

# Erläuterungen zur Bilanz

## 14. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt:

B 14/1

### Entwicklung immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	Erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	Patente und Techno- logien	Marken	Vermark- tungs- und Verkaufs- rechte	Produk- tions- rechte	For- schungs- und Ent- wicklungs- projekte	Sonstige Rechte und geleistete Anzah- lungen	Gesamt
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>								
<b>Stand: 31.12.2022</b>	<b>44.374</b>	<b>33.167</b>	<b>13.766</b>	<b>3.778</b>	<b>1.656</b>	<b>5.454</b>	<b>4.172</b>	<b>106.367</b>
Akquisitionen	68	10	-	-	-	-	-	78
Investitionen	-	110	-	57	13	90	582	852
Abgänge	-	-114	-65	-33	-	-2	-93	-307
Umbuchungen	-	495	-	8	1	-495	-9	-
Umbuchungen gemäß IFRS 5	-	-	-	-	-	-	-	-
Desinvestitionen/ Konzernkreisänderungen	6	-	-	-2	-	-	-3	1
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	41	11	-	3	-	-	17	72
Währungsänderungen	-1.033	-744	-293	-50	-2	-130	-89	-2.341
<b>Stand: 31.12.2023</b>	<b>43.456</b>	<b>32.935</b>	<b>13.408</b>	<b>3.761</b>	<b>1.668</b>	<b>4.917</b>	<b>4.577</b>	<b>104.722</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>								
<b>Stand: 31.12.2022</b>	<b>4.726</b>	<b>22.029</b>	<b>7.574</b>	<b>2.377</b>	<b>1.647</b>	<b>1.690</b>	<b>2.493</b>	<b>42.536</b>
Abgänge	-	-98	-37	-33	-	-	-86	-254
Abschreibungen und Wertminderungen	6.690	2.393	539	161	2	259	410	10.454
Abschreibungen	-	1.406	371	136	2	-	401	2.316
Wertminderungen	6.690	987	168	25	-	259	9	8.138
Wertaufholungen	-	-1.823	-462	-64	-	-387	-	-2.736
Umbuchungen	-	154	-	-	-	-154	-	-
Umbuchungen gemäß IFRS 5	-	-	-	-	-	-	-	-
Desinvestitionen/ Konzernkreisänderungen	-	-	-	-2	-	-	-1	-3
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	8	11	-	3	-	-	16	38
Währungsänderungen	-267	-427	-149	-41	-1	-32	-58	-975
<b>Stand: 31.12.2023</b>	<b>11.157</b>	<b>22.239</b>	<b>7.465</b>	<b>2.401</b>	<b>1.648</b>	<b>1.376</b>	<b>2.774</b>	<b>49.060</b>
<b>Buchwerte 31.12.2023</b>	<b>32.299</b>	<b>10.696</b>	<b>5.943</b>	<b>1.360</b>	<b>20</b>	<b>3.541</b>	<b>1.803</b>	<b>55.662</b>
<b>Buchwerte 31.12.2022</b>	<b>39.648</b>	<b>11.138</b>	<b>6.192</b>	<b>1.401</b>	<b>9</b>	<b>3.764</b>	<b>1.679</b>	<b>63.831</b>

Die Zurechnung der planmäßigen Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten zu den einzelnen Funktionskosten erfolgt grundsätzlich auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts des zugrunde liegenden Vermögenswerts. Planmäßige Abschreibungen auf Marken sowie Vermarktungs- und Verkaufsrechte werden in der Regel in den Vertriebskosten erfasst, Produktionsrechte in den Herstellungskosten. Die planmäßigen Abschreibungen von Patenten und Technologien werden im Wesentlichen in den Herstellungskosten oder

den Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst. Erworbenener Geschäfts- oder Firmenwert, Forschungs- und Entwicklungsprojekte und geleistete Anzahlungen unterliegen keinen planmäßigen Abschreibungen.

Im 1. Quartal 2023 wurde im Segment Crop Science eine außerplanmäßige Werthaltigkeitsprüfung in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Glyphosat aufgrund eines schwachen Starts im Jahr 2023 und einer damit verbundenen Anpassung der Erwartung für das Gesamtjahr durchgeführt. Die Hintergründe lagen im Wesentlichen in deutlich reduzierten Marktpreiserwartungen für Glyphosat. Darüber hinaus wirkten sich auch geringere Erwartungen hinsichtlich Absatzmengen aus. Aus der Werthaltigkeitsprüfung ergab sich ein Wertminderungsbedarf in Höhe von rund 278 Mio. €, der vollumfänglich auf Sachanlagen entfiel. Die Wertminderung, ermittelt auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten unter Verwendung eines Nachsteuer-Kapitalkostensatzes von 11,5 %, wurde den Herstellungskosten zugeordnet.

Im 2. Quartal 2023 wurde im Segment Crop Science eine außerplanmäßige Werthaltigkeitsprüfung aufgrund einer weiteren Verschlechterung der Geschäftsaussichten und einer aktualisierten langfristigen Unternehmensplanung durchgeführt.

In den Segmenten Pharmaceuticals und Consumer Health ergab sich aus der aktualisierten langfristigen Unternehmensplanung kein Erfordernis einer außerplanmäßigen Werthaltigkeitsprüfung.

Im Rahmen der außerplanmäßigen Werthaltigkeitsprüfung im Segment Crop Science ergaben sich per saldo Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2.020 Mio. €, wovon 2.436 Mio. € auf Geschäfts- oder Firmenwerte entfielen. Die Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte waren bedingt durch insgesamt verschlechterte Geschäftsaussichten, insbesondere getrieben durch deutlich reduzierte Preiserwartungen für Glyphosat.

Wertaufholungen ergaben sich in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Sojabohnensaatgut und Pflanzeigenschaften in Höhe von 1.253 Mio. € (davon 140 Mio. € auf Forschungs- und Entwicklungsprojekte, 971 Mio. € auf Patente und Technologien, 114 Mio. € auf Marken und 28 Mio. € auf Vermarktungs- und Verkaufsrechte) sowie in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Gemüsesaatgut in Höhe von 134 Mio. € (davon 37 Mio. € auf Forschungs- und Entwicklungsprojekte, 81 Mio. € auf Patente und Technologien, 13 Mio. € auf Marken und 3 Mio. € auf Vermarktungs- und Verkaufsrechte). Die Wertaufholung im Bereich Sojabohnensaatgut und Pflanzeigenschaften ist insbesondere auf geringere erwartete Herstellungskosten infolge niedrigerer Commodity-Preise zurückzuführen. Die Hintergründe der Wertaufholung im Bereich Gemüsesaatgut lagen in verbesserten Geschäftsaussichten infolge verbesserter Marktdurchdringung und wachsenden Marktanteilen in Asien.

Daneben ergaben sich Wertminderungen in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Maissaatgut und Pflanzeigenschaften in Höhe von 579 Mio. € (davon 99 Mio. € auf Forschungs- und Entwicklungsprojekte, 376 Mio. € auf Patente und Technologien, 89 Mio. € auf Marken und 15 Mio. € auf Vermarktungs- und Verkaufsrechte), in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Baumwollsaatgut in Höhe von 392 Mio. € (davon 22 Mio. € auf Forschungs- und Entwicklungsprojekte, 330 Mio. € auf Patente und Technologien und 40 Mio. € auf Marken) sowie in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Glyphosat in Höhe von 277 Mio. € (davon 277 Mio. € auf Sachanlagen). Die Wertminderung im Bereich Maissaatgut und Pflanzeigenschaften ist hierbei im Wesentlichen getrieben durch die angenommene langfristige Normalisierung der Commodity-Preise. Im Bereich Baumwollsaatgut resultiert die Wertminderung im Wesentlichen aus dem anhaltenden Wettbewerbsdruck. Die Hintergründe der Wertminderung im Bereich Glyphosat lagen insbesondere in weiter deutlich reduzierten Marktpreiserwartungen. Daneben wirkten sich auch weiter reduzierte Erwartungen hinsichtlich Absatzmengen aus.

Die Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte wurden im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Die Wertminderungen und Wertaufholungen auf die Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden den Herstellungskosten, Vertriebskosten sowie Forschungs- und Entwicklungskosten zugeordnet. Die Zu- und Abschreibungen erfolgten jeweils auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Im 3. Quartal 2023 wurde eine außerplanmäßige Werthaltigkeitsprüfung aufgrund der aktuellen Entwicklungen im Zinsumfeld und der damit verbundenen Auswirkungen auf die gewichteten Kapitalkosten erforderlich.

In den Segmenten Pharmaceuticals und Consumer Health ergaben sich aus der Werthaltigkeitsprüfung keine wesentlichen Wertminderungen oder Wertaufholungen.

Im Segment Crop Science ergaben sich im dritten Quartal 2023 per saldo Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 3.951 Mio. €, wovon 3.621 Mio. € auf Geschäfts- oder Firmenwerte entfielen. Daneben betraf die Wertminderung die zahlungsmittelgenerierende Einheit Sojabohnensaatgut und Pflanzeigenschaften in Höhe von 330 Mio. € (davon 38 Mio. € auf Forschungs- und Entwicklungsprojekte, 255 Mio. € auf Patente und Technologien, 30 Mio. € auf Marken und 7 Mio. € auf Vermarktungs- und Verkaufsrechte). Die Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte wurden im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Die Wertminderungen auf die Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden den Herstellungskosten, Vertriebskosten sowie Forschungs- und Entwicklungskosten zugeordnet. Die Wertminderungen resultierten im Wesentlichen aus den gestiegenen gewichteten Kapitalkosten. Die Abschreibungen erfolgten jeweils auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Im Rahmen der regulären jährlichen Werthaltigkeitsprüfung im vierten Quartal 2023 ergaben sich im Segment Crop Science per saldo Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 562 Mio. €. Dabei entfielen Wertminderungen von 633 Mio. € auf Geschäfts- oder Firmenwerte. Die Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte resultieren im Wesentlichen aus verschlechterten Geschäftsaussichten, insbesondere im Bereich Pflanzenschutz, und inflationsbedingt steigenden Kosten. Gegenläufig wirkten sich gesunkene gewichtete Kapitalkosten gegenüber dem 3. Quartal 2023 aus.

Wertaufholungen ergaben sich in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Maissaatgut und Pflanzeigenschaften in Höhe von 1.130 Mio. € (davon 202 Mio. € auf Forschungs- und Entwicklungsprojekte, 721 Mio. € auf Patente und Technologien, 176 Mio. € auf Marken und 31 Mio. € auf Vermarktungs- und Verkaufsrechte) sowie in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Sojabohnensaatgut und Pflanzeigenschaften in Höhe von 65 Mio. € (davon 8 Mio. € auf Forschungs- und Entwicklungsprojekte, 50 Mio. € auf Patente und Technologien, 6 Mio. € auf Marken und 1 Mio. € auf Vermarktungs- und Verkaufsrechte). Die Wertaufholungen sind insbesondere auf gesunkene gewichtete Kapitalkosten gegenüber dem 3. Quartal 2023 zurückzuführen.

Die Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte wurden im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Die Wertaufholungen sowie Wertminderungen auf die Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden in den Herstellungskosten, Vertriebskosten sowie Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst. Die Zu- und Abschreibungen erfolgten jeweils auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

In folgender Tabelle werden die für die Werthaltigkeitsprüfungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Segments Crop Science verwendeten Kapitalkostensätze im 4. Quartal 2022, 2. Quartal 2023, 3. Quartal 2023 und 4. Quartal 2023 angegeben.

B 14/2

**Parameter Werthaltigkeitsprüfung**

in %	Nachsteuer-Kapitalkostensatz			
	Q4 2022	Q2 2023	Q3 2023	Q4 2023
Maissaatgut und Pflanzeigenschaften	10,5	10,6	11,3	10,3
Sojabohnensaatgut und Pflanzeigenschaften	9,9	10,0	10,9	9,9
Glyphosat	11,5	11,3	13,2	11,7
Dicamba	7,7	7,7	8,5	7,6
Baumwollsaatgut	7,6	7,8	8,5	7,8
Rapssaatgut	8,3	8,2	8,9	7,8
Gemüsesaatgut	9,9	10,2	11,6	11,4

Im Segment Pharmaceuticals ergaben sich aus der regulären jährlichen Werthaltigkeitsprüfung im vierten Quartal Wertminderungen in Höhe von 54 Mio. €, insbesondere bedingt durch verlängerte Entwicklungszyklen bei laufenden Projekten (davon 26 Mio. € auf Patente, 18 Mio. € auf Forschungs- und Entwicklungsprojekte und 10 Mio. € auf Marken). Daneben wurden im Geschäftsjahr 2023, neben den Wertminderungen im vierten Quartal, aufgrund der laufenden unterjährigen Beurteilung, einzelne Forschungs- und Entwicklungsprojekte in Höhe von 76 Mio. € abgeschrieben. Die Wertminderungen wurden in den Vertriebskosten sowie Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst.

Im Segment Consumer Health ergaben sich auf Basis der jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen Zuschreibungen in Höhe von insgesamt 153 Mio. € auf Marken. Diese betreffen die Marken Claritin™ im Bereich Allergien mit 116 Mio. € sowie Afrin™ im Bereich Erkältungen mit 37 Mio. €. Diese sind insbesondere bedingt durch gesunkene gewichtete Kapitalkosten gegenüber dem dritten Quartal 2023. Bei der Marke Claritin™ betragen die gewichteten Kapitalkosten im vierten Quartal 2023 6,2 % (Q3 2023: 6,7 %) und bei der Marke Afrin™ 6,6 % (7,2 %). Die Wertaufholungen wurden in den Vertriebskosten erfasst.

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt:

B 14/3

**Entwicklung immaterielle Vermögenswerte (Vorjahr)**

in Mio. €	Erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	Patente und Techno- logien	Marken	Vermark- tungs- und Verkaufs- rechte	Produk- tions- rechte	For- schungs- und Ent- wicklungs- projekte	Sonstige Rechte und geleistete Anzah- lungen	Gesamt
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>								
<b>Stand: 31.12.2021</b>	<b>44.028</b>	<b>31.649</b>	<b>13.362</b>	<b>3.661</b>	<b>1.728</b>	<b>5.530</b>	<b>3.611</b>	<b>103.569</b>
Akquisitionen	11	–	–	–	–	–	–	11
Investitionen	–	69	–	44	2	150	578	843
Abgänge	–	–202	–40	–10	–2	–5	–84	–343
Umbuchungen	–	430	–	13	–	–440	–3	–
Umbuchungen gemäß IFRS 5	–1.589	–	–4	–14	–70	–	–8	–1.685
Desinvestitionen/ Konzernkreisänderungen	–	–	–	–4	–	–	–	–4
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	37	21	–	2	–	–14	15	61
Währungsänderungen	1.887	1.200	448	86	–2	233	63	3.915
<b>Stand: 31.12.2022</b>	<b>44.374</b>	<b>33.167</b>	<b>13.766</b>	<b>3.778</b>	<b>1.656</b>	<b>5.454</b>	<b>4.172</b>	<b>106.367</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>								
<b>Stand: 31.12.2021</b>	<b>3.922</b>	<b>19.223</b>	<b>6.874</b>	<b>2.155</b>	<b>1.689</b>	<b>1.230</b>	<b>2.112</b>	<b>37.205</b>
Abgänge	–	–187	–24	–10	–2	–5	–67	–295
Abschreibungen und Wertminderungen	734	3.831	816	213	4	832	406	6.836
Abschreibungen	–	1.470	391	142	4	–	397	2.404
Wertminderungen	734	2.361	425	71	–	832	9	4.432
Wertaufholungen	–	–1.493	–275	–33	–	–299	–	–2.100
Umbuchungen	–	119	–	–	–	–119	–	–
Umbuchungen gemäß IFRS 5	–93	–	–2	–10	–42	–	–5	–152
Desinvestitionen/ Konzernkreisänderungen	–	–	–	–3	–	–	–	–3
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	4	7	–	2	–	–	13	26
Währungsänderungen	159	529	185	63	–2	51	34	1.019
<b>Stand: 31.12.2022</b>	<b>4.726</b>	<b>22.029</b>	<b>7.574</b>	<b>2.377</b>	<b>1.647</b>	<b>1.690</b>	<b>2.493</b>	<b>42.536</b>
<b>Buchwerte 31.12.2022</b>	<b>39.648</b>	<b>11.138</b>	<b>6.192</b>	<b>1.401</b>	<b>9</b>	<b>3.764</b>	<b>1.679</b>	<b>63.831</b>
<b>Buchwerte 31.12.2021</b>	<b>40.106</b>	<b>12.426</b>	<b>6.488</b>	<b>1.506</b>	<b>39</b>	<b>4.300</b>	<b>1.499</b>	<b>66.364</b>

Die für die Werthaltigkeitsprüfungen der Geschäfts- oder Firmenwerte im Q4 2022, Q3 2023 und Q4 2023 verwendeten langfristigen Wachstumsraten und Kapitalkostensätze können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden. Für die Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts im Segment Crop Science wurden im Q2 2023 eine langfristige Wachstumsrate von 2 % und ein Nachsteuer-Kapitalkostensatz von 10,1 % verwendet.

B 14/4

**Parameter Werthaltigkeitsprüfung**

in %	Wachstumsrate			Nachsteuer-Kapitalkostensatz		
	Q4 2022	Q3 2023	Q4 2023	Q4 2022	Q3 2023	Q4 2023
Crop Science	2,0	2,0	2,0	10,0	11,0	10,0
Pharmaceuticals	0,0	0,0	0,0	5,6	6,1	6,5
Consumer Health	1,0	1,0	1,0	8,2	9,1	8,6

Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfungen für die Geschäfts- oder Firmenwerte wird der beizulegende Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten berechnet. Im Vorjahr wurden Wertminderungen in Höhe von 734 Mio. € auf den Geschäfts- oder Firmenwert im Segment Crop Science vorgenommen.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse bei der Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts in den Segmenten Pharmaceuticals und Consumer Health zum Jahresende wurde eine Minderung der zukünftigen Cashflows um 10 %, eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten um 10 % oder eine Minderung der langfristigen Wachstumsrate um einen Prozentpunkt angenommen. Die Sensitivitätsanalyse kam zu dem Ergebnis, dass sich für die Segmente Pharmaceuticals und Consumer Health bei einer Minderung der zukünftigen Cashflows um 10 %, einer Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten um 10 % oder einer Minderung der langfristigen Wachstumsrate um einen Prozentpunkt wie im Vorjahr kein Wertminderungsbedarf ergeben würde. Im Segment Crop Science führt eine Minderung der zukünftigen Cashflows um 10 % zu einer Wertminderung um rund 3,9 Mrd. €, eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten um 10 % zu einer Wertminderung um rund 4,3 Mrd. € und eine Minderung der langfristigen Wachstumsrate um einen Prozentpunkt zu einer Wertminderung um rund 3,3 Mrd. €, die jeweils eine zusätzliche Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert zur Folge hätten. Im Vorjahr hätte eine Minderung der zukünftigen Cashflows um 10 % zu einer Wertminderung um rund 4,6 Mrd. €, eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten um 10 % zu einer Wertminderung um rund 5,1 Mrd. € und eine Minderung der langfristigen Wachstumsrate um einen Prozentpunkt zu einer Wertminderung um rund 4,2 Mrd. € geführt.

Die Sensitivitäten der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Segments Crop Science in Bezug auf eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten um 10 % und eine Minderung der zukünftigen Cashflows um 10 % gehen aus folgender Übersicht hervor:

B 14/5

**Sensitivitäten ZGE**

in Mio. €	Kapitalkosten +10 %	Cashflow -10 %
Maissaatgut und Pflanzeigenschaften	-681	-1.433
Sojabohnensaatgut und Pflanzeigenschaften	-133	-316
Baumwollsaatgut	-30	-99
Rapssaatgut	-16	-44
Gemüsesaatgut	-90	-155



Die Ebenen, auf denen die Werthaltigkeitsprüfungen durchgeführt werden, sind in Anhangangabe [3] erläutert. Für den Bayer-Konzern wesentliche immaterielle Vermögenswerte ohne reguläre Abschreibung und Geschäfts- oder Firmenwerte sind den folgenden Segmenten zugeordnet:

B 14/6

**Immaterielle Vermögenswerte ohne reguläre Abschreibung**

Berichtssegment	Geschäfts- oder Firmenwert (in Mio. €)		Wesentliche Vermögenswerte ohne reguläre Abschreibung (in Mio. €)	
	2022	2023	2022	2023
Crop Science	23.623	16.553	2.758	2.569
Pharmaceuticals	11.670	11.548	1.001	965
Consumer Health	4.278	4.198	5	7

Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 waren unter den immateriellen Vermögenswerten ohne reguläre Abschreibung nicht nutzungsbereite F&E-Projekte mit einem Betrag von 3.541 Mio. € (Vorjahr: 3.764 Mio. €) enthalten. Bei F&E-Projekten ist der Zeitraum, ab dem ein aktivierter Vermögenswert erwartungsgemäß einen Nutzenzufluss an das Unternehmen generiert, nicht bestimmbar. Es handelt sich dementsprechend um noch nicht nutzungsbereite Vermögenswerte. Sie unterliegen einem jährlichen Wertminderungstest.

Als weiterer immaterieller Vermögenswert ohne reguläre Abschreibung wird das im Jahr 1994 für die Region Nordamerika zurückerworbene „Bayer-Kreuz“ berücksichtigt, das infolge von Reparationsleistungen nach dem Ersten Weltkrieg an die USA und Kanada fiel. Der Zeitraum, über den dieser Firmenname ökonomischen Nutzen stiftet, ist nicht bestimmbar, da die fortwährende Nutzung durch den Bayer-Konzern beabsichtigt ist. Das „Bayer-Kreuz“ ist mit einem Buchwert von 108 Mio. € (Vorjahr: 108 Mio. €) aktiviert.

## 15. Sachanlagen

Die Sachanlagen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt:

B 15/1

### Entwicklung Sachanlagen

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaftungs- und Herstellungskosten</b>					
<b>Stand: 31.12.2022</b>	<b>10.478</b>	<b>11.984</b>	<b>2.601</b>	<b>3.274</b>	<b>28.337</b>
Akquisitionen	1	–	–	–	1
Investitionen	455	325	304	1.394	2.478
Abgänge	–344	–251	–256	–9	–860
Umbuchungen	491	793	130	–1.414	–
Umbuchungen gemäß IFRS 5	–125	–17	–3	–	–145
Desinvestitionen/Konzernkreisänderungen	6	–7	–3	–	–4
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	176	174	40	31	421
Währungsänderungen	–399	–380	–88	–104	–971
<b>Stand: 31.12.2023</b>	<b>10.739</b>	<b>12.621</b>	<b>2.725</b>	<b>3.172</b>	<b>29.257</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand: 31.12.2022</b>	<b>4.704</b>	<b>8.070</b>	<b>1.844</b>	<b>45</b>	<b>14.663</b>
Abgänge	–218	–231	–225	–1	–675
Abschreibungen und Wertminderungen	707	953	346	329	2.335
Abschreibungen	538	775	304	–	1.617
Wertminderungen	169	178	42	329	718
Wertaufholungen	–4	–3	–2	–	–9
Umbuchungen	2	26	1	–29	–
Umbuchungen gemäß IFRS 5	–81	–13	–2	–	–96
Desinvestitionen/Konzernkreisänderungen	6	–3	–2	–	1
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	79	133	31	–	243
Währungsänderungen	–175	–279	–63	–9	–526
<b>Stand: 31.12.2023</b>	<b>5.020</b>	<b>8.653</b>	<b>1.928</b>	<b>335</b>	<b>15.936</b>
<b>Buchwerte 31.12.2023</b>	<b>5.719</b>	<b>3.968</b>	<b>797</b>	<b>2.837</b>	<b>13.321</b>
<b>Buchwerte 31.12.2022</b>	<b>5.774</b>	<b>3.914</b>	<b>757</b>	<b>3.229</b>	<b>13.674</b>

Bei den Sachanlagen wurden Wertminderungen in Höhe von 718 Mio. € vorgenommen (Vorjahr: 231 Mio. €). Sie resultieren mit 562 Mio. € im Wesentlichen aus den Ergebnissen der Werthaltigkeitsprüfungen für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Glyphosat im Segment Crop Science.

Im Berichtsjahr wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 53 Mio. € als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten qualifizierter Vermögenswerte in den Sachanlagen aktiviert (Vorjahr: 38 Mio. €). Der dabei angewandte Finanzierungskostensatz betrug im Durchschnitt 3,1 % (Vorjahr: 2,6 %).

In den Sachanlagen sind Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen in Höhe von 1.155 Mio. € (Vorjahr: 1.225 Mio. €) aktiviert. Zu den Leasingverhältnissen siehe Anhangangabe [28].

Die Sachanlagen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt:

B 15/2

### Entwicklung Sachanlagen (Vorjahr)

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
<b>Stand: 31.12.2021</b>	<b>9.827</b>	<b>10.752</b>	<b>2.483</b>	<b>3.126</b>	<b>26.188</b>
Akquisitionen	–	–	–	–	–
Investitionen	551	297	256	1.693	2.797
Abgänge	–365	–482	–210	–43	–1.100
Umbuchungen	343	1.244	35	–1.622	–
Umbuchungen gemäß IFRS 5	–128	–88	–26	4	–238
Desinvestitionen/Konzernkreisänderungen	–	–3	1	–	–2
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	115	108	18	18	259
Währungsänderungen	135	156	44	98	433
<b>Stand: 31.12.2022</b>	<b>10.478</b>	<b>11.984</b>	<b>2.601</b>	<b>3.274</b>	<b>28.337</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand: 31.12.2021</b>	<b>4.376</b>	<b>6.751</b>	<b>1.711</b>	<b>662</b>	<b>13.500</b>
Abgänge	–256	–387	–182	–34	–859
Abschreibungen und Wertminderungen	548	954	313	7	1.822
Abschreibungen	523	759	309	–	1.591
Wertminderungen	25	195	4	7	231
Wertaufholungen	–8	–	–1	–	–9
Umbuchungen	4	650	–19	–635	–
Umbuchungen gemäß IFRS 5	–44	–46	–14	–	–104
Desinvestitionen/Konzernkreisänderungen	–	1	–	–	1
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	51	80	12	–	143
Währungsänderungen	33	67	24	45	169
<b>Stand: 31.12.2022</b>	<b>4.704</b>	<b>8.070</b>	<b>1.844</b>	<b>45</b>	<b>14.663</b>
<b>Buchwerte 31.12.2022</b>	<b>5.774</b>	<b>3.914</b>	<b>757</b>	<b>3.229</b>	<b>13.674</b>
<b>Buchwerte 31.12.2021</b>	<b>5.451</b>	<b>4.001</b>	<b>772</b>	<b>2.464</b>	<b>12.688</b>

### Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Zum 31. Dezember 2023 betrug der Buchwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien 107 Mio. € (Vorjahr: 124 Mio. €). Der beizulegende Zeitwert dieser Immobilien betrug 629 Mio. € (Vorjahr: 669 Mio. €). Aus der Vermietung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien resultierten Mieterträge von 20 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €) sowie direkt zurechenbare betriebliche Aufwendungen von 2 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €).

## 16. Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen

Im Konzernabschluss wurden 42 assoziierte Unternehmen (Vorjahr: 43) und vier Gemeinschaftsunternehmen (Vorjahr: fünf) nach der Equity-Methode bilanziert. Die Liste der Gesellschaften ist unter [www.bayer.de/anteilsbesitz2023](http://www.bayer.de/anteilsbesitz2023) abrufbar.

Die folgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der aggregierten Ergebnisdaten und der aggregierten Buchwerte der at-equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen:

B 16/1

**Ergebnisdaten und Buchwerte at-equity bewerteter Unternehmen**

in Mio. €	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	2022	2023	2022	2023
Ergebnis nach Ertragsteuern	-586	-832	-62	-14
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	16	-	-	-
Gesamtergebnis nach Ertragsteuern	-570	-832	-62	-14
<b>Anteiliges Ergebnis nach Ertragsteuern<sup>1</sup></b>	<b>-117</b>	<b>-155</b>	<b>-33</b>	<b>-7</b>
Anteiliges Gesamtergebnis nach Ertragsteuern	-104	-155	-33	-7
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>826</b>	<b>791</b>	<b>67</b>	<b>59</b>

<sup>1</sup> Beinhaltet auch Gewinne aus der Neubewertung der at-equity bewerteten Beteiligungen aufgrund des Verlusts des maßgeblichen Einflusses und der anschließenden Beendigung der Bilanzierung nach der Equity-Methode.

## 17. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzten sich wie folgt zusammen:

B 17/1

**Sonstige finanzielle Vermögenswerte**

in Mio. €	31.12.2022		31.12.2023	
	Gesamt	davon kurzfristig	Gesamt	davon kurzfristig
AC <sup>1</sup>	230	32	919	755
FVTPL <sup>1</sup>	6.359	4.950	5.647	3.925
davon Schuldtitel	6.295	4.947	5.604	3.925
davon Eigenkapitaltitel	64	3	43	-
FVTOCI <sup>1</sup>	395	-	324	-
davon Eigenkapitaltitel (kein Recycling)	395	-	324	-
Forderungen aus Derivaten	244	221	185	151
Leasingforderungen	29	5	28	5
<b>Gesamt</b>	<b>7.257</b>	<b>5.208</b>	<b>7.103</b>	<b>4.836</b>

<sup>1</sup> Bewertungskategorie gemäß IFRS 9

AC: at Amortized Cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten)

FVTOCI: at Fair Value through Other Comprehensive Income (zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral)

FVTPL: at Fair Value through Profit or Loss (zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam)

Die Kategorie „AC“ enthielt Anlagen bei Banken in Höhe von 735 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €) sowie verzinsliche Wertpapiere in Höhe von 128 Mio. € (Vorjahr: 129 Mio. €). Im Berichtsjahr wurden ebenso wie im Vorjahr keine wesentlichen Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste erfasst.

Die Schuldtitel der Kategorie „FVTPL“ enthielten Anlagen in Money-Market-Funds in Höhe von 3.827 Mio. € (Vorjahr: 4.594 Mio. €). Darüber hinaus waren Gründungsstockdarlehen in Höhe von 1.140 Mio. € (Vorjahr: 1.102 Mio. €) und Genussrechtskapital in Höhe von 150 Mio. € (Vorjahr: 142 Mio. €) gegenüber der Bayer-Pensionskasse VVaG (Bayer-Pensionskasse) sowie Gründungsstockdarlehen in Höhe von 63 Mio. € (Vorjahr: 62 Mio. €) gegenüber der Rheinischen Pensionskasse VVaG enthalten. Im Geschäftsjahr 2022 hat die Bayer-Pensionskasse bzw. die Rheinische Pensionskasse einen Betrag im Nominalvolumen von 500 Mio. € bzw. 57 Mio. € aus der vereinbarten Gründungsstocklinie abgerufen. In diesem Zusammenhang wurde das im Gründungsstockvertrag zwischen der Bayer-Pensionskasse und der Bayer AG vereinbarte Zusagevolumen um 500 Mio. € erhöht.

Die Eigenkapitaltitel der Kategorie „FVTPL“ enthielten die Beteiligung an Century Therapeutics, Inc., USA, in Höhe von 39 Mio. € (Vorjahr: 61 Mio. €) sowie an Pyxis Oncology, Inc., USA, in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €).

In den Eigenkapitaltiteln der Kategorie „FVTOCI“ waren folgende Beteiligungen enthalten:

B 17/2

#### Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral bewertet

Name der Gesellschaft	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2022	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2023
Pivot Bio, Inc., USA	62	60
Recursion Pharmaceuticals Inc., USA	47	58
AMR Action Fund L.P., USA	44	42
Flagship Ventures Fund V, L.P., USA	22	16
Innovative Seed Solutions LLC, USA	12	12
Huma Therapeutics Ltd., Großbritannien	46	–
Restliche Beteiligungen	162	136
<b>Gesamt</b>	<b>395</b>	<b>324</b>

Im Berichtsjahr 2023 haben wir weitere Anteile an Huma Therapeutics Ltd., Großbritannien, erworben. Infolgedessen hat der Bayer-Konzern einen maßgeblichen Einfluss erlangt, was zum Wechsel der Bilanzierungsmethode führte. Die gehaltenen Anteile werden seitdem nicht mehr erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, sondern nach der Equity-Methode bilanziert.

Im Berichtsjahr haben wir eine Dividende in Höhe von 8 Mio. € aus der Beteiligung an KaNDy Therapeutics Limited, Großbritannien, erhalten. Im Vorjahr sind keine wesentlichen Dividenden eingenommen worden.

Nähere Erläuterungen der Forderungen aus Derivaten werden in Anhangangabe [27] gegeben.

## 18. Vorräte

Die Vorräte setzten sich wie folgt zusammen:

B 18/1

Vorräte	31.12.2022	31.12.2023
in Mio. €		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.695	2.515
Erzeugnisse und Handelswaren	10.720	11.292
Rückgaberechte	180	122
Geleistete Anzahlungen	41	18
<b>Gesamt</b>	<b>13.636</b>	<b>13.947</b>

Die Wertberichtigungen auf Vorräte, die in den Herstellungskosten des Umsatzes ausgewiesen werden, entwickelten sich folgendermaßen:

B 18/2		
<b>Wertberichtigungen auf Vorräte</b>		
in Mio. €	2022	2023
Kumulierte Wertberichtigungen zum 01.01.	-136	-102
Wertberichtigungen in der Berichtsperiode	-13	-37
Wertaufholung/Inanspruchnahme	43	23
Währungsänderungen	4	11
<b>Kumulierte Wertberichtigungen zum 31.12.</b>	<b>-102</b>	<b>-105</b>

In den Umsatzkosten waren als Aufwand erfasste Anschaffungs- und Herstellungskosten von Vorräten in Höhe von 15.441 Mio. € (Vorjahr: 14.693 Mio. €) enthalten.

## 19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen betragen zum Bilanzstichtag 9.343 Mio. € (Vorjahr: 10.312 Mio. €) und verteilen sich auf folgende Regionen bzw. Länder:

B 19/1		
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>		
in Mio. €	2022	2023
Nordamerika	3.072	2.174
davon USA	2.855	1.952
EMEA	3.004	3.112
davon Deutschland	683	674
Asien/Pazifik	2.129	1.697
Lateinamerika	2.807	3.002
davon Brasilien	1.446	1.511
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vor Wertberichtigung)</b>	<b>11.012</b>	<b>9.985</b>
Kumulierte Wertberichtigungen	-700	-642
Buchwert 31.12.	10.312	9.343
davon langfristig	216	168

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen im Wesentlichen ausstehende Beträge aus verschiedenen Kundengruppen und Vertriebskanälen (z. B. Händler und Einzelhändler für alle Unternehmensbereiche, Apotheken für Pharmaceuticals und Consumer Health, Landwirte für Crop Science). Der Konzern ist bei seinen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einem Kreditrisiko ausgesetzt, weist jedoch keine wesentlichen Konzentrationen von Kreditrisiken auf, da das Risiko auf eine große Anzahl von Gegenparteien und Kunden verteilt ist. Die nicht einzelwertberichtigten Forderungen wurden auf der Grundlage etablierter Kreditmanagementprozesse und individueller Einschätzungen der Kundenrisiken als einziehbar eingestuft. In den erfassten Wertminderungen war zum Ende des Berichtszeitraums eine angemessene Risikoversorge enthalten.

Die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthielten Forderungen in Höhe von 80 Mio. € (Vorjahr: 124 Mio. €) aus der Auslizenzierung von Nutzungsrechten an Technologien an einen Kunden, die mit der Akquisition von Monsanto erworben wurden.

Die Bruttobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

B 19/2

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Bruttobuchwerte

in Mio. €	Nicht einzelwertberichtigte Forderungen (vereinfachter Ansatz)	Einzelwertberichtigte Forderungen	Gesamt
<b>Bruttobuchwerte zum 01.01.2022</b>	<b>9.606</b>	<b>711</b>	<b>10.317</b>
Veränderung aus in der Berichtsperiode erfassten oder ausgebuchten Forderungen	326	93	419
Umgliederung in einzelwertberichtigte Forderungen	-23	23	-
Umgliederung von einzelwertberichtigten Forderungen	50	-50	-
Ausbuchung von uneinbringlichen Forderungen	-	-43	-43
Sonstige Veränderungen:			
aus Währungsänderungen	-104	-8	-112
<b>Bruttobuchwerte zum 31.12.2022</b>	<b>9.855</b>	<b>726</b>	<b>10.581</b>
Veränderung aus in der Berichtsperiode erfassten oder ausgebuchten Forderungen	-707	34	-673
Umgliederung in einzelwertberichtigte Forderungen	-64	64	-
Umgliederung von einzelwertberichtigten Forderungen	44	-44	-
Ausbuchung von uneinbringlichen Forderungen	-	-34	-34
Sonstige Veränderungen:			
aus Währungsänderungen	-457	-4	-461
<b>Bruttobuchwerte zum 31.12.2023</b>	<b>8.671</b>	<b>742</b>	<b>9.413</b>

Beinhaltet nur Forderungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind.

Die Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

B 19/3

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Wertberichtigungen

in Mio. €	Erwartete Wertminderungen (vereinfachter Ansatz)	Einzelwertberichtigungen	Gesamt
<b>Kumulierte Wertberichtigungen zum 01.01.2022</b>	<b>98</b>	<b>556</b>	<b>654</b>
Veränderungen durch in der Berichtsperiode erfasste oder ausgebuchte Forderungen und Erhöhungen/Reduzierungen bereits erfasster Wertminderungen und Einzelwertberichtigungen	-20	115	95
Umgliederung von Einzelwertberichtigungen	1	-1	-
Ausbuchungen von uneinbringlichen Forderungen	-	-43	-43
Sonstige Veränderungen:			
aus Währungsänderungen	-2	-4	-6
<b>Kumulierte Wertberichtigungen zum 31.12.2022</b>	<b>77</b>	<b>623</b>	<b>700</b>
Veränderungen durch in der Berichtsperiode erfasste oder ausgebuchte Forderungen und Erhöhungen/Reduzierungen bereits erfasster Wertminderungen und Einzelwertberichtigungen	-8	-8	-16
Umgliederung in Einzelwertberichtigungen	-3	3	-
Umgliederung von Einzelwertberichtigungen	1	-1	-
Ausbuchungen von uneinbringlichen Forderungen	-	-34	-34
Sonstige Veränderungen:			
aus Währungsänderungen	-2	-6	-8
<b>Kumulierte Wertberichtigungen zum 31.12.2023</b>	<b>65</b>	<b>577</b>	<b>642</b>

Beinhaltet nur Forderungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind.

Die Aufteilung nach Wertberichtigungsquoten stellte sich wie folgt dar:

B 19/4

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – erwartete Verlustquoten

in Mio. €	Erwartete Verlustquoten				Einzelwert- berichtigungen	2023 Gesamt
	0 bis 1 %	> 1 bis 5 %	> 5 bis 10 %	> 10 %		
Bruttobuchwert	6.871	1.756	12	32	742	9.413
Risikovorsorge	22	36	1	6	577	642

Beinhaltet nur Forderungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind.

B 19/5

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – erwartete Verlustquoten (Vorjahr)

in Mio. €	Erwartete Verlustquoten				Einzelwert- berichtigungen	2022 Gesamt
	0 bis 1 %	> 1 bis 5 %	> 5 bis 10 %	> 10 %		
Bruttobuchwert	7.483	2.274	43	55	726	10.581
Risikovorsorge	26	40	3	8	623	700

Beinhaltet nur Forderungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind.

Für die Segmente Pharmaceuticals und Consumer Health besteht im Rahmen eines globalen Kreditversicherungsprogramms durch eine sogenannte Excess-of-Loss-Policy eine Absicherung. Über 80 % der Forderungen dieser Segmente sind bis zu einer maximalen jährlichen Entschädigungszahlung in Höhe von 150 Mio. € (Vorjahr: 150 Mio. €) abgesichert. Für das Segment Crop Science besteht ebenfalls eine globale Excess-of-Loss-Policy. In diesem globalen Kreditversicherungsprogramm sind über 80 % der Forderungen bis zu einer maximalen jährlichen Entschädigungszahlung in Höhe von 500 Mio. € (Vorjahr: 500 Mio. €) abgesichert.

Daneben waren Forderungen durch Anzahlungen, Akkreditive, Bürgschaften und Garantien sowie Pfandrechte auf Grundstücke, Gebäude und Ernteerträge in Höhe von 702 Mio. € (Vorjahr: 774 Mio. €) besichert.

## 20. Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen setzten sich wie folgt zusammen:

B 20/1

#### Sonstige Forderungen

in Mio. €	31.12.2022		31.12.2023	
	Gesamt	davon kurzfristig	Gesamt	davon kurzfristig
Forderungen aus sonstigen Steuern	988	980	1.157	1.150
Rechnungsabgrenzungen	330	297	315	298
Vermögenswerte aus überdotierten Pensionsplänen	596	–	688	–
Nettovermögen aus anderen langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer	148	–	167	–
Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen	91	–	92	–
Forderungen gegenüber Mitarbeitern	47	47	51	51
Erstattungsansprüche	34	28	31	31
Übrige Forderungen	754	571	661	500
<b>Gesamt</b>	<b>2.988</b>	<b>1.923</b>	<b>3.162</b>	<b>2.030</b>

Die übrigen Forderungen umfassen im abgelaufenen Geschäftsjahr sonstige Vorauszahlungen für Dienstleistungen in Höhe von 105 Mio. € (Vorjahr: 130 Mio. €).

Die sonstigen Forderungen enthielten Wertberichtigungen in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €).



## 21. Eigenkapital

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie die Entwicklung in den Jahren 2022 und 2023 ergeben sich aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Bayer-Konzerns.

### Kapitalmanagement

Die langfristige Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs, eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts, die allen Anspruchsgruppen des Unternehmens zugutekommt, und die Sicherung der Liquidität sowie der Kreditwürdigkeit des Bayer-Konzerns sind die wichtigsten Ziele des Finanzmanagements. Die Reduzierung der Kapitalkosten trägt hierzu ebenso bei wie die Optimierung der Kapitalstruktur und der Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit sowie ein effektives Risikomanagement.

Das Kapitalmanagement des Konzerns basiert auf den von den Rating-Agenturen verwendeten Verschuldungskennziffern, die (mit unterschiedlicher Ausgestaltung) das Ergebnis einer Periode in Relation zur Verschuldung setzen. Es ist unsere Ambition, die Finanzverschuldung deutlich zu reduzieren, das Ergebnis und den Cashflow zu erhöhen und unsere aktuellen Investment-Grade-Ratings in Richtung der A-Kategorie zu verbessern. Die von uns beauftragten Rating-Agenturen stufen Bayer wie folgt ein: S&P Global vergibt eine Langfrist-Ratingnote von BBB und ein Kurzfrist-Rating von A-2. Der Ausblick ist positiv. Moody's vergibt ein Baa2/P-2 mit negativem Ausblick und Fitch Ratings ein BBB+/F2 mit negativem Ausblick. Die Investment-Grade-Ratings von allen drei Agenturen spiegeln eine gute Zahlungsfähigkeit des Unternehmens wider und gewährleisten den Zugang zu einer breiten Investorenbasis für die Finanzierung.

Neben der Reduzierung der Nettofinanzverschuldung durch Zahlungsmittelzuflüsse aus dem operativen Geschäft dienen zur Umsetzung der Finanzstrategie u. a. nachrangige Hybridanleihen sowie ein mögliches Aktienrückkaufprogramm. Die Nettofinanzverschuldung setzt sich zusammen aus Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Leasingverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten.

Bayer unterliegt keinen Mindestkapitalanforderungen aus den wesentlichen Finanzierungsmaßnahmen auf Konzernebene.

### Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das gezeichnete Kapital der Bayer AG belief sich am 31. Dezember 2023 auf 2.515 Mio. € (Vorjahr: 2.515 Mio. €), eingeteilt in 982.424.082 (Vorjahr: 982.424.082) auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien, und war voll eingezahlt. Jede Stückaktie gewährt ein Stimmrecht.

B 21/1

#### Voll eingezahlte Stammaktien

Anzahl Aktien	2022	2023
<b>Stand zum 01.01.</b>	<b>982.424.082</b>	<b>982.424.082</b>
Erworbene und wieder ausgegebene Aktien	-	-
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>982.424.082</b>	<b>982.424.082</b>

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus der Ausgabe von Anteilen.

## Kumuliertes Gesamtergebnis

Das kumulierte Gesamtergebnis setzt sich aus den Gewinnrücklagen und dem kumulierten übrigen sonstigen Ergebnis zusammen. Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Zudem sind hier sämtliche über das sonstige Ergebnis erfassten Neubewertungen der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen enthalten. Im kumulierten übrigen sonstigen Ergebnis werden die erfolgsneutralen Währungseffekte aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften, die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Eigenkapitalinstrumenten und von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten (Cashflow-Hedges) erfasst.

## Dividende

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, der in dem gemäß Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellten Jahresabschluss der Bayer AG ausgewiesen wird. Aus dem Konzernergebnis wurde für das Geschäftsjahr 2022 pro Stückaktie eine Dividende von 2,40 € gezahlt. Die vorgeschlagene Dividende für das Geschäftsjahr 2023 beträgt 0,11 € pro Stückaktie, was bei der derzeitigen Anzahl an Aktien einem Ausschüttungsvolumen von 108 Mio. € entspricht. Die vorgeschlagene Dividende ist abhängig von der Zustimmung durch die Aktionäre auf der Hauptversammlung und wird daher nicht als Verbindlichkeit im Konzernabschluss erfasst.

## Nicht beherrschende Anteile

Die Entwicklung der nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital in den Jahren 2022 und 2023 ergibt sich aus der nachfolgenden Aufstellung.

B 21/2

### Entwicklung nicht beherrschender Anteile am Eigenkapital

in Mio. €	2022	2023
01.01.	148	153
Nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen		
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-9	-2
Sonstige Veränderungen	18	22
Dividendenausschüttung	-20	-21
Ergebnis nach Ertragsteuern	16	-1
<b>31.12.</b>	<b>153</b>	<b>151</b>

Die nicht beherrschenden Anteile entfallen im Wesentlichen auf die folgenden Gesellschaften:

B 21/3

### Wesentliche Tochtergesellschaften mit nicht beherrschenden Anteilen

in Mio. €	Bayer CropScience Limited, Indien		Bayer LLC Saudi Arabia, Saudi-Arabien		Rede Agro Fidelidade e Intermediacao S.A., Brasilien	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Beteiligungsquote nicht beherrschender Anteile in %	28,6 %	28,6 %	25,0 %	25,0 %	31,2 %	40,0 %
Eigenkapital, auf die nicht beherrschenden Anteile entfallend	133	103	3	6	16	44
Dividende, die an nicht beherrschende Anteile gezahlt wurde	20	19	–	–	1	2
Langfristige Vermögenswerte	487	357	4	3	9	10
Kurzfristige Vermögenswerte	423	402	124	140	183	196
Langfristige Schulden	28	23	5	4	5	6
Kurzfristige Schulden	193	159	112	115	159	138
Umsatzerlöse	641	620	151	166	23	21
Ergebnis nach Ertragsteuern	61	-19	-5	12	8	12
davon auf die nicht beherrschenden Anteile entfallend	18	-5	-1	3	2	3
Gesamtergebnis	28	-37	-4	12	8	14
davon auf die nicht beherrschenden Anteile entfallend	8	-11	-1	3	3	4
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	81	47	33	11	2	7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	6	12	11	0	4	5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-71	-73	-42	-11	12	17

## 22. Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wurden im Falle leistungsorientierter Versorgungszusagen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gebildet. Die Nettoverpflichtung wurde wie folgt bilanziert:

B 22/1

### Bilanzausweis der Nettoverpflichtung

in Mio. €	Pensionszusagen		Andere Leistungszusagen		Gesamt	
	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023
<b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Nettoverpflichtung)</b>	<b>4.286</b>	<b>3.912</b>	<b>102</b>	<b>102</b>	<b>4.388</b>	<b>4.014</b>
davon Inland	3.575	3.126	–	–	3.575	3.126
davon Ausland	711	786	102	102	813	888
<b>Vermögenswerte aus überdotierten Pensionsplänen (Nettovermögenswert)</b>	<b>596</b>	<b>688</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>596</b>	<b>688</b>
davon Inland	61	105	–	–	61	105
davon Ausland	535	583	–	–	535	583
<b>Bilanzierte Nettoverpflichtung</b>	<b>3.690</b>	<b>3.224</b>	<b>102</b>	<b>102</b>	<b>3.792</b>	<b>3.326</b>
davon Inland	3.514	3.021	–	–	3.514	3.021
davon Ausland	176	203	102	102	278	305

Die Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne sowie für andere Leistungszusagen enthielten die folgenden Bestandteile:

B 22/2

**Aufwendungen für leistungsorientierte Zusagen**

in Mio. €	Inland		Ausland		Pensionszusagen		Andere Leistungszusagen	
	2022	2023	2022	2023	Gesamt		2022	2023
					2022	2023		
Laufender Dienstzeitaufwand	294	117	121	102	415	219	14	13
Dienstzeitaufwand für frühere Jahre	-	-	-4	-19	-4	-19	-	-
davon Plankürzungen	-	-	-2	-15	-2	-15	-	-
Planabgeltungen	-	-	-	-	-	-	1	1
Planverwaltungskosten, aus dem Planvermögen gezahlt	2	2	6	6	8	8	-	-
Nettozins	69	125	5	11	74	136	7	8
<b>Gesamt</b>	<b>365</b>	<b>244</b>	<b>128</b>	<b>100</b>	<b>493</b>	<b>344</b>	<b>22</b>	<b>22</b>

Außerdem wurden im Geschäftsjahr per saldo Erträge aus Neubewertungen der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 424 Mio. € (Vorjahr: 2.557 Mio. €) ergebnisneutral berücksichtigt. Sie beziehen sich mit 484 Mio. € (Vorjahr: 2.632 Mio. €) auf Pensionsverpflichtungen, mit -8 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €) auf andere Leistungszusagen und mit -52 Mio. € (Vorjahr: -84 Mio. €) auf die Berücksichtigung der Obergrenze für Planvermögen. Im Berichtsjahr wurden Plankürzungen in Höhe von -15 Mio. € durchgeführt (Vorjahr: -2 Mio. €).

Die Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen entwickelte sich wie folgt:

B 22/3

**Entwicklung der Nettoverpflichtung**

in Mio. €	Leistungs-orientierte Verpflichtung der Versorgungs-zusagen	Beizu-legenden Zeitwert des Planver-mögens	Berück-sichtigung der Ober-grenze für Planver-mögen	Bilanzierte Nettover-pflichtung
<b>Inland</b>				
<b>01.01.2023</b>	<b>-12.701</b>	<b>9.270</b>	<b>-83</b>	<b>-3.514</b>
Akquisitionen	-	-	-	-
Desinvestitionen/Konzernkreisänderungen	-2	1	-	-1
Laufender Dienstzeitaufwand	-117			-117
Dienstzeitaufwand für frühere Jahre	-			-
Nettozins	-483	361	-3	-125
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)	-75			-75
davon aufgrund veränderter finanzieller Parameter	126			126
davon aufgrund veränderter demografischer Parameter	-			-
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	-201			-201
Erträge aus Planvermögen ohne bereits als Zinsertrag erfasste Beträge		615		615
Veränderung der Ansatzobergrenze für Planvermögen			-49	-49
Arbeitgeberbeiträge		-161		-161
Arbeitnehmerbeiträge	-73	30		-43
Zahlungen für Planabgeltung	-	-		-
Gezahlte Versorgungsleistungen aus dem Planvermögen	180	-180		-
Gezahlte Versorgungsleistungen vom Unternehmen	451			451
Planverwaltungskosten, aus dem Planvermögen gezahlt		-2		-2
<b>31.12.2023</b>	<b>-12.820</b>	<b>9.934</b>	<b>-135</b>	<b>-3.021</b>
<b>Ausland</b>				
<b>01.01.2023</b>	<b>-6.996</b>	<b>6.740</b>	<b>-22</b>	<b>-278</b>
Akquisitionen	-	-	-	-
Desinvestitionen/Konzernkreisänderungen	-	-	-	-
Laufender Dienstzeitaufwand	-115			-115
Dienstzeitaufwand für frühere Jahre	19			19
Gewinne (+)/Verluste (-) aus Planabgeltung	-1			-1
Nettozins	-333	316	-2	-19
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)	-235			-235
davon aufgrund veränderter finanzieller Parameter	-302			-302
davon aufgrund veränderter demografischer Parameter	39			39
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	28			28
Erträge aus Planvermögen ohne bereits als Zinsertrag erfasste Beträge		171		171
Veränderung der Ansatzobergrenze für Planvermögen			-3	-3
Arbeitgeberbeiträge		44		44
Arbeitnehmerbeiträge	-22	22		-
Zahlungen für Planabgeltung	23	-23		-
Gezahlte Versorgungsleistungen aus dem Planvermögen	365	-365		-
Gezahlte Versorgungsleistungen vom Unternehmen	126			126
Planverwaltungskosten, aus dem Planvermögen gezahlt		-6		-6
Währungsänderungen	52	-59	-1	-8
<b>31.12.2023</b>	<b>-7.117</b>	<b>6.840</b>	<b>-28</b>	<b>-305</b>
davon andere Leistungszusagen	-554	452	-	-102
<b>Gesamt 31.12.2023</b>	<b>-19.937</b>	<b>16.774</b>	<b>-163</b>	<b>-3.326</b>

B 22/4

**Entwicklung der Nettoverpflichtung (Vorjahr)**

in Mio. €	Leistungs-orientierte Verpflichtung der Versorgungszusagen	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Berücksichtigung der Obergrenze für Planvermögen	Bilanzierte Nettoverpflichtung
<b>Inland</b>				
<b>01.01.2022</b>	<b>-17.433</b>	<b>11.371</b>	<b>-</b>	<b>-6.062</b>
Akquisitionen	-	-	-	-
Desinvestitionen/Konzernkreisänderungen	11	-9	-	2
Laufender Dienstzeitaufwand	-294			-294
Dienstzeitaufwand für frühere Jahre	-			-
Nettozins	-205	136	-	-69
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)	4.685			4.685
davon aufgrund veränderter finanzieller Parameter	4.763			4.763
davon aufgrund veränderter demografischer Parameter	-			-
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	-78			-78
Erträge aus Planvermögen ohne bereits als Zinsertrag erfasste Beträge		-2.090		-2.090
Veränderung der Ansatzobergrenze für Planvermögen			-83	-83
Arbeitgeberbeiträge		14		14
Arbeitnehmerbeiträge	-76	29		-47
Zahlungen für Planabgeltung	-	-		-
Gezahlte Versorgungsleistungen aus dem Planvermögen	179	-179		-
Gezahlte Versorgungsleistungen vom Unternehmen	432			432
Planverwaltungskosten, aus dem Planvermögen gezahlt		-2		-2
<b>31.12.2022</b>	<b>-12.701</b>	<b>9.270</b>	<b>-83</b>	<b>-3.514</b>
<b>Ausland</b>				
<b>01.01.2022</b>	<b>-8.962</b>	<b>8.666</b>	<b>-17</b>	<b>-313</b>
Akquisitionen	-	-	-	-
Desinvestitionen/Konzernkreisänderungen	6	-2	-	4
Laufender Dienstzeitaufwand	-135			-135
Dienstzeitaufwand für frühere Jahre	4			4
Gewinne (+)/Verluste (-) aus Planabgeltung	-			-
Nettozins	-221	211	-2	-12
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)	2.057			2.057
davon aufgrund veränderter finanzieller Parameter	2.156			2.156
davon aufgrund veränderter demografischer Parameter	-21			-21
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	-78			-78
Erträge aus Planvermögen ohne bereits als Zinsertrag erfasste Beträge		-2.011		-2.011
Veränderung der Ansatzobergrenze für Planvermögen			-1	-1
Arbeitgeberbeiträge		40		40
Arbeitnehmerbeiträge	-21	21		-
Zahlungen für Planabgeltung	17	-17		-
Gezahlte Versorgungsleistungen aus dem Planvermögen	379	-379		-
Gezahlte Versorgungsleistungen vom Unternehmen	135			135
Planverwaltungskosten, aus dem Planvermögen gezahlt		-6		-6
Währungsänderungen	-255	217	-2	-40
<b>31.12.2022</b>	<b>-6.996</b>	<b>6.740</b>	<b>-22</b>	<b>-278</b>
davon andere Leistungszusagen	-558	456	-	-102
<b>Gesamt 31.12.2022</b>	<b>-19.697</b>	<b>16.010</b>	<b>-105</b>	<b>-3.792</b>

Die Versorgungsverpflichtungen entfielen im Wesentlichen auf Deutschland (64 %; Vorjahr: 65 %), die USA (19 %; Vorjahr: 20 %) und Großbritannien (6 %; Vorjahr: 6 %). Die Verpflichtungen aus den Versorgungsplänen bestanden in Deutschland zu rund 27 % (Vorjahr: 29 %) gegenüber der aktiven Belegschaft, zu rund 64 % (Vorjahr: 62 %) gegenüber Pensionären und Hinterbliebenen sowie zu rund 9 % (Vorjahr: 9 %) gegenüber ausgeschiedenen Beschäftigten mit unverfallbaren Ansprüchen. In den USA entfielen rund 23 % (Vorjahr: 24 %) der Versorgungsverpflichtungen auf die aktive Belegschaft, rund 61 % (Vorjahr: 60 %) auf Pensionäre und Hinterbliebene und rund 16 % (Vorjahr: 16 %) auf ausgeschiedene Beschäftigte mit unverfallbaren Ansprüchen.

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen, die sich auf Pensionsverpflichtungen und auf andere Leistungszusagen beziehen, beliefen sich auf 1.423 Mio. € (Vorjahr: –3.650 Mio. € Verlust) bzw. 40 Mio. € (Vorjahr: –104 Mio. € Verlust).

Die leistungsorientierte Verpflichtung der Versorgungszusagen für Pensionen und der anderen Leistungszusagen sowie der Deckungsstatus der fondsfinanzierten Verpflichtungen werden in der folgenden Tabelle dargestellt:

B 22/5

### Anwartschaftsbarwert und Deckungsstatus

in Mio. €	Pensionszusagen		Andere Leistungszusagen		Gesamt	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
<b>Leistungsorientierte Verpflichtung der Versorgungszusagen</b>	<b>19.139</b>	<b>19.383</b>	<b>558</b>	<b>554</b>	<b>19.697</b>	<b>19.937</b>
davon rückstellungsfinanziert	586	594	186	198	772	792
davon fondsfinanziert	18.553	18.789	372	356	18.925	19.145
<b>Deckungsstatus der fondsfinanzierten Zusagen</b>						
Vermögensüberdeckung	711	858	99	103	810	961
Vermögensunterdeckung	3.712	3.325	15	7	3.727	3.332

### Pensionszusagen und andere Leistungszusagen

Für die meisten Beschäftigten wird für die Zeit nach der Pensionierung durch den Konzern direkt oder durch Beitragszahlungen an private und öffentliche Einrichtungen Vorsorge getroffen. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Lands. Der wesentliche Teil der Pensionszusagen besteht aus beitragsorientierten Leistungszusagen deren Mindestleistung sich direkt aus der Beitragshöhe ergibt. Die Verpflichtungen umfassen sowohl solche aus bereits laufenden Pensionen als auch aus Anwartschaften auf künftig zu zahlende Pensionen.

Der Bayer-Konzern hat für die Belegschaft in verschiedenen Ländern fondsfinanzierte Versorgungspläne eingerichtet. Für Pensionspläne mit Leistungsgarantien innerhalb des Konzerns wird, jeweils basierend auf der Risikostruktur der Verpflichtungen (insbesondere Demografie, aktueller Ausfinanzierungsgrad, Struktur der erwarteten zukünftigen Cashflows, Zinssensitivität, biometrische Risiken etc.), regulatorischen Rahmenbedingungen und allgemein vorhandener Risikotoleranz bzw. Risikotragfähigkeit, eine individuelle Kapitalanlagestrategie, welche hierzu möglichst adäquat ist, abgeleitet. Hierauf basierend wird vor dem Hintergrund der jeweiligen Kapitalmarktentwicklung ein risikoadäquates strategisches Zielfortfolio entwickelt. Dabei sind Risikostreuung, Portfolioeffizienz und ein angemessenes Chancen-Risiken-Verhältnis (sowohl landesspezifisch als auch im weltweiten Zusammenhang), das insbesondere die Zahlung sämtlicher zukünftiger Versorgungsleistungen als zentrales Kriterium berücksichtigt, relevante Determinanten der verwendeten Anlagestrategien. Da die Ableitung der Kapitalanlagestrategie für jeden Pensionsplan individuell unter Berücksichtigung der o. g. individuellen Rahmenbedingungen durchgeführt wird, können Anlagestrategien für unterschiedliche Pensionspläne erheblich voneinander abweichen. Die Kapitalanlagestrategien sind allgemein weniger an einer absoluten Renditemaximierung ausgerichtet, sondern daran, dass die zugesagten Verpflichtungen in langfristiger Perspektive mit möglichst hoher Wahrscheinlichkeit finanziert werden können. Für die Pensionspläne werden mithilfe von Risikomanagementsystemen Stressszenarien simuliert sowie weitere Risikoanalysen (z. B. Value at Risk) durchgeführt.

Einer der bedeutendsten Versorgungspläne stellt die Bayer-Pensionskasse VVaG (Bayer-Pensionskasse), Deutschland, dar. Sie ist für Neueintritte ab 2005 geschlossen. Die rechtlich selbstständige Bayer-Pensionskasse ist ein Lebensversicherungsunternehmen und unterliegt daher dem Versicherungsaufsichtsgesetz. Die zugesagten Leistungen, die über die Bayer-Pensionskasse abgedeckt sind, umfassen Altersrenten, Hinterbliebenenversorgung und Invalidenrenten. Der als Multi-Employer-Plan anzusehende leistungsorientierte Plan finanziert sich über Beiträge der aktiven Mitglieder und über Beiträge der Arbeitgeber. Der Firmenbeitrag wird jeweils festgesetzt als fester Prozentsatz, bezogen auf den Beitrag der Beschäftigten. Er ist für alle beteiligten Arbeitgeber – auch für nicht zum Bayer-Konzern gehörende Mitgliedsunternehmen – gleich und wird unter Berücksichtigung überrechnungsmäßiger Erträge aus Kapitalanlagen und Risikoverlauf auf Vorschlag des verantwortlichen Aktuars im Benehmen mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Kasse festgesetzt. Auch Bayer kann auf Vorschlag des verantwortlichen Aktuars sowie im Benehmen mit Vorstand und Aufsichtsrat der Kasse den Firmenbeitrag anpassen. Hinsichtlich der Haftung gilt aufgrund von § 1 Absatz 1 Satz 3 Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG) für deutsche Pensionskassen allgemein: Wenn die Pensionskasse von ihrem satzungsgemäßen Recht zur Leistungskürzung Gebrauch macht, so haftet jeder Arbeitgeber für die sich aufgrund der Leistungskürzung ergebende Differenz. Bayer haftet nicht für Verpflichtungen konzernfremder Mitgliedsunternehmen, dies gilt auch beim Austritt eines Mitgliedsunternehmens aus der Pensionskasse.

Für Neueintritte ab 2005 werden Pensionszusagen über die Rheinische Pensionskasse VVaG, Deutschland, gewährt. Die zukünftigen Pensionszahlungen des leistungsorientierten Multi-Employer-Plans orientieren sich bei diesen Zusagen u. a. an den geleisteten Beitragszahlungen und den erwirtschafteten Renditen unter Berücksichtigung einer Garantieverzinsung. Sämtliche versicherungsaufsichtsrechtlichen Bestimmungen sowie Regelungen des BetrAVG gelten für die Rheinische Pensionskasse analog wie sie im letzten Abschnitt für die Bayer-Pensionskasse beschrieben wurden.

Ein weiteres bedeutendes Finanzierungsvehikel stellt der Bayer Pension Trust e. V. (BPT), Deutschland, dar. Dieser deckt weitere Versorgungskomponenten des Bayer-Konzerns, wie z. B. Deferred Compensation, Pensionsverpflichtungen, die zuvor in der Schering Altersversorgung Treuhand e. V., Deutschland, verwaltet wurden, und Teile anderer Direktzusagen.

Die leistungsorientierten Pensionspläne in den USA sind eingefroren, und es können keine nennenswerten Neuansprüche mehr erworben werden. Das allen amerikanischen Pensionsplänen zugrunde liegende Vermögen wird aus Gründen der Effizienz innerhalb einer Master-Trust-Konstruktion gehalten. Die geltenden regulatorischen Rahmenbedingungen basieren auf dem Employee Retirement Income Security Act (ERISA). Insbesondere ist ein Mindestfinanzierungsgrad von 80 % gesetzlich erforderlich, um Leistungseinschränkungen (Benefit Restrictions) zu vermeiden. Die versicherungsmathematischen Risiken wie Anlagerisiko, Zinsrisiko und Langlebkeitsrisiko verbleiben beim Unternehmen.

Die leistungsorientierten Pensionspläne in Großbritannien sind seit Jahren für Neueintritte geschlossen. Das Planvermögen in Großbritannien wird von unabhängigen Treuhändern (Trustees) verwaltet, die qua Gesetz allein dem Wohl der Begünstigten verpflichtet sind. Auf Basis lokaler Vorschriften wird alle drei Jahre eine technische Bewertung durchgeführt, aus welcher dann auch eine Planung zur Deckung eines potenziell erforderlichen Finanzierungsbedarfs abgestimmt wird. Auch hier verbleiben die versicherungsmathematischen Risiken beim Unternehmen.

Im Ausland betreffen die anderen Leistungszusagen im Wesentlichen Unterstützungsleistungen zur medizinischen Versorgung von Pensionären in den USA.



Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens zur Deckung der Pensionsverpflichtungen sowie der anderen Leistungszusagen setzte sich wie folgt zusammen:

B 22/6

**Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember**

in Mio. €			Pensionszusagen		Andere Leistungszusagen	
			Inland	Ausland		Ausland
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
<b>Planvermögen auf Basis öffentlich notierter Marktpreise</b>						
Immobilien und Immobilienfonds	–	–	321	302	15	13
Aktien und Aktienfonds	2.388	2.673	1.206	1.023	73	56
Kündbare Schuldtitel	–	–	55	56	–	–
Nicht kündbare Schuldtitel	–	–	2.712	2.932	320	354
Rentenfonds	3.590	3.820	1.267	1.083	–	–
Derivative Finanzinstrumente	–	–	6	14	–	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.023	592	117	108	9	1
Sonstige	–	–	9	7	–	–
	<b>7.001</b>	<b>7.085</b>	<b>5.693</b>	<b>5.525</b>	<b>417</b>	<b>425</b>
<b>Planvermögen, für das keine öffentlich notierten Marktpreise vorliegen</b>						
Immobilien und Immobilienfonds	544	581	95	57	–	–
Aktien und Aktienfonds	319	339	48	64	–	–
Kündbare Schuldtitel	608	963	5	–	–	–
Nicht kündbare Schuldtitel	675	774	–	–	–	–
Rentenfonds	–	–	109	109	–	–
Derivative Finanzinstrumente	–	–	–	–	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–	–	–	–	–	–
Sonstige	123	192	334	633	39	27
	<b>2.269</b>	<b>2.849</b>	<b>591</b>	<b>863</b>	<b>39</b>	<b>27</b>
<b>Planvermögen</b>	<b>9.270</b>	<b>9.934</b>	<b>6.284</b>	<b>6.388</b>	<b>456</b>	<b>452</b>

Innerhalb des Planvermögens sind Vermögenswerte mit einem Buchwert von 3.739 Mio. € (Vorjahr: 2.899 Mio. €) enthalten, deren Zeitwerte nicht anhand öffentlich notierter Marktpreise bestimmt werden.

Im inländischen Planvermögen waren von Konzerngesellschaften gemietete Immobilien mit ihren Marktwerten in Höhe von 63 Mio. € (Vorjahr: 63 Mio. €) sowie über Fonds gehaltene Bayer-Aktien und Anleihen der Bayer AG mit einem Marktwert in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €) bzw. 7 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) enthalten.

Unter dem sonstigen Planvermögen sind begebene Baudarlehen, sonstige Forderungen und qualifizierte Versicherungspolicen ausgewiesen.

**Risiken**

Die Risiken aus leistungsorientierten Versorgungszusagen entstehen zum einen aus den leistungsorientierten Verpflichtungen und zum anderen aus der Kapitalanlage in Planvermögen. Aus diesen Risiken können sich u. a. zusätzliche Einzahlungserfordernisse in das Planvermögen ergeben, um laufenden und künftigen Pensionsverpflichtungen nachkommen zu können, sowie negative Effekte auf die Rückstellungen und das Eigenkapital.

**Demografische/biometrische Risiken**

Da ein großer Teil der leistungsorientierten Versorgungszusagen lebenslange Versorgungsleistungen sowie Hinterbliebenenrenten umfassen, können frühere Inanspruchnahmen oder längere Versorgungszeiträume zu höheren Versorgungsverpflichtungen, höheren Versorgungsaufwendungen und höheren Rentenzahlungen als bisher erwartet führen.

## Anlagerisiko

Sollten die tatsächlichen Planerträge niedriger sein als die auf Basis des Abzinsungssatzes angenommenen Planerträge, würde sich der Ausfinanzierungsgrad aus leistungsorientierten Versorgungsplänen ceteris paribus vermindern. Dies könnte etwa von einem Sinken der Aktienkurse, von Steigerungen des Marktzinses für bestimmte Anleihen, von Zahlungsausfällen bei einzelnen Schuldnern oder von dem Erwerb risikoarmer, aber niedrig verzinslicher Anleihen herrühren.

## Zinsrisiko

Bei einem Rückgang der Kapitalmarktzinssätze, insbesondere der Zinssätze für qualitativ hochwertige Unternehmensanleihen, würde sich die Verpflichtung erhöhen. Dies würde zumindest teilweise durch die dann steigenden Marktwerte der gehaltenen korrespondierenden Schuldtitel kompensiert.

## Bewertungsparameter und deren Sensitivitäten

Die folgenden gewichteten Parameter wurden zur Bewertung der Versorgungsverpflichtungen zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres zugrunde gelegt:

B 22/7

### Parameter Versorgungsverpflichtungen

in %	Inland		Ausland		Gesamt	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
<b>Pensionszusagen</b>						
Abzinsungssatz	3,90	3,80	4,85	4,35	4,20	4,00
davon USA			5,30	4,90	5,30	4,90
davon Großbritannien			4,50	4,35	4,50	4,35
Erwartete Lohn-/Gehaltsentwicklung	2,75	2,50	3,50	3,60	3,00	2,90
Erwartete Rentenentwicklung	2,70	2,10	3,15	3,10	2,85	2,45
<b>Andere Leistungszusagen</b>						
Abzinsungssatz	–	–	5,90	5,75	5,90	5,75

In Deutschland wurden hinsichtlich der Sterblichkeit die Heubeck-Richttafeln (RT) 2018 G, in den USA die MP 2021 Mortality Tables sowie in Großbritannien 101 % von S3NMA und 102 % von S3NFA zugrunde gelegt.

Die erwartete Rentenentwicklung in Deutschland wurde auf 2,10 % angepasst und hätte auf Basis des bisherigen Schätzansatzes, der die langfristige Erwartung und die aufgelaufene Inflation in einem einheitlichen Rententrend zusammengefasst hat, 2,40 % (2022: 2,70 %) betragen. Das Schätzverfahren wurde im Vergleich zu den Vorjahren verfeinert, um die bereits bis zur nächsten Rentenerhöhung aufgelaufene Inflation direkt in die Bewertung der hiervon betroffenen Einzelverpflichtungen einzubeziehen. Es berücksichtigt dabei sowohl die aufgelaufene Inflation als auch langfristige Inflationsprognosen, demografische Spezifika und die Anpassungsmechanismen bei Bayer. Durch die Verfeinerung erhöht sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 38 Mio. € zulasten des sonstigen Ergebnisses.

Die Parametersensitivitäten wurden, basierend auf einer detaillierten Bewertung analog der Ermittlung der Daten in Tabelle B 22/3, durch sachverständige Aktuariere berechnet. Eine Änderung der einzelnen Parameter um 0,5 Prozentpunkte bzw. der Sterbewahrscheinlichkeit jedes einzelnen Berechtigten um 10 % hätte bei ansonsten konstant gehaltenen Annahmen folgende Auswirkungen auf die Versorgungsverpflichtungen zum Ende des laufenden Geschäftsjahres:

B 22/8

**Sensitivitäten Versorgungsverpflichtungen**

in Mio. €	Inland		Ausland		Gesamt	
	Zunahme	Abnahme	Zunahme	Abnahme	Zunahme	Abnahme
<b>Pensionszusagen</b>						
Änderung des Abzinsungssatzes um 0,5 %-Punkte	-778	867	-338	371	-1.116	1.238
Änderung der erwarteten Lohn-/ Gehaltsentwicklung um 0,5 %-Punkte	13	-12	59	-56	72	-68
Änderung der erwarteten Rentenentwicklung um 0,5 %-Punkte	470	-432	91	-53	561	-485
Änderung der Sterbewahrscheinlichkeit um 10 %	-671	647	-161	164	-832	811
<b>Andere Leistungszusagen</b>						
Änderung des Abzinsungssatzes um 0,5 %-Punkte	-	-	-22	24	-22	24
Änderung der Sterbewahrscheinlichkeit um 10 %	-	-	-14	15	-14	15

B 22/9

**Sensitivitäten Versorgungsverpflichtungen (Vorjahr)**

in Mio. €	Inland		Ausland		Gesamt	
	Zunahme	Abnahme	Zunahme	Abnahme	Zunahme	Abnahme
<b>Pensionszusagen</b>						
Änderung des Abzinsungssatzes um 0,5 %-Punkte	-799	894	-314	343	-1.113	1.237
Änderung der erwarteten Lohn-/ Gehaltsentwicklung um 0,5 %-Punkte	13	-12	42	-40	55	-52
Änderung der erwarteten Rentenentwicklung um 0,5 %-Punkte	570	-523	77	-51	647	-574
Änderung der Sterbewahrscheinlichkeit um 10 %	-676	656	-145	152	-821	808
<b>Andere Leistungszusagen</b>						
Änderung des Abzinsungssatzes um 0,5 %-Punkte	-	-	-22	23	-22	23
Änderung der Sterbewahrscheinlichkeit um 10 %	-	-	-13	14	-13	14

Wegen ihres Versorgungscharakters werden insbesondere die Verpflichtungen der US-Tochtergesellschaften für die Krankheitskosten der Beschäftigten nach deren Eintritt in den Ruhestand ebenfalls unter den pensionsähnlichen Verpflichtungen ausgewiesen. Für die Krankheitskosten wurde dabei eine Kostensteigerungsrate von 6,8 % (Vorjahr: 7,0 %) unterstellt, die sich bis zum Jahr 2031 (Vorjahr: 2031) schrittweise auf 5,0 % (Vorjahr: 5,0 %) reduziert.

Eine Änderung der zugrunde gelegten Kostensteigerungsraten der Krankheitskosten um einen Prozentpunkt hätte folgende Auswirkungen:

B 22/10

**Sensitivität Krankheitskosten**

in Mio. €	Zunahme um 1 %-Punkt		Abnahme um 1 %-Punkt	
	2022	2023	2022	2023
Auswirkungen auf die anderen Versorgungsverpflichtungen	27	29	-24	-25
Auswirkungen auf den Versorgungsaufwand	2	2	-1	-1

**Geleistete und zukünftige Zahlungen**

Folgende Auszahlungen bzw. Einbringungen entsprechen den getätigten bzw. erwarteten Arbeitgeberbeiträgen für fondsfinanzierte Versorgungspläne:

B 22/11

**Gezahlte und erwartete Arbeitgeberbeiträge**

in Mio. €	Inland			Ausland		
	2022	2023	2024 erwartet	2022	2023	2024 erwartet
Pensionszusagen	14	-161	104	66	62	59
Andere Leistungszusagen	-	-	-	-26	-18	3
<b>Gesamt</b>	<b>14</b>	<b>-161</b>	<b>104</b>	<b>40</b>	<b>44</b>	<b>62</b>

Bayer war bisher verpflichtet, Beiträge für den Ausgleich bestehender Unterdeckungen (Deficit Contributions) jährlich in Höhe von rund 27 Mio. GBP für seine britischen Pensionspläne zu leisten. Ab dem Jahr 2022 besteht diese feste Verpflichtung nicht mehr. Für die amerikanischen Pensionspläne wurden 2023 keine solchen Defizitbeiträge geleistet (Vorjahr: ebenfalls keine Defizitbeiträge). Im Jahr 2024 wird Bayer voraussichtlich keine oder sehr geringe reguläre Beiträge für seine amerikanischen Pensionspläne leisten, da diese im Wesentlichen geschlossen und eingefroren sind.

Die zukünftig zu zahlenden Versorgungsleistungen für fondsfinanzierte und rückstellungsfinanzierte Versorgungspläne werden wie folgt geschätzt:

B 22/12

**Zukünftige Zahlungen für Versorgungsleistungen**

in Mio. €	Auszahlung aus Planvermögen				Auszahlung vom Unternehmen			
	Pensionen		Andere Leistungs- zusagen	Gesamt	Pensionen		Andere Leistungs- zusagen	Gesamt
	Inland	Ausland	Ausland		Inland	Ausland	Ausland	
2024	189	394	22	605	499	102	27	628
2025	190	395	21	606	514	105	25	644
2026	190	397	22	609	530	111	26	667
2027	191	400	21	612	531	113	27	671
2028	192	406	22	620	530	122	28	680
2029–2033	971	2.042	103	3.116	2.634	709	142	3.485

In Deutschland beträgt die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Versorgungszusagen für Pensionen 13,5 Jahre (Vorjahr: 14,2 Jahre), im Ausland 11,9 Jahre (Vorjahr: 11,5 Jahre). Für die ausländischen anderen Leistungszusagen liegt die gewichtete durchschnittliche Laufzeit bei 9,1 Jahren (Vorjahr: 9,1 Jahre).

## 23. Andere Rückstellungen

Die einzelnen Rückstellungskategorien entwickelten sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt:

B 23/1

### Entwicklung andere Rückstellungen

in Mio. €	Sonstige Steuern	Umweltschutz	Restrukturierung	Kunden- und Lieferantenverkehr	Rechtsstreitigkeiten	Personal	Sonstige	Gesamt
<b>01.01.2023</b>	<b>34</b>	<b>617</b>	<b>1.260</b>	<b>284</b>	<b>7.466</b>	<b>3.283</b>	<b>739</b>	<b>13.683</b>
Zuführung	52	100	302	96	746	2.184	639	4.119
Inanspruchnahme	-34	-41	-544	-74	-1.519	-2.627	-444	-5.283
Auflösung	-3	-26	-102	-24	-216	-945	-162	-1.478
Aufzinsung	-	25	1	-	304	11	7	348
Währungsänderungen	-1	-21	-15	-1	-241	-72	-13	-364
<b>31.12.2023</b>	<b>48</b>	<b>654</b>	<b>902</b>	<b>281</b>	<b>6.540</b>	<b>1.834</b>	<b>766</b>	<b>11.025</b>
davon kurzfristig	27	74	235	246	1.227	1.120	312	3.241

Den Rückstellungen standen Erstattungsansprüche in Höhe von 20 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €) gegenüber, die als Forderung aktiviert wurden. Sie bezogen sich überwiegend auf Erstattungsansprüche aus der Produkthaftung.

### Umweltschutz

Rückstellungen für Umweltschutz beinhalten im Wesentlichen die zu erwartenden Kosten im Zusammenhang mit der Erfüllung von Umweltauflagen, für Sanierungsmaßnahmen kontaminierter Standorte, die Nachrüstung von Deponien sowie Rekultivierungs- und Wasserschutzmaßnahmen.

### Restrukturierungen

Die Rückstellungen für Restrukturierungen beinhalten nur die den Restrukturierungsmaßnahmen direkt zuordenbaren Aufwendungen, die für die Restrukturierungen notwendig sind und nicht mit dem zukünftigen operativen Geschäft in Verbindung stehen. Dies sind z. B. Aufwendungen für Abfindungszahlungen an Beschäftigte und Ausgleichszahlungen für nicht mehr genutzte angemietete Immobilien.

Zu Restrukturierungsmaßnahmen gehören u. a. der Verkauf oder die Beendigung eines Geschäftsbereichs, die Stilllegung von Standorten, die Verlegung von Geschäftsaktivitäten an einen anderen Ort oder die grundsätzliche Umorganisation von Geschäftsbereichen.

Von den Rückstellungen für Restrukturierungen entfielen 889 Mio. € (Vorjahr: 1.233 Mio. €) auf Abfindungen und 13 Mio. € (Vorjahr: 27 Mio. €) auf sonstige Restrukturierungsaufwendungen. Der Rückstellungsbetrag verteilte sich wie folgt auf die Segmente: Crop Science 125 Mio. € (Vorjahr: 170 Mio. €), Pharmaceuticals 403 Mio. € (Vorjahr: 633 Mio. €), Consumer Health 13 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €) und Enabling Functions/ alle sonstigen Segmente 361 Mio. € (Vorjahr: 437 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2023 kündigte Bayer die Einführung eines neuen Organisationsmodells für den gesamten Konzern an. Das neue System namens „Dynamic Shared Ownership“ (DSO) zielt darauf ab, eine noch stärkere Ausrichtung an Kundenbedürfnissen zu ermöglichen und eine effizientere Ressourcennutzung zu fördern.

Ende 2023 erfolgten erste gezielte Kommunikationsmaßnahmen gegenüber den betroffenen Beschäftigten und Arbeitnehmervertretern, sodass nach IAS 37 entsprechende Rückstellungen zu bilden waren. Zukünftige Rückstellungsbildungen erfolgen in Abhängigkeit der fortlaufenden Konkretisierungen geplanter Maßnahmen und der Kommunikation an die davon betroffenen Beschäftigten.

Der Rückgang der Restrukturierungsrückstellungen im Segment Crop Science resultierte insbesondere aus den laufenden Abfindungszahlungen im Zusammenhang mit der Organisationsanpassung als Folge der Monsanto-Integration.

Bei Pharmaceuticals ist der Rückgang der Restrukturierungsrückstellungen insbesondere auf die Durchführung der im Vorjahr konkretisierten Restrukturierungspläne zum Personalabbau und auf die Abfindungszahlungen insbesondere in Japan, Frankreich und Deutschland zurückzuführen. Zielsetzung des globalen Programms war die grundlegende Anpassung und Weiterentwicklung der Organisation im Einklang mit der langfristigen Strategie und dem Anspruch, als führendes Wissenschaftsunternehmen bahnbrechende Innovationen anbieten zu können.

Auch bei Consumer Health führte die fortschreitende Inanspruchnahme der im Rahmen der bestehenden Transformationsinitiative aufgebauten Rückstellungen zu einem Rückgang der Restrukturierungsrückstellungen.

Der Rückgang im Bereich Enabling Functions/alle sonstigen Segmente resultierte größtenteils aus der weiteren Inanspruchnahme der bestehenden Rückstellungen für die in den Vorjahren definierten Personalanpassungsmaßnahmen.

## **Kunden- und Lieferantenverkehr**

Zu den Rückstellungen, die den Kunden- und Lieferantenverkehr betreffen, gehören insbesondere Verpflichtungen für erhaltene, noch nicht in Rechnung gestellte Dienstleistungen und Verpflichtungen für Verkaufsprovisionen, soweit sie nicht in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen sind.

## **Rechtsstreitigkeiten**

Die aus heutiger Sicht wesentlichen Rechtsrisiken und deren Entwicklung werden in Anhangangabe [30] dargestellt.

## **Personal**

Die Personalrückstellungen werden u. a. für variable erfolgsabhängige Einmalzahlungen an Beschäftigte, aktienbasierte Zahlungen, Zahlungen aufgrund von Dienstjubiläen, Vorruhestands- und Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Abfindungsleistungen aus Restrukturierungen sind unter Rückstellungen für Restrukturierungen ausgewiesen.

## **Aktienprogramme**

Die Aktienprogramme Aspire 2.0, Aspire 3.0 und BayShare 2023 sind nach Beschäftigtengruppen differenzierte Kollektivzusagen. Die Bilanzierung der Programme Aspire 2.0 und Aspire 3.0 folgt den Vorgaben des IFRS 2 zur anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich. Bei der Abbildung des Aktien-Beteiligungsprogramms BayShare hingegen sind die Vorschriften des IFRS 2 zur anteilsbasierten Vergütung durch Eigenkapitalinstrumente einschlägig. Für die Programme Aspire 2.0 und Aspire 3.0 werden alle Verpflichtungen durch Rückstellungen berücksichtigt, deren Höhe zum Bilanzstichtag dem beizulegenden Zeitwert der erdienten Anteile der jeweiligen Zusagen entspricht. Alle daraus resultierenden Wertänderungen werden ergebniswirksam erfasst.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der für Aspire 2.0 und Aspire 3.0 gebildeten Rückstellungen:

B 23/2	
<b>Entwicklung der Rückstellungen</b>	
in Mio. €	Aspire
<b>01.01.2023</b>	<b>842</b>
Zuführung	594
Inanspruchnahme	-248
Auflösung	-752
Währungsänderungen	-15
<b>31.12.2023</b>	<b>421</b>

Der Wert des Aspire-2.0-Programms, das zum Jahresende 2023 vollständig verdient war und zu Beginn des Jahres 2024 zur Auszahlung kam, betrug 135 Mio. € (Vorjahr: 245 Mio. €).

Der Nettoertrag für alle aktienorientierten Vergütungsprogramme betrug 153 Mio. € (Vorjahr: Aufwand 365 Mio. €), davon entfielen 5 Mio. € Aufwand (Vorjahr: 5 Mio. €) auf das BayShare-Aktien-Beteiligungsprogramm. Der Rückgang der Rückstellungen ist insbesondere auf die Entwicklung der zugrunde liegenden Parameter zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Verpflichtungen, wie des Kurses der Bayer-Aktie und des ROCE, zurückzuführen. Zur Sicherung der Aktienprogramme für unsere Belegschaft und zu den daraus resultierenden zusätzlichen Effekten auf die Gewinn- und Verlustrechnung siehe Anhangangabe [27.3].

### Langfristiges Vergütungsprogramm Aspire 2.0

Für Aspire 2.0 ist die Bemessungsbasis ein individueller, positionsabhängiger Prozentwert vom jährlichen Grundgehalt. Dieser Zielbetrag wird mit dem jeweiligen STI-Auszahlfaktor des Vorjahres pro Beschäftigtem multipliziert und ergibt den Aspire-Gewährungsbetrag. Der STI-Auszahlfaktor spiegelt die Geschäftsperformance im Rahmen des Global-Short-Term-Incentive-Programms (STI) wider. Der Aspire-Gewährungsbetrag wird, dividiert durch den Kurs der Bayer-Aktie zu Programmbeginn, in virtuelle Bayer-Aktien umgerechnet. Diese bilden die Basis für die Performance des Programms. Die Laufzeit einer Tranche beträgt vier Jahre. Die aktienbasierte Vergütung für den Vorstand ist detailliert im Vergütungsbericht ([www.bayer.com/vgb](http://www.bayer.com/vgb)) beschrieben.

Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtungen leitet sich aus dem Kurs der Bayer-Aktie und zusätzlich aus den bis zu diesem Zeitpunkt gezahlten Dividenden ab. Am Ende der Laufzeit einer Tranche kommt ein Betrag zur Auszahlung, der sich als Produkt aus der Zahl der virtuellen Aktien und dem dann maßgeblichen Kurs der Bayer-Aktie zuzüglich der während der Laufzeit angefallenen Dividendenäquivalente ergibt. Die maximale Auszahlung ist für Aspire 2.0 auf 250 % des Aspire-Gewährungsbetrags festgelegt.

Zu Beginn des Jahres 2024 wurde die im Jahr 2020 aufgelegte Tranche in Höhe von 60 % ausgezahlt.

### Langfristiges Vergütungsprogramm Aspire 3.0

Durch die Einführung von Aspire 3.0 im Jahr 2020 umfasst das langfristige Vergütungsprogramm von Bayer nun eine Reihe zusätzlicher, strategischer Leistungsindikatoren in Übereinstimmung mit der Unternehmensstrategie. Nachdem die Teilnahme an diesem Programm während des ersten Jahres auf die Vorstandsmitglieder beschränkt war, wird es seit Beginn des Jahres 2021 auch berechtigten Beschäftigten unterhalb dieser Ebene gewährt.

Analog zu Aspire 2.0 werden die jährlichen Tranchen in Form von virtuellen Aktien über eine Laufzeit von vier Jahren gewährt. Auch hier ist die Bemessungsgrundlage ein individueller, positionsabhängiger Prozentwert vom jährlichen Grundgehalt, der sogenannte LTI-Zielbetrag. Die Anzahl virtueller Aktien ergibt sich als Quotient aus LTI-Zielbetrag und dem Kurs der Bayer-Aktie zu Programmbeginn. Der individuelle STI-Auszahlfaktor findet bei der Berechnung der Anzahl virtueller Aktien jedoch keine Berücksichtigung mehr.

Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtungen leitet sich weiterhin aus dem Kurs der Bayer-Aktie und den bereits gezahlten Dividenden ab. Im Gegensatz zu Aspire 2.0 ist allerdings ein zusätzlicher Leistungsfaktor zu berücksichtigen, welcher sich aus folgenden drei gewichteten Leistungskomponenten zusammensetzt: relative Kapitalmarktperformance (40 %), Kapitalrendite (40 %) und Nachhaltigkeit (20 %). Die finale LTI-Auszahlung ergibt sich als Produkt aus der Anzahl virtueller Aktien, dem dann maßgeblichen Kurs der Bayer-Aktie und dem zuvor genannten gewichteten Leistungsfaktor zuzüglich der während des Leistungszeitraums angefallenen Dividendenäquivalente. Die maximale Auszahlung ist auf 250 % des LTI-Zielbetrags festgelegt. Die aktienbasierte Vergütung für den Vorstand und die drei zuvor genannten Leistungskomponenten sind detailliert im Vergütungsbericht ([www.bayer.com/vgb](http://www.bayer.com/vgb)) beschrieben.

### BayShare 2023

Allen Managementebenen und Tarifbeschäftigten in Deutschland wurde unter dem Namen „BayShare“ ein Aktien-Beteiligungsprogramm angeboten, bei dem Bayer einen Zuschuss zu einem Eigeninvestment in Bayer-Aktien gewährt. Hierfür wurden am 9. November 2023 rund 576.000 Aktien (Vorjahr: 492.000 Aktien) gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG von der Bayer AG zu einem Kurs von 41,85 € pro Aktie (Vorjahr: 50,11 € pro Aktie) erworben. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 1,5 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €) bzw. 0,06 % (Vorjahr: 0,05 %). Zum Erwerbszeitpunkt betrug der Wert der Aktien 24 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €). Die Aktien wurden Ende 2023 an die Depots der Beschäftigten verteilt, sodass sich zum 31. Dezember 2023 keine eigenen Aktien im Bestand befanden.

Die Höhe des gewährten Zuschusses belief sich auf 20 % (Vorjahr: 20 %) des Zeichnungsbetrags. Die Beschäftigten gaben einen festen Betrag an, für den sie Aktien zeichnen wollten. Je nach Position des Beschäftigten war der Gesamtbetrag für den Aktienwerb in Deutschland auf 2.500 € (Vorjahr: 2.500 €) bzw. 5.000 € (Vorjahr: 5.000 €) begrenzt. Die erworbenen Aktien unterliegen einer Veräußerungssperre bis zum 31. Dezember 2024.

### Sonstige

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Zinszahlungen auf Ertragsteuern und sonstige Steuern, Rückstellungen für sonstige Verbindlichkeiten, soweit diese nicht den anderen Rückstellungskategorien zuordenbar sind, sowie Stilllegungs- und ähnliche Verpflichtungen.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für bestimmte Rückstellungen, bei der die individuell angesetzten Eintrittswahrscheinlichkeiten um jeweils fünf Prozentpunkte verändert wurden, ergaben sich keine wesentlichen Abweichungen zu den zurückgestellten Beträgen.

## 24. Finanzverbindlichkeiten

Insgesamt setzten sich die Finanzverbindlichkeiten wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2022		31.12.2023	
	Gesamt	davon kurzfristig	Gesamt	davon kurzfristig
Anleihen	36.602	3.775	40.852	3.756
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.484	3.482	784	654
Leasingverbindlichkeiten	1.234	282	1.238	294
Verbindlichkeiten aus Derivaten	190	184	217	217
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	142	138	1.915	1.909
<b>Gesamt</b>	<b>41.652</b>	<b>7.861</b>	<b>45.006</b>	<b>6.830</b>

B 24/1



Die Finanzverbindlichkeiten haben nach ihren vertraglichen Bestimmungen die folgenden Fälligkeiten:

B 24/2

**Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten**

in Mio. €	31.12.2022	in Mio. €	31.12.2023
2023	7.861	2024	6.830
2024	4.074	2025	4.272
2025	4.257	2026	3.697
2026	1.865	2027	1.612
2027	1.575	2028	3.555
2028 und später	22.020	2029 und später	25.040
<b>Gesamt</b>	<b>41.652</b>	<b>Gesamt</b>	<b>45.006</b>

Folgende Anleihen sind durch den Bayer-Konzern begeben worden:

B 24/3

**Anleihen**

	Nominalvolumen zum 31.12.2022	Buchwert zum 31.12.2022 in Mio. €	Nominalvolumen zum 31.12.2023	Buchwert zum 31.12.2023 in Mio. €
<b>Hybridanleihen<sup>1</sup></b>				
Hybridanleihe <sup>3</sup> 2014/2024 <sup>2</sup> /2074	1.500 Mio. EUR	1.499	700 Mio. EUR	700
Hybridanleihe <sup>3</sup> 2019/2025 <sup>2</sup> /2079	1.000 Mio. EUR	995	412 Mio. EUR	411
Hybridanleihe 2019/2027 <sup>2</sup> /2079	750 Mio. EUR	748	750 Mio. EUR	748
Hybridanleihe 2022/2027 <sup>2</sup> /2082	500 Mio. EUR	495	500 Mio. EUR	496
Hybridanleihe 2022/2030 <sup>2</sup> /2082	800 Mio. EUR	791	800 Mio. EUR	792
Hybridanleihe 2023/2028 <sup>2</sup> /2083	-	-	750 Mio. EUR	743
Hybridanleihe 2023/2031 <sup>2</sup> /2083	-	-	1.000 Mio. EUR	988
<b>USD-Anleihen<sup>1</sup></b>				
Fälligkeit < 1 Jahr	3.500 Mio. USD	3.275	2.500 Mio. USD	2.257
Fälligkeit > 1 Jahr < 5 Jahre	5.614 Mio. USD	5.226	7.964 Mio. USD	7.181
Fälligkeit > 5 Jahre	10.800 Mio. USD	9.887	11.700 Mio. USD	10.357
<b>EUR-Anleihen<sup>1</sup></b>				
Fälligkeit < 1 Jahr	500 Mio. EUR	500	1.500 Mio. EUR	1.499
Fälligkeit > 1 Jahr < 5 Jahre	5.950 Mio. EUR	5.932	5.200 Mio. EUR	5.188
Fälligkeit > 5 Jahre	7.300 Mio. EUR	7.254	9.550 Mio. EUR	9.492
<b>Gesamt</b>		<b>36.602</b>		<b>40.852</b>

<sup>1</sup> Die Anleihen sind in der Funktionalwährung des Emittenten ausgegeben und mit einem fixen Kupon ausgestattet. Im Vorjahr bestanden Anleihen im Nominalvolumen von 1.250 Mio. USD, die variabel verzinst wurden.

<sup>2</sup> Erste ordentliche Kündigungsoption, die Anleihe zum Nennwert zurückzuzahlen

<sup>3</sup> Die Hybridanleihen wurden teilweise vorzeitig zurückgekauft.

**Hybridanleihen**

Die durch die Bayer AG begebenen Hybridanleihen sind nachrangig und werden von drei beauftragten Rating-Agenturen zu 50 % als Eigenkapital bewertet. Verglichen mit vorrangigem Fremdkapital werden dadurch die ratingspezifischen Verschuldungskennziffern des Konzerns entlastet.

Im Geschäftsjahr 2023 hat die Bayer AG Hybridanleihen in Höhe von 1,4 Mrd. € mit Fälligkeiten im Jahr 2074 (kündbar zum 1. Juli 2024) bzw. im Jahr 2079 (kündbar zum 12. Februar 2025) vorzeitig zurückgekauft. Zur Finanzierung des Rückkaufs wurden neue Hybridanleihen mit einem Volumen von insgesamt 1,75 Mrd. € platziert. Die zwei Tranchen haben eine Laufzeit von 60 Jahren. Die erste Tranche über 750 Mio. € hat eine Kündigungssperrfrist von 5,25 Jahren und einen Kupon von 6,625 %, die zweite Tranche über 1,0 Mrd. € hat eine Kündigungssperrfrist von 8,25 Jahren und einen Kupon von 7,000 %.

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Bayer AG Hybridanleihen über 1,3 Mrd. € platziert. Die Emission bestand aus zwei Tranchen mit einer Laufzeit von jeweils 60 Jahren. Die erste Tranche über 500 Mio. € hat eine Kündigungssperrfrist von 5,5 Jahren und einen Kupon von 4,5 %, die zweite Tranche über 800 Mio. € hat eine Kündigungssperrfrist von 8,5 Jahren und einen Kupon von 5,375 %.

### Sonstige Anleihen

Im Geschäftsjahr 2023 hat die Bayer AG neue Senior Bonds mit einem Volumen von insgesamt 3 Mrd. € im Rahmen des Debt Issuance Program platziert. Die drei Tranchen mit Laufzeiten von 3,25 Jahren, 6,25 Jahren und 10 Jahren haben ein Volumen von 750 Mio. €, 750 Mio. € und 1,5 Mrd. €. Die Kupons der Tranchen betragen 4,000 %, 4,250 % und 4,625 %.

Zudem hat die Bayer US Finance LLC, USA, Anleihen über 5,75 Mrd. USD (5,3 Mrd. €) platziert. Die fünf Tranchen mit Laufzeiten von 3 Jahren, 5,2 Jahren, 7 Jahren, 10 Jahren und 30 Jahren haben ein Volumen von 1,0 Mrd. USD (0,9 Mrd. €), 1,0 Mrd. USD (0,9 Mrd. €), 1,25 Mrd. USD (1,2 Mrd. €), 1,75 Mrd. USD (1,6 Mrd. €) und 0,75 Mrd. USD (0,7 Mrd. €). Die Kupons der Tranchen betragen 6,125 %, 6,250 %, 6,375 %, 6,500 % und 6,875 %.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2023 zwei Anleihen über insgesamt 3,5 Mrd. USD (3,2 Mrd. €) sowie eine Anleihe über insgesamt 500 Mio. € planmäßig getilgt.

Die Bayer AG hat im Geschäftsjahr 2021 Anleihen über insgesamt 4 Mrd. € platziert. Die vier Tranchen mit Volumina zwischen 0,8 und 1,2 Mrd. € haben Laufzeiten von 4 Jahren, 8 Jahren, 10,5 Jahren und 15 Jahren. Die Kupons der Tranchen betragen 0,05 %, 0,375 %, 0,625 % und 1,00 %.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden zwei Anleihen über insgesamt 250 Mio. USD (229 Mio. €) vorzeitig zurückgezahlt sowie zwei Anleihen über insgesamt 1,75 Mrd. € und eine Anleihe im Nominalvolumen von 10 Mrd. JPY (73 Mio. €) planmäßig getilgt.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist auf die Rückzahlung der im Mai 2022 gezogenen Kreditlinie in Höhe von 3 Mrd. € zurückzuführen.

### Leasingverbindlichkeiten

Nähere Erläuterungen zu den Leasingverbindlichkeiten werden in Anhangangabe [28] gegeben.

### Sonstige Finanzverbindlichkeiten

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2023 enthielten Commercial Papers in Höhe von 1.867 Mio. € (Vorjahr: 80 Mio. €).

### Sonstiges

Am 31. Dezember 2023 standen dem Bayer-Konzern insgesamt ungenutzte Kreditlinien über 4,5 Mrd. € (Vorjahr: 4,5 Mrd. €) zur Verfügung.

Nähere Erläuterungen zu den Verbindlichkeiten aus Derivaten werden in Anhangangabe [27] gegeben.

## 25. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 7.414 Mio. € (Vorjahr: 7.490 Mio. €) waren innerhalb eines Jahres und 42 Mio. € (Vorjahr: 55 Mio. €) nach mehr als einem Jahr fällig.

Darin enthalten sind Rechnungsbeträge in Höhe von 224 Mio. € (Vorjahr: 215 Mio. €), die im Zusammenhang mit „Supply Chain Financing“-Programmen von einer Bank an Lieferanten gezahlt wurden oder noch gezahlt werden und die Bayer bei Fälligkeit an die Bank begleichen wird.

## 26. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten teilten sich wie folgt auf:

B 26/1				
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>				
in Mio. €	31.12.2022		31.12.2023	
	<b>Gesamt</b>	<b>davon kurzfristig</b>	<b>Gesamt</b>	<b>davon kurzfristig</b>
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	558	530	609	586
Verbindlichkeiten aus Derivaten	157	148	100	96
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzung	272	272	334	334
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	217	217	175	175
Verbindlichkeiten gegenüber Beschäftigten	217	217	180	179
Rechnungsabgrenzungen	76	35	86	55
Übrige Verbindlichkeiten	3.414	2.365	1.495	567
<b>Gesamt</b>	<b>4.911</b>	<b>3.784</b>	<b>2.979</b>	<b>1.992</b>

Die übrigen Verbindlichkeiten haben sich durch Vergleichsauszahlungen im Rahmen des Rechtsfalls PCB um einen Betrag von 1.230 Mio. € reduziert. Diese Zahlungen wurden im Januar 2023 getätigt, nachdem sie im Jahr 2022 von den Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten in die sonstigen Verbindlichkeiten umgebucht worden waren. Weiterhin ist der Rückgang auf die Meilensteinzahlungen, die in Verbindung mit dem Erwerb der US-Gesellschaften Asklepios BioPharmaceutical, Inc. (AskBio), BlueRock Therapeutics LP (BlueRock) und Vividion Therapeutics, Inc. (Vividion) stehen, zurückzuführen. Der Rückgang beläuft sich für das Geschäftsjahr 2023 auf 461 Mio. € für Vividion und 185 Mio. € für AskBio und BlueRock. Damit verbleiben an möglichen Meilensteinzahlungen in den übrigen Verbindlichkeiten 956 Mio. € (Vorjahr: 1.241 Mio. €), die auf die US-Gesellschaften AskBio und BlueRock entfallen.

Von den Rechnungsabgrenzungen entfielen 27 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. €) auf Zuwendungen der öffentlichen Hand, von denen im Geschäftsjahr 3 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) ertragswirksam aufgelöst wurden.

## 27. Finanzinstrumente

Das Risikomanagementsystem des Bayer-Konzerns für das Kreditrisiko, das Liquiditätsrisiko und die einzelnen Marktpreisrisiken (Zinsrisiken, Währungsrisiken und Rohstoffpreisrisiken) wird einschließlich seiner Ziele, Methoden und Prozesse im Chancen- und Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts dargestellt. Hier werden auch die einzelnen Marktpreisrisiken näher erläutert.

### 27.1 Finanzinstrumente nach Kategorien

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 9 dar und leiten diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über. Da die Bilanzpositionen „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „Sonstige Forderungen“, „Finanzverbindlichkeiten“ und „Sonstige Verbindlichkeiten“ sowohl Finanzinstrumente als auch nichtfinanzielle Vermögenswerte bzw. nichtfinanzielle Verbindlichkeiten (z. B. sonstige Steuerforderungen) enthalten, dient die Spalte „Nichtfinanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ einer entsprechenden Überleitung.

B 27.1/1

**Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente**

31.12.2023

Bewertungskategorien (IFRS 9) <sup>1</sup> in Mio. €	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet [Nachrichtlich: beizulegender Zeitwert <sup>4</sup> ]				Nichtfinanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Gesamt
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Auf Basis öffentlich notierter Marktpreise (Stufe 1)	Auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Stufe 2)	Auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.771	327			245	9.343
AC	8.771					8.771
FVTPL, verpflichtend <sup>2</sup>		327				327
FVTOCI (Recycling)			627			627
Nichtfinanzielle Vermögenswerte					245	245
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	947	2.849	1.520	1.787		7.103
AC	919		[897]			919
FVTPL, verpflichtend <sup>2</sup>		2.774	1.379	1.494		5.647
FVTOCI (kein Recycling), designiert <sup>3</sup>		63		261		324
FVTPL – Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung		12	60	32		104
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung			81			81
Leasingforderungen	28		[28]			28
Sonstige Forderungen	387			82	2.693	3.162
AC	387		[387]			387
FVTPL, verpflichtend <sup>2</sup>				82		82
Nichtfinanzielle Vermögenswerte					2.693	2.693
Zahlungsmittel/-äquivalente	5.907					5.907
AC	5.907		[5.907]			5.907
<b>Finanzielle Vermögenswerte, gesamt</b>	<b>16.012</b>	<b>3.176</b>	<b>1.520</b>	<b>1.869</b>		<b>22.577</b>
davon: AC	15.984					15.984
davon: FVTPL		3.113	1.439	1.608		6.160
Finanzverbindlichkeiten	44.703			217	86	45.006
AC	43.465	[28.558]	[12.588]			43.465
FVTPL – Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung			209			209
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung			8			8
Leasingverbindlichkeiten	1.238					1.238
Nichtfinanzielle Verbindlichkeiten					86	86
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.456					7.456
AC	7.456					7.456
Sonstige Verbindlichkeiten	932	8	91	1.031	917	2.979
AC	932		[932]			932
FVTPL (nicht derivativ), verpflichtend <sup>2</sup>				1.030		1.030
FVTPL – Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung		8	25	1		34
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung			66			66
Nichtfinanzielle Verbindlichkeiten					917	917
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten, gesamt</b>	<b>53.091</b>	<b>8</b>	<b>308</b>	<b>1.031</b>		<b>54.438</b>
davon: AC	51.853					51.853
davon: FVTPL		8	234	1.031		1.273

<sup>1</sup> AC: at Amortized Cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten),

FVTOCI: at Fair Value through Other Comprehensive Income (zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral),

FVTPL: at Fair Value through Profit or Loss (zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam)

<sup>2</sup> Eine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert gemäß IFRS 9 ist verpflichtend.<sup>3</sup> Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral gemäß IFRS 9.5.7.5<sup>4</sup> Beizulegender Zeitwert der Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten, unter Anwendung von IFRS 7.29(a)

B 27.1/2

**Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente (Vorjahr)**

31.12.2022

Bewertungskategorien (IFRS 9) <sup>1</sup> in Mio. €	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet [Nachrichtlich: beizulegender Zeitwert <sup>4</sup> ]					Gesamt
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Auf Basis öffentlich notierter Marktpreise (Stufe 1)	Auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Stufe 2)	Auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3)	Nichtfinanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	
	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.881	177			254	10.312
AC	9.881					9.881
FVTPL, verpflichtend <sup>2</sup>		177				177
FVTOCI (Recycling)						
Nichtfinanzielle Vermögenswerte					254	254
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	259	1.459	3.746	1.793		7.257
AC	230		[219]			230
FVTPL, verpflichtend <sup>2</sup>		1.395	3.524	1.440		6.359
FVTOCI (kein Recycling), designiert <sup>3</sup>		55		340		395
FVTPL – Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung		9	96	13		118
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung			126			126
Leasingforderungen	29		[29]			29
Sonstige Forderungen	406			33	2.549	2.988
AC	406		[406]			406
FVTPL, verpflichtend <sup>2</sup>				33		33
Nichtfinanzielle Vermögenswerte					2.549	2.549
Zahlungsmittel/-äquivalente	5.171					5.171
AC	5.171		[5.171]			5.171
<b>Finanzielle Vermögenswerte, gesamt</b>	<b>15.717</b>	<b>1.636</b>	<b>3.746</b>	<b>1.826</b>		<b>22.925</b>
davon: AC	15.688					15.688
davon: FVTPL		1.581	3.620	1.486		6.687
Finanzverbindlichkeiten	41.377		190		85	41.652
AC	40.143	[28.340]	[8.298]			40.143
FVTPL – Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung			171			171
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung			19			19
Leasingverbindlichkeiten	1.234					1.234
Nichtfinanzielle Verbindlichkeiten					85	85
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.545					7.545
AC	7.545					7.545
Sonstige Verbindlichkeiten	2.124	9	143	1.734	901	4.911
AC	2.124		[2.124]			2.124
FVTPL (nicht derivativ), verpflichtend <sup>2</sup>				1.729		1.729
FVTPL – Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung		9	25	5		39
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung			118			118
Nichtfinanzielle Verbindlichkeiten					901	901
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten, gesamt</b>	<b>51.046</b>	<b>9</b>	<b>333</b>	<b>1.734</b>		<b>53.122</b>
davon: AC	49.812					49.812
davon: FVTPL		9	196	1.734		1.939

<sup>1</sup> AC: at Amortized Cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten),

FVTOCI: at Fair Value through Other Comprehensive Income (zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral),

FVTPL: at Fair Value through Profit or Loss (zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam)

<sup>2</sup> Eine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert gemäß IFRS 9 ist verpflichtend.<sup>3</sup> Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral gemäß IFRS 9.5.7.5<sup>4</sup> Beizulegender Zeitwert der Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten, unter Anwendung von IFRS 7.29(a)

Aufgrund der überwiegend kurzfristigen Laufzeiten von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten weichen die Buchwerte am Bilanzstichtag nicht signifikant von den beizulegenden Zeitwerten ab. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, sofern sie potenziell im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen übertragen werden können. Im Falle eines Transfers werden im Rahmen dieser Vereinbarungen im Wesentlichen alle Risiken und Chancen übertragen, sodass eine vollständige Ausbuchung der Forderungen erfolgt.

Der nachrichtlich angegebene beizulegende Zeitwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten wird als Barwert der zukünftigen Zahlungsmittelzu- oder -abflüsse ermittelt. Die Abzinsung erfolgt unter Anwendung des zum Bilanzstichtag aktuellen laufzeitadäquaten Zinssatzes, ggf. unter Berücksichtigung der Bonität des Kontrahenten. Sollte ein börsennotierter Preis vorhanden sein, wird dieser als beizulegender Zeitwert angegeben.

Die beizulegenden Zeitwerte von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten entsprechen notierten Preisen auf aktiven Märkten (Stufe 1) oder werden mit Bewertungstechniken basierend auf beobachtbaren Marktdaten zum Bilanzstichtag (Stufe 2) bzw. als Barwert der zukünftigen Zahlungsmittelzu- oder -abflüsse auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3) ermittelt.

Sofern keine öffentlich notierten Marktpreise auf aktiven Märkten (Stufe 1) existieren, werden für Derivate die beizulegenden Zeitwerte mit Bewertungstechniken basierend auf beobachtbaren Marktdaten zum Bilanzstichtag ermittelt (Stufe 2). Bei der Anwendung von Bewertungstechniken wird das Kreditrisiko der Vertragspartner bzw. unser Kreditrisiko durch die Ermittlung von Credit Value Adjustments bzw. Debt Value Adjustments berücksichtigt.

Die Bewertung der Devisen- und Warentermingeschäfte erfolgt einzelfallbezogen und mit dem jeweiligen Terminkurs bzw. -preis am Bilanzstichtag. Die Terminkurse bzw. -preise richten sich nach den Kassakursen und -preisen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen. Die beizulegenden Zeitwerte von Instrumenten zur Sicherung von Zinsrisiken sowie von Zinswährungsswaps ergeben sich durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsmittelzu- und -abflüsse, ggf. unter Berücksichtigung einer Fremdwährungsumrechnung zum Stichtag. Zur Abzinsung dienen Marktzinssätze, die über die Restlaufzeit der Instrumente angewendet werden.

Sofern beizulegende Zeitwerte auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren geschätzt wurden, werden sie innerhalb der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie ausgewiesen. Dies betrifft im Wesentlichen bestimmte Schuld- und Eigenkapitaltitel, teilweise die beizulegenden Zeitwerte eingebetteter Derivate sowie die Verpflichtungen für bedingte Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmensakquisitionen. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Schuldtitel innerhalb der Kategorie „FVTPL – zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam“ ist häufig das Kreditrisiko der wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktor, der im Discounted-Cashflow-Ansatz zur Anwendung kommt. Hierbei werden Credit Spreads von vergleichbaren Emittenten angewendet. Ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos könnte in einem niedrigeren beizulegenden Zeitwert resultieren, während ein signifikanter Rückgang zu einem höheren beizulegenden Zeitwert führen könnte. Eine relative Veränderung des Credit Spreads um 10 % hat jedoch keine wesentliche Auswirkung auf den beizulegenden Zeitwert.

Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der bedingten Gegenleistungen innerhalb der Kategorie „FVTPL (nicht derivativ) – zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam“ ist die Einschätzung der Erfolgswahrscheinlichkeit bspw. von vorab festgelegten Meilensteinen im Hinblick auf Forschungs- und Entwicklungsprojekte oder von Umsatzzielen sowie des zeitlichen Anfalls von Auszahlungen der wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktor. Eine Änderung der Einschätzung kann zu einem deutlich höheren oder niedrigeren beizulegenden Zeitwert führen.

Eingebettete Derivate werden vom jeweiligen Basisvertrag getrennt, wenn dieser keinen finanziellen Vermögenswert darstellt und mit diesem nicht eng verbunden ist. Bei den Basisverträgen handelt es sich in der Regel um Absatz- oder Bezugsverträge aus dem operativen Geschäft. Die Zahlungsströme aus dem Vertrag ändern sich aufgrund der eingebetteten Derivate bspw. in Abhängigkeit von Wechselkursschwankungen bzw. Preisschwankungen. Die intern durchgeführte Bewertung von eingebetteten Derivaten erfolgt anhand von geeigneten Bewertungsmodellen wie Discounted-Cashflow-Modellen, die auf individuellen nicht beobachtbaren Inputfaktoren basieren. Die betreffenden Modelle beruhen u. a. auf geplanten Absatz- und Bezugsmengen sowie aus Marktdaten abgeleiteten Preisen. Basierend auf diesen beizulegenden Zeitwerten erfolgt ein regelmäßiges Monitoring im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung.

Im Mai 2023 gab Bayer die Unterzeichnung eines langfristigen strukturierten Renewable Energy Credit (REC) Purchase Agreements in den USA bekannt, unter dem jährlich bis zu 1,4 TWh erneuerbare Energie generiert werden. Der Bezugsvertrag fällt unter die Eigenbedarfsausnahme entsprechend IFRS 9.2.4, enthält aber zudem einen Differenzkontrakt, der die Definition eines eingebetteten Derivats erfüllt, das erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Bei Vertragsbeginn entsprach der beizulegende Zeitwert des eingebetteten Derivats dem Transaktionspreis von null. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts während der Vertragslaufzeit werden größtenteils von den künftigen Energiepreisen beeinflusst und in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst. Zum 31. Dezember 2023 betrug der positive beizulegende Zeitwert 31 Mio. €. Wären die erwarteten Energiepreise zum 31. Dezember 2023 um 10 % höher (oder niedriger) gewesen, wäre der beizulegende Zeitwert c. p. des eingebetteten Derivats um 54 Mio. € höher (68 Mio. € niedriger) ausgefallen.

Das maximale Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden und dem Wertminderungsmodell unterliegen, beträgt 16.012 Mio. € (Vorjahr: 15.717 Mio. €).

Das maximale Ausfallrisiko aus bestehenden Darlehenszusagen, die dem Wertminderungsmodell unterliegen, beträgt 1.097 Mio. € (Vorjahr: 1.108 Mio. €). In diesem Zusammenhang wurden per saldo 1 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) erwartete Kreditverluste ergebniswirksam aufgelöst.

Das maximale Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten, die nicht dem Wertminderungsmodell unterliegen, beträgt 6.565 Mio. € (Vorjahr: 7.208 Mio. €).

Eine Tochtergesellschaft von Bayer hält einen Anteil in Form eines contractually linked instruments an einem Fonds, mit dem ein Kundenfinanzierungsprogramm aufgesetzt wurde. Bei dem Fonds handelt es sich um eine nicht konsolidierte strukturierte Einheit, welche Zahlungsansprüche, die Bayer gegenüber Kunden hat, im Namen dieser Kunden begleicht, womit die vertraglichen Rechte auf Zahlung aus den Forderungen auslaufen und die zugehörigen Forderungen bei Bayer somit vollständig mit Zugang der Zahlung ausgebucht werden. Der Zahlungsanspruch des Fonds gegenüber dem Kunden basiert auf einer separaten Vereinbarung mit diesem, dem Schuldschein. Der Fonds wird von Investoren finanziert, die Anteile erworben haben, wovon ein Anteil von 13,5 % des Fondsvolumens auf Bayer entfällt. Der Fonds kann Schuldscheine in einem Wert von bis zu 185 Mio. € halten. Die Anteile werden innerhalb der sonstigen Forderungen ausgewiesen und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Buchwert des von Bayer gehaltenen Anteils betrug zum 31. Dezember 2023 25 Mio. €. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem jeweiligen Buchwert. Sollten Kunden ihre Schuldscheine nicht bedienen können, würden Ausfälle zunächst in Höhe von bis zu 1,5 % des Fondsvolumens von einem Investor getragen, danach würde Bayer mit bis zu 13,5 % des Fondsvolumens in Anspruch genommen, während alle weiteren Verluste von einer Bank getragen würden. Da Bayer keine Verfügungsgewalt über die relevanten Aktivitäten des Fonds besitzt, wird dieser folglich nicht konsolidiert.

Die Entwicklung der auf nicht beobachtbaren Inputfaktoren basierenden und zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Stufe 3) für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten stellte sich wie folgt dar:

B 27.1/3

**Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Stufe 3)**

in Mio. €	Vermögens- werte – FVTPL <sup>1</sup>	FVTOCI (kein Recycling) <sup>1</sup>	Derivate (Saldo)	Verbindlich- keiten – FVTPL (nicht derivativ) <sup>1</sup>	Gesamt
<b>Buchwert zum 01.01.2023</b>	<b>1.473</b>	<b>340</b>	<b>8</b>	<b>-1.729</b>	<b>92</b>
Ergebniswirksam erfasste Gewinne (+)/Verluste (-)	71	-	24	43	138
davon entfallend auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten	71	-	24	43	138
Ergebnisneutral erfasste Gewinne (+)/Verluste (-)	-	-33	-	-	-33
Zugänge von Vermögenswerten (+)/Verbindlichkeiten (-)	163	22	-	-35	150
Abgänge von Vermögenswerten (-)/Verbindlichkeiten (+)	-126	-1	-	649	522
Konzernkreisänderungen	-	-58	-	-	-58
Währungsänderungen	-5	-9	-1	42	27
<b>Buchwert zum 31.12.2023</b>	<b>1.576</b>	<b>261</b>	<b>31</b>	<b>-1.030</b>	<b>838</b>

<sup>1</sup> Zur Bezeichnung der Bewertungskategorien siehe Tabelle B 27.1/1.

B 27.1/4

**Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Stufe 3) (Vorjahr)**

in Mio. €	Vermögens- werte – FVTPL <sup>1</sup>	FVTOCI (kein Recycling) <sup>1</sup>	Derivate (Saldo)	Verbindlich- keiten – FVTPL (nicht derivativ) <sup>1</sup>	Gesamt
<b>Buchwert zum 01.01.2022</b>	<b>1.009</b>	<b>406</b>	<b>11</b>	<b>-1.769</b>	<b>-343</b>
Ergebniswirksam erfasste Gewinne (+)/Verluste (-)	-108	-	-4	-6	-118
davon entfallend auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten	-108	-	-4	-6	-118
Ergebnisneutral erfasste Gewinne (+)/Verluste (-)	-	-48	-	-	-48
Zugänge von Vermögenswerten (+)/Verbindlichkeiten (-)	591	67	-	-	658
Abgänge von Vermögenswerten (-)/Verbindlichkeiten (+)	-10	-45	-	140	85
Konzernkreisänderungen	-18	-61	-	-	-79
Währungsänderungen	9	21	1	-94	-63
<b>Buchwert zum 31.12.2022</b>	<b>1.473</b>	<b>340</b>	<b>8</b>	<b>-1.729</b>	<b>92</b>

<sup>1</sup> Zur Bezeichnung der Bewertungskategorien siehe Tabelle B 27.1/2.

Ergebniswirksame Veränderungen wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sowie im Finanzergebnis in den Zinserträgen, im Kursergebnis und in den sonstigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen erfasst.



Die Aufwendungen, Erträge, Verluste und Gewinne aus Finanzinstrumenten lassen sich den folgenden Kategorien zuordnen:

B 27.1/5

**Aufwendungen, Erträge, Verluste und Gewinne aus Finanzinstrumenten**

2023

in Mio. €	Vermögens- werte – AC <sup>1</sup>	Vermögens- werte – FVTPL <sup>1</sup>	FVTOCI (kein Recycling) <sup>1</sup>	Derivate ohne bilan- zielle Siche- rungsbe- ziehung – FVTPL <sup>1</sup>	Verbindlich- keiten – AC <sup>1</sup>	Verbindlich- keiten – FVTPL (nicht derivativ) <sup>1</sup>	Gesamt
Zinserträge	270	157	–	–	2	–	429
Zinsaufwendungen	–	–	–	–	–1.580	–	–1.580
Erträge/Aufwendungen aus Beteiligungen	–	–	9	–	–	–	9
Fair-Value-Änderungen	–	–2	–	17	–	43	58
Aufwendungen aus Wertminderungen	–170	–	–	–	–	–	–170
Erträge aus Zuschreibungen	168	–	–	–	–	–	168
Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnung	25	–	–	–208	–113	–	–296
Gewinne/Verluste aus Abgängen	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige finanzielle Erträge/Aufwendungen	–78	–	–	–	27	–	–51
<b>Nettoergebnis</b>	<b>215</b>	<b>155</b>	<b>9</b>	<b>–191</b>	<b>–1.664</b>	<b>43</b>	<b>–1.433</b>

<sup>1</sup> Zur Bezeichnung der Bewertungskategorien siehe Tabelle B 27.1/1.

B 27.1/6

**Aufwendungen, Erträge, Verluste und Gewinne aus Finanzinstrumenten (Vorjahr)**

2022

in Mio. €	Vermögens- werte – AC <sup>1</sup>	Vermögens- werte – FVTPL <sup>1</sup>	FVTOCI (kein Recycling) <sup>1</sup>	Derivate ohne bilan- zielle Siche- rungsbe- ziehung – FVTPL <sup>1</sup>	Verbindlich- keiten – AC <sup>1</sup>	Verbindlich- keiten – FVTPL (nicht derivativ) <sup>1</sup>	Gesamt
Zinserträge	141	91	–	6	27	–	265
Zinsaufwendungen	–	–	–	–5	–1.254	–	–1.259
Erträge/Aufwendungen aus Beteiligungen	–	–	1	–	–	–	1
Fair-Value-Änderungen	–	–434	–	2	–	–6	–438
Aufwendungen aus Wertminderungen	–126	–	–	–	–	–	–126
Erträge aus Zuschreibungen	128	–	–	–	–	–	128
Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnung	–35	–	–	–129	–11	–	–175
Gewinne/Verluste aus Abgängen	3	–	–	–	–	–	3
Sonstige finanzielle Erträge/Aufwendungen	–55	–	–	–	–15	–	–70
<b>Nettoergebnis</b>	<b>56</b>	<b>–343</b>	<b>1</b>	<b>–126</b>	<b>–1.253</b>	<b>–6</b>	<b>–1.671</b>

<sup>1</sup> Zur Bezeichnung der Bewertungskategorien siehe Tabelle B 27.1/2.

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten innerhalb der Kategorie „AC“ beinhalteten auch die Erträge und Aufwendungen aus Zinsderivaten, die Bestandteil einer bilanziellen Sicherungsbeziehung waren. Außerdem waren hierin auch Erträge und Aufwendungen aus Leasingforderungen bzw. Leasingverbindlichkeiten enthalten.

Die Fair-Value-Änderungen aus Vermögenswerten innerhalb der Kategorie „FVTPL“ beinhalteten im Wesentlichen die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der Century- und Pyxis-Beteiligung sowie die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Investitionen in Money Market Funds und Mischfonds. Dividendenerträge werden unter den Erträgen aus Beteiligungen ausgewiesen. Zinserträge aus Schuldinstrumenten der Kategorie „FVTPL“ werden in den Zinserträgen erfasst und betreffen im Wesentlichen Zinserträge aus den der Bayer-Pensionkasse gewährten Gründungsstockdarlehen und Zinserträge aus Money Market Funds. Die Fair-Value-Änderungen aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung resultierten im Wesentlichen aus Warentermingeschäften sowie eingebetteten Derivaten.

Fair-Value-Änderungen aus Verbindlichkeiten innerhalb der Kategorie „FVTPL (nicht derivativ)“ beinhalteten im Wesentlichen die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der Verpflichtungen für bedingte Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmensakquisitionen.

Derivate, die einen finanziellen Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit darstellen und lediglich unter der Bedingung einer Vertragsverletzung oder der Insolvenz eines der Vertragspartner verrechnet werden können, erfüllen die Kriterien für die Aufrechnung in der Bilanz nach IAS 32 nicht oder nur teilweise. Der Wert dieser Derivate mit positivem beizulegenden Zeitwert belief sich auf 118 Mio. € (Vorjahr: 188 Mio. €) und der mit negativem beizulegenden Zeitwert auf 322 Mio. € (Vorjahr: 310 Mio. €). Davon bestehen positive und negative beizulegende Zeitwerte gegenüber demselben Vertragspartner in Höhe von 109 Mio. € (Vorjahr: 152 Mio. €).

## 27.2 Fälligkeitsanalyse

Das Liquiditätsrisiko, welchem der Bayer-Konzern durch seine Finanzinstrumenten ausgesetzt ist, setzt sich aus Verpflichtungen aus zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten und dem Liquiditätsrisiko aus Derivaten zum Bilanzstichtag zusammen.

Daneben bestanden Darlehenszusagen aus einem noch nicht eingezahlten Teil des Gründungsstocks bei der Bayer-Pensionskasse VVaG bzw. bei der Rheinischen Pensionskasse VVaG in Höhe von 965 Mio. € (Vorjahr: 965 Mio. €) bzw. 132 Mio. € (Vorjahr: 132 Mio. €), die in den Folgejahren zu weiteren Auszahlungen bei der Bayer AG führen können. Im Geschäftsjahr 2022 hat die Bayer-Pensionskasse bzw. die Rheinische Pensionskasse einen Betrag im Nominalvolumen von 500 Mio. € bzw. 57 Mio. € aus der vereinbarten Gründungsstocklinie abgerufen. Gleichzeitig wurde das im Gründungsstockvertrag zwischen der Bayer-Pensionskasse und der Bayer AG vereinbarte Zusagevolumen um 500 Mio. € erhöht.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die undiskontierten, vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelzu- und -abflüsse (Nominalwerte) aus Finanzinstrumenten:

B 27.2/1

### Fälligkeitsanalyse der Finanzinstrumente

in Mio. €	31.12.2023	2024	2025	2026	2027	2028	nach 2028
	Buchwert	Zinsen und Tilgung					
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>							
Anleihen	40.852	4.920	5.392	4.655	2.633	4.555	32.691
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	699	589	6	131	-	-	-
Restliche Verbindlichkeiten	3.153	2.296	308	208	146	106	399
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	7.456	7.414	26	5	3	2	8
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>							
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzung	334	334	-	-	-	-	-
Restliche Verbindlichkeiten	1.628	733	284	205	267	287	222
<b>Verbindlichkeiten aus Derivaten</b>	317	348	-1	-	-	-	-
mit Bruttoausgleich		172	-	-	-	-	-
Zahlungsabflüsse		12.120	-	-	-	-	-
Zahlungszuflüsse		-11.948	-	-	-	-	-
mit Nettoausgleich		176	-1	-	-	-	-
Zahlungszu/-abflüsse		176	-1	-	-	-	-
Darlehenszusagen	-	1.097	-	-	-	-	-
Finanzgarantien	-	25	-	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>54.439</b>	<b>17.756</b>	<b>6.015</b>	<b>5.204</b>	<b>3.049</b>	<b>4.950</b>	<b>33.320</b>

B 27.2/2

**Fälligkeitsanalyse der Finanzinstrumente (Vorjahr)**

in Mio. €	31.12.2022	2023	2024	2025	2026	2027	nach 2027
	<b>Buchwert</b>	<b>Zinsen und Tilgung</b>					
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>							
Anleihen	36.602	4.658	4.813	4.938	2.432	2.150	27.931
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.399	3.410	3	-	-	-	-
Restliche Verbindlichkeiten	1.376	470	277	191	144	103	428
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	7.545	7.490	47	2	1	1	8
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>							
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzung	272	272	-	-	-	-	-
Restliche Verbindlichkeiten	3.581	2.636	386	575	229	95	37
<b>Verbindlichkeiten aus Derivaten</b>	347	318	-9	1	1	1	-
mit Bruttoausgleich		183	-4	-	-	-	-
Zahlungsabflüsse		9.936	1	-	-	-	-
Zahlungszufüsse		-9.753	-5	-	-	-	-
mit Nettoausgleich		135	-5	1	1	1	-
Zahlungszu/-abflüsse		135	-5	1	1	1	-
Darlehenszusagen	-	1.108	-	-	-	-	-
Finanzgarantien	-	25	-	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	53.122	20.387	5.517	5.707	2.807	2.350	28.404

**27.3 Informationen zu Derivaten**

Aus sich ändernden Wechselkursen, Zinssätzen und Rohstoffpreisen ergeben sich Risiken für die beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wie auch für zukünftige Zahlungsmittelzu- und -abflüsse. Zur Reduzierung dieser Risiken werden Derivate eingesetzt, die teilweise als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting designiert werden.

**Währungsrisiko**

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit Fremdwährungsderivaten gesichert, ohne dass diese in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung stehen.

Schwankungen künftiger Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aufgrund von geplanten zukünftigen Umsätzen und Beschaffungsmaßnahmen in Fremdwährung werden teilweise durch den Abschluss von Derivaten, die zum Großteil im Rahmen bilanzieller Sicherungsbeziehungen als Cashflow-Hedges designiert sind, vermieden.

**Zinsrisiko**

Zur Steuerung des Zinsrisikos werden teilweise bei festverzinslichen Finanzschulden Zinsswaps eingesetzt. Zwei Zinsswaps in Höhe von insgesamt 500 Mio. USD wurden als Fair-Value-Sicherung (Fair-Value-Hedge) für die 2,5-Mrd.-USD-Anleihe aus dem Jahr 2018 mit Fälligkeit im Jahr 2025 designiert. Zum 31. Dezember 2023 betrug der Buchwert dieser Anleihe 2.258 Mio. € (Vorjahr: 2.336 Mio. €). Durch die sicherungsbedingte Fair-Value-Anpassung in Höhe von 7 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €) reduzierte sich der Buchwert auf 2.251 Mio. € (Vorjahr: 2.318 Mio. €). Es sind keine wesentlichen Ineffektivitäten ergebniswirksam geworden.

Zinsrisiken im Zusammenhang mit der Begebung neuer Anleihen werden teilweise durch Zinsderivate abgesichert, die als Cashflow-Absicherungen designiert sind. Der beizulegende Zeitwert dieser Derivate zum Zeitpunkt der Anleihenbegebung wird aus der Rücklage für Cashflow-Hedges über die Laufzeit der begebenen Anleihen in das Zinsergebnis amortisiert.

### Rohstoffpreisrisiko

Auch für Preisänderungsrisiken von Beschaffungs- und Veräußerungsgeschäften für Saatgut und Energie erfolgt eine teilweise Begrenzung von Schwankungen künftiger Zahlungsmittelabflüsse und -zuflüsse durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften, die größtenteils im Rahmen bilanzieller Sicherungsbeziehungen als Cashflow-Hedges designiert sind.

### Sicherung von Aktienprogrammen (Aspire)

Ein Teil der aktienbasierten Zahlungen an Beschäftigte wurde gegen Wertschwankungen durch den Abschluss von Derivaten gesichert, die bei Fälligkeit gegen Barzahlung beglichen wurden. Die Derivate waren im Rahmen bilanzieller Sicherungsbeziehungen als Cashflow-Hedges designiert.

### Weitere Angaben zu Cashflow-Hedges

Das sonstige Ergebnis aus Cashflow-Hedges hat sich durch Veränderungen der beizulegenden Marktwerte von Derivaten um einen Betrag von 162 Mio. € (Vorjahr: 181 Mio. €) verringert. Im Berichtsjahr sind Marktwertänderungen von Derivaten in Höhe von 12 Mio. € (Vorjahr: 463 Mio. €) als Aufwand ergebniswirksam gebucht worden.

Folgende Tabelle stellt die Überleitungsrechnung der Cashflow-Hedge-Rücklage (vor Steuern) im Eigenkapital nach Risikokategorien dar:

B 27.3/1

#### Entwicklung Rücklage (vor Steuern) für Cashflow-Hedges

in Mio. €	Währungs- sicherung nicht- bilanzieller Risiken	Zins- sicherung nicht- bilanzieller Risiken	Rohstoff- preis- sicherung	Sicherung von Aktien- programmen	Gesamt
<b>Stand: 01.01.2022</b>	<b>-149</b>	<b>147</b>	<b>34</b>	<b>-19</b>	<b>13</b>
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	-341	32	96	32	-181
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederter Betrag	521	-41	1	-18	463
In die Vorräte umgebuchter Betrag			-123		-123
<b>Stand: 31.12.2022</b>	<b>31</b>	<b>138</b>	<b>8</b>	<b>-5</b>	<b>172</b>
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	-34	-33	-65	-30	-162
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederter Betrag	9	-33	1	35	12
In die Vorräte umgebuchter Betrag			25		25
<b>Stand: 31.12.2023</b>	<b>6</b>	<b>72</b>	<b>-31</b>	<b>-</b>	<b>47</b>

Im Berichtsjahr sind wie auch im Vorjahr keine wesentlichen ineffektiven Teile der Sicherungsbeziehungen ergebniswirksam geworden.

Zum Jahresende bestanden im Wesentlichen die folgenden nach maßgeblichen Kategorien geordneten Derivate mit den angegebenen beizulegenden Zeitwerten. Soweit Derivate in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung standen, ist dies jeweils als Davon-Vermerk angegeben:

B 27.3/2

**Beizulegende Zeitwerte der Derivate**

in Mio. €	31.12.2022			31.12.2023		
	Nominalwert <sup>1</sup>	Beizulegende Zeitwerte		Nominalwert <sup>1</sup>	Beizulegende Zeitwerte	
		Positiv	Negativ		Positiv	Negativ
<b>Währungssicherung bilanzieller Risiken<sup>2, 3</sup></b>	<b>13.352</b>	<b>61</b>	<b>-171</b>	<b>16.048</b>	<b>39</b>	<b>-209</b>
Devisentermingeschäfte	13.352	61	-171	16.048	39	-209
<b>Währungssicherung nicht bilanzieller Risiken<sup>2, 4</sup></b>	<b>5.628</b>	<b>131</b>	<b>-91</b>	<b>6.456</b>	<b>81</b>	<b>-75</b>
Devisentermingeschäfte	5.012	119	-85	4.343	65	-63
davon Cashflow-Hedges	4.567	107	-75	3.683	57	-48
Devisenoptionen	616	12	-6	2.113	16	-12
davon Cashflow-Hedges	587	12	-6	2.113	16	-12
<b>Zinssicherung bilanzieller Risiken<sup>2, 3</sup></b>	<b>468</b>	<b>-</b>	<b>-19</b>	<b>454</b>	<b>-</b>	<b>-8</b>
Zinsswaps	468	-	-19	454	-	-8
davon Fair-Value-Hedges	468	-	-19	452	-	-8
<b>Rohstoffpreissicherung<sup>2, 4</sup></b>	<b>1.094</b>	<b>17</b>	<b>-16</b>	<b>1.065</b>	<b>15</b>	<b>-14</b>
Warentermingeschäfte	1.088	16	-16	1.035	11	-14
davon Cashflow-Hedges	807	7	-6	857	8	-6
Warenoptionengeschäfte	6	1	-	30	4	-
<b>Sicherung von Aktienprogrammen<sup>2, 4</sup></b>	<b>143</b>	<b>-</b>	<b>-31</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Aktientermingeschäfte	143	-	-31	-	-	-
davon Cashflow-Hedges	143	-	-31	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>20.685</b>	<b>209</b>	<b>-328</b>	<b>24.023</b>	<b>135</b>	<b>-306</b>
davon Derivate mit Fälligkeit ≤ 12 Monate	19.897	197	-317	23.672	131	-303
für Währungssicherung	18.744	180	-258	22.323	116	-281
für Zinssicherung <sup>5</sup>	-	-	-13	454	-	-8
für Rohstoffpreissicherung	1.010	17	-15	895	15	-14
für Sicherung von Aktienprogrammen	143	-	-31	-	-	-

<sup>1</sup> Der Nominalwert wird als Bruttovolumen ausgewiesen, welches auch wirtschaftlich geschlossene Positionen beinhaltet.

<sup>2</sup> Derivate mit positivem beizulegenden Zeitwert werden in dem Bilanzposten „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen.

<sup>3</sup> Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert werden in dem Bilanzposten „Finanzverbindlichkeiten“ ausgewiesen.

<sup>4</sup> Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert werden in dem Bilanzposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

<sup>5</sup> Der anteilige beizulegende Zeitwert langlaufender Zinsswaps, der sich auf kurzfristige Zinszahlungen bezieht, wird als kurzfristig ausgewiesen.

Die Absicherungskurse für die wesentlichen Währungspaare der zum Jahresende bestehenden Derivate zur Währungssicherung, die in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung standen, waren wie folgt:

B 27.3/3

**Absicherungskurse der Derivate in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung**

	31.12.2022	31.12.2023
	Derivate mit Fälligkeit ≤ 12 Monate	Derivate mit Fälligkeit ≤ 12 Monate
	Ø-Sicherungskurs	Ø-Sicherungskurs
<b>Währungssicherung nichtbilanzieller Risiken</b>		
Devisentermingeschäfte – Cashflow-Hedges		
EUR/BRL	6,04	5,67
EUR/CNH	7,23	7,63
EUR/JPY	136,71	146,25

## 28. Leasingverhältnisse

Die Inanspruchnahme von Wahlrechten ist in Anhangangabe [3] dargestellt.

Bayer hat als Leasingnehmer vor allem Verträge über Immobilien, Maschinen und Einrichtungen sowie Fahrzeuge abgeschlossen. Leasingverträge werden individuell verhandelt und weisen jeweils unterschiedliche Vereinbarungen zu bspw. Verlängerungs-, Kündigungs- oder Kaufoptionen auf.

Verträge über die Anmietung von Grundstücken und Gebäuden durch Bayer haben Laufzeiten von durchschnittlich 8,1 Jahren (Vorjahr: 7,8 Jahre). Die für diese Verträge vereinbarten Zahlungen werden in vielen Fällen jährlich auf Basis der Entwicklung des Verbraucherpreisindex des jeweiligen Landes angepasst. Verträge über die Anmietung von Gebäuden enthalten in der Regel Klauseln, die eine Untervermietung ausschließlich nach Erlaubnis des Vermieters gestatten. Leasingverträge über andere Objekte als Grundstücke und Gebäude haben in der Regel Laufzeiten von durchschnittlich 5,8 Jahren (Vorjahr: 6,8 Jahre).

Bei etwa der Hälfte aller Verträge (ohne Fahrzeuge) besteht wie im Vorjahr für Bayer als Leasingnehmer eine Kündigungsoption, die zu einem jeweils im Vertrag bestimmten Zeitpunkt ausgeübt werden kann. Bei ungefähr der Hälfte aller Verträge mit fester Mindestlaufzeit (ohne Fahrzeuge) hat Bayer wie im Vorjahr als Leasingnehmer eine Verlängerungsoption. In der Regel besteht bei Verträgen über die Anmietung von Fahrzeugen ein vorzeitiges Rückgaberecht sowie eine Verlängerungsoption.

In den Sachanlagen sind folgende Nutzungsrechte an Leasinggegenständen ausgewiesen:

B 28/1

**Nutzungsrechte an Leasinggegenständen**

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2023
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	861	829
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	8	–
Technische Anlagen und Maschinen	87	89
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	224	232
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	45	5
<b>Gesamt</b>	<b>1.225</b>	<b>1.155</b>

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Zugänge von Nutzungsrechten an Leasinggegenständen in Höhe von 539 Mio. € (Vorjahr: 557 Mio. €) bilanziert.

Die ausstehenden Leasingzahlungen weisen die folgenden Fälligkeiten auf:

<b>B 28/2</b>		
<b>Fälligkeiten von Leasingzahlungen</b>		
in Mio. €	31.12.2022	31.12.2023
Fälligkeit < 1 Jahr	330	357
Fälligkeit > 1 Jahr < 5 Jahre	711	760
Fälligkeit > 5 Jahre	428	399
<b>Gesamt</b>	<b>1.469</b>	<b>1.516</b>

Die planmäßigen Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen im Geschäftsjahr 2023 entfallen auf folgende Gruppen von Vermögenswerten:

<b>B 28/3</b>		
<b>Planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen</b>		
in Mio. €	2022	2023
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	220	219
Technische Anlagen und Maschinen	28	29
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	117	129
<b>Gesamt</b>	<b>365</b>	<b>377</b>

Im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen, bei denen Bayer als Leasingnehmer auftritt, wurden im Geschäftsjahr 2023 darüber hinaus die folgenden Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

<b>B 28/4</b>		
<b>GuV-Effekt aus Leasingverhältnissen</b>		
in Mio. €	2022	2023
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten	-62	-72
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von mehr als einem und maximal 12 Monaten	-428	-444
Aufwendungen für Leasingverhältnisse mit zugrunde liegenden Vermögenswerten von geringem Wert (ohne kurzfristige Leasingverhältnisse)	-3	-3
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen, die nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeit enthalten sind	-16	-14
Erträge aus der Untervermietung von Nutzungsrechten an Leasinggegenständen	5	4
<b>Gesamt</b>	<b>-504</b>	<b>-529</b>

Die Zahlungsmittelabflüsse im Zusammenhang mit den Aktivitäten als Leasingnehmer betragen im Jahr 2023 900 Mio. € (Vorjahr: 861 Mio. €). Für kurzfristige Leasingverhältnisse, die zum Bilanzstichtag noch nicht begonnen haben, bestanden per 31. Dezember 2023 nichtbilanzierte Verpflichtungen in Höhe von 39 Mio. € (Vorjahr: 33 Mio. €). Zum Bilanzstichtag bestanden keine bereits eingegangenen Leasingverhältnisse, die nach dem 31. Dezember 2023 beginnen und keine kurzfristigen Leasingverhältnisse darstellen (Vorjahr: 4 Mio. €).

## 29. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

### Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2023 bestanden Eventualverbindlichkeiten von 6.850 Mio. € (Vorjahr: 5.563 Mio. €). Im Wesentlichen sind diese auf schadenersatzrechtliche, steuerrechtliche, arbeitsrechtliche und sonstige Sachverhalte u. a. in den USA, Deutschland und Brasilien zurückzuführen. Sowohl die Bewertung der Eventualverbindlichkeiten als auch die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit des Ressourcenabflusses sind in einem hohen Maße mit Unsicherheiten behaftet.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzten sich wie folgt zusammen:

B 29/1		
<b>Sonstige finanzielle Verpflichtungen</b>		
in Mio. €	31.12.2022	31.12.2023
Bestellobligo für Sachanlagevermögen	976	807
Vertragliche Verpflichtung für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	174	184
Kapitaleinzahlungsverpflichtungen	85	243
Nicht eingezahlter Teil des Gründungsstockdarlehens	1.097	1.097
Verpflichtungen aus Kooperationsvereinbarungen und bedingte Zahlungen aus Akquisitionen, die keine Unternehmenszusammenschlüsse darstellen	3.458	3.576
Umsatzabhängige Meilensteinverpflichtungen	2.971	3.207
<b>Gesamt</b>	<b>8.761</b>	<b>9.114</b>

Die zu erwartende Fälligkeit der Verpflichtungen aus Kooperationsvereinbarungen und umsatzabhängigen Meilensteinverpflichtungen gliedert sich wie folgt auf:

B 29/2				
<b>Fälligkeiten von sonstigen finanziellen Verpflichtungen</b>				
in Mio. €	Verpflichtungen aus Kooperationsvereinbarungen und bedingte Zahlungen aus Akquisitionen, die keine Unternehmenszusammenschlüsse darstellen		Umsatzabhängige Meilensteinverpflichtungen	
	2022	2023	2022	2023
Fälligkeit < 1 Jahr	159	354	41	70
Fälligkeit > 1 Jahr < 5 Jahre	461	801	648	785
Fälligkeit > 5 Jahre	2.838	2.421	2.282	2.352
<b>Gesamt</b>	<b>3.458</b>	<b>3.576</b>	<b>2.971</b>	<b>3.207</b>

Der Konzern hat Kooperationen mit externen Partnern vereinbart, im Rahmen derer verschiedene Projekte finanziert werden oder – in Abhängigkeit vom Erreichen bestimmter Ziele („Meilensteine“) oder anderer fest vereinbarter Bedingungen – Zahlungen zu leisten sind. Diese Beträge stellen die maximal zu leistenden Zahlungen dar und sind in dieser Höhe unwahrscheinlich. Da das Erreichen der Bedingungen für die Zahlung einer hohen Unsicherheit unterliegt, können die tatsächlichen Zahlungen sowohl in Bezug auf die Höhe als auch in Bezug auf den zeitlichen Anfall deutlich davon abweichen.

## 30. Rechtliche Risiken

Als international tätiges Unternehmen mit umfangreichen geschäftlichen Aktivitäten ist der Bayer-Konzern einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Antikorruption, Patentrecht, Steuerrecht sowie Umweltschutz gehören. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren sind in aller Regel



nicht vorhersagbar. Es können deshalb aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf unser Geschäft und seine Ergebnisse haben können. Die nachfolgend beschriebenen Rechtsverfahren sind nicht als abschließende Auflistung sämtlicher Rechtsstreitigkeiten zu verstehen. Es sind aber diejenigen Rechtsverfahren, die wir derzeit als wesentlich betrachten.

### Produktbezogene Auseinandersetzungen

**Essure™:** In den USA wurden Bayer zahlreiche Klagen von Anwenderinnen von Essure™ zugestellt. Essure™ ist ein Medizinprodukt zur permanenten Verhütung ohne operativen Eingriff. Die Klägerinnen machen Gesundheitsschäden im Zusammenhang mit Essure™ geltend, wie bspw. Hysterektomie, Perforation, Schmerzen, Blutungen, Gewichtszunahme, Nickelallergie, Depression oder ungewollte Schwangerschaft, und verlangen Schaden- und Strafschadenersatz.

Fast alle Ansprüche in den USA sind verglichen worden. Die zum 31. Januar 2024 verbliebenen Rückstellungen für Vergleiche und Rechtskosten belaufen sich auf etwa 65 Mio. USD (60 Mio. €). Gleichzeitig stehen wir weiterhin hinter der Sicherheit und Wirksamkeit von Essure™ und werden dieses Medizinprodukt in allen Rechtsstreitigkeiten weiterhin entschieden verteidigen, in denen eine außergerichtliche Einigung nicht erzielt werden kann.

Bis zum 31. Januar 2024 wurden Bayer zwei kanadische Klagen im Zusammenhang mit Essure™ zugestellt, in denen jeweils die Zulassung einer Sammelklage beantragt wird. Eine dieser Klagen wurde als Sammelklage zertifiziert. Darüber hinaus wurden Bayer etwa 170 Einzelklagen zugestellt. Bayer ist überzeugt, gute Argumente zur Verteidigung gegen die erhobenen Ansprüche zu haben, und beabsichtigt, sich in diesen Verfahren entschieden zur Wehr zu setzen.

**Sammelklagen zu Neonikotinoiden in Kanada:** In Quebec und Ontario (Kanada) sind Anträge auf Sammelklagen gegen Bayer zu Pflanzenschutzmitteln eingereicht worden, die die Wirkstoffe Imidacloprid und Clothianidin (Neonikotinoide) enthalten. Bei den Klagenden handelt es sich um Honigproduzenten, die eine landesweite Sammelklage in Ontario und eine auf Quebec beschränkte Sammelklage in Quebec anhängig gemacht haben. Die Klagenden verlangen Schaden- sowie Strafschadenersatz und behaupten, Bayer und ein weiterer Produzent von Pflanzenschutzmitteln hätten in Bezug auf die Konzeption, die Entwicklung, das Marketing und den Vertrieb von neonikotinoidehaltigen Pestiziden fahrlässig gehandelt. Die in Ontario anhängig gemachte Sammelklage befindet sich in einem sehr frühen Stadium. In Quebec hat ein Gericht 2018 dem Antrag der Klagenden auf Zertifizierung einer Sammelklage stattgegeben. Bayer ist überzeugt, gute Argumente zur Verteidigung gegen die erhobenen Ansprüche zu haben, und beabsichtigt, sich in diesen Verfahren entschieden zur Wehr zu setzen.

**Roundup™ (Glyphosat):** Monsanto Company („Monsanto“), einer Tochtergesellschaft von Bayer, wurden in den USA zahlreiche Klagen zugestellt. Die Klagenden tragen vor, sie seien mit von Monsanto hergestellten glyphosathaltigen Produkten in Berührung gekommen. Glyphosat ist der in bestimmten Herbiziden von Monsanto einschließlich der Roundup™-Produkte enthaltene Wirkstoff. Die Klagenden tragen vor, ihr Kontakt mit diesen Produkten habe zu Gesundheitsschäden geführt, u. a. zu Erkrankungen wie dem Non-Hodgkin-Lymphom (NHL) und dem multiplen Myelom, und sie verlangen Schaden- und Strafschadenersatz. Die Klagenden behaupten u. a., dass die glyphosathaltigen Herbizidprodukte von Monsanto fehlerhaft seien, dass Monsanto die mit solchen Produkten angeblich verbundenen Risiken gekannt habe oder hätte kennen müssen und dass Monsanto die Nutzerinnen und Nutzer vor diesen Risiken nicht angemessen gewarnt habe. Mit weiteren Klagen ist zu rechnen. Die meisten der Klagenden haben ihre Klagen bei bundesstaatlichen Gerichten in Missouri und Kalifornien eingereicht.

Bis zum 31. Januar 2024 hat Monsanto in einer beträchtlichen Zahl von Ansprüchen Vergleichsvereinbarungen erzielt oder steht kurz davor. Von insgesamt ca. 167.000 angemeldeten Ansprüchen wurden ca. 113.000 verglichen oder erfüllen aus verschiedenen Gründen nicht die Vergleichskriterien.

Bis zum 31. Januar 2024 wurden 19 Verfahren vor Bundes- oder einzelstaatlichen Gerichten mit Geschworenen in Kalifornien, Missouri, Oregon und Pennsylvania abgeschlossen. In zehn dieser Gerichtsverfahren entschieden die Jurys zugunsten von Monsanto. In den übrigen neun Verfahren wurden den Klagenden kompensatorischer Schadenersatz sowie ein Vielfaches davon als sogenannter Strafschadenersatz

(*punitive damages*) zugesprochen. Einige dieser Fälle wurden später verglichen, aber in den meisten Fällen hat Monsanto erstinstanzliche Rechtsmittel oder Berufung gegen die Jury-Entscheidungen eingelegt oder beabsichtigt, das zu tun. Unserer Auffassung nach basieren die Urteile auf zahlreichen beweis erheblichen und rechtlichen Fehlern sowie verfassungswidrig überhöhten Schadenersatz-Festsetzungen. Vor Bundesgerichten sind derzeit zwei Berufungsverfahren anhängig, in denen es um den Vorrang des Bundesrechts vor dem Recht der einzelnen Bundesstaaten geht (sog. Präemption): Carson vor dem 11th Circuit Federal Court of Appeals und Schaffner vor dem Third Circuit Federal Court of Appeals.

Per 31. Dezember 2023 belief sich die Rückstellung von Bayer für den Verfahrenskomplex Glyphosat auf insgesamt 6,3 Mrd. USD (5,7 Mrd. €). Nach wie vor bestehen aus Sicht von Bayer keinerlei Bedenken in Bezug auf die Sicherheit der oben genannten Produkte.

Bis zum 31. Januar 2024 wurden Bayer insgesamt 32 kanadische Klagen im Zusammenhang mit Roundup™ zugestellt, einschließlich elf Klagen, in denen jeweils die Zulassung einer Sammelklage beantragt wird.

Bayer ist überzeugt, gute Argumente zur Verteidigung gegen die erhobenen Ansprüche zu haben, und beabsichtigt, die Sicherheit von Glyphosat und seinen glyphosatbasierten Herbiziden entschieden zu verteidigen.

**Dicamba:** Im Jahr 2016 reichte Bader Peach Farms vor einem Gericht in Missouri Klage gegen Monsanto und BASF SE („BASF“) ein. In der Folge wurden Klagen von etwa 250 Klagenden sowohl bei US-Bundes- als auch bei einzelstaatlichen Gerichten in Missouri, Tennessee und Texas eingereicht, die Ansprüche auf Ernteschäden gegen Monsanto geltend machen, hauptsächlich für Sojabohnen. Allgemein wird behauptet, das Dicamba-Herbizid und/oder das Xtend™-System hätten außerhalb des Zielgebiets die gegenüber Dicamba nicht toleranten Sojabohnen und andere Nutzpflanzen geschädigt. Der Fall Bader Peach Farms wurde im Jahr 2022 ohne Anerkennung einer Haftung verglichen.

Bayer erhält weiterhin neue Ansprüche im Zusammenhang mit Dicamba, die als potenzielle künftige Gerichtsverfahren infrage kommen. Zu den wichtigsten gehörte ein Anspruch von Frey Farms, einem Erzeuger von Wassermelonen, Kürbissen und anderem Gemüse. Im April 2023 haben die Parteien alle Ansprüche von Frey Farms einvernehmlich beigelegt. In Bezug auf alle anderen Dicamba-Fälle, mit Ausnahme von Frey Farms und einer kleinen Anzahl von neu eingereichten Klagen und Ansprüchen, hat Monsanto eine Vereinbarung zur Beilegung der Verfahren getroffen. Der Vergleich sieht die Zahlung für begründete Ansprüche von Sojabohnenanbauern in den Erntejahren 2015 bis 2020 vor, die einen Ertragsverlust aufgrund der Anwendung von Dicamba-Produkten auf einer Xtend™-Kultur nachweisen können. Dieser Teil des Vergleichs ist auf 300 Mio. USD gedeckelt. Der Vergleich sieht außerdem zusätzliche Mittel in Höhe von bis zu 100 Mio. USD vor für Ansprüche von Landwirten anderer Pflanzenkulturen wegen Dicamba-Schäden sowie für Anwaltsgebühren, Prozesskosten und die Verwaltung der Vergleiche. Der Vergleichsverwalter ermittelt derzeit die Anspruchsberechtigung und die Beträge, die den Anspruchsberechtigten zugesprochen werden. Nach den bisher erfolgten Auszahlungen beträgt zum 31. Dezember 2023 die verbleibende Rückstellung für Vergleiche ca. 70 Mio. USD (63 Mio. €).

#### **Versicherung gegen Produkthaftungsansprüche**

Im Zusammenhang mit den o. g. produktbezogenen Auseinandersetzungen ist Bayer in jeweils industriüblichem Umfang gegen gesetzliche Produkthaftungsansprüche versichert und hat auf Grundlage der derzeit vorliegenden Informationen entsprechende bilanzielle Vorsorgemaßnahmen getroffen. Insbesondere die bilanziellen Vorsorgemaßnahmen hinsichtlich der Ansprüche zu Essure™ und Roundup™ (Glyphosat) übersteigen allerdings den bestehenden Versicherungsschutz.

#### **Patentrechtliche Auseinandersetzungen**

**Bollgard II RR Flex™/Intacta RR2 PRO™:** In Brasilien reichte der Verband der Baumwollanbauer des Bundesstaats Mato Grosso (AMPA) im Jahr 2019 bei einem Bundesgericht eine Patentnichtigkeitsklage ein. Die Klage richtet sich gegen vier Patente zu Bollgard II RR Flex™, einer Baumwolltechnologie von Bayer. 2020 hat das brasilianische Patentamt in dem Gerichtsverfahren die Gültigkeit aller vier Patente anerkannt. Zwei der Patente werden zudem in administrativen Nichtigkeitsverfahren vor dem brasilianischen Patentamt angegriffen. Eines der Patente, das 2022 abgelaufene Promoter-Patent, ist auch Gegenstand einer Patentnichtigkeitsklage zur Sojabohntechnologie Intacta RR2 PRO™, die der Verband der Sojabohnenanbauer des Bundesstaats Mato Grosso (Aprosoja/MT) 2017 bei einem brasilianischen Bundesgericht eingereicht

hat. Neben der Nichtigerklärung der Patente wird mit beiden Klagen eine Erstattung der gezahlten Lizenzgebühren beantragt. Beide Klagen wurden als kollektive Klagen eingereicht und sind vor demselben Bundesrichter anhängig. Die Intacta RR2 PRO™-Sojabohntechnologie von Bayer wird derzeit durch vier Patente geschützt.

Zusätzlich zu der 2017 eingereichten Klage in Bezug auf das Promoter-Patent fordert der Verband der Sojabohnenerzeuger des Bundesstaats Mato Grosso (Aprosoja/MT) nun in einer separaten Klage eine Korrektur der Ablaufdaten des inzwischen abgelaufenen Promoter-Patents und zweier anderer Patente, die die Intacta RR2 PRO™-Sojabohntechnologie von Bayer schützen. Der Verband behauptet, dass die beiden anderen Patente bereits abgelaufen seien, und fordert außerdem eine entsprechende Rückerstattung von gezahlten Lizenzgebühren und eine Reduzierung laufender Lizenzzahlungen. 2021 entschied das brasilianische Bundesgericht, den Anträgen weiterer Verbände der Sojabohnenerzeuger und des Verbands der Baumwollanbauer des Bundesstaats Mato Grosso (AMPA) auf Zulassung als Nebenkläger stattzugeben. Eines der beiden Patente, das Promoter-Patent, deckt auch Bollgard II RR Flex™ ab und ist Gegenstand der Streitigkeiten mit AMPA. Aprosoja/MT argumentiert, dass die Laufzeit der Patente verfassungswidrig festgelegt wurde. 2021 wurde eine Entscheidung des brasilianischen Obersten Gerichtshofs rechtskräftig, wonach die Laufzeit von Patenten, die zuvor auf mindestens zehn Jahre ab Patenterteilung festgelegt war, verfassungswidrig ist und stattdessen 20 Jahre ab Einreichung der Patentanmeldung beträgt. Dies wird rückwirkend auf bestimmte Patente angewandt und verkürzt deren Laufzeit. Bayer ist jedoch der Ansicht, dass weder Aprosoja/MT noch andere Verbände Anspruch auf eine Rückerstattung gezahlter Lizenzgebühren oder Reduzierung laufender Lizenzzahlungen haben.

**MON 87429/MON 94313:** Im Jahr 2022 hat Corteva Agriscience LLC („Corteva“) Klage bei einem US-Bundesgericht gegen Bayer eingereicht. Corteva behauptet, dass Bayer mit den Herbizidtoleranz-Technologien MON 87429 (Mais) bzw. MON 94313 (Sojabohnen) drei Patente von Corteva verletze. Dagegen macht Bayer geltend, dass seine Technologien keinen gültigen Patentanspruch von Corteva verletzen und dass alle drei Patente von Corteva ungültig sind.

**Roundup Ready™ Sojabohne, Event GTS40-3-2:** In Brasilien wurde Monsanto Company und Monsanto do Brasil, Tochtergesellschaften von Bayer, im Oktober 2023 eine Klage zugestellt, die die ländlichen Gewerkschaften von Sertão, Passo Fundo und Santiago im Bundesstaat Rio Grande do Sul (RS) vor dem brasilianischen Bundesgerichtshof eingereicht haben. Mit der Klage wird eine Entscheidung des Bundesgerichtshofs aus dem Jahr 2019 angefochten, die den Schutz von Roundup Ready™ Sojabohnen unter brasilianischem Patentrecht unabhängig vom Sortenschutz bestätigte und Ansprüche auf Erstattung gezahlter Lizenzgebühren abwies.

In den o. g. patentrechtlichen Auseinandersetzungen ist Bayer überzeugt, gute Argumente zu haben, und beabsichtigt, sich entschieden zur Wehr zu setzen.

### Weitere rechtliche Verfahren

**BASF-Schiedsverfahren:** 2019 wurde Bayer eine Schiedsklage zugestellt, die von BASF erhoben wurde. BASF machte Schadenersatzansprüche aus den 2017 und 2018 unterschriebenen Kaufverträgen geltend, über die BASF bestimmte Geschäftsbereiche der Division Crop Science erworben hatte. BASF trug vor, dass Bayer bestimmte Kostenpositionen, insbesondere bestimmte Personalkosten, nicht hinreichend offengelegt und einigen der veräußerten Geschäftsbereiche nicht in angemessener Weise zugerechnet habe. 2022 wies das Schiedsgericht die Ansprüche von BASF vollumfänglich ab. Im April 2023 wies das Oberlandesgericht Frankfurt am Main den Antrag der BASF auf Aufhebung des Schiedsspruchs zurück. Das Gericht stellte jedoch fest, dass der Schiedsspruch ungültig ist, weil er einer deutschen Verfahrensvorschrift bezüglich der Unterschriften der Mitglieder des Schiedsgerichts nicht entspricht. Nach dem gerichtlichen Beschluss ist das ursprüngliche Schiedsverfahren noch nicht beendet und muss durch den Erlass eines wirksamen Schiedsspruchs abgeschlossen werden, welcher diese Vorschrift hinreichend beachtet. Bayer hält die Entscheidung für falsch. Beide Parteien haben gegen die Entscheidung Rechtsmittel eingelegt.

**Newark-Bay-Umweltschutzverfahren:** In den USA haftet Bayer nachrangig hinter einem nicht mit Bayer verbundenen Unternehmen, das seinen Verpflichtungen nachkommt, für bestimmte Umweltrisiken im Zusammenhang mit dem Lower Passaic River und/oder dem Newark Bay Complex. Bayer kann derzeit den Umfang einer möglichen zukünftigen Haftung nicht bestimmen.

**Schürferlaubnis Idaho:** 2019 erteilte das United States Bureau of Land Management („BLM“) der P4 Production, LLC, einer Tochtergesellschaft von Bayer, die Erlaubnis zum Betrieb einer neuen Phosphat-Mine im US-Bundesstaat Idaho. Phosphor wird für Glyphosat benötigt, das in etlichen Pflanzenschutzmitteln von Bayer enthalten ist, auch in den Roundup™-Herbiziden zur landwirtschaftlichen Nutzung. 2021 haben drei Nichtregierungsorganisationen vor dem United States District Court for the District of Idaho gegen die Erlaubnis geklagt. P4 Production ist dem Verfahren als Nebenintervenient beigetreten. Im Juni 2023 hob das Gericht die Erlaubnis auf. Wir haben einen Antrag auf Erteilung einer neuen Erlaubnis gestellt, und wir prüfen andere Möglichkeiten, Phosphaterz zu gewinnen. Das BLM hat förmlich mit der Beurteilung des Antrags von P4 begonnen. Wir und die klagenden Organisationen haben Berufung gegen die gerichtliche Entscheidung eingelegt.

**Asbest:** In vielen Fällen behaupten Klagende, Bayer und andere Beklagte hätten Dritte in zurückliegenden Jahrzehnten auf dem eigenen Werksgelände beschäftigt, ohne vor den bekannten Gefahren von Asbest hinreichend gewarnt oder geschützt zu haben. Außerdem ist eine Bayer-Beteiligungsgesellschaft in den USA Rechtsnachfolger von Gesellschaften, die bis 1976 Asbestprodukte verkauften. Im Falle einer Haftung besteht insoweit eine vollständige Freistellung durch Union Carbide. In ähnlicher Weise ist Monsanto mit einer Vielzahl von Ansprüchen wegen des Vorwurfs einer Exposition gegenüber Asbest auf Grundstücken von Monsanto ohne ausreichende Warnhinweise oder Schutzmaßnahmen sowie wegen des Vorwurfs der Herstellung und des Verkaufs von asbesthaltigen Produkten konfrontiert. Bayer ist überzeugt, gute Argumente zur Verteidigung gegen die erhobenen Ansprüche zu haben, und beabsichtigt, sich in diesen Verfahren entschieden zur Wehr zu setzen.

**PCB:** Monsanto, eine Tochtergesellschaft von Bayer, wurde in Klageverfahren von verschiedenen staatlichen Stellen in den USA benannt. Diese behaupten, Monsanto, Pharmacia und Solutia seien gemeinsam als Produzent von PCB für verschiedene PCB-bedingte Schäden in der Umwelt verantwortlich, u. a. in Gewässern. Es sei gleichgültig, wie die PCB dorthin gelangt seien. PCB sind Chemikalien, die für verschiedene Zwecke weit verbreitet waren, ehe die Herstellung von PCB von der EPA in den USA 1979 verboten wurde.

2020 traf Bayer eine Vereinbarung für einen Sammelvergleich (Class Settlement) zur Beilegung von Klagen von ca. 2.500 kommunalen Behörden in den Vereinigten Staaten gegen eine Gesamtzahlung von ca. 650 Mio. USD. 2022 stimmte das Gericht dem Vergleich endgültig zu. Etwa 84 Behörden entschieden sich gegen eine Teilnahme an dem Vergleich, und 62 davon haben inzwischen Klage eingereicht: kalifornische Städte und Gebietskörperschaften (City of Los Angeles, County of San Mateo, County of Marin und County of Contra Costa), Illinois (City of Chicago, City of Evanston und City of East St. Louis), Washington (City of Seattle) und Wisconsin (City of Milwaukee).

Es sind gegenwärtig fünf Klagen von Generalstaatsanwälten anhängig: Delaware, Illinois, Maryland, New Jersey und Vermont. Frühere, bereits eingereichte oder drohende Verfahren von Washington D.C., Washington, New Mexico, Ohio, Pennsylvania, New Hampshire und Virginia wurden für insgesamt ca. 456 Mio. USD verglichen. Das Unternehmen hat auch in einem anhängigen Fall mit Oregon unter Berücksichtigung der speziellen Umstände in diesem Staat einen Vergleich in Höhe von 698 Mio. USD abgeschlossen.

Der Fall des Generalstaatsanwaltes von Vermont ist anders gelagert als die übrigen Fälle. Im Juni 2023 reichte der Generalstaatsanwalt von Vermont vor einem einzelstaatlichen Gericht Klage ein, in der Schadenersatzansprüche im Zusammenhang mit der PCB-Kontamination der Umwelt und der Schulgebäude des Staats geltend gemacht werden. Im selben Monat wurde eine zweite, ähnliche Klage (Addison Central School District) von Anwälten, die 93 Schulbezirke in Vermont vertreten, vor einem Bundesgericht (District of Vermont) wegen angeblicher PCB-Kontamination in Schulgebäuden eingereicht. Außerdem sind in Vermont noch eine Klage des Burlington School District und darauf bezogene Ansprüche wegen angeblicher gesundheitlicher Schäden (siehe unten) anhängig.

Monsanto ist darüber hinaus mit einer Vielzahl von Klagen wegen des Gebrauchs von und der Exposition gegenüber PCB-Produkten in Schulgebäuden konfrontiert, in denen Gesundheits- und Vermögensschäden geltend gemacht werden. Eine Gruppe von Fällen mit etwa 200 Klagenden macht eine Vielzahl von Personenschäden geltend, die angeblich auf PCB in den Bauprodukten einer Schule (Sky Valley Education Center) in King County, Washington, zurückzuführen sind. Bis zum 31. Januar 2024 wurden neun Jury-Verfahren mit insgesamt 65 Klagenden abgeschlossen. 20 dieser Klagenden waren erfolglos, weil die Geschworenen zugunsten von Monsanto entschieden oder sich nicht auf eine Entscheidung verständigen konnten. Den übrigen

45 Klagenden wurden insgesamt etwa 300 Mio. USD an kompensatorischem Schadenersatz zugesprochen sowie ein Vielfaches davon als sogenannter Strafschadenersatz (*punitive damages*). Die unstreitige Beweislage in diesen Fällen gibt nach Auffassung von Bayer keinen Grund zu der Annahme, dass die Klagenden PCB in einem gesundheitsgefährdenden Ausmaß ausgesetzt gewesen sind oder dass ein Kontakt mit PCB die behaupteten gesundheitlichen Beeinträchtigungen hätte verursachen können. Jedes der negativen Urteile befindet sich aufgrund zahlreicher erheblicher Prozessfehler in unterschiedlichen Stadien der erstinstanzlichen Nachverhandlung (sog. post trial motions) oder Berufung.

Im September 2023 hat eine Mutter für ihre drei Kinder, die eine lokale Schule besuchten, im District of Vermont eine Klage (Neddo) eingereicht, mit der die Zulassung einer Sammelklage angestrebt wird. Sie behauptet, dass die Kinder wegen des Kontakts mit PCB ein erhöhtes Krebsrisiko haben, und verlangt die Kosten einer medizinischen Überwachung. Die Klage benennt 26 angeblich kontaminierte Schulen. Zu der erstrebten Gruppe für eine Sammelklage sollen alle Personen gehören, die eine der kontaminierten Schulen besucht oder dort gearbeitet haben. Im Zusammenhang mit der Highschool in Burlington, Vermont, sind außerdem fünf Fälle anhängig, in denen gesundheitliche Schäden geltend gemacht werden.

Wegen behaupteter Gesundheitsschäden durch PCB-Expositionen außerhalb von Schulgebäuden gibt es weitere Verfahren. Im August 2023 haben 16 Klagende insgesamt neun Klagen bei einem einzelstaatlichen Gericht in Massachusetts eingereicht. Die Klagenden behaupten, in oder nahe bei einer ehemaligen Deponie der Firma General Electric mit PCB in Kontakt gekommen zu sein und dadurch verschiedene gesundheitliche Schäden erlitten zu haben. Gesundheitsschäden mit teilweise tödlichen Folgen werden in einer von 169 aktuellen und früheren Mitarbeitenden des Clark County Government Centers in Nevada eingereichten Klage geltend gemacht. Diese Klagenden behaupten, das Center sei durch frühere Aktivitäten der Union Pacific Railroad mit PCB kontaminiert worden. Das Gericht in Nevada hat die Klage abgewiesen, und die Klagenden haben Berufung eingelegt. Schließlich gibt es vier Verfahren mit insgesamt sieben Klagenden, die Schäden durch Kontakt mit PCB in Monsantos früherer Anlage in Krummrich geltend machen.

Wir sind davon überzeugt, auch in diesen Angelegenheiten gute Argumente zur Verteidigung gegen die erhobenen Ansprüche zu haben, und beabsichtigen, uns in diesen Verfahren entschieden zur Wehr zu setzen.

Um Kosten im Zusammenhang mit den PCB-bedingten Rechtsstreitigkeiten erstattet zu bekommen, hat Bayer im August 2022 bei einem Bezirksgericht in dem Bundesstaat Missouri eine Klage eingereicht, um seine Rechte aus bestimmten Freistellungsvereinbarungen durchzusetzen. In diesen Verträgen verpflichteten sich die Unternehmen, die PCB zur Verwendung in ihren Produkten gekauft hatten, Monsanto für PCB-bezogene Rechtskosten zu entschädigen. Die Freistellungsverpflichtung gilt auch für Vergleichszahlungen.

**Anlegerklagen wegen Monsanto-Erwerb:** In Deutschland und den USA machen Anleger gerichtlich Schadenersatzforderungen wegen Kursverlusten gegen Bayer geltend. Die Klagenden stützen ihre Ansprüche auf eine angeblich fehlerhafte Kapitalmarktkommunikation der Bayer AG im Zusammenhang mit dem Erwerb von Monsanto. Sie behaupten, Bayer habe den Kapitalmarkt über die Risiken, insbesondere im Hinblick auf Produkthaftungsklagen zu Glyphosat in den USA, nicht ausreichend aufgeklärt. In Deutschland waren am 31. Dezember 2023 etwa 30 Klagen von insgesamt etwa 340 Klagenden rechtshängig. Das Landgericht Köln leitete 2022 ein Musterverfahren nach dem Kapitalanleger-Musterverfahrensgesetz ein. Eine Entscheidung in der Sache ist damit nicht verbunden. In dem parallelen Verfahrenskomplex in den USA hat ein zuständiges Gericht in Kalifornien im Mai 2023 einer Zertifizierung als Sammelklage zugestimmt. Bayer ist überzeugt, jederzeit seine kapitalmarktrechtlichen Pflichten im Zusammenhang mit dem Erwerb von Monsanto und seinen Veröffentlichungen hinsichtlich der Glyphosat-Produkthaftungsklagen ordnungsgemäß erfüllt zu haben, und wird sich in allen Anlegerverfahren gegen die Klageforderungen entschieden zur Wehr setzen.

# Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Bayer-Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse veränderten.

Von den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten waren im Berichtsjahr analog zum Vorjahr keine wesentlichen Beträge aufgrund von Währungsrestriktionen verfügungsbeschränkt.

Die von den ausländischen Konzerngesellschaften berichteten Zahlungsströme werden zu Monatsdurchschnittskursen umgerechnet. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zum Stichtagskurs angesetzt. Der Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird in einer separaten Zeile als „Veränderung aus Wechselkursänderungen“ ausgewiesen. Bei Tochterunternehmen mit einer hochinflationären funktionalen Währung erfolgt die Währungsumrechnung sämtlicher Zahlungsströme während des Jahres immer zum Stichtagskurs.

## 31. Zu-/Abfluss aus operativer, investiver sowie aus Finanzierungstätigkeit

Im Jahr 2023 betrug der Cashflow aus operativer Tätigkeit 5.117 Mio. € (Vorjahr: 7.093 Mio. €). Die darin enthaltenen Auszahlungen zur Beilegung von Verfahren im Rahmen der Rechtskomplexe zu Dicamba, Essure™ sowie insbesondere PCB und Glyphosat beliefen sich auf per saldo 2.089 Mio. € (Vorjahr: 1.165 Mio. €). Dieser Betrag entfällt sowohl auf Vergleichsvereinbarungen als auch auf Urteilssprüche. Der Gesamtbetrag der gezahlten Ertragsteuern betrug im Berichtsjahr 1.770 Mio. € (Vorjahr: 2.125 Mio. €). Im Cashflow aus operativer Tätigkeit sind zudem Zahlungen von Banken aus der Übertragung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 411 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) enthalten, die zum 31. Dezember 2023 noch nicht fällig oder durch Kunden beglichen waren.

Im Rahmen der investiven Tätigkeit sind im Geschäftsjahr 3.517 Mio. € (Vorjahr: 2.381 Mio. €) abgeflossen. Darin enthalten sind 472 Mio. € Ertragssteuern, welche auf Desinvestitionen entfielen. Davon konnten 361 Mio. € (Vorjahr: 91 Mio. €) dem Verkauf des Geschäftsbereichs Environmental Science für professionelle Kunden und 111 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) dem Verkauf des Männergesundheitsproduktes Nebido™ zugerechnet werden und fanden daher innerhalb der investiven Tätigkeit unter den Desinvestitionen Berücksichtigung. Die Investitionsausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betrugen 2.751 Mio. € (Vorjahr: 2.949 Mio. €). Aus dem Verkauf von Sachanlagen und anderen Vermögenswerten flossen 215 Mio. € (Vorjahr: 1.130 Mio. €) zu. Diese Zuflüsse resultieren u. a. aus dem Verkauf der Produktrechte an unseren Dermatologie-Produkten A+D™, Solarcaine™, Cortate™ und Complex 15™ (62 Mio. €) sowie unseren Produkten zur Hormonersatztherapie Progynova™ und Cyclo-Progynova™ (68 Mio. €). Die Ausgaben für langfristige finanzielle Vermögenswerte betrugen 332 Mio. € (Vorjahr: 1.182 Mio. €). Der hohe Vorjahreswert entfiel zu 557 Mio. € auf die Ziehung von Gründungsstockdarlehen durch die Bayer-Pensionskasse VVaG und die Rheinische Pensionskasse VVaG. Die Ausgaben für Akquisitionen abzüglich übernommener Zahlungsmittel in Höhe von 662 Mio. € (Vorjahr: 89 Mio. €) entfielen insbesondere auf Meilensteinzahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der US-Unternehmen Asklepios BioPharmaceutical, Inc. (AskBio), und Vividion Therapeutics, Inc. sowie auf die Übernahme von Blackford Analysis Ltd., Großbritannien. Für kurzfristige finanzielle Vermögenswerte flossen per saldo 113 Mio. € ab (Vorjahr: Auszahlungen 1.828 Mio. €). Dies resultierte insbesondere aus dem Erwerb von Anteilen an Money Market Funds infolge der gestiegenen Liquidität aufgrund neu platzierter Anleihen.

Aus Finanzierungstätigkeit ergab sich per saldo ein Mittelabfluss von 679 Mio. € (Vorjahr: 4.220 Mio. €). Darin enthalten ist eine Nettokreditaufnahme in Höhe von 3.253 Mio. € (Vorjahr: Nettoschuldentilgung 974 Mio. €). Bei den Nettozinsausgaben verzeichneten wir einen Anstieg auf 1.506 Mio. € (Vorjahr: 1.251 Mio. €). Als Dividende zahlte der Bayer-Konzern 2.379 Mio. € (Vorjahr: 1.985 Mio. €) aus, davon 2.358 Mio. € (Vorjahr: 1.965 Mio. €) an Aktionäre der Bayer AG.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit entwickelten sich wie folgt:

B 31/1

**Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit**

in Mio. €	01.01.2023	Cashflows <sup>1</sup>		Nicht zahlungswirksame Veränderungen			31.12.2023
				Akquisi- tionen/ Desinvesti- tionen	Währungs- änderungen/ sonstige Effekte	Neue Verträge IFRS 16	
Anleihen	36.602	4.910	–	–713	–	53	40.852
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.484	–2.569	–	–131	–	–	784
Leasingverbindlichkeiten	1.234	–446	–	–34	412	72	1.238
Forderungen/Verbindlich- keiten aus Derivaten	112	–171	–	–1	–	234	174
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	142	1.384	–	298	–	91	1.915
<b>Gesamt</b>	<b>41.574</b>	<b>3.108</b>	<b>–</b>	<b>–581</b>	<b>412</b>	<b>450</b>	<b>44.963</b>

<sup>1</sup> enthält gezahlte Zinsen, die aus der ursprünglichen Aufzinsung der Verbindlichkeiten resultieren

<sup>2</sup> enthält Buchwertänderungen von nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten

Im Vorjahr entwickelten sich die Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit wie folgt:

B 31/2

**Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit (Vorjahr)**

in Mio. €	01.01.2022	Cashflows <sup>1</sup>		Nicht zahlungswirksame Veränderungen			31.12.2022
				Akquisi- tionen/ Desinvesti- tionen	Währungs- änderungen/ sonstige Effekte	Neue Verträge IFRS 16	
Anleihen	37.593	–2.070	–	1.067	–	12	36.602
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	773	2.715	–	–4	–	–	3.484
Leasingverbindlichkeiten	1.165	–412	–10	19	410	62	1.234
Forderungen/Verbindlich- keiten aus Derivaten	–29	–6	–	–1	–	148	112
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1.272	–1.291	–	159	–	2	142
<b>Gesamt</b>	<b>40.774</b>	<b>–1.064</b>	<b>–10</b>	<b>1.240</b>	<b>410</b>	<b>224</b>	<b>41.574</b>

<sup>1</sup> enthält gezahlte Zinsen, die aus der ursprünglichen Aufzinsung der Verbindlichkeiten resultieren

<sup>2</sup> enthält Buchwertänderungen von nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten

# Sonstige Erläuterungen

## 32. Honorare des Abschlussprüfers

Herr Michael Mehren unterzeichnete den Bestätigungsvermerk erstmals zum 31. Dezember 2019 und Herr Andreas Wermelt erstmals zum 31. Dezember 2022. Herr Michael Mehren ist verantwortlicher Wirtschaftsprüfer.

Für die erbrachten Dienstleistungen des weltweiten Netzwerks von Deloitte bzw. Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Deloitte GmbH WPG) sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

B 32/1

### Honorare des Abschlussprüfers

in Mio. €	Deloitte		davon Deloitte GmbH WPG	
	2022	2023	2022	2023
Abschlussprüfungsleistungen	15	16	7	7
Andere Bestätigungsleistungen	3	2	1	1
Steuerberatungsleistungen	-	-	-	-
Sonstige Leistungen	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>8</b>	<b>8</b>

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen der Deloitte GmbH WPG umfassen vor allem Vergütungen für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung der Abschlüsse der Bayer AG und ihrer Tochterunternehmen. Die anderen Bestätigungsleistungen, die im Berichtsjahr durch die Deloitte GmbH WPG erbracht wurden, betreffen im Wesentlichen die Erteilung von Comfort Letters in Zusammenhang mit Kapitalmarkttransaktionen, sowie sonstige Bestätigungsleistungen.

## 33. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 sind juristische oder natürliche Personen sowie deren Angehörige, die auf die Bayer AG und deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle, der gemeinschaftlichen Führung oder einem maßgeblichen Einfluss durch die Bayer AG bzw. deren Tochterunternehmen unterliegen. Dazu gehören insbesondere nicht konsolidierte, zum beizulegenden Zeitwert bewertete Tochterunternehmen und zum beizulegenden Zeitwert oder at-equity einbezogene Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen sowie Versorgungspläne. Ferner gehören die Organmitglieder der Bayer AG dazu, deren Bezüge der Anhangangabe [34] sowie dem Vergütungsbericht unter [www.bayer.com/vgb](http://www.bayer.com/vgb) zu entnehmen sind.

B 33/1

### Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

in Mio. €	Erbrachte Leistungen		Empfangene Leistungen		Forderungen		Verbindlichkeiten	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	56	50	1	1	102	122	95	26
Gemeinschaftsunternehmen	8	12	-	-	7	11	-	-
Assoziierte Unternehmen	-	1	-	-	8	41	2	11
Versorgungspläne	-	-	-	-	1.347	1.421	119	119



Zwischengesellschaftliche Gewinne und Verluste bei Gesellschaften, die at-equity in den Konzernabschluss einbezogen wurden, waren in den Jahren 2023 und 2022 unbedeutend.

Gegenüber der Bayer-Pensionskasse VVaG hat sich die Bayer AG zur Bereitstellung eines Genussrechtskapitals im Nominalvolumen von 150 Mio. € (Vorjahr: 150 Mio. €) verpflichtet, das zum 31. Dezember 2023 weiterhin in voller Höhe begeben war. Der Buchwert betrug 150 Mio. € (Vorjahr: 142 Mio. €). Das der Bayer-Pensionskasse VVaG gewährte Gründungsstockdarlehen hat ein Nominalvolumen zum 31. Dezember 2023 von 1.135 Mio. € (Vorjahr: 1.135 Mio. €). Der Buchwert betrug 1.140 Mio. € (Vorjahr: 1.102 Mio. €). Die ausstehenden Forderungen, die sich aus verschiedenen Tranchen zusammensetzen, unterliegen jeweils einem fünfjährigen Zinsanpassungsmechanismus. Für das Geschäftsjahr 2023 wurden 33 Mio. € Zinserträge (Vorjahr: 11 Mio. €) sowie ein Ertrag aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in Höhe von 46 Mio. € (Vorjahr: 85 Mio. € Aufwand) erfasst. Aus Pensionsvehikeln wurden 362 Mio. € (Vorjahr: 89 Mio. €) u. a. an von Konzerngesellschaften im Berichtsjahr vorgenommenen Rentenzahlungen zurückerstattet.

Wie im Vorjahr wurden keine wesentlichen Wertberichtigungen auf Forderungen gegen nahestehende Unternehmen erfasst.

## 34. Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie gewährte Kredite

Im abgelaufenen Geschäftsjahr belief sich die Gesamtvergütung für Vorstand und Aufsichtsrat nach IFRS auf 24.604 T € (Vorjahr: 32.376 T €). Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich dabei auf 4.970 T € (Vorjahr: 5.007 T €) und bestanden ausschließlich aus kurzfristigen erfolgsunabhängigen Komponenten.

Die nachfolgende Tabelle stellt die einzelnen Komponenten der Vorstandsvergütung nach IFRS dar:

B 34/1		
<b>Vorstandsvergütung nach IFRS</b>		
in T €	2022	2023
Grundvergütung	6.335	6.988
Sachbezüge und sonstige Leistungen	1.296	5.365
Versorgungsentgelt	732	1.407
<b>Summe der kurzfristigen erfolgsunabhängigen Vergütung</b>	<b>8.363</b>	<b>13.760</b>
Kurzfristige erfolgsabhängige Barvergütung	7.280	752
<b>Summe der kurzfristigen Vergütung</b>	<b>15.643</b>	<b>14.512</b>
Im laufenden Jahr erdiente aktienbasierte Vergütung Aspire	8.909	3.950
Wertänderung bisheriger Ansprüche aus der aktienbasierten Vergütung Aspire	533	-7.684
<b>Summe der aktienbasierten Vergütung (Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung)</b>	<b>9.442</b>	<b>-3.734</b>
Dienstzeitaufwand für im laufenden Jahr erdiente Pensionszusagen	2.284	843
<b>Summe der langfristigen Vergütung</b>	<b>11.726</b>	<b>-2.891</b>
Abfindungen im Zusammenhang mit der Beendigung von Dienstverträgen	-	8.013
<b>Gesamtvergütung (nach IFRS)</b>	<b>27.369</b>	<b>19.634</b>

Zusätzlich zu den o. g. Abfindungen wurden Werner Baumann und Sarena Lin jeweils eine Karenzentschädigung aufgrund eines nachvertraglichen Wettbewerbsverbots zugesagt. Darüber hinaus wurde beiden für die Abgeltung der Restlaufzeiten ihrer Dienstverträge die anteilige Teilnahme an der Aspire 2024er Tranche bedingt zugesagt, d. h. soweit diese vom Aufsichtsrat für 2024 beschlossen wird. Anteilig bedeutet, dass Werner Baumann ein Zielbetrag von 4/12 und Sarena Lin von 1/12 der Aspire 2024er Tranche zugesagt wurde. Sarena Lin wurde außerdem noch 1/12 der STI für 2024 zugesagt.

Die Gesamtbezüge von Vorstand und Aufsichtsrat nach HGB beliefen sich auf 37.950 T € (Vorjahr: 30.786 T €). Diese entfielen mit 32.980 T € (Vorjahr: 25.779 T €) auf den Vorstand und mit 4.970 T € (Vorjahr: 5.007 T €) auf den Aufsichtsrat. Die Vorstandsbezüge setzten sich zusammen aus der kurzfristigen erfolgsunabhängigen Vergütung von 13.760 T € (Vorjahr: 8.363 T €), der kurzfristigen erfolgsabhängigen Barvergütung von 752 T € (Vorjahr: 7.280 T €), der langfristigen aktienbasierten Barvergütung Aspire von 14.711 T € (Vorjahr: 10.136 T €) sowie Abfindungen im Zusammenhang mit der Beendigung von Dienstverträgen von 3.757 T €. In den Aufsichtsratsbezügen waren Sitzungsgelder von 350 T € (Vorjahr: 435 T €), Ausschussvergütungen von 940 T € (Vorjahr: 900 T €) und Festvergütungen von 3.680 T € (Vorjahr: 3.672 T €) enthalten.

Die Pensionszahlungen für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen betragen 13.184 T € (Vorjahr: 12.230 T €). Die Pensionsverpflichtungen nach IFRS für die früheren Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen betragen 190.662 T € (Vorjahr: 164.428 T €). Zum 31. Dezember 2023 bestanden, wie im gesamten Jahr und im Vorjahr, keine Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats. Es wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen eingegangen.

Für weitere Informationen bezüglich der Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats wird auf den Vergütungsbericht verwiesen. Dieser ist unter [www.bayer.com/vgb](http://www.bayer.com/vgb) öffentlich zugänglich.

Leverkusen, 22. Februar 2024  
Bayer Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Bill Anderson

Wolfgang Nickl

Stefan Oelrich

Heike Prinz

Rodrigo Santos

Heiko Schipper

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Bayer-Konzerns sowie der Bayer AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Bayer-Konzerns bzw. der Bayer AG beschrieben sind.

Leverkusen, 22. Februar 2024  
Bayer Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Bill Anderson



Wolfgang Nickl



Stefan Oelrich



Heike Prinz



Rodrigo Santos



Heiko Schipper

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Bayer Aktiengesellschaft, Leverkusen

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Bayer Aktiengesellschaft, Leverkusen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der Bayer Aktiengesellschaft, Leverkusen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- // entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- // vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und der Sonstigen immateriellen Vermögenswerte
2. Abbildung der Risiken aus den produktbezogenen rechtlichen Auseinandersetzungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

#### 1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und der Sonstigen immateriellen Vermögenswerte

- a) Im Konzernabschluss der Bayer Aktiengesellschaft wird unter dem Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwerte“ ein Betrag von Mio. EUR 32.299 (28 % der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen. Unter den „Sonstigen immateriellen Vermögenswerten“ werden zudem Patente und Technologien von Mio. EUR 10.696 (9 % der Konzernbilanzsumme), Markenrechte von Mio. EUR 5.943 (5 % der Konzernbilanzsumme) und Forschungs- und Entwicklungsprojekte von Mio. EUR 3.541 (3 % der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen. Darüber hinaus bestehen Vermarktungs- und Verkaufs- sowie Produktions- und sonstige Rechte und geleistete Anzahlungen von Mio. EUR 3.183 (3 % der Konzernbilanzsumme). Die Gesellschaft ordnet die Geschäfts- oder Firmenwerte den Berichtssegmenten innerhalb des Bayer-Konzerns zu. Bei den regelmäßig durchgeführten Werthaltigkeitstests (Impairment-Tests) für Geschäfts- oder Firmenwerte und Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie anlassbezogenen Werthaltigkeitstests für Sonstige immaterielle Vermögenswerte werden die jeweiligen Buchwerte mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen. Grundsätzlich erfolgt die Ermittlung des erzielbaren Betrags auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten. Die Ermittlung basiert auf kapitalwertorientierten Verfahren, da in der Regel keine Marktwerte für die einzelnen strategischen Geschäftseinheiten vorliegen. Dabei wird der beizulegende Zeitwert mittels Discounted Cashflow-Modellen ermittelt, denen die von den gesetzlichen Vertretern erstellte Mittelfristplanung des Bayer-Konzerns zugrunde gelegt und mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit (i.d.R. strategische Geschäftseinheit oder Produktfamilie) durch die gesetzlichen Vertreter sowie dem verwendeten Diskontierungszinssatz abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der zugrunde liegenden Komplexität der Bewertungsmodelle war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zu den Geschäfts- oder Firmenwerten und den Sonstigen immateriellen Vermögenswerten sind in den Abschnitten 3 und 14 des Konzernanhangs enthalten.

- b) Bei unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests nachvollzogen und die Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten beurteilt. Von der Angemessenheit der bei der Bewertung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir uns unter anderem durch die Aufnahme und kritische Beurteilung des zugrunde liegenden Planungsprozesses überzeugt. Zudem haben wir die Angemessenheit der bei der Bewertung verwendeten künftigen Cashflows insbesondere durch Abgleich dieser Angaben mit der Mittelfristplanung des Unternehmens sowie durch Abstimmung ausgewählter Planungsannahmen mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Wir haben uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern auseinandergesetzt und die Vollständigkeit und Richtigkeit des

Berechnungsschemas beurteilt. Ferner haben wir aufgrund der materiellen Bedeutung der Geschäfts- oder Firmenwerte ergänzend eigene Sensitivitätsanalysen für die berichtspflichtigen Segmente (Buchwert im Vergleich zum erzielbaren Betrag) durchgeführt. Für einzelne Bereiche der Prüfung haben wir zudem interne Spezialisten aus dem Bereich Valuation Services hinzugezogen.

## 2. Abbildung der Risiken aus den produktbezogenen rechtlichen Auseinandersetzungen

- a) Unternehmen des Bayer-Konzerns sind in gerichtliche und außergerichtliche Verfahren mit Behörden, Wettbewerbern sowie anderen Beteiligten involviert. Hieraus ergeben sich rechtliche Risiken insbesondere in den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht sowie Umweltschutz.

Unter anderem sieht sich die Monsanto Company, St. Louis, USA (Monsanto), eine Tochtergesellschaft der Bayer Aktiengesellschaft, in den USA mit Klagen auf Schaden- und Strafschadenersatz konfrontiert. In einem dieser Verfahrenskomplexe tragen die Kläger vor, sie seien mit von Monsanto hergestellten glyphosathaltigen Produkten in Berührung gekommen und ihr Kontakt mit diesen Produkten habe zu Gesundheitsschäden geführt. Monsanto wurde ferner in Klageverfahren von verschiedenen staatlichen Stellen in den USA benannt, die behaupten, Monsanto und die Vorgängerunternehmen seien als Produzent von PCB für verschiedene PCB-bedingte Schäden in der Umwelt verantwortlich, u.a. in Gewässern. In den vorbenannten Verfahrenskomplexen hat Bayer mit Teilen der Kläger bzw. der Klägeranwälte seit 2020 sukzessive Vergleichsvereinbarungen in jeweils unterschiedlichem Umfang zur teilweisen Beilegung der betreffenden Rechtsstreitigkeiten getroffen. Darüber hinaus ist Monsanto mit einer Vielzahl von Klagen wegen des Gebrauchs von und der Exposition gegenüber PCB-Produkten konfrontiert, in denen Gesundheits- und Vermögensschäden geltend gemacht werden.

Ob und in welcher Höhe aufgrund einer oder mehrerer der vorliegenden Rechtsstreitigkeiten die Passivierung einer Rückstellung zur Abdeckung des Risikos erforderlich ist, ist dabei in hohem Maße durch Einschätzungen und ermessensbehaftete Annahmen der gesetzlichen Vertreter geprägt. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der betragsmäßigen Höhe der geltend gemachten Ansprüche waren die vorgenannten produktbezogenen Auseinandersetzungen des Bayer-Konzerns aus unserer Sicht von besonderer Bedeutung für die Prüfung.

Die Angaben und Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den benannten Rechtsstreitigkeiten sind in Abschnitt 30 des Konzernanhangs enthalten.

- b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem den von der Gesellschaft eingerichteten Prozess, der die Erfassung der gerichtlichen und außergerichtlichen Verfahren, die Einschätzung hinsichtlich des Verfahrensausgangs sowie die zutreffende bilanzielle Darstellung eines Rechtsstreits sicherstellt, beurteilt. Darüber hinaus haben wir regelmäßig im ganzen Jahr Gespräche mit der internen Rechtsabteilung der Gesellschaft geführt, um uns die aktuellen Entwicklungen und Gründe, die zu den entsprechenden Einschätzungen bezüglich des erwarteten Verfahrensausgangs geführt haben, erläutern zu lassen. Die Erläuterungen und die erhaltenen Informationen und Nachweise haben wir jeweils kritisch hinterfragt und gewürdigt. Für die teilweise bereits geschlossenen Vergleichsvereinbarungen in den wesentlichen Verfahrenskomplexen haben wir zudem durch stichprobenartigen Abgleich mit den zugrunde liegenden Vergleichsvereinbarungen den Ansatz der entsprechenden Rückstellungen dem Grunde und der Höhe nach geprüft. Die Entwicklung der wesentlichen Rechtsstreitigkeiten einschließlich der Einschätzungen hinsichtlich eines möglichen Verfahrensausgangs wurde uns in schriftlicher Form durch die Gesellschaft zur Verfügung gestellt. Zum Bilanzstichtag haben wir darüber hinaus externe Rechtsanwaltsbestätigungen eingeholt und diese kritisch gewürdigt. Unter Berücksichtigung der Einschätzungen durch die Gesellschaft haben wir zudem die den Rückstellungen für erwartete Verteidigungskosten zugrunde liegenden Prämissen kritisch gewürdigt und die Höhe der Rückstellungen anhand von Erfahrungswerten aus ähnlichen Verfahren in der Vergangenheit sowie sonstigen Nachweisen plausibilisiert.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- // den Bericht des Aufsichtsrats,
- // das Vorwort zum Vergütungsbericht,
- // den Vergütungsbericht nach § 162 AktG,
- // die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts,
- // die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB bzw. nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht,
- // alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- // aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats sowie das Vorwort zum Vergütungsbericht verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der in Abschnitt „Corporate-Governance-Bericht“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Erklärung zur Unternehmensführung ist, und für den Vergütungsbericht sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- // wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- // anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.



Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- // identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- // gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- // beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- // ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- // beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- // holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- // beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- // führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

#### Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert 8df8bcd25d6e39bc2ce628f4a4c309b8c9cd3a188d76c9e9b43675483697f49a aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards angewendet.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

### Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- // identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- // gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- // beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- // beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- // beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. April 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. Juni 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Konzernabschlussprüfer der Bayer Aktiengesellschaft, Leverkusen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

## VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Mehren.

München, den 23. Februar 2024

### Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Andreas Wermelt  
Wirtschaftsprüfer

Michael Mehren  
Wirtschaftsprüfer

**Anlage zum Bestätigungsvermerk:****Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts**

Folgende Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- // die im Abschnitt „Über diesen Bericht“, auf den im zusammengefassten Lagebericht verwiesen wird, enthaltenen Angaben,
- // die in Abschnitt 1.2.1 des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Tabelle A 1.2.1/1 „Nichtfinanzielle Konzernziele bis 2030“ einschließlich der Angaben in den Fußnoten sowie die nachfolgenden erläuternden Passagen zu den nichtfinanziellen Konzernzielen,
- // die in Abschnitt 1.8 des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Tabellen A1.8/2 „Taxonomie-Berichterstattung Umsätze“, Tabelle A1.8/3 „Umsatzanteil je Umweltziel“, Tabelle A1.8/4 „Taxonomie-Berichterstattung Investitionen“, Tabelle A1.8/5 „CapEx Anteil je Umweltziel“, Tabelle A1.8/6 „Taxonomie-Berichterstattung Betriebsausgaben“ sowie A1.8/7 „OpEx-Anteil je Umweltziel“ einschließlich der Angaben in den Fußnoten sowie die Angaben unter dem Unterabschnitt „EU-Taxonomie“,
- // die in Abschnitt 1.8 des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Angaben zu den Scope-3-Emissionen in Tabelle A 1.8/1 „Treibhausgas-Emissionen“ sowie die zugehörigen Angaben,
- // die in Abschnitt 3.2.1 des zusammengefassten Lageberichts unter „Beurteilung von Risikomanagementsystem und Internem Kontrollsystem nach § 91 Absatz 3 AktG“ enthaltenen Aussagen zur Angemessenheit und Wirksamkeit von Internem Kontrollsystem (IKS) und Risikomanagementsystem (RMS) nach der Empfehlung A.5 des DCGK,
- // die in Abschnitt 4.1 des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB,
- // sämtliche Querverweise auf Webseiten der Gesellschaft sowie die Informationen, auf die sich diese Querverweise beziehen.“

# *Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die ergänzende nichtfinanzielle Berichterstattung des Konzerns im zusammengefassten Lagebericht*

An die Bayer Aktiengesellschaft, Leverkusen

## **Unser Auftrag**

Wir haben die folgenden Angaben im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 der Bayer Aktiengesellschaft, Leverkusen, (im Folgenden „die Gesellschaft“) einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen:

- // die in Abschnitt 1.2.1 des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Tabelle A 1.2.1/1 „Nichtfinanzielle Konzernziele bis 2030“ einschließlich der Angaben in den Fußnoten sowie die nachfolgenden Passagen zu den nichtfinanziellen Konzernzielen
- // die in Abschnitt 1.8 des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Angaben zur Umsetzung der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 unter dem Unterabschnitt „EU-Taxonomie“
- // die in Abschnitt 1.8 des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Angaben zu den Scope-3-Emissionen in Tabelle A 1.8/1 sowie die zugehörigen Angaben

(im Folgenden zusammen „ergänzende nichtfinanzielle Berichterstattung“).

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in der ergänzenden nichtfinanziellen Berichterstattung genannten externen Dokumentationsquellen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter**

Die gesetzlichen Vertreter der Bayer Aktiengesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der ergänzenden nichtfinanziellen Berichterstattung in Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative genannten Prinzipien (nachfolgend: „GRI-Prinzipien“), den von Bayer Aktiengesellschaft entwickelten Methodenpapieren und den in Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit der im Abschnitt 1.8 des zusammengefassten Lageberichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe durch die gesetzlichen Vertreter.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und die Anwendung angemessener Methoden zur ergänzenden nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Berichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulation der nichtfinanziellen Berichterstattung) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt 1.8 des zusammengefassten Lageberichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Die Genauigkeit und Vollständigkeit der Umweltdaten der ergänzenden nichtfinanziellen Berichterstattung unterliegen inhärent vorhandenen Grenzen, welche aus der Art und Weise der Datenerhebung und -berechnung sowie getroffenen Annahmen resultieren.

### **Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen Qualitätsmanagementstandards – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätsmanagementsystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

### **Verantwortung des Wirtschaftsprüfers**

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die ergänzende nichtfinanzielle Berichterstattung abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE)3000 (Revised): „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die ergänzende nichtfinanzielle Berichterstattung im zusammengefassten Lagebericht der Bayer Aktiengesellschaft mit Ausnahme der dort genannten externen Dokumentationsquellen nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den GRI-Prinzipien, den von Bayer Aktiengesellschaft entwickelten Methodenpapieren und den in Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der im Abschnitt 1.8 des zusammengefassten Lageberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffen aufgestellt worden ist. Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung, die wir in den Monaten Oktober 2023 bis Februar 2024 durchgeführt haben, haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- // Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern
- // Analytische und Einzelfallprüfungshandlungen zur Validierung der Prozesse und Daten für die nichtfinanziellen Konzernziele des Unternehmens in Übereinstimmung mit den GRI-Prinzipien und den jeweiligen von Bayer Aktiengesellschaft entwickelten Methodenpapieren
- // Remote-Standortprüfungen des den Angaben zugrunde liegenden Datenmaterials
- // Befragung relevanter Mitarbeiter\*innen, die in die Aufstellung der Angaben mit einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess und über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem
- // Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben
- // Analytische Beurteilung der ergänzenden nichtfinanzielle Berichterstattung
- // Beurteilung der Darstellung der ergänzenden nichtfinanzielle Berichterstattung

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

### **Prüfungsurteil**

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Angaben in der ergänzenden nichtfinanziellen Berichterstattung des zusammengefassten Lageberichts der Bayer Aktiengesellschaft, Leverkusen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den GRI-Prinzipien, den von Bayer Aktiengesellschaft entwickelten Methodenpapieren sowie der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der im Abschnitt 1.8 des zusammengefassten Lageberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in der ergänzenden nichtfinanziellen Berichterstattung genannten externen Dokumentationsquellen ab.

### **Verwendungsbeschränkung sowie Hinweis zur Haftungsbeschränkung**

Wir erteilen den Vermerk auf Grundlage unserer mit der Gesellschaft geschlossenen Auftragsvereinbarung (einschließlich der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ vom 1. Januar 2024 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.). Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen.

Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

München, den 23. Februar 2024

### **Deloitte GmbH**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Mehren  
Wirtschaftsprüfer

Sebastian Dingel



# C

## Vergütungsbericht

### Inhalt

<b>Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden</b>	242
<b>Vergütung 2023 im Überblick</b>	245
<b>Vergütungsbericht</b>	
<b>1. Vergütung des Vorstands</b>	246
1.1 Rückblick auf das Geschäftsjahr	246
1.2 Ausgestaltung der Vorstandsvergütung	248
1.3 Vergütungselemente im Detail	252
1.4 Individualisierte Höhe der Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2023	267
<b>2. Vergütung des Aufsichtsrats</b>	273
2.1 Grundsätze der Aufsichtsratsvergütung	273
2.2 Ausgestaltung der Aufsichtsratsvergütung	273
2.3 Gewährte und geschuldete Vergütung	274
<b>3. Vergleichende Darstellung der Ertragsentwicklung und jährlichen Veränderung der Vergütung</b>	276
<b>Prüfungsvermerk des Wirtschaftsprüfers</b>	278

## Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Namen des Aufsichtsrats der Bayer AG freue ich mich, Ihnen den Vergütungsbericht 2023 und unser überarbeitetes Vergütungssystem, das wir ab 2024 vorschlagen, vorzulegen. In diesem Vorwort gehe ich auf die zentralen Arbeitsschwerpunkte des Aufsichtsrats und des neu aufgestellten Personal- und Vergütungsausschusses im Zusammenhang mit der Vergütung des Vorstands ein.

1. Intensiver Austausch mit Investoren und Maßnahmen als Antwort auf das Feedback
2. Auszahlungen für 2023 im Einklang mit der Unternehmens-Performance
3. Vergütung im Zusammenhang mit der Bestellung des neuen CEO
4. Verbessertes Vergütungssystem für den Vorstand ab 2024



Prof. Dr. Norbert Winkeljohann,  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der  
Bayer AG

### Maßnahmen des Aufsichtsrats als Antwort auf das Investoren-Feedback

Der Austausch mit unseren Investoren hat für Bayer und den Aufsichtsrat höchste Priorität. Ergänzend zu unseren regulären Investor-Relations-Aktivitäten treten wir regelmäßig mit unseren größten Investoren in den Austausch, die rund 40 % der im Umlauf befindlichen Aktien halten (dies entspricht 59 % der von institutionellen Investoren gehaltenen Aktien). Als Aufsichtsratsvorsitzender führe ich viele dieser Gespräche und bin für den konstruktiven Dialog und das umfassende Feedback unserer Investoren dankbar.

Seit der Hauptversammlung 2022 lag ein Fokus dieser Gespräche auf der Vergütung des Vorstands. Der Vergütungsbericht 2022 erreichte auf der Hauptversammlung 2023 nur eine Zustimmung von 52 %, und auch wenn dies eine Verbesserung gegenüber dem Ergebnis von 24 % im Vorjahr darstellte, haben der Aufsichtsrat und der Personal- und Vergütungsausschuss verstanden, dass wir noch stärker auf das Feedback unserer Investoren eingehen müssen.

Das Feedback der Investoren spiegelt sich sowohl im Vergütungsbericht 2023 wider, der sich durch noch höhere Transparenz und Auszahlungsbeträge, die unserer Performance Rechnung tragen, auszeichnet, als auch im zukünftigen Vergütungssystem 2024, das zur Abstimmung aussteht. Auch wenn die Ansichten unserer Investoren variierten und nicht in allen Aspekten übereinstimmten, haben wir unser Bestes getan, um unsere Maßnahmen am konsolidierten Feedback auszurichten und uns zu Transparenz in all unseren Entscheidungsprozessen zu verpflichten.

Details zu den getroffenen Maßnahmen finden Sie in der Übersicht in Kapitel 1.1.2 des Vergütungsberichts.

### Performance 2023 in Einklang mit den Auszahlungen

Das Geschäftsjahr 2023 war für Bayer von Herausforderungen geprägt und wir sind von der Performance des Unternehmens insgesamt enttäuscht. Die Division Crop Science bekam aufgrund des Rückgangs bei den glyphosathaltigen Produkten erheblichen Gegenwind zu spüren. Die Division Pharmaceuticals verzeichnete aufgrund eines nachteiligen Produktmixes und des Preisdrucks durch Generika Rückgänge. Im Gegensatz dazu konnte sich die Division Consumer Health trotz ungünstiger Marktdynamiken durch verbesserte operative Effizienz und gutes Preismanagement gegenüber dem Wettbewerb behaupten.

Das Vergütungssystem stellt sicher, dass die Auszahlung aus der variablen Vergütung in Einklang mit der allgemeinen Performance des Unternehmens und der Geschäftsbereiche steht und die Stockholder Experience widerspiegelt. Dies zeigt sich darin, dass die Auszahlungen für 2023 deutlich unter den Zielbeträgen liegen, da die ehrgeizigen, vom Aufsichtsrat zu Beginn des jeweiligen Leistungszeitraums gesteckten Ziele nicht erreicht wurden:

- // Für die kurzfristige variable Vergütung (STI) lag die durchschnittliche Zielerreichung bei 12,8 %, verglichen mit 129,5 % im Jahr 2022. Dieses Ergebnis resultiert daraus, dass für alle drei gleichgewichteten Komponenten im STI die Zielvorgabe nicht erreicht wurde. Das bereinigte Konzernergebnis je Aktie von 6,39 €, das die operative Entwicklung des Konzerns widerspiegelt, resultierte in einer Zielerreichung von 0 %. Der Free Cashflow für 2023 belief sich in Einklang mit unserer aktualisierten Prognose auf 1.311 Mio. €, verfehlte aber das ambitionierte Incentive-Ziel, was zu einer Zielerreichung von 0 % führte. Bei den Divisionskomponenten für Crop Science, Pharmaceuticals und Consumer Health betrug die Zielerreichung 0,0 %, 35,0 % bzw. 101,5 % basierend auf der EBITDA-Marge und dem Umsatzwachstum.
- // Bei der langfristigen variablen Vergütung (LTI) lag die erste Tranche des Aspire 3.0, die im Jahr 2020 zugeteilt wurde, nach Ablauf des vierjährigen Leistungszeitraums mit 13,15 % erheblich unter dem Zielbetrag. Darin spiegelt sich die enttäuschende Aktienkursentwicklung von Bayer zwischen dem 1. Januar 2020 und dem 31. Dezember 2023, sowohl absolut als auch im Vergleich zum EURO STOXX 50 Total Return, wider.

Die dem Vorstand im Durchschnitt gewährte Direktvergütung 2023 lag bei 13,0 % der zugesagten Zieldirektvergütung, im Vergleich zu 87 % im Jahr 2022 und 92 % im Jahr 2021, was den starken Zusammenhang zwischen Performance und Auszahlung widerspiegelt.

#### **Vergütung im Zusammenhang mit der Ernennung des neuen Vorstandsvorsitzenden**

Die Neubesetzung des CEO war für den Aufsichtsrat eine der Topprioritäten im Geschäftsjahr 2023 – eine Aufgabe, die wir unter Berücksichtigung der Forderungen von Investoren nach Veränderungen der Strategie und der Führung angegangen sind. Wir freuen uns sehr darüber, dass Bill Anderson uns als neuer Vorstandsvorsitzender in die Zukunft führen wird – mit einer überarbeiteten Strategie, die die enormen Stärken von Bayer optimal nutzt, um die Performance zu verbessern und die aktuellen Herausforderungen zu meistern. Bei der Entscheidung seines Vergütungspakets hat der Aufsichtsrat den starken internationalen Wettbewerb um Talente und die Notwendigkeit eines wettbewerbsfähigen Vergütungsniveaus, das mindestens dem seines vorherigen Arbeitgebers entspricht, sowie eine Struktur, die Leistung incentiviert und in Einklang mit der Stockholder Experience steht, berücksichtigt. Im Zusammenhang mit seiner Bestellung wurde Bill Anderson eine Ausgleichszahlung für einen Teil der ihm entgangenen Vergütungsansprüche bei seinem vorherigen Arbeitgeber gewährt. Zudem hat er an unseren Incentive-Programmen für 2023 teilgenommen, auf Basis der zu Beginn des Jahres festgelegten Zielsetzung (die zu einer STI-Auszahlung unterhalb des Zielbetrags führten). Ihm wurden keine weiteren einmaligen Zahlungen gewährt.

Der Aufsichtsrat dankt dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Werner Baumann für die vielen Jahre im Dienst des Unternehmens. In Einklang mit den dienstvertraglichen Regelungen von Werner Baumann wird die Restlaufzeit seines Dienstvertrags (bis April 2024) abgegolten. Werner Baumann wurde darüber hinaus keine Abfindung gezahlt und seine ausstehenden LTI-Tranchen werden keinem „Accelerated Vesting“ oder einer vorzeitigen Auszahlung unterzogen. Sie kommen zudem nur zur Auszahlung, wenn die ursprünglich vereinbarten Leistungskriterien erfüllt werden. Auch wenn diese drei LTI-Tranchen gegebenenfalls nicht zur Auszahlung kommen, muss der bilanzielle Rückstellungswert dieser ausstehenden Tranchen in einer Summe bereits in diesem Jahr ausgewiesen werden.

### Verbessertes Vergütungssystem für den Vorstand

Der Aufsichtsrat und der Personal- und Vergütungsausschuss haben ein verbessertes Vergütungssystem für den Vorstand erarbeitet, das dem Feedback der Investoren Rechnung trägt. Dazu gehören strukturelle Veränderungen, um das System zu vereinfachen und um sicherzustellen, dass die Vergütungsentscheidungen stärker in Einklang mit der Performance des Unternehmens und der Stockholder Experience stehen. Zu den wichtigsten Veränderungen gehören:

#### // Innerhalb des STI

- Kosten für Rechtsstreitigkeiten werden nun bei der Berechnung des Free Cashflow und der tatsächlichen Auszahlung berücksichtigt.
- Die Leistungskriterien sind auf die zukünftigen strategischen Prioritäten ausgerichtet, um sicherzustellen, dass die richtigen Hebel für eine verbesserte Performance incentiviert werden.
- Die Ziele werden zu Beginn jedes Leistungszeitraums in Einklang mit unserer Kapitalmarkt-Guidance (wo zutreffend) gesetzt.
- Der Aufsichtsrat wird die Möglichkeit erhalten, die finalen Auszahlungen im Falle außergewöhnlicher Entwicklungen in begrenztem Rahmen anzupassen.

#### // Innerhalb des LTI

- Stärkere Ausrichtung an der langfristigen Wertschöpfung für Investoren durch die Verdoppelung des vom relativen Total Shareholder Return (rTSR) abhängigen Anteils der möglichen LTI-Auszahlung von 40 % auf 80 %
- Bei der Kennzahl des rTSR wird nun eine erhebliche Outperformance am 60. Perzentil der Unternehmen im Benchmarkindex erforderlich sein, damit der Zielbetrag ausgezahlt wird.
- Nachhaltigkeitsziele werden weiterhin mit einer Gewichtung von 20 % in den LTI einfließen.

Das überarbeitete Vergütungssystem wird den Aktionären auf der Hauptversammlung 2024 zur Abstimmung vorgelegt. Eine detaillierte Beschreibung des Systems sowie der Änderungen gegenüber dem aktuellen System ist in der Einladung zur Hauptversammlung enthalten. Obwohl das Vergütungssystem in der Regel für bis zu vier Jahre gilt, wird der Aufsichtsrat es nach etwa zwei Jahren überprüfen, um sicherzustellen, dass es wie vorgesehen wirkt.

### Fazit

Der Aufsichtsrat hat erhebliche Maßnahmen ergriffen, um auf das Feedback der Investoren einzugehen. Dazu gehören Auszahlungen, die in Einklang mit der Performance des Unternehmens stehen, erhöhte Transparenz der Entscheidungen rund um die Vorstandsvergütung und ein zukunftsweisendes Vergütungssystem, das für ein höheres Alignment sorgt und die richtigen Anreize für unseren Vorstand setzt.

Im Namen des Aufsichtsrats möchte ich zum Ausdruck bringen, dass wir Ihre Unterstützung für den Vergütungsbericht 2023 und das zukünftige Vergütungssystem, das am 26. April 2024 bei der Hauptversammlung vorgelegt wird, zu schätzen wissen. Weitere Informationen zu diesen und anderen vergütungsbezogenen Themen finden Sie im Vergütungsbericht 2023 und in der Einladung zur Hauptversammlung 2024.

**Prof. Dr. Norbert Winkeljohann**

Vorsitzender des Aufsichtsrats

# Vergütung 2023 im Überblick

## Executive Summary

Vergütungssystem (seit 2020)	
Langfristige variable Barvergütung (LTI)	<b>4 Jahre Performance-Periode (Cap: 250 % des Zielbetrags)</b> 40 % Relativer TSR <sup>1</sup>   40 % ROCE   20 % Nachhaltigkeitsziele × Aktienkursentwicklung + Dividendenäquivalent
	<b>1 Jahr Performance-Periode (Cap: 200 % des Zielbetrags)</b> 33 % Core EPS (Konzernebene)   33 % Free Cashflow (Konzernebene)   33 % cEBITDA-Marge/wpb. Umsatzwachstum (Divisionsebene) × Individuelle Leistung/Nicht-finanzielle Ziele (0,8–1,2)
Kurzfristige variable Barvergütung (STI)	
Grundvergütung	// Fix

<sup>1</sup> Relativer Total Shareholder Return; Vergleichsindex EURO STOXX 50 TR

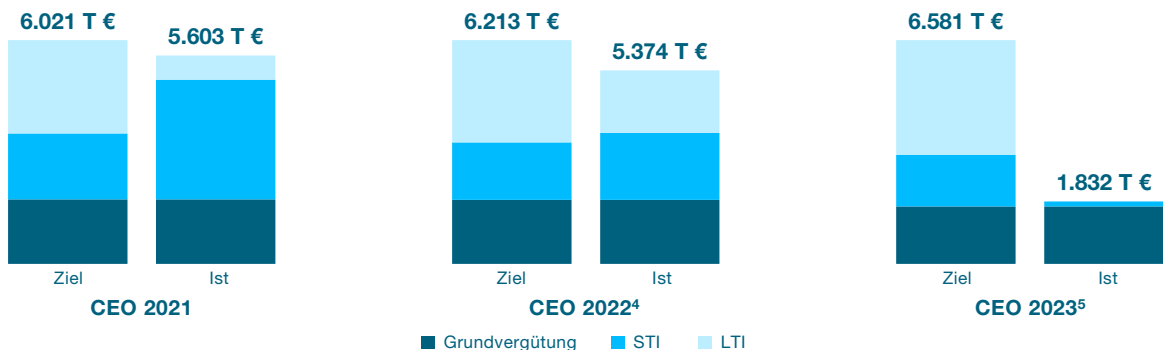
## Tatsächliche Performance vs. Ziele 2023<sup>2</sup>

Kurzfristige variable Barvergütung (STI)			Langfristige variable Barvergütung (LTI)		
	Ziel	Ist/Max		Ziel	Ist/Max
Core EPS:		0/200	Relativer TSR Faktor:		0/200
Free Cashflow:		0/200	ROCE Faktor:		0/200
cEBITDA-Marge/wpb. Umsatzwachstum:		26/200	Kursentwicklung:		-45 %
Performance-Faktor:		110/120	Kum. Dividenden je Aktie :		9,20 €
<b>Gesamt:</b>		<b>10/200</b>	<b>Gesamt:</b>		<b>13/250</b>
<b>Auszahlung Vorstandsvorsitzender in Mio. €:</b>		<b>0,1/3,2</b>	<b>Auszahlung Vorstandsvorsitzender in Mio. €:</b>		<b>0/8,4</b>

<sup>2</sup> Für die Definition und Details zur Zielerreichung siehe Abschnitt 1.3.2. Für individuelle Zielerreichungen (Performance-Faktor) und für Zielerreichungen auf Divisionsebene (EBITDA-Marge/wpb. Umsatzwachstum) wird der Vorstandsvorsitzende, Bill Anderson, gezeigt (gerundet). Bill Anderson hat keinen Anspruch auf eine Zahlung aus der LTI Performance Periode 2020 bis 2023.

## Vergütung des Vorstandsvorsitzenden 2021–2023

Die folgende Grafik zeigt die Zielvergütung und die ausbezahlte Vergütung (Grundvergütung und variable Vergütung)<sup>3</sup> des Vorstandsvorsitzenden:



<sup>3</sup> Exkl. Sachbezüge und sonstige Leistungen (Nebenleistungen) und Versorgungsentgelt bzw. Dienstzeitaufwand. Für die Definition und die Bestandteile der ausbezahlten Vergütung, siehe Abschnitt 1.3.

<sup>4</sup> Unter Berücksichtigung von Aktionärsfeedback hat der Aufsichtsrat im Einvernehmen mit dem Vorstandsvorsitzenden dessen individuellen Performance-Faktor des STI für 2022 um 14 Prozentpunkte reduziert.

<sup>5</sup> Bill Anderson seit dem 1. April 2023 (CEO seit 1. Juni)

# 1. Vergütung des Vorstands

Der vom Vorstand und Aufsichtsrat der Bayer AG erstellte Vergütungsbericht erläutert die Grundzüge der Vergütungssysteme für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Bayer Aktiengesellschaft (Bayer AG) und berichtet über die im Geschäftsjahr 2023 jedem einzelnen gegenwärtigen oder früheren Mitglied des Vorstands und des Aufsichtsrats gewährte und geschuldete Vergütung. Als gewährte Vergütung wird dabei diejenige Vergütung dargestellt, für die die zugrunde liegende Tätigkeit mit Ablauf des Geschäftsjahres vollständig erbracht wurde. Der Bericht entspricht damit den regulatorischen Vorgaben des § 162 Aktiengesetz (AktG) sowie den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner Fassung vom 28. April 2022. Darüber hinaus werden die Leitlinien für eine nachhaltige Vorstandsvergütung in ihrer aktuellen Fassung vom September 2021 berücksichtigt.

Entsprechend den Vorgaben des § 120a Abs. 4 AktG werden wir die Hauptversammlung am 26. April 2024 über die Billigung des erstellten und geprüften Vergütungsberichts beschließen lassen.

## 1.1 Rückblick auf das Geschäftsjahr

### 1.1.1 Performance im Geschäftsjahr 2023

Der Umsatz des Bayer-Konzerns verringerte sich im Berichtsjahr auf 47.637 Mio. €. Der Umsatz von Crop Science (wpb. -3,8 %<sup>1</sup>) verringerte sich erheblich im Vergleich zum starken Vorjahr, im Wesentlichen aufgrund von Preisrückgängen bei unseren glyphosathaltigen Produkten. Bei Pharmaceuticals lag der Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres (wpb. -1,0 %<sup>1</sup>). Signifikanten Zuwächsen bei unseren neuen Produkten Nubeqa™ und Kerendia™ sowie weiteren Umsatzerhöhungen bei Eylea™ und unserem Radiologiegeschäft standen Rückgänge v. a. in China gegenüber. Consumer Health erzielte einen Umsatzanstieg (wpb. +5,8 %<sup>1</sup>), insbesondere durch eine starke Entwicklung in den Kategorien Dermatologie sowie Schmerz und Kardio.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Bayer-Konzerns sank auf 11.706 Mio. €. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen sank von 26,6 % im Vorjahr auf nun 24,6 % im Berichtsjahr. Bei Crop Science ist das EBITDA vor Sondereinflüssen (EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen: 21,7 %) gesunken, was im Wesentlichen auf Preisrückgänge bei unseren glyphosathaltigen Produkten zurückzuführen ist. Zusätzlich belasteten insbesondere inflationsbedingt gestiegene Herstellungskosten das Ergebnis. Bei Pharmaceuticals sank das EBITDA vor Sondereinflüssen (EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen: 28,7 %) ebenfalls. Dies war vor allem bedingt durch einen nachteiligen Produktmix, inflationsbedingt höhere Kosten sowie Investitionen in Forschung und Entwicklung. Consumer Health steigerte das EBITDA vor Sondereinflüssen (EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen: 23,4 %). Dies ist im Wesentlichen das Ergebnis des mehrjährigen Effizienzprogramms, des Preismanagements sowie anhaltender Umsatzsteigerungen.

Das bereinigte Konzernergebnis je Aktie lag mit 6,39 € unter dem Vorjahr. Ausschlaggebend hierfür war der Ergebnismrückgang in den Divisionen Crop Science und Pharmaceuticals. Der incentivierte Free Cashflow lag im Berichtsjahr bei 3,4 Mrd. €. Dies entspricht einer Zielerreichung von 0 % und liegt damit unterhalb unseres Ziels, welches u. a. aufgrund des oben genannten Ergebnismrückgangs im Kerngeschäft zurückzuführen ist.

### 1.1.2 Umgang mit der Abstimmung zum Vergütungsbericht 2022 auf der Hauptversammlung 2023

Im Jahr 2020 wurde das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder der Hauptversammlung vorgelegt und hat von den Investoren eine große Zustimmung von 94,02 % erhalten. Bei der Abstimmung über den Vergütungsbericht 2021 auf der Hauptversammlung 2022 erhielt dieser hingegen die Unterstützung von nur 24,11 % der teilnehmenden Aktionäre. Der Vergütungsbericht 2022 wurde der Hauptversammlung am 28. April 2023 vorgelegt und mit 52,33 % der gültigen Stimmen gebilligt.

<sup>1</sup> Das wpb. Umsatzwachstum wurde aufgrund von hyperinflationbedingtem Wachstum in Argentinien und der Türkei um -0,1 Prozentpunkte bei der Division Crop Science, -0,7 Prozentpunkte bei Pharmaceuticals und -0,5 Prozentpunkte bei Consumer Health im Rahmen der Ermittlung der Zielerreichung angepasst.

Die dabei von unseren Aktionären geäußerten Bedenken und wie diese bei der Erstellung dieses Vergütungsberichts sowie den Vergütungsentscheidungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023 berücksichtigt wurden, können der folgenden Tabelle entnommen werden:

C 1.1/1

### Fokusbereiche von Investoren und Reaktionen

Fokusbereich	Investorenfeedback und Reaktion von Bayer
Einfluss der Rechtsstreitigkeiten auf die Kennzahl Free Cashflow	<p>Aktionäre äußerten Bedenken darüber, dass die Zahlungen im Rahmen von Rechtsstreitigkeiten bei der Berechnung des Free Cashflow zur Ermittlung der variablen Vergütung nicht berücksichtigt wurden.</p> <p>// Im Vergütungssystem 2020 war die Komponente des Free Cashflow so definiert, dass Zahlungen im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten nicht berücksichtigt wurden.</p> <p>// Im überarbeiteten Vergütungssystem für 2024 wird die Kennzahl des Free Cashflow zur Ermittlung des STI nicht um Zahlungen im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten bereinigt und wird dem im Geschäftsbericht veröffentlichten Wert entsprechen.</p>
Ausrichtung des Vergütungssystems an der Strategie für die Zukunft	<p>Einige Aktionäre waren der Ansicht, dass das überarbeitete Vergütungssystem an den zukünftigen strategischen Prioritäten des neuen CEO ausgerichtet sein sollte.</p> <p>// Die Kennzahlen im überarbeiteten Vergütungssystem für 2024 sind auf die Strategie für die Zukunft ausgerichtet und berücksichtigen für die STI vor allem Schuldenabbau, Umsatzwachstum und Strategieumsetzung. Darüber hinaus wird die Gewichtung des rTSR in dem LTI von 40 % auf 80 % steigen, um auf das Ziel, den Aktienkurs zu verbessern, abzustellen.</p>
Zielsetzung	<p>Einige Aktionäre wünschen sich ehrgeizige Ziele, die einfach zu verstehen sind und im Einklang mit der externen Guidance stehen.</p> <p>// Wie zuvor im Jahr 2023 zugesagt, werden die Ziele robust sein und mit der Kapitalmarktguidance in Einklang stehen (wo anwendbar).</p>
Außergewöhnliche Entwicklungen	<p>Einige Aktionäre waren der Ansicht, dass der Aufsichtsrat die Möglichkeit haben sollte, die Auszahlungen im Falle außergewöhnlicher Entwicklungen anzupassen, was im derzeitigen System nicht zulässig ist.</p> <p>// Im überarbeiteten Vergütungssystem für 2024 wird der Aufsichtsrat im Einklang mit der Empfehlung G.11 des Deutschen Corporate Governance Kodex begrenzte Möglichkeiten haben, die STI-Auszahlungen bei außergewöhnlichen Entwicklungen anzupassen, wenn die berechneten Auszahlungen nicht mit der Performance in Einklang stehen (z. B. Krieg, Pandemien oder andere Katastrophen). Die Gründe für jegliche Anpassung werden transparent offengelegt.</p>
Langfristige Ausrichtung auf die Aktionäre	<p>Einige Aktionäre streben nach einem stärkeren Einklang zwischen den Leistungskennzahlen und der langfristigen Shareholder Experience. Dazu gehört eine ambitioniertere Zielerreichungskurve für den rTSR.</p> <p>// Im überarbeiteten Vergütungssystem für 2024 steigt der vom rTSR abhängige Anteil der möglichen LTI-Auszahlung von 40 % auf 80 %, um die Ausrichtung an der langfristigen Wertschöpfung für die Aktionäre zu betonen und auf die Verbesserung des Aktienkurses abzustellen.</p> <p>// Darüber hinaus muss der rTSR nun eine deutliche Outperformance mit dem 60. Perzentil des Benchmarkindex erreichen, damit der Zielbetrag ausbezahlt wird.</p>
Fokus auf ESG	<p>Einige Aktionäre wollten bestätigt wissen, dass ESG im Vergütungssystem ein Schwerpunkt bleibt.</p> <p>// Das überarbeitete Vergütungssystem für 2024 wird Nachhaltigkeitsziele weiterhin mit einer Gewichtung von 20 % in der LTI berücksichtigen.</p>
Vergütung des ausscheidenden CEO	<p>Einige Aktionäre haben Bedenken geäußert, dass der ehemalige CEO Werner Baumann im Zusammenhang mit seinem Ausscheiden bei Bayer überhöhte Zahlungen erhalten könnte.</p> <p>// Werner Baumann wurde der bestehende Vertrag abgegolten, darüber hinaus hat er keine Abfindung erhalten. Die Höhe der Zahlungen an Werner Baumann im Jahr 2023 entspricht den dienstvertraglichen Regelungen, der üblichen Marktpraxis und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und basiert auf seinem Gehalt für die Restlaufzeit seines Vertrags (bis 30. April 2024).</p> <p>// Seine ausstehenden LTI-Tranchen werden keinem „Accelerated Vesting“ unterzogen oder vorzeitig ausgezahlt und unterliegen den ursprünglichen Leistungsbedingungen. Diese LTI-Tranchen werden nur verdient und ausgezahlt, wenn die Leistungskriterien erreicht werden. Dennoch muss der Fair Value gemäß der Rechnungslegungsvorschriften 2023 in einer Summe berichtet werden, ungeachtet der Tatsache, ob diese LTI-Tranchen letztendlich anhand der Leistung verdient werden.</p>

### 1.1.3 Personelle Änderungen im Vorstand

Der Aufsichtsrat der Bayer AG hat Bill Anderson in seiner Sitzung am 8. Februar 2023 mit Wirkung zum 1. Juni 2023 einstimmig zum Vorstandsvorsitzenden von Bayer bestellt. Er war bereits am 1. April 2023 als Mitglied des Vorstands in das Unternehmen eingetreten. Zuvor hatten sich Werner Baumann und der Aufsichtsrat darauf geeinigt, seinen bis zum 30. April 2024 befristeten Vertrag als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands von Bayer vorzeitig zu beenden. Sein Dienstvertrag und seine Amtszeit endeten einvernehmlich mit Ablauf des 31. Mai 2023.

Der Aufsichtsrat der Bayer AG hat Heike Prinz in seiner Sitzung am 21. August 2023 mit Wirkung zum 1. September 2023 als Chief Talent Officer und Arbeitsdirektorin einstimmig in den Vorstand des Unternehmens berufen. Zuvor hatten sich Sarena Lin und der Aufsichtsrat darauf geeinigt, Lins Vertrag als Mitglied des Vorstands nicht über den 31. Januar 2024 hinaus zu verlängern. Ihre Amtszeit endete einvernehmlich mit Ablauf des 31. August 2023.

## 1.2 Ausgestaltung der Vorstandsvergütung

Die Vorstandsvergütung wird gemäß § 87 Absatz 1 AktG vom Aufsichtsrat festgesetzt. Das aktuelle Vergütungssystem für den Vorstand der Bayer AG gilt in der durch die ordentliche Hauptversammlung am 28. April 2020 mit großer Mehrheit (94,02 %) gebilligten Fassung. Im Falle wesentlicher Änderungen des Vergütungssystems, mindestens jedoch alle vier Jahre, wird das Vergütungssystem der Hauptversammlung erneut zur Billigung vorgelegt. So wird ein neues Vergütungssystem auf der Hauptversammlung am 26. April 2024 vorgelegt.



Der Aufsichtsrat orientiert sich bei der Ausgestaltung des Vergütungssystems an den folgenden Leitlinien und Grundsätzen:

C 1.2/1

Wir stellen sicher ...	Wir vermeiden ...
<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ ... Förderung der langfristigen und nachhaltigen Entwicklung</li> <li>✓ ... ambitionierte und quantifizierbare Zielsetzungen</li> <li>✓ ... leistungs- und erfolgsorientierte Vergütung</li> <li>✓ ... ganzheitliche Erfassung von Stakeholder-Interessen in der Vergütung (z. B. Aktionäre und Beschäftigte)</li> <li>✓ ... vollumfängliche Berücksichtigung regulatorischer Vorgaben</li> <li>✓ ... marktübliche und angemessene Vergütungshöhen</li> <li>✓ ... Begrenzung der Auszahlungshöhen</li> <li>✓ ... hohe Transparenz im Vergütungsausweis</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✗ ... kurzfristige Erfolge zulasten der langfristigen Entwicklung</li> <li>✗ ... garantierte variable Vergütungen</li> <li>✗ ... diskretionäre Sonderboni</li> <li>✗ ... Vernachlässigung der Interessen unserer Aktionäre</li> <li>✗ ... Anreize für unangemessene Risiken</li> <li>✗ ... unangemessen hohe Auszahlungen und exzessive Abfindungen</li> <li>✗ ... nachträgliche Anpassungen der Zielsetzungen</li> <li>✗ ... fehlende Transparenz im Vergütungsausweis</li> <li>✗ ... Überschneidungen von Zielen in STI und LTI</li> </ul>

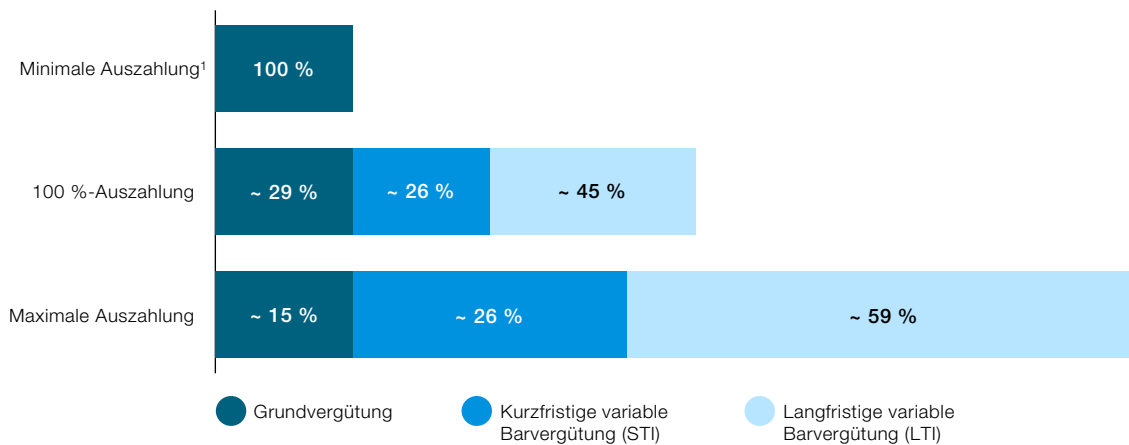
Im Folgenden wird ein Überblick über das Vergütungssystem des Vorstands gegeben. Eine ausführliche Beschreibung des Vergütungssystems finden Sie unter [www.bayer.com/vgb](http://www.bayer.com/vgb) sowie im Kapitel 1.3 (Vergütungselemente im Detail).

### 1.2.1 Ausgestaltung des Vergütungssystems

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder der Bayer AG setzt sich aus festen und variablen Bestandteilen zusammen. Über 70 % der vertraglich vereinbarten Zieldirektvergütung ist erfolgsabhängig:

C 1.2/2

#### Ausgestaltung der Vorstandsvergütung (Zieldirektvergütung)



Szenario <sup>2</sup>	Erläuterung
Minimale Auszahlung	STI: 0 % des Zielbetrags; LTI: 0 % des Zielbetrags
100 %-Auszahlung	STI: 100 % des Zielbetrags; LTI: 100 % des Zielbetrags
Maximale Auszahlung	STI: 200 % des Zielbetrags; LTI: 250 % des Zielbetrags

<sup>1</sup> Die minimale Auszahlung wird hier vereinfachend mit 100 % Grundvergütung dargestellt, obwohl bereits erfolgte Dividendenzahlungen pro virtuelle Aktie im jeweiligen vierjährigen LTI-Erdienungszeitraum zusätzlich ausgezahlt werden müssen.

<sup>2</sup> Die konkrete, individuelle Vergütungsstruktur in einem Geschäftsjahr kann im Einzelfall – aufgrund unterjähriger Vergütungsanpassungen – leicht von der dargestellten Struktur abweichen.

**Vergütungssystem für den Vorstand 2023**

Vergütungsbestandteil	Ausgestaltung
Grundvergütung	// Feste vertraglich vereinbarte Vergütung // Wird in monatlichen Teilbeträgen ausbezahlt
Kurzfristige variable Barvergütung (STI)	Die Auszahlung nach einem Jahr ergibt sich auf Basis des Zielbetrags zum Jahresende gemäß den folgenden Parametern: // 1/3 Gewichtung: Core EPS auf Konzernebene // 1/3 Gewichtung: Free Cashflow auf Konzernebene // 1/3 Gewichtung: Bereinigte EBITDA-Marge und wpb. <sup>1</sup> Umsatzwachstum auf Divisionsebene // Individueller Performance-Faktor (0,8–1,2) als Multiplikator // Auszahlungsbegrenzung bei 200 % des individuellen Zielbetrags
Langfristige variable Barvergütung (LTI)	Die Auszahlung nach vier Jahren ergibt sich auf Basis der Zielerreichungen zum Jahresende des vierten Jahres gemäß den folgenden Parametern: // Absolute Kursentwicklung der Bayer-Aktie // 40 % Gewichtung: Relative Entwicklung zum EURO STOXX 50 Total Return // 40 % Gewichtung: ROCE auf Konzernebene // 20 % Gewichtung: Nachhaltigkeitsziele (ab Tranche 2021) zzgl. der Höhe der im Vierjahreszeitraum gezahlten Dividenden der Bayer AG für jede zu Beginn einer Tranche bedingt zugeteilte virtuelle Aktie // Auszahlungsbegrenzung bei 250 % des individuellen Zielbetrags
Sachbezüge und sonstige Leistungen (Nebenleistungen)	// Regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen // Versicherungsleistungen // Bereitstellung eines Dienstwagens inkl. Fahrer bzw. des entsprechenden Budgets // Sicherungseinrichtungen am privaten Wohnhaus // Erstattung berufsbedingter Umzugskosten // Ausgleichszahlungen an neue Vorstände für bei ehemaligen Arbeitgebern zugesagte variable Vergütungen
Versorgungszusagen/ Versorgungsentgelt	// Ab dem 1. Januar 2020 neu bestellte Vorstandsmitglieder: Pauschaler Betrag als Prozentsatz bezogen auf die Grundvergütung, der direkt ausbezahlt wird (Versorgungsentgelt) // Vor dem 1. Januar 2020 bestellte Vorstandsmitglieder: Beitragsbezogene Versorgungszusage
Maximale Gesamtvergütung	// Die maximale Auszahlung für die Gesamtvergütung für ein Geschäftsjahr liegt für den Vorstandsvorsitzenden bei 12 Mio. € und für die übrigen Vorstandsmitglieder bei 7,5 Mio. € pro Jahr.
Malus und Clawback	// Der Aufsichtsrat hat die Möglichkeit, im Falle von grobem Fehlverhalten oder Fehldarstellung in der Finanzberichterstattung die kurzfristige und langfristige variable Barvergütung ganz oder teilweise einzubehalten (Malus) oder zurückzufordern (Clawback).
Share Ownership Guidelines	// Verpflichtung, einen Bestand an Bayer-Aktien bis zum Ablauf einer vierjährigen Aufbauphase zu erwerben // Halteverpflichtung während der Zugehörigkeit zum Vorstand und zwei Jahre über das Mandatsende hinaus
Vertragsbeendigung	// Bei Vertragsbeendigung vor Ablauf der Bestellungsperiode auf Veranlassung des Unternehmens, außer bei Kündigung aus wichtigem Grund, können Abfindungen in Höhe von maximal zwei Jahresvergütungen gezahlt werden, jedoch beschränkt auf die Vergütung für die Restlaufzeit des jeweiligen Vorstandsvertrags. // Nachvertragliches Wettbewerbsverbot von zwei Jahren; Karenzentschädigung in Höhe der Grundvergütung, evtl. Abfindungszahlungen werden auf die Karenzentschädigung angerechnet.
Kontrollwechsel	// Im Falle eines Kontrollwechsels haben die Mitglieder des Vorstands unter engen Voraussetzungen einen Abfindungsanspruch in Höhe von 250 % der jährlichen Grundvergütung, jeweils beschränkt auf die Vergütung für die Restlaufzeit des jeweiligen Vorstandsvertrags und auf die Höhe von maximal zwei Jahresvergütungen.

<sup>1</sup> wpb. = währungs- und portfoliobereinigt**1.2.2 Festsetzung der Vergütungshöhen**

Auf Basis des Vergütungssystems überprüft der Aufsichtsrat die individuellen Vergütungshöhen, um eine marktübliche und im Wettbewerbsumfeld angemessene Vergütung der Vorstandsmitglieder sicherzustellen. Bayer führt mindestens alle drei Jahre Benchmarks mit seinen Vergleichsgruppen durch.

**Externer Vergütungsvergleich**

Als Orientierung für die Festsetzung der Vergütungshöhen werden die gesamten DAX-Unternehmen und internationale Wettbewerber mit vergleichbarer Größe und Branche herangezogen.

Die Unternehmen des DAX eignen sich vor allem im Hinblick auf Größe und Land als primäre Vergleichsgruppe. Die wirtschaftliche Lage von Bayer wird berücksichtigt, indem die relative Größenpositionierung gemessen an Umsatz, Anzahl der Beschäftigten und Marktkapitalisierung im DAX regelmäßig überprüft wird. Bayer strebt daraus abgeleitet eine relative Positionierung der Zielgesamtvergütung im oberen Drittel des DAX an. Mit der Überprüfung der Vergütungshöhen der Vorstandsmitglieder sowie der Berücksichtigung der Größenkriterien im Zeitverlauf wird sichergestellt, dass die Vergütung der Vorstandsmitglieder der Bayer AG im angemessenen Verhältnis zur Positionierung der Gesellschaft steht.

Die internationale Vergleichsgruppe wird als zusätzliche Indikation herangezogen, um die Vorstandsvergütung auch international auf Wettbewerbsfähigkeit hin zu validieren. Die internationale Vergleichsgruppe setzt sich derzeit aus den folgenden Unternehmen zusammen:

C 1.2/4

#### Internationale Vergleichsgruppe für die Vorstandsvergütung

// AstraZeneca	// BASF	// Bristol Myers Squibb	// Corteva
// FMC Corp	// GlaxoSmithKline	// Johnson & Johnson	// Merck & Co.
// Novartis	// Novo Nordisk	// Nutrien	// Pfizer
// Reckitt Benckiser	// Roche	// Sanofi	// Takeda

#### Vergütungsentwicklung im Vergleich zur Belegschaft

Bei der Festsetzung der Vorstandsvergütung berücksichtigt der Aufsichtsrat auch die unternehmensinterne Vergütungsstruktur in Deutschland. Der Aufsichtsrat vergleicht hierzu die durchschnittliche Zieldirektvergütung des Konzernvorstands mit der durchschnittlichen Zieldirektvergütung unterschiedlicher Führungsebenen und der Gesamtbelegschaft. Es werden sowohl die aktuellen Relationen als auch die Veränderungen der Relationen im Zeitverlauf berücksichtigt:

- // der ersten Managementebene unter dem Vorstand
- // der leitenden Beschäftigten
- // der Gesamtbelegschaft sowie
- // des Tarifbereichs

#### Ergebnis der Vergütungsüberprüfung im Geschäftsjahr

Der Aufsichtsrat hat sich mit der aktuellen Marktentwicklung beschäftigt und einen externen Vergütungsvergleich vorgenommen, jedoch wie auch bereits im Jahr 2022 keine Vergütungsanpassungen für 2023 beschlossen.

Im Rahmen der Neubestellung des Vorstandsvorsitzenden Bill Anderson hat der Aufsichtsrat auch dessen Zielvergütung festgesetzt. Die Neubesetzung des Vorstandsvorsitzenden war das Ergebnis eines umfassenden Auswahlverfahrens und eine der Topprioritäten des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023. Unter Berücksichtigung des, vor allem international, sehr kompetitiven Wettbewerbsumfelds und des Vergütungspakets von Bill Anderson bei seinem Vorgesetzten ist der Aufsichtsrat davon überzeugt, dass ein attraktives Vergütungspaket gerechtfertigt und im Interesse des langfristigen Wohlergehens der Gesellschaft notwendig war, um den richtigen Kandidaten für den Posten des Vorstandsvorsitzenden der Bayer AG zu gewinnen. Weitere Details sind den Vergütungstabellen in Kapitel 3.4 zu entnehmen.

#### 1.2.3 Zielsetzungs- und Zielerreichungsprozess

Ziel und Anspruch des Aufsichtsrats sind es, ambitionierte und gleichzeitig erreichbare Ziele zu setzen, die im Einklang mit den Erwartungen der Investoren und des Kapitalmarktes stehen.

- // Die Ziele des Short Term Incentive orientieren sich an den wesentlichen Kenngrößen, die den operativen Erfolg der Organisation im aktuellen Geschäftsjahr bestimmen.
- // Die Ziele des Long Term Incentive sind darauf ausgerichtet, die langfristige Wertschaffung zu incentivieren. Außer von dem ROCE und den ESG-Kennzahlen ist die Zielerreichung wesentlich von der absoluten Aktienkursentwicklung und der Aktienkursentwicklung im Verhältnis zum EURO STOXX 50 Total Return abhängig, um eine hohe Angleichung von Investoreninteressen und Managementincentivierung zu gewährleisten.

Zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres legt der Aufsichtsrat auf Basis der operativen Planung für alle incentivierten Leistungskennzahlen den Mindestwert, einen Zielkorridor, den Maximalwert sowie weitere Eckwerte fest. Bei der Festlegung der Ziele berücksichtigt der Aufsichtsrat neben den Planungswerten auch die folgenden Parameter und aktualisierten Erkenntnisse, soweit diese nicht schon in der operativen Planung enthalten sind:

- // Marktwachstumsprognosen und Wettbewerbsinformationen
- // Kapitalmarktguidance
- // Analystenerwartungen
- // Weitere Faktoren, die das Chancen- und Risikoprofil des Geschäftsjahres erheblich beeinflussen können

Ebenso legt der Aufsichtsrat zu Beginn des Geschäftsjahres die nichtfinanziellen Konzernziele sowie die individuellen Jahresziele der einzelnen Vorstandsmitglieder fest. Wo möglich, werden auch hier auf Basis von Leistungskennzahlen die Zielwerte bestimmt.

Nach Ablauf des Geschäftsjahres bewertet der Aufsichtsrat die Leistung der Vorstandsmitglieder anhand der Zielerreichungsgrade der einzelnen finanziellen und nichtfinanziellen Leistungskennzahlen. Die Bewertung von Sondersachverhalten sowie signifikanten, ungeplanten und aperiodischen Effekten erfolgt auf Basis der bestehenden Richtlinien. Dabei wird sichergestellt, dass eine konsistente Behandlung im Rahmen der Zielerreichung erfolgt.

#### **Sondersachverhalte und signifikante, ungeplante und aperiodische Effekte**

Sondersachverhalte zur Ermittlung des EBITDA vor Sondereinflüssen und des Core EPS sind im Lagebericht Kapitel 2.3 beschrieben. Darüber hinaus kann es signifikante, ungeplante und aperiodische Effekte geben, die bezüglich ihres Eintritts, ihres Zeitpunkts sowie ihrer Größenordnung nicht ausreichend zuverlässig geplant werden können und welche die operative Performance der Leistungsperiode gegebenenfalls erheblich beeinflussen können. Konsistent mit den jeweiligen Planungsannahmen können bestimmte Effekte auf Basis eines festgelegten Kriterienkatalogs bei der Messung der Zielerreichung ausgeschlossen werden, sofern sie bestimmte Schwellenwerte übersteigen. Die Entscheidung hierüber obliegt dem Aufsichtsrat.

Im Berichtsjahr 2023 gab es keine Anpassungen aufgrund von signifikanten, ungeplanten oder aperiodischen Effekten.

## **1.3 Vergütungselemente im Detail**

### **1.3.1 Grundvergütung**

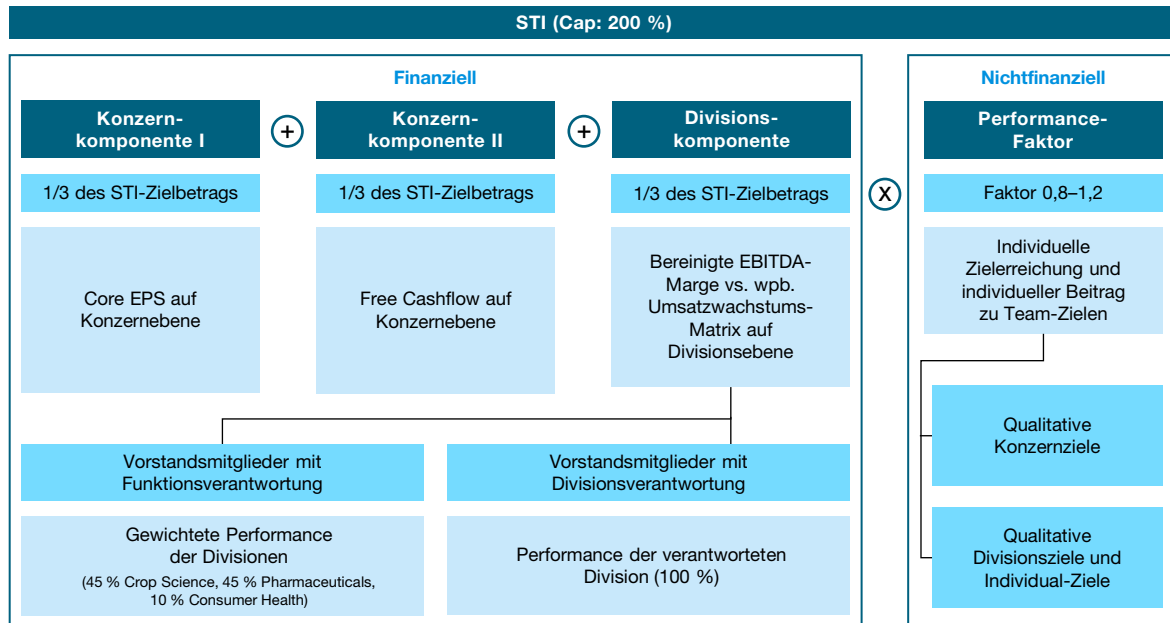
Die Grundvergütung ist eine feste und vertraglich vereinbarte jährliche Vergütung, die in monatlichen Teilbeträgen innerhalb eines Kalenderjahres ausgezahlt wird. Die Höhe der Grundvergütung spiegelt die Rolle im Vorstand, den Verantwortungsbereich sowie die Marktverhältnisse wider.

### **1.3.2 Kurzfristige variable Barvergütung (STI) für das Geschäftsjahr 2023**

Die kurzfristige variable Barvergütung richtet sich nach dem wirtschaftlichen Erfolg im jeweiligen Geschäftsjahr. Sie incentiviert operativen Erfolg und profitables Wachstum innerhalb der definierten strategischen Rahmenparameter; ebenso werden gezielte Anreize zur Steigerung der Profitabilität (Core EPS) und Cashflow-Entwicklung (Free Cashflow) gesetzt. Darüber hinaus wird die individuelle Leistung der Vorstandsmitglieder über einen Performance-Faktor bewertet, der die Verankerung von weiteren und insbesondere nichtfinanziellen Zielen erlaubt. Die Zielerreichung des STI hängt von den drei gleichgewichteten finanziellen Komponenten sowie dem individuellen Performance-Faktor ab. Für die einzelnen finanziellen Zielkomponenten wie auch für den Gesamt-STI besteht eine Kappungsgrenze von 200 %. Die Komponenten der kurzfristigen variablen Barvergütung sind in der folgenden Grafik dargestellt.

C 1.3/1

**Komponenten der kurzfristigen variablen Barvergütung (STI)**



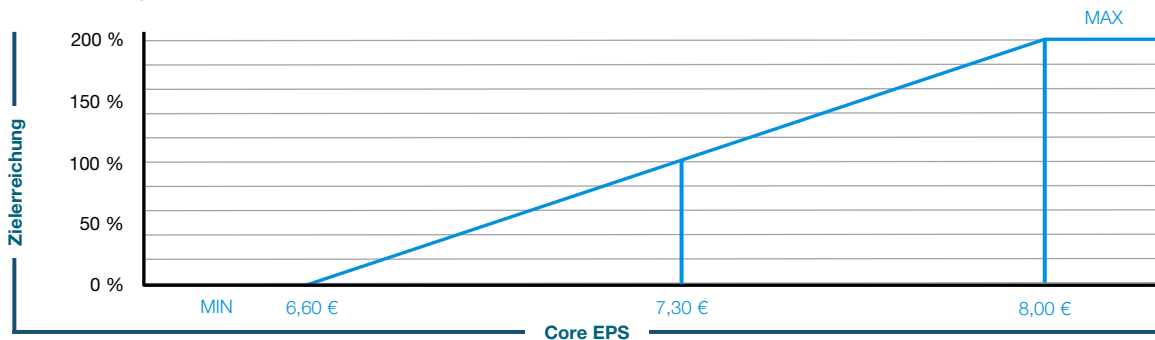
**Konzernkomponente I**

Die Konzernkomponente I ermittelt sich auf Basis des bereinigten Konzernergebnisses je Aktie (Core EPS). Das Core EPS setzt gezielte Anreize zur Steigerung der Profitabilität im Bayer-Konzern.

Die folgende Grafik zeigt den Mindestwert, den Zielwert sowie den Maximalwert für das Core EPS im Geschäftsjahr 2023:

C 1.3/2

**Zielerreichungsfunktion des Core EPS**

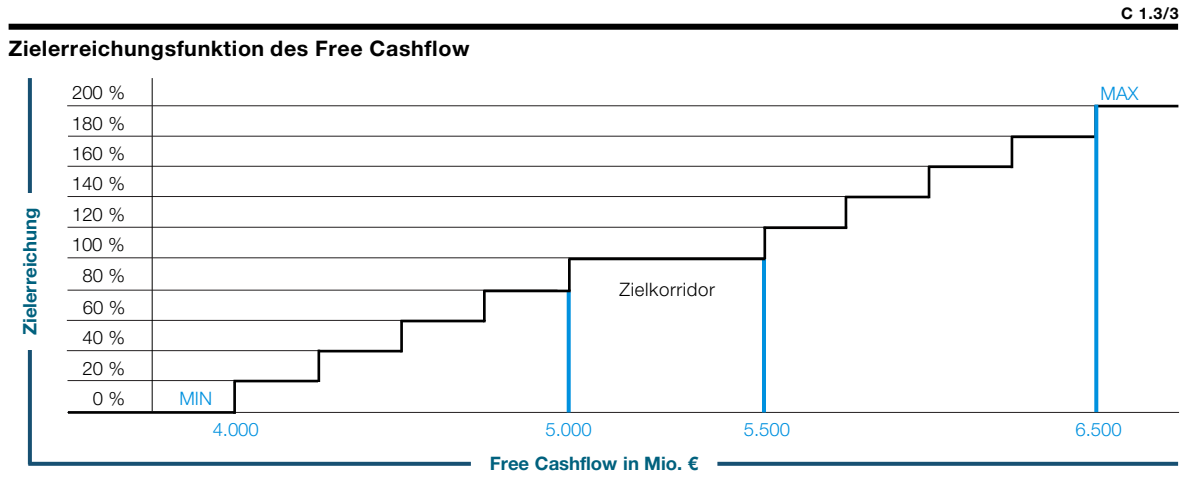


Bezogen auf das Geschäftsjahr 2023 wurde für die Konzernkomponente I ein Core EPS-Ziel von 7,30 € festgelegt. Das erreichte Core EPS betrug 6,39 €. Dies entspricht einer Zielerreichung von 0 %.

**Konzernkomponente II**

Die Konzernkomponente II bemisst sich am Free Cashflow auf Konzernebene. Mit dieser Komponente wollen wir einen Anreiz schaffen, den Kapitalfluss zu steigern, der zur Dividendenzahlung und Entschuldung sowie für Akquisitionen zur Verfügung steht und die Liquidität im Bayer-Konzern sichert.

Die folgende Grafik zeigt den Mindestwert, den Zielkorridor sowie den Maximalwert für den Free Cashflow 2023:



Bereits in der Kennzahldefinition des incentivierten Free Cashflow sind Zahlungen in den laufenden Haftungskomplexen Glyphosat, Dicamba, PCB und Essure™ für Vergütungszwecke ausgeschlossen. Somit werden sie weder bei der Zielsetzung noch bei der Ermittlung der Zielerreichung relevant. Für das Geschäftsjahr 2023 wurde für den incentivierten Free Cashflow ein Zielkorridor von 5,0 bis 5,5 Mrd. € festgelegt. Der incentivierte Free Cashflow für 2023 belief sich auf 3,4 Mrd. €. Damit liegt die Zielerreichung unterhalb des Mindestwerts, d. h. bei 0 %.

**Divisionskomponente**

Die Divisionskomponente bemisst sich anhand einer bereinigten EBITDA-Marge und dem wpb. Umsatzwachstum, die in einer Matrix zueinander in Relation gesetzt werden. Dabei werden Vorstandsmitglieder mit Divisionsverantwortung zu 100 % anhand ihrer zu verantwortenden Division und Vorstandsmitglieder mit Funktionsverantwortung anhand eines gewichteten Durchschnitts der Ergebnisse aller Divisionen bemessen. Letzterer wird derzeit anhand folgender Gewichtung ermittelt: Crop Science mit 45 %, Pharmaceuticals mit 45 % und Consumer Health mit 10 %. Mithilfe der Matrix wird gezielt das profitable Wachstum der einzelnen Divisionen incentiviert. Wachstum soll nur unter Einhaltung der Profitabilität erzeugt werden, und die kurzfristige Steigerung der Profitabilität soll nicht zulasten des Wachstums incentiviert werden. Am Ende eines Geschäftsjahres werden für jede Division die tatsächlich erzielte bereinigte EBITDA-Marge sowie das wpb. Umsatzwachstum mit der zuvor festgelegten Zielmatrix für das jeweilige Geschäftsjahr verglichen. Bei Unterschreitung einer der beiden Mindestwerte beträgt die Zielerreichung der Divisionskomponente 0 %.

C 1.3/4

**STI-Auszahlungsmatrizen der finanziellen Divisionsziele 2023**

					EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen					
					Mindestwert	Zielkorridor		Maximalwert		
					CS	PH	CH	CS	PH	CH
<b>Umsatz- wachstum (wpb.)</b>	Mindestwert	0,5 %	-1,3 %	3,5 %	0 %	...	50 %	...	150 %	
	Zielkorridor	3,0 %	1,2 %	6,0 %	50 %	...	100 %	...	200 %	
	Maximalwert	8,0 %	6,2 %	11,0 %	150 %	...	200 %	...	200 %	
		...	...	...	...	...	...	...	...	
		...	...	...	...	...	...	...	...	

wpb. = währungs- und portfoliobereinigt; CS = Crop Science; PH = Pharmaceuticals; CH = Consumer Health

Bezogen auf das Geschäftsjahr 2023 wurden für die Divisionen das folgende wpb. Umsatzwachstum und die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen erreicht.

**Crop Science**

- // wpb. Umsatzwachstum gegenüber Vorjahr: -3,8 %<sup>2</sup>
- // EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen: 21,7 %
- // Die Zielerreichung lag bei 0,0 %.

**Pharmaceuticals**

- // wpb. Umsatzwachstum gegenüber Vorjahr: -1,0 %<sup>2</sup>
- // EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen: 28,7 %
- // Die Zielerreichung lag bei 35,0 %.

**Consumer Health**

- // wpb. Umsatzwachstum gegenüber Vorjahr: 5,8 %<sup>2</sup>
- // EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen: 23,4 %
- // Die Zielerreichung lag bei 101,5 %.

Für Vorstandsmitglieder mit Funktionsverantwortung führt dies zu einer Zielerreichung von 25,9 %.

**Performance-Faktor**

Um der kollektiven Verantwortung der Vorstandsmitglieder als Organ Rechnung zu tragen, werden darüber hinaus Teamziele vereinbart. Als Teamziele werden die vom Vorstand aufgestellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Konzernziele für das Jahr 2023 herangezogen. Für 2023 wurden die Teamziele häufig erreicht. Über die Themenbereiche gibt die nachstehende Tabelle einen Überblick. Innerhalb der Themenfelder sind konkrete Ziele mit entsprechenden Leistungskennzahlen hinterlegt.

<sup>2</sup> Das wpb. Umsatzwachstum wurde aufgrund von hyperinflationbedingtem Wachstum in Argentinien und der Türkei um -0,1 %-Punkte bei der Division Crop Science, -0,7 %-Punkte bei Pharmaceuticals und -0,5 %-Punkte bei Consumer Health im Rahmen der Ermittlung der Zielerreichung angepasst.

C 1.3/5

**Teamziele 2023****Themenbereich**

Engagieren – für eine erfolgreiche Performance- Kultur	// Beschäftigtenengagement steigern und Performance-Kultur fördern // Engagement für die Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten verbessern und gesellschaftliche Akzeptanz (License to Operate) sicherstellen // Inklusion und Vielfalt fördern und I&D-Plan umsetzen
Gestalten – unseres Geschäfts und unserer Organisationen, um langfristige Chancen zu ergreifen	// Vertrauen von Investoren stärken und die Reputation des Unternehmens bei wichtigen Stakeholder-Gruppen sichern // Unseren Unternehmenszweck verfolgen, indem wir weitere bahnbrechende Innovationen und neue Technologien nutzen // Nachhaltigkeitsversprechen einhalten, um nachhaltige Wirkung zu erzielen
Leisten – und so unsere Versprechen erfüllen und die Grundlage für den Erfolg schaffen	// Durchgängiges Wachstumsnarrativ beibehalten durch unsere Transformationsagenda // Gemeinsame Erfolge mit Kunden, Konsumenten und Patienten erzielen sowie über dem Marktdurchschnitt wachsen und Lieferziele erreichen // IT-Systeme stabilisieren und vereinfachen und das Benutzererlebnis verbessern

Alle Mitglieder des Vorstands erhalten darüber hinaus individuelle Ziele, die auf die jeweiligen Verantwortungsbereiche zugeschnitten sind und nach Ablauf des Geschäftsjahres individuell bewertet werden.

Die Zielerreichung für Teamziele und individuelle Ziele wird vom Aufsichtsrat bewertet. Der Faktor, der für das einzelne Vorstandsmitglied multiplikativ auf die Erreichung der finanziellen Ziele angewandt wird, kann zwischen 0,8 und 1,2 liegen. Die für 2023 festgelegten Zielerreichungswerte können der nachstehenden Tabelle entnommen werden.

C 1.3/6

**Individuelle Zielvereinbarungen und Zielerreichung 2023**

<b>Vorstandsmitglied</b>	<b>Themenfelder für die individuellen Zielvereinbarungen</b>	<b>Zielerreichung Team- und individuelle Ziele</b>
Bill Anderson (ab 1.4.2023)	// Neues Betriebsmodell Dynamic Shared Ownership (DSO) etablieren // Effektiven Umgang mit Rechtsstreitigkeiten sicherstellen // Beziehungen zu Investoren aufbauen und einen Ausblick geben // Vorstand und Top Management als leistungsstarkes Team entwickeln	110 %
Werner Baumann (bis 31.5.2023)	// Umsetzung des 5-Punkte-Plans für Glyphosat // Vorbereitung und Unterstützung des neuen CEOs in der Einarbeitung // Bestmögliche Unterstützung des Aufsichtsrates in der Übergangsphase // Aktives Management von nachhaltiger Performance und Kapitalmarktkommunikation	100 %
Sarena Lin (bis 31.8.2023)	// Vorantreiben der kulturellen Transformation von Bayer // Transformation der HR-Prozesse und -Tools umsetzen // Vorantreiben von Strategie und Innovationsmanagement // Sicherstellen eines erfolgreichen CEO Wechsels	100 %
Wolfgang Nickl	// Operationale Steuerung zur Erreichung der Finanzkennzahlen und Optimierung der Refinanzierungsaktivitäten // Verbesserung geschäftskritischer Bereiche in den Geschäftseinheiten und Funktionen // Mitwirken an effektiver Aktionärsbetreuung und Kommunikation // Sicherstellen eines erfolgreichen CEO Wechsels	110 %
Stefan Oelrich	// Erhöhen der Pipeline-Transparenz // Erfolgreiche Umsetzung der Ziele der „True North Now“ Strategie // Voranbringen der Neueinführung von Produkten // Sicherstellen eines erfolgreichen CEO Wechsels	105 %
Heike Prinz (ab 1.9.2023)	// Neudefinition der HR-Grundlagen für DSO // Umsetzen der Ziele der HR-Transformation // Enge Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretern // Sicherstellen der Bindung und Entwicklung von Talenten im Rahmen von DSO	100 %
Rodrigo Santos	// Beschleunigen von Wachstum und Investition // Vorantreiben digitaler Geschäftsmodelle und zentraler Innovationsprojekte // Vorantreiben von Nachhaltigkeit, Engagement und Kapitalmarktkommunikation // Sicherstellen eines erfolgreichen CEO Wechsels	105 %
Heiko Schipper	// Erfolgreiche Umsetzung des „Fit to Win“ Programms // Stärken der Innovationspipeline // Mitgestalten und unterstützen von Konzerninitiativen // Sicherstellen eines erfolgreichen CEO Wechsels	110 %



**Auszahlung der kurzfristigen variablen Vergütung (STI)**

Die Auszahlung des STI erfolgt zum frühestmöglichen Zeitpunkt des Folgejahres und berechnet sich für das Geschäftsjahr 2023 wie folgt:

C 1.3/7

**Kurzfristige variable Vergütung 2023 auf einen Blick**

	Zielbetrag in €					Zielerreichung	
		Konzern- komponente I „cEPS“	Konzern- komponente II „FCF“	Divisions- komponente	Individueller Performance- Faktor	Gesamt	Auszahlungsbetrag in €
<b>zum 31. Dezember 2023 amtierende Vorstandsmitglieder</b>							
Bill Anderson <sup>1</sup>	1.518.750			25,9 %	1,10	9,50 %	144.281,25
Wolfgang Nickl	810.000			25,9 %	1,10	9,50 %	76.950,00
Stefan Oelrich	837.000			35,0 %	1,05	12,25 %	102.532,50
Heike Prinz <sup>2</sup>	270.000	0,0 %	0,0 %	25,9 %	1,00	8,63 %	23.301,00
Rodrigo Santos	837.000			0,0 %	1,05	0,00 %	–
Heiko Schipper	810.000			101,5 %	1,10	37,22 %	301.482,00
<b>Ehemalige Vorstandsmitglieder</b>							
Werner Baumann <sup>3</sup>	665.625	0,0 %	0,0 %	25,9 %	1,00	8,63 %	57.443,44
Sarena Lin <sup>4</sup>	540.000	0,0 %	0,0 %	25,9 %	1,00	8,63 %	46.602,00

<sup>1</sup> Anteiliger STI ab Eintritt 1. April 2023

<sup>2</sup> Anteiliger STI ab Eintritt 1. September 2023

<sup>3</sup> Anteiliger STI bis Austritt 31. Mai 2023

<sup>4</sup> Anteiliger STI bis Austritt 31. August 2023

**1.3.3 Langfristige aktienbasierte Barvergütung (LTI) für 2023**

Mitglieder des Vorstands sind zur Teilnahme an den jährlichen Tranchen des vierjährigen aktienbasierten Vergütungsprogramms Aspire berechtigt, soweit sie nach vorgegebenen Regelungen eine individuell festgelegte Anzahl an Bayer-Aktien innerhalb eines Vierjahreszeitraums als Eigeninvestment erwerben und zwei Jahre über das Mandatsende hinaus halten. Bei vorzeitigem Ausscheiden aus dem Vorstand werden in der Regel individuelle Regelungen für die im laufenden Jahr und in Vorjahren zugeteilten LTI-Tranchen getroffen.

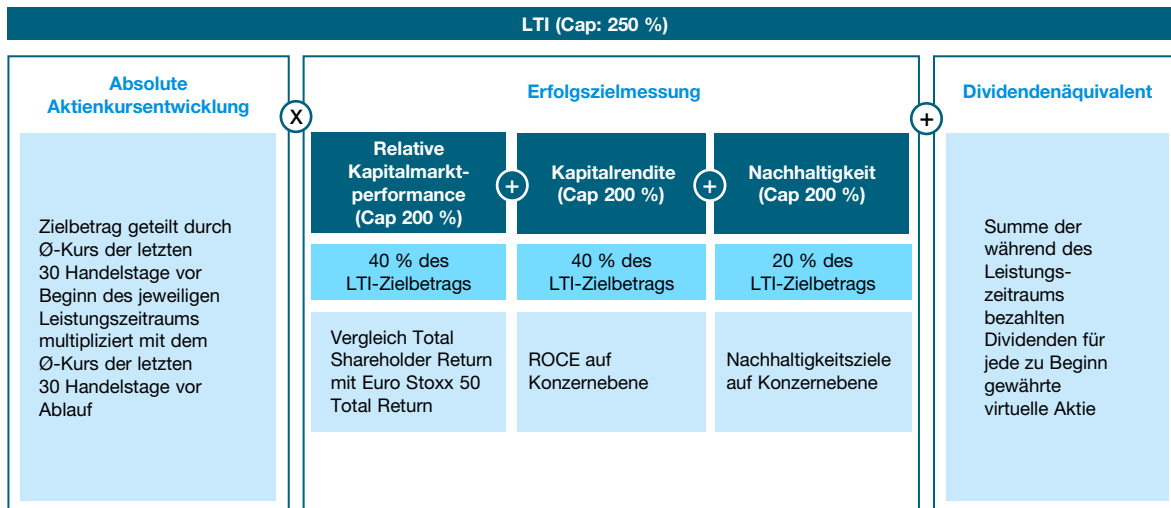
Seit dem Geschäftsjahr 2020 werden die jährlichen Aspire-3.0-Tranchen in Form von virtuellen Aktien zugeteilt und unterliegen einem Leistungszeitraum von jeweils vier Jahren. Zur Berechnung der bedingt zugeteilten Anzahl an virtuellen Aktien wird die Grundvergütung mit dem vertraglich vereinbarten Zielprozentsatz multipliziert und durch das arithmetische Mittel der XETRA-Schlusskurse der Bayer-Aktie über die letzten 30 Börsenhandelstage vor Beginn des jeweiligen Leistungszeitraums dividiert.

Die finale Anzahl an virtuellen Aktien hängt von der Zielerreichung von den drei Komponenten „Relative Kapitalmarktperformance“, „Kapitalrendite“ und „Nachhaltigkeit“ ab. Die drei Komponenten werden mit 40 %, 40 % sowie 20 % gewichtet, wobei die Komponente „Nachhaltigkeit“ erst ab dem Geschäftsjahr 2021 berücksichtigt wird. Für die Tranche, die im Geschäftsjahr 2020 zugeteilt wurde, werden die relative Kapitalmarktperformance und Kapitalrendite daher mit je 50 % gewichtet. Zur Ermittlung der finalen Anzahl an virtuellen Aktien wird die bedingt zugeteilte Anzahl an virtuellen Aktien mit der gewichteten Gesamtzielerreichung der drei (bzw. zwei) Komponenten multipliziert.

Der Auszahlungsbetrag bestimmt sich, indem die finale Anzahl an virtuellen Aktien mit dem arithmetischen Mittel der XETRA-Schlusskurse der Bayer-Aktie über die letzten 30 Börsenhandelstage vor Ende des Leistungszeitraums multipliziert wird. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder ein Dividendenäquivalent, das sich an der Summe der über den Vierjahreszeitraum bezahlten Dividenden für jede bedingt zugeteilte virtuelle Aktie bemisst. Die Komponenten der langfristigen variablen Barvergütung (LTI) sind in der folgenden Abbildung dargestellt.

C 1.3/8

**Komponenten der langfristigen variablen Barvergütung (LTI)**

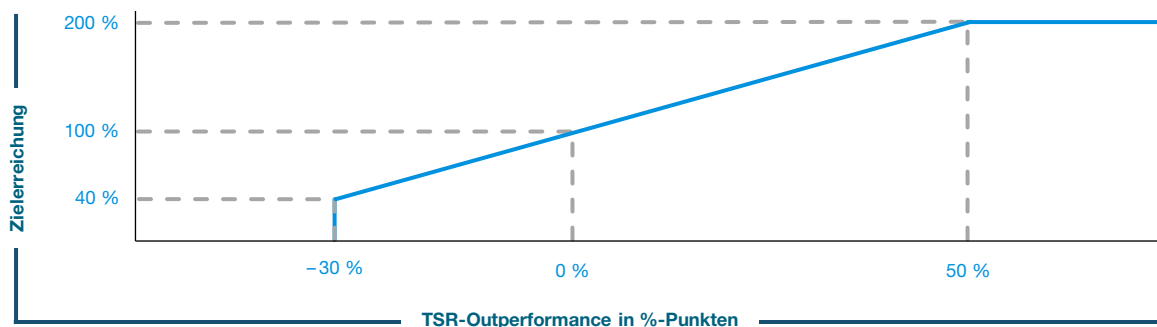


**Relative Kapitalmarktperformance**

Die relative Kapitalmarktperformance bemisst sich anhand der Differenz des Total Shareholder Return (TSR) von Bayer und dem EURO STOXX 50 Total Return als Vergleichsindex. Der TSR bezeichnet die relative Aktienkursentwicklung zuzüglich fiktiv reinvestierter Bruttodividenden während des vierjährigen Leistungszeitraums. Damit wird die Kapitalmarktperformance von Bayer in Relation zum EURO STOXX 50 Total Return berücksichtigt. Ausgangs- und Endwert für die Ermittlung des TSR basieren auf dem arithmetischen Mittel der XETRA-Schlusskurse der Bayer-Aktie über die letzten 30 Börsenhandelstage vor Beginn sowie vor Ende des jeweiligen Leistungszeitraums, wobei der Endwert zuzüglich fiktiv reinvestierter Bruttodividenden während des vierjährigen Leistungszeitraums ermittelt wird. Die Zielerreichung wird ermittelt, indem die Differenz zwischen dem TSR von Bayer und dem TSR des EURO STOXX 50 Total Return gebildet wird. Bei einer Differenz von 0 %-Punkten – also einer Gleichperformance mit dem Index – beträgt die Zielerreichung 100 %. Bei einer Differenz von mehr als -30 %-Punkten ergibt sich eine Zielerreichung von 0 %. Bei einer Differenz von -30 %-Punkten beträgt die Zielerreichung 40 %. Bei einer Differenz von +50 %-Punkten oder mehr beträgt die Zielerreichung 200 %. Die Zielerreichungskurve für das relative TSR-Ziel ist in der folgenden Grafik dargestellt.

C 1.3/9

**Zielerreichungsfunktion des relativen TSR**

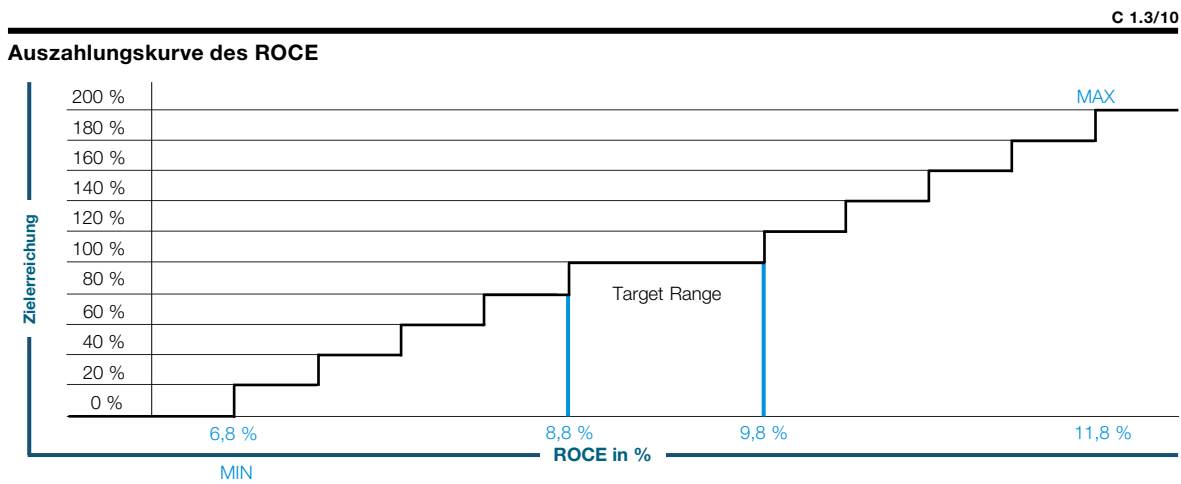


Mit dem Geschäftsjahr 2023 endet der vierjährige Leistungszeitraum der Tranche 2020 des Aspire-3.0. Der TSR von Bayer beträgt für diesen Zeitraum  $-45,29\%$  und für den EURO STOXX 50 Total Return  $29,99\%$ . Daraus ergibt sich eine TSR-Outperformance in Höhe von  $-75,28\%$ -Punkten. Dies entspricht einer Zielerreichung von  $0\%$ .

### Kapitalrendite

Die Kapitalrendite ermittelt sich auf Basis des Return on Capital Employed (ROCE) auf Konzernebene. Der jährliche Vergleich des ROCE mit den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten zeigt die Wertgenerierung des Unternehmens an. Der ROCE ist ein Bestandteil des Bayer-Steuerungssystems. Zu Beginn einer jeden Tranche bestimmt der Aufsichtsrat einen Mindestwert, Zielkorridor, Maximalwert sowie weitere Eckwerte für den ROCE im letzten Jahr der vierjährigen Leistungsperiode. Der Mindestwert basiert dabei auf den durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC) zum Begebungszeitpunkt der jeweiligen Tranche. Der Zielkorridor für  $100\%$  Zielerreichung ergibt sich auf Basis der durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten sowie eines ambitionierten Zuschlagswerts. Am Ende des vierjährigen Leistungszeitraums wird der im letzten Jahr des Leistungszeitraums erzielte ROCE mit dem zuvor festgelegten Zielkorridor für die jeweilige LTI-Tranche verglichen. Bei einem Erreichen des Zielkorridors beträgt die Zielerreichung  $100\%$ . Oberhalb oder unterhalb des Zielkorridors folgt die Zielerreichung der Zielfunktion innerhalb des Intervalls von  $0\%$  bis  $200\%$ .

Die folgende Grafik zeigt den Mindestwert, den Zielwert sowie den Maximalwert für die Tranche 2020, deren Leistungszeitraum mit dem Geschäftsjahr 2023 endet:



Im Rahmen der Tranche 2020 wurde für die Kapitalrendite ein ROCE-Ziel für das Geschäftsjahr 2023 von  $9,3\%$  festgelegt. Der erreichte ROCE betrug  $0,7\%$ . Dies entspricht einer Zielerreichung von  $0\%$ .

### Nachhaltigkeit

Der Aufsichtsrat hat konkrete Nachhaltigkeitsziele für den vierjährigen Leistungszeitraum ab der Tranche 2021 bestimmt. Diese werden mit einer Gewichtung von  $20\%$  berücksichtigt. Dabei können Nachhaltigkeitsziele sowohl auf Divisions- als auch auf Konzernebene berücksichtigt werden.

Der Aufsichtsrat hat bei der Festlegung der Nachhaltigkeitsziele darauf geachtet, dass sich diese als Minimum an den Sustainable-Development-Zielen der Vereinten Nationen orientieren sowie bezüglich der Ermittlung, Messbarkeit und Überprüfbarkeit internationaler Best Practice wie etwa der Science Based Targets initiative (SBTi) folgen. Außerdem sind sie integraler Bestandteil der Geschäftsstrategie, indem sie z. B. neue Kundengruppen erschließen oder zu erhöhter Versorgungssicherheit beitragen. Alle unten stehenden Nachhaltigkeitsziele fließen mit der gleichen Gewichtung ein. Zudem hat der Aufsichtsrat für die einzelnen Nachhaltigkeitsziele einen Mindestwert, Zielkorridor sowie Maximalwert bestimmt. Oberhalb oder unterhalb des Zielkorridors folgt die Zielerreichung einer Zielfunktion innerhalb des Intervalls von  $0$  bis  $200\%$ .

C 1.3/11

**Nichtfinanzielle Konzernziele bis 2030**

Kennzahl <sup>1</sup>	Ziel 2030
Anzahl an Kleinbauern in Ländern mit geringem bis mittlerem Einkommensniveau, die durch Produkte und Dienstleistungen sowie über Partnerschaften unterstützt werden	100 Millionen
Anzahl an Frauen in Ländern mit geringem bis mittlerem Einkommensniveau mit Zugang zu moderner Empfängnisverhütung aufgrund von Maßnahmen, die durch Bayer unterstützt werden	100 Millionen
Anzahl der Menschen in unterversorgten Regionen <sup>2</sup> , deren alltägliche Gesundheitsversorgung durch Interventionen von Bayer unterstützt wird	100 Millionen
Scope-1- und -2 <sup>3</sup> -Treibhausgas-Emissionen	Reduktion um 42 % <sup>4, 6</sup>
Scope-3-Treibhausgas-Emissionen relevanter <sup>7</sup> Kategorien	Reduktion um 12,3 % <sup>5, 6</sup>
Kompensation verbleibender Scope-1- und -2-Treibhausgas-Emissionen <sup>8</sup>	100 %

<sup>1</sup> Eine detailliertere Beschreibung der Berechnungsmethoden ist auf unserer Website unter [www.bayer.com/de/nachhaltigkeit](http://www.bayer.com/de/nachhaltigkeit) zu finden.

<sup>2</sup> Ökonomisch oder medizinisch

<sup>3</sup> Umfasst Scope-1- und -2-Emissionen (marktbasierend) von Standorten mit einem Energieverbrauch größer als 1,5 TJ

<sup>4</sup> In Übereinstimmung mit dem Nachhaltigkeitsziel, die globale Erderwärmung auf 1,5 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen

<sup>5</sup> In Übereinstimmung mit dem Nachhaltigkeitsziel, die globale Erderwärmung auf 2 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen

<sup>6</sup> Bis Ende 2029

<sup>7</sup> In Bezug auf das Nachhaltigkeitsziel sind für Bayer gemäß den Kriterien der „Science Based Targets initiative“ die folgenden Scope-3-Kategorien relevant: (1) Einge kaufte Güter und Dienstleistungen, (2) Kapitalgüter, (3) Brennstoff- und energiebezogene Emissionen, (4) Transport und Verteilung (vorgelagert) und (6) Geschäftsreisen.

<sup>8</sup> Die Kompensation ist vorgesehen durch den Erwerb von Zertifikaten aus geprüften Klimaschutzprojekten vor allem im Waldschutz und in der Landwirtschaft.

Über die im Einzelnen festgelegten Nachhaltigkeitsziele und deren Zielerreichung und – sofern zutreffend – eine Erläuterung und Begründung durch den Aufsichtsrat vorgenommener Anpassungen wird nach Ablauf des Leistungszeitraums im entsprechenden Vergütungsbericht berichtet.

**Auszahlung der Tranche 2020 des Aspire 3.0**

Die Auszahlung erfolgt zum frühestmöglichen Zeitpunkt des Folgejahres und berechnet sich für die Tranche 2020 wie folgt:

C 1.3/12

**Aspire-Auszahlungsprozensätze**

	Tranche 2020
Startkurs Bayer-Aktie	69,95 €
Endkurs Bayer-Aktie TR <sup>1</sup>	38,27 €
<b>Entwicklung Bayer-Aktie TR</b>	<b>-45,29 %</b>
Startkurs EURO STOXX 50 TR	7.949,64
Endkurs EURO STOXX 50 TR	10.333,58
<b>Entwicklung EURO STOXX 50 TR</b>	<b>29,99 %</b>
<b>Performance Faktor Relative Kapitalmarktperformance</b>	<b>0 %</b>
<b>Performance Faktor Kapitalrendite (ROCE)</b>	<b>0 %</b>
<b>Dividendenäquivalent</b>	<b>9,20 €</b>
<b>Auszahlungsprozensatz</b>	<b>13,15 %</b>

<sup>1</sup> Total Return (TR), inklusive re-investierter Dividenden (32,77 € + 5,50 €)

**Laufende Tranchen der langfristigen variablen Barvergütung (LTI)**

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht der im Geschäftsjahr 2023 laufenden Tranchen der amtierenden Vorstandsmitglieder der Bayer AG:

C 1.3/13

**LTI-Tranchen der zum 31.12.2023 amtierenden Vorstandsmitglieder im Überblick**

Übersicht der zugeteilten LTI-Tranchen

		Zielbetrag in €	Startkurs Bayer- Aktie in €	Anzahl bedingt zugeteilter virtueller Aktien <sup>1</sup>	Zieler- reichung der Perfor- mance- Kompo- nente <sup>2</sup>	Endkurs Bayer- Aktie TR in €	Gesamt- dividende je virtuelle Aktie in €	Aus- zahlungs- prozentsatz	Aus- zahlungs- betrag <sup>3</sup> in €
<b>Aspire-3.0- Tranche 2020 (1.1.2020– 31.12.2023)</b>	Wolfgang Nickl	1.194.000		17.069					157.011,00
	Stefan Oelrich	1.273.500	69,95	18.206	0 %	38,27	9,20	13,15 %	167.465,25
	Heiko Schipper	1.194.000		17.069					157.011,00
Aspire-3.0- Tranche 2021 (1.1.2021– 31.12.2024)	Wolfgang Nickl	1.198.800		24.980					
	Stefan Oelrich	1.278.600	47,99	26.643					Der Leistungszeitraum der Aspire-3.0-Tranche 2021 endet am 31.12.2024
	Heiko Schipper	1.198.800		24.980					
Aspire-3.0- Tranche 2022 (1.1.2022– 31.12.2025)	Wolfgang Nickl	1.440.000		31.055					
	Stefan Oelrich	1.488.000	46,37	32.090					Der Leistungszeitraum der Aspire-3.0-Tranche 2022 endet am 31.12.2025
	Rodrigo Santos <sup>4</sup>	1.488.000		32.090					
	Heiko Schipper	1.440.000		31.055					
<b>Aspire-3.0- Tranche 2023 (1.1.2023– 31.12.2026)</b>	Bill Anderson <sup>5</sup>	3.375.000		64.717					
	Wolfgang Nickl	1.440.000		27.613					
	Stefan Oelrich	1.488.000	52,15	28.533					Der Leistungszeitraum der Aspire-3.0-Tranche 2023 endet am 31.12.2026
	Heike Prinz <sup>6</sup>	1.200.000		23.011					
	Rodrigo Santos <sup>4</sup>	1.488.000		28.533					
	Heiko Schipper	1.440.000		27.613					

<sup>1</sup> Die Anzahl bedingt zugeteilter virtueller Aktien ermittelt sich, indem der LTI-Zielwert durch den Durchschnittskurs der letzten 30 Handelstage vor Auflage einer Tranche dividiert wird.

<sup>2</sup> Die Zielerreichung des Aspire 3.0 ergibt sich aus der gewichteten Zielerreichung der drei Leistungskriterien „Relative Kapitalmarktperformance“ und „Kapitalrendite“ sowie „Nachhaltigkeit“ (seit dem Geschäftsjahr 2021).

<sup>3</sup> Dargestellt ist der tatsächliche Auszahlungsbetrag. Bedingt durch systemtechnische Rundungsdifferenzen kann der aus den dargestellten Parametern rechnerisch resultierende Auszahlungsbetrag davon abweichen.

<sup>4</sup> Nicht aufgeführt sind LTI-Tranchen, die vor der Ernennung von Rodrigo Santos zum Vorstandsmitglied zugesagt wurden. Mit Ablauf einer Leistungsperiode wird die jeweilige Tranche in der Tabelle „Gewährte und geschuldete Vergütung“ ausgewiesen.

<sup>5</sup> Aufgrund Eintritt zum 1. April 2023: anteiliger Anspruch (45/48)

<sup>6</sup> Nicht aufgeführt sind LTI-Tranchen, die vor der Ernennung von Heike Prinz zum Vorstandsmitglied zugesagt wurden. Die LTI-Tranche 2023 wird daher anteilig ab Vorstandsernennung zum 1. September 2023 dargestellt. Mit Ablauf einer Leistungsperiode wird die jeweilige Tranche in der Tabelle „Gewährte und geschuldete Vergütung“ ausgewiesen.

Gemäß der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex werden bereits zugeteilte LTI-Tranchen im Falle der Beendigung des Vorstandsvertrags am Ende des vertraglich festgelegten Leistungszeitraums und nach den ursprünglich vereinbarten Zielen abgerechnet. Die folgende Tabelle zeigt daher die laufenden Tranchen der ehemaligen Vorstandsmitglieder der Bayer AG:

C 1.3/14

### LTI-Tranchen der ehemaligen Vorstandsmitglieder im Überblick

Übersicht der zugeteilten LTI-Tranchen

		Zielbetrag in €	Startkurs Bayer- Aktie in €	Anzahl bedingt zugeteilter virtueller Aktien <sup>1</sup>	Zieler- reichung der Perfor- mance- Kompo- nente <sup>2</sup>	Endkurs Bayer- Aktie TR in €	Gesamt- dividende je virtuelle Aktie in €	Aus- zahlungs- prozentsatz	Aus- zahlungs- betrag <sup>3</sup> in €
Aspire-3.0- Tranche 2020 (1.1.2020– 31.12.2023)	Werner Baumann	2.502.300		35.773					329.052,45
	Liam Condon	1.440.750	69,95	20.597	0 %	38,27	9,20	13,15 %	189.458,63
	Kemal Malik	1.189.744		17.008					156.451,30
Aspire-3.0- Tranche 2021 (1.1.2021– 31.12.2024)	Werner Baumann	2.512.350		52.352					
	Liam Condon	1.446.450	47,99	30.141	Der Leistungszeitraum der Aspire-3.0-Tranche 2021 endet am 31.12.2024				
	Sarena Lin <sup>4</sup>	1.098.900		22.899					
Kemal Malik	1.284.923	26.775							
Aspire-3.0 Tranche 2022 (1.1.2022– 31.12.2025)	Werner Baumann	2.840.000	46,37	61.246	Der Leistungszeitraum der Aspire-3.0-Tranche 2022 endet am 31.12.2025				
	Sarena Lin	1.440.000		31.055					
Aspire-3.0- Tranche 2023 (1.1.2023– 31.12.2026)	Werner Baumann	2.840.000	52,15	54.458	Der Leistungszeitraum der Aspire-3.0-Tranche 2023 endet am 31.12.2026				
	Sarena Lin	1.440.000		27.613					

<sup>1</sup> Die Anzahl bedingt zugeteilter virtueller Aktien ermittelt sich, indem der LTI-Zielwert durch den Durchschnittskurs der letzten 30 Handelstage vor Auflage einer Tranche dividiert wird.

<sup>2</sup> Die Zielerreichung des Aspire 3.0 ergibt sich aus der gewichteten Zielerreichung der drei Leistungskriterien „Relative Kapitalmarktperformance“ und „Kapitalrendite“ sowie „Nachhaltigkeit“ (seit dem Geschäftsjahr 2021).

<sup>3</sup> Dargestellt ist der tatsächliche Auszahlungsbetrag. Bedingt durch systemtechnische Rundungsdifferenzen kann der aus den dargestellten Parametern rechnerisch resultierende Auszahlungsbetrag davon abweichen.

<sup>4</sup> Aufgrund Eintritt zum 1. Februar 2021: anteiliger Anspruch (11/12)

### 1.3.4 Sachbezüge und sonstige Leistungen

Als Sachbezüge und sonstige Leistungen werden die Kosten für Vorsorgeuntersuchungen übernommen und verschiedene Versicherungsleistungen im dienstlichen Zusammenhang abgedeckt. Weiterhin steht jedem Vorstandsmitglied eine Bereitstellung eines Dienstwagens inkl. Fahrer zur betrieblichen und angemessenen privaten Nutzung bzw. das entsprechende Budget zu. Außerdem werden die Kosten für Sicherheitseinrichtungen am privaten Wohnhaus übernommen. Zudem werden die berufsbedingten Umzugskosten erstattet bzw. pauschaliert abgegolten. Des Weiteren können Ausgleichszahlungen an neu bestellte Vorstandsmitglieder für bei ehemaligen Arbeitgebern zugesagte variable Vergütungen, die durch den Wechsel zu Bayer verfallen, erfolgen. Sie sind in den sonstigen Leistungen enthalten.

### 1.3.5 Versorgungszusage bzw. Versorgungsentgelt

Auf eine betriebliche Altersversorgung wird für Neueintritte ab dem 1. Januar 2020 verzichtet. Neu bestellte Vorstandsmitglieder erhalten ein sogenanntes Versorgungsentgelt zum Zwecke der Altersversorgung, das direkt ausgezahlt wird. Das Versorgungsentgelt beträgt 40 % der jeweiligen Grundvergütung. Damit entfallen für das Unternehmen alle Zinsrisiken und sonstigen biometrischen Risiken für die Finanzierung einer Zusage. Darüber hinaus entfällt die Komplexität aus den versicherungsmathematischen Berechnungen und der Administration. Der Aufbau einer Altersversorgung wird in die Hände der Vorstände gelegt.

Vorstandsmitglieder, die bereits vor dem 1. Januar 2020 bestellt wurden, haben weiterhin Anspruch auf eine beitragsbezogene Versorgungszusage. Bis zur jeweiligen Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung stellt Bayer Firmenbeiträge als Ergänzung der Eigenbeiträge von 2 % zur Verfügung. Es werden Firmenbeiträge in Höhe von zurzeit 8 % in die Bayer-Pensionskasse bzw. 2 % in die Rheinische Pensionskasse VVaG für Festeinkommen bis zur Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung eingezahlt. Darüber hinaus stellt Bayer für Festeinkommen oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze jährlich einen fiktiven Beitrag in Höhe von 42 % der jeweiligen Grundvergütung zur Verfügung. Dieser Prozentsatz setzt sich zusammen aus einem Grundbeitrag von 6 % und einem Matching-Beitrag von 36 %, dem Vierfachen des Eigenbeitrags des Vorstandsmitglieds von 9 %. Der gesamte jährliche Beitragsaufwand wird nach der Verrentungstabelle eines Versicherungstarifs der Rheinischen Pensionskasse VVaG in einen Rentenbaustein umgewandelt. Der jährliche Pensionsanspruch bei Pensionierung ergibt sich als Summe der angesammelten Rentenbausteine einschließlich einer eventuellen Überschussbeteiligung. Die Überschussbeteiligung wird jährlich auf Basis der in der Rheinischen Pensionskasse VVaG erzielten Nettorendite abzüglich der im Tarif eingerechneten und von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) genehmigten Mindestverzinsung ermittelt. Zukünftige Pensionsleistungen werden jährlich überprüft und unter Berücksichtigung der jeweiligen Zusage angepasst.

Im Falle einer Beendigung des Vertrags mit dem Vorstandsmitglied aufgrund einer dauernden Arbeitsunfähigkeit vor dem 60. Lebensjahr wird eine Invalidenpension gewährt.

Zusätzlich existieren für vor dem 1. Januar 2020 bestellte und im Jahr 2023 amtierende Vorstandsmitglieder folgende Vereinbarungen:

- // Werner Baumann hat aus der Zeit vor der Ernennung zum Vorstandsvorsitzenden einen festen Besitzstand auf eine jährliche Pensionsleistung ab Vollendung des 60. Lebensjahres in Höhe von 443.940 € erworben. Zum 1. Mai 2016, mit Bestellung zum Vorstandsvorsitzenden, wurde seine Altersversorgung auf die beitragsbezogene Zusage umgestellt. Im Zusammenhang mit der Umstellung auf die beitragsbezogene Zusage hat Herr Baumann eine zusätzliche, unverfallbare Pensionszusage über eine jährliche Pensionsleistung von 200 T € ab Vollendung des 60. Lebensjahres erhalten. Werner Baumann wurde eine Option bis zum 31. Dezember 2027 zur Einmalzahlung seiner Pensionsansprüche gegenüber der Bayer AG oder ihrer Tochtergesellschaften (ausgenommen der gegenüber der Pensionskasse bestehenden Ansprüche) eingeräumt, bei deren Ausübung die Pensionsansprüche mit einer Einmalzahlung in Höhe der Rückstellungen nach IFRS abgegolten werden.
- // Heiko Schipper nimmt aufgrund seines gesplitteten Vertrags anteilig teil an den Pensionsplänen in Deutschland (30 %), im Rahmen seiner Vorstandstätigkeit für die Bayer AG, und der Schweiz (70 %), im Rahmen seines lokalen Anstellungsvertrags als Leiter Consumer Health bei der BCC AG in Basel. Bei Herrn Schippers Altersversorgungszusage in der Schweiz handelt es sich um einen leistungsorientierten Plan, bei dem Beiträge auf einem Konto gesammelt werden, die bei Rentenbeginn verrentet werden.

Im Rahmen eines Treuhandvertrags (Contractual Trust Agreement = CTA) werden zur Deckung von aus Direktzusagen resultierenden Pensionszusagen in Deutschland Vermögenswerte treuhänderisch im Bayer Pension Trust e. V. verwaltet. Dies führt zu einer zusätzlichen – über die Leistungen des Pensions-Sicherungs-Vereins (PSV) hinausgehenden – materiellen Absicherung der betreffenden Pensionsansprüche der Vorstandsmitglieder und weiterer Führungskräfte in Deutschland.

Der Dienstzeitaufwand nach IFRS wird auf Basis vertraglicher Verpflichtungen und versicherungsmathematischer Annahmen berechnet. Er stellt den versicherungsmathematisch berechneten Betrag dar, der im laufenden Jahr vom Vorstandsmitglied durch seine Arbeitskraft erdient und aufwandswirksam erfasst wurde. Er entspricht dem Barwert der neu erdienten zukünftigen Rentenzahlungen und ist beeinflusst von aktualisierten versicherungsmathematischen Anpassungen. Der Dienstzeitaufwand stellt weder einen Auszahlungsbetrag dar noch handelt es sich um aktuelle Zahlungen an Vorstände. Der Dienstzeitaufwand eines Jahres steigt, je niedriger der Abzinsungssatz zu Jahresbeginn war, je höher die erwarteten Gehalts- und Rentensteigerungen angenommen werden und je kürzer die Erdienungsdauer in Jahren ist.

Im Berichtsjahr wurde für die Vorstandsmitglieder ein Dienstzeitaufwand in Höhe von insgesamt 1.707 T € (Vorjahr: 2.284 T €) nach IFRS aufwandswirksam berücksichtigt. In der folgenden Übersicht sind der auf die einzelnen Vorstandsmitglieder entfallende Dienstzeitaufwand nach IFRS und der Barwert der Pensionsverpflichtungen abgebildet:

C 1.3/15

**Pensionszusagen nach IFRS**

In T €	Aufwand <sup>1</sup>		Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen zum 31.12.	
	2022	2023	2022	2023
Zum 31. Dezember 2023 amtierende Vorstandsmitglieder				
<b>Beitragsbezogene Versorgungszusage</b>				
Wolfgang Nickl	276	116	799	1.044
Stefan Oelrich	284	125	772	1.023
Heiko Schipper	177	144	5.817	7.534
<b>Ehemalige Vorstandsmitglieder</b>				
Werner Baumann <sup>2</sup>	1.547	1.322	18.554	21.354

<sup>1</sup> Im Falle der beitragsbezogenen Versorgungszusage handelt es sich um den Dienstzeitaufwand der Pensionszusage nach IFRS.

<sup>2</sup> Der bis zu seinem Ausscheiden erdiente Dienstzeitaufwand beträgt 458 T €. Der mit Aufhebungsvertrag gewährte Rentenbaustein beträgt 864 T €.

Der Dienstzeitaufwand nach IFRS unterliegt daher von Jahr zu Jahr Schwankungen. Bestehende Pensionszusagen für ein Vorstandsmitglied können rechtlich nicht einseitig von Bayer angepasst werden.

### 1.3.6 Begrenzung der variablen Vergütungskomponenten und maximale Gesamtvergütung

Werden die Ziele nicht erreicht, kann die variable Vergütung bis auf null sinken. Werden die Ziele deutlich übertroffen, so ist die Auszahlung auf 200 % (STI Cap) bzw. 250 % (LTI Cap) des individuellen Zielbetrags begrenzt.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat gemäß § 87a Absatz 1 Satz 2 Nr. 1 AktG einen absoluten Euro-Wert für die maximale Auszahlung der in einem Geschäftsjahr zugesagten Vergütung definiert. Für den Vorstandsvorsitzenden liegt die maximale Gesamtvergütung bei 12 Mio. € pro Jahr und für die übrigen Vorstandsmitglieder bei 7,5 Mio. €. Die Maximalvergütung für ein Geschäftsjahr schließt sämtliche festen und variablen Vergütungsbestandteile mit ein:

- // Grundvergütung
- // Sachbezüge und sonstige Leistungen (Nebenleistungen)
- // kurzfristige variable Barvergütung (STI)
- // langfristige variable Barvergütung (LTI) und
- // Versorgungsentgelt bzw. Dienstzeitaufwand nach IFRS für Versorgungszusage

Über die Einhaltung der festgelegten Maximalvergütung der Vorstandsmitglieder kann erst nach erfolgter Auszahlung aller Vergütungsbestandteile, die für ein Geschäftsjahr zugesagt wurden, abschließend berichtet werden. Das heißt, für die Geschäftsjahre 2021 bis 2023 kann erst nach Ablauf des jeweiligen vierjährigen Leistungszeitraums des LTI berichtet werden.

Die jeweiligen Ist-Vergütungen für das Referenzjahr 2020 lagen für alle Vorstandsmitglieder deutlich unter der festgelegten Maximalvergütung.



### 1.3.7 Malus- und Clawback-Regelungen für die variable Vergütung

Der Aufsichtsrat hat die Möglichkeit, im Fall von grobem Fehlverhalten und Fehldarstellung in der Finanzberichterstattung die kurzfristige und langfristige variable Barvergütung für Geschäftsjahre ab 2020 einzuhalten (Malus) oder – sofern bereits ausbezahlt – auch zurückzufordern (Clawback).

Bei Verstößen gegen wesentliche Sorgfaltspflichten, wesentliche dienstvertragliche Pflichten oder sonstige wesentliche Handlungsgrundsätze, z. B. aus dem Verhaltenskodex für Vorstände oder der Corporate Compliance Policy, kann der Aufsichtsrat die noch nicht ausbezahlte variable Vergütung nach pflichtgemäßem Ermessen teilweise oder vollständig bis auf null reduzieren (Malus). Des Weiteren kann er den Bruttobetrag einer bereits ausgezahlten variablen Vergütung nach pflichtgemäßem Ermessen teilweise oder vollständig zurückfordern (Clawback).

Darüber hinaus sind die Vorstandsmitglieder verpflichtet, eine bereits ausbezahlte variable Vergütung für Geschäftsjahre ab 2020 entsprechend den vorzunehmenden Korrekturen zurückzubezahlen, soweit sich nach der Auszahlung herausstellt, dass der Berechnung des Auszahlungsbetrags zugrunde liegende testierte und festgestellte Konzernabschluss fehlerhaft war. Auf ein Verschulden der Vorstandsmitglieder kommt es in diesem Fall nicht an. Unabhängig davon besteht bei schadenstiftendem pflichtwidrigem Verhalten von Vorstandsmitgliedern auf gesetzlicher Grundlage die Möglichkeit zu einer Kürzung von Auszahlungen bzw. einem Rückgriff.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2023 keinen Anlass gesehen, eine noch nicht ausbezahlte variable Vergütung zu reduzieren (Malus) oder eine bereits ausbezahlte variable Vergütung zurückzufordern (Clawback).

### 1.3.8 Share Ownership Guidelines

Zur weiteren Angleichung der Interessen von Vorstand und unseren Aktionären sowie zur Stärkung einer nachhaltigen Entwicklung sind die Bayer Share Ownership Guidelines fester Bestandteil des Vergütungssystems. Die Bayer Share Ownership Guidelines verpflichten die Mitglieder des Vorstands, einen wesentlichen Bestand an Bayer-Aktien bis zum Ablauf einer vierjährigen Aufbauphase zu erwerben. Die Verpflichtung beträgt für den Vorstandsvorsitzenden 200 %, für die weiteren Mitglieder des Vorstands 100 % der Grundvergütung. Mindestens diesen Aktienbestand haben die Vorstandsmitglieder während ihrer Zugehörigkeit zum Vorstand und zwei Jahre über das Mandatsende hinaus zu halten. Kann der Aktienbestand nicht nachgewiesen werden, so verfällt der Anspruch auf den LTI. Die im Rahmen des LTI-Programms zugeteilten virtuellen Aktien werden nicht auf die benötigte Anzahl an Bayer-Aktien nach den Share Ownership Guidelines angerechnet.

Die folgende Übersicht zeigt den aktuellen Stand der Share Ownership Guidelines:

C 1.3/16

#### Status der Share Ownership Guidelines

Zum 31. Dezember 2023 amtierende Vorstandsmitglieder

Vorstandsmitglied	Ziel (in % der Grundvergütung)	Enddatum Aufbauphase	Status
Bill Anderson	200 %	31.3.27	In Aufbauphase
Wolfgang Nickl	100 %	25.4.22	Erfüllt
Stefan Oelrich	100 %	31.10.22	Erfüllt
Heike Prinz	100 %	31.8.27	In Aufbauphase
Rodrigo Santos	100 %	31.12.25	In Aufbauphase
Heiko Schipper	100 %	28.2.22	Erfüllt

### 1.3.9 Zusagen im Zusammenhang mit der Beendigung der Vorstandstätigkeit

Bei Vertragsbeendigung vor Ablauf der Bestellperiode auf Veranlassung des Unternehmens, außer bei Kündigung aus wichtigem Grund, werden die Zusagen aus den Vorstandsdiensverträgen bis zum Zeitpunkt des Ausscheidens erfüllt.

Die Auszahlung der variablen Vergütungskomponenten erfolgt zu den ursprünglich vereinbarten Zeitpunkten und Bedingungen, eine vorzeitige Auszahlung der variablen Vergütungskomponenten erfolgt nicht. Bayer folgt hierbei den Grundsätzen guter Unternehmensführung: An ausscheidende Vorstandsmitglieder werden so auch bereits gewährte LTI-Zuteilungen gemäß den ursprünglichen Zahlungsplänen ausgezahlt und nach den zuvor vereinbarten Regeln berechnet.

Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ist in den Vorstandsdienstverträgen die Regelung enthalten, dass Zahlungen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des jeweiligen Vorstandsvertrags vergüten.

### Kontrollwechsel

Zur Sicherstellung ihrer Unabhängigkeit haben die Vorstandsmitglieder im Fall eines Kontrollwechsels im Sinne des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes unter engen Voraussetzungen ebenfalls Anspruch auf eine Abfindung. Der Anspruch auf eine Abfindung entsteht nur, falls das Dienstverhältnis durch einvernehmliche Beendigung auf Veranlassung der Gesellschaft endet oder falls sich infolge des Kontrollwechsels die Stellung des Vorstandsmitglieds wesentlich ändert und das Vorstandsmitglied innerhalb von zwölf Monaten nach dem Zeitpunkt des Kontrollwechsels kündigt. Die Stellung des Vorstandsmitglieds ist insbesondere bei einer der folgenden Voraussetzungen wesentlich berührt:

- // wesentliche Veränderungen in der Strategie des Unternehmens
- // wesentliche Veränderungen im eigenen Tätigkeitsbereich
- // wesentliche Veränderungen der gesetzlichen Grundlagen der Gesellschaft

In diesen Fällen hat das Mitglied des Vorstands einen Abfindungsanspruch in Höhe von 250 % der jährlichen Grundvergütung, jedoch beschränkt auf die Vergütung für die Restlaufzeit des jeweiligen Vorstandsvertrags. Dieser Anspruch besteht nicht, wenn die Beendigung aus einem durch das Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund (§ 626 BGB) erfolgt.

### Nachvertragliche Wettbewerbsverbote

Mit den Vorstandsmitgliedern bestehen nachvertragliche Wettbewerbsverbote, die eine von der Gesellschaft zu zahlende Karenzentschädigung für die Dauer des Bestehens des nachvertraglichen Wettbewerbsverbots von zwei Jahren vorsehen. Diese Entschädigung beträgt für beide Jahre jeweils 100 % der durchschnittlichen Grundvergütung der letzten zwölf Monate vor dem Ausscheiden. Im Falle einer vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses werden eventuelle Abfindungszahlungen auf eine Karenzentschädigung angerechnet, die auf den verbleibenden Teil der ursprünglichen Vertragslaufzeit entfallen. Bei Vertragsbeendigung kann unternehmensseitig auf ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot verzichtet werden. Eine Entschädigungszahlung würde in diesem Fall entfallen.

### Arbeitsunfähigkeit

Im Falle einer vorübergehenden Arbeitsunfähigkeit werden den Vorstandsmitgliedern die vertraglich festgelegten Bezüge weiterbezahlt. Der Aufsichtsrat kann den Vorstandsvertrag vorzeitig beenden, wenn das Vorstandsmitglied ununterbrochen mindestens 18 Monate arbeitsunfähig und voraussichtlich auf Dauer nicht mehr in der Lage ist, die ihm übertragenen Aufgaben uneingeschränkt zu erfüllen (dauernde Arbeitsunfähigkeit).

### 1.3.10 Mandatsbezüge und Leistungen Dritter

Sofern Vorstandsmitglieder konzerninterne Aufsichtsratsmandate wahrnehmen, wird die Mandatsvergütung auf die Grundvergütung angerechnet. Externe Mandate können nur nach vorheriger Genehmigung durch den Aufsichtsrat übernommen werden. Bei der Übernahme von externen Aufsichtsratsmandaten entscheidet der Aufsichtsrat darüber hinaus, ob und inwieweit die Vergütung anzurechnen ist. Bei den aktuellen externen Aufsichtsratsmandaten findet keine Anrechnung statt.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden keinem Vorstandsmitglied Leistungen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Organmitglied gewährt.

## 1.4 Individualisierte Höhe der Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2023

### 1.4.1 Zielvergütung

In den folgenden Tabellen werden die individuellen Zielbeträge ergänzt um Minimal- und Maximalbeträge für die im Jahr 2023 vertraglich vereinbarten Vergütungskomponenten dargestellt, einschließlich der Aufwände für Nebenleistungen und Versorgungszusagen, sowie die relativen Anteile der einzelnen Vergütungskomponenten.

C 1.4/1

#### Zielvergütung (Teil I)

	Zum 31. Dezember 2023 amtierende Vorstandsmitglieder									
	Bill Anderson <sup>2</sup> (Vorsitzender)					Wolfgang Nickl (Finanzen)				
	Eintritt 1.4.2023					Eintritt 26.4.2018				
	2023 in T €	2023 in %	Min. 2023 in T €	Max. <sup>1</sup> 2023 in T €	2022 in T €	2023 in T €	2023 in %	Min. 2023 in T €	Max. <sup>1</sup> 2023 in T €	2022 in T €
Grundvergütung	1.688	15,0	1.688	1.688	–	900	26,3	900	900	900
Sachbezüge und sonstige Leistungen (Nebenleistungen)	3.985	35,5	3.985	3.985	–	156	4,6	156	156	137
Versorgungsentgelt	675	6,0	675	675	–	–	–	–	–	–
<b>Kurzfristige variable Barvergütung</b>										
STI 2022	–	–	–	–	–	–	–	–	–	810
STI 2023	1.519	13,5	0	3.037	–	810	23,7	0	1.620	–
<b>Langfristige aktienbasierte Barvergütung</b>										
Aspire 3.0 2022 (1.1.2022–31.12.2025)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1.440
Aspire 3.0 2023 (1.1.2023–31.12.2026)	3.375	30,0	0	8.438	–	1.440	42,0	0	3.600	–
Dienstzeitaufwand nach IFRS	–	–	–	–	–	116	3,4	116	116	276
<b>Gesamtbezüge</b>	<b>11.242</b>	<b>100,0</b>	<b>6.348</b>	<b>17.823</b>	–	<b>3.422</b>	<b>100,0</b>	<b>1.172</b>	<b>6.392</b>	<b>3.563</b>

C 1.4/2

#### Zielvergütung (Teil II)

	Zum 31. Dezember 2023 amtierende Vorstandsmitglieder									
	Stefan Oelrich (Pharmaceuticals)					Heike Prinz <sup>3</sup> (Arbeitsdirektorin)				
	Eintritt 1.11.2018					Eintritt 1.9.2023				
	2023 in T €	2023 in %	Min. 2023 in T €	Max. <sup>1</sup> 2023 in T €	2022 in T €	2023 in T €	2023 in %	Min. 2023 in T €	Max. <sup>1</sup> 2023 in T €	2022 in T €
Grundvergütung	930	27,1	930	930	930	300	15,6	300	300	–
Sachbezüge und sonstige Leistungen (Nebenleistungen)	54	1,6	54	54	32	39	2,0	39	39	–
Versorgungsentgelt	–	–	–	–	–	120	6,2	120	120	–
<b>Kurzfristige variable Barvergütung</b>										
STI 2022	–	–	–	–	837	–	–	–	–	–
STI 2023	837	24,4	0	1.674	–	270	14,0	0	540	–
<b>Langfristige aktienbasierte Barvergütung</b>										
Aspire 3.0 2022 (1.1.2022–31.12.2025)	–	–	–	–	1.488	–	–	–	–	–
Aspire 3.0 2023 (1.1.2023–31.12.2026)	1.488	43,3	0	3.720	–	1.200	62,2	0	3.000	–
Dienstzeitaufwand nach IFRS	125	3,6	125	125	284	–	–	–	–	–
<b>Gesamtbezüge</b>	<b>3.434</b>	<b>100,0</b>	<b>1.109</b>	<b>6.503</b>	<b>3.571</b>	<b>1.929</b>	<b>100,0</b>	<b>459</b>	<b>3.999</b>	–

C 1.4/3

**Zielvergütung (Teil III)**

Zum 31. Dezember 2023 amtierende Vorstandsmitglieder

	Rodrigo Santos (Crop Science) Eintritt 1.1.2022					Heiko Schipper (Consumer Health) Eintritt 1.3.2018				
	2023 in T €	2023 in %	Min. 2023 in T €	Max. <sup>1</sup> 2023 in T €	2022 in T €	2023 in T €	2023 in %	Min. 2023 in T €	Max. <sup>1</sup> 2023 in T €	2022 in T €
Grundvergütung	930	25,5	930	930	930	900	26,6	900	900	900
Sachbezüge und sonstige Leistungen (Nebenleistungen)	26	0,7	26	26	26	91	2,7	91	91	30
Versorgungsentgelt	372	10,2	372	372	372	-	-	-	-	-
<b>Kurzfristige variable Barvergütung</b>										
STI 2022	-	-	-	-	837	-	-	-	-	810
STI 2023	837	22,9	0	1.674	-	810	23,9	0	1.620	-
<b>Langfristige aktienbasierte Barvergütung</b>										
Aspire 3.0 2022 (1.1.2022–31.12.2025)	-	-	-	-	1.488	-	-	-	-	1.440
Aspire 3.0 2023 (1.1.2023–31.12.2026)	1.488	40,7	0	3.720	-	1.440	42,5	0	3.600	-
Dienstzeitaufwand nach IFRS	-	-	-	-	-	144	4,3	144	144	177
<b>Gesamtbezüge</b>	<b>3.653</b>	<b>100,0</b>	<b>1.328</b>	<b>6.722</b>	<b>3.653</b>	<b>3.385</b>	<b>100,0</b>	<b>1.135</b>	<b>6.355</b>	<b>3.357</b>

<sup>1</sup> In der Summe der maximalen Beträge sind die Gesamt-Caps noch nicht berücksichtigt.

<sup>2</sup> Die Sachbezüge und sonstigen Leistungen von Bill Anderson enthalten eine einmalige Ausgleichszahlung in Höhe von 3,8 Mio. € für entgangene Vergütungsansprüche bei seinem vorherigen Arbeitgeber, die üblichen Nebenleistungen, Aufwendungen für die vorübergehende Übernahme von Umzugs- und Unterbringungskosten in Höhe von maximal 200 T € und die Kosten für ein deutsches Sprachtraining der Ehepartnerin.

<sup>3</sup> In den Sachbezügen und sonstigen Leistungen von Heike Prinz ist für 2023 eine Einmalzahlung zur Unterstützung des Umzugs in Höhe von 25 T € enthalten.

**1.4.2 Gewährte und geschuldete Vergütung**

Die Tabellen umfassen alle festen und variablen Vergütungsbestandteile sowie deren jeweiligen relativen Anteil je Vorstandsmitglied. Als gewährte Vergütung wird dabei diejenige Vergütung dargestellt, für die die zugrunde liegende Tätigkeit mit Ablauf des Geschäftsjahres vollständig erbracht wurde, auch wenn der Zufluss (d. h. die tatsächliche Auszahlung) erst im folgenden Geschäftsjahr erfolgt. Eine Vergütung gilt als geschuldet, wenn eine rechtliche Verpflichtung bereits besteht, die fällig ist, aber dem Vorstand noch nicht zugeflossen ist.

In der Tabelle der gewährten und geschuldeten Vergütung werden die Auszahlungsbeträge des STI 2023 sowie der Aspire-3.0-Tranche 2020 dem Geschäftsjahr 2023 zugeordnet, da mit Ablauf des Geschäftsjahres 2023 die der Vergütung zugrunde liegende einjährige bzw. vierjährige Tätigkeit durch das jeweilige Vorstandsmitglied vollständig erfolgt ist. Dass die tatsächliche Zahlung erst im Folgejahr geleistet wird, wird vernachlässigt, um den Zusammenhang zwischen Vergütung und Leistungserbringung durch den Vorstand periodengerecht darstellen zu können.

Werner Baumann und Sarena Lin sind mit Ablauf des 31. Mai 2023 bzw. 31. August 2023 einvernehmlich aus dem Vorstand der Bayer AG ausgeschieden. Die bis zum Zeitpunkt des jeweiligen Ausscheidens erdienten Vergütungsansprüche sind in der Tabelle für im Geschäftsjahr 2023 ausgeschiedene Vorstandsmitglieder abgebildet. Im Einklang mit dem Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder, üblicher Marktpraxis sowie den Empfehlungen des DCGK (insb. G. 13) werden Werner Baumann und Sarena Lin die Restlaufzeiten ihrer Dienstverträge abgegolten und eine Karenzentschädigung aufgrund des nachvertraglichen Wettbewerbsverbots zugesagt. Die Zahlungen bzw. Vergütungsansprüche, die anschließend als ehemaliges Vorstandsmitglied realisiert werden, sind aus Transparenzgründen separat ausgewiesen und in der Tabelle „Gewährte und geschuldete Vergütung der ehemaligen Vorstandsmitglieder“ dargestellt sowie erläutert. Für die einvernehmlich ausscheidenden Vorstandsmitglieder Werner Baumann und Sarena Lin werden bereits in der Vergangenheit gemachte Aspire-Zusagen erst nach Ablauf des jeweiligen vierjährigen Leistungszeitraums und auf Basis der ursprünglichen vereinbarten Bedingungen ausgezahlt, eine vorzeitige Auszahlung findet nicht statt. Die Arbeitsleistung, die für die Erdienung der Aspire-Tranchen notwendig

war, wurde jedoch vollständig erbracht. Damit sind die Aspire-Tranchen als gewährte Vergütung gemäß § 162 AktG anzugeben. Bei der entsprechend dargestellten Vergütung in der Tabelle „Gewährte und geschuldete Vergütung der ehemaligen Vorstandsmitglieder“ handelt es sich lediglich um die Rückstellungen auf Basis des Fair Values zum 31. Dezember 2023. Eine vorzeitige Auszahlung erfolgt nicht. Die tatsächlichen Auszahlungen am Ende des jeweiligen vierjährigen Leistungszeitraums können daher erheblich von den dargestellten Werten abweichen.

Ergänzend wird zudem als Teil der Vergütung des Vorstands der Dienstzeitaufwand nach IFRS dargestellt, auch wenn dieser nicht als gewährte und geschuldete Vergütung im Sinne von § 162 AktG gilt.

C 1.4/4

**Gewährte und geschuldete Vergütung (Teil I)**

	Zum 31. Dezember 2023 amtierende Vorstandsmitglieder					
	Bill Anderson <sup>1</sup> (Vorsitzender) Eintritt 1.4.2023			Wolfgang Nickl (Finanzen) Eintritt 26.4.2018		
	2023 in T €	2023 in %	2022 in T €	2023 in T €	2023 in %	2022 in T €
Grundvergütung	1.688	26,0	–	900	69,7	900
Sachbezüge und sonstige Leistungen (Nebenleistungen)	3.985	61,4	–	156	12,1	137
Versorgungsentgelt	675	10,4	–	–	–	–
<b>Kurzfristige variable Barvergütung</b>						
STI 2022	–	–	–	–	–	1.053
STI 2023	144	2,2	–	77	6,0	–
<b>Langfristige aktienbasierte Barvergütung</b>						
Aspire 2.0 2019 (1.1.2019–31.12.2022)	–	–	–	–	–	818
Aspire 3.0 2020 (1.1.2020–31.12.2023)	–	–	–	157	12,2	–
<b>Summe der gewährten und geschuldeten Vergütung</b>	<b>6.492</b>	<b>100,0</b>	<b>–</b>	<b>1.290</b>	<b>100,0</b>	<b>2.908</b>
Dienstzeitaufwand nach IFRS	–	–	–	116	–	276
<b>Gesamtbezüge</b>	<b>6.492</b>		<b>–</b>	<b>1.406</b>		<b>3.184</b>

C 1.4/5

**Gewährte und geschuldete Vergütung (Teil II)**

	Zum 31. Dezember 2023 amtierende Vorstandsmitglieder					
	Stefan Oelrich (Pharmaceuticals) 1.11.2018			Heike Prinz <sup>2</sup> (Arbeitsdirektorin) 1.9.2023		
	2023 in T €	2023 in %	2022 in T €	2023 in T €	2023 in %	2022 in T €
Grundvergütung	930	74,2	930	300	54,5	–
Sachbezüge und sonstige Leistungen (Nebenleistungen)	54	4,3	32	39	7,1	–
Versorgungsentgelt	–	–	–	120	21,8	–
<b>Kurzfristige variable Barvergütung</b>						
STI 2022	–	–	862	–	–	–
STI 2023	103	8,2	–	23	4,2	–
<b>Langfristige aktienbasierte Barvergütung<sup>3</sup></b>						
Aspire 2.0 2019 (1.1.2019–31.12.2022)	–	–	760	–	–	–
Aspire 3.0 2020 (1.1.2020–31.12.2023)	167	13,3	–	68	12,4	–
<b>Summe der gewährten und geschuldeten Vergütung</b>	<b>1.254</b>	<b>100,0</b>	<b>2.584</b>	<b>550</b>	<b>100,0</b>	<b>–</b>
Dienstzeitaufwand nach IFRS	125	–	284	–	–	–
<b>Gesamtbezüge</b>	<b>1.379</b>		<b>2.868</b>	<b>550</b>		<b>–</b>

C 1.4/6

**Gewährte und geschuldete Vergütung (Teil III)**

	Zum 31. Dezember 2023 amtierende Vorstandsmitglieder					
	Rodrigo Santos (Crop Science) 1.1.2022			Heiko Schipper (Consumer Health) 1.3.2018		
	2023 in T €	2023 in %	2022 in T €	2023 in T €	2023 in %	2022 in T €
Grundvergütung	930	66,6	930	900	62,1	900
Sachbezüge und sonstige Leistungen (Nebenleistungen)	26	1,9	26	91	6,3	30
Versorgungsentgelt	372	26,6	372	-	-	-
<b>Kurzfristige variable Barvergütung</b>						
STI 2022	-	-	1.360	-	-	1.151
STI 2023	-	0,0	-	301	20,8	-
<b>Langfristige aktienbasierte Barvergütung<sup>3</sup></b>						
Aspire 2.0 2019 (1.1.2019–31.12.2022)	-	-	148	-	-	732
Aspire 3.0 2020 (1.1.2020–31.12.2023)	68	4,9	-	157	10,8	-
<b>Summe der gewährten und geschuldeten Vergütung</b>	<b>1.396</b>	<b>100,0</b>	<b>2.836</b>	<b>1.449</b>	<b>100,0</b>	<b>2.813</b>
Dienstzeitaufwand nach IFRS	-	-	-	144	-	177
<b>Gesamtbezüge</b>	<b>1.396</b>		<b>2.836</b>	<b>1.593</b>		<b>2.990</b>

<sup>1</sup> Die Sachbezüge und sonstigen Leistungen von Bill Anderson enthalten eine einmalige Ausgleichszahlung in Höhe von 3,8 Mio. € für entgangene Vergütungsansprüche bei seinem vorherigen Arbeitgeber, die üblichen Nebenleistungen, Aufwendungen für die vorübergehende Übernahme von Umzugs- und Unterbringungskosten in Höhe von maximal 200 T € und die Kosten für ein deutsches Sprachtraining der Ehepartnerin.

<sup>2</sup> In den Sachbezügen und sonstigen Leistungen von Heike Prinz ist für 2023 eine Einmalzahlung zur Unterstützung des Umzugs in Höhe von 25 T € enthalten.

<sup>3</sup> Für Heike Prinz und Rodrigo Santos werden die von Bayer vor der Ernennung zum Vorstand zugesagten LTI-Tranchen als gewährte Vergütung ausgewiesen.

C 1.4/7

**Gewährte und geschuldete Vergütung (Teil IV)**

	Im Geschäftsjahr 2023 ausgeschiedene Vorstandsmitglieder					
	Werner Baumann (Vorsitzender) Austritt: 31.5.2023			Sarena Lin (Arbeitsdirektorin) Austritt: 31.8.2023		
	2023 in T €	2023 in %	2022 in T €	2023 in T €	2023 in %	2022 in T €
Grundvergütung	740	90,0	1.775	600	32,0	900
Sachbezüge und sonstige Leistungen (Nebenleistungen)	25	3,0	65	989	52,7	1.006
Versorgungsentgelt	-	-	-	240	12,8	360
<b>Kurzfristige variable Barvergütung</b>						
STI 2022	-	-	1.861	-	-	993
STI 2023	57	7,0	-	47	2,5	-
<b>Langfristige aktienbasierte Barvergütung</b>						
Aspire 2.0 2019 (1.1.2019–31.12.2022)	-	-	1.739	-	-	-
Aspire 3.0 2020 (1.1.2020–31.12.2023)	-	-	-	-	-	-
<b>Summe der gewährten und geschuldeten Vergütung</b>	<b>822</b>	<b>100,0</b>	<b>5.440</b>	<b>1.876</b>	<b>100,0</b>	<b>3.259</b>
Dienstzeitaufwand nach IFRS	458	-	1.547	-	-	-
<b>Gesamtbezüge</b>	<b>1.280</b>		<b>6.987</b>	<b>1.876</b>		<b>3.259</b>

### 1.4.3 Gewährte und geschuldete Vergütung der ehemaligen Vorstandsmitglieder

C 1.4/8

#### Gewährte und geschuldete Vergütung der ehemaligen Vorstandsmitglieder (Teil I)

	Werner Baumann <sup>2</sup> Austritt 31.5.2023		Sarena Lin <sup>3</sup> Austritt 31.8.2023	
	2023 in T €	2023 in %	2023 in T €	2023 in %
Langfristige aktienbasierte Barvergütung				
Aspire 3.0 2020 (1.1.2020–31.12.2023) – Rückstellung <sup>1</sup>	329	4,8	–	–
Aspire 3.0 2021 (1.1.2021–31.12.2024) – Rückstellung <sup>1</sup>	1.020	15,0	477	13,2
Aspire 3.0 2022 (1.1.2022–31.12.2025) – Rückstellung <sup>1</sup>	1.601	23,5	812	22,4
Aspire 3.0 2023 (1.1.2023–31.12.2026) – Rückstellung <sup>1</sup>	1.622	23,8	822	22,7
Sonstiges				
Abgeltung Restlaufzeit Dienstvertrag	2.243	32,9	1.514	41,7
<b>Summe der gewährten und geschuldeten Vergütung<sup>4</sup></b>	<b>6.815</b>	<b>100,0</b>	<b>3.625</b>	<b>100,0</b>

C 1.4/9

#### Gewährte und geschuldete Vergütung der ehemaligen Vorstandsmitglieder (Teil II)

	Liam Condon Austritt 31.12.2021		Dr. Hartmut Klusik <sup>6</sup> Austritt 31.12.2019		Kemal Malik Austritt 31.12.2019	
	2023 in T €	2023 in %	2023 in T €	2023 in %	2023 in T €	2023 in %
Langfristige aktienbasierte Barvergütung <sup>5</sup>	155	100,0	-703	112,5	-711	100,0
Ruhegeldzahlungen	–	–	78	-12,5	–	–
Sonstiges	–	–	–	–	–	–
<b>Summe der gewährten und geschuldeten Vergütung</b>	<b>155</b>	<b>100,0</b>	<b>-625</b>	<b>100,0</b>	<b>-711</b>	<b>100,0</b>

C 1.4/10

**Gewährte und geschuldete Vergütung der ehemaligen Vorstandsmitglieder (Teil III)**

	Johannes Dietsch Austritt 31.5.2018		Dr. Marijn Dekkers Austritt 30.4.2016		Prof. Dr. Wolfgang Plischke <sup>6</sup> Austritt 29.4.2014	
	2023 in T €	2023 in %	2023 in T €	2023 in %	2023 in T €	2023 in %
Langfristige aktienbasierte Barvergütung <sup>5</sup>	-	-	-	-	-	-
Ruhegeldzahlungen	120	100,0	716	100,0	484	100,0
Sonstiges	-	-	-	-	-	-
<b>Summe der gewährten und geschuldeten Vergütung</b>	<b>120</b>	<b>100,0</b>	<b>716</b>	<b>100,0</b>	<b>484</b>	<b>100,0</b>

<sup>1</sup> Anlässlich des Ausscheidens von Werner Baumann und Sarena Lin wurden die bereits zugeteilten LTI-Tranchen zeitlich erdient und sind damit als gewährte Vergütung gem. § 162 AktG anzugeben. Die LTI-Tranche 2020 kommt mit dem oben genannten Wert im März 2024 zur Auszahlung. Bei den für die Tranchen 2021, 2022 und 2023 dargestellten Werten handelt es sich lediglich um die Rückstellungen auf Basis des Fair Values zum 31. Dezember 2023. Die Auszahlungen erfolgen weiterhin erst nach Ablauf des jeweiligen Leistungszeitraums und auf Basis der ursprünglich vereinbarten Bedingungen, eine vorzeitige Auszahlung erfolgt nicht. Die tatsächlichen Auszahlungen können daher erheblich von den dargestellten Werten abweichen. Nach Ablauf des jeweiligen Leistungszeitraums werden die tatsächlichen Auszahlungen im Vergütungsbericht offengelegt.

<sup>2</sup> Sonstiges enthält die Abgeltung der Restlaufzeit des Dienstvertrags bis zum 30. April 2024. Dabei werden ausschließlich Zusagen abgegolten, die Werner Baumann gemäß der ursprünglichen Laufzeit des Dienstvertrags zugestanden hätten. Das heißt Grundvergütung, Nebenleistungen, STI, LTI und Pensionszusagen jeweils für den Zeitraum 1. Juni 2023 bis 30. April 2024. Die anteilige LTI-Tranche 2024 steht noch unter dem Vorbehalt, dass eine solche gewährt wird. Der STI für den Zeitraum 1. Juni 2023 bis 31. Dezember 2023 wird dabei auf Basis der tatsächlichen Zielerreichung abgegolten, wobei der individuelle Performance-Faktor auf 1,0 festgesetzt wird. Für den STI für den Zeitraum 1. Januar 2024 bis 30. April 2024 sowie die LTI-Tranche 2024 wird jeweils eine Zielerreichung von 100 % unterstellt. Dieser STI-Anspruch für 2024 wurde bereits im Mai 2023 mit dem Barwert in Höhe von 525 T € abgegolten. Darüber hinaus erhält Werner Baumann eine Karenzentschädigung aufgrund des nachvertraglichen Wettbewerbsverbots von zwei Jahren (1. Juni 2023 bis 31. Mai 2025). Die Entschädigung beträgt gemäß Vergütungssystem für beide Jahre jeweils 100 % seiner Grundvergütung und wird sowohl mit dem Abgeltungsbetrag für die Restlaufzeit des Dienstvertrags als auch mit zukünftigen Pensionszahlungen verrechnet. Der in Empfehlung G.13 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 vorgesehene Abfindungs-Cap in Höhe von zwei Jahresvergütungen wird damit insgesamt nicht überschritten.

<sup>3</sup> Sonstiges enthält die Abgeltung der Restlaufzeit des Dienstvertrags bis zum 31. Januar 2024. Dabei werden ausschließlich Zusagen abgegolten, die Sarena Lin gemäß der ursprünglichen Laufzeit des Dienstvertrags zugestanden hätten, d. h. Grundvergütung, Nebenleistungen, STI, LTI und Versorgungsentgelt jeweils für den Zeitraum 1. September 2023 bis 31. Januar 2024. Die anteilige LTI-Tranche 2024 steht noch unter dem Vorbehalt, dass eine solche gewährt wird. Der STI für den Zeitraum 1. September 2023 bis 31. Januar 2024 wird dabei auf Basis der tatsächlichen Zielerreichung abgegolten, wobei der individuelle Performance-Faktor auf 1,0 festgesetzt wird. Darüber hinaus erhält Sarena Lin eine Karenzentschädigung aufgrund des nachvertraglichen Wettbewerbsverbots von zwei Jahren (1. September 2023 bis 31. August 2025). Die Entschädigung beträgt gemäß Vergütungssystem für beide Jahre jeweils 100 % ihrer Grundvergütung und wird mit dem Abgeltungsbetrag für die Restlaufzeit des Dienstvertrags verrechnet. Der in Empfehlung G.13 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 vorgesehene Abfindungs-Cap in Höhe von zwei Jahresvergütungen wird damit insgesamt nicht überschritten.

<sup>4</sup> Die in 2023 gewährte Gesamtvergütung für Werner Baumann beträgt 7.637 T € und setzt sich aus der Vergütung für seine aktive Vorstandstätigkeit in Höhe von 822 T € sowie seiner Vergütung als ehemaliger Vorstand inklusive oben ausgewiesener Rückstellungsbeträge in Höhe von 6.815 T € zusammen. Die in 2023 gewährte Gesamtvergütung für Sarena Lin beträgt 5.501 T € und setzt sich aus der Vergütung für ihre aktive Vorstandstätigkeit in Höhe von 1.876 T € sowie ihre Vergütung als ehemaliges Vorstandsmitglied inklusiver der oben ausgewiesenen Rückstellungsbeträge in Höhe von 3.625 T € zusammen. Im Einklang mit dem Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder, üblicher Marktpraxis sowie den Empfehlungen des DCGK (insb. G. 13) wurden die Restlaufzeiten der Dienstverträge abgegolten und eine Karenzentschädigung aufgrund des nachvertraglichen Wettbewerbsverbots zugesagt.

<sup>5</sup> Als langfristige aktienbasierte Barvergütung wird die Differenz zwischen dem ursprünglichen mit Ausscheiden aus dem Vorstand im jeweiligen Vergütungsbericht beizulegenden Zeitwert und der tatsächlichen Auszahlung im Auszahlungsjahr dargestellt.

<sup>6</sup> Beinhaltet Ruhegeldzahlungen aus der Bayer-Pensionskasse VVaG.

**1.4.4 Zugesagte Vergütung für in 2023 ausgeschiedene ehemalige Vorstandsmitglieder**

Im Einklang mit dem Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder, üblicher Marktpraxis sowie den Empfehlungen des DCGK (insb. G. 13) werden Werner Baumann und Sarena Lin die Restlaufzeiten ihrer Dienstverträge abgegolten. In diesem Zusammenhang wurde ihnen jeweils eine Karenzentschädigung aufgrund des nachvertraglichen Wettbewerbsverbots zugesagt. Darüber hinaus wurde beiden in diesem Zusammenhang die anteilige Teilnahme an der Aspire 2024er Tranche bedingt zugesagt, d. h. soweit diese vom Aufsichtsrat für 2024 beschlossen wird. Anteilig bedeutet, dass Werner Baumann ein Zielbetrag von 4/12 und Sarena Lin von 1/12 der Aspire 2024er Tranche zugesagt wurde. Sarena Lin wurde 1/12 der STI für 2024 zugesagt. Die ausgezahlten Beträge werden in den Jahren als gewährt gezeigt, in denen die Auszahlung erfolgt. Werner Baumann wurden für die Restlaufzeit seines Dienstvertrages weiterhin Pensionsbausteine in Höhe eines Dienstzeitaufwandes von 864 T € zugesagt.



## 2. Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats richtet sich nach den entsprechenden Satzungsbestimmungen. Diese wurden zuletzt durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 27. April 2021 geändert.

### 2.1 Grundsätze der Aufsichtsratsvergütung

Aufgabe des Aufsichtsrats ist die Beratung und Überwachung des Vorstands, der die Gesellschaft unter eigener Verantwortung leitet und deren Geschäfte führt. Die Vergütung soll gemäß § 113 Abs. 1 Satz 3 AktG in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder und zur Lage der Gesellschaft stehen. Bei der Bemessung der Aufsichtsratsvergütung finden die Anforderungen an das Aufsichtsratsamt, der zu erbringende Zeitaufwand sowie die Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder für die Gesellschaft Berücksichtigung. Eine angemessene Aufsichtsratsvergütung stellt sicher, dass die Gesellschaft auch weiterhin in der Lage sein wird, hervorragend qualifizierte, auch internationale Kandidatinnen und Kandidaten für eine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der Gesellschaft zu gewinnen. Hierdurch trägt die Aufsichtsratsvergütung nachhaltig zur Förderung der Geschäftsstrategie sowie zur langfristigen Entwicklung der Gesellschaft bei.

### 2.2 Ausgestaltung der Aufsichtsratsvergütung

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten neben dem Ersatz für ihre Aufwendungen eine feste Jahresvergütung sowie eine zusätzliche Vergütung für den Vorsitz bzw. die Mitgliedschaft in Ausschüssen des Aufsichtsrats. Gemäß den Empfehlungen des DCGK werden Vorsitz und stellvertretender Vorsitz im Aufsichtsrat sowie Vorsitz und Mitgliedschaft in Ausschüssen gesondert berücksichtigt. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für jede Sitzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld:

C 2.2/1

#### Ausgestaltung der Aufsichtsratsvergütung

Vergütungselement	
Feste Vergütung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorsitz: 480.000 €</li> <li>• Stellvertretender Vorsitz: 320.000 €</li> <li>• Ordentliches Mitglied: 160.000 €</li> </ul>
Ausschussvergütung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufsichtsratsvorsitzende sowie stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende erhalten keine zusätzliche Vergütung von Mitgliedschaften bzw. Vorsitzen in Ausschüssen.</li> <li>• Ausschusstätigkeiten werden für höchstens drei Ausschüsse berücksichtigt (maßgeblich ist jeweils die höchstdotierte Funktion).</li> </ul>
Prüfungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorsitz: 120.000 €</li> <li>• Mitglied: 60.000 €</li> </ul>
Präsidium	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorsitz: 40.000 €</li> <li>• Mitglied: 20.000 €</li> </ul>
Nominierungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorsitz: 40.000 €</li> <li>• Mitglied: 20.000 €</li> </ul>
Andere Ausschüsse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorsitz: 60.000 €</li> <li>• Mitglied: 30.000 €</li> </ul>
Sitzungsgeld	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1.500 € (für jede persönliche, telefonische oder virtuelle Teilnahme)<sup>1</sup></li> </ul>

<sup>1</sup> Für mehrere Sitzungen, die an einem Tag stattfinden, wird das Sitzungsgeld nur einmal gezahlt.

Die Aufsichtsratsmitglieder haben gegenüber dem Aufsichtsrat im Rahmen einer Selbstverpflichtung erklärt, dass sie in den ersten fünf Jahren der Mitgliedschaft im Aufsichtsrat für jeweils 25 % der gewährten festen Vergütung einschließlich der Vergütung für Ausschusstätigkeit (vor Abzug von Steuern) Bayer-Aktien kaufen und jeweils während der Dauer ihrer Mitgliedschaft halten werden. Dies gilt nicht, wenn die Mitglieder des Aufsichtsrats aufgrund dienst- oder arbeitsvertraglicher Verpflichtungen an diesem Aktienwerb gehindert sind oder wenn sie ihre feste Vergütung zu mindestens 85 % nach den Richtlinien des Deutschen Gewerkschaftsbunds an die Hans-Böckler-Stiftung oder aufgrund einer dienst- oder arbeitsvertraglichen Verpflichtung an den Arbeitgeber abführen. Wird in diesen Fällen ein geringerer Teil als 85 % der festen Vergütung abgeführt, bezieht sich die Selbstverpflichtung auf den nicht abgeführten Teil. Mit dieser Selbstverpflichtung zur Investition in Bayer-Aktien und zum Halten dieser Aktien wollen die Aufsichtsratsmitglieder ein weiteres Element für die Ausrichtung ihres Interesses auf einen langfristigen Unternehmenserfolg schaffen. Die folgenden Tabellen fassen die Komponenten der gewährten und geschuldeten Vergütung des Aufsichtsrats sowie die jeweiligen relativen Anteile der Komponenten an der Gesamtvergütung zusammen. Als gewährte Vergütung wird dabei diejenige Vergütung dargestellt, für die die zugrunde liegende Tätigkeit mit Ablauf des Geschäftsjahres vollständig erbracht wurde.

## 2.3 Gewährte und geschuldete Vergütung

C 2.3/1

### Gewährte und geschuldete Vergütung (Teil I)

	Festvergütung			Ausschussvergütung		
	2023	2022	2023	2023	2022	
<b>Zum 31.12.2023 amtierende Aufsichtsratsmitglieder</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>	<b>in T€</b>
Dr. Paul Achleitner	160	71,1	160	50	22,2	59
Dr. Simone Bagel-Trah	160	70,5	160	50	22,0	40
Horst Baier	160	48,1	160	150	45,0	121
Dr. Norbert W. Bischofberger	160	77,3	160	30	14,5	30
André van Broich	160	59,0	160	90	33,2	90
Ertharin Cousin	160	59,3	160	90	33,3	90
Yasmin Fahimi <sup>1</sup>	160	79,2	32	30	14,9	1
Dr. Barbara Gansewendt <sup>2</sup>	160	66,4	108	60	24,9	40
Colleen A. Goggins	160	71,1	160	50	22,2	50
Francesco Grioli <sup>2</sup>	160	83,3	108	20	10,4	13
Heike Hausfeld (stellvertretende Vorsitzende) <sup>3</sup>	320	92,5	268	–	0,0	19
Frank Löllgen	160	59,7	160	90	33,6	90
Kimberly Mathisen <sup>4</sup>	160	94,7	53	–	0,0	–
Andrea Sacher	160	67,2	160	60	25,2	50
Claudia Schade <sup>2</sup>	160	93,0	108	–	0,0	–
Heinz Georg Webers <sup>2</sup>	160	78,1	108	30	14,6	21
Alberto Weisser	160	60,6	160	80	30,3	73
Michael Westmeier <sup>2</sup>	160	93,0	108	–	0,0	–
Prof. Dr. Otmar D. Wiestler	160	67,5	160	60	25,3	60
Prof. Dr. Norbert Winkeljohann (Vorsitzender)	480	94,3	480	–	0,0	–
<b>In den Jahren 2022/2023 ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder</b>						
Dr. Thomas Elsner <sup>5</sup>	–	0,0	52	–	0,0	20
Robert Gundlach <sup>5</sup>	–	0,0	52	–	0,0	9
Reiner Hoffmann <sup>6</sup>	–	0,0	117	–	0,0	13
Dr. Fei-Fei Li <sup>7</sup>	–	0,0	107	–	0,0	–
Petra Reinbold-Knape <sup>5</sup>	–	0,0	52	–	0,0	7
Michael Schmidt-Kießling <sup>5</sup>	–	0,0	52	–	0,0	–
Oliver Zühlke <sup>5</sup>	–	0,0	104	–	0,0	–

C 2.3/2

**Gewährte und geschuldete Vergütung (Teil II)**

	Sitzungsgeld <sup>8</sup>		Gesamtvergütung	
	2023	2022	2023	2022
<b>Zum 31.12.2023 amtierende Aufsichtsratsmitglieder</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>
Dr. Paul Achleitner	15	6,7	23	225
Dr. Simone Bagel-Trah	17	7,5	24	227
Horst Baier	23	6,9	26	333
Dr. Norbert W. Bischofberger	17	8,2	20	207
André van Broich	21	7,8	24	271
Ertharin Cousin	20	7,4	24	270
Yasmin Fahimi <sup>1</sup>	12	5,9	2	202
Dr. Barbara Gansewendt <sup>2</sup>	21	8,7	17	241
Colleen A. Goggins	15	6,7	26	225
Francesco Grioli <sup>2</sup>	12	6,3	11	192
Heike Hausfeld (stellvertretende Vorsitzende) <sup>3</sup>	26	7,5	23	346
Frank Löllgen	18	6,7	21	268
Kimberly Mathisen <sup>4</sup>	9	5,3	6	169
Andrea Sacher	18	7,6	24	238
Claudia Schade <sup>2</sup>	12	7,0	11	172
Heinz Georg Webers <sup>2</sup>	15	7,3	12	205
Alberto Weisser	24	9,1	23	264
Michael Westmeier <sup>2</sup>	12	7,0	11	172
Prof. Dr. Otmar D. Wiestler	17	7,2	20	237
Prof. Dr. Norbert Winkeljohann (Vorsitzender)	29	5,7	30	509
<b>In den Jahren 2022/2023 ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder</b>				
Dr. Thomas Elsner <sup>5</sup>	–	0,0	9	–
Robert Gundlach <sup>5</sup>	–	0,0	8	–
Reiner Hoffmann <sup>6</sup>	–	0,0	18	–
Dr. Fei-Fei Li <sup>7</sup>	–	0,0	–	–
Petra Reinbold-Knape <sup>5</sup>	–	0,0	9	–
Michael Schmidt-Kießling <sup>5</sup>	–	0,0	9	–
Oliver Zühlke <sup>5</sup>	–	0,0	11	–

<sup>1</sup> Aufsichtsratsmitglied seit 21. Oktober 2022<sup>2</sup> Aufsichtsratsmitglied seit 29. April 2022<sup>3</sup> Stellvertretende Vorsitzende seit 29. April 2022<sup>4</sup> Aufsichtsratsmitglied seit 1. September 2022<sup>5</sup> Aufsichtsratsmitglied bis 29. April 2022<sup>6</sup> Aufsichtsratsmitglied bis 25. September 2022<sup>7</sup> Aufsichtsratsmitglied bis 31. August 2022<sup>8</sup> Die Einzelwerte in der Tabelle sind gerundet. Die Summe der nicht gerundeten Sitzungsgelder beträgt 349,5 T €. 

Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, bestanden nicht. Daneben hat die Gesellschaft zugunsten der Aufsichtsratsmitglieder eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen, die die gesetzliche Haftpflicht aus der Aufsichtsrats Tätigkeit abdeckt.

### 3. Vergleichende Darstellung der Ertragsentwicklung und jährlichen Veränderung der Vergütung

Die nachstehende Übersicht stellt die Entwicklung der gewährten und geschuldeten Vergütung der aktiven und ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, die Entwicklung der durchschnittlichen Vergütung der Beschäftigten sowie die Entwicklung ausgewählter Ertragskennziffern des Konzerns und der Bayer AG über die letzten fünf Jahre dar.

Als ehemalige Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder werden alle Mitglieder berücksichtigt, die im Geschäftsjahr 2023 gewährte und geschuldete Vergütungen erhalten haben und innerhalb der letzten zehn Jahre aus dem Vorstand bzw. Aufsichtsrat ausgeschieden sind.

Die im Nachfolgenden ausgewiesene Vergütung der Beschäftigten bzw. Tarif- und Gesamtbelegschaft in Deutschland umfasst die Beschäftigten der Gesellschaften Bayer AG, Leverkusen, Bayer Intellectual Property GmbH, Monheim am Rhein, und der Pallas Versicherung Aktiengesellschaft, Leverkusen. Die Animal-Health-Mitarbeiter sind ab dem Jahr 2018 unberücksichtigt. Die Beschäftigten der Bayer Business Services (BBS) GmbH, Leverkusen, sind seit Januar 2020 in der Bayer AG, Leverkusen, berücksichtigt.

C 3/1

#### Vergleichende Darstellung der Vergütungs- und Ertragsentwicklung<sup>1</sup>

in T €	2019	2020	2021	2022	2023
<b>In 2023 aktive Vorstandsmitglieder</b>					
Bill Anderson (Vorsitzender ab 1.6.2023)	–	–	–	–	6.492
Werner Baumann (Vorsitzender bis 31.5.2023)	3.687	3.978	5.702	5.440	822
Sarena Lin (bis 31.8.2023)	–	–	3.709	3.259	1.876
Wolfgang Nickl	1.714	1.315	2.996	2.908	1.290
Stefan Oelrich	2.676	2.129	3.644	2.584	1.254
Heike Prinz (ab 1.9.2023)	–	–	–	–	550
Rodrigo Santos	–	–	–	2.836	1.396
Heiko Schipper	2.228	2.141	3.173	2.813	1.449
<b>Ehemalige Vorstandsmitglieder</b>					
Werner Baumann <sup>3</sup>	–	–	–	–	6.815
Liam Condon <sup>2, 3</sup>	2.523	2.104	8.249	–	155
Dr. Marijn Dekkers <sup>2</sup>	141	–742	650	664	716
Johannes Dietsch <sup>2</sup>	–338	–147	–345	12	120
Dr. Hartmut Klusik <sup>2, 3</sup>	5.158	72	–292	–136	–625
Michael König <sup>2</sup>	–331	–232	–	–	–
Sarena Lin <sup>3</sup>	–	–	–	–	3.625
Kemal Malik <sup>2, 3</sup>	11.957	–	–363	–223	–711
Erica Mann <sup>2</sup>	–	–49	–282	–131	–
Prof. Dr. Wolfgang Plischke	431	436	439	448	484
Dieter Weinand <sup>2</sup>	–	–52	–450	–234	–
<b>Im Geschäftsjahr amtierende Aufsichtsratsmitglieder</b>					
Dr. Paul Achleitner	204	199	237	242	225
Dr. Simone Bagel-Trah	137	133	174	224	227
Horst Baier	–	201	322	307	333
Dr. Norbert W. Bischofberger	171	166	192	210	207
André van Broich	205	200	247	274	271
Ertharin Cousin	34	133	182	274	270
Yasmin Fahimi	–	–	–	35	202
Dr. Barbara Gansewendt	–	–	–	165	241
Colleen A. Goggins	154	165	208	236	225
Francesco Grioli	–	–	–	132	192
Heike Hausfeld (stellvertretende Vorsitzende)	172	167	191	310	346
Frank Löllgen	208	200	246	271	268

Fortsetzung C 3/1

**Vergleichende Darstellung der Vergütungs- und Ertragsentwicklung<sup>1</sup>**

in T €	2019	2020	2021	2022	2023
Kimberly Mathisen	–	–	–	59	169
Andrea Sacher	–	41	160	234	238
Claudia Schade	–	–	–	119	172
Heinz Georg Webers	–	–	–	141	205
Alberto Weisser	–	–	164	256	264
Michael Westmeier	–	–	–	119	172
Prof. Dr. Otmar D. Wiestler	171	166	213	240	237
Prof. Dr. Norbert Winkeljohann (Vorsitzender)	290	367	473	510	509
<b>Arbeitnehmer</b>					
Durchschnittliche Vergütung Arbeitnehmer <sup>4</sup>	108	106	104	122	123
<b>Ertragsentwicklung</b>					
EBITDA vor Sondereinflüssen in Mio. € (Bayer Konzen) <sup>5</sup>	11.503	11.461	11.179	13.513	11.706
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in €) <sup>6</sup>	6,40	6,39	6,51	7,94	6,39
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (Bayer AG)	4.557	–2.547	4.110	4.764	5.150

<sup>1</sup> Die Spalten der Prozentsätze wurden der Übersichtlichkeit halber nicht mehr aufgeführt.

<sup>2</sup> Zwischen der in Vorjahren gewährten Vergütung (aufgrund der vollständigen Erbringung der Arbeitsleistung bis zum Ausscheiden eines Vorstands) und der tatsächlichen Auszahlung Jahre später bei einem LTI-Programm gibt es immer einen Unterschiedsbetrag. Dieser wird als negativer Betrag dargestellt, wenn die tatsächliche Auszahlung niedriger ist als die in Vorjahren entsprechend dargestellte gewährte Vergütung. Ein positiver Unterschiedsbetrag ergibt sich, wenn die Auszahlung höher ausgefallen ist als die ursprünglich als gewährt gezeigte Vergütung. Da die Auszahlung immer erst im Folgejahr nach Ablauf des vierjährigen Leistungszeitraums erfolgt, wird der obige Unterschiedsbetrag bei ausgeschiedenen Vorständen erst im Jahr der Auszahlung als gewährt gezeigt. Im Gegensatz dazu erfolgt dies bei den aktuellen Vorständen bereits im vierten Jahr des Leistungszeitraums. Aus diesem Grund wird im Folgejahr des Austritts bei ehemaligen Vorständen in der Regel keine gewährte Vergütung nach § 162 AktG dargestellt.

<sup>3</sup> Im letzten Jahr der aktiven Vorstandstätigkeit wurden im Rahmen eines Aufhebungsvertrags ggf. verschiedene Vereinbarungen über die Abfindung zuvor zugesagter Gehaltsbestandteile und Karenzentschädigungen getroffen. Die Abfindungsleistungen beziehen sich z. B. auf die Grundvergütung, STI und LTI sowie Pensionsbausteine, die dem Vorstandsmitglied im Rahmen des ursprünglichen Vorstandsvertrags bis zu dessen Ende zugesagt waren.

<sup>4</sup> Abweichend vom Vorstand wird aus technischen Gründen die durchschnittlich gezahlte Vergütung der Arbeitnehmer und Führungskräfte auf Vollzeitäquivalenzbasis angegeben. Diese umfasst die Grundvergütung (für Tarifmitarbeiter das Jahrestarifeinkommen sowie in Abhängigkeit zur Tätigkeit gewährte Schichtzulagen und -zuschläge und bei den anderen Mitarbeitergruppen das jährliche Funktionseinkommen [FE]), den Jahresbonus, der im Geschäftsjahr ausgezahlt wurde (Auszahlung Short Term Incentive [STI], gemäß tatsächlicher Zielerreichung des Vorjahres) sowie (soweit die entsprechenden Mitarbeitergruppen teilnahmeberechtigt sind) die vierjährige aktienbasierte Vergütung, die im Geschäftsjahr ausbezahlt wurde. Für die Tarifmitarbeiter wurden das 13. Gehalt sowie das zugesagte Urlaubsgeld berücksichtigt. Als Nebenleistungen wurden berücksichtigt, die Arbeitgeber-Beiträge zu den Sozialversicherungen und, soweit Mitarbeitergruppen teilnahmeberechtigt sind, die für einen Dienstwagen zur Verfügung stehenden Budgets. Unberücksichtigt blieben Aufwendungen für Nebenleistungen (z. B. Sicherungseinrichtungen an Gebäuden, Entschädigungen für beim früheren Arbeitgeber verfallene variable Vergütungsbestandteile) wegen ihrer unregelmäßigen Gewährung.

<sup>5</sup> 2019–2022 wie ursprünglich berichtet und der Vergütung zugrunde liegend

<sup>6</sup> Bereinigtes Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft, 2019–2022 wie ursprünglich berichtet und der Vergütung zugrunde liegend

# Prüfungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

An die Bayer Aktiengesellschaft, Leverkusen

Wir haben den beigefügten, zur Erfüllung des § 162 AktG aufgestellten Vergütungsbericht der Bayer Aktiengesellschaft, Leverkusen, („die Gesellschaft“) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 einschließlich der dazugehörigen Angaben geprüft. Das über § 162 AktG hinausgehende Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden sowie den Abschnitt „Vergütung 2023 im Überblick“ haben wir nicht inhaltlich geprüft.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats**

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat der Bayer Aktiengesellschaft, Leverkusen, sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

## **Verantwortung des Wirtschaftsprüfers**

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Wertansätze einschließlich der dazugehörigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Vergütungsbericht einschließlich der dazugehörigen Angaben ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Wirtschaftsprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Unternehmens abzugeben. Eine Prüfung umfasst auch die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern und dem Aufsichtsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

## **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 einschließlich der dazugehörigen Angaben in allen wesentlichen Belangen den Rechnungslegungsbestimmungen des § 162 AktG. Unser Prüfungsurteil zum Vergütungsbericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des oben genannten über § 162 AktG hinausgehenden Vorworts des Aufsichtsratsvorsitzenden sowie den Abschnitt „Vergütung 2023 im Überblick“.

## Sonstiger Sachverhalt – Formelle Prüfung des Vergütungsberichts

Die in diesem Prüfungsvermerk beschriebene inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts umfasst die von § 162 Abs. 3 AktG geforderte formelle Prüfung des Vergütungsberichts, einschließlich der Erteilung eines Vermerks über diese Prüfung. Da wir ein uneingeschränktes Prüfungsurteil über die inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts abgeben, schließt dieses Prüfungsurteil ein, dass die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG in allen wesentlichen Belangen im Vergütungsbericht gemacht worden sind.

## Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen das Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden zum Vergütungsbericht sowie den Abschnitt „Vergütung 2023 im Überblick“.

Unser Prüfungsurteil zum Vergütungsbericht erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Vergütungsbericht oder zu unseren bei der Prüfung des Vergütungsberichts erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

## Verwendungszweck des Prüfungsvermerks

Wir erteilen diesen Prüfungsvermerk auf Grundlage der mit der Gesellschaft geschlossenen Auftragsvereinbarung. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Prüfungsvermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt.

## Haftung

Der Prüfungsvermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Bayer Aktiengesellschaft, Leverkusen, gegenüber und ist auch nach Maßgabe der mit der Gesellschaft getroffenen Auftragsvereinbarung vom 23./26. November 2023 sowie der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ vom 1. Januar 2017 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. beschränkt. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

München, den 23. Februar 2024

## Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Andreas Wermelt  
Wirtschaftsprüfer

Michael Mehren  
Wirtschaftsprüfer



## Weitere Informationen

# Organe der Gesellschaft

## Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats bekleideten die nachstehenden Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2023):

### Prof. Dr. Norbert Winkeljohann\*

Osnabrück  
(geb. 5.11.1957)

Vorsitzender des Aufsichtsrats  
seit April 2020

Mitglied des Aufsichtsrats  
seit Mai 2018

Selbstständiger Unternehmens-  
berater

Mitgliedschaften in anderen gesetz-  
lich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Bohnenkamp AG (Vorsitz)
- Deutsche Bank AG  
(Stellv. Vorsitz)
- Georgsmarienhütte  
Holding GmbH
- Sievert SE (Vorsitz)

### Heike Hausfeld

Leverkusen  
(geb. 19.9.1965)

Stellvertretende Vorsitzende des  
Aufsichtsrats seit April 2022

Mitglied des Aufsichtsrats  
seit April 2017

Vorsitzende des Gesamtbetriebs-  
rats Bayer

### Dr. Paul Achleitner

München  
(geb. 28.9.1956)

Mitglied des Aufsichtsrats  
seit April 2002

Investor

Mitgliedschaften in vergleichbaren  
in- und ausländischen Kontrollgre-  
mien von Wirtschaftsunternehmen:

- Henkel AG & Co. KGaA  
(Gesellschafterausschuss)

### Dr. rer. nat. Simone Bagel-Trah

Düsseldorf  
(geb. 10.1.1969)

Mitglied des Aufsichtsrats  
seit April 2014

Vorsitzende des Aufsichtsrats der  
Henkel AG & Co. KGaA und der  
Henkel Management AG sowie  
des Gesellschafterausschusses  
der Henkel AG & Co. KGaA

Mitgliedschaften in anderen gesetz-  
lich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Henkel AG & Co. KGaA (Vorsitz)
- Henkel Management AG (Vorsitz)
- Heraeus Holding GmbH

Mitgliedschaften in vergleichbaren  
in- und ausländischen Kontrollgre-  
mien von Wirtschaftsunternehmen:

- Henkel AG & Co. KGaA  
(Gesellschafterausschuss,  
Vorsitz)

### Horst Baier\*\*

Hannover  
(geb. 20.10.1956)

Mitglied des Aufsichtsrats  
seit April 2020

Selbstständiger Berater

Mitgliedschaften in vergleichbaren  
in- und ausländischen Kontrollgre-  
mien von Wirtschaftsunternehmen:

- DIAKOVERE gGmbH
- Ecclesia Holding GmbH
- Whitbread PLC  
(Board of Directors)

### Dr. Norbert W. Bischofberger

Hillsborough, USA  
(geb. 10.1.1956)

Mitglied des Aufsichtsrats  
seit April 2017

President and Chief Executive  
Officer bei Kronos Bio, Inc.

Mitgliedschaften in vergleichbaren  
in- und ausländischen Kontrollgre-  
mien von Wirtschaftsunternehmen:

- Morphic Holding, Inc.  
(Board of Directors)

### André van Broich

Dormagen  
(geb. 19.6.1970)

Mitglied des Aufsichtsrats  
seit April 2012

Vorsitzender des Konzern-  
betriebsrats

Vorsitzender des Betriebsrats –  
Standort Dormagen

### Ertharin Cousin

Chicago, USA  
(geb. 12.5.1957)

Mitglied des Aufsichtsrats  
seit Oktober 2019

Selbstständige Beraterin

Mitgliedschaften in vergleichbaren  
in- und ausländischen Kontrollgre-  
mien von Wirtschaftsunternehmen:

- Allwyn North America, Inc.  
(vormals Camelot North America)  
(Board of Directors)
- Mondelēz International, Inc.  
(Board of Directors)



**Yasmin Fahimi**

Hannover  
(geb. 25.12.1967)

Mitglied des Aufsichtsrats seit  
Oktober 2022

Vorsitzende des Deutschen  
Gewerkschaftsbunds

Mitgliedschaften in anderen gesetz-  
lich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Telefónica Deutschland Holding  
AG (seit Mai 2023)

Mitgliedschaften in vergleichbaren  
in- und ausländischen Kontrollgre-  
mien von Wirtschaftsunternehmen:

- Kreditanstalt für Wiederaufbau AöR  
(Verwaltungsrat) (seit Mai 2023)

**Dr. Barbara Gansewendt**

Essen  
(geb. 29.9.1963)

Mitglied des Aufsichtsrats  
seit April 2022

Vorsitzende des Konzernsprecher-  
ausschusses Bayer

Vorsitzende des Sprecheraus-  
schusses Bayer AG Wuppertal

**Colleen A. Goggins**

Princeton, USA  
(geb. 9.9.1954)

Mitglied des Aufsichtsrats  
seit April 2017

Selbstständige Beraterin

Mitgliedschaften in vergleichbaren  
in- und ausländischen Kontrollgre-  
mien von Wirtschaftsunternehmen:

- The Toronto-Dominion Bank  
(Board of Directors)
- IQVIA Holdings, Inc.  
(Board of Directors)
- SIG Combibloc Group AG  
(Board of Directors)  
(bis April 2023)

**Francesco Grioli**

Ronnenberg  
(geb. 22.4.1972)

Mitglied des Aufsichtsrats  
seit April 2022

Mitglied des geschäftsführenden  
Hauptvorstands der IG Bergbau,  
Chemie, Energie

Mitgliedschaften in anderen gesetz-  
lich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Continental AG
- Gerresheimer AG  
(Stellv. Vorsitz)

**Frank Löllgen**

Köln  
(geb. 14.6.1961)

Mitglied des Aufsichtsrats  
seit November 2015

Landesbezirksleiter Nordrhein der  
IG Bergbau, Chemie, Energie

Mitgliedschaften in anderen gesetz-  
lich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Covestro AG
- Covestro Deutschland AG

**Kimberly Mathisen**

Oslo, Norwegen  
(geb. 24.5.1972)

Mitglied des Aufsichtsrats  
seit September 2022

Chief Executive Officer bei  
HUB Ocean

Mitgliedschaften in vergleichbaren  
in- und ausländischen Kontrollgre-  
mien von Wirtschaftsunternehmen:

- Aker BioMarine ASA  
(Board of Directors)
- Aker Horizons ASA  
(Board of Directors)  
(seit April 2023)
- Aize AS (Board of Directors)

**Andrea Sacher**

Berlin  
(geb. 8.5.1981)

Mitglied des Aufsichtsrats  
seit September 2020

Vorsitzende des Betriebsrats –  
Standort Berlin

Stellvertretende Vorsitzende des  
Gesamtbetriebsrats Bayer

**Claudia Schade**

Leverkusen  
(geb. 20.12.1978)

Mitglied des Aufsichtsrats  
seit April 2022

Vorsitzende des Betriebsrats –  
Standort Leverkusen

**Heinz Georg Webers**

Bergkamen  
(geb. 27.12.1959)

Mitglied des Aufsichtsrats  
seit April 2022

Vorsitzender des Betriebsrats –  
Standort Bergkamen

**Alberto Weisser**

Igrejinha, Portugal  
(geb. 26.6.1955)

Mitglied des Aufsichtsrats  
seit April 2021

Senior Consultant bei Temasek  
International Pte. Ltd.

Mitgliedschaften in vergleichbaren  
in- und ausländischen Kontrollgre-  
mien von Wirtschaftsunternehmen:

- Linde plc (Board of Directors)
- PepsiCo, Inc. (Board of Directors)

**Michael Westmeier**

Leverkusen  
(geb. 3.8.1972)

Mitglied des Aufsichtsrats  
seit April 2022

Vorsitzender des Betriebsrats  
der Bayer Vital GmbH

Stellvertretender Vorsitzender  
des Konzernbetriebsrats

Mitgliedschaften in anderen gesetz-  
lich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Bayer Vital GmbH

**Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult.  
Otmar D. Wiestler**

Berlin  
(geb. 6.11.1956)

Mitglied des Aufsichtsrats  
seit Oktober 2014

Präsident der Hermann von  
Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher  
Forschungszentren e. V.

---

### Ständige Ausschüsse des Aufsichtsrats der Bayer AG (Stand: 31. Dezember 2023)

---

**Präsidium/  
Vermittlungsausschuss**  
Winkeljohann\* (Vorsitz),  
Achleitner, Grioli, Hausfeld

---

**Prüfungsausschuss**  
Baier\*\* (Vorsitz),  
Gansewendt, Hausfeld, Löllgen,  
Weisser, Winkeljohann\*

---

**Personal- und  
Vergütungsausschuss**  
Winkeljohann\* (Vorsitz),  
Bagel-Trah, Baier\*\*, van Broich,  
Hausfeld, Sacher

---

**Nominierungsausschuss**  
Winkeljohann\* (Vorsitz),  
Bagel-Trah, Goggins, Weisser

---

**Innovationsausschuss**  
Wiestler (Vorsitz),  
Bischofberger, van Broich,  
Cousin, Hausfeld, Löllgen, Sacher,  
Winkeljohann\*

---

**ESG-Ausschuss**  
Cousin (Vorsitz),  
Achleitner, van Broich, Fahimi,  
Goggins, Hausfeld, Webers,  
Winkeljohann\*

---

\* Sachverständiges Mitglied auf dem  
Gebiet Abschlussprüfung gemäß  
§ 100 Absatz 5 AktG

\*\* Sachverständiges Mitglied auf dem  
Gebiet Rechnungslegung gemäß  
§ 100 Absatz 5 AktG

## Vorstand

Mitglieder des Vorstands bekleideten die nachstehend genannten Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2023, bei Ausscheiden aus dem Vorstand beziehen sich die Angaben auf das Datum des Ausscheidens):

---

### William N. (Bill) Anderson

(geb. 23.8.1966)

Mitglied des Vorstands  
seit 1.4.2023,  
bestellt bis 31.3.2026

Vorsitzender (seit 1.6.2023)

---

### Wolfgang Nickl

(geb. 9.5.1969)

Mitglied des Vorstands  
seit 26.4.2018,  
bestellt bis 25.4.2025

Finanzen

---

### Stefan Oelrich

(geb. 1.6.1968)

Mitglied des Vorstands  
seit 1.11.2018,  
bestellt bis 31.10.2025

Pharmaceuticals

---

### Heike Prinz

(geb. 24.9.1964)

Mitglied des Vorstands  
seit 1.9.2023,  
bestellt bis 31.8.2026

Talent

Arbeitsdirektorin (seit 1.9.2023)

- Bayer Vital GmbH  
(bis August 2023)
- 

### Rodrigo Santos

(geb. 28.5.1973)

Mitglied des Vorstands  
seit 1.1.2022,  
bestellt bis 31.12.2024

Crop Science

---



---

### Heiko Schipper

(geb. 21.8.1969)

Mitglied des Vorstands  
seit 1.3.2018,  
bestellt bis 28.2.2025

Consumer Health

- Royal FrieslandCampina N.V.
- 

Vorsitzender des Vorstands  
bis 31.5.2023

### Werner Baumann

(geb. 6.10.1962)

---

Mitglied des Vorstands  
bis 31.8.2023

### Sarena Lin

(geb. 9.1.1971)

Transformation and Talent  
Arbeitsdirektorin (bis 31.8.2023)

- Siemens Healthineers AG  
(seit Februar 2023)
-

# Finanzkalender

Hauptversammlung 2024	26. April 2024
Geplante Auszahlung der Dividende	2. Mai 2024
Quartalsmitteilung 1. Quartal 2024	14. Mai 2024
Halbjahresfinanzbericht 2. Quartal 2024	6. August 2024
Quartalsmitteilung 3. Quartal 2024	12. November 2024
Berichterstattung 2024	5. März 2025
Hauptversammlung 2025	25. April 2025
Quartalsmitteilung 1. Quartal 2025	13. Mai 2025

# Impressum

## Herausgeber

Bayer AG, 51368 Leverkusen, Bundesrepublik Deutschland

## Redaktion

Danielle Staudt-Gersdorf, Tel. +49 214 3046309

E-Mail: danielle.staudt-gersdorf@bayer.com

## Investor Relations

Peter Dahlhoff, Tel. +49 214 60001494

E-Mail: peter.dahlhoff@bayer.com

## Veröffentlichungstag

Dienstag, 5. März 2024

## Public Affairs, Science, Sustainability & HSE

Matthias Berninger

E-Mail: matthias.berninger@bayer.com

ISSN 0343/1975

## Zukunftsgerichtete Aussagen:

Dieser Geschäftsbericht kann bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung von Bayer beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Website [www.bayer.de](http://www.bayer.de) zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

## Markenrechtshinweis:

Bei den mit <sup>TM</sup> gekennzeichneten Produktnamen handelt es sich um Marken des Bayer-Konzerns bzw. unserer Vertriebspartner, die in vielen Ländern als eingetragene Marken geschützt sind.



[www.bayer.com](http://www.bayer.com)